



Die Nachtfalter des Nationalparks Berchtesgaden und seiner Umgebung

Forschungsbericht 56

Die Nachtfalter des Nationalparks Berchtesgaden und seiner Umgebung

Walter Ruckdeschel und Wilhelm Ruckdeschel

Gliederung

Vorwort und Dank

Teil 1: Gliederung und Auswertungen

1. Einleitung	10
1.1 Bearbeitungsgebiet	10
1.2 Beobachtungs- und Leuchtstellen, Leuchtereignisse	11
1.3 Bearbeitete Nachfalter-Gruppen	12
1.4 Forschungsgeschichte	12
1.5 Methodik	14
1.5.1 Beobachtung und Sammlung der Falter	14
1.5.2 Beobachtung und Sammlung von Raupen	16
1.5.3 Datenerfassung	17
1.5.4 Determination	17
1.5.5 Nomenklatur	17
1.5.6 Datenverarbeitung	17
2. Auswertungen	
2.1 Artenbestand des Projektgebiets	17
2.1.1 Anteil an der bayerischen Fauna	17
2.1.2 Häufigkeit der Arten	18
2.1.3 Höhenverbreitung	20
2.1.3.a Höhenstufen	20
2.1.3.b Höhenabhängigkeit von Biodiversität und Abundanz	25
2.1.4 Regionale Verbreitung	27
2.1.5 Artenspektrum im Jahresverlauf	27
2.1.6 Rote-Liste-Arten	29
2.2 Habitattypische Arten	33
2.2.1 Anmerkungen zur Methodik	33
2.2.1.a Statistische Auswertungen	33
2.2.1.b Gebirgsarten	35
2.2.1.c Tieflandarten	37
2.2.1.d Wanderfalter	39
2.2.2 Habitate der montanen Stufe	41
2.2.2.a Feuchtflächen	41
2.2.2.b Königsee (St. Bartholomä)	42
2.2.2.c Klausbachtal	44
2.2.3 Alpine Habitate	47
2.2.3.a Alpine Matten	47
2.2.3.b Felsgebiete	49
2.2.3.c Wimbachgries	51
2.2.3.d Watzmann (NO-Flanke)	54
2.2.4 Kontaktzonen	54

2.2.4.a	Roßfeldstrasse	54
2.2.4.b	Torrener Joch	56
2.2.4.c	Vergleich	57
2.3.	Artendynamik	58
2.3.1	Veränderung des Artenspektrums	58
2.3.2	Zuflug von Wanderfaltern	61
2.3.3	Höhengrenzen	61
2.3.4	Saisonale Wanderungen	62
2.4.	Alpine Besonderheiten	66
2.4.1	Raupenpflanzen	66
2.4.2	Besonderheiten bei der Habitatwahl	67
2.4.3	Regionale Areale	67
2.5.	Einzelaspekte des Biotop- und Artenschutzes	67
2.5.1	Auslichtung im Waldweidegebiet des unteren Klausbachtals	67
2.5.2	Windbruchfläche am Salzkopf	68
2.5.3	Forstschädlinge	69
2.5.4	Wirtschaftswiesen, Almwirtschaft	69
2.5.5	Gefährdungen und Schutzmaßnahmen	70

Teil 2: Arten

1. Einleitung	74	
2 Erläuterungen	74	
2.1	Allgemeine Angaben zu den Arten	74
2.2	Gebietsspezifische Daten	76
3. Arten	78	
4. Verzeichnisse und Karten	308	
4.1	Literaturverzeichnis	308
4.2.	Abkürzungen	312
4.3	Sammlerkürzel	312
4.4	Liste der Beobachtungsstellen	313
4.5	Verzeichnis der entomologischen Artnamen	320
4.6.	Verzeichnis der deutschen Artnamen	326
4.7	Karten (Anhang 1–4)	333 – 336

Vorwort und Dank

Bei einem Gespräch mit dem Leiter des Nationalparks Berchtesgaden (NP), FD DR. HUBERT ZIERL im Dezember 1996 wurde vereinbart, auf ehrenamtlicher Basis eine Erfassung der Nachtfalter- und Kleinschmetterlingsfauna des NP durchzuführen. Die entsprechende Vereinbarung mit FD LUDWIG WIHR und mir trägt das Datum 24. April 1997. So konnten bereits im Jahr 1997 die ersten Begehungen und Leuchtabende durchgeführt werden. Leider verstarb LUDWIG WIHR bereits im Januar 1998, so dass die Verfasser die weiteren Arbeiten alleine schultern mussten.

Ziel der Arbeiten war eine möglichst vollständige Erfassung der Nachtfalter des Nationalparks. Auch Belege der dabei ermittelten Kleinschmetterlinge wurden für eine spätere Bearbeitung aufbewahrt. Im vorliegenden Bericht wird die umfangreiche Gruppe der Nachtfalter mit ca. 610 im NP und Umfeld vertretenen Arten behandelt.

Um Aussagen über die Veränderung des Artenspektrums zu ermöglichen, wurden auch die älteren, in der Literatur aufgeführten bzw. noch in der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) vorhandenen Belege ausgewertet. Wichtige Hinweise auf die Verbreitung der Arten im Umfeld des NP lieferten auch die umfangreichen Datenbestände aus dem Land Salzburg sowie aus den angrenzenden Chiemgauer Alpen und dem Mangfallgebirge.

Dieses Projekt wäre ohne vielfältige Unterstützung nicht zustande gekommen: An erster Stelle danke ich meiner Frau Helene, die nicht nur die mehrjährige, zeitaufwendige Arbeit im Gelände, am biologischen Material und am Schreibtisch geduldig ertragen hat, sondern mich zumeist auch bei den Exkursionen in den Berchtesgadener Bergen am Tag und bei Nacht begleitete.

Die Erfassung und Auswertung der ca. 8800 Datensätze mit über 18000 Einzeldaten über Nachtfalter wäre ohne EDV nicht möglich gewesen. Dem Koautor, meinem Sohn PROF. DR.-ING. WILHELM RUCKDESCHEL verdanke ich die Erstellung der Datenbank-Strukturen, der Software für Datenerfassung, Auswertungen und Textmontage sowie das Layout der grafischen Darstellungen. Er hat das Projekt von Anfang an mit seinem Fachwissen begleitet und mit Ideen bereichert. Ohne seine engagierte Mitarbeit wäre die Erstellung dieses Berichtes nicht möglich gewesen.

Dank schulde ich auch dem Direktor des Nationalparks, Herrn DR. MICHAEL VOGEL und seinem Amtsvorgänger DR. HUBERT ZIERL, die das Vorhaben gefördert und mit stetem Interesse verfolgt haben. Für die fachlichen Anregungen und die vielfältige Unterstützung danke ich auch dem Leiter der NP-Forschung Herrn DIPL.-BIOL. HELMUT FRANZ und seiner Nachfolgerin, Frau Dipl.-Geogr. ANNETTE LOTZ.. Sehr hilfreich waren die Fahrgenehmigungen für die Forststraßen und die Möglichkeit, in Diensthütten des NP zu übernachten. Der Nationalparkdienst unterstützte das Projekt durch den Transport der schweren Geräte und die Ausbringung von Lichtfallen in entlegenen Gebieten des Nationalparks.

Für die Lieferung von Beobachtungsdaten aus dem Berchtesgadener Raum danke ich PROF. GERNOT EMBACHER, ALFRED HASLBERGER, HELMUT KOLBECK, HEINZ KONRAD, HOLGER LEMM, DR. ANDREAS SEGERER und CHRISTIAN ZEHENTNER.

Wertvollen Rat in schwierigen Bestimmungsfällen verdanke ich besonders GOTTFRIED BEHOUNEK, DR. AXEL HAUSMANN, ANTON RAU, EMIL SCHEURINGER sowie DR. ANDREAS SEGERER. Bei der Erfassung der Beobachtungsdaten, der Materialaufnahme in der ZSM und bei Auswertungen der Datenbank wurde ich im Rahmen von

Werkverträgen von HEIDI HERBST, DIPL.-BIOL. FRANZ SCHMOLKE und DIPL.-BIOL. DR. TANJA SCHULZ-MIRBACH unterstützt, für deren sorgfältige Arbeit ich ihnen danke. Der Werkvertrag mit Frau Herbst (Erfassung der Sammlungsbestände in der ZSM) wurde aus Mitteln des NP finanziert. Die Kosten der übrigen Werkverträge übernahm die Crocallis-Stiftung, Übersee, ohne deren Hilfe das Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Den naturschutzrechtlichen Genehmigungsbehörden - der Regierung von Oberbayern sowie der Abteilung Naturschutz der Salzburger Landesregierung - danke ich für die schnelle und kompetente Erteilung der erforderlichen Ausnahmegenehmigungen. Die Genehmigung für die grenznahen Gebiete Salzburgs war erforderlich, weil einige Beobachtungsstellen an der Roßfeldstraße sowie im Hagengebirge etwas jenseits der Landesgrenze lagen.

Besonderen Dank schulde ich Herrn MAG. PETER BUCHNER, Steinfeld (Niederösterreich) für die meisten der abgebildeten Falterfotos. Diese exzellenten Aufnahmen lebender Schmetterlinge sind größtenteils auch in HUEMER P., BUCHNER P., WIMMER J. & WEIGAND E. (2014) oder im Internet (Lepiforum) abgebildet. Ich danke auch GÜNTER EBERT und DR. ROBERT TRUSCH für die Möglichkeit, einige Fotografien aus dem Werk über die Schmetterlinge Baden-Württembergs (EBERT 1991 – 2005) zu reproduzieren.

Das Gesicht eines gedruckten Werkes wird durch das Layout bestimmt. Für die Unterstützung durch DANIELA KILIAN und JOHANN FEIL von der NP-Verwaltung und für die sorgfältige und verständnisvolle Layout-Arbeit danke ich OLIVER FISCHER und seinen Mitarbeitern von Lithotronic.

Walter Ruckdeschel

Die Nachtfalter des Nationalparks Berchtesgaden und seiner Umgebung

Teil 1 Gliederung und Auswertung

1. Einleitung

1.1 Bearbeitungsgebiet

Das Bearbeitungsgebiet dieses Projektes sind die im südlichen Teil des Landkreises Berchtesgadener Land liegenden Berchtesgadener Alpen, ein Teil der Nördlichen Kalkalpen. Hierzu gehören die Gebirgsstöcke Untersberg, Hoher Göll und Hagengebirge, Steinernes Meer, Watzmann, Hochkalter, Reiter Alm und Lattengebirge mit ihren Tälern. Der Nationalpark umfasst Watzmann und Hochkalter sowie Teile des Hohen Göll, des Hagengebirges und Steinernen Meeres sowie der Reiter Alm (Karte: Anhang 1). Die restlichen Teile der Berchtesgadener Alpen gehören zu seinem Vorfeld. Naturgemäß ist die Beobachtungsdichte in diesem weiten Gebiet recht unterschiedlich, worauf in Abschn. 1.4 (Forschungsgeschichte) noch eingegangen wird.

Die vorliegende Fauna umfasst Daten aus dem Nationalpark (Nationalparkplan 2001) und seinem Vorfeld. Dies entspricht dem Gebiet der Biosphärenregion Berchtesgaden (UNESCO: 2010; früher Alpenpark Berchtesgaden: Nationalpark-Verordnung 1978, Biosphärenreservat Berchtesgaden: UNESCO 1990) mit den Gemeindeflächen von Berchtesgaden, Bischofswiesen, Marktschellenberg, Ramsau, Schönaun sowie Teilen der Gemeinden Bayerisch Gmain, Schneizlreuth und der Stadt Bad Reichenhall. Die meisten älteren lepidopterologischen Daten stammen aus dem heutigen NP-Gebiet. Auch die in diesem Projekt durchgeführten Erhebungen konzentrierten sich auf den NP, haben aber auch einzelne im Vorfeld liegende bemerkenswerte Habitats (z.B. Taubensee, Böckelweiher in Strub, Roßfeldstraße) mit einbezogen. In die Projektdatenbank aufgenommen wurden auch alle zur Kenntnis gelangten Beobachtungsdaten anderer Entomologen aus dem südlichen Teil des Landkreises Berchtesgadener Land, vom Reichenhaller Becken bis zur südlichen Landesgrenze. Während der Höhenbereich des Nationalparks von ca. 600m bis 2713m (Watzmann-Mittelspitze) reicht, beginnt das Vorfeld im Reichenhaller Becken bereits bei ca. 450m. Damit kann auch die faunistisch bedeutsame Zone im untersten submontanen Bereich in die Betrachtung mit einbezogen werden. Hier auf beschränkte Arten finden sich auch an den tiefst gelegenen Stellen des NP. Sie können aber gelegentlich auch – außerhalb ihrer Habitats vagierend – in höher gelegenen Gebieten auftreten.

Die Höhenlage beeinflusst über meteorologische Faktoren, wie Niederschlagsmenge und -verteilung, Jahrestemperaturverlauf und Dauer der Schneedecke die Vegetation. Weitere Einflussfaktoren sind u.a. die Bodeneigenschaften, die Hangneigung

und –orientierung. Dementsprechend finden sich in den tiefen Lagen Auwaldreste sowie Laubmischwälder mit Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme, Esche und Linde, darüber Bergmischwälder (Fichten-Buchen-Tannenwälder) mit in der Höhe abnehmenden Laubholzanteil, subalpine Nadelwälder, über der Waldgrenze (bei ca. 1900m) Strauchgesellschaften mit Legföhren-Flächen. Über der Waldgrenze, auf Flächen mit Humusbedeckung, haben sich alpine („natürliche“), kräuterreiche Rasengesellschaften ausgebildet. Auf offenen Schuttfluren entstehen Felsschuttgesellschaften, an Felshängen Felsspaltengesellschaften (Meister 1976; NP Berchtesgaden, Karte 11, Ausdruck 1996, Vegetation; Nationalparkplan 2001, Karte 6).

Zur Ergänzung des Berchtesgadener Datenmaterials lohnt auch ein Blick auf den angrenzenden Bereich des österreichischen Bundeslandes Salzburg. Es handelt sich um das zum Reichenhaller Becken gehörende Gebiet von Gmain und um den westlich der Salzach gelegenen Teil des Salzachtals mit den Abhängen des Untersbergs, um die Hügellandschaft des Dürnbbergs über Hallein, den Kleinen Göll sowie um die Ostabhänge des Hohen Gölls und des Hagengebirges. Dort hat insbesondere das Bluntatal aufgrund seiner Artenvielfalt und häufigen Besammlungen eine große entomologische Bedeutung. Die Aufsammlungen aus diesem Gebiet gelangten größtenteils in das Haus der Natur in Salzburg und sind bis Anfang der 90er Jahre in der Datenbank ZOBODAT (2013) erfasst, die über Internet zugänglich ist.

Das Bluntatal beginnt bei Golling im Salzachtal (480m) und verläuft zunächst Richtung SW bis zur Bärenhütte (506m) mit geringer Steigung. Das Tal steigt dann in westlicher Richtung an und führt über die untere Jochalm (1172m) und die obere Jochalm (1399m) zum Carl-von-Stahl-Haus (1734m) am Torrener Joch (Landesgrenze). Da die Straße nur bis zur Bärenhütte befahren werden darf, stammen die meisten lepidopterologischen Daten aus diesem niedrig gelegenen Talbereich (EMBACHER, PERS. MITT.). Aus dem oberen Talbereich stammen mit „Jochalm“ gekennzeichneten Falter. Bei der Auswertung des am Torrener Joch festgestellten Artenspektrums wird sich die Frage nach dem Zuflug aus dem Bluntatal stellen (s. Abschn. 2.2.4.b).

Die im NP-Vorfeld liegende Roßfeldstraße verläuft in ihrem oberen Teil zwischen ca. 1200m und 1600m Höhe im Bereich der Landesgrenze. Ihre faunistische Bedeutung entsteht insbesondere durch die topografische Nähe zum Salzachtal. Arten des kollin-submontanen Bereichs und wandernde Arten erreichen hier, unterstützt durch Aufwinde, leicht den hochmontan-subalpinen Bereich der Roßfeldstraße.

Die Bearbeitungsdichte bei den verschiedenen Gebirgsstöcken des NP und seines Umfeldes ist sehr unterschiedlich. Die Westseite des Königsees (Schrainbachtal, Trischübel) war bereits vor und kurz nach dem 2. Weltkrieg das Ziel Münchner Entomologen (OSTHELDER, DANIEL, WOLFSBERGER u.a.). Durch unser Projekt wurden viele neue Daten für das Hagengebirge, Watzmann-Massiv, Wimbachtal und Klausbachtal gewonnen. Geringer ist der Erforschungsgrad des schwerer zugänglichen Steinernen Meeres. Beim Hochkalter liegen zahlreiche Beobachtungen von den begrenzenden Talräumen vor, aus seinem alpinen Bereich fehlen aber Daten. Vom Untersberg, auch von dem durch die Seilbahn erschlossenen Salzburger Teil, liegen, bis auf das Naturwaldreservat (NWR) Kienberg, nur wenige lepidopterologische Beobachtungen vor. Aus der Bestandsaufnahme der Forstverwaltung in den beiden im Berchtesgadener Land liegenden NWR Kienberg und Reiteralpe standen nur die publizierten Daten zur Verfügung (HACKER, 1995; HACKER & MÜLLER, 2006). Dank der Sammeltätigkeit von LUDWIG WIHR liegen von den Almen des Lattengebirges einige faunistische Daten vor. Außer den Daten des NWR Reiteralpe ist vom hochmontan- alpinen Bereich der Reiteralpe wenig bekannt.

Aus Gebieten, die an das Arbeitsgebiet angrenzen, stammt teilweise umfangreiches faunistisches Datenmaterial. Es wird daher bei der Besprechung der Arten oft darauf Bezug genommen. Das Gebiet von der Stadt Salzburg bis zum Tennengebirge, insbesondere das Bluntautal, wird seit dem 19. Jahrhundert von Salzburger Entomologen intensiv erforscht. Auch aus dem angrenzenden Gebieten der südostbayerischen Kalkalpen und ihres Alpenvorlandes (Chiemgauer Alpen, Mangfallgebirge) liegen viele Beobachtungen vor. Sowohl die älteren Belege, als auch neuere, meist unpublizierte Beobachtungen waren über eine Datenbank (s. RUCKDESCHEL 2003) zugänglich.

1.2 Beobachtungs- und Leuchtstellen, Leucht ereignisse

Eine Voraussetzung für den Aufbau einer Datenbank für die Berchtesgadener Daten war die Festlegung und Kennzeichnung der Stellen, an denen faunistische Daten erhoben wurden. Die Liste der mit Nummern von 1 bis 88 versehenen *Beobachtungsstellen* findet sich im Anhang (Verzeichnis 4). Neben den Angaben zur Lage der Stellen enthält die Liste auch andere Angaben zur Charakterisierung des jeweiligen Biotops. Die Stellen wurden mittels *Google Earth* für die Übernahme in die Datenbank des NP verortet. Ihre Lage ist aus der Karte (Anhang 2) zu entnehmen.

An den meisten der aufgeführten Stellen wurden Beobachtungen mit Licht durchgeführt, oft ergänzt durch Insektenfänge am Tag, an einigen Stellen nur Tagfänge oder Untersuchungen mit Köder. Einzelheiten hierzu sind in der Datenbank gespeichert.

Bei der Auswahl der Beobachtungsstellen wurde die Erfassung unterschiedlicher Lebensräume in Höhen von ca. 700m bis 2200m im Nationalpark mit seinen verschiedenen Gebirgsstöcken und, mit geringerer Intensität, im Vorfeld angestrebt. Die Wunschliste erfuhr natürlich erhebliche Einschränkungen: Der Zeitraum für Leuchtabende war durch die langen Bergwinter auf Mai bis September/ Oktober begrenzt. Auch in dieser Zeit ist das Wetter recht unbeständig. Schnell aufziehende Gewitter machten oft einen Rückzug erforderlich. Die schwere Ausrüstung ließ nur ausnahmsweise Beobachtungsstellen abseits von befahrbaren Wegen zu. Gute Dienste leistete ein Allradfahrzeug, mit dem z.B. der oberste Teil des Wimbachtales (Anstieg zur Trischübel-Diensthütte) erreichbar war. Hilfreich waren Übernachtungsmöglichkeiten in Diensthütten und bewirtschafteten Berghäusern, in deren Umgebung zu meist auch entomologisch interessante Biotope lagen. Die Stellen mit Quellenaustritten (Herrenröth, über Baltram) stellen den Bezug zum Quellenprojekt des NP (GERECKE & FRANZ 2006) her. Raritäten im Gebiet sind das kleine Hochmoor in Strub (Böckelweiher) und die feuchten Uferzonen des Aschauer Weihers, des Taubensees und am Klausbach kurz vor der Einmündung in den Hintersee. Einbezogen wurden auch Stellen mit Weidewirtschaft unterschiedlicher Intensität (Mähwiesen, Almweiden). Große Teile des NP und Vorfeldes sind bewaldet. Leuchtstellen befanden sich in talnahen montanen Laubmischwäldern (z.B. Oberau, St. Bartholomä), in subalpinen Mischwäldern (z.B. Kühroint-Gebiet) und Nadelwaldbereichen. Von Interesse war auch das Waldweidegebiet im Klausbachtal, die große Wibke-Windbruchfläche im Klausbachtal (Salzkopf) und eine kleinere Kahlschlagfläche östl. der Lahnwaldhütte.

Aussagen über den Einfluss der Bewirtschaftungsintensität sind aus den Beobachtungen auf Mähwiesen, Niederalm- und Hochalm-Weiden zu gewinnen. Mehrere Leuchtstellen lagen im Gebiet der Baumgrenze und der darüber liegenden, heute unbeweideten Grasflächen (natürliche Matten), z.B. Trischübel, Kahlersberg. Dort finden sich auch Felswände und sonnige Felschroffen-Gelände, die thermo- und xerophile Arten beheimaten.

Zu den charakteristischen Lebensräumen des NP gehören die Kalkschuttfächer des Wimbachtales mit verschiedenen Sukzessionsstadien der Pioniergesellschaften bis hin zum Spirkenwald. Offene, felsdurchsetzte Abhänge (z.B. Schrainbachtal) als Heimat xerothermophiler Offenlandarten wurden ebenfalls bei der Leuchtstellenauswahl berücksichtigt.

Habitat-spezifische Auswahlkriterien		Stellen Nr.
Feuchtflächen:	Quellenaustritte	29, 43
	Hochmoor	57
	gewässernahe Stellen	1, 3, 25, 34, 43, 53, 57, 78
Wälder:	montane Laubmischwälder	8, 10, 11, 12, 22, 33, 39, 40, 50, 60, 61, 62
	subalpine Mischwälder	30, 31, 35, 36, 37, 83
	Nadelwald	2, 16, 32, 48, 55, 77
felsiges Gelände:	Kalkschutthalden	4, 5, 6, 7, 9, 18, 19, 24, 26a, 85, 86
	felsdurchsetzte Flächen	16, 41, 44, 48, 54, 59, 70, 71, 72
alpine Rasen:		23, 41, 46, 47, 51, 74, 75, 76, 80
Kontaktzonen:	Roßfeldstraße	42, 54, 55, 56, 63
	Eckersattel	59
	Torrener Joch	49, 49a, 80
Störungen:	Windbruchfläche	17
Bewirtschaftung:	Kahlschlagfläche	87
	Waldweide	8, 88
	Mähwiesen	52, 81
	bewirtschaftete Almen	13, 28, 32, 42, 44, 49, 55, 6, 73, 77, 80
	aufgelassene Almen	14, 23, 71.

Eine Besonderheit des Gebietes ist die unmittelbare Nachbarschaft kollin-submontaner Täler mit milderem Klima (Salzachtal, Bluntautal) neben alpinen Gebirgsregionen. Es wurden daher auch Lichtfänge in den „Kontaktzonen“ an der östlichen Landesgrenze gemacht, um über eine Zuwanderung aus dem Salzachgebiet Aussagen zu gewinnen.

1.3 Bearbeitete Nachtfalter-Gruppen

Die vorliegende Arbeit beschränkt sich auf die Nachtfalter („*Macroheterocera*“), den artenreichsten Teil der Großschmetterlinge (*Macrolepidoptera*). Die Tagfalter („*Rhopalocera*“) wurden nicht bearbeitet, da dies bereits in jüngerer Zeit in einer Diplomarbeit (VOITH, 1985, 1987) und bei der Bearbeitung der bayerischen Tagfalter (TAGFALTERATLAS 2013) geschehen ist. Die übliche Teilung der Schmetterlinge in Tagfalter und Nachtfalter hat weniger systematische, sondern vor allem praktische Bedeutung hinsichtlich des Verhaltens und der Beobachtungsmethoden.

Nicht bearbeitet wurden außerdem die früher häufig zu den Großschmetterlingen gerechneten Familien der *Cossidae* (Holzbohrer), *Hepialidae* (Wurzelbohrer), *Limacodidae* (Asselspinner), *Psychidae* (Sackträger) und *Thyrididae* (Fensterschwärmer), die heute den Kleinschmetterlingen (*Microlepidoptera*) zugerechnet werden. Bei der Feldarbeit fielen auch umfangreiche Daten über Kleinschmetterlinge an, die aber keinen Eingang in die hier vorliegende Arbeit finden konnten.

1.4 Forschungsgeschichte

Einen Überblick über die Nachfalterfauna Südbayerns und der angrenzenden Gebiete der Tiroler und Salzburger Kalkalpen gibt das in den Jahren 1925 bis 1952 publizierte Werk LUDWIG OSTHELDERS über die Groß- und Kleinschmetterlinge dieses Gebiets (Nachtfalter: OSTHELDER 1926, 1927, 1929, 1931, 1932). Hieraus ist erkennbar, dass zwar die von München leichter zugänglichen Gebiete des Isartals, des Wettersteingebirges und Mangfallgebirges regelmäßig von Münchner Entomologen aufgesucht und erforscht wurden, Sammelexkursionen in den Rupertiwinkel jedoch seltener, hauptsächlich im Hochsommer, stattfanden. Ein guter Überblick ergab sich auch aus der Durchsicht der Sammlungsbestände der Münchner Zoologischen Staatssammlung (ZSM), in die der größte Teil der Aufsammlungen jener Jahre gelangte. Die meisten Sammlungsbestände aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts stammen von OSTHELDER. Er besuchte bereits 1904 das Wimbachtal und verbrachte bis 1918 immer wieder seinen Urlaub in den Berchtesgadener Bergen. Unter den frühen Sammlern sind auch v. OTTO, KURT v. ROSEN und CLEMENS HÖRHAMMER zu nennen. Die später häufig besuchten „Hachelwände“ (Schrainbachtal) und Trischübel wurden erstmals 1919 von PFISTER und DANCKWARDT aufgesucht. Bereits 1928 und verstärkt ab 1928 sammelte dort FRANZ DANIEL. Der Berliner RUDOLF HEINRICH nutzte einen Kuraufenthalt im Mai 1923 in Reichenhall zu ausgiebigem Sammeln von Faltern und Raupen (HEINRICH 1924). In den Jahren des 2. Weltkriegs nahmen naturgemäß die Sammelaktivitäten stark ab. Unmittelbar nach dem Krieg – von 1946 bis

1950 – führte JOSEPH WOLFSBERGER im Berchtesgadener Land häufig Lichtfänge durch, ab 1950 auch DANIEL und DANCKWARDT. In den 70er und 80er Jahren wurde das Gebiet, besonders das Saalachtal und Lattengebirge, von ALFRED BEYERL und LUDWIG WIHR besammelt. Über die Neufunde der 50er und 60er Jahre in Südbayern und den nördlichen Kalkalpen sind wir durch die Berichte WOLFSBERGERS (1949, 1950, 1954, 1955, 1958, 1960, 1974) gut unterrichtet, die einen „Nachtrag oder Neubearbeitung“ der Fauna OSTHELDERS vorbereiten sollten.

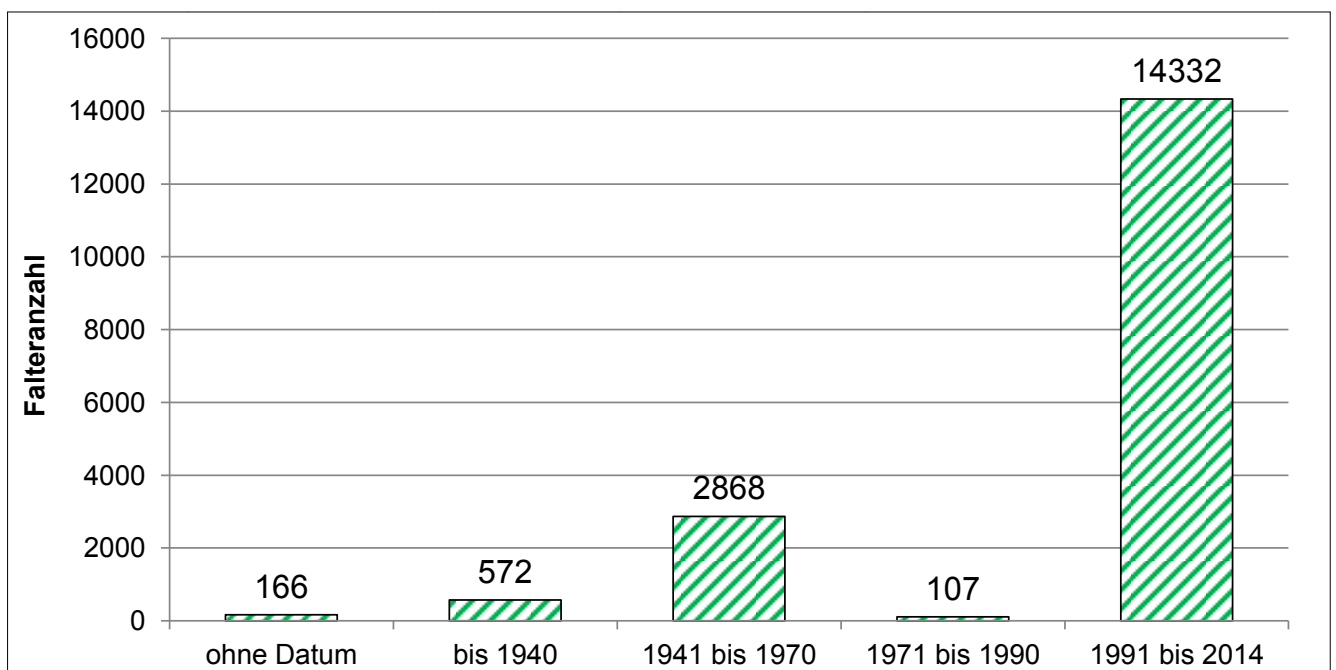
In unserer Datenbank sind Nachweise über etwas mehr als 18 000 Nachfalter aus unserem Gebiet enthalten. Ein guter Maßstab für die Sammel- und Beobachtungsaktivitäten seit 1900 ist die Anzahl der in der Datenbank aus den jeweiligen Zeitabschnitten enthaltenen Nachfalter (Diagr. 1). Auf den Zeitabschnitt 1900 bis 1940 entfallen weniger als 5% der Nachfalter-Daten (Zahl der registrierten Falter). Im Zeitabschnitt 1941 bis 1970 fielen nur 18% und 1971 bis 1990 nur 1,6% des Gesamtdatenbestandes an. Die seit 1991 – zumeist im Rahmen dieses Projektes – ermittelten Daten (ca. 14500) machen 76% des Datenbestandes aus.

Die nächtlichen Lichtfänge konzentrierten sich früher auf dem Gebiet des heutigen Nationalparks hauptsächlich auf die SW-Seite des Königsees (Hachelwände, Hachelköpfe, Trischübel), die gut über die Schiffsanlegestelle St. Bartholomä und das Schrainbachtal erreichbar war. Dabei gelang auch der Nachweis von Arten, die bisher in SO-Bayern noch unbekannt waren. Die Ortsangaben dieser älteren Aufsammlungen sind teilweise ungenau und ohne Höhenangaben. Es ist je-

doch sehr wahrscheinlich, dass die mit der Herkunftsangabe „Hachelköpfe“ und „Hachelwände“ versehenen Falter – darunter einige wärmeliebende und offenes, südexponiertes Felsgelände bevorzugende Arten – von den südexponierten, ins Schrainbachtal abfallenden Flanken der Hachelwände stammen. Die nordexponierten, in den Eisgraben abfallenden Abhänge dieses Watzmann-Ausläufers hingegen kommen weniger in Betracht. Zur heute aufgelassenen Trischübelalm (und Forsthütte), die mehrfach aufgesucht wurde, führte ebenfalls der kürzeste Weg durch das Schrainbachtal. Die Vermutung, dass sich die alten Angaben „Hachelwände“ auf das Schrainbachtal beziehen, wird durch einen Hinweis von WOLFSBERGER (1954, 16) gestützt, wonach Fänge „im Gebiet der Hachelwände 1100m ... unweit der Fundstelle Unterlahner Alm“ gemacht wurden.

In den Jahren nach 1950 war die Sammeltätigkeit in den Berchtesgadener Bergen weitgehend zum Erliegen gekommen. Eine Ausnahme bilden die von HERMANN HACKER in den 90er Jahren durchgeführten Lichtfänge in den beiden Naturwaldreservaten Nr.55, Kienberg (Untersberg) sowie Nr.56, Reiteralms (HACKER & MÜLLER 2006). Zu erwähnen ist auch eine gelegentliche Sammeltätigkeit ortsnaher Sammler (u.a. ALFRED HASLBERGER, HEINZ KONRAD, CHRISTIAN ZEHENTNER). Soweit diese jüngeren Daten zur Verfügung gestellt wurden, fanden sie auch Aufnahme in die Projektdaten. So wie München war auch Salzburg Heimat einiger Lepidopterologen, deren Ergebnisse in der Fauna von OSTHELDER und in den Berichten von WOLFSBERGER zitiert wurden. Ihre Sammeltätigkeit erstreckte sich vor allem auf die Stadt Salzburg und ihre Umgebung, das

Diagr. 1: Datenaufkommen (Falteranzahl) je Jahresgruppe



Salzachtal und inneralpine Teile des Landes Salzburg, dagegen kaum auf die angrenzenden bayerischen Gebiete. Häufig besucht und daher gut durchforscht war bereits vor dem 2. Weltkrieg das Bluntal im Hagengebirge. Es war von Salzburg aus mit dem Auto leicht erreichbar und bis zur Bärenhütte befahrbar. Von dort aus gelangte man auf einem Steig zur Jochalm und schließlich zum Torrener Joch (1734m), dem Sattel zwischen Hohem Brett und Schneibstein. Der älteste systematische Überblick über die Schmetterlinge Salzburgs und auch Oberkärntens stammt von NICKERL (1845), der allerdings ebenso, wie die Kataloge von STROH (1868) und RICHTER (1875/76) zahlreiche Fehler enthält (hierzu: EMBACHER 1990-2).

Das umfangreiche Daten- und Sammlungsmaterial aus der Umgebung Salzburgs gelangte zumeist an das Haus der Natur in Salzburg und wurde – insbesondere Dank der Arbeit GERNOT EMBACHERS – bearbeitet und in Übersichten vorgelegt (EMBACHER 1990-1, 1990-2, 1998, 2000, 2011). Die Salzburger Daten wurden auch in die Linzer Datenbank (ZOBODAT 2013) aufgenommen. Die Einträge nach 1992 sind zum Teil determinatorisch und faunistisch nicht überprüft.

1.5 Methodik

1.5.1 Beobachtung und Sammlung der Falter

Die faunistische Erfassung der Nachtfalter gestaltet sich schon deshalb schwieriger als die der Tagfalter, da ihr Flug überwiegend während der Nachtstunden erfolgt. Bei zahlreichen Begehungen im Projektgebiet konnte zwar ein kleiner Teil der Arten im Flug bei Tag oder in der Dämmerung gefangen oder in der Vegetation sitzend beobachtet werden. Der größte Teil musste jedoch bei Dunkelheit mit Leuchtapparaturen angelockt werden. Einen guten Überblick über die Einflussgrößen beim Lichtfang findet sich bei A. STEINER (in EBERT 1994, 28 – 37). Es kamen folgende Verfahren zur Anwendung:

Lichtquelle vor Leinwand

Als Lichtquelle dienten 12W-Leuchtstoffröhren oder eine Mischlichtlampe vor einer aufgespannten Leinwand. Die Mischlichtlampe (220 V, 500 W) wurde mit einem Benzinaggregat betrieben, die superaktinische oder Schwarzlicht-Leuchtstoffröhre mit einem 12V-Bleiakku.

Die benutzten Lichtquellen sind durch einen hohen UV-Anteil gekennzeichnet, der den Anziehungseffekt der Lichtquelle verstärkt. Dieser Effekt reicht, wie Versuche gezeigt haben, bis ca. 50m, bei geringer Hintergrundhelligkeit sogar mehrere 100m (STEINER & NIKUSCH in EBERT (1994) 28 ff.).



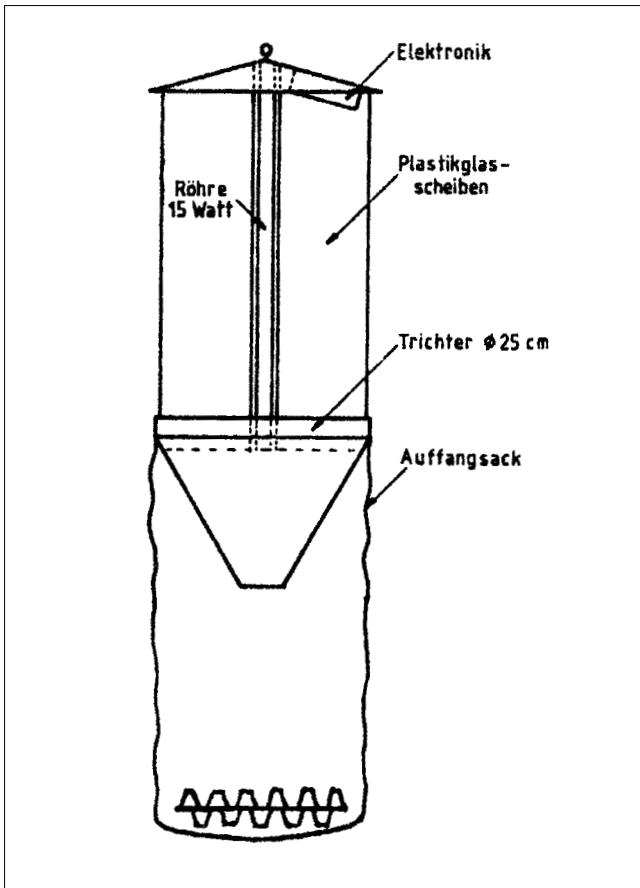
Leuchtturm

Hierzu wurde ein im Fachhandel erhältlicher Gazeturm verwendet, der an einem Stützstab aufgehängt und mit Schnüren und Heringen windfest gemacht wurde. Im Inneren dieses Gazeturms war eine 12V-Leuchteinrichtung mit zwei Leuchtstoffröhren (superaktinisch, Schwarzlicht) befestigt, die über einen gekapselten Bleiakku mit Gleichstrom versorgt wurde. Damit wurde, je nach Akkugröße, bei einer Leistung von 15W eine Leuchtdauer von 10 bis 12 Stunden erreicht.

Lichtfallen

Die verwendeten Lichtfallen bestanden aus einem Plexiglasgestell, in dem zentral eine Leuchtstoffröhre





befestigt war. Das Plexiglasgestell mündet in einem Trichter, an dem ein Stoffbeutel, gefüllt mit Eierkartons, befestigt ist („Trichterfalle“). Die anfliegenden Falter gelangen über den Trichter in diesen Stoffbeutel und können sich in den Eierkartons niederlassen. Auch diese Leuchtstoffröhre wurde mit 12V-Gleichstrom durch einen Akku versorgt. Die Lichtfalle ist mit einem automatischen Dämmerungsrelais ausgestattet, das die Röhre erst bei Einbruch der Dämmerung ein- und bei Tagesanbruch ausschaltet. Sie wurde an einer erhöhten Stelle aufgehängt. Da weniger schnell fliegende Falter (bes. Geometriden, Kleinschmetterlinge), statt in den Trichter zu flattern, oft auf der Falle sitzen bleiben, wurde möglichst bereits während der Nacht oder am Morgen die Falle und Umgebung nach sitzenden Faltern abgesucht. Die Falter wurden am Morgen vor der Freilassung bestimmt, oder ggf. als Belegmaterial mitgenommen. Um eine quantitative Erfassung anfliegenden Insekten zu erleichtern, wurde gelegentlich in den Stoffbeutel ein gasdichter Plastiksack eingebracht, in dem sich als Betäubungsmittel ein mit Äthylacetat gefülltes Fläschchen mit Docht befand. Die Beifänge anderer Insektengruppen wurden dann der NP-Verwaltung oder der Annahmestelle für biologisches Material des Bayer. Landesamtes für Umwelt zur späteren Bearbeitung übergeben.



Bodenfallen

Zur Erfassung von Insekten, die sich überwiegend im Bereich der Bodenvegetation aufhalten, wurden Lichtfallen folgender Bauart verwendet: Ein Plexiglas-Gestell mit einer Leuchtstoffröhre, wie bereits beschrieben, ist auf einem Eimer befestigt, in dem sich die durch eine Trichteröffnung in den Eimer gelangenden Insekten sammeln. Auch hier dienen Eierkartons zur Beruhigung der Falter.

Sonstige Methoden (ohne Licht)

Der Fang tagaktiver oder in der Dämmerung fliegender Falter erfolgte mit dem *Schmetterlingsnetz*.

Ein bewährtes Verfahren, das ergänzend zum Lichtfang eingesetzt wurde, ist das „Ködern“ von Nachtfaltern. Hierzu wurde Lockflüssigkeit (Sirup mit Bier) an Bäume oder Felsen gestrichen oder mit Lockflüssigkeit getränkte Schnüre aufgehängt. Die Köderstellen wurden immer wieder kontrolliert, um den Anflug zu dokumentieren.

Im Nationalpark waren zeitweilig zum Fang von Hymenopteren auch *Malaisefallen* aufgestellt, bei denen sich im Beifang auch Nachfalter befanden. Da diese Fallen aber über keinen speziellen Anlockeffekte verfügen, war die Anzahl der gefangener Falter gering. Zudem waren sie aufgrund der Durchnässung mit *Alkohol* schwer bestimmbar. Bereits HAUSMANN (1993) kam bezüglich der Großschmetterlinge zum Ergebnis,

dass „für faunistische Untersuchungen der Malaisefallenfang wegen seiner geringen Effizienz dem Lichtfang weit unterlegen und wegen des umfangreichen Arbeitsaufwands so gut wie unbrauchbar“ ist.

Die an den Leuchtstellen beobachteten Arten wurden zur späteren Auswertung der Daten in Feldhefte eingetragen. Ebenso wurde mit den in den Fallen gefangenen Faltern verfahren. Um statistische Auswertungen zu ermöglichen, wurde die Anzahl aller angeflogenen Falter, auch von häufigen Arten geschätzt oder gezählt und registriert. Die zur späteren Determination oder als Belegexemplare mitgenommenen Falter wurden zunächst tiefgefroren und dann später ausgewertet und präpariert.

Vergleich der Leuchtmethoden

Die besten Voraussetzungen für eine naturschonende Exploration bietet die beleuchtete Leinwand: Die Determination fällt leicht, da die Tiere gut beleuchtet sind. Es muss daher nur eine geringere Zahl von Faltern zur späteren Determination mitgenommen werden. Der Leuchtturm hat demgegenüber den Nachteil, dass die Falter nicht von der Rückseite beleuchtet, sondern eher als Silhouetten wahrgenommen werden. Dementsprechend ergeben sich häufiger vor Ort Determinationsprobleme. Sowohl Leinwand als auch Leuchtturm bewähren sich besonders bei der Erfassung von Kleinschmetterlingen und Geometriden, die auf der beleuchteten Fläche längere Zeit verweilen. Leinwand und Leuchtturm erfordern selbstverständlich eine ständige Beobachtung. Diese wird häufig gegen Mitternacht abgebrochen, wenn der Anflug nachlässt. Dabei werden aber die Arten übersehen, die erst spät in der Nacht oder am frühen Morgen fliegen. Hier liegt eine besondere Stärke der automatischen Lichtfallen, die bei ausreichend dimensioniertem Akku über die ganze Nacht Falter anlocken. Sie erweisen sich auch zur Erfassung der schnell fliegenden Noctuiden von Vorteil, da die gegen die Platten des Plexiglasgestells anfliegenden Falter zumeist über den Trichter in den Sack gelangen. Bei Kleinschmetterlingen und Geometriden hingegen ist der Erfassungsgrad geringer, da die Falter oft nicht in den Trichter fallen. Hier hat sich ein Absuchen der Trichterfallen am frühen Morgen bewährt. Bei starkem Anflug, oder wenn größere Käfer oder SpHINGIDEN in den Sack gelangen, sind die im Stoffsack befindlichen Falter allerdings oft beschädigt.

Die Trichterfallen haben auch den Vorteil, dass gleichzeitig mehrere Fallen an verschiedenen Orten ausgebracht und erst am nächsten Morgen wieder eingesammelt werden müssen. Von dieser Möglichkeit wurde bei dieser Untersuchung öfters Gebrauch gemacht. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, das gleichzeitig auftretende Artenspektrum verschiedener Habitate auszuwerten.

1.5.2 Beobachtung und Sammlung von Raupen

Ein anderer Weg zur Ermittlung von Nachtfaltervorkommen besteht in der Suche nach Raupen und ggf. ihrer Zucht. Dieses Verfahren hat sich bei der Erforschung der Biologie einzelner Arten bewährt, musste aber aufgrund der inhärenten Schwierigkeiten und des Zeitaufwandes bei der Erstellung dieser Lokalfauna grundsätzlich ausscheiden. Die in dieser Arbeit herangezogenen älteren Daten sowie Beobachtungen aus dem Salzburger Land fußen aber zum Teil auch auf der Beobachtung der Larvalstadien.

Über die Larvalökologie in den nördlichen Kalkalpen liegen nur geringe Kenntnisse vor. Viele Angaben über die Larvalstadien der Nachtfalter wurden durch Zuchten gewonnen. Hierzu werden häufig Gelege gefangener Weibchen genutzt und die RÄUPCHEN mit Kunstfutter oder Pflanzenmaterial aufgezogen, das nach Literaturangaben ausgewählt oder als artübergreifend geeignet angesehen wird. Hieraus lässt sich aber nicht zuverlässig ableiten, welche Pflanzen tatsächlich im Habitat von den Raupen bevorzugt werden. Um dies zu eruieren, muss der mühsamere Weg der Raupensuche im Gelände begangen werden. Bei manchen tags versteckten und nur nachts fressenden Raupen sind nächtliche Begehungen erforderlich. Dabei ist auch zu beachten, dass in der Kräuterschicht lebende Raupen öfters auf Pflanzen sitzend angetroffen werden, die nicht als Futterpflanze dienen. Am zuverlässigsten ist daher die Beobachtung fressender Raupen oder zumindest von Fraßspuren am Raupenfundort. Viele Angaben über die Futterpflanzen der Raupen in den faunistischen Sammelwerken sind oft unkritisch übernommen, können zwar für die Zucht hilfreich sein, sind aber nur begrenzt auf die konkreten Habitate übertragbar. Von besonderem Wert ist daher die Vorgehensweise EBERTS (1991 – 2005), der zwischen abgesicherten Fraßbeobachtungen im Habitat und überregionalen, teilweise fragwürdigen Angaben unterscheidet. Es stellt sich nämlich auch bei unserer Untersuchung heraus, dass manche Literaturangaben über Raupenpflanzen nicht zutreffen können, weil diese Pflanzen im Projektgebiet nicht vorhanden sind, oder eine vom Verbreitungsgebiet der Falter stark abweichende Verbreitung aufweisen. Bei der Besprechung der Arten (s. Teil 2) wurde daher bevorzugt auf die Angaben EBERTS aus Baden-Württemberg zurückgegriffen.

Ebenfalls aus der Literatur stammen die Angaben in Teil 2 über die Überwinterungsstadien (Ei, Raupe oder Falter).

1.5.3 Datenerfassung

Sammlungsbestände und Sammlerdaten

Umfangreiche Datenbestände aus dem Berchtesgader Land vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 80er Jahre konnten in der ZSM erfasst werden. Das Material befindet sich dort in der „Südbayern-Sammlung“ sowie insbesondere in den Sammlungen WOLFSBERGER und BEYERL. Die bereits erfassten Daten der Sammlung WIHR stellte DR. A. SEGERER zur Verfügung. Die bei den Fundnachweisen für die Sammlernamen verwendeten Abkürzungen können dem Verzeichnis 3 entnommen werden.

1.5.4 Determination

Die Determination war in den meisten Fällen problemlos möglich. In Einzelfällen wurden die Ergebnisse mit Spezialisten besprochen: insbesondere mit DR. AXEL HAUSMANN (ZSM), DR. ANDREAS SEGERER (ZSM) und EMIL SCHEURINGER. Bei einigen Arten waren Untersuchungen der Genitalapparaturen erforderlich, um eine Determination zu ermöglichen. Die Genitalpräparate sind in Teil 2 jeweils mit Nummern aufgeführt. Es handelt sich um Dauerpräparate, die ebenso wie die Beleg-Sammlung der Falter, weiter zugänglich sind. Die ZSM hat außerdem im Rahmen des „Barcode-Projektes“ bei einigen Faltern Proben zur DNA-Bestimmung entnommen. Hierauf wird ebenfalls Bezug genommen.

1.5.5 Nomenklatur

Die systematische Gliederung und wissenschaftliche Nomenklatur der Schmetterlinge unterliegt aufgrund neuer Erkenntnisse bezüglich Priorität und Verwandtschaft immer wieder Änderungen. Die neuen genetischen Untersuchungsmethoden (DNA-Analysen, „Barcode“-Test) werden weitere Änderungen nach sich ziehen. Aufgabe einer faunistischen Arbeit kann nicht die Diskussion dieser teilweise noch umstrittenen Ergebnisse sein. Sie muss sich vielmehr auf eine stabile, weitgehend anerkannte systematische Gliederung stützen. Die Nomenklatur und Reihenfolge im systematischen Teil richtet sich daher weitgehend nach der „Europaliste“ (KARSHOLT & RAZOWSKI, 1996). Um einen Bezug zu der immer noch vielfach verwendeten mitteleuropäischen Fauna von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 1971, 1981) und zur bayerischen Faunenliste (HACKER 1999, HACKER & SCHREIER 1999, WOLF 1999) herzustellen, werden bei der Besprechung der Arten in Teil 2 neben der Nummer der Europaliste auch die Artnummern dieser Faunen bei jeder Art aufgeführt. Bei den Auswertungen werden zu den Artnamen jeweils die Nummern der Europa-Liste („EL-Nr.“) angegeben. Auf-

grund ihrer nomenklatorischen Eindeutigkeit konnte auf die Autoren verzichtet werden, die leicht aus Teil 2 ermittelt werden können.

1.5.6 Datenverarbeitung

Alle erhobenen faunistischen Daten wurden in einer auf der Basis des Datenbanksystems *dbase4* eingerichteten relationalen Datenbank (*ENTOM*) mit den Tabellen *SAMMLUNG* (Falter-Beobachtungen), *TAXO* (Taxonomie) und *FUNDORT* (Ortsdaten) erfasst. Für unser Arbeitsgebiet handelt es sich um ca. 9000 Datensätze mit über 18000 erfassten Faltern. Die Datenbank ermöglichte Auswertungen mit *MSAccess* (z.B. Abfragen) und *MSEXcel* (z.B. Histogramme für die Flugzeiten: „Phänogramme“). Die Montage des Textes von Teil 2 aus Textbausteinen (beschreibende Texte: *MS Word*, deutsche Namen: *MSAccess*, Falterdaten, Fundorte, EL-, FB-, FW-Nummern, RL-Einstufungen: *ENTOM*) und den jeweiligen Fundnachweisen erfolgte mit einem von WILHELM RUCKDESCHSEL entworfenen *Visual Basic*-Programm.

2. Auswertungen

2.1 Artenbestand des Projektgebiets

2.1.1 Anteil an der bayerischen Fauna

Die Biotopausstattung des NP und seines Vorfeld ist vielfältig und reicht von Auwaldresten, kleineren Moor-komplexen und Laubmischwäldern niedrigerer Lagen, montanen Bergmischwäldern, subalpinen Nadelwäldern zu Strauchgesellschaften mit Legföhren-Gebüsch und zu alpinen Matten jenseits der Baumgrenze. Felswände sind Standorte von Felsspaltengesellschaften; auf den Felsschuttfächen entsteht Pioniervegetation die im Wimbachgries als Reifestadium Spirkenwälder aufweist. Zum Habitatinventar gehören auch bewirtschaftete Flächen recht unterschiedlicher Bewirtschaftungsintensität (Talwiesen, Almweiden, Waldweideflächen). Dementsprechend groß ist auch die Artenvielfalt des Gebietes. Die folgende Tabelle zeigt, dass von den 1031 in der bayerischen Fauna erfassten Nachtfalterarten 509 Arten, also 49%, im Gebiet nachgewiesen und noch präsent sind. Weitere 104 Arten wurden früher nachgewiesen und sind derzeit verschollen oder sind in unserem Gebiet zu erwarten. Damit ergeben sich insgesamt 613 Arten; das Projektgebiet repräsentiert dann 59 % der bayerischen Nachtfalterfauna. Mit den 112 hier beobachteten Tagfalterarten (TAGFALTERATLAS 2013) ergeben sich 725 Großschmetterlingsarten. Im Teil 2 sind auch 38 „fragliche“ Arten aufgeführt, bei denen ältere Hinweise auf ein Vorkommen zweifelhaft und nicht mehr nachprüfbar sind (s. Tl. 2, Abschn. 2.1).

Das Berchtesgadener Gebirge mit seinen Vorbergen und Tälern ist also eines der an Nachtfalterarten reichsten Gebiete Bayerns. Dem Nationalpark kommt dabei für die Erhaltung der montanen und alpinen Großschmetterlingsfauna eine besondere Bedeutung zu.

Unter den artenreicheren Familien sind die Geometriden überproportional vertreten (62% der Bayernfauna). Die geringere Präsenz von Nachtfalterarten, die Auwälder, Moorgebiete, Magerrasen und Sandbiotop bevorzugen, wirkt sich bei den Noctuiden stärker, als bei den Geometriden aus. Sie umfassen 57% der Bayernfauna.

2.1.2 Häufigkeit der Arten

Die registrierte Individuenzahl der im Gebiet vertretenen Arten quantifiziert als Maß der Abundanz (PLACHTER 1991, 217) die in Faunen gerne verwendeten Kennzeichnungen der Häufigkeit, wie „häufig“, „selten“, „vereinzelt“. Bei Beurteilung dieser Zahlen sind allerdings einschränkende Randbedingungen, wie z.B. die Selektivität der Beobachtungsmethode, zu beachten (PLACHTER 1991).

Die nachfolgenden Auswertungen verwenden als Maß für die Häufigkeit die aus der Datenbank ermittelte Anzahl registrierter Falter. Da hier alle entomologisch bedeutsamen Jahreszeiten, viele Jahre und zahlreiche Orte (Habitate) eingehen, ist diese Anzahl trotz gelegentlich auftretender Massenflüge einzelner Arten ein brauchbares Maß.

Aus der alle im Projektgebiet nachgewiesenen Arten umfassenden Statistik (Diagr. 2) geht hervor, dass wenigen sehr häufigen Arten zahlreiche seltenere Arten gegenüberstehen. In Diagr. 3 wurde versucht, die „Seltenheit“ zu quantifizieren: Von 613 ausgewerteten Arten sind 39 Arten (= 6,4%) mit mehr als 100 Faltern vertreten („sehr häufig“), 59 Arten mit nur 2 und 89 Arten mit nur 1 Falter (zusammen 24%, „sehr selten“). Die sehr häufigen Arten (Falteranzahl > 100) verteilen sich, wie folgt auf die Familien:

Der Anteil der sehr häufigen Arten liegt i.d.R. unter 10% der Arten einer Familie. Lediglich die *Arctiidae* (Bärenspinner) fallen aufgrund der zahlreichen *Eilema spec.* aus der Reihe.

Bei weitem die häufigste Nachtfalterart ist *Entephria caesiata* (EL 8302, 712 Falter). Sie gehört zur Gruppe der boreomontanen Arten (s. Abschn. 2.2.1.b), ebenso wie die sehr häufigen *Hadena caesia* (9947), *Chersotis cuprea* (10130) und *Xestia ashworthii* (10203). In der Gruppe der in unserem Gebiet sehr häufigen Nachtfalter (mehr als 100 Exemplare) findet sich auch eine Anzahl montaner, in der hochmontanen und alpinen Zone der Gebirgen Zentral- und S-Europas verbreitete Arten, wie die Noctuiden *Euxoa decora* (10261), *Rhyacia helvetica* (10142), *Agrotis simplonia* (10358), *Mythimna anderreggii* (10027), *Syngrapha interrogationis* (9074) und die Geometriden *Rhopalognophos glaucinaria* (7878) und *Colostygia aqueata* (8374).

Eine Auswertung der Abundanz wurde auch für die einzelnen Familien vorgenommen:

Familien	EL-Nr.	nachgewiesen	vermutet + verschollen	Fauna bavar.	Anteil	fraglich
Lasiocampidae	6728 – 6780	8	3	22	50%	1
Sphingidae	6819 – 6863	12	3	19	79%	1
Drepanidae	7481 – 7508	8	2	16	63%	-
Geometridae	7524 – 8682	208	43	404	62%	18
Notodontidae	8698 – 8760	19	4	33	70%	1
Noctuidae	8772 – 10360	220	42	459	57%	13
Pantheidae	10368 – 10372	3	-	3	100%	-
Lymantridae	10375 – 10416	4	4	14	57%	-
Nolidae	10427 – 10456	6	-	14	43%	1
Arctiidae	10464 – 10607	20	2	42	52%	1
Sonstige Fam.(1)	6784 – 6805	1	1	5	40%	1
Summen		509	104	1031	59%	38

(1): Endromidae (6784), Saturniidae (6788), Lemoniidae (6805)

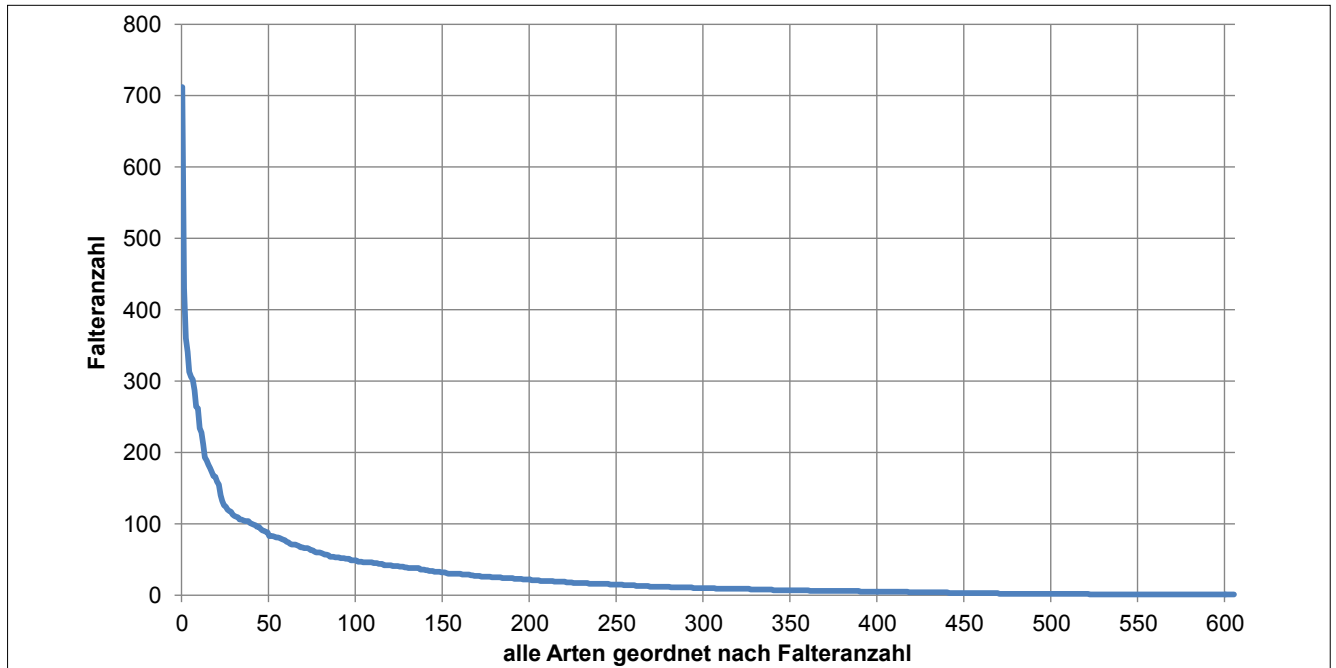
Die *Lasiocampidae* sind nur mit relativ niedrigen Individuenzahlen vertreten (Diagr. 4). Die häufigsten Arten sind *Cosmotriche lunigera* (6769), *Dendrolimus pini* (6763) und *Trichiura crataegi* (6731). Bei den beiden erstgenannten Arten handelt es sich um weit verbreitete Charakterarten von Nadelwäldern. *T. crataegi* hingegen ist eine Laubholzart, die andernorts (z.B. Alpenvorland) recht selten ist.

Auch bei den *Sphingidae* (Diagr. 5) dominiert eine Nadelwaldart, der Kieferschwärmer *Hyloicus pinastri* (6834).

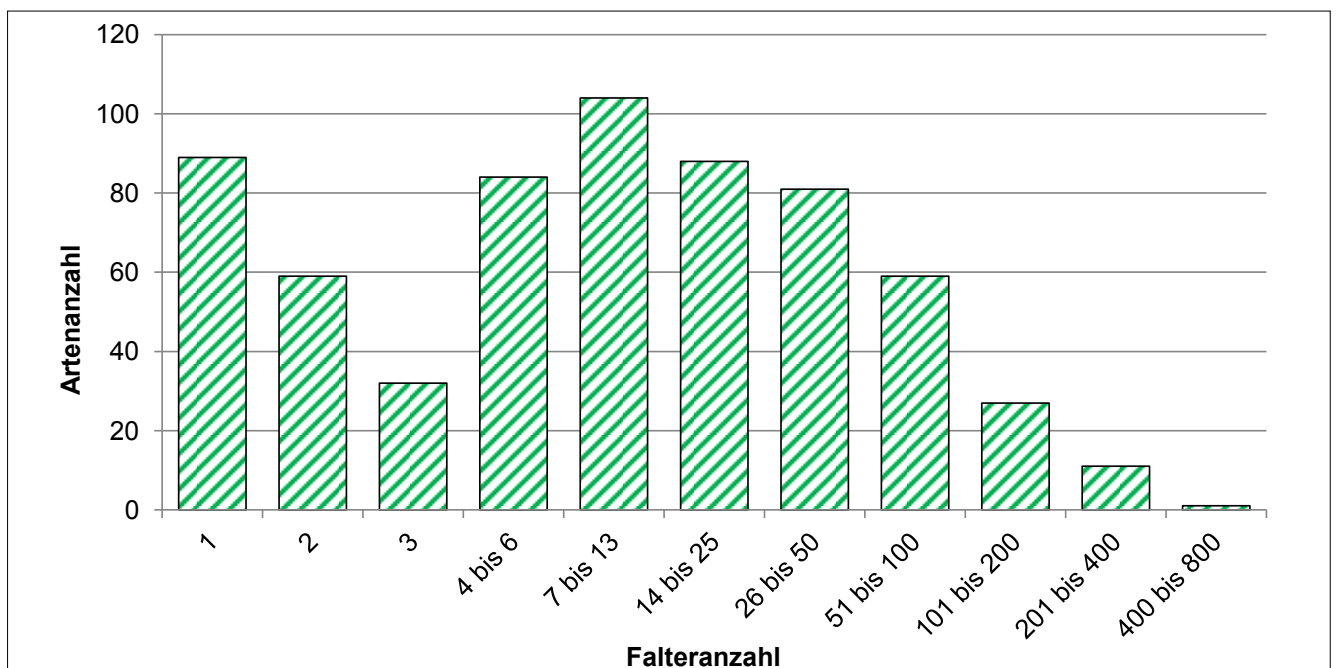
Von den 10 in unserem Gebiet vertretenen *Drepanidae*-Arten wurden nur *Ochropacha duplaris* (7490) und *Thyatira batis* (7481) in größerer Anzahl festgestellt (Diagr. 6), zwei auch im Alpenvorland verbreitete und vielerorts häufige Arten.

In der artenreichen Familie der *Geometridae* finden sich unter den 50 häufigsten Arten (Diagr. 7) neben *Entephria caesiata* (8302) noch 14 weitere Arten, die mit mehr als 100 Nachweisen vertreten sind, darunter die bereits erwähnten Gebirgsarten *Rhopalognophos*

Diagr. 2: alle nachgewiesenen Arten geordnet nach Falteranzahl



Diagr. 3: Abundanzgruppen der nachgewiesenen Arten



1	2	3	4
Noctuidae	21 Arten	9,5%	(43,2%)
Geometridae	15 Arten	7,2%	(40,9%)
Arctiidae	3 Arten	15,0%	(3,9%)
Sphingidae	1 Art	8,3%	(2,4%)

Spalte 1: Familie.- Spalte 2: Anzahl sehr häufiger Arten.- Spalte 3: Anteil am nachgewiesenen Artenspektrum der Familie.- Spalte 4: Anteil der Familie am gesamten Artenspektrum.

glauconaria (7878) und *Colostygia aqueata* (8374). Unter den übrigen 37 sehr häufigen Arten finden sich 5 weitere Gebirgsarten; die übrigen sind auch außerhalb des Berglandes verbreitet und häufig.

Von den *Notodontidae* (Diagr. 8) sind die Arten *Ptilophora capucina* (8738), *Ptilodon plumigera* (8734), *Phalera bucephala* (8750) und *Notodonta zizac* (8719) mit mehr als 15 Exemplaren vertreten. Es handelt sich um an Laubgehölz gebundene Arten mit kollinem und submontanem Verbreitungsschwerpunkt.

Die 50 häufigsten Noctuidenarten (Diagr. 10) sind zu meist zahlreicher als die Geometridenarten der gleichen Teilmenge. Darunter finden sich 15 Gebirgsarten neben 35 auch außerhalb des Berglandes weit verbreiteten Arten. Der Anteil der an das Bergland gut angepassten Arten ist offenbar bei den Noctuiden größer, als bei den

Geometriden. Die Auswertung ergab als die fünf häufigsten Noctuidenarten *Euxoa decora* (10261), *Rhyacia helvetina* (10142), *Hadena caesia* (9947), *Lycophotia porphyrea* (10113) und *Noctua pronuba* (10096).

Unter den 8 hier vertretenen Arten der *Lymantriidae* weisen nur 2 eine größere Populationsstärke auf: *Caliteara pudibunda* (10387) mit 93 und *Lymantria monacha* (10375) mit 27 nachgewiesenen Exemplaren.

In der Familie der *Arctiidae* (Diagr. 9) sind nur 4 der 24 Arten sehr häufig (>50 Falter). Es handelt sich um Arten der Gattung *Eilema* (*E. lurideola* (10489), *E. sororcula* (10499), *E. depressa* (10487), *E. complana* (10490)). Ausgesprochene Gebirgsarten sind darunter nicht vertreten. Weitere zehn Arten sind mit mehr als 10 Exemplaren vertreten, darunter auch die in 33 Exemplaren nachgewiesene FFH-Art *Euplagia quadripunctaria* (10605).

Unter den 6 festgestellten *Nolidae* sind nur die beiden für Laubwälder (Eichen, Buchen) typischen Arten *Pseudoips prasinana* (10451) und *Nycteola revayana* (10441) in Tallagen etwas häufiger.

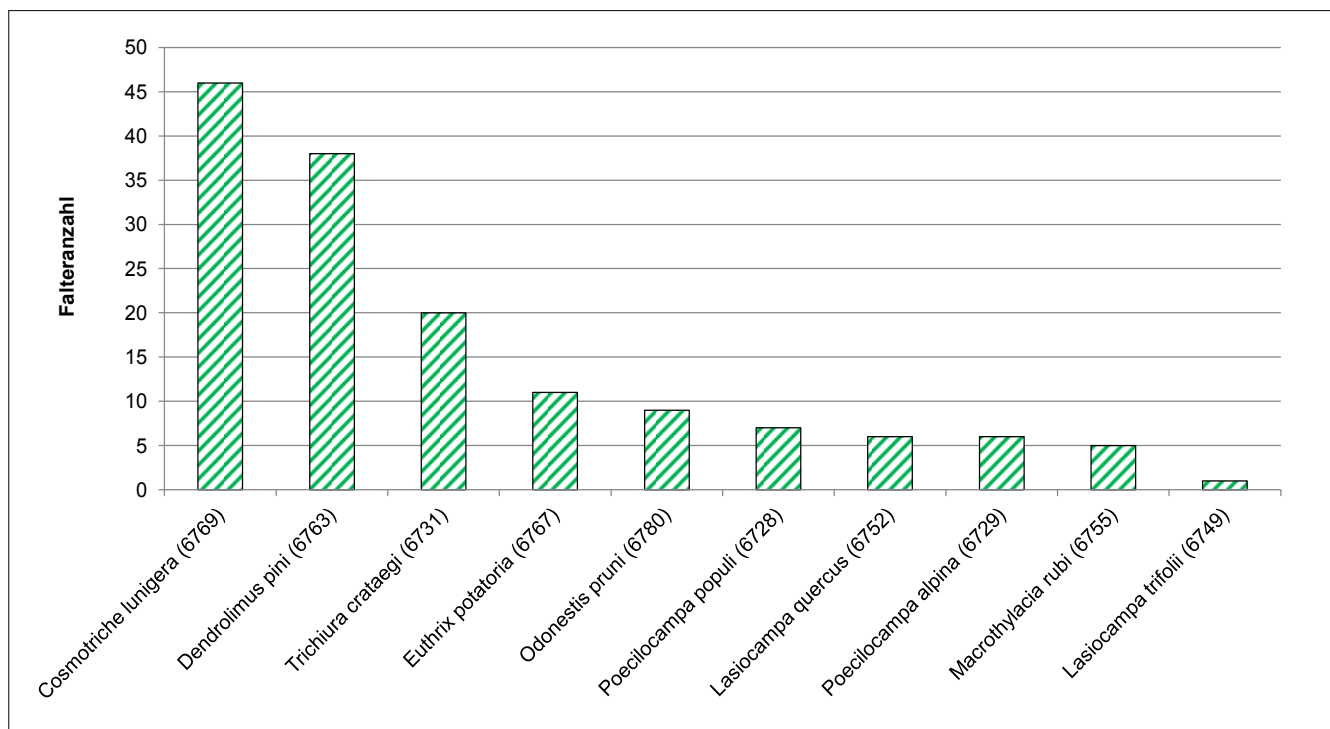
Die nur durch wenige Arten vertretenen Familien der *Endromidae*, *Saturniidae*, *Lemoniidae* und *Pantheidae* sind nur in geringer Anzahl im Datenkollektiv vertreten.

2.1.3 Höhenverbreitung

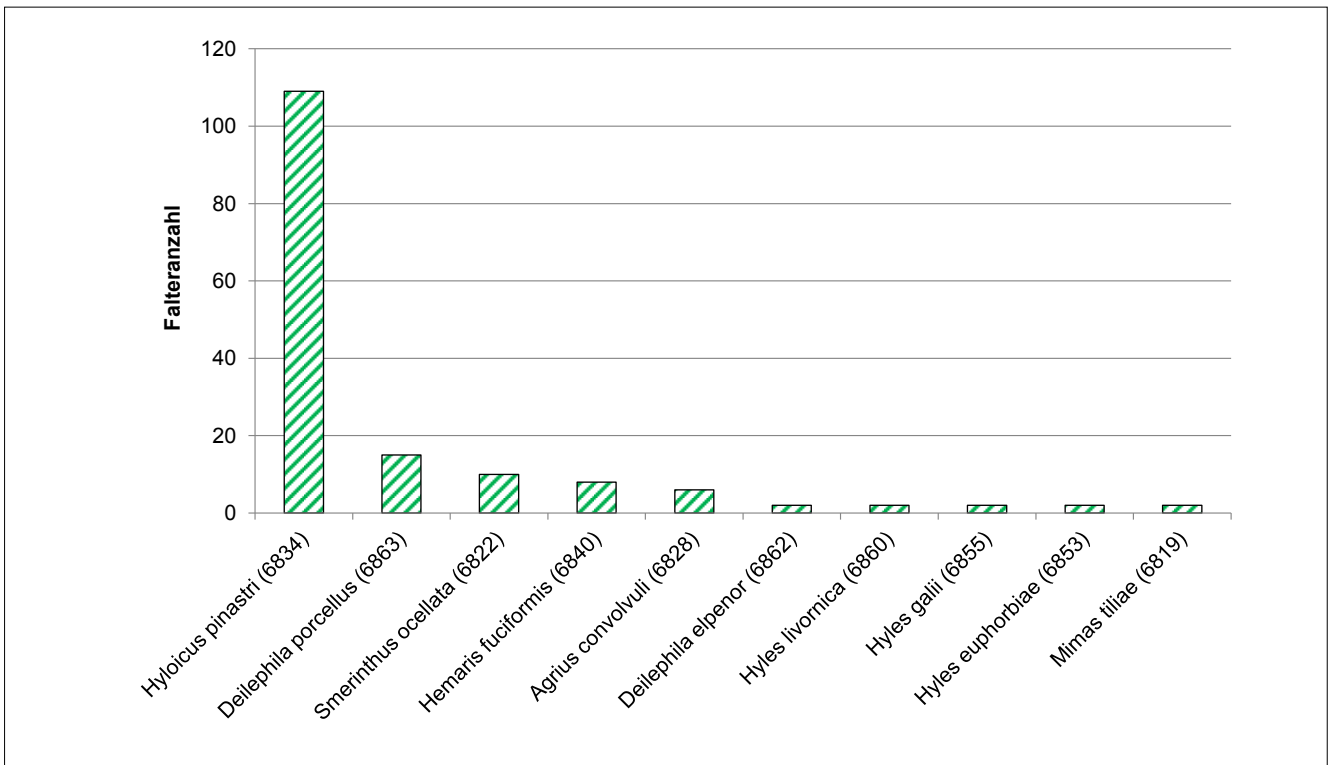
2.1.3.a Höhenstufen

Im Gebirge ist die Höhe über NN. ein wesentlicher Faktor, der zu einer Zonierung der Vegetation und damit auch der Zönosen führt. Für die Zonengrenzen gibt es

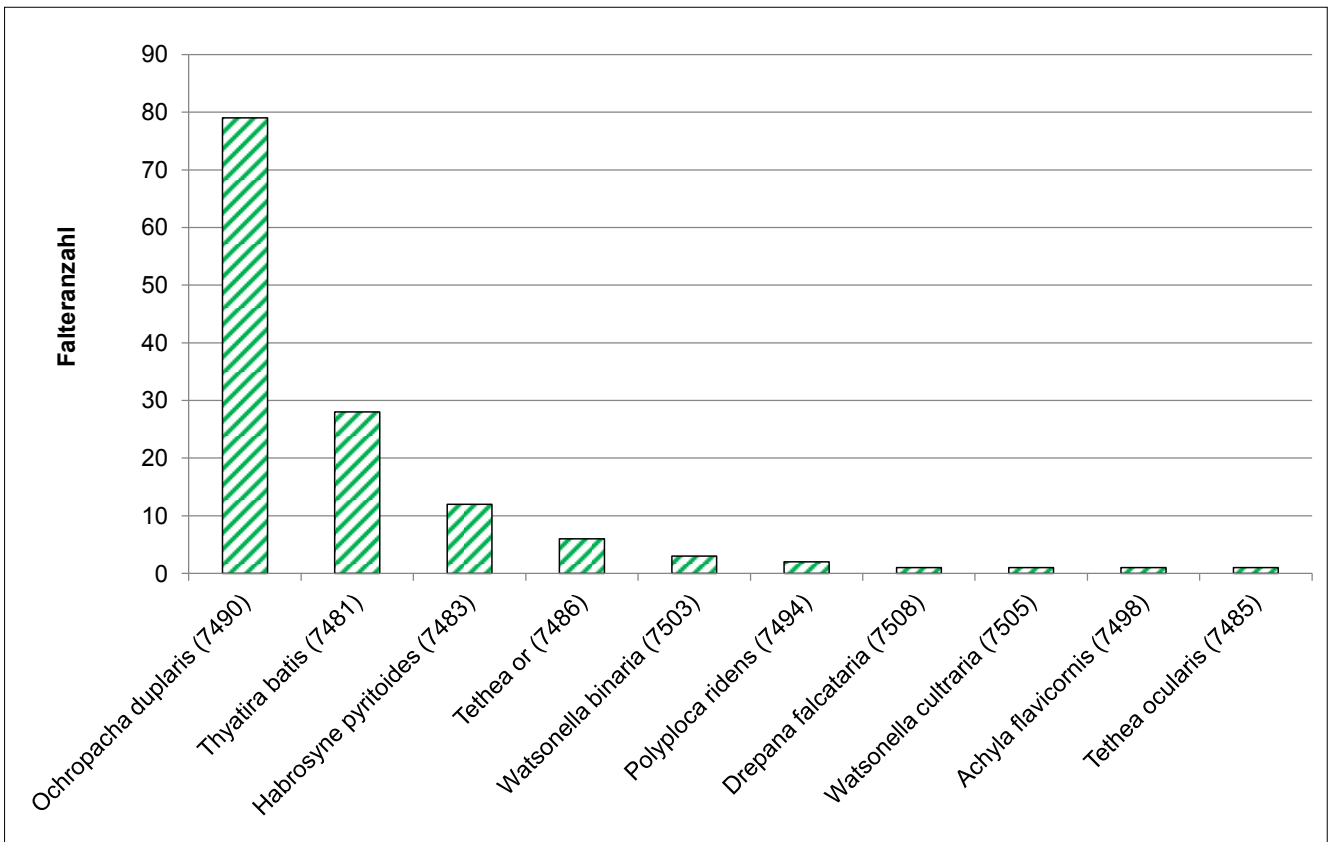
Diagr. 4: Falteranzahl von *Lasiocampidae*-Arten



Diagr. 5: Falteranzahl von *Sphingidae*-Arten



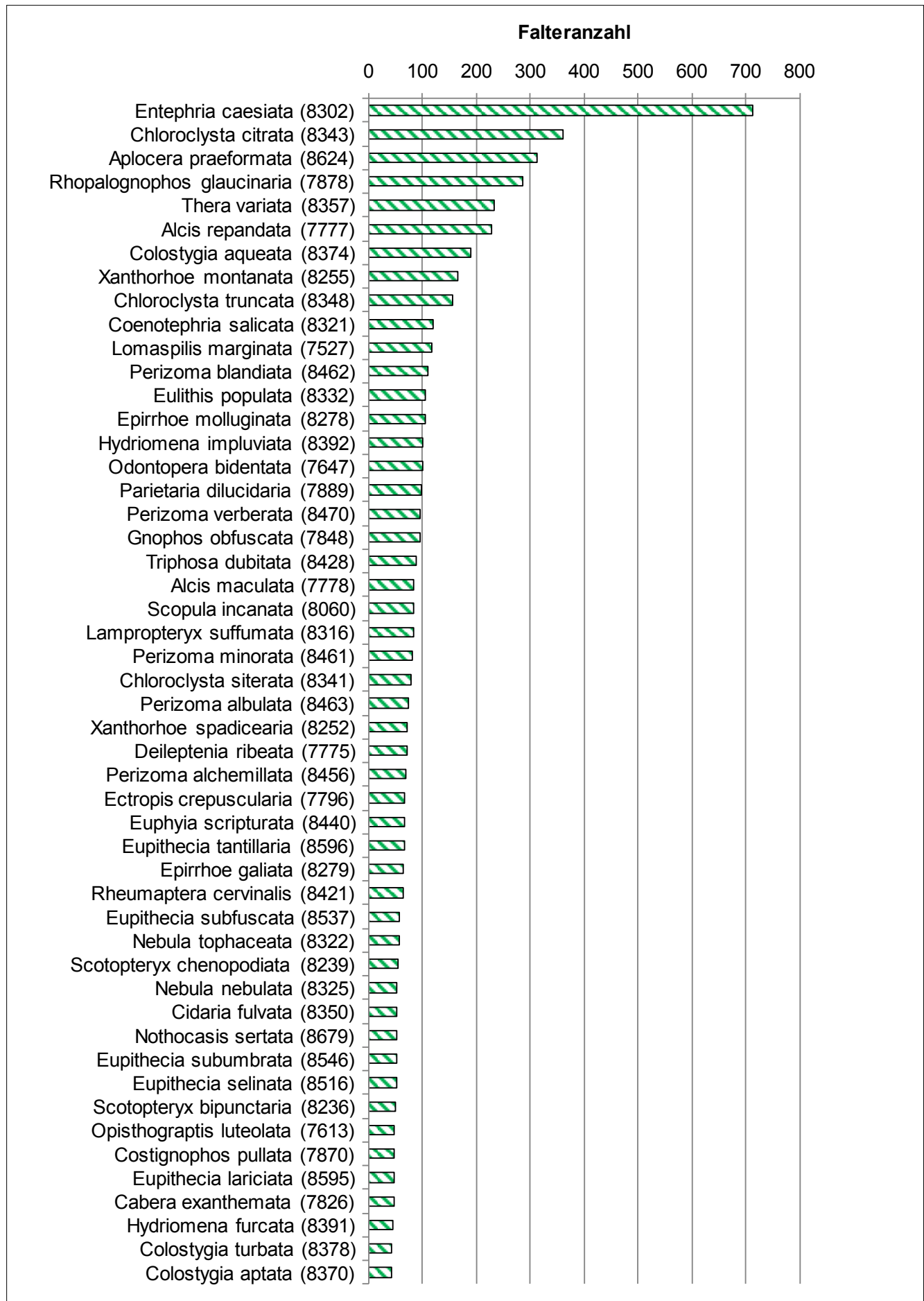
Diagr. 6: Falteranzahl von *Drepanidae*-Arten



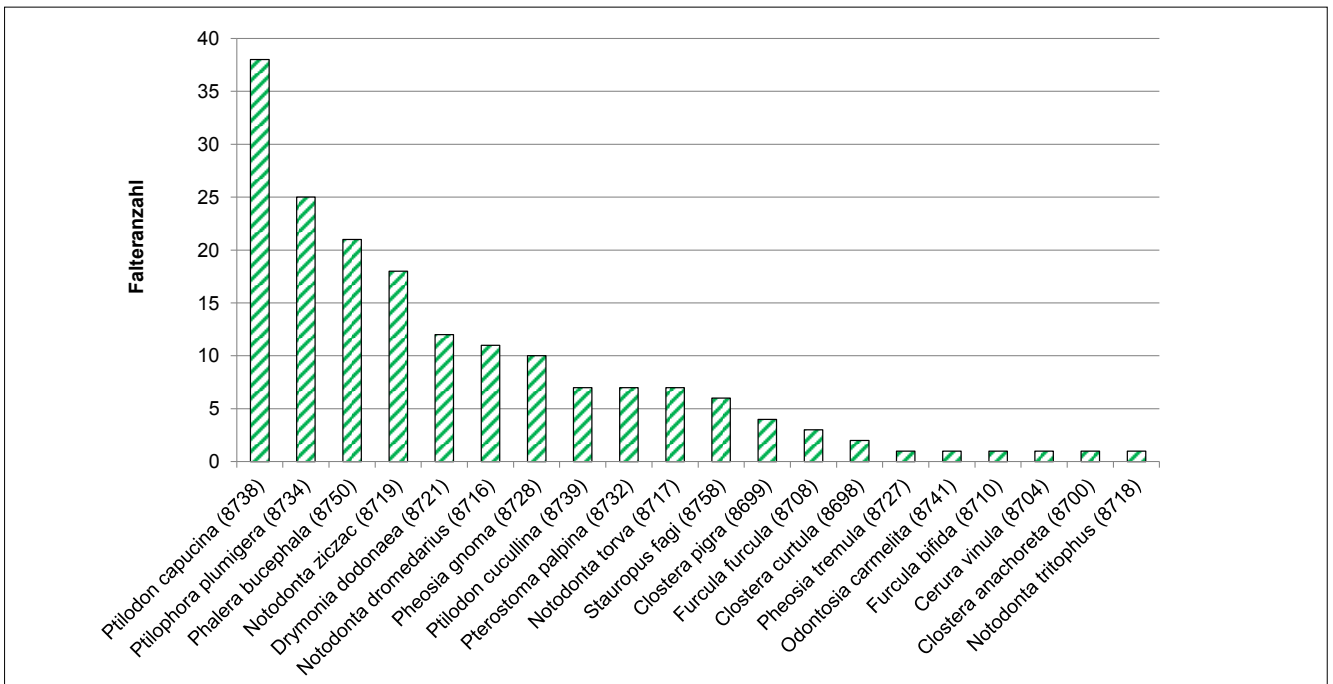
keine verbindlichen Festlegungen. Für unser Gebiet erwies sich eine Gliederung als gut praktikabel, die sich unter 1500m an das Gliederungsschema von EBERT (1991, 38) anschließt. Sie erleichtert den Vergleich mit

den in Baden-Württemberg für die Mittelgebirge und das Alpenvorland ermittelten Höhenverteilungen: In unserem Gebiet liegen Teile des Reichenhaller Beckens, der Saalachsee, das Tal der Berchtesgadener

Diagr. 7: Falteranzahl der 50 häufigsten *Geometridae*-Arten



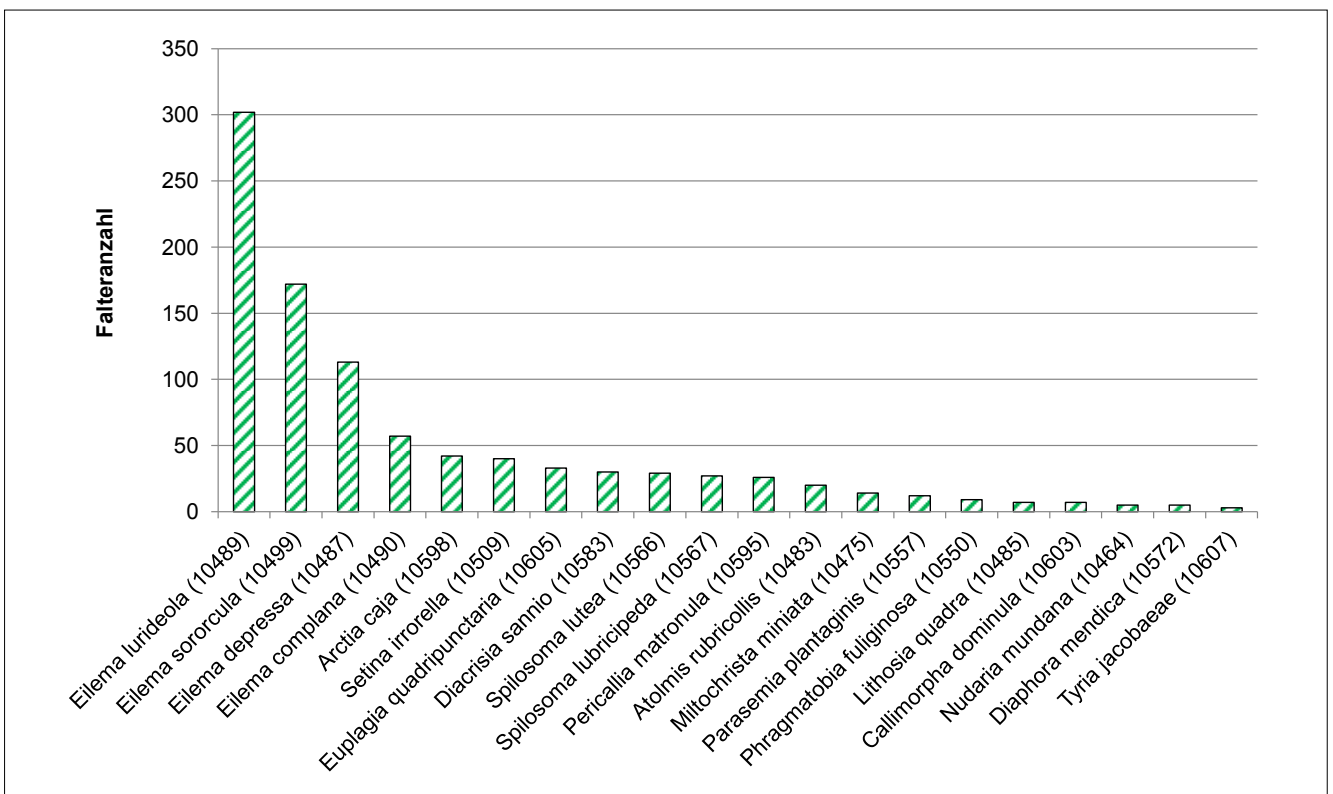
Diagr. 8: Falteranzahl von *Notodontidae*-Arten



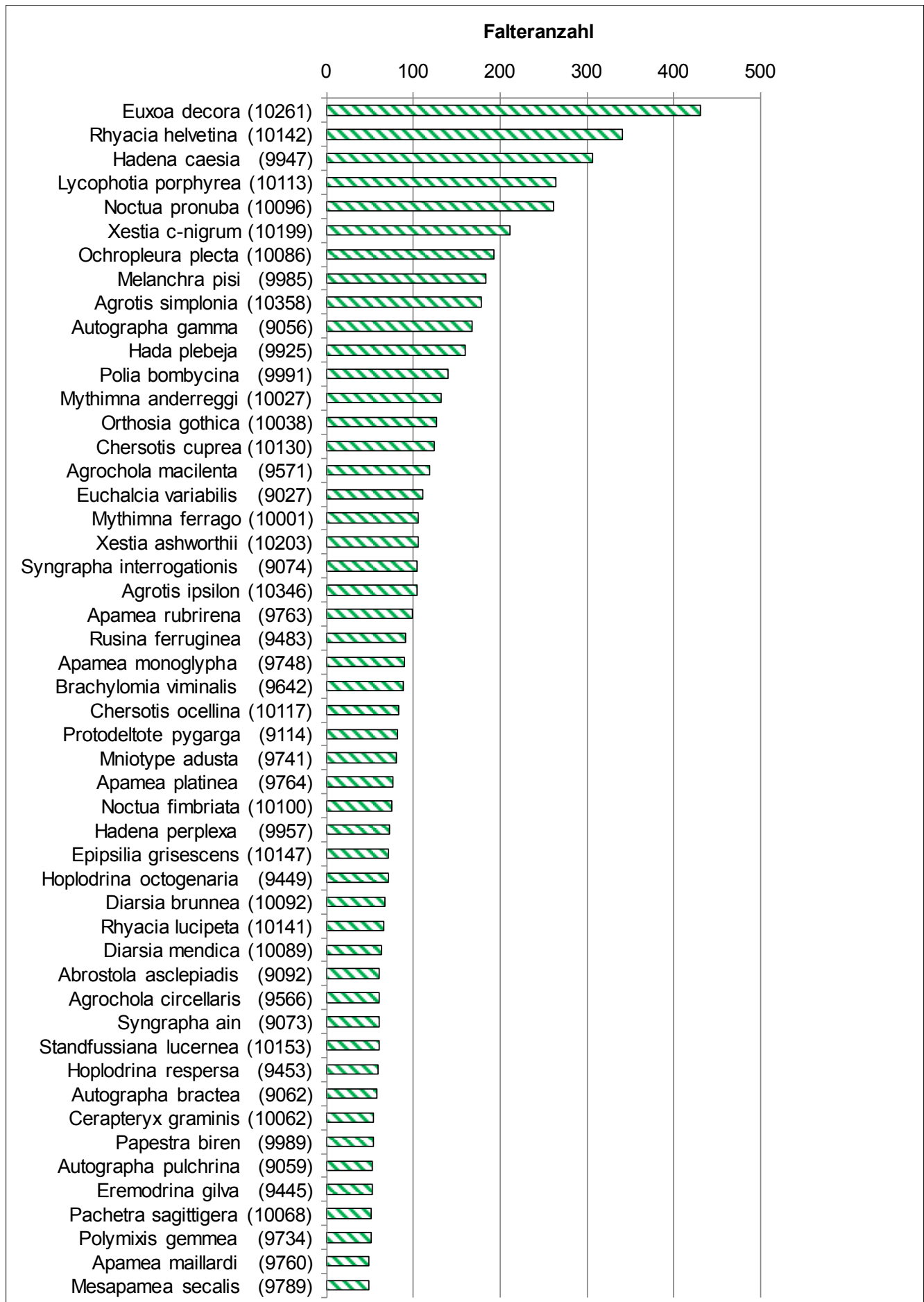
Ache im Bereich Marktschellenberg sowie im Land Salzburg das Salzachtal unterhalb Golling mit dem unteren Bluntautal noch in der kollinen Zone. Die submontane Stufe umfasst die tiefsten, laubholzreichen Lagen des NP, die hochmontane Zone das Gebiet der nadelholzreicheren Bergmischwälder, das Klausbachtal sowie das

Wimbachtal bis unterhalb der Wimbachgries-Hütte. Die subalpine Stufe mit Nadelwäldern reicht bis zur Baumgrenze, die alpine Stufe ist der Bereich der Legföhren-Gebüsche und alpinen Matten (z.B. Trischübel (Bild 5) und Hagengebirge). Die nivale Stufe (einige Gipfelbereiche) kann entomologisch außer Betracht bleiben.

Diagr. 9: Falteranzahl von *Arctiidae*-Arten



Diagr. 10: Falteranzahl der 50 häufigsten *Noctuidae*-Arten



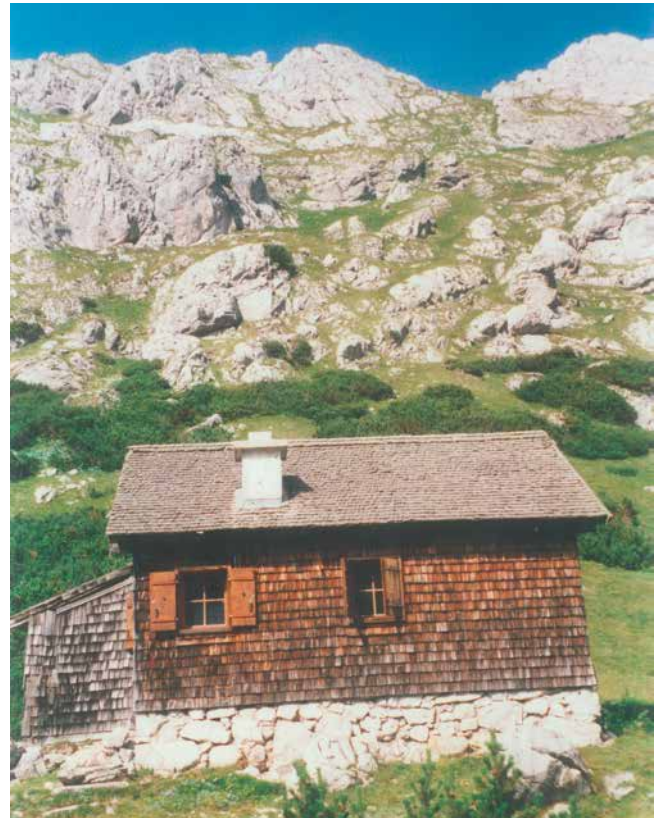
Die Berchtesgadener Alpen weisen aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte eine recht kleinteilige Orographie und Vegetationsgliederung auf. So finden sich in dem in der hochmontanen Zone liegenden Wimbachtal Felswände mit Polstervegetation und weiträumige Kalkschuttfelder, die man erst in der alpinen Stufe erwarten würde (Bild 6). „Der rasche Wechsel der Standorte führt in vielen Bereichen des NP zu einem Mosaik an Lebensgemeinschaften“ (MEISTER 1976, 39). Bei Besprechung zoologischer Höhengradienten muss diese kleinteilige Biotopstruktur, die oft die „normale“ Höhengliederung durchbricht, berücksichtigt werden.

kolline Stufe	bis 500m
montane Stufe	500m bis 1200m submontan 500m bis 800m mittelmontan 800 bis 1000m hochmontan 1000m bis 1200m
subalpine Stufe	1200m bis 1900m
alpine Stufe	1900m bis 2400m
nivale Stufe	über 2400m.

2.1.3.b Höhenabhängigkeit von Biodiversität und Abundanz

Als Maß der Biodiversität in der Gruppe der Nachtfalter soll die in den verschiedenen Höhenstufen festgestellte Artenzahl gelten (zu den verschiedenen biozönotischen Kriterien s. PLACHTER 1991, 213 ff.). In den folgenden Diagrammen wurde die Artenzahl in Abhängigkeit von den Höhenstufen aufgetragen. Aus der gesamten Datenbank (einschließlich der älteren Daten) ergibt sich die als Säulchen dargestellte *Artenzahl gesamt*, aus den in unserem Projekt ermittelten Daten die Kurve *Artenzahl Projekt*. Außerdem ist der Verlauf von *Artenzahl norm.* wiedergegeben, die den Einfluss unterschiedlicher Beobachtungshäufigkeit eliminiert. Dieses Normierungsverfahren ist in Abschn. 2.2.1.a beschrieben. In Diagr. 11 umfassen die Höhenstufen je 100m.

Die geringere Artenzahl bis 500m Höhe hängt mit den wenigen Leuchtstellen bzw. Leuchtereignissen (LE, s. Abschn. 2.2.1.a) in diesem Höhenbereich zusammen. Zwischen 600m und 1200m ergaben sich in allen Höhenstufe zwischen ca. 240 und 330 Arten. Wie zu erwarten, nimmt die Biodiversität in der alpinen Zone über 1800m deutlich ab. In der Höhenstufe 1700-1800m sind es noch 135 Arten, in der Höhenstufe 1800-1900m nur mehr die Hälfte (63 Arten). Ab 2100m sinkt die Artenzahl auf unter 10. Die Abnahme der Artenzahl mit zunehmender Höhe im subalpin-

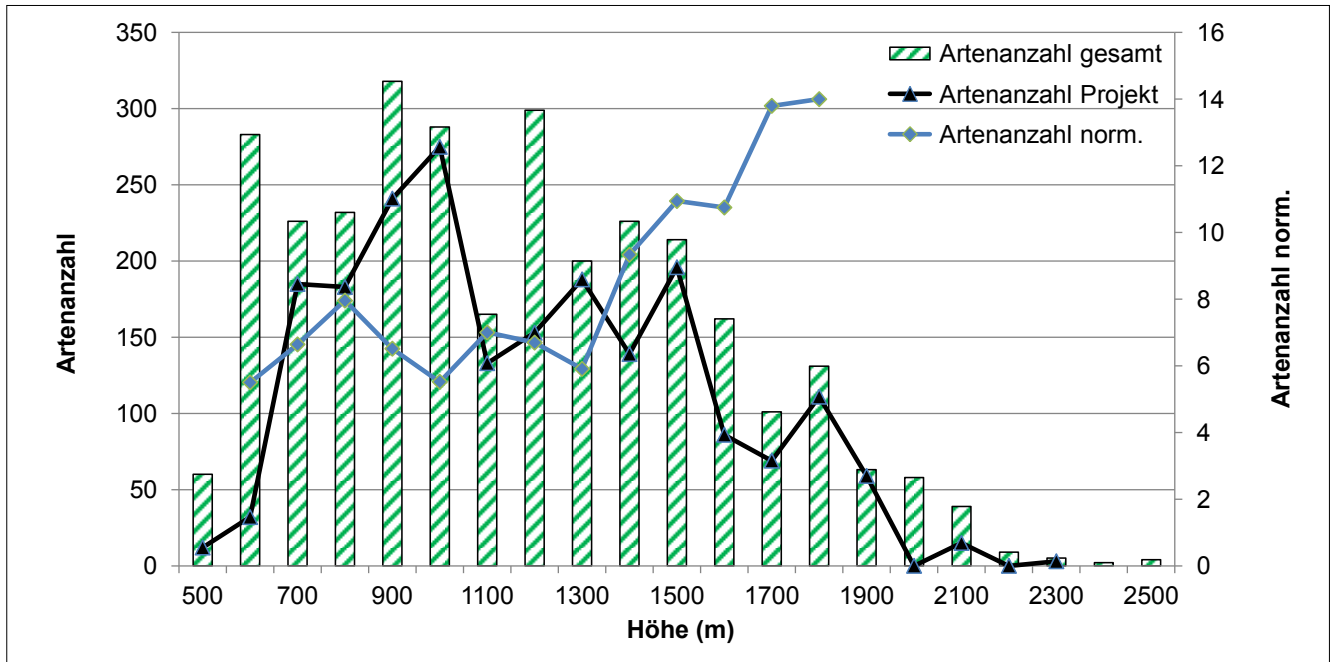


Trischübelhütte

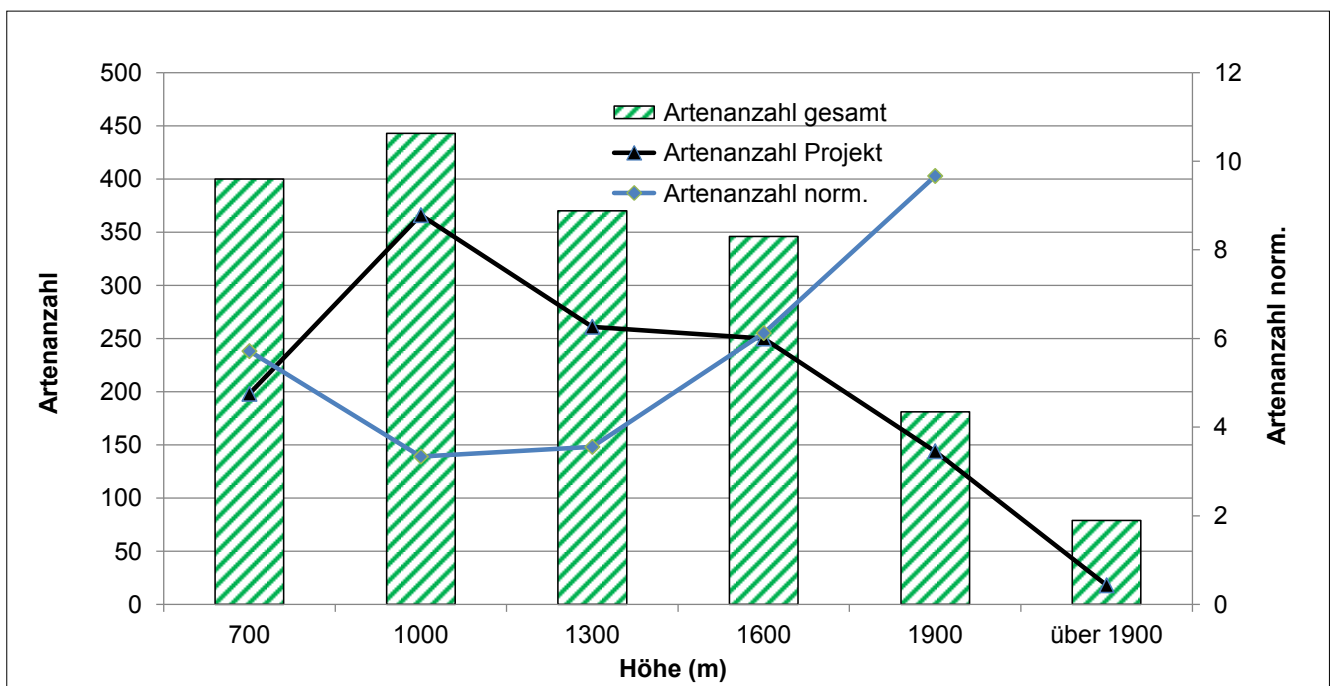
alpinen Bereich ist bekannt und zuletzt wieder von EMBACHER & GROS (2013, 10) in den Hohen Tauern belegt worden. Der Unterschied zwischen *Artenzahl gesamt* und *Artenzahl Projekt* entsteht durch die Hinzunahme der vor dem Projekt-Zeitraum gewonnenen „Altdaten“. Sie erhöhen die Werte besonders bei den Höhenstufen 500-600m und 1100-1200m, da in früherer Zeit hier häufiger gesammelt wurde, verändern aber nicht den beschriebenen Trend. Die normierte Kurve (zum Normierungsverfahren s. Abschn. 2.2.1a) führt in Höhenbereich 600m bis 1300m zu der erwarteten Glättung, steigt jedoch über 1300m



Oberes Wimbachgries



Diagr. 11: Höhenabhängigkeit der Biodiversität (100m-Stufen)

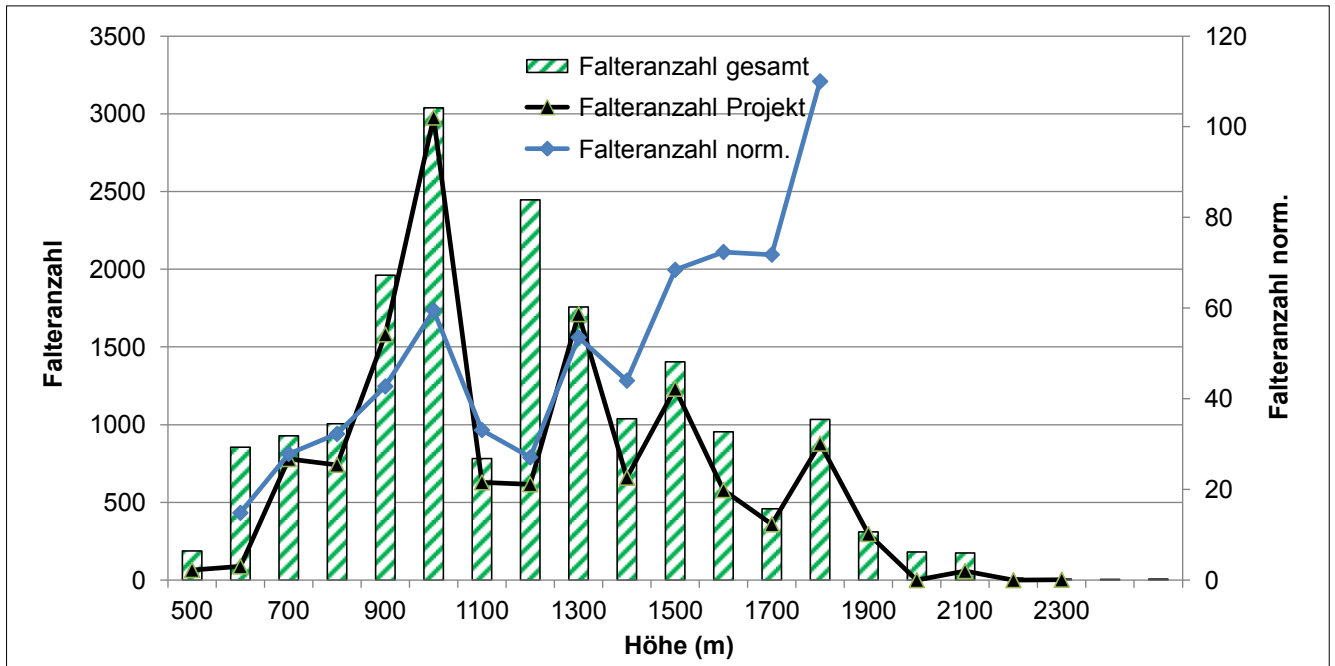


Diagr. 12: Höhenabhängigkeit der Biodiversität (300m-Stufen)

überraschend an. Eine Zusammenfassung in 300m-Stufen (Diagr. 12) lässt die beschriebenen Trends noch deutlicher erkennen: Die Artenanzahl nimmt ab dem Höhenbereich 1300-1600m ab, der Term *Artenanzahl norm.* hingegen zu. Dies bedeutet, dass dort mit weniger Leuchtereignissen als in tieferen Lagen eine vergleichbar gute „Ausbeute“ erzielt wurde (Beisp.: 900-1000m mit 50 LE 275 Arten; 1700-1800m mit 8 LE 111 Arten). Dies könnte damit zusammenhängen, dass in baumarmen oder baumlosen Höhenlagen bereits wenige Lichtfänge einen Großteil

der vorhandenen Arten erfassen. Eine Rolle könnte aber auch das unterschiedliche Verhalten des Entomologen spielen: Die leichter zugängliche montane Zone wurde auch bei ungünstiger Witterung und Mondphase aufgesucht, die Hochlagen hingegen meist nur bei günstiger Witterung.

Einen Eindruck von der Abundanz und ihrer Höhenabhängigkeit vermittelt auch die erfasste Anzahl der Falter (100m-Höhenstufen: Diagr. 13, 300m-Höhenstufen: Diagr. 14). Es zeigt sich ein ähnliche Höhen-



Diagr. 13: Höhenabhängigkeit der Abundanz (100m-Stufen)

abhängigkeit, wie bei der Artenanzahl: Die ermittelte Falteranzahl erreicht in der Höhenstufe 900-1000m ein Maximum und nimmt dann mit der Höhe ab. Über 1900m ist der Anflug ans Licht verhältnismäßig gering. Auch hier ergibt aber die normierte Kurve (*Falteranzahl norm.*) zwischen 1600m und 1700m einen konträren Verlauf, ähnlich wie bei der Artenanzahl. Auch die dort aufgeführten Gründe können hier zutreffen.

nistisch interessant wäre auch der weit ins Vorland vorgeschobene, in Teilen zu Bayern gehörende Untersberg. Von seinem Hochplateau gibt es aber nur sehr wenige Beobachtungen. Besondere Verhältnisse liegen am Ostrand des Berchtesgadener Landes mit den steil zum tiefgelegenen Salzachtal abfallenden Bergflanken vor. Hier können gehäuft „Tiefeland“-arten und Wanderfalter aus dem Salzachtal zuwandern (s. Abschn. 2.2.1.c, d).

2.1.4 Regionale Verbreitung

Eine Kartierung der Verbreitung einzelner Arten im Projektgebiet ergibt zwar regionale Verbreitungsmuster. Diese erklären sich aber aus der Höhenzonierung, den orografischen und mikroklimatischen Gegebenheiten und den hierdurch und durch die Bewirtschaftung geprägten Vegetationsgemeinschaften. „Inselvorkommen“ in einzelnen Gebirgsstöcken des Berchtesgadener Landes, die z.B. durch Isolation entstanden sind, wurden nicht festgestellt und sind aufgrund des engen räumlichen Konnexes in diesem Bereich der nördlichen Kalkalpen auch nicht wahrscheinlich.

Bemerkenswert ist der hochalpin-nivale Bereich über ca. 2300m, der nur an wenigen Stellen der bayerischen Kalkalpen (in den Allgäuer Alpen, im Wettersteingebirge, Karwendel und in den Berchtesgadener Alpen) erreicht wird. In diesen Gebirgsstöcken finden sich Arten, die ihre Hauptverbreitung in den österreichischen Alpen aufweisen (z.B. die boreoalpine Alpen-Silberwurzeule *Sympistis nigrita* (9258)). Fau-

2.1.5 Artenspektrum im Jahresverlauf

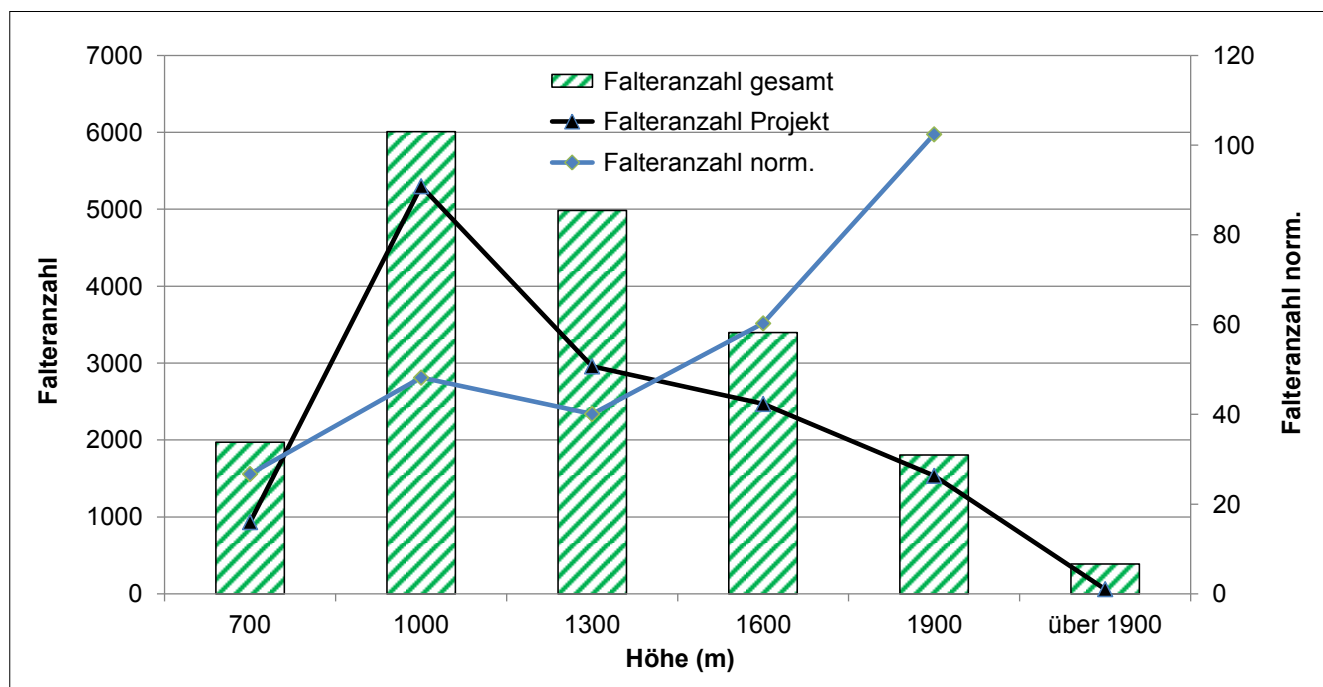
Im Gegensatz zu den Tropen haben in unserer Klimazone die Jahreszeiten einen entscheidenden Einfluss auf Vegetation und tierisches Leben. Insekten überbrücken die Wintermonate mit einer Ruhepause, zumeist im Ei- oder Larvalstadium. Nur wenige Nachtfalterarten (z.B. *Conistra vaccinii* (9600), *Scoliopteryx libatrix* (8984)) verbringen den Winter als Falter in geschützten Verstecken um sich dann im Frühjahr zu reproduzieren. Diese Arten können dann an warmen Winter- oder Vorfrühlingstagen beobachtet werden.

In den Diagrammen 15 und 16 wurden die beobachtete Artenanzahl bzw. Falteranzahl in Abhängigkeit vom Jahresverlauf (Kalenderwochen) ausgewertet. Neben der Anzahl wurde auch die mit der Anzahl der LE normierte Anzahl dargestellt. Die Normierungsergebnisse sind lediglich bis zu 15. KW und ab der 51. KW aufgrund der geringen Anzahl der LE (<5) unzuverlässig. Die Artenanzahl steigt ab der 20. KW

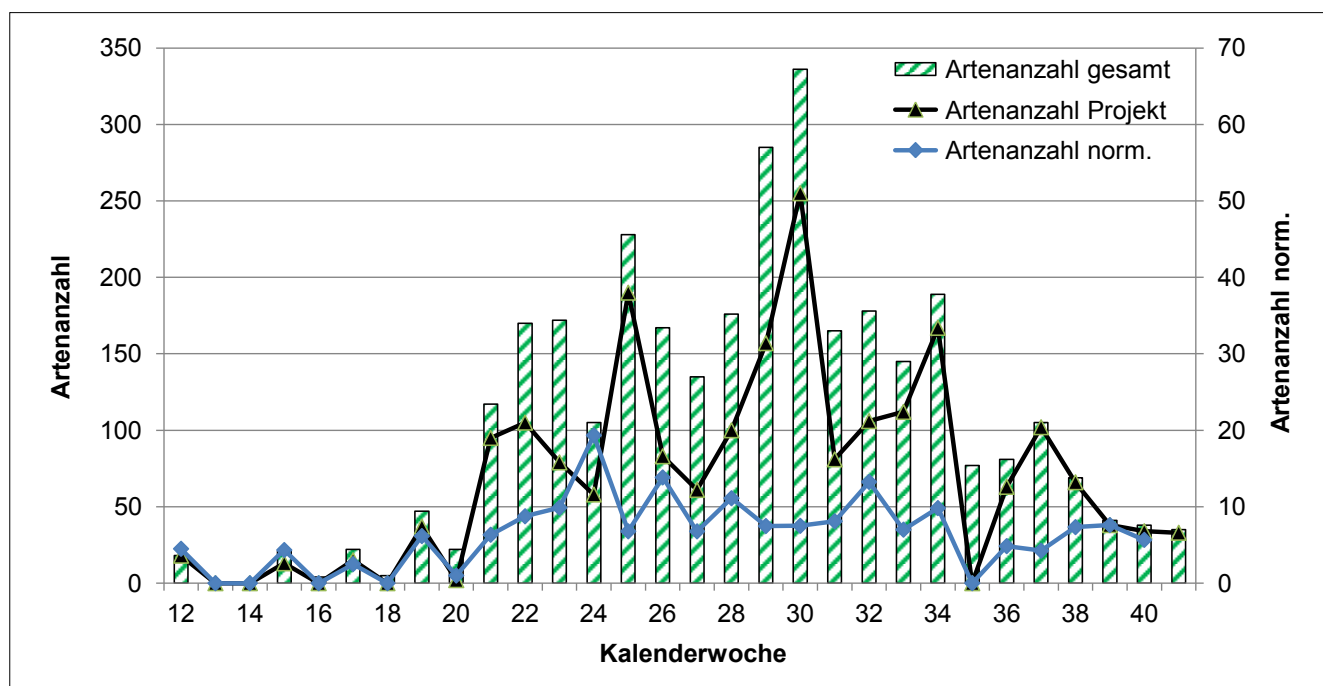
(Mitte Mai) rasch an und erreicht Mitte Juni (24. KW) mit 228 Arten einen ersten Höhepunkt. Nach einem leichten Rückgang bildet sich dann zwischen der 29. und 34. KW (Juli und August) ein zweites, in der Spitze über 330 Arten umfassendes Maximum. Der Effekt dieser Doppelspitze ist den Feldentomologen gut bekannt und hängt mit dem unterschiedlichen Verlauf der univoltinen bzw. bivoltinen Larvalentwicklung zusammen: Arten, die erst im Frühjahr/ Fröhsommer die Raupenstadien durchlaufen, erreichen erst im Hochsommer/ Spätsommer das Falterstadium.

Die Anzahl der insgesamt aus allen Arten beobachteten Falter folgt einem ähnlichen Verlauf wie die Artenanzahl. Das Maximum im Bereich der „Sommerflieger“ ist aber noch stärker ausgeprägt.

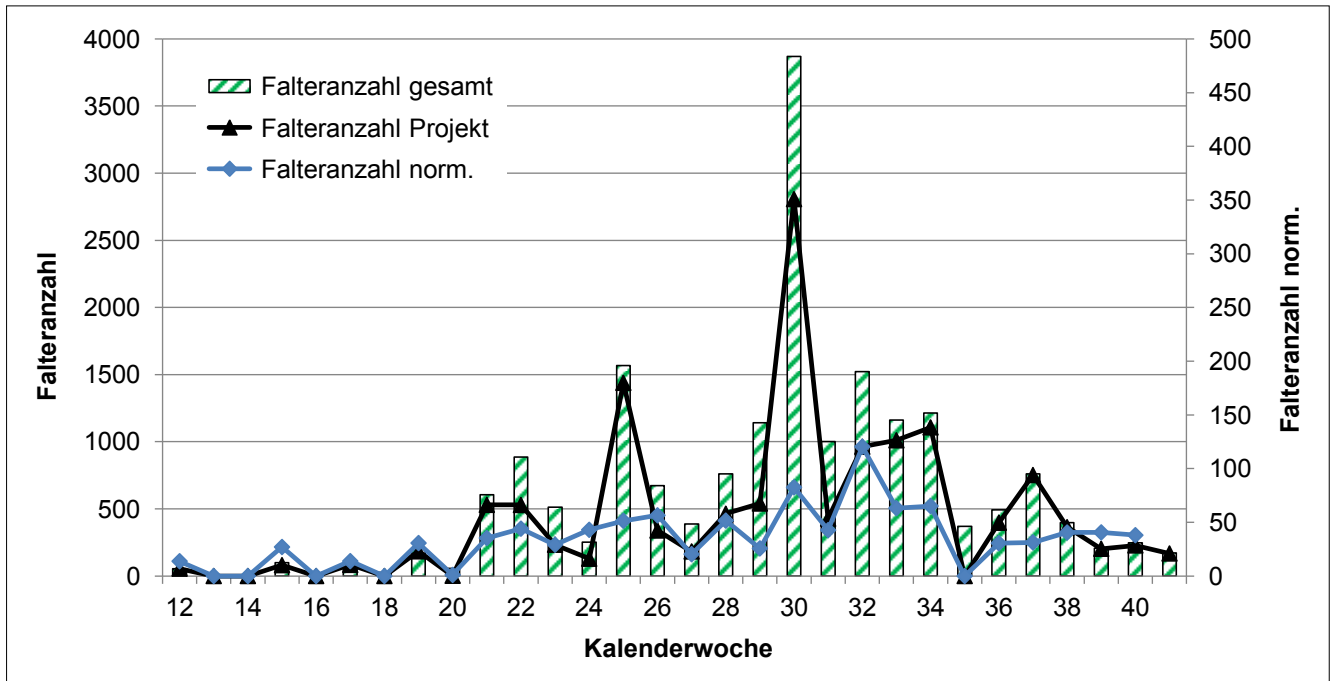
Der Jahresverlauf im Gebirge unterscheidet sich klimabedingt besonders im Frühjahr und Herbst vom Jahresverlauf im Alpenvorland. Das spätere Fröhsing und der frühere Wintereinbruch reduzieren dort jeweils die Insektenaktivität. Ein genaueres, artenspezifisches Bild lässt sich aus den Phänogrammen in Teil 2 gewinnen.



Diagr. 14: Höhenabhängigkeit der Abundanz (300m-Stufen)



Diagr. 15: Artenzahl übers Jahr



Diagr. 16: Falteranzahl übers Jahr

2.1.6 Rote-Listen-Arten

Grundlage dieser Auswertung ist die Einstufung der Arten der Berchtesgadener Fauna in den Roten Listen (RLB: Rote Liste Bayern 2003, RLD: Rote Liste Deutschland 2011). Für Bayern wurde die Einstufung in die Teilregion Av/A (Voralpines Hügel- und Moorland und Alpen) herangezogen. Aus der Tabelle geht hervor, dass von den 651 hier erfassten Nachfalterarten 160 Arten in der RLD aufgeführt sind. Davon gilt 1 Art als ausgestorben (Kat. 0) und 92 gelten als akut gefährdet (Kat. 1 bis 3). Weitere 35 Arten gehören der Vorwarnliste (Kat. V) an. 15 Arten sind extrem selten oder in ihrem Verbreitungsgebiet eng begrenzt (Kat. R). Bei 13 Arten wird die Datenbasis für eine Einstufung als unzureichend betrachtet (Kat. D). Für unser regionales Projekt sind allerdings die Einstufungen in der Roten Liste Bayern für die Region Alpenvorland/Alpen von größerer Bedeutung: Von den in dieser Berchtesgadener Fauna behandelten Nachfalterarten sind 126 in der RLB (Teil AvA) aufgeführt (s. Tabelle). Davon gelten 14 als ausgestorben (Kat. 0) und 38 als akut gefährdet (Kat. 1 bis 3). Weitere 28 Arten gehören der Vorwarnliste (Kat. V) an. 20 Arten sind extrem selten oder in ihrem Verbreitungsgebiet eng begrenzt (Kat. R). Bei 5 Arten wird die Datenbasis für eine Einstufung als unzureichend betrachtet (Kat. D).

In Diagr. 17 sind die Einstufungen der Roten Liste Bayern denen der Roten Liste Deutschland gegenübergestellt. Dort sind mehr Arten als in der bayerischen Liste enthalten. Die Differenz entsteht insbesondere durch die Einstufung montaner Arten, die außeralpin gefährdet sind, in geringerem Maß aber im Alpenraum.

Diagr.18 ermöglicht einen Vergleich der Gefährdungsabschätzung für die artenreichsten Familien des Berchtesgadener Raumes, die *Geometridae* und *Noctuidae*: Die Rote Liste Bayern (Teil AvA) enthält 55 Noctuidenarten und 27 Geometridenarten. Auch der Anteil der ausgestorbenen und akut gefährdeten Arten ist bei den Noctuiden höher als bei den Geometriden.

Die Einstufung in die Kategorie 0 bleibt auch nach dieser Untersuchung bei *O. pruni*, *H. euphorbiae*, *I. dilutaria*, *P. deaurata* und *H. magnolii* gerechtfertigt. Bei *G. noricana*, *S. nigrita*, *O. fragariae*, *H. albimacula*, *E. imbecilla* und *E. linogrisea* zeigen neuere Beobachtungen, dass diese Arten noch bzw. wieder in unserem Gebiet vorhanden sind. Bei einer Revision der RLB wäre das zu berücksichtigen.

Einstufung	EL-Nr.	0	1	2	3	G	R	V	D
Lasiocampidae	6728 – 6780	-	-	1	1	-	1	-	-
Sphingidae	6819 – 6863	-	-	1	1	-	1	-	-
Drepanidae	7481 – 7508	-	-	-	-	-	-	-	-
Geometridae	7524 – 8682	-	10	13	21	3	6	15	9
Notodontidae	8698 – 8760	-	-	-	1	-	-	2	-
Noctuidae	8772 – 10360	1	4	13	17	1	6	15	4
Pantheidae	10368 – 10372	-	-	1	-	-	-	-	-
Lymantridae	10375 – 10416	-	1	1	-	-	-	1	-
Nolidae	10427 – 10456	-	-	-	1	-	-	-	-
Arctiidae	10464 – 10607	-	1	-	3	-	1	2	-
Sonstige Fam. (1)	6784 – 6805	-	-	1	-	-	-	-	-
Summe:	160	1	16	31	45	4	15	35	13

(1): Endromidae (6784), Saturnidae (6788), Lemoniidae (6805)

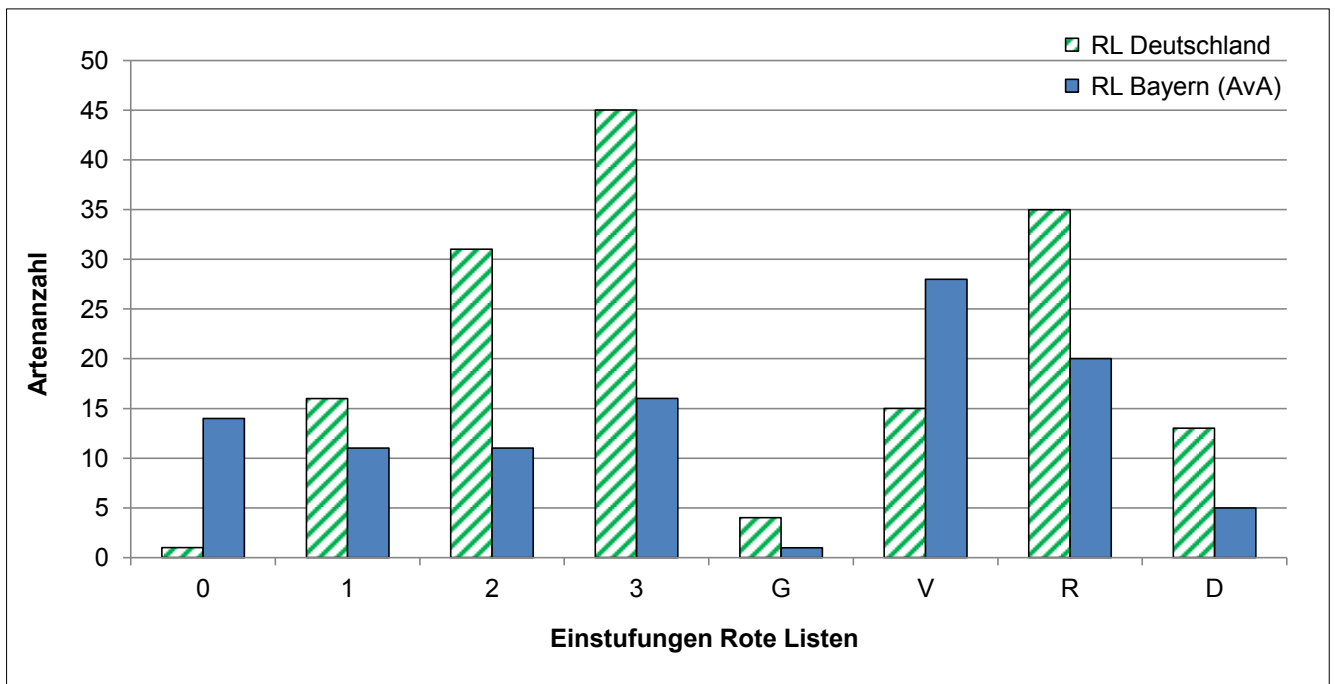
Einstufungen in die Rote Liste Deutschland (alle Arten)

Einstufung	EL-Nr.	0	1	2	3	G	R	V	D
Lasiocampidae	6728 – 6780	1	1	-	1	-	-	1	-
Sphingidae	6819 – 6863	1	2	-	1	-	-	-	-
Drepanidae	7481 – 7508	-	-	-	-	-	-	-	-
Geometridae	7524 – 8682	1	3	1	3	1	4	11	3
Notodontidae	8698 – 8760	-	-	-	1	-	1	-	-
Noctuidae	8772 – 1036	9	3	9	9	-	17	6	2
Pantheidae	10368 – 10372	-	-	1	-	-	-	-	-
Lymantridae	10375 – 10416	-	1	-	-	-	-	-	-
Nolidae	10427 – 10456	1	-	-	-	-	-	-	-
Arctiidae	10464 – 10607	1	1	-	1	-	6	1	-
Sonstige Fam. (1)	6784 – 6805	-	-	-	-	-	-	1	-
Summe:	126	14	11	11	16	1	28	20	5

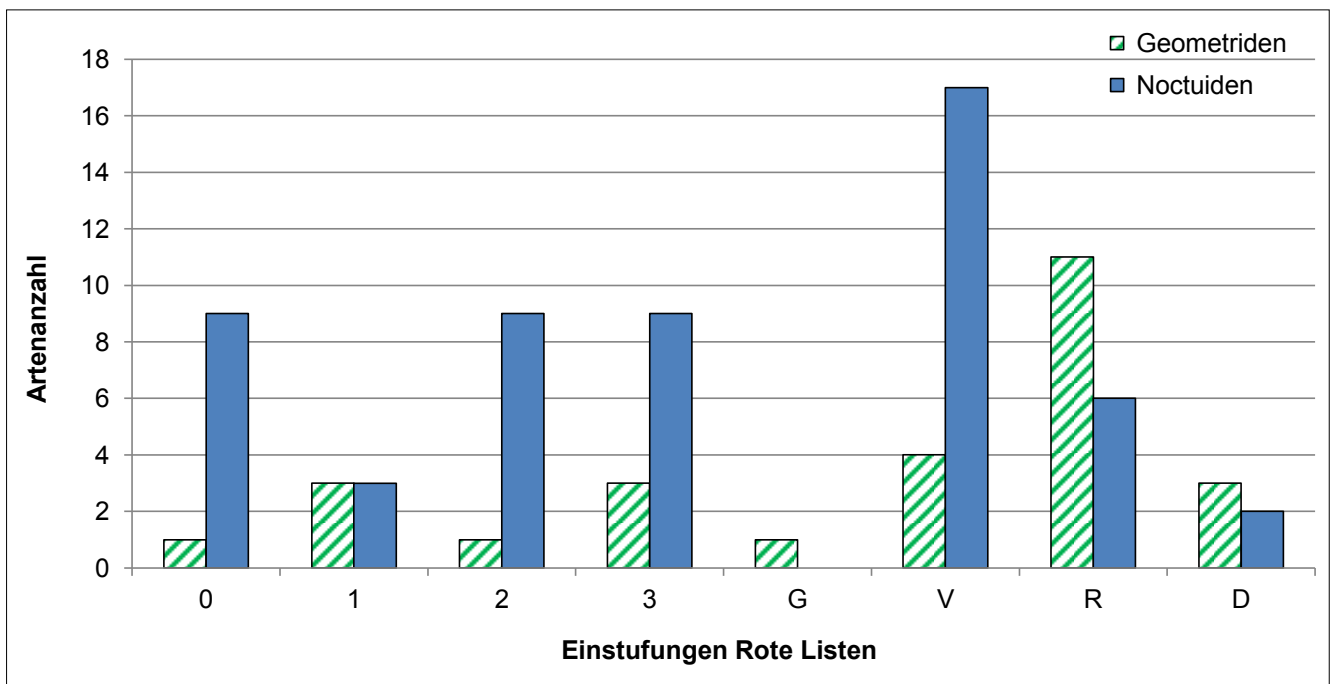
(1): Endromidae (6784), Saturnidae (6788), Lemoniidae (6805)

Einstufungen in die Rote Liste Bayern (alle Arten)

Die in Stufe 0 (ausgestorben oder verschollen) eingeordneten Arten sind in unserem Projektgebiet:	
<i>Odonestis pruni</i> (6780),	<i>Hadena albimacula</i> (9944),
<i>Hyles euphorbiae</i> (6853),	<i>Hadena magnolii</i> (9945),
<i>Glacies noricana</i> (7909),	<i>Eriopygodes imbecilla</i> (10070),
<i>Idaea dilutaria</i> (8136),	<i>Ochropleura musiva</i> (10085),
<i>Panchrysia deaurata</i> (9041),	<i>Diarsia dahlia</i> (10090),
<i>Sympistis nigrita</i> (9258),	<i>Epilecta linogrisea</i> (10108),
<i>Orbona fragariae</i> (9614),	<i>Rhyparia purpurata</i> (10579).



Diagr. 17: Rote-Listen-Arten (alle Familien)



Diagr. 18: Rote-Listen-Arten der *Geometridae* und *Noctuidae*

Zu den früher in der Berchtesgadener Bergen vorhandenen, inzwischen aber verschwundenen Arten gehört *C. cloraria*. Bei *S. subpunctaria*, *E. cauchiata*, *C. domestica*, *X. collina*, *D. fascelina*, *N. degenerana* und *P. matronula* zeigen neuere Beobachtungen, dass diese Arten noch bzw. wieder in unserem Gebiet vorhanden sind. Ihre Seltenheit muss nicht bedeuten, dass sie „vom Aussterben bedroht“ sind. Viele Faktoren können bewirken, dass sich Insekten einer überlebensfähigen Population der Beobachtung entziehen. *H. galii* gehört als Wanderfalter nicht in die Rote Lis-

te. Er war wohl hier nie bodenständig, fliegt aber auch jetzt, wie neuere Beobachtungen zeigen, gelegentlich in unser Gebiet.

Ein Teil dieser Arten ist im Berchtesgadener Raum noch präsent und derzeit wohl nicht gefährdet.

Zwar noch vereinzelt nachweisbar, aber wohl gefährdet – entsprechend ihrer Einstufung in die Roten Listen – sind *Lampropteryx otregiata* (8317), *Euxoa recussa* (10254), *Trichosea ludifica* (10370).

Als vom Aussterben gefährdet (Kat. 1) gelten in unserem Gebiet

Gastropacha quercifolia (6777),
Hemaris tityus (6839),
Hyles galii (6855),
Chlorissa cloraria (7983),
Scopula subpunctaria (8070),
Eupithecia cauchiata (8523),
Cryphia domestica (8816),

Xestia collina (10210),
Euxoa birivia (10249),
Dicallomera fascelina (10392),
Nycteola degenerana (10443),
Pericallia matronula (10595).

Für den Naturschutz von besonderem Interesse sind früher (vor 1970) im Gebiet nachgewiesene Arten, für die neuere Belege fehlen. Die Auswertung in Abschn. 2.3.1 ergab 79 Arten, von denen aber 36 nur in niedrigen Lagen außerhalb des NP (z.B. Bad Reichenhall) festgestellt worden waren. Da viele dieser „Tieflandar-

ten“ bei intensiverer Suche wohl wieder entdeckt würden, blieben sie bei der Auswertung unberücksichtigt. Die verbliebenden 43 Arten sind in einer Tabelle (verschollene Arten, Abschn. 2.3.1) zusammengestellt. 23 von ihnen müssen wohl regional als ausgestorben gelten.

Arten der Kategorien 2 und 3 der RLB:

Hemaris fuciformis (6840),
Fagivorina arenaria (7792),
Lampropteryx otregiata (8317),
Hypena obesalis (8996),
Litophane consocia (9663),
Apamea aquila (9757),

Apamea platinea (9764),
Chersotis multangula (10121),
Chersotis margaritacea (10124),
Epipsilia latens (10145),
Diaphora mendica (10572).

2.2 Habitattypische Arten

2.2.1 Anmerkungen zur Methodik

2.2.1.a Statistische Auswertungen

Vorbemerkung

Statistik setzt ein nach dem gleichen Verfahren erhobenes, möglichst repräsentatives Datenmaterial voraus. Die älteren „Schmetterlingssammlungen“ erfüllen in der Regel diese Voraussetzungen nicht, weil die Auswahl des in die Sammlung gelangten Materials zumeist von den Wünschen nach Vollständigkeit und Unversehrtheit des Sammlungsmaterials bestimmt wurde. „Raritäten“ kommen zumeist häufiger in die Sammlung, als ubiquitäre Arten. Diese Einschränkung gilt auch für die aus den Sammlungsbeständen der ZSM gewonnenen Daten. Für statistische Auswertungen wurden daher i.d.R. nur die in diesem Projekt neu erhobenen Daten verwendet. Im Projekt wurden die Daten überwiegend mit der gleichen Methode (Licht) gewonnen, nur ergänzend mit Köder oder bei Tagflug. Unterschiedliche Zugänglichkeit der Leuchtstellen, Einflüsse des Wetters und der Jahreszeit wirken einschränkend auf die Qualität der Daten. Die Ergebnisse statistischer Auswertungen sind umso zuverlässiger, je mehr vergleichbare Einzeldaten zur Auswertung zur Verfügung stehen und die Ergebnisse stützen. Dies trifft bei häufigeren Arten eher zu als bei seltenen Arten. Bei diesen oft nur mit einem Exemplar in den Daten einer Leuchtnacht vertretenen Arten war zu berücksichtigen, dass Einzelexemplare aus verschiedenen Gründen (Aufsuchen von Futterquellen, Dispersionsflüge, Windverdriftung, Lockeffekt der Lichtquelle etc.) oft außerhalb ihres Larvalhabitats zu beobachten sind.

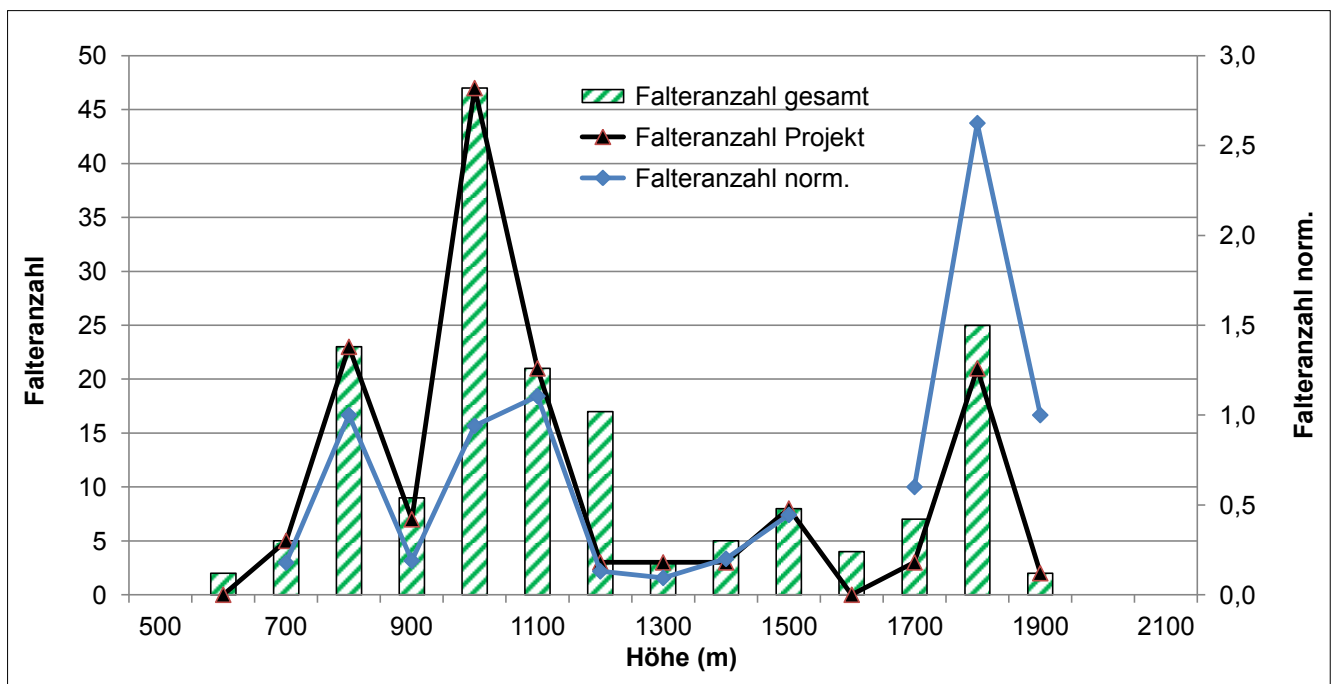
Normierung mit Anzahl der Leuchtereignisse

Bei der statistischen Auswertung des Datenbestandes ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Lichtbeobachtungen aus verschiedenen Gründen örtlich und zeitlich nicht gleichmäßig verteilt ist.

Bei einem statistischen Vergleich von Arten- bzw. Falterzahlen unterschiedlicher Leuchtstellen, verschiedener Monate oder Jahre macht sich dieser Effekt bemerkbar. Um diesen Einfluss so weit als möglich zu eliminieren, wurde die jeweilige Anzahl der „Leuchtereignisse“ (LE) ermittelt. Dieser Begriff wird statt „Leuchtabend/-nacht“ verwendet, da wiederholt in der gleichen Nacht an verschiedenen Stellen, z.B. mit Leuchtturm und Lichtfallen, Lichtfänge durchgeführt wurden. Jede Leuchtstelle zählt dann als eigenes „Leuchtereignis“. Auch Köderfänge werden in der Statistik als LE behandelt.

In unserem Projekt fanden in 110 Leuchtnächten 277 LE statt. Bekanntlich nimmt mit der Anzahl der LE an einer Stelle nicht nur die Anzahl der erfassten Falter, sondern auch der Arten zu (HAUSMANN 1990, 1991). HAUSMANN kommt zum Ergebnis, dass ein Lichtfang in jeder zweiten Nacht erforderlich ist, um 80 bis 85% der an einer Stelle fliegenden Arten zu erfassen. Dies sind 46 Leuchtnächte während der Hauptflugzeit (Juni bis August). Unsere 277 LE wurden zwar an mehreren Stellen durchgeführt, lassen aber einen hohen Erfassungsgrad erwarten.

Um den Einfluss der Anzahl der LE zu korrigieren, wurde die betreffende Teilmenge der Arten bzw. Falter mit der Anzahl der für diese Teilmenge eingesetzten LE als Divisor normiert. Als Beispiel für das Normierungsverfahren soll Diagr. 19 dienen: Von *Agrotis simplonia* (10358) wurden die meisten Falter im Höhenbereich 700-1200m (mittel- und hochmontaner Bereich) beobachtet. Die normier-



Diagr. 19: Höhenverteilung von *Agrotis simplonia* (10358)

te Kurve (*Falteranzahl norm.*) führt zu einer Glättung, die das scheinbare, durch häufigeres Leuchten entstandene Maximum bei 1000m auf ein „Normalmaß“ reduziert. Ein weiteres Maximum ergab sich in der Höhenstufe 1700-1800m (Bereich der Baumgrenze). Die normierte Kurve führt hier sogar zu einer Übertreibung, ein Effekt, auf den bereits in Abschn. 2.1.3.b hingewiesen wurde.

Statistische Ermittlung habitatspezifischer Arten

An vielen Leuchtstellen unseres Projektgebietes wurden recht inhomogen wirkende Artenspektren ermittelt, die Arten aus unterschiedlichen Habitaten enthielten. Es ergab sich daher die Aufgabe, die im unmittelbaren Umfeld der Leuchtstelle heimischen, also dort die Larvalzeit verbringenden Arten festzustellen. Dies wäre sicher am besten durch die Suche nach den Raupen und ggf. ihre Aufzucht zu bewerkstelligen. Aber alleine schon aufgrund des hierfür erforderlichen, enormen Zeitaufwandes musste die summarische Methode der Lichtfänge bevorzugt werden. Diese Methode erlaubt es, für das betreffende Biotop typische „Charakterarten“ (vgl. HACKER & MÜLLER 2006) zu benennen, wenn das Biotop ausreichend groß und deutlich von der Umgebung abgegrenzt ist. Im NP und seinem Vorfeld sind diese Voraussetzungen aber nur in wenigen Fällen gegeben, z.B. beim Gebiet des Böckelweihers in Strub oder auf den alpinen Grasflächen über der Baumgrenze. Die Biotopstruktur im NP ist aber oft kleinteilig (s. z.B. Karte: Anhang 3); der Wirkungsbereich einer Lichtquelle erfasst daher meist verschiedene Biotoptypen. Außerdem verfälschen vagierende

Falter das Bild. Es wurden daher zur Ermittlung der „habitatspezifischen Abundanz“ folgende Auswertungsmethode eingesetzt:

Wenn eine ausreichende Datenmenge ($M(L)$) von einer Leuchtstelle vorlag, wurden die örtlich am häufigsten vertretenen Arten ermittelt (Teilmenge $M_i(L)$). Außerdem wurde ihr jeweiliger prozentualer Anteil ($\pi_i(L)$) an der Gesamtmenge der im ganzen Projekt nachgewiesenen Falter dieser Art ($M(P)$) bestimmt:

$$\pi_i(L) \text{ in Prozent} = 100 \times M_i(L) : M(P).$$

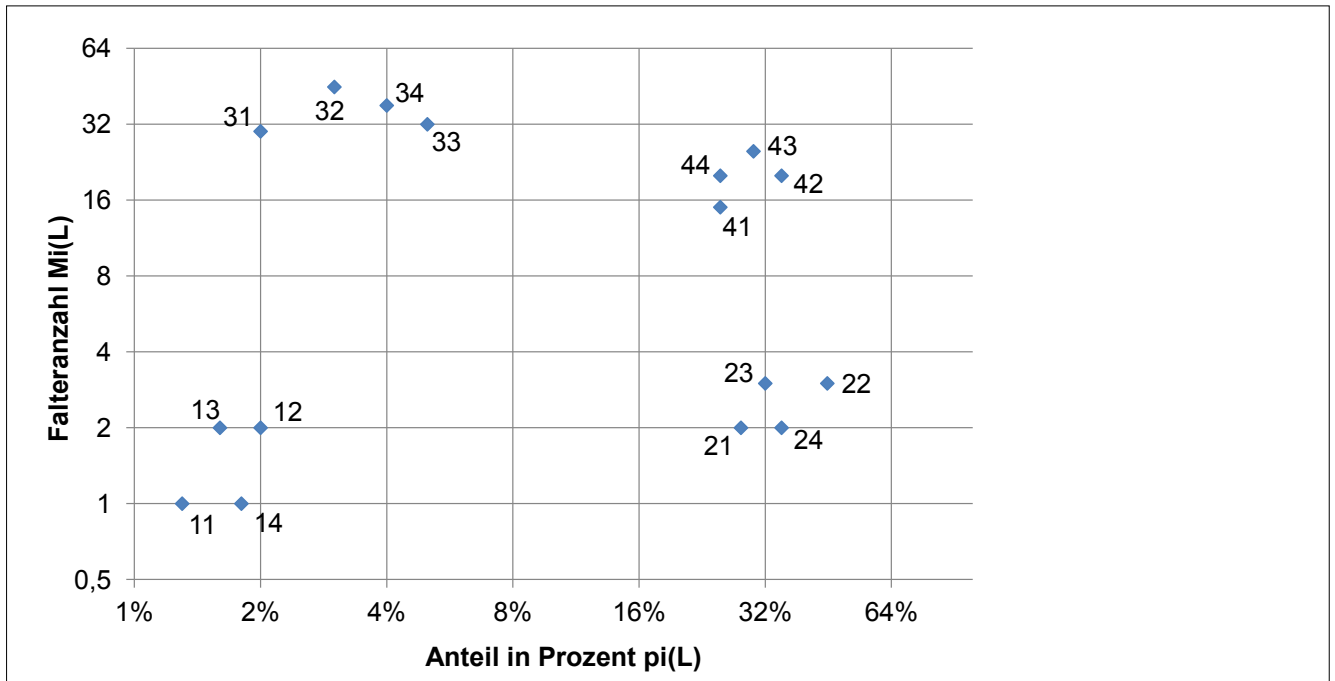
Als charakteristisch für das an der Leuchtstelle dominierende Habitat waren vorrangig die Arten anzusehen, deren Verbreitungsschwerpunkt im gesamten Projektgebiet dort lag (hoher Anteil $\pi_i(L)$), bzw. diejenigen, die in diesem Habitat in großer Zahl erfasst wurden. Die habitatspezifische Abundanz wurde in x-y-Diagrammen grafisch dargestellt: Es wurden für das betreffende Habitat (Leuchtstelle L) zu den beobachteten Arten jeweils durch die Falteranzahl ($M_i(L)$, in logarithmischer Skala) und ihren prozentualer Anteil ($\pi_i(L)$) definierte Punkte eingetragen (Beispiel: Diagr. 20). Je nach der Verortung dieser Punkte ergeben sich aus derartigen „Artenspektrum-Diagrammen“ folgende Aussagen:

11 – 14: kleines $M_i(L)$, kleines $\pi_i(L)$ = wohl habitatfremde, zugeflogene Art,

21 – 24: kleines $M_i(L)$, großes $\pi_i(L)$ = seltene Art, ein Hauptvorkommen in diesem Habitat,

31 – 34: großes $M_i(L)$, kleines $\pi_i(L)$ = aus dem Habitat stammend, aber auch andernorts häufig,

41 – 44: großes $M_i(L)$, großes $\pi_i(L)$ = hier häufig, ein Hauptvorkommen in diesem Habitat.



Diagr. 20: Beispiel eines Artenspektrum-Diagrammes

Bei seltenen, im gesamten Projektgebiet nur in wenigen Exemplaren beobachteten Arten war dieses statistische Verfahren weniger brauchbar: Neben der Möglichkeit, dass die betreffende Art hier beheimatet ist, bleibt dann auch die Deutung als zugeflogener „Irrgast“.

Charakterarten

Nützlich für die ökologische Bewertung von Gebieten erwies sich außerdem die Definition ökologischer Artengruppen (vgl. Beisp. „Schilfeulen“: RUCKDESCHEL 2011). Dies sind Artengruppen mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen. Für die folgenden Auswertungen war es zweckmäßig, insbesondere zwischen *Gebirgsarten*, *Tieflandarten* und *Wanderfaltern* zu unterscheiden. Auf den naheliegenden Gedanken einer Gruppierung nach den Raupenpflanzen wurde verzichtet, weil die Wuchsorte vieler Pflanzen in der kleinteiligen Orografie des Berglandes mosaikartig zerstreut sind. Für die besonders in höheren Lagen dominierenden Offenland-Habitate waren auch die von HACKER & MÜLLER (2006) definierten Charakterarten von Waldtypen nicht verwendbar.

2.2.1.b Gebirgsarten

Bezüglich des Artenschutzes kommt dem NP bei den „Gebirgsarten“ besondere Bedeutung zu. Es handelt sich um Arten, deren mitteleuropäische Verbreitung auf die Alpen oder europäische Gebirge beschränkt ist und auch in den Berchtesgadener Alpen einen Verbreitungsschwerpunkt aufweisen. Dabei gilt das Augenmerk den boreomontanen, boreoalpinen, und anderen charakteristischen montanen und alpinen Arten. Die beiden erst-

genannten Gruppen sind disjunkt in der boreal-subarktischen Zone Europas und in einigen höheren Gebirgen Mittel- und S-Europas (boreomontan), bzw. in den Alpen (boreoalpin) verbreitet. Das Verbreitungsmuster dieser Gruppen ist auf das Glazial und die anschließend durch die postglaziale Erwärmung erfolgte Zunahme der Bewaldung Europas zurückzuführen. Die an die eiszeitlichen Tundren angepassten Arten mussten sich deshalb nach N-Europa und in die offenen, Tundra-artigen Hochlagen der europäischen Gebirge zurückziehen. Die Isolation der Gebirgspopulationen führte bei manchen Arten zu einer genetischen Divergenz.

Die für unser Gebiet bedeutsamen Gebirgsarten sind in der folgende Tabelle aufgeführt. Darin sind die von WOLFSBERGER (1959) unter Verwendung des Verzeichnisses von HOLDHAUS (1912) zusammengestellten „boreoalpinen“ Großschmetterlingsarten der nördlichen Kalkalpen enthalten. Da diese Arten häufig auch in anderen europäischen Gebirgen vorkommen, wird die Gruppe besser als „boreomontan“ bezeichnet. Gebirgsarten, die in den nördl. Kalkalpen fehlen (*Macaria carbonaria* (7545), *Symphistis funebris* (9245), *Agrotis fatidica* (10365), *Grammia quenseli* (10559)), wurden hier nicht berücksichtigt. Dies gilt auch für *Lycia isabellae* (7679), bei der es zweifelhaft bleibt, ob sie in den nördl. Kalkalpen ein stabiles Vorkommen aufweist. Die von HOLDHAUS aufgeführte *Photedes captiuncula* (9794) wurde nicht aufgeführt, da ihre Verbreitung nicht dem boreomontanen Verbreitungsmuster entspricht (vgl. NE 2005, 104). Bei der von WOLFSBERGER aufgeführten *Arctia flavia* (10599) fehlt das boreale Vorkommen. Die Zuordnung von *Entephria nobiliaria* (8295) gilt auch für die zunächst als Ssp. beschriebene *Entephria flavata* (8296).

EL-Nr.	Artname	Vorkommen	Charakter
6729	<i>Poecilocampa alpina</i> (FREY & WULLSCHLEGEL, 1874)	x	m1
7588	<i>Pygmaena fusca</i> (THUNBERG, 1792)	(x)	bm1
7675	<i>Lycia alpina</i> (SULZER, 1776)	x	m1
7848	<i>Gnophos obfuscata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	bm1
7862	<i>Kemprognophos ambiguata</i> (DUPONCHEL, 1830)	x	m2
7870	<i>Costignophos pullata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	m2
7878	<i>Rhopalognophos glaucinaria</i> (HÜBNER, 1799)	x	m1
7893	<i>Parietaria vittaria</i> (THUNBERG, 1788)	x	bm1
7895	<i>Elophos zelleraria</i> (FREYER, 1836)	x	m1
7897	<i>Elophos caelibaria</i> (HEYDENREICH, 1851)	x	m1
7909	<i>Glacies noricana</i> (WAGNER, 1898)	x	m1
7910	<i>Glacies coracina</i> (ESPER, 1805)	(x)	bm1
7911	<i>Glacies alpinata</i> (SCOPOLI, 1763)	(x)	m1
8060	<i>Scopula incanata</i> (LINNAEUS, 1758)	x	bm2
8251	<i>Xanthorhoe decoloraria</i> (ESPER, 1806)	x	bm1
8295	<i>Entephria nobiliaria</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)	?	bm1
8296	<i>Entephria flavata</i> (OSTHELDER, 1929)	x	bm1
8299	<i>Entephria flavicinctata</i> (HÜBNER, 1813)	x	bm1
8301	<i>Entephria infidaria</i> (LA HARPE, 1853)	x	m1
8302	<i>Entephria caesiata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	bm2
8374	<i>Colostygia aqueata</i> (HÜBNER, 1813)	x	m1
8378	<i>Colostygia turbata</i> (HÜBNER, 1799)	x	bm1
8393	<i>Hydriomena ruberata</i> (FREYER, 1831)	x	bm2
8412	<i>Melanthia alaudaria</i> (FREYER, 1846)	x	m2
8420	<i>Rheumaptera subhastata</i> (NOLCKEN, 1870)	x	bm2
8437	<i>Euphyia adumbraria</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)	(x)	m2
8440	<i>Euphyia scripturata</i> (HÜBNER, 1799)	x	m2
8461	<i>Perizoma minorata</i> (TREISCHKE, 1829)	x	bm2
8470	<i>Perizoma verberata</i> (SCOPOLI, 1763)	x	m2
8473	<i>Baptria tibiale</i> (ESPER, 1791)	x	m2
8496	<i>Eupithecia undata</i> (FREYER, 1840)	/	bm1
8499	<i>Eupithecia silenata</i> (ASSMANN, 1848)	/	m2
8520	<i>Eupithecia veratraria</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)	x	bm2
8652	<i>Venusia cambrica</i> (CURTIS, 1839)	x	bm2
9071	<i>Syngrapha hochenwarthi</i> (HOCHENWARTH, 1785)	x	bm1
9073	<i>Syngrapha ain</i> (HOCHENWARTH, 1785)	x	m1
9074	<i>Syngrapha interrogationis</i> (LINNAEUS, 1758)	x	m1
9258	<i>Sympistis nigrita</i> (BOISDUVAL, 1840)	x	bm2
9760	<i>Apamea mailliardi</i> (GEYER, 1834)	x	bm1
9761	<i>Apamea zeta</i> (TREITSCHKE, 1825)	x	m1
9763	<i>Apamea rubirena</i> (TREITSCHKE, 1825)	x	m2
9764	<i>Apamea platinea</i> (TREITSCHKE, 1825)	x	m1
9899	<i>Discestra melanopa</i> (THUNBERG, 1791)	/	bm1
10027	<i>Mythimna anderreggii</i> (BOISDUVAL, 1840)	x	m1

10070	<i>Eriopygodes imbecilla</i> (FABRICIUS, 1794)	x	m2
10117	<i>Chersotis ocellina</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	m1
10121	<i>Chersotis multangula</i> (HÜBNER, 1803)	x	m2
10124	<i>Chersotis margaritacea</i> (VILLERS, 1789)	x	m2
10130	<i>Chersotis cuprea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	bm2
10145	<i>Epipsilia latens</i> (HÜBNER, 1809)	x	m2
10153	<i>Standfussiana lucerneae</i> (LINNAEUS, 1758)	x	m2
10185	<i>Xestia speciosa</i> (HÜBNER, 1813)	x	bm1
10187	<i>Xestia rhaetica</i> (STAUDINGER, 1871)	x	bm2
10194	<i>Xestia alpicola</i> (ZETTERSTEDT, 1839)	/	bm1
10203	<i>Xestia ashworthii</i> (DOUBLEDAY, 1855)	x	bm2
10209	<i>Xestia ochreago</i> (HÜBNER, 1809)	x	m2
10210	<i>Xestia collina</i> (BOISDUVAL, 1840)	x	m2
10254	<i>Euxoa recussa</i> (HÜBNER, 1817)	x	m2
10261	<i>Euxoa decora</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	x	m2
10358	<i>Agrotis simplonia</i> (GEYER, 1832)	x	m1
10507	<i>Setema cereola</i> (HÜBNER, 1803)	x	bm1

Gebirgsarten der nördlichen Kalkalpen

Die Liste von WOLFSBERGER (1959) bedarf aber nach heutigem Kenntnisstand einer Ergänzung durch weitere boreomontane Arten. In die Liste wurden außerdem weitere, in unserem Projektgebiet bedeutsame Gebirgsarten aufgenommen: Unsere Tabelle enthält 61 Arten, die in 4 Gruppen aufgeteilt sind:

Boreomontane Arten (sensu WOLFSBERGER):

- Gruppe bm1 15 Arten,
- weitere boreomontane Arten:
- Gruppe bm2 11 Arten,
- subalpin-alpine Arten:
- Gruppe m1 17 Arten,
- montan-subalpine Arten:
- Gruppe m2 18 Arten.

Die subalpin-alpinen Arten sind Charakterarten offener, meist felsiger Habitats der subalpinen und alpinen Stufe. Die montan-alpinen Arten sind auch in der montanen Stufe außerhalb des Hochgebirges anzutreffen.

Die aus der Datenbank ermittelten Höhenverteilungen der Arten zeigen charakteristische Unterschiede: In den nachfolgenden Abbildungen wurde, wie in Abschn. 2.2.1.a beschrieben, der Einfluss der Beobachtungsin-tensität (Anzahl LE) durch Berechnung der *Falteranzahl norm.* eliminiert.

Die boreomontane Art *Gnophos obfuscata* (7848, bm1) wurde z.B. bis 1100m nur vereinzelt festgestellt, ist aber über 1100m bis ca. 2000m recht häufig (Diagr. 21). Die montan-subalpine Art *Standfussiana lucerneae*

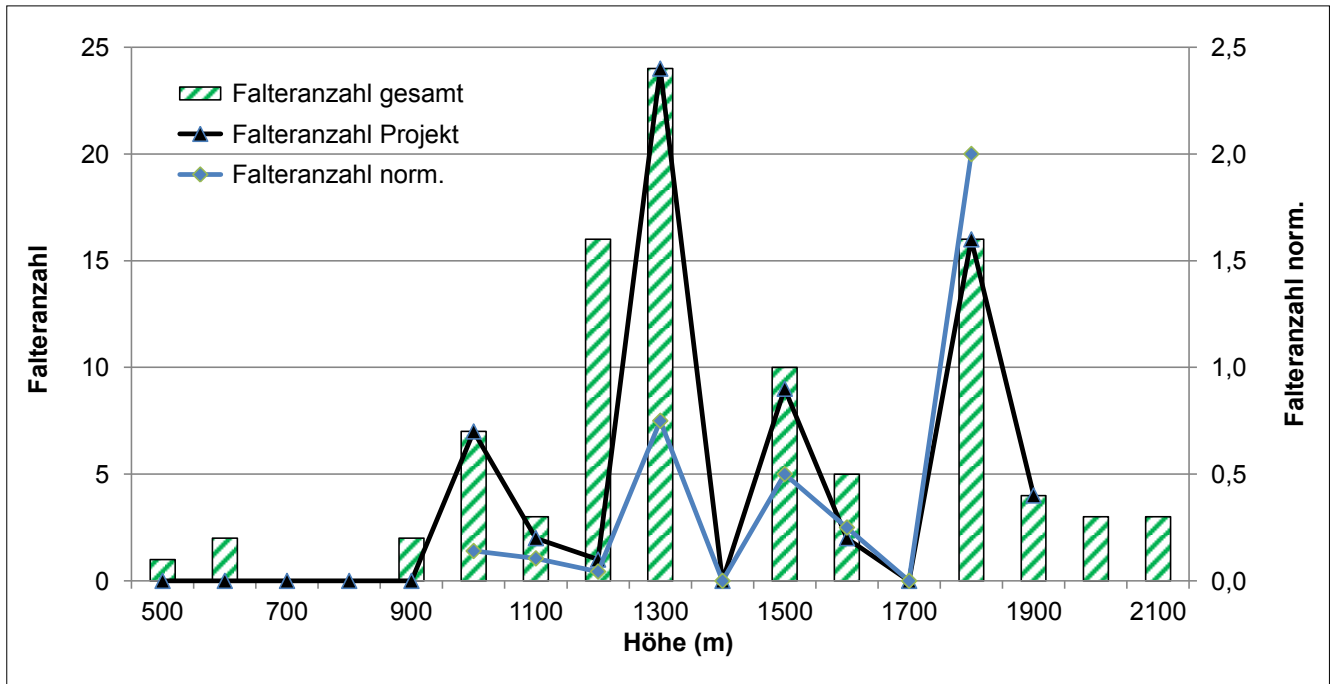
(10153, m2) hingegen hat ihren Hauptverbreitungsschwerpunkt zwischen 1000m und 1200m (Diagr. 22). Über 1400m führt die Normierung zu einer starken Übertreibung; auf diesen Höheneffekt wurde bereits in Abschn. 2.1.3.b hingewiesen.

Demgegenüber ist die kollin-submontane Art *Eilema sororcula* (10499) nur bis ca. 1100m stärker präsent (Diagr. 23). *Orthosia incerta* (10037) bleibt unter 900m; die frühe Flugzeit verhindert eine Besiedlung höherer Lagen (Diagr. 24).

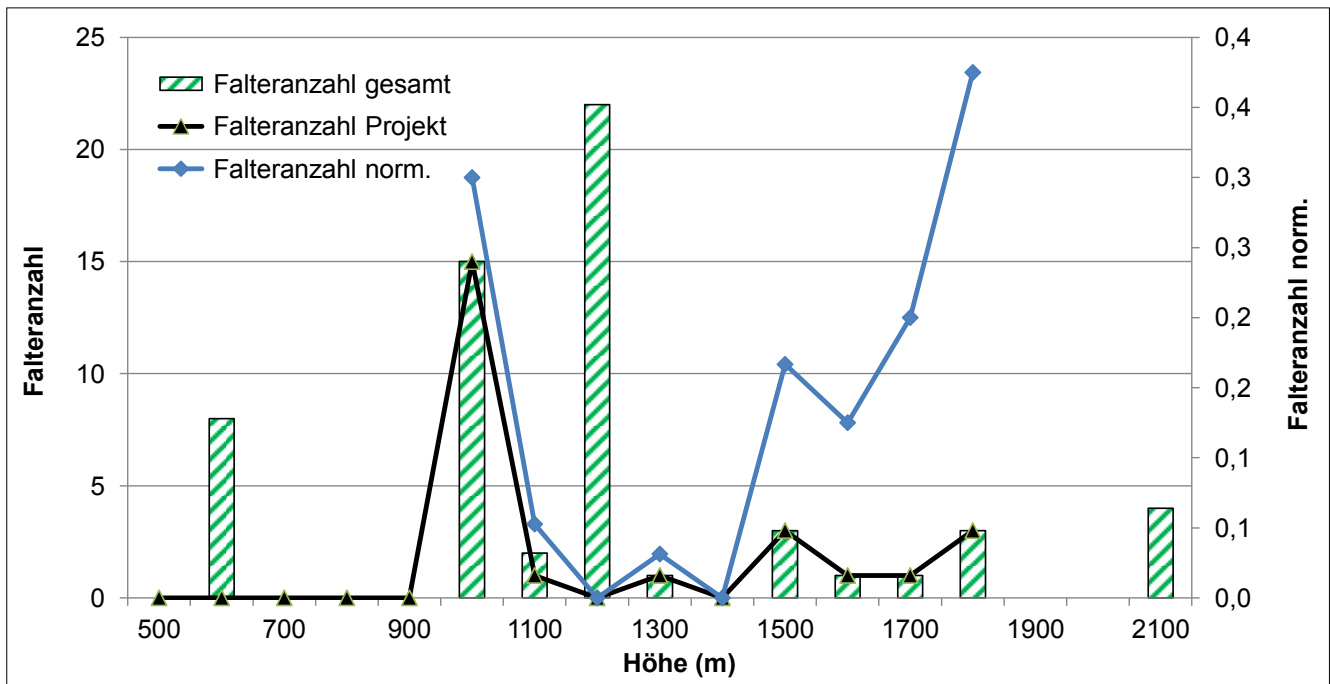
Von den 61 in der Tabelle zusammengestellten Arten fehlen bisher im Berchtesgadener Raum nur Nachweise für vier Arten: *Eupithecia undata* (8496), *Eupithecia silenata* (8499), *Discestra melanopa* (9899) und *Xestia alpicola* (101094)). Bei vier weiteren Arten fehlen jüngere Nachweise („verschollen“: *Pygnaena fusca* (7588), *Glacies coracina* (7910), *Glacies alpinata* (7911) und *Euphyia adumbraria* (8437)). Der NP beheimatet also 53 der 61 in den Nördlichen Kalkalpen erwarteten Gebirgsarten (= 87%) und stellt damit ein überregional hoch bedeutsames Gen-Reservoir da.

2.2.1.c Tieflandarten

Das Berchtesgadener Land zeichnet sich aus durch die unmittelbare Nachbarschaft von Gebirgsstöcken (Watzmann, Steinernes Meer mit Hochkönig), die bis in die nivale Zone reichen, und von tief liegenden Tälern (Saala-



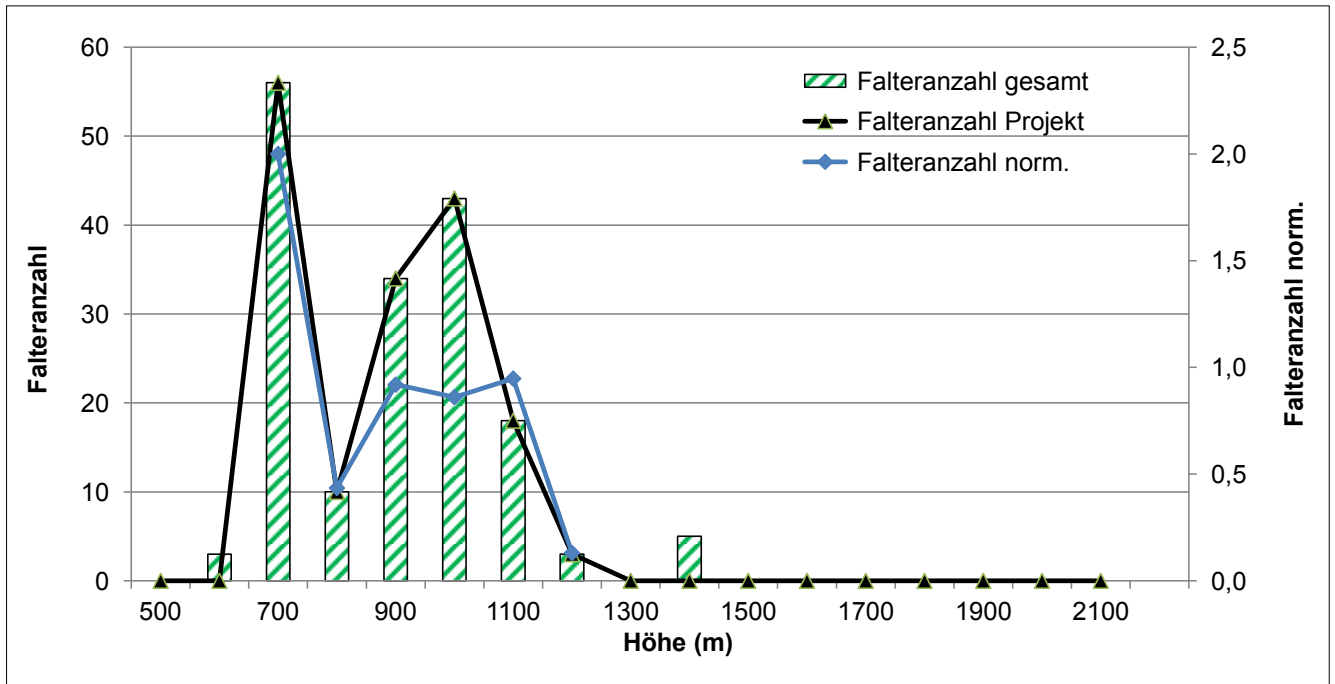
Diagr. 21: Höhenverteilung von *G. obfuscata* (7848)



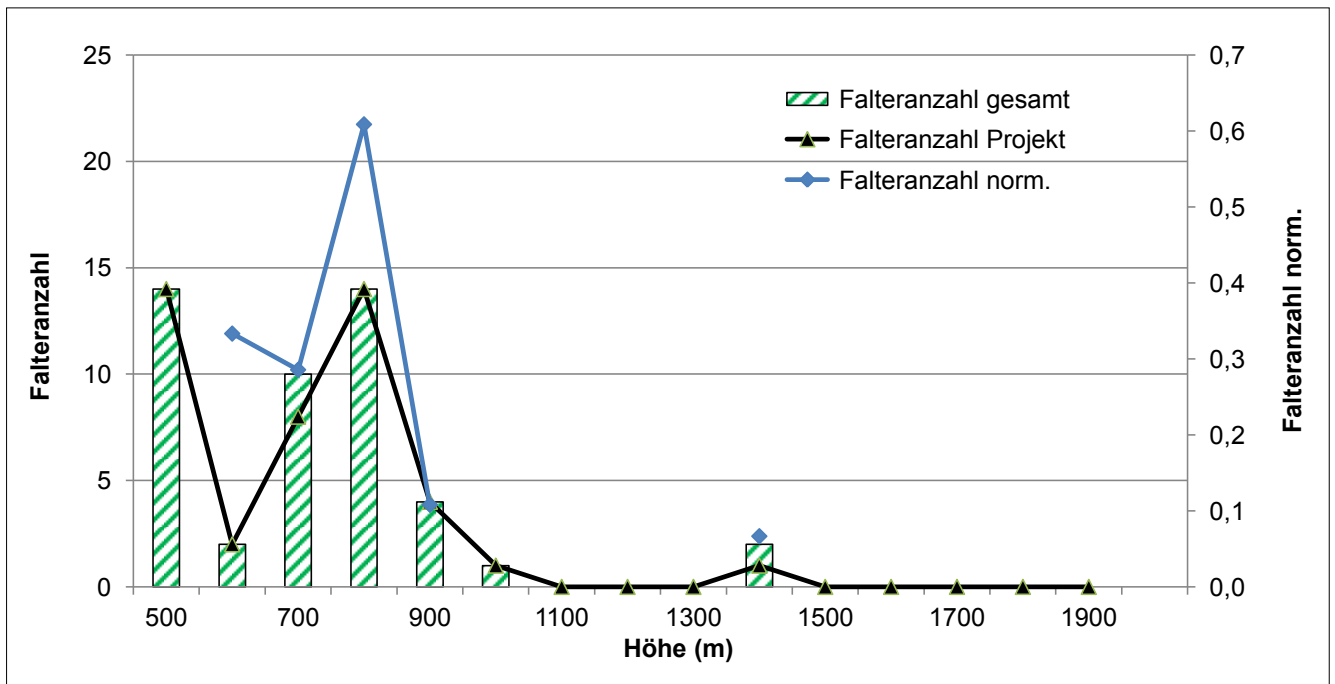
Diagr. 22: Höhenverteilung von *S. lucernea* (10153)

ch, Salzach) und Becken der kollin-submontanen Zone. In diesen tief gelegenen Bereichen sind Auwaldreste, Hoch- und Niedermoore und Laubwälder von besonderem entomologischem Interesse. Manche dieser in der kollin-submontanen Zone beheimateten Nachtfalterarten („Tieflandarten“) finden an tiefgelegenen Stellen des Berglandes geeignete Lebensbedingungen. Sie gelangen vereinzelt bei Dispersionflügen auch in nahe gelegene, höhere Gebiete, ohne dort dauerhaft heimisch werden zu können. In der folgenden Tabelle sind solche „Tieflandarten“ zusammengestellt, die im Projektgebiet beobachtet wurden. In die Tabelle wurden auch Hinwei-

se auf den bevorzugten Habitattyp aufgenommen. Beim Habitat „Laubwald“ kann es sich auch um laubholzreiche Mischwälder handeln. Genauere Angaben zu den Lebensräumen finden sich in Teil 2. Auf eine Klassifizierung nach den Raupenpflanzen wurde verzichtet, weil sie im Bergland häufig von der kollinen bis in die subalpine Stufe wachsen. Wuchsort von *Vaccinium spec.* sind z.B. im submontanen Bereich des Alpenvorlandes trockene Hochmoorbereiche. Im Bergland wächst *V. myrtillus* noch an der Baumgrenze. Typische Baumarten der kollinen Weichholzaue sind *Salix spec.*, Vertreter der Gattung finden sich aber auch noch in der alpinen Stufe.



Diagr. 23: Höhenverteilung von *E. sororcula* (10499)



Diagr. 24: Höhenverteilung von *O. incerta* (10037)

2.2.1.d Wanderfalter

Bereits 1950 hat WARNECKE die nördlich der Alpen beobachteten Wanderfalter zusammengestellt und gruppiert. Nach der Gliederung von EITSCHBERGER et al. (1991) sind Wanderfalter im engeren Sinne („prospektive Migrationsformen“) Falter, die aus ihren in klimatisch milderen Regionen liegenden Brutgebieten nach Mitteleuropa kommen und nördlich der Alpen Nachkommen erzeugen, die wieder rückwandern („Saisonwanderer 1. Ordnung“). Bei „Saisonwanderern 2. Ordnung“ dient die Wanderung nur zum Erreichen von Überwinterungs- oder Übersom-

merungsgebieten, die nach einer Dormanzperiode ohne Reproduktion wieder verlassen werden. Als „Binnenwanderer“ bezeichnet EITSCHBERGER Arten, die innerhalb ihres Verbreitungsgebiets Wanderflüge unternehmen und am Zielort neue Populationen begründen. Falter, die durch solche Dispersionsflüge in weit entfernte „atypische“ Gebiete gelangen, gelten dann als „Irrgäste“. Zu dieser Einteilung ist anzumerken, dass bei manchen Arten noch unklar ist, ob und unter welchen Bedingungen sie im Zielgebiet Nachkommen produzieren und ob eine erfolgreiche Rückwanderung stattfindet. Bei den Saisonwanderern 2. Ordnung sollte auch zwischen Fernwanderern

Art	EL-Nr.	Anzahl	Habitat
<i>Calospilos sylvata</i>	7524	x	feuchter Laubwald
<i>Petrophora chlorosata</i>	7596	(x)	Wald mit Adlerfarn
<i>Plagodis dolabraria</i>	7607	x	Laubwald
<i>Selenia tetralunaria</i>	7643	x	Laubwald
<i>Lycia hirtaria</i>	7674	(x)	Laubwald
<i>Biston strataria</i>	7685	x	Laubwald
<i>Fagivorina arenaria</i>	7792	x	Buchenwald
<i>Ematurga atomaria</i>	7804	x	Moore, Vaccinium
<i>Scopula ornata</i>	8045	x	trockenes Offenland
<i>Epirrhoe hastulata</i>	8272	x	Waldrand
<i>Anticlea derivata</i>	8310	(x)	Waldrand
<i>Plemyria rubiginata</i>	8352	x	feuchter Laubwald
<i>Electrophaes corylata</i>	8368	x	Laubwald
<i>Eupithecia actaeata</i>	8515	(x)	Laubwald
<i>Eupithecia trisignaria</i>	8517	(x)	Waldlichtungen
<i>Chloroclystis v-ata</i>	8601	(x)	Waldrand
<i>Discoloxia blomeri</i>	8650	x	Mischwald
<i>Asthena albulata</i>	8656	x	Laubwald
<i>Trichopteryx polycommata</i>	8667	(x)	Waldrand
<i>Acronicta megacephala</i>	8780	(x)	Auwald
<i>Acronicta rumicis</i>	8787	x	Offenland
<i>Zanclognatha tarsipennalis</i>	8858	x	Laubwald
<i>Rivula sericealis</i>	9008	x	Offenland
<i>Shargacucullia prenanthis</i>	9234	x	Mischwald
<i>Enargia paleacea</i>	9531	(x)	feuchter Laubwald
<i>Cosmia pyralina</i>	9549	x	Laubwald
<i>Agrochola circellaris</i>	9566	x	Auwald, Laubwald
<i>Eupsilia transversa</i>	9596	x	Laubgehölze
<i>Conistra rubiginea</i>	9609	(x)	Laubgehölze, Offenland
<i>Tholera decimalis</i>	10065	x	Magerrasen
<i>Diarsia rubi</i>	10093	x	Mischwald
<i>Epilecta lineogrisea</i>	10108	x	trockenes Offenland
<i>Xestia triangulum</i>	10201	x	Offenland, Hochstaudenfluren
<i>Eugraphe sigma</i>	10218	(x)	Moore, Laubgehölze
<i>Cerastis rubricosa</i>	10224	x	Offenland, Laubgehölze
<i>Dicallomera fascelina</i>	10392	x	Moore
<i>Nola confusalis</i>	10429	x	Laubwald
<i>Nycteola revayana</i>	10441	x	Laubwald
<i>Pseudoips prasinana</i>	10451	x	Buchenwald
<i>Miltochrista miniata</i>	10475	x	Laubwald
<i>Atolmis rubricollis</i>	10483	x	Wald
<i>Eilema griseola</i>	10488	(x)	Auwald
<i>Eilema sororcula</i>	10499	x	Laubwald
<i>Spilosoma lutea</i>	10566	x	Offenland, lichter Wald
<i>Diaphora mendica</i>	10572	x	trockenes Offenland
<i>Euplagia quadripunctaria</i>	10605	x	Waldlichtungen

Tiefelandarten (zu Abschn. 2.2.1.c. Feld „Anzahl“: (x) = 1 oder 2 Falter; x = mehr als 2 Falter)

und Regionalwanderern unterschieden werden. Letztere suchen z.B. nahe gelegene Dormanzgebiete im Bergland auf (s. Abschn. 2.3.4) und gehören nicht zu den Wanderfaltern im engeren Sinn. Für die faunistische Praxis ist die Einteilung EMBACHERS (2011) in Wanderfalter ohne sicher nachgewiesene heimische Population und Wanderfalter mit heimischer Population besser geeignet.

Die bisher in unserem Projektgebiet beobachteten Wanderfalter-Arten (ohne heimische Population) und ihre Häufigkeit sind in der Tabelle zusammengestellt. In besonders großer Zahl wurden *Autographa gamma* (167 mal) und *Agrotis ipsilon* (104 mal) beobachtet.

2.2.2 Habitate der montanen Stufe

2.2.2.a Feuchtflächen

Aufgrund der geologischen und orografischen Gegebenheiten sind Feuchtgebiete im NP und seinem Vorfeld selten. In Betracht kommen

- Quellenkomplexe,
- Hochmoore,
- Niedermoore,
- Schilf- und Uferzonen an stehenden Gewässern,
- Laubwälder grundwassernaher Standorte, bes. Erlen-, Eschen-, Ulmenwälder.

Korrespondierend mit dem Quellenprojekt des NP (GERECKE & FRANZ 2006) wurden der *Quellenkomplex* am Sonnenbichel bei Herrenröint (Quellkataster Nr. 300 ff., St. 29) sowie im NP-Vorfeld der Quellkomplex über Baltram in die Untersuchung einbezogen. Der Quellkomplex Herrenröint (St. 29) liegt in einem lichten Laubmischwald, derjenige von Baltram (St. 43) in einer Hangwiese unweit einer Gebüsch- und Baumgruppe.

Am Rand des kleinen *Hochmoores* am Böckelweiher (St. 57) wurden sechsmal zwischen April und August Lichtfänge durchgeführt.

Zu den untersuchten *Uferzonen stehender Gewässer* im Vorfeld des NP gehören neben dem Böckelweiher auch der Taubensee (St. 53) sowie der Aschauer Weiher in Stanggaß (St. 34). Die zumeist steil abfallenden Uferzonen des Königsees sind hingegen für hygrophile Pflanzen und Schmetterlingsarten unattraktiv.

Laubwälder grundwassernaher Standorte haben sich im mündungsnahen Bereich des Klausbachs am Hintersee (St. 25, 78) ausgebildet, der zwischen Mitte März und Mitte August elfmal untersucht wurden.

Die an den beiden *Quellkomplexen* beobachteten Nachtfalter verweisen auf die in der Nähe wachsenden Büsche und Laubbaumarten. Aufgrund der Kleinflächigkeit der Quellaustritte konnten sich dort keine hygrophilen Pflanzengesellschaften etablieren, die das Artenspektrum der Nachtfalter beeinflussen könnten.



Hochmoor am Böckelweiher

Der Biotopkomplex am *Böckelweiher* umfasst mehrere Feuchtflächentypen: Hochmoor mit Latschenbewuchs, Randbewaldung mit Fichten, Erlen und Birken sowie Ufervegetation am Weiher (u.a. *Iris pseudacorus*). Dementsprechend findet sich dort ein Spektrum von (meso)hygrophilen Arten, die im Bergland des NP fehlen, u.a.

Aethalura punctulata (7802), an Erlen, Birken,
Ematurga atomaria (7804), an *Calluna*, *Vaccinium*,
Euchoeca nebulata (8654), an Erlen, Birken,
Odontosia carmelita (8741), an Birken,
Amphipoea fucosa (9829), an Gräsern,
Celaena leucostigma (9857), an *Iris pseudacorus*,
Nycteola degenerana (10443), an Weiden.

Ähnlich wertvoll für die Artenvielfalt des Gebietes ist der *Mündungsbereich des Klausbachs* beim Hintersee. Neben hygrophilen Laubbaumarten finden sich dort auch feuchte Grasflächen und Gebüsche. Unter den beobachteten 73 Arten sind neben der auch am Böckelweiher gefundenen *Euchoeca nebulata* (8654) besonders die (meso)hygrophilen

Geometra papilionaria (7969),

u.a. an Erlen und Weiden,

Jodis lactearia (8002), u.a. an Birken, sowie

Pterostoma palpina (8732), an Weiden,

zu erwähnen, die an anderen Stellen des NP-Gebietes fehlen oder recht selten sind.

Art	EL-Nr.	Anzahl
<i>Agrius convolvuli</i>	6828	xx
<i>Macroglossum stellatarum</i>	6843	xxx
<i>Hyles euphorbiae</i>	6853	x
<i>Hyles galii</i>	6855	x
<i>Hyles livornica</i>	6860	x
<i>Orthonama obstipata</i>	8246	(x)
<i>Macdunnoughia confusa</i>	9051	x
<i>Autographa gamma</i>	9056	xxx
<i>Heliothis peltigera</i>	9367	xx
<i>Helicoverpa armigera</i>	9370	x
<i>Spodoptera exigua</i>	9460	(x)
<i>Phlogophora meticulosa</i>	9505	xx
<i>Mythimna vitellina</i>	10003	x
<i>Agrotis ipsilon</i>	10346	xxx

Wanderfalter (Feld „Anzahl“: (x) = 1; x = 2 bis 5; xx = 6 bis 10; xxx = >10)

Der *Taubensee* liegt inmitten von Berg-Nadelwäldern und verfügt nur über eine schmale Verlandungszone. Er wurde fünfmal zwischen Mitte April und Mitte Juli besammelt. Bemerkenswert als Feuchtflächenarten sind lediglich

- Jodis lactearia* (8002),
- Euchoeca nebulata* (8654),
- Chortodes pygmina* (9876), an hygrophilen Gräsern, sowie
- Nycteola degenerana* (10443).

Am *Aschauer Weiher* wurde nur einmal, in einer Märznacht, geleuchtet. Neben den weit verbreiteten Frühjahrsfliegern (*Eupsilia transversa* (9596), *Orthosia incerta* (10037), *O. gothica* (10038), *O. cerasi* (10044)) sind aufgrund ihrer Seltenheit im übrigen Projektgebiet zu erwähnen:

- Biston strataria* (7685), bevorzugt an Pappeln,
- Anticlea badiata* (8309), sowie
- Trichopteryx polycommata* (8667).

Lediglich *B. strataria* verweist auf die Feuchtflächen.

Aus entomologischer Sicht sind also besonders der Bereich Böckelweiher und die S-Seite des Hintersees mit dem Mündungsbereich des Klausbachs schützenswert. Sie stellen Trittsteine für die im Voralpenland verbreitete Fauna der Moorgebiete und Auwälder dar, die im Bergland nur an wenigen Stellen beheimatet ist.

2.2.2.b Königsee (St. Bartholomä)

St. Bartholomä liegt auf einem aus dem Verwitterungsschutt des Watzmann bestehenden Schwemmkegel

des Eisbachs, der teilweise mit einem laubholzreichen Mischwald bedeckt ist. Von dort führt der Rinnkendlsteig durch die steilen Abhänge des Mooslahnerkopfes zur Archenkanzel. Er durchquert ein sonnenexponiertes, mit Gebüsch und Stauden bewachsenes Steigelände.



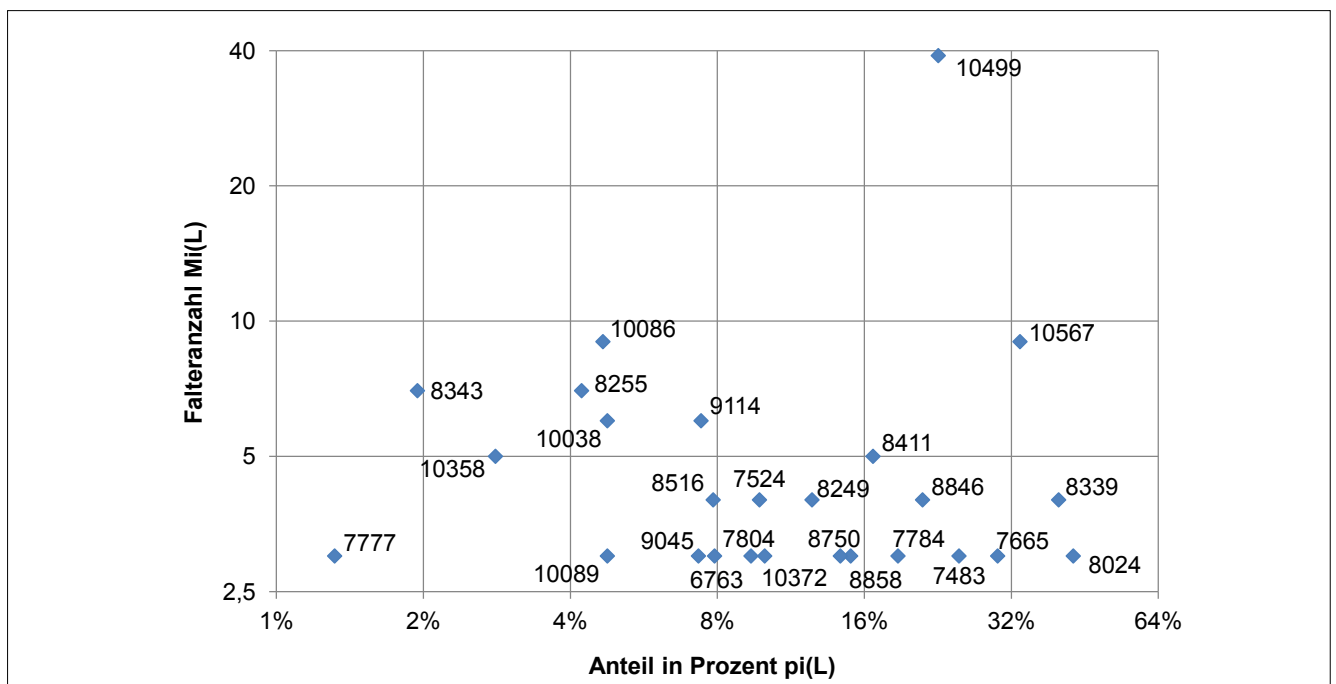
Blick auf St. Bartholomä

In diesem Gebiet wurden im Wald bei der NP-Hütte (St. 39, 40; ca. 620m) am 18. Mai und 12. Juni sowie am Anfang des Rinnkendlsteigs (St. 70; 730m) am 18. März, 12. August, 09. September und 06. Oktober Untersuchungen durchgeführt. Dementsprechend wurde im Wald nur die Frühlingsfauna (77 Arten) erfasst, am Rinnkendlsteig auch später fliegende Falter (86 Arten). Das Artenspektrum im Wald enthielt 9 Tieflandarten aber nur 3 Gebirgsarten (*Entephria caesiata* (8302), *Euphyia scripturata* (8440) und *Agrotis simplonia* (10358) in wenigen Exemplaren. Demgegenüber fanden sich am Rinnkendlsteig nur 5 Tieflandarten, aber 11 Gebirgsarten.

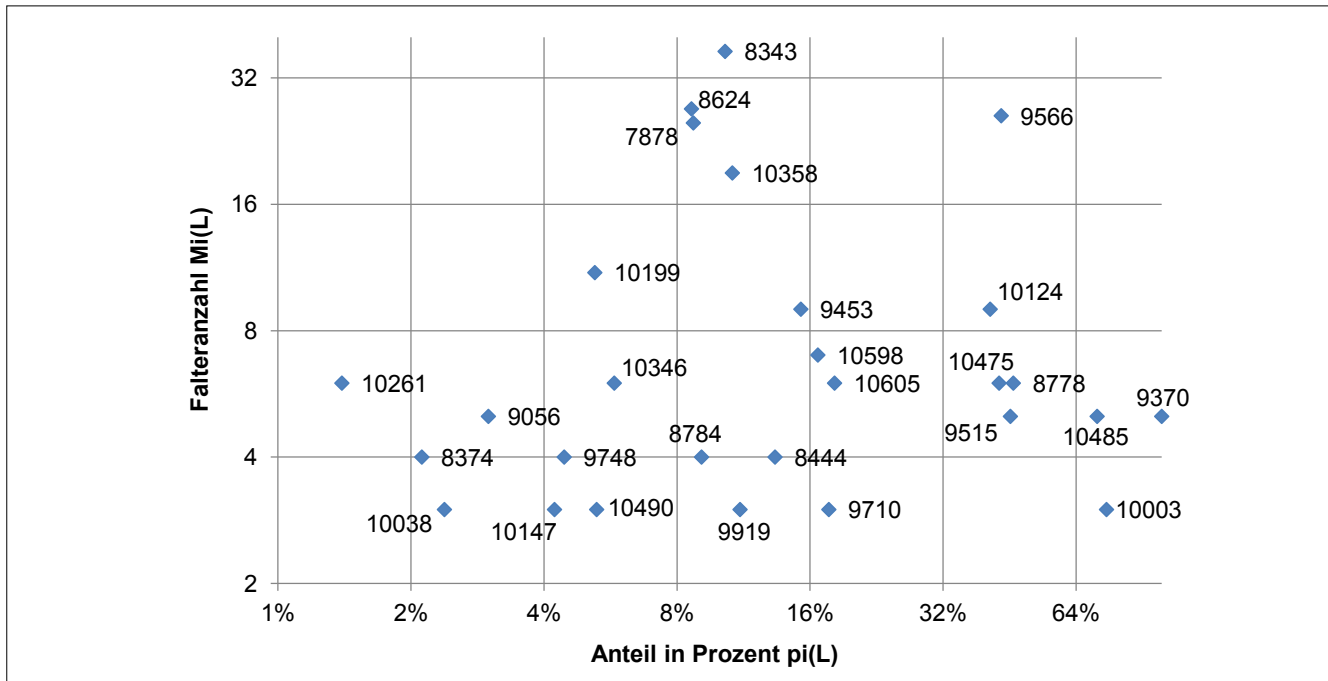
Während das Artenspektrum im Waldgebiet um die NP-Hütte so zu erwarten war, überraschte das Ergebnis an der nur wenige hundert Meter entfernten Stelle 70. Sie liegt mit 730m Höhe noch in der Submontastufe, das Gebiet hat jedoch hochmontan-subalpinen Charakter. Es zeigt sich hier, wie im Wimbachgries, dass in kleiräumig strukturierten Bereichen der Kalkalpen oft nicht die Ortshöhe sondern auch der Charakter des Habitats über die dort heimischen Arten entscheidet. Als Beispiel hierfür kann die „Gebirgsart“ *A. simplonia* dienen, von der am Rinnkendlsteig 19 Exemplare ans Licht kamen: In Diagr. 19 sind alle Falternachweise dieser Art (absolute und mit Anzahl der LE normierte Falteranzahl) den Höhenstufen zwischen 600m und 1900m zugeordnet. Die größte Abundanz besitzt die Art im Bereich 700 bis 1200m und bei 1800m. Das Vorkommen im montanen Bereich überrascht: FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 13) gibt z.B. als Verbreitzone „1200 bis nahe 3000m“ an. Diese Art ist somit ein Beispiel, dass im Gebirge der Biotopcharakter wichtiger ist, als die Höhe.

In den Diagrammen 25 und 26 wurde für St. Bartholomä/ Wald (St. 39, 40) sowie Rinnkendlsteig (St. 70) die Anzahl der beobachteten Falter (Mi(L)) der jeweils häufigeren Arten und ihr Anteil an der Gesamtzahl im Projekt (pi(L), s. Abschn. 2.2.1.a) graphisch dargestellt. Ausgewertet wurden Arten mit 3 und mehr Exemplaren an den betreffenden Stellen. Hatten diese Vorkommen einen erheblichen Anteil am Gesamtvorkommen im Projektgebiet – als Schwelle wurde hier 20% angenommen - dann war die Annahme gerechtfertigt, dass die Leuchtstellen im Habitat der betreffenden Arten lagen. Demnach sind unter den ausgewählten Arten hier im Waldbereich jedenfalls *Habrosyne pyritoides* (7483), *Angerona prunaria* (7665), *Cyclophora linearia* (8024), *Ecliptopera capitata* (8339), *Herminia grisealis* (8846), *Eilema sorocula* (10499) und *Spilosoma lubricipeda* (10567) heimisch. Die in Projektgebiet recht seltene *C. linearia* lebt auf Rotbuche, die in St. Bartholomä gut vertreten ist. Die Raupen der anderen Arten fressen auf *Rubus spec.*, Schlehe, Springkraut oder polyphag auf Laubholz oder Kräutern, *E. sorocula* auf Baumflechten.

Am Rinnkendlsteig ergibt sich eine größere Zahl von Arten mit habitatspezifischer Abundanz: Dies gilt für *Acronicta aceris* (8778), *Actinotia polyodon* (9515), *Agrochola circellaris* (9566), *Chersotis margaritacea* (10124), *Miltochrista miniata* (10475) und *Lithosia quadra* (10485). Aus dem Umfeld der Leuchtstellen stammen jedoch wohl auch Arten, die in einigen Exemplaren (3 und mehr Falter) anfliegen, auch wenn der Anteil am Gesamtdatenbestand unter den o.g. 20% liegt. Letzteres weist darauf hin, dass diese Arten auch an anderen



Diagr. 25: Artenspektrum bei St. Bartholomä



Diagr. 26: Artenspektrum am Rinnkendlsteig

Stellen des Projektgebietes präsent sind: Hierzu gehören im Waldbereich u.a. *Melanthia procellata* (8411) und *Ochropleura plecta* (10086), am Rinnkendlsteig *Rhopalognophos glaucinaria* (7878), *Chloroclysta citrata* (8343), *Aplocera praeformata* (8624), *Hoplodrina respersa* (9453), *Xestia c-nigrum* (10199), *Agrotis simplonia* (10358), *Arctia caja* (10598) und *Euplagia quadripunctaria* (10605). Von den für den Rinnkendlsteig genannten Arten gehören drei (*A. circellaris*, *M. miniata*, *E. quadripunctaria*) zu unserer Gruppe der „Tieflandarten“ und drei (*R. glaucinaria*, *C. margaritacea*, *A. simplonia*,) zu den „Gebirgsarten“.

Sonnige, mit Fels durchsetzte Biotope bevorzugen *H. respersa* und *C. margaritacea*; Halbtrockenrasen und Saumbiotope mit *Hypericum* sind Lebensräume von *A. praeformata* und *A. polyodon*. Dies passt zur Umgebung der Stelle 70. Die dort angefliegenen „Waldarten“ (*C. citrata*, *A. circellaris*, *A. aceris*, *M. miniata*, *L. quadra*) stammen wohl aus dem benachbarten Waldgebiet.

Bemerkenswert ist der mehrfache Anflug des Wanderfalters *Helicoverpa armigera* (9370) am Rinnkendlsteig, der an anderen Stellen des NP bisher nicht nachgewiesen wurde. Auch die Beobachtung mehrerer Falter von *Autographa gamma* (9056) und *Mythimna vitellina* (10003) weist auf den Zuflug in diese submontane Zone hin.

2.2.2.c Klausbachtal

Lahnwaldgebiet

Aufgrund der guten Zugänglichkeit und der Artenvielfalt des Waldweide-Gebietes im Klausbachtal (s. Bild) wurden an der Lahnwaldhütte (St. 8, 830m) häufig

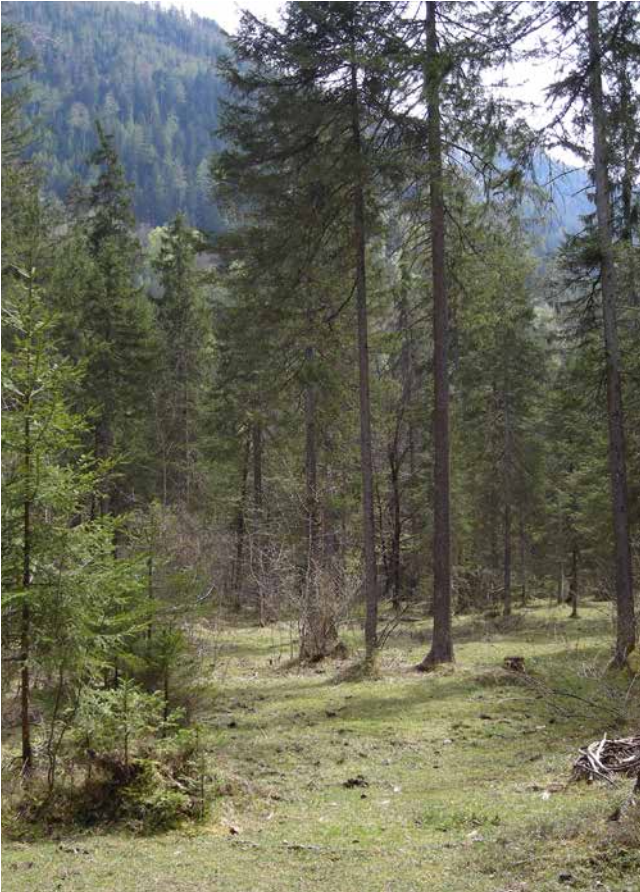
Lichtfänge durchgeführt. Die 17 Leuchttermine lagen zwischen Mitte März und Anfang September. Die gute jahreszeitliche Abdeckung lässt einen hohen Erfassungsgrad der bis Anfang September fliegenden Arten erwarten.

Insgesamt wurden 203 Nachtfalterarten nachgewiesen. Damit erwies sich die Umgebung der Lahnwaldhütte als artenreichstes Gebiet im NP. Von den 203 Arten finden sich aber nur 11 in der Liste der „Gebirgsarten“.

Im März und April, wenn der Winter die höheren Bereiche des NP noch nicht verlassen hat, sind im Lahnwald bereits Frühjahrsflieger unterwegs: *Achyla flavicornis* (7498), *Ectropis crepuscularia* (7796), *Anticlea badiata* (8309), *Rheumaptera cervinalis* (8421), *Eupithecia lanceata* (8592), *Xylena vetusta* (9670), *Orthosia incerta* (10037), *Orthosia gothica* (10038) und *Cerastis rubricosa* (10224). Es handelt sich um Arten, die tiefe Lagen, zumeist Laubwald, bevorzugen. Lediglich *E. lanceata* ist an Fichtenstandorte gebunden. Bis Mitte Mai wurden weitere 14 Arten, darunter die sehr seltene *Hypoxystis pluviana* (7628) festgestellt.

Unter der Sommerfauna sind besonders die seltenen *Aethalura punctulata* (7802), *Lampropteryx otregiata* (8317), *Electrophaes corylata* (8368), *Discoloxia blomeri* (8650), *Venusia cambrica* (8652) und die an anderen Stellen des NP bisher nicht nachgewiesene *Eupithecia exiguata* (8491) erwähnenswert. Auch die vielerorts seltene Geometride *Alcis bastelbergeri* (7778) verfügt hier über eine starke Population (s. Abschn. 2.5.1).

In Diagr. 27 wurden die in größerer Zahl (über 10 Falter) angefliegenen Arten ausgewertet. Sie dürften alle aus dem Umfeld der Leuchtstelle stammen, einem durch Waldweide aufgelichteten, an Bodenvegeta-

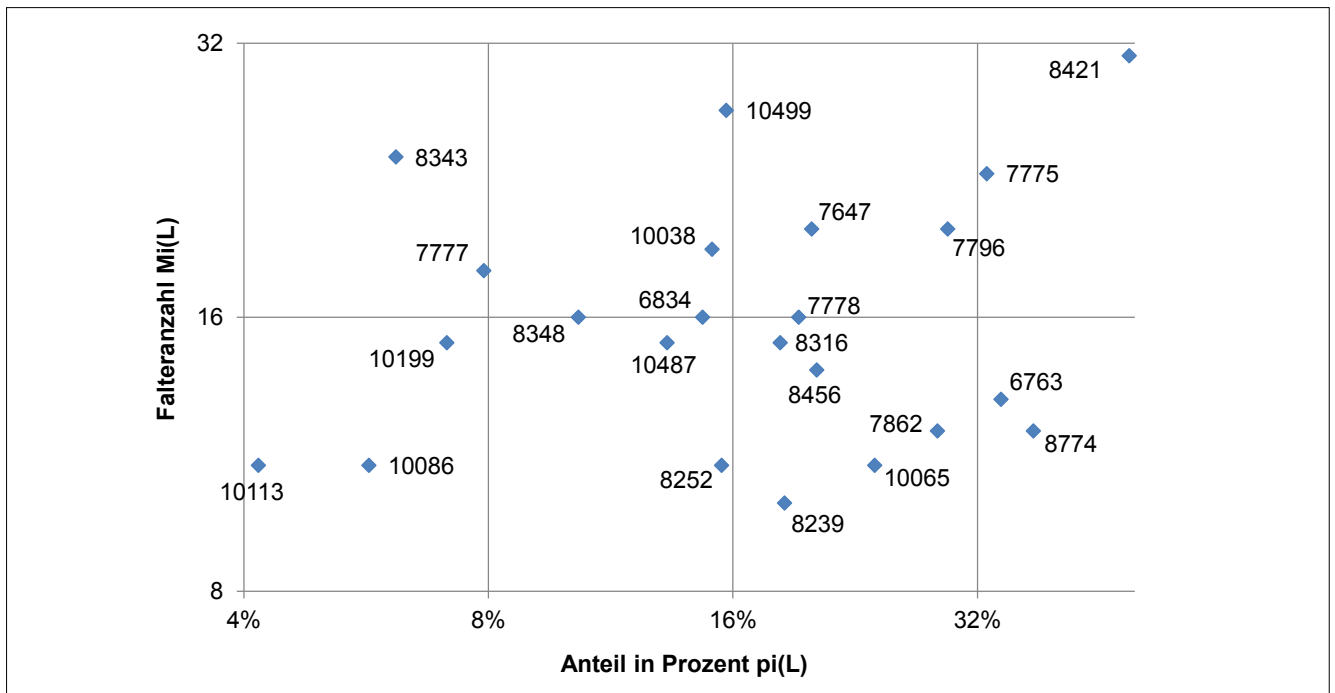


Waldweidegebiet Lahnwald

Dendrolimus pini (6763), *Deileptenia ribeata* (7775), *Ectropis crepuscularia* (7796), *Kemptrognophos ambiguata* (7862), *Tholera decimalis* (10065) und *Hyloicus pinastri* (6834) einen wichtigen Lebensraum im NP darstellt. Bis auf *D. pini* und *H. pinastri*, die Nadelwald bevorzugen, sind bei diesen Arten die Raupenpflanzen in der Kräuterschicht und den Laubgehölzen des lichten Lahnwalds zu suchen.

Darüber hinaus besitzt der Lahnwald auch für eine Reihe anderer Arten montaner Laubwälder trockener und halbtrockener Standorte der Montanstufe eine wichtige Trittstein-Funktion. Auf der dort verbreiteten Berberitze leben z.B. die Raupen von *Auchmis detersa* (9513), *Pareulype berberata* (8414) und *Rheumaptera cervinalis* (8421).

tion reichen Nadelwald, sowie angrenzend ein Bergnadelwald. Im Diagramm sind die Arten wieder durch die Kenngrößen $pi(L)$ und $Mi(L)$ verortet. Die hohen Werte für den Anteil am Gesamtdatenbestand ($pi(L)$) weisen darauf hin, dass der Lahnwald besonders für *Rheumaptera cervinalis* (8421), *Apatele alni* (8774),



Diagr. 27: Artenspektrum bei der Lahnwaldhütte

Mühlsturzgraben

Eine weitere Leuchtstelle im Klausbachtal war der Mühlsturzgraben am Rand des Fahrwegs (St. 9, 940m). Die dort durchgeführten 12 Leuchttermine lagen zwischen Anfang Mai und Anfang September in den Jahren 1998 bis 2004. Die von hier stammenden Daten sind also in Umfang und Zeitverteilung gut mit den an der Lahnwaldhütte gewonnenen Daten vergleichbar.

Es wurden insgesamt 156 Nachtfalterarten festgestellt. 21 Arten gehören zu den „Gebirgsarten“, nur 4 zu den „Tieflandarten“. Die sonnenexponierten Steinschuttf Flächen (mit Pioniervegetation, auf älteren Schuttf lächen Latschen), haben alpinen Charakter, obwohl die Höhenlage der mittelmontanen Stufe entspricht. Dies spiegelt sich auch im Artenspektrum wieder. Die Waldarten dürften aus dem angrenzenden Schluchtwald am Klausbach stammen.

In Diagr. 28 wurden auch hier zunächst die in größerer Zahl (mehr als 10 Falter) oder mit hohem Anteil am Gesamtdatenbestand (über 20%) vertretenen Arten ausgewertet. Besonders stark vertreten sind *Trichiura crataegi* (6731), *Noctua comes* (10099), *Hydriomena ruberata* (8393), *Lycophotia porphyrea* (10113) *Euxoa decora* (10261) und *Hyloicus pinastri* (6834). *T. crataegi* ist eine im Lahnwald (St. 8) fehlende, oligophage Laubholzart, *N. comes* eine anspruchslose, mesophile Art, *L. porphyrea* eine eigentlich in *Calluna*-Heiden verbreitete Noctuide und *H. pinastri* eine Kiefernart. Die auf Weiden lebende, hygrophile *H. ruberata* dürfte aus dem Gehölzsaum des Klausbachs stammen. Der besondere faunistische Charakter des Mühlsturzgrabens kommt bei diesen besonders abundanten Arten weniger zum Ausdruck, wird aber bei einem Vergleich des gesamten Artenspektrums von Stelle 8 und 9 deutlich:

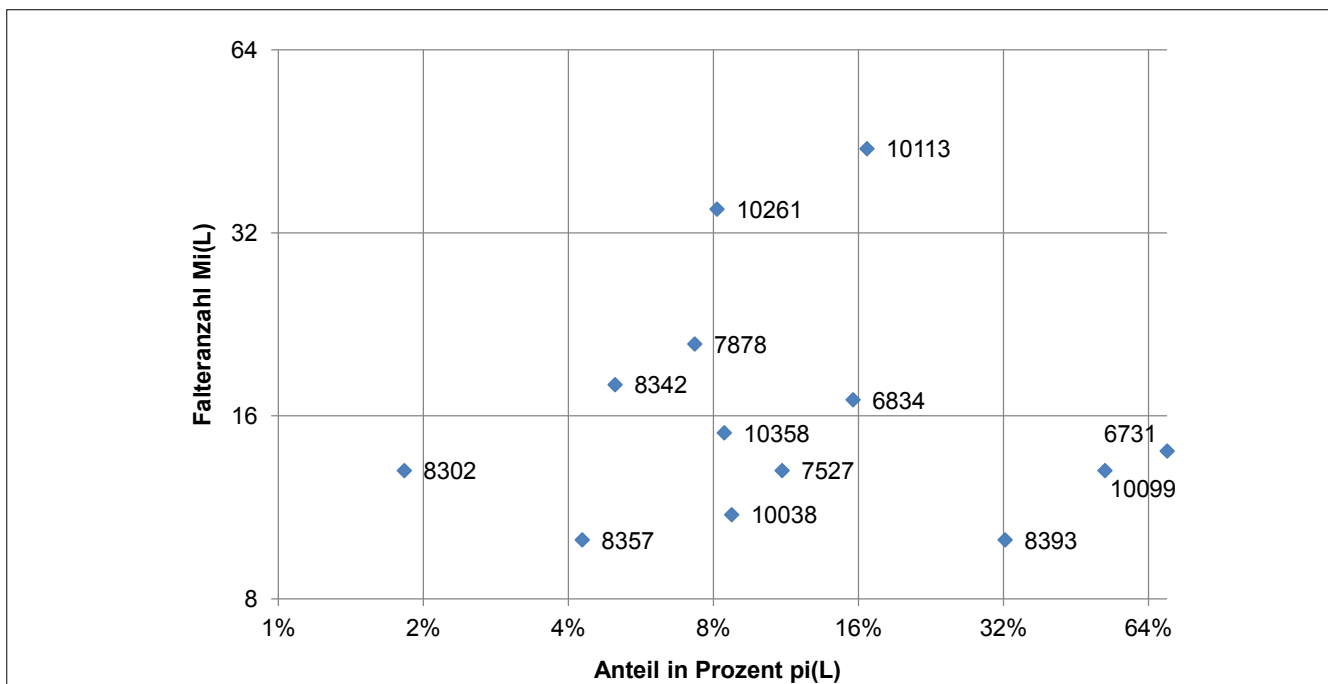
Viele Arten sind zwar an beiden Stellen vorhanden, Stelle 9 weist aber 58 Arten auf, die an Stelle 8 fehlen. Hierzu werden, ergänzend zu Diagr. 28, in einer Tabelle die Arten mit geringerem $\pi(L)$ betrachtet, die mit 3 und mehr Exemplaren dokumentiert sind:

Die sechs – zumeist xerothermophilen – Offenlandarten gehören zum Felssturzbereich. *B. viminalis* stammt wohl von den dort wachsenden Lavendelweiden (*Salix eleagnos*).

Eine Besonderheit des Klausbachtals ist die seltene Geometride *E. vespertaria*, die dort auch weiter oben, an Stelle 15, nachgewiesen werden konnte.

Pflanzengesellschaften an beiden Standorten

Die im NP durchgeführte Erfassung der Pflanzengesellschaften in einer Datenbank (NATIONALPARK 2012) ermöglicht eine kartografische Darstellung der im Umfeld einer Leuchtstelle (gewählter Radius 500m) vorhandenen Pflanzengesellschaften. Dies wird beispielhaft für die Leuchtstellen 8 und 9 dargestellt: Um die Lahnwaldhütte (St. 8) zeigt die Kartierung (Karte: Anhang 4) die Pflanzengesellschaft Nr. 216 (Komplex aus Hainsimsen-Hainlattich-Tannen-Buchenwald und Labkraut-Tannenwald). Die Umgebung der Leuchtstelle ist homogen; der westlich den Berghang bedeckende Weißseggen-Fichtenwald (Nr. 184) und der östlich befindliche Weißseggen-Hainlattich-Tannen-Buchenwald (Nr. 204) sind so weit entfernt, dass sie nur mehr geringen Einfluss auf den Falteranflug haben dürften. Am Mühlsturzgraben (St. 9, Karte: Anhang 3) bietet sich ein anderes Bild: Aufgrund der wiederholten Felsstürze hat sich im Umfeld der Leuchtstelle ein kleinstrukturiertes Gebiet mit unterschiedlich alten Vegetationsstadien entwickelt. Sie umfasst u.a. Felschuttesellschaften



Diagr. 28: Artenspektrum am Mühlsturzgraben

Art	EL-Nr.	Anzahl	„Gebirgsart“	Ökotypus	Raupenpflanzen
<i>Epione vespertaria</i>	7616	8		Laubwaldart	oligoph., Laubgehölze
<i>Scopula incanata</i>	8060	7	x	xerothermoph., Offenlandart	Kräuter
<i>Aplocera plagiata</i>	8620	3		Offenlandart	<i>Hypericum</i>
<i>Acronicta euphorbiae</i>	8784	4		xerothermoph., Offenlandart	<i>Euphorbia</i>
<i>Brachylomia viminalis</i>	9642	6		mesohygrophil	<i>Salix</i>
<i>Chersotis margaritacea</i>	10124	4	x	xerothermoph., Offenlandart	<i>Galium, Asperula</i>
<i>Rhaycia helvetina</i>	10142	5		mesoxeroph., Offenlandart	Kräuter
<i>Xestia speciosa</i>	10185	4	x	mesophil	<i>Vaccinium</i>
<i>Xestia ashworthii</i>	10203	4	x	xeromontane Offenlandart	<i>polyphag</i>

Weitere Arten vom Mühlsturmgraben

(Nr. 16), Lavendelweiden-Gebüsch (Nr. 28), Polsterseggen-Rasen (Nr. 24), Alpenrosen-Latschen-Gebüsch (Nr. 140) und Tannen-Buchenwald-Gesellschaften. Auf der S-Seite des Klausbachs hingegen sind die Waldgesellschaften wenig beeinflusst. Die Kartierung verdeutlicht, dass an Stelle 9 bereits in der mittelmontanen Höhenstufe die Voraussetzungen für alpine Nachtfalterarten gegeben sind.

2.2.3 Alpine Habitate

2.2.3.a Alpine Matten

Weite Gebiete des Nationalparks sind oberhalb der Baumgrenze durch heute unbewirtschaftete Grasflächen bedeckt (s. Bild, Hirschwiese über Trischübel).



Seeleinsee im Hagengebirge

Art	EL-Nr.	Gebirgs- arten	Ökologie	St. 46, 46a	St. 75, 76	St 23 alt	St 23 neu	Summe Falteran- zahl (Mi(L))	Gesamt- anzahl (M(P))	Pro- zent- anteil (pi(L))
<i>Chersotis ocellina</i>	10117	m1	G / K	1	33	8	7	49	83	59
<i>Gnophos obfuscata</i>	7848	bm1	O, F / K	4	-	-	15	19	33	58
<i>Coenotephria salicata</i>	8321	-	O, F, G / K	-	2	4	44	50	120	42
<i>Perizoma verberata</i>	8470	m2	G / K	22	1	-	17	40	96	42
<i>Euchalcia variabilis</i>	9027	-	O, La / Acon.	14	-	-	-	14	111	40
<i>Nebula nebulata</i>	8325	-	G / K	-	-	8	11	19	53	34
<i>Xanthorhoe decoloraria</i>	8251	bm1	G / K	-	1	3	8	12	36	33
<i>Triphosa sabaudiata</i>	8427	Üs		-	-	12	-	12	36	33
<i>Perizoma minorata</i>	8461	bm2	La / K	1	-	2	24	27	81	33
<i>Apamea zeta</i>	9761	m1	O / Gr	-	4	7	-	11	34	32
<i>Noctua pronuba</i>	10096	Üs		3	-	-	65	68	262	30
<i>Hadula odontites</i>	9892	-	O, La / K	-	1	-	10	11	39	28
<i>Entephria caesiata</i>	8302	bm2	/ Vac.	90	-	-	104	194	712	27
<i>Epipsilia grisescens</i>	10147	-	O, G, F / Gr	-	-	5	11	16	71	23
<i>Triphosa dubitata</i>	8428	Üs		-	-	3	15	18	89	20
<i>Parietaria serotinararia</i>	7891	m1	G / K	-	-	-	3	3	17	18
<i>Xestia speciosa</i>	10185	bm1	/ Vac.	1	-	6	-	7	38	18
<i>Colostygia aqueata</i>	8374	m1	O / K	6	-	3	21	30	189	16
<i>Apamea maillardi</i>	9760	bm1	La / Gr	-	-	8	-	8	49	16
<i>Hada plebeja</i>	9925	-	G / K	-	1	10	13	24	159	15
<i>Perizoma albulata</i>	8463	-	O, G / K	-	-	-	10	10	74	14
<i>Entephria flavata</i>	8296	bm1	O, F, G / K	-	-	5	-	5	41	12
<i>Xanthorhoe montanata</i>	8255	-	/ K	2	-	-	15	17	166	10
<i>Perizoma blandiata</i>	8462	-	G / K	-	-	-	9	9	110	08
<i>Hadena caesia</i>	9947	-	O / Sil.	1	2	5	13	21	306	07
<i>Cherotis cuprea</i>	10130	bm2	O, G / K	7	-	-	-	7	124	06
<i>Rhopalognophos glaucinararia</i>	7878	m1	/ K	2	-	1	9	12	287	04
<i>Chloroclysta citrata</i>	8343	-	/ Vac.	2	-	-	11	13	360	04
<i>Euxoa decora</i>	10261	m2	F / K	-	-	10	-	10	430	02

Artenspektrum alpiner Matten

Stellen-Nr.: 23 = Trischübel; 46, 46a = Seeleinsee; 75 = Stuhljoch; 76 = Kahlersberg.

Gebirgsarten: Einstufung s. Abschn. 2.2.1.b; Üs = Übersommerung.

Ökologie: O = offenes Gelände; G = Grasland; F = felsiges Gelände; La = Latschen.

Raupen: /Acon. = Aconitum; /Gr = Gras; /K = Kräuter; /Sil. = Silene; /Vac. = Vaccinium.

Dank der Unterstützung durch den NP-Dienst konnten dort im August und September an weiteren Stellen Lichtfänge durchgeführt werden: am Seeleinsee im Hagengebirge (St. 46 und 46a, 1840m, s. Bild), am Stuhljoch im Steinernen Meer (St. 75, 2100m) und am Kahlersberg im Hagengebirge (St. 76, 2245m).

Die Anzahl der erfassten Arten war am Kahlersberg nur

3, am Stuhljoch 15 und am Seeleinsee 33. Da die Falten jeweils nur in einer Nacht (Seeleinsee: 03. August, Stuhljoch: 10. August, Kahlersberg: 07. September) ausgebracht waren, sind die Ergebnisse eher situationsbedingt als durch Habitat-Unterschiede begründet. Außerdem fehlt eine Aufnahme der in dieser Höhe oft tagaktiven Noctuiden.



Hirschwiese über Trischübel (2110m)

In die Auswertung (s. Tabelle) sind auch die von Trischübel (St. 23, 1800m – ca. 2000m) vorliegenden Artennachweise („neue“ Projektdaten und „alte“ Daten) mit einbezogen. Trischübel ist ebenfalls durch weite, teilweise felsdurchsetzte Grasflächen und Latschenbestände gekennzeichnet. Dort wurde in diesem Projekt fünfmal, am 22. und 23. Juli, 31. Juli, 01. August und 09. September, geleuchtet, was insgesamt 83 Arten erbrachte. Die alten Daten (vor 1960) stammen aus dem Zeitraum Ende Juni bis Anfang August.

In der Tabelle ist für die zahlreicher vertretenen Arten und die genannten Lokalitäten die jeweils dokumentierte Falteranzahl (Mi(L)) aufgeführt. Aus der Gesamtsumme aller Mi(L) wurden dann die Prozentanteile an der Gesamtzahl der Datenbank-Daten (pi(L)) gebildet. Nach letztgenanntem Kriterium wurde die Tabelle auch sortiert: Drei Arten (*T. sabaudiata*, *N. pronuba* und *T. dubitata*) bleiben als Berg-Übersommerer außer Betracht. Die übrigen Arten mit einem Prozentanteil von 15% bis 59% stammen sicher aus den untersuchten Grasflächen. Dies kann man auch von den weiteren häufig angeflogenen Arten annehmen (in Tab. 9 gelb markiert: mehr als 10 Falter). Die Arten mit geringem Anteil sind meist im NP weit verbreitet und weniger habitatspezifisch. Einige auf *Vaccinium* lebende Arten entstammen Wald- und Latschenbereichen an

der Baumgrenze und fehlen am Stuhloch und Kahlersberg. Bemerkenswert ist der starke Anflug von *E. variabilis* am Seeleinsee, während diese Plusie an den anderen ausgewerteten Grasflächen fehlt. Die Raupen dieser Art leben auf *Aconitum*, das auf Läger- und Karfluren verbreitet ist (LIPPERT ET AL. 1997, 13).

2.2.3.b Felsgebiete

Um Charakterarten für felsdurchsetzte Offenland-Gebiete („Felsgebiete“) zu identifizieren, wurden die Stelle 16 sowie die älteren Fundstellen „Hachelköpfe“ und „Hachelwände“ ausgewertet. Die Stelle 16 liegt in 910m H. in der Nähe von Wimbachschloss. Dort befand sich die Lichtfalle unmittelbar am Fuß einer *Felswand des Stanglahnerkopfes* in einer schmalen Hochstaudenflur, die nach O durch einen Fichtenwald begrenzt war. An dieser Stelle wurde einmal Mitte Mai sowie mehrfach zwischen Mitte Juli und Mitte September geleuchtet.

Die mit „Hachelwände“ und „Hachelköpfe“ gekennzeichneten Stellen liegen im *Schrainbachtal* zwischen 1000m und 1200m und wurden insbesondere 1949 in den Monaten Juni, Juli und August von WOLFSBERGER und DANIEL aufgesucht (s. Abschn. 1.4).

Auch hier ist, wie bei Stelle 16 damit zu rechnen, dass sich neben Arten aus den Felsgebieten auch Arten aus benachbarten Waldgesellschaften vorfinden.

Bei den folgenden Auswertungen werden die zur Gruppe „Gebirgsarten“ gehörenden Arten durch Angabe der Einstufung (bm1, bm2, m1, m2, s. Abschn. 2.2.1.b) gekennzeichnet.

Die Ermittlung der habitatspezifischen Abundanz (Diagr. 29) ergibt bei Stelle 16 folgende hier häufigere Arten mit einem habitatspezifischen Anteil ($\pi(L)$) von 20% und mehr:

Rhoplognophos glaucinaria (7878, m1),
Thera variata (8357),
Colostygia aqueata (8374, m1),
Panchrysia v-argenteum (9042),
Autographa jota (9061),
Hoplodrina octogenaria (9449),
Ammoconia caecimacula (9710),
Xestia ashworthii (10203, bm2),
Eilema depressa (10487),
Eilema lurideola (10489),
Eilema complana (10490),
Diacrisia sannio (10583).

Ebenfalls einen hohen $\pi(L)$, aber geringeres $M_i(L)$ weisen einige seltenere Arten auf:

Hylaea fasciaria (7839),
Autographa jota (9061),
Ammoconia caecimacula (9710).

Hiervon sind dem benachbarten Nadelwald *H. fasciaria*, *T. variata*, *E. depressa* und wohl auch die beiden anderen *Eilema*-Arten zuzuordnen. Die Raupenpflanzen von *P. v-argenteum* und *C. aqueata* waren in der Kräuter- und Staudenschicht am Fuß der Felswand vorhanden. Dies gilt auch für die polyphag auf Kräutern lebenden *A. jota* und *A. caecimacula*. Die mesophile *H. octogenaria* ist wenig biotopspezifisch. Als „Felsarten“ ergeben sich aus der Auflistung lediglich die xeromontanen *X. ashworthii* und *R. glaucinaria*. Zu den Gebirgsarten gehören auch *Euxoa decora* (10261, m2) und *Euphyia scripturata* (8440, m2), mit einem $\pi(L)$ unter 20, aber starkem Anflug.

Auch die folgenden „Gebirgsarten“ mit etwas niedrigeren statistischen Kenngrößen dürften im Umfeld der Stelle 16 heimisch sein:

Kemtognophos ambiguata (7862, m2)
Costignophos pullata (7870, m2),
Scopula incanata (8060, bm2),
Entephria caesiata (8302, bm2),
Mythimna anderreggii (10027, m1),
Chersotis cuprea (10130, bm2),
Xestia speciosa (10185, bm1),
Agrotis simplonia (10358, m1).

Zum Habitat (Hochstaudenflur, Waldzone) dürften auch die übrigen in Diagr. 29 enthaltenen, im Projektgebiet

weit verbreiteten, meist mesophilen Arten mit Anflugzahlen von 10 und mehr Faltern gehören,

Im *Schrainbachtal* mit den Fundstellen „*Hachelwände*“ und „*Hachelköpfe*“ wurden deutlich mehr „Gebirgsarten“ nachgewiesen. Diagr. 30 enthält die „Gebirgsarten“ mit größerer Nachweiszahl ($M(L) > 5$, zumeist $> = 10$). Ihre habitatspezifische Abundanz ($\pi(L)$) beträgt meist über 10%. In den alpin geprägten xerothermen Habitaten im *Schrainbachtal* sind demnach u.a. folgende Arten beheimatet:

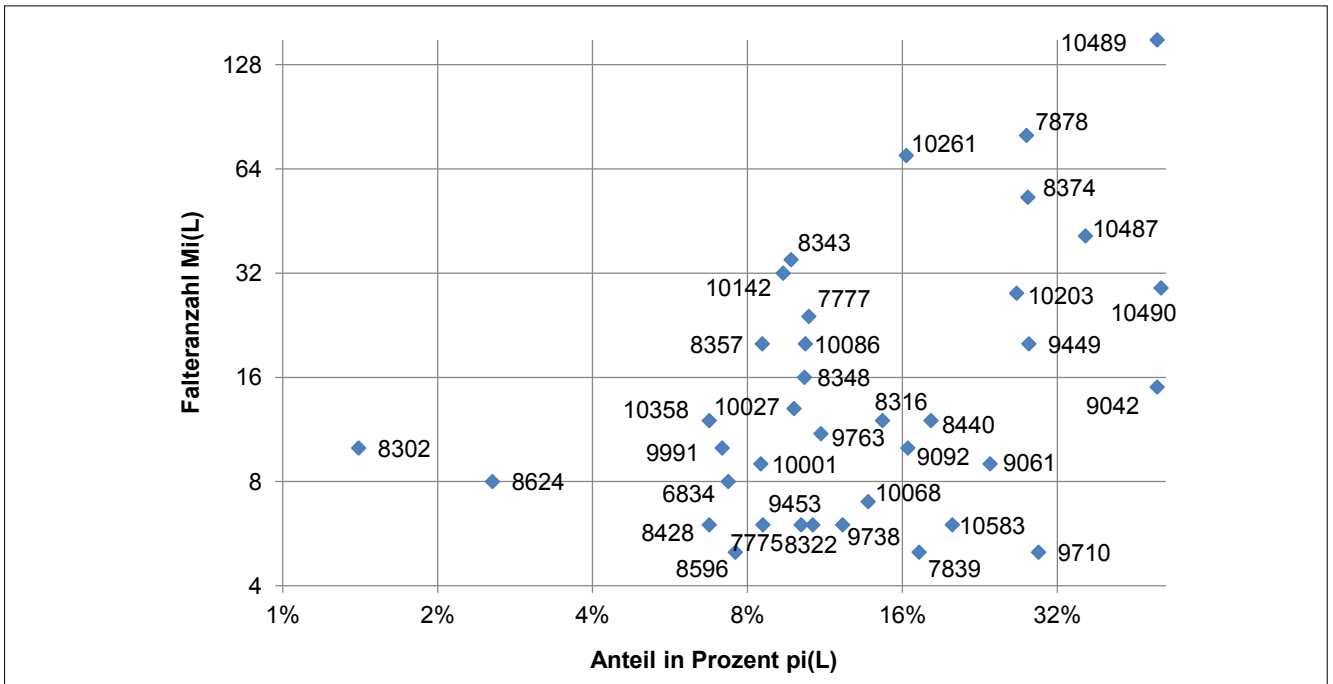
Gnophos abfuscata (7848, bm1),
Costignophos pullata (7870, m2),
Rhoplognophos glaucinaria (7878, m1),
Scopula incanata (8060, bm2),
Entephria flavicinctata (8299, bm1),
Colostygia aqueata (8374, m1),
Euphyia adumbraria (8437, m2, heute verschollen),
Euphyia scripturata (8440, m2),
Apamea maillardi (9760, bm1),
Apamea rubrivena (9763, m2),
Apamea platinea (9764, m1),
Chersotis ocellina (10117, m1),
Standfussiana lucernea (10153, m2),
Xestia ashworthii (10203, bm2),
Euxoa decora (10261, m2),
Agrotis simplonia (10358, m1).

Bei diesen xeromontanen, meist xerothermophilen Arten handelt es sich um Bewohner offener, überwiegend sonniger, von Felsen oder Schuttfächern durchsetzter Abhänge, Habitatmerkmale, die zu den Lokalitäten im *Schrainbachtal* passen. Lediglich *R. glaucinaria* fällt als eher mesophile Art aus diesem Rahmen. *Colostygia aqueata* und *Agrotis simplonia* sind weniger petrophil, sondern wohl in Grasflächen und Saumbiotopen beheimatet.

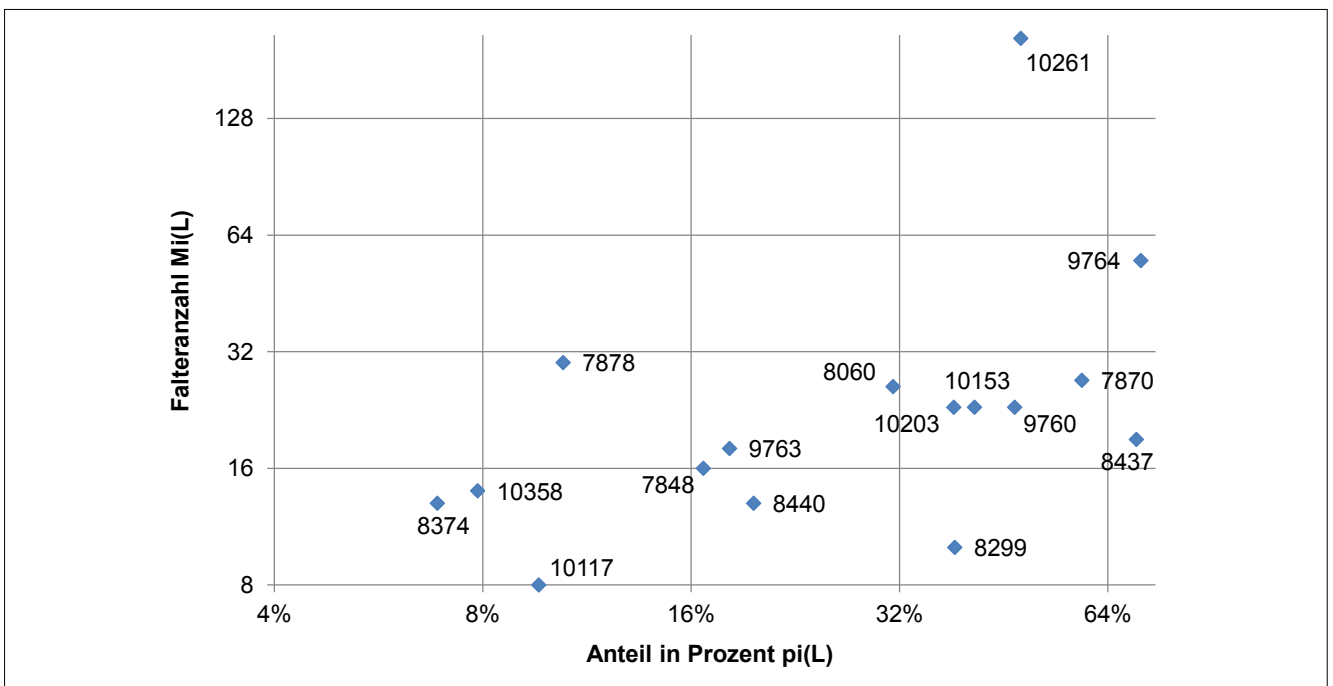
Auch die übrigen beim *Wimbachschloss* (St. 16) in geringerer Anzahl vertretenen „Gebirgsarten“ *G. obfuscata*, *E. flavata* und *C. cuprea* waren hier in Einzelexemplaren präsent. Lediglich *X. speciosa* fehlt (Raupenpflanze, *Vaccinium myrtillus*, wohl hier nicht vorhanden).

Vergleicht man das Felsgebiet bei *Wimbachschloss* (Stelle 16) mit den Beobachtungsstellen im *Schrainbachtal*, so ergeben sich besonders folgende Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede:

- In beiden Gebieten finden sich nur wenige „Tiefelandarten“.
- In beiden Gebieten sind zahlreiche „Gebirgsarten“, meist xeromontanen bzw. xerothermophilen Charakters, vertreten.
- Der Einfluss des benachbarten Bergnadelwaldes macht sich bei Stelle 16 durch die zahlreichen Flechtenbärchen (*Eilema spec.*) bemerkbar.
- Bei Stelle 16 fehlen Grasflächen und dementsprechend auch die „Graseulen“ *A. maillardi* (9760) und *A. platinea* (9764).



Diagr. 29: Artenspektrum bei Stelle 16 (Umgebung Wimbachschloss)



Diagr. 30: Artenspektrum im Schrainbachtal

2.2.3.c Wimbachgries

Das Wimbachgries ist der obere, erosionsschuttreiche Teil des Wimbachtales, das sich von der Wimbachklamm über ca. 7 km nach S bis zur Wimbachgrieshütte (1326m) erstreckt und sich bis zum Trischübel-Sattel zwischen dem Watzmann-Massiv und Steinernen Meer hinzieht (s. Bild). Oberhalb Wimbachschloss (ca. 940m) nehmen die von den begleitenden Felswänden ständig mit neuem Material gespeisten Kalkschuttfelder die ganze Talbreite ein. Der in trockenen Monaten versiegte

Wimbach und seine Zuflüsse transportieren bei stärkerer Wasserführung neues Steinmaterial heran und lagern älteres Material um. Hierdurch entsteht ein Mosaik aus jungen, vegetationslosen Flächen, Schuttfelder mit Pioniervegetation und alten Schotterflächen mit unterwuchsreichem Spirkeln (*Pinus mugo*)-Bewuchs. In diesem Talbereich lagen die Beobachtungsstellen Nr. 4, 5, 6, 18, 19, 24, 26, 85 und 86. Geleuchtet wurde Ende Mai sowie zwischen Mitte Juli und Mitte September. Bemerkenswert ist der alpine Charakter des Wimbachgries, das jedoch mit einem Höhenbereich von ca.



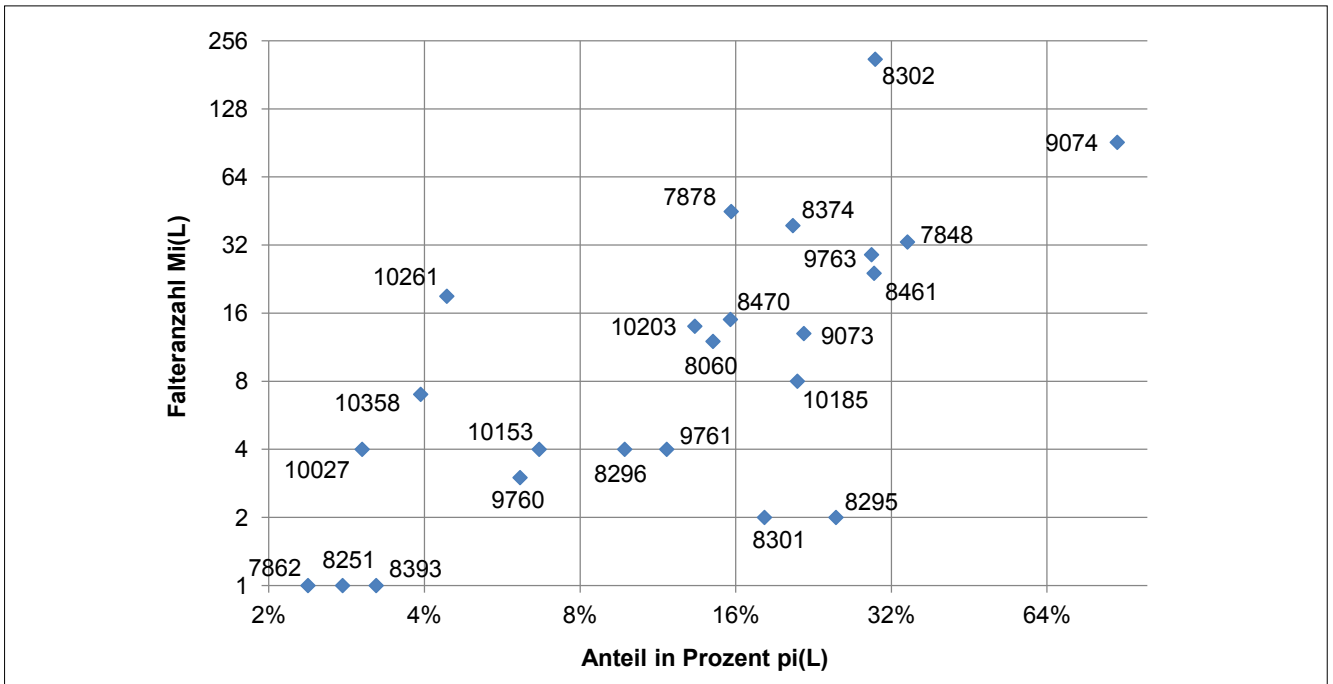
Blick von Trischübel auf das Wimbachgries

1000m bis 1350m die hochmontane Stufe nur geringfügig übersteigt. Um den Charakter der Nachtfalterfauna dieses Gebietes kennzeichnen zu können, wurde zunächst der Anteil der „Gebirgsarten“ (s. Abschn. 2.2.1.b) ermittelt. Von 53 im Berchtesgadener Raum vertretenen Gebirgsarten konnten im Wimbachgries 24 Arten nachgewiesen werden (Diagr. 31). Von diesen können jedenfalls *G. obfuscata* (7848), *R. glaucinaria* (7878), *E. caesiata* (8302), *C. aqueata* (8374), *P. minorata* (8461), *S. interrogationis* (9074), *S. ain* (9073) und *A. rubrireana* (9763) als Charakterarten dieses Gebietes betrachtet werden. Sie weisen hier einen Verbreitungsschwerpunkt auf (hohe Anflugzahlen, $\pi(L)$ über 15%). Von *S. interrogationis* liegt hier das Hauptvorkommen (88%). Auch die übrigen im Diagramm enthaltenen Gebirgsarten dürften von der Lokalität stammen, soweit sie in Anzahl angefliegen sind.

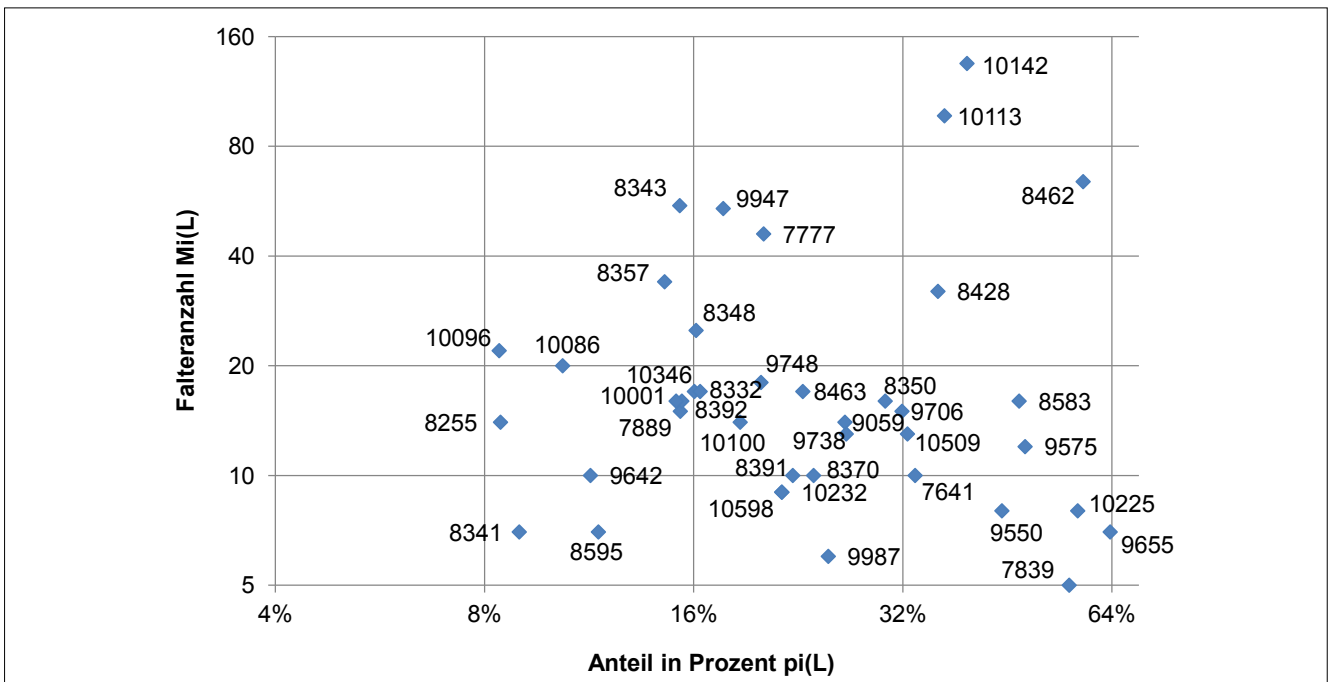
Gründe für die Bevorzugung des Gebietes dürften besonders bei der Vegetation der älteren Schuttflächen liegen: *E. caesiata* und *S. interrogationis* bevorzugen *Vaccinium myrtillus*, *S. ain* lebt im Larvalstadium auf Lärchen, die übrigen o.g. Gebirgsarten leben in der Kräuterschicht. *P. minorata*, die Augentrost (*Euphrasia*) bevorzugt, wird von HACKER & MÜLLER (2006, 239) als Charakterart von Latschen-Krummholzgebüsch bezeichnet.

Zur Gegenprobe wurde auch der Bestand an „Tieflandarten“ ermittelt. Er ist sehr gering (4 Arten mit wenigen Individuen) und ist als Zuflug aus tieferen Lagen zu werten. Auch „Kiefernarten“ spielen nur eine unbedeutende Rolle.

Neben den Gebirgsarten sind eine Anzahl anderer Arten vertreten, die im Gesamtgebiet über einen größeren Höhenbereich verbreitet sind. Sie können ebenfalls als Charakterarten des Wimbachgries bezeichnet werden, wenn sie in größerer Anzahl hier nachgewiesen wurden und hier überproportional (verglichen mit dem Gesamtgebiet) vertreten sind (Diagr. 32). Es handelt sich um *P. blandiata* (8462), *L. porphyrea* (10113) und *R. helvetina* (10142). Hierzu gehören auch einige Arten, die zwar in geringerer Individuenzahl, aber mit hohem Anteil am Gesamtaufkommen nachgewiesen wurden: *H. fasciaria* (7839), *C. fulvata* (8350), *E. pusillata* (8583), *C. trapezina* (9550), *A. helvola* (9575), *L. solidaginis* (9655), *C. leucographa* (10225) *S. irrorella* (10509) und andere im Diagramm aufgeführte Arten mit $\pi(L)$ über 20%. Von diesen Arten leben die Raupen von *P. blandiata* und von *P. minorata*, an Augentrost. *H. fasciaria* ist eine Nadelbaumart, *L. solidaginis* ist auf *Vaccinium spec.* angewiesen. *L. por-*



Diagr. 31: Gebirgsarten im Wimbachgries



Diagr. 32: Andere Arten im Wimbachgries

phyrea bevorzugt außeralpin *Calluna vulgaris*, dürfte im Wimbachgries aber wohl *Erica herbacea* besiedeln. Die auf Wacholder lebende *E. pusillata* hat im Wimbachgries ihr Hauptvorkommen. *S. irrorella* bevorzugt offene Felsbereiche, da die Raupen von Felsflechten leben. Die Raupen der übrigen genannten Arten leben – wohl polyphag – in der Kräuterschicht oder auf Laubgehölz. Ein Sonderfall ist *T. dubitata* (8428). Die im Wimbachgries und an vielen anderen Stellen des hochmontan-alpinen Bereichs häufige Art hält sich hier, wie *N. pronuba* (10096), wohl nur zur Übersommerung auf (s. Abschn. 2.3.4).

Die Statistik legt nahe, dass die Artenvielfalt des Wimbachgries vor allem durch das auf den Schotterflächen unterschiedlichen Alters entstehende Mosaik der Sukzessionsstadien bestimmt ist: In den frühen Sukzessionsstadien entstehen offene Flächen mit Pionierkräutern und auch der auf Altflächen entstandene Spirkenwald ist lückig, mit offenen, kräuterreichen Grasflächen und beschattetem Unterwuchs. Eine Untersuchung des Zusammenhangs von Vegetation und Besiedlung durch die Larvalstadien von Nachtfaltern wäre hier wünschenswert.

2.2.3.d Watzmann (NO-Flanke)

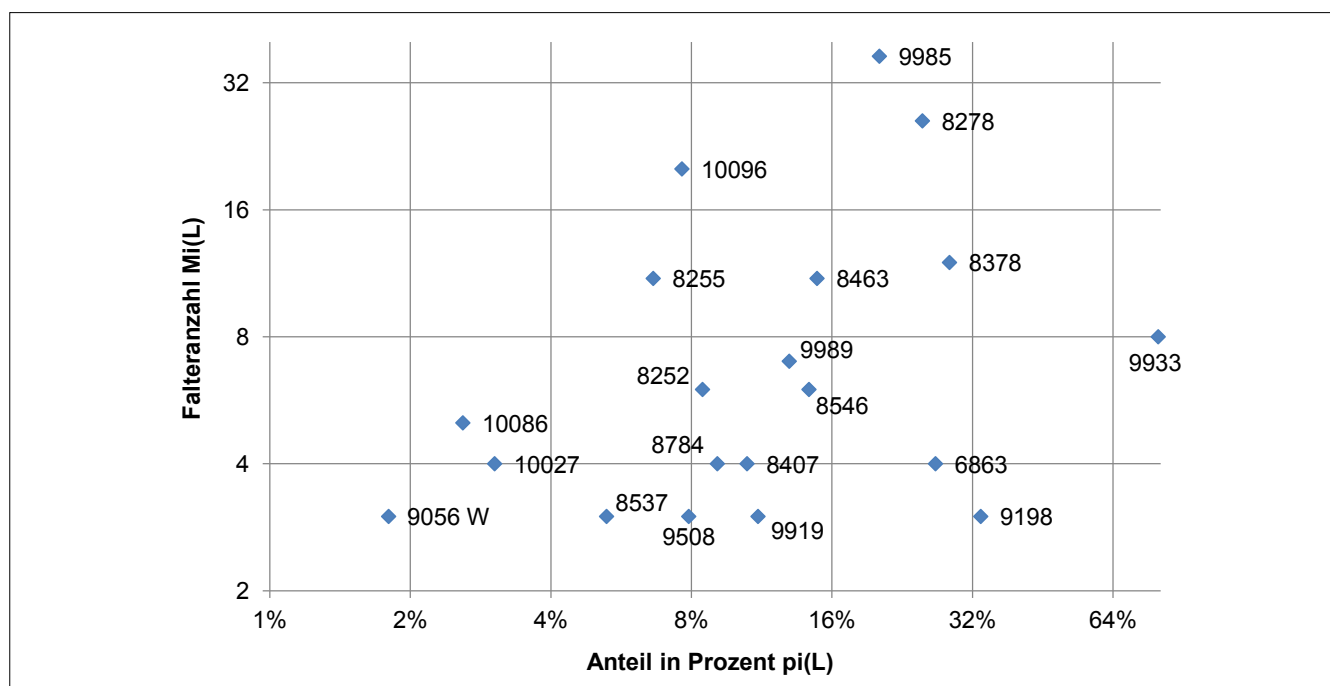
Zur Auswertung stehen nur zwei Beobachtungsstellen (St. 73, Falsalm, 1650m; St. 74, Umg. Watzmannhaus, 1837m, beide am 20. Juli) zur Verfügung. In Diagr. 33 sind wieder die Falteranzahl der häufiger angeflogenen Arten ($Mi(L) \geq 3$) und ihre Prozentanteile am Gesamtdatenbestand ($pi(L)$) ausgewertet. Bei einem Vergleich mit anderen Auswertungen ist zu beachten, dass $Mi(L)$ natürlich von der Anzahl und Jahreszeit der Leuchtereignisse abhängt. Da an beiden Stellen nur in einer Nacht geleuchtet wurde, sind die Prozentanteile ($pi(L)$) bezüglich der Zugehörigkeit der Arten zu diesen Habitaten aussagekräftiger. Hohe Prozentanteile ergaben sich bei *H. capsincola* (9933), *C. lucifuga* (9198), *C. turbata* (8378), *D. porcellus* (6863), *E. molluginata* (8278) und *M. pisi* (9985), die somit aus den Habitaten im Umfeld der Leuchtstellen stammen müssen. Dies dürfte auch für die übrigen Arten mit Anflugzahlen über 3 gelten, mit Ausnahme des „Übersommerers“ *N. pronuba* (10096). Es überrascht, dass die „Gebirgsarten“ hier nur eine unbedeutende Rolle spielen; lediglich *C. turbata* (8378, bm1) und *M. anderreggi* (10027, m1) gehören hierher. Das Artenspektrum wird bestimmt von mesophilen, oft polyphagen Offenland-Arten, wozu sich bei der tiefer gelegenen Falsalm noch Bergwald-Arten gesellen. Erwähnenswert sind einige im Projektgebiet seltene Arten, die hier in 1 der 2 Exemplaren nachgewiesen werden konnten: *Parientaria vittaria* (7893), *Eupithecia cauchiata* (8523), *Pheosia tremula* (8727) und *Amphipyra tragopoginis* (9311).

2.2.4 Kontaktzonen

2.2.4.a Roßfeldstraße

Die 1955 im Vorfeld des NP fertiggestellte Roßfeld-Panoramastraße beginnt in Oberau und zieht sich über Wiesen und bewaldete Hänge hinauf zum Roßfeld, dem nördl. Ausläufer des Hohen Göll mit einer Scheitelhöhe von 1570m. Sie verläuft entlang des Kammes, der die Landesgrenze bildet und geht am Ahornbüchsenkopf in Kehren hinunter zum Obersalzberg. Der Kamm fällt steil ca. 1100m zum Salzachtal ab. Nach S steigt das Massiv des Hohen Göll bis zur Gipfelhöhe von 2422m an. Die Leuchtstellen lagen im oberen Bereich der Roßfeldstraße zwischen 1300m und 1550m (Roßfeldalm: St. 54, 63, 89; Ahornbüchsenkopf: St. 42, 55, 56) und beim Eckersattel (1380 – 1430m: St. 59), zumeist auf der zum Salzachtal abfallenden Hangseite. Geleuchtet wurde mehrfach von Ende Mai bis Ende September sowie Anfang November.

Die Auswertung der angeflogenen Falter (Tabelle) zeigt, dass der Höhenlage und Geländestruktur entsprechend, hier einige der in Abschn. 2.2.1.b zusammengestellten hochmontan-alpinen Gebirgsarten vertreten sind. Es handelt sich um 20 der 53 im Projektgebiet nachgewiesenen Gebirgsarten. Daneben finden sich aber auch einige für die hochmontane Lage ungewöhnliche „Tieflandarten“ (s. Abschn. 2.2.1.c), die wohl auf Dispersionsflügen vom Salzachtal hangaufwärts die Höhendifferenz überwunden oder die Abhänge von tieferen Lagen her besiedelt haben.



Diagr. 33: Artenspektrum am Watzmann (Watzmannhaus, Falsalm)

Gebirgsarten	Roßfeldstrasse	Torrener Joch
<i>Poecilocampa alpina</i> (6729)	5	-
<i>Gnophos obfusca</i> (7848)	1	1
<i>Rhopalognophos glaucinaria</i> (7878)	4	2
<i>Xanthorhoe decoloraria</i> (8251)	1	2
<i>Entephria nobiliaria</i> (8295)	-	1
<i>Entephria caesiata</i> (8302)	10	12
<i>Colostygia aqueata</i> (8374)	1	2
<i>Colostygia turbata</i> (8378)	1	20
<i>Colostygia kollariaria</i> (8379)	5	-
<i>Hydriomena ruberata</i> (8393)	6	2
<i>Rheumaptera subhastata</i> (8420)	-	1
<i>Euphyia scripturata</i> (8440)	1	-
<i>Perizoma verberata</i> (8470)	1	-
<i>Eupithecia veratraria</i> (8520)	2	-
<i>Syngrapha ain</i> (9073)	1	-
<i>Apamea zeta</i> (9761)	1	-
<i>Apamea maillardi</i> (9760)	-	3
<i>Apamea rubirena</i> (9763)	3	2
<i>Mythimna anderreggii</i> (10027)	43	19
<i>Chersotis cuprea</i> (10130)	30	41
<i>Standfussiana lucerneae</i> (10153)	1	-
<i>Xestia ashworthii</i> (10203)	-	2
<i>Euxoa decora</i> (10261)	1	-
<i>Agrotis simplonia</i> (10358)	4	20

Tieflandarten	Roßfeldstrasse	Torrener Joch
<i>Plagodis dolabraria</i> (7607)	2	-
<i>Lycia hirtaria</i> (7674)	1	-
<i>Ematurga atomaria</i> (7804)	-	3
<i>Anticlea derivata</i> (8310)	1	-
<i>Electrophaes corylata</i> (8368)	5	-
<i>Agrochola circellaris</i> (9566)	24	-
<i>Eupsilia transversa</i> (9596)	1	-
<i>Conistra rubiginea</i> (9609)	1	-
<i>Xestia triangulum</i> (10201)	-	1
<i>Cerastis rubricosa</i> (10224)	3	-
<i>Nycteola revayana</i> (10441)	1	-
<i>Pseudoips prasinana</i> (10451)	5	-
<i>Atolmis rubricollis</i> (10483)	2	-
<i>Eilema sororcula</i> (10499)	5	-
<i>Diaphora mendica</i> (10572)	2	-

Wanderfalter	Roßfeldstrasse	Torrener Joch
<i>Agrius convolvuli</i> (6828)	5	-
<i>Hyles galii</i> (6855)	2	-
<i>Hyles livornica</i> (6860)	1	-
<i>Macdunnoughia confusa</i> (9051)	1	-
<i>Autographa gamma</i> (9056)	26	27
<i>Heliothis peltigera</i> (9367)	2	-
<i>Mythimna vitellina</i> (10003)	1	-
<i>Agrotis ipsilon</i> (10346)	20	6

Arten der Kontaktzonen (Falteranzahl)

Für den Zuflug aus dem Salzachtal sprechen auch die in der Tabelle zusammengestellten, ungewöhnlich zahlreichen *Wanderfalter*.

Das Gebiet der Roßfeldstraße erweist sich also als bedeutsame Zone für den Transfer von Wanderfaltern und „Tieflandarten“ aus dem Salzachtal ins Berchtesgadener Becken.

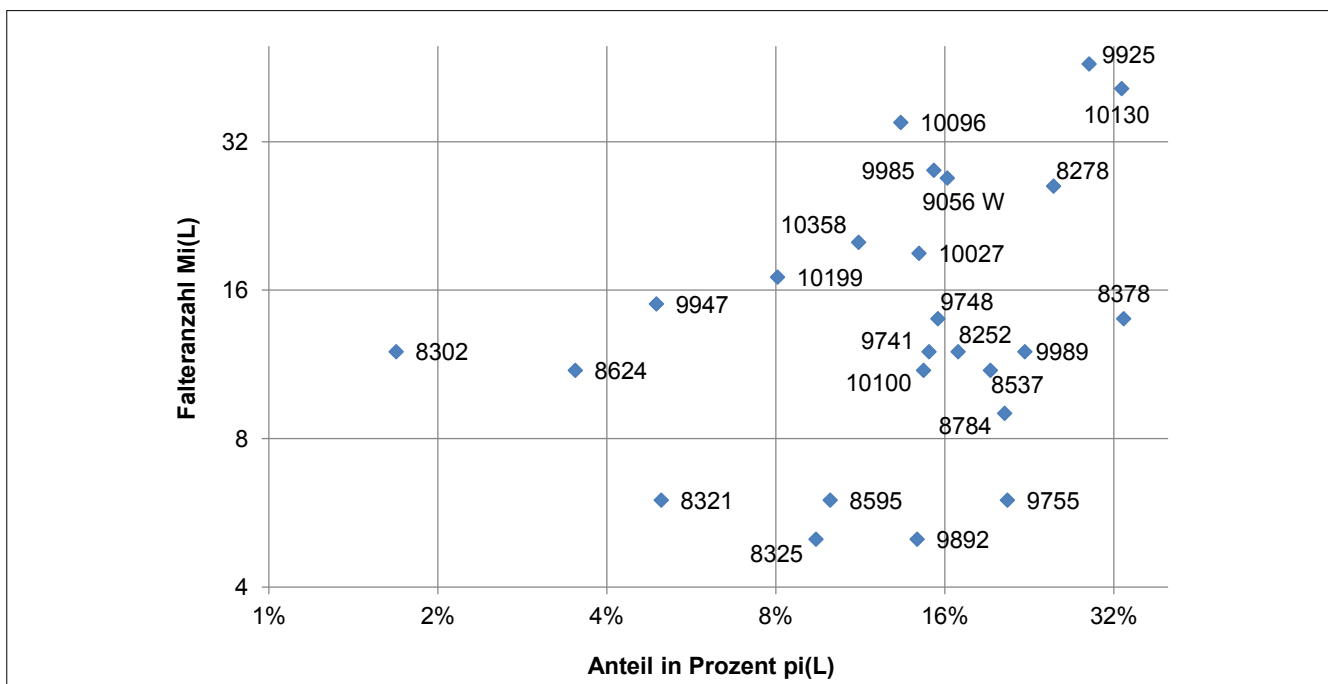
2.2.4.b Torrener Joch

Das Torrener Joch ist der 1754m hoch gelegene Sattel zwischen Hohem Göll und Schneibstein, über den die Landesgrenze verläuft. Auf dem Sattel liegt das Carl-von-Stahlhaus, etwas unterhalb auf bayerischer Seite das Schneibsteinhaus. In diesem Bereich der Baumgrenze dominieren auf der österreichischen Seite Legföhrenfelder und in den steileren Bereichen unbewirt-

schaftete Grashänge. Auf der bayerischen Seite werden die Wiesen beim Schneibsteinhaus beweidet. Von österreichischer Seite zieht sich das bei Golling vom Salzachtal abzweigende Bluntautal von ca. 500m H. über das Almgebiet der Jochalm (1172m) zum Torrener Joch hinauf. Im Bluntautal wurden zahlreiche klimatisch anspruchsvollere Schmetterlingsarten des kollin-submontanen Bereichs festgestellt. Es stellt sich die Frage, ob und in welchem Umfang diese Arten aufgrund der günstigen orografischen Situation bis in den alpinen Bereich des Torrener Jochs aufsteigen.

Eine Analyse des beim Carl-von-Stahlhaus (St. 80) und Schneibsteinhaus (St. 49) festgestellten Artenspektrums ergibt folgende Befunde (s. Tabelle):

Zu den „Gebirgsarten“ gehören am Torrener Joch 15 Arten, zu den „Tieflandarten“ am Torrener Joch nur 2 Arten. Auch die *Wanderfalter* (2 Arten, davon *Autographa gamma* (9056) mit 27 Faltern recht zahlreich) spielen eine wesentlich geringere Rolle, als an der Roßfeldstraße.



Diagr. 34: Artenspektrum am Torrener Joch

Die Auswertung nach Häufigkeit (Mi(L)) und Prozentanteil (pi(L)) an den Gesamtdaten (Diagr. 34) ergab als sicher habitatspezifische Arten (mit pi(L) über 20%): *Epirrhoe molluginata* (8278), *Colostygia turbata* (8378), *Acrionicta euphorbiae* (8784), *Apamea crenata* (9755), *Hada plebeja* (9925), *Papestra biren* (9989) und *Chersotis cuprea* (10130). Ebenfalls aus der Umgebung der Leuchtstellen stammen die im NP weit verbreiteten, aber auch hier häufigen *Xanthorhoe spadicearia* (8252), *Entephria caesiata* (8302), *Apamea monoglypha* (9748), *Hadena caesia* (9947), *Melanchra pisi* (9985), *Mythimna anderreggii* (10027), *Xestia c-nigrum* (10199) und *Agrotis simplonia* (10358). Die meisten dieser Arten bevorzugen offenes Grasland. *P. biren* dürfte aus dem Unterwuchs der Latschenflächen stammen. Die häufige *Noctua pronuba* (10096) verweilt wohl auch hier zur Übersommerung.

2.2.4.c Vergleich

Bei den Leuchtstellen an der Roßfeldstraße wurde neben den „Gebirgsarten“ eine beträchtliche Anzahl von „Tieflandarten“ und Wanderfaltern beobachtet.

Demgegenüber fehlen diese vagierenden Arten in den Beobachtungsdaten am Torrener Joch weitgehend. Dieser Befund überrascht, da sich das Bluntautal mit seiner bemerkenswerten Artenvielfalt, mit zahlreichen „Tieflandarten“, vom Salzachtal bis zum Torrener Joch hinaufzieht.

Der Unterschied zwischen beiden „Kontaktzonen“ wird weniger auf orografische oder mikroklimatische Unterschiede, sondern auf unterschiedliche Beobachtungsdichte und –zeiten zurückgeführt: Im Bereich der oberen Roßfeldstraße wurde an 12 Terminen (22 LE) zwischen Mitte Juni und Anfang Oktober geleuchtet. Am Torrener Joch hingegen wurden nur an 3 Terminen (8 LE) im Juli und August Licht-Beobachtungen durchgeführt. Es kann daher vermutet werden, dass ein je nach Jahreszeit, Wetter und Aufwind-Verhältnissen schwankender Zuflug nur unzureichend erfasst wurde.

2.3 Artendynamik

2.3.1 Veränderung des Artenspektrums

Zu den unumstrittenen Erkenntnissen des Naturschutzes gehört der seit Jahrzehnten zu beobachtenden Artenschwund: „Soweit sich reale Bestandsveränderungen bedrohter Arten in den vergangenen 10 – 13 Jahren belegen lassen, ist die Dominanz abnehmender Trends ungebrochen“ (ROTE LISTE BAYERN, KURZFASSUNG 2005, 14). Aufgrund unserer Datenbank, die Nachfalter-Nachweise von 1904 bis in die jüngste Zeit enthält, ist es möglich, diese Aussage für das Projektgebiet zu überprüfen und ggf. quantitativ zu belegen.

Ausgangspunkt ist der „Arten-Turnover“. Darunter versteht man eine Zahl, die den Anteil der Arten, die in einem Vergleichszeitraum (Jahr T1 bis T2) aus einem Gebiet verschwunden und neu hinzu gekommen sind, kennzeichnet. Auf diese Kenngröße wirken allerdings viele Faktoren ein, die mit der Art der Datenbeschaffung und nicht mit der Veränderung des Lebensraums zu tun haben (HAUSMANN 1988-2, 1991). Bei der Erfassung der Nachfalterfauna mit Leuchtgeräten gilt insbesondere:

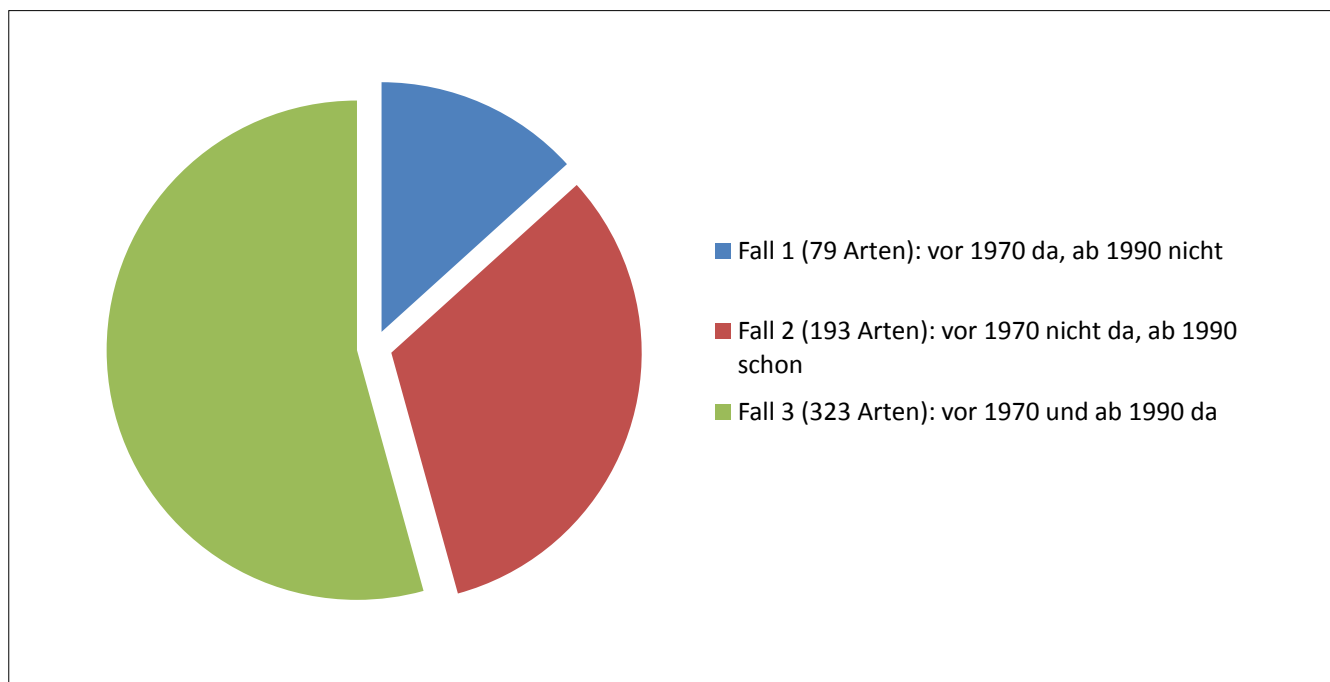
- Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, sollte das „Sampling“ immer an der gleichen Stelle erfolgen.
- Für jedes der Jahre T1 und T2 sollte etwa die gleiche Häufigkeit des Sampling erreicht werden.
- Die Lichtbeobachtungen sollten in beiden Jahren vergleichbar über die Jahreszeiten verteilt sein.
- Die Lichtbeobachtungen (-fänge) sollten mit dem gleichen Leuchtgerät und den gleichen Randbedingungen (z.B. Leuchtdauer) durchgeführt werden.

Die Ermittlung des Turnover für ein größeres, vielfältig strukturiertes Gebiet, wie unser Projektgebiet, liefert nur dann brauchbare Ergebnisse, wenn die Sampling-Stellen die charakteristischen Habitate erfassen, möglichst in T1 und T2 jeweils an den gleichen Stellen.

Diese Bedingung ist besonders im kollinen und montanen Bereich nicht erfüllt, da die vor 1996 erhobenen Daten zumeist nur aus dem hochmontanen und alpinen Bereich stammen. Eine gute Vergleichbarkeit ist bei den aus dem Gebiet Trischübel stammenden Daten (Stelle 23, 1800m, alte Daten bis ca. 2000m) gegeben, von dem umfangreichere Datenbestände aus der Zeit vor 1947 - 1957 („vor 1970“) und 2000 – 2002 („ab 2000“) vorliegen.

Die Auswertung dieser Daten lieferte folgende Bilanz: Von den 99 festgestellten Arten fehlen 14 bei den Daten ab 2000, dafür sind 52 vorher dort nicht nachgewiesene Arten beobachtet worden. Da die 14 „verschwundenen“ Arten an anderen Stellen des Gebiets noch vorhanden sind, ergeben sich hieraus keine Hinweise auf einen Artenrückgang. Aus den Zahlen kann aber auch keine Vergrößerung der Biodiversität abgeleitet werden: Zu berücksichtigen ist die bessere Wirkung moderner Leuchtgeräte und die unterschiedliche Datenselektion. Während in unserem Projekt die – möglichst quantitative - Erfassung aller anfliegenden Falter durchgeführt wurde, nahmen die „alten Sammler“ oft eine willkürliche, durch die Seltenheit bestimmte Auswahl vor.

Hinweise auf Artenverlust, Populationsrückgang oder Turnover waren auch aus einem Vergleich aller aus unserem Gebiet stammenden Daten zu gewinnen (Diagr. 35). Von den 595 in die Auswertung



Diagr. 35: Arten-Turnover des Projektgebiets

Art	EL-Nr.	RL Bayern (AVA)	Historisch	Gegenwart
<i>Lemonia dumii</i>	6805	-	V	T -
<i>Hyles euphorbiae</i>	6853	0	M	+
<i>Pygmaena fusca</i>	7588	R	H	A+
<i>Cepphis advenaria</i>	7594	-	M	T+
<i>Ennomos quercinaria</i>	7633	-	M	T+
<i>Glacies coracina</i>	7910	R	M	A+
<i>Glacies alpinata</i>	7911	R	M	A+
<i>Chlorissa cloraria</i>	7983	1	H	-
<i>Scopula umbelaria</i>	8041	2	H	-
<i>Idaea dilutaria</i>	8136	0	H	-
<i>Idaea dimidiata</i>	8161	-	M	T+
<i>Orthonama vittata</i>	8245	V	M	-
<i>Catarhoe rubidata</i>	8268	-	E	T -
<i>Epirrhoe hastulata</i>	8272	3	M	T+
<i>Rheumaptera hastata</i>	8419	-	E	T+
<i>Euphyia adumbraria</i>	8437	R	H	A-
<i>Eupithecia valerianata</i>	8494	-	E	T -
<i>Eupithecia silenata</i>	8499	R	H	T+
<i>Eupithecia denotata</i>	8536	-	M	T+
<i>Rhinoprora rectangulata</i>	8603	-	E	T+
<i>Rhinoprora debiliata</i>	8605	-	H	-
<i>Odezia atrata</i>	8631	-	M	T/A+
<i>Clostera curtula</i>	8698	-	M	T+
<i>Clostera anachoreta</i>	8700	3	E	T -
<i>Furcula bifida</i>	8710	-	E	T+
<i>Acronicta leporina</i>	8779	-	H	+
<i>Polypogon tentacularia</i>	8849	2	E	+
<i>Pechipogo strigilata</i>	8852	-	H	-
<i>Panchrysia deaurata</i>	9041	0	E	-
<i>Hoplodrina blanda</i>	9450	-	M	T+
<i>Mormo maura</i>	9490	-	M	T -
<i>Apamea epomidion</i>	9756	-	M	T+
<i>Apamea anceps</i>	9770	-	M	T -
<i>Mesoligia furuncula</i>	9786	-	E	-
<i>Hadena confusa</i>	9940	-	M	-
<i>Hadena magnolii</i>	9945	0	M	-
<i>Hadena filograna</i>	9946	2	E	-
<i>Hadena perplexa</i>	9957	-	H	+?
<i>Lasionycta proxima</i>	10079	-	M	A-
<i>Ochropleura musiva</i>	10085	0	M	-
<i>Noctua orbona</i>	10097	2	M	-
<i>Rhyacia lucipeta</i>	10141	2	H	-
<i>Nudaria mundana</i>	10464	V	H	-

Verschollene Arten

„Historisch“: Vorkommen vor 1970 (V = vermutet aufgrund benachbarter Vorkommen; E = einzelner Nachweis; M = einige Nachweise (2 – 4 Falter); H = mehrere Nachweise (5 und mehr).-

„Gegenwart“: Prognose (- = Vorkommen erloschen; + = Vorkommen vermutet; T = kollin-submontan; A = alpin)

einbezogenen Arten waren 323 Arten (54,3%) sowohl „vor 1970“, als auch „ab 1990“ vorhanden. 79 Arten (13,3%) waren nur „vor 1970“, 193 Arten (32,4%) nur „ab 1990“ präsent. Letzteres ist ebenfalls kein Beleg für eine Zunahme der Biodiversität, sondern ist vor allem auf das systematischere, auch die Habitats des kollinen und submontanen Bereichs umfassende Sampling zurückzuführen.

Beachtung verdienen die 79 in jüngerer Zeit nicht mehr beobachteten Arten. Davon stammen die Nachweise von 36 Arten aus tiefen Lagen (z.B. Bad Reichenhall), bei denen jüngere Erhebungen fehlen. Die verbleibenden 42 verschollenen Arten sind in einer Tabelle aufgeführt.

Einige dieser Arten sind jetzt in der Roten Liste Bayern (AVA) der Stufe 0 zugeordnet. Hierzu ergeben sich keine neuen Erkenntnisse: Ihre Vorkommen sind wohl auch im Berchtesgadener Land erloschen. Bei *H. euphorbiae* (6853) ist jedoch eine Wiederentdeckung nicht unwahrscheinlich. Bei den verschollenen, mit A+ gekennzeichneten alpinen Arten ist ein Fortbestehen der Berchtesgadener Vorkommen, mit Ausnahme von *E. adumbraria* (8437) und *L. proxima* (10079), sehr wahrscheinlich. Da die Erforschung der tiefen Lagen (z.B. Reichenhaller Becken) noch lückenhaft ist, sind auch neue Nachweise der mit T+ gekennzeichneten Arten möglich.

Lässt man alte, faunistisch wenig aussagekräftige Einzelnachweise außer Acht, so sind auch die folgenden, früher häufigeren Arten (historisch: H) verschwunden: *C. cloraria* (7983), *S. umbelaria* (8041), *I. dilutaria* (8163), *E. adumbraria* (8437), *R. debiliata* (8605), *P. strigilata* (8852), *H. perplexa* (9957) und *R. lucipeta* (10141) und *N. mundana* (10464).

Die gleiche Vermutung gilt für folgende bereits früher seltenere Arten (historisch: M):

M. maura (9490), *A. anceps* (9770), *H. confusa* (9940), *H. magnolii* (9945).

In die Betrachtung sind aber nicht nur die verschwundenen Arten einzubeziehen, sondern auch die Arten, deren Abundanz sich signifikant verringert hat. Hierzu wurden für alle Arten die vor 1970 und ab 1990 ermittelte Falteranzahl verglichen. Wird ein deutlicher Rückgang der beobachteten Falteranzahl festgestellt, obwohl aufgrund der intensiveren Beobachtungstätigkeit ab 1990 etwa viermal mehr Einzeldaten erhoben wurden, so kann eine Schwächung der Population angenommen werden. Auffällig waren bei dieser Auswertung folgende Ergebnisse:

- Bei den Geometriden-Gattungen *Scopula* und *Idaea* hat bei fast allen Arten die Abundanz abgenommen. 3 Arten (*Scopula umbelaria* (8041), *Idaea dilutaria* (8136) und *Idaea dimidiata* (8161)) sind ganz verschwunden.
- Seltener geworden sind die *Entephria*-Arten *flavata* (8296), *cyanata* (8297) und *flavicinctata* (8299).

- Ein Rückgang ergab sich auch bei den Noctuiden *Paradrina clavipalpis* (9433) und *Eremodrina gilva* (9445).
- Auch bei einigen *Apamea*-Arten nahm offenbar die Abundanz ab: bei *aquila* (9757), *furva* (9759), *maillardi* (9760), *zeta* (9761), *platinea* (9764), und *remissa* (9766). *A. anceps* (9770) ist, wie bereits bemerkt, ganz verschwunden.
- Alle Arten der „Nelkeneulen“-Gattung *Hadena* sind seltener geworden oder verschwunden.
- Bei den Bärenspinnern gehören zu den seltener gewordenen Arten *Parasemia plantaginis* (10557), *Callimorpha dominula* (10603) und *Euplagia quadripunctaria* (10605).

Auf der anderen Seite der Bilanz stehen einige in unserem Gebiet als ausgestorben geltenden Arten (RLB(AVA):0), die wieder entdeckt wurden: Dies gilt für *Sympistis nigrita* (9258), *Orbona fragariae* (9614), *Hadena albimacula* (9944) und *Eriopygodes imbecilla* (10070). Auch der Augsburgs Bär *Pericallia matronula* (10595), der im Salzburger noch verbreitet ist, wurde kürzlich in Berchtesgaden wiederentdeckt.

Populationsrückgang oder Verschwinden von Nachfalter-Arten lässt sich im Berchtesgadener Gebirge nicht, wie im Alpenvorland, auf intensive Landnutzung, Moor- und Kultivierung, Besiedlung und Bebauung zurück führen. Es ist auch zu bedenken, dass Artenspektren immer fluktuieren, und das Verschwinden einzelner Arten mit der Ansiedlung neuer Arten einhergeht. Es ist allerdings auffällig, dass viele der verschwundenen oder reduzierten Arten Offenland-Arten sind, die kräuterreiche Grasgesellschaften benötigen. Der Rückgang der früher extensiv betriebenen Almwirtschaft in den Hochlagen und der Auslichtung von Waldflächen durch Waldweide sowie die intensivere Beweidung verbliebener Mittel- und Niederleger könnten hier von Einfluss sein.

Grundsätzlich ist eine Zunahme der Biodiversität durch Arealerweiterung bisher im Projektgebiet noch nicht vorhandener Arten möglich. Es kann sich dabei um Arten handeln, die bisher bereits in benachbarten Gebieten heimisch waren oder um Neozoen, die ihr Areal nach Mitteleuropa bzw. Süddeutschland ausdehnen. Aus dem Vergleich der alten mit den neuen Daten lässt sich auch ein Überblick über die Neuansiedlung oder Abundanzzunahme von Arten gewinnen:

- Einige Geometriden, wie *Opisthograptis luteolata* (7613), *Ectropis crepuscularia* (7796), *Parietaria serotinaris* (7891), *Electrophaes corylata* (8368) und *Nothocasis sertata* (8679) fehlen in den „alten“ Daten.
- Auch verschiedene Arten der Noctuiden-Gattungen *Agrochola*, *Lithomoia*, *Litophane* und *Cerastis* wurden erst in unserem Projekt festgestellt. Belege für Neozoen liegen nicht vor.

Die weltweit beobachteten Klimaänderungen, die im Gebirge zu milderem Wintern führen könnten, sind eine Gefahr für Gebirgsarten der hochmontan-alpinen Stufen, könnten aber auch zu einer Arealerweiterung von „Tieflandarten“ führen. Hierüber ließen sich aber nur über ein Dauerbeobachtungsprogramm Erkenntnisse gewinnen.

2.3.2 Zuflug von Wanderfaltern

Die im Projektgebiet bisher beobachteten Wanderfalter sind in Abschn. 2.2.1.d zusammengestellt.

Die Beobachtungsdaten aus dem Land Salzburg lassen vermuten, dass der Zuflug südalpin-mediterraner Falter über Tauernpässe entlang des Salzachtals erfolgt.

Damit im Zusammenhang dürften die zahlreichen Wanderfalter-Beobachtungen an der Roßfeldstrasse und am Eckersattel stehen, die auf einen Zuwendungsweg ins Berchtesgadener Land hinweisen.

Der Zuflug von Wanderfaltern ist von Jahr zu Jahr stark schwankend. Tendenzielle Veränderungen gehen aus den Projektdaten nicht hervor.

2.3.3 Höhengrenzen

In Lepidopteren-Faunen von Gebirgsregionen sind Höhenangaben zur Verbreitung der Arten unverzichtbar. Nur selten aber, wie in der Fauna Baden-Württembergs von EBERT (1991 – 2005), stützen sich die Aussagen auf statistische Auswertungen. Häufig beschränken sich die Autoren, wie FORSTER & WOHLFAHRT (1954 - 1981) auf pauschale Angaben, wie „in den Alpen bis 2000m“ oder „nicht über 800m“. Diese Höhenangaben wurden auch von einigen anderen Autoren übernommen. Um den Wert dieser Angaben einschätzen zu können, muss man die Entstehung dieser Angaben in Betracht ziehen. FORSTER standen vor allem die Bestände der ZSM zur Verfügung. Ihre Zusammensetzung wurde überwiegend durch die Sammelstrategien der Amateure bestimmt, deren Sammlungen an die ZSM gelangten. Eine repräsentative Höhenverteilung ist dabei unwahrscheinlich. FORSTER stützte sich bei seinen Aussagen zur oberen Höhengrenze häufig auf Einzelexemplare. Die Auswertungen des großen Berchtesgadener Datenkollektivs zeigen jedoch, dass die FORSTER'schen Höhenangaben nicht als Habitatgrenzen verstanden werden dürfen!

- Als *Habitat* kann nur das Gebiet gelten, in dem sich die Falter reproduzieren. Dies setzt insbesondere das Vorhandensein der Raupenpflanzen, von Nahrungsquellen für die Falter und geeignete klimatische Standortfaktoren voraus.
- Falter unternehmen häufig aus diesen Habitaten *Dispersionsflüge* in die nähere und weitere Umgebung.

Dies sorgt dafür, dass geeignete Habitate neu besiedelt werden können.

- In Gebirgsregionen mit zuweilen heftigen Stürmen und Thermik muss außerdem mit einer *Verdriftung* von Faltern auch in höher gelegene Gebiete gerechnet werden.
- Wie auch in diesem Bericht gezeigt wird (Abschn. 2.3.4), verlassen manche Arten ihre Habitate und suchen höhere Bergregionen zur Übersommerung auf.
- Schließlich sind die *Wanderflüge* zu beachten, bei denen manche Arten (Wanderfalter) auch hohe Gebirgskämme überfliegen.
- All diese Aspekte sollten bei der Angabe von Höhengrenzen beachtet werden. Von primärem biologischem Interesse ist dabei die Höhenbegrenzung der eigentlichen Habitate.

Um die Relevanz der Höhenangaben von FORSTER beurteilen zu können, werden einige Auswertungen aus dem Berchtesgadener Land den Angaben von FORSTER (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 1971, 1981) gegenüber gestellt:

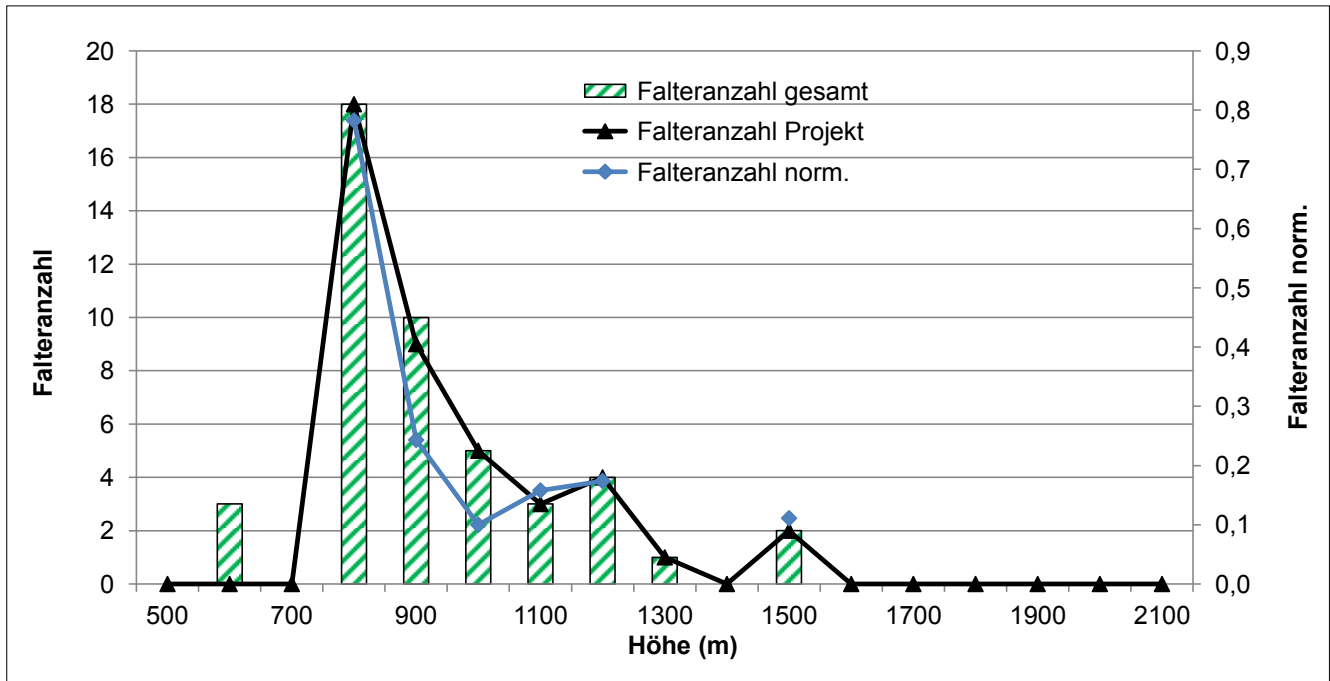
Der Pappelschwärmer *Laothoe populi* (6824) soll „in den Alpen bis 1600m“ fliegen. Diese Charakterart von Weichholzlauen wurde in den Berchtesgadener und Salzburger Bergen zumeist nur bis 1000m, vereinzelt bis 1200m beobachtet.

Hypomecis punctinalis (7784) fliegt lt. FORSTER „in den Alpen bis 1600m“. Die Berchtesgadener und Salzburger Daten sehen die Art nur bis ca. 900m. Als Höhengrenze der Geometride *Cabera exanthemata* (7826) gibt FORSTER „in den Alpen bis 1800m“ an. Unsere Auswertung (Diagr. 36) ergibt als Habitatgrenze ca. 1200m, darüber, bis 1500m, gibt es nur Einzelbeobachtungen. Die auf Pappeln und Weiden lebenden Raupen von *Clostera pigra* (8699) begrenzen wohl den Lebensraum auf ca. 1200m H. und nicht „im Gebirge bis über 2000m“.

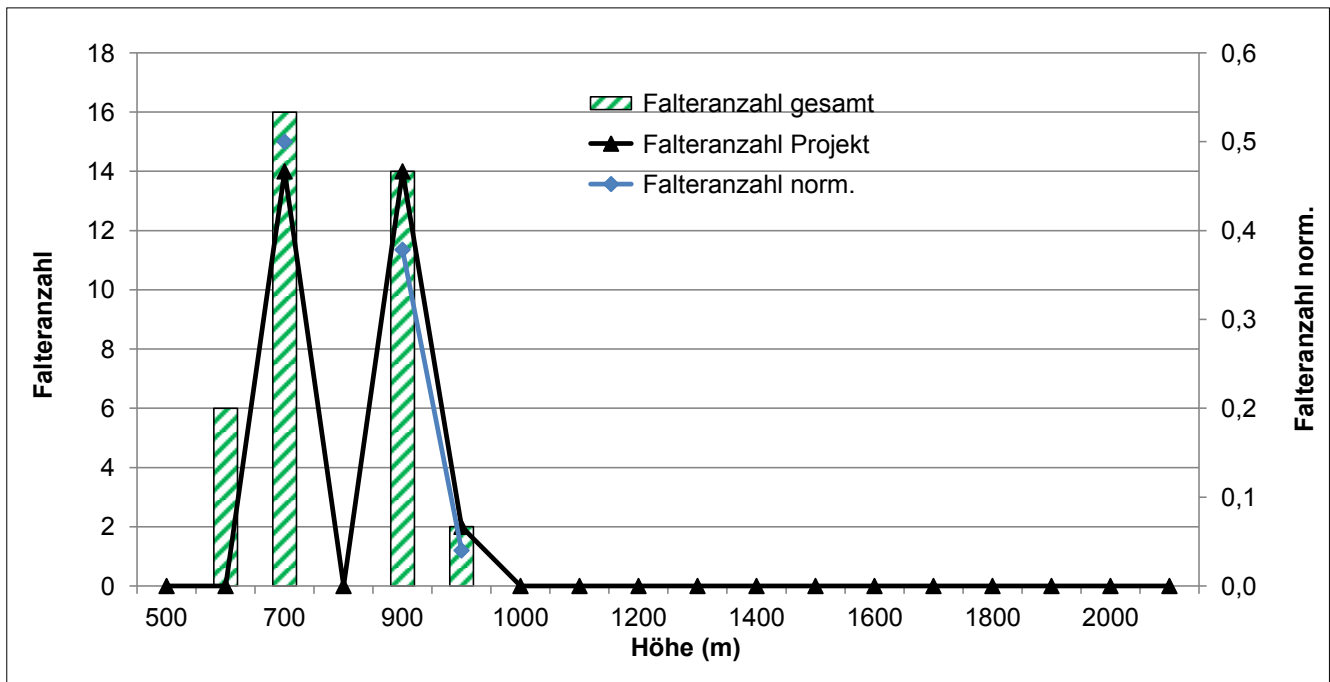
Der Zahnspinner *Notodonta dromedarius* (8716) geht lt. FORSTER „in den Alpen bis 2400m“. Unsere Daten reichen nur bis 1300m. Im Land Salzburg liegt die Mehrzahl der Daten dieser Laubholzart unter 1000m, vereinzelt geht die Höhe bis ca. 1600m. Auch bei *Notodonta ziczac* (8719) ist die Höhengrenze herabzusetzen.

Die Noctuide *Orthosia incerta* (10037) soll nach FORSTER „in den Alpen bis 2000m“ verbreitet sein. Nach unseren Auswertungen (Diagr. 24, s. Abschn. 2.2.1b) liegt die Habitat-Obergrenze hier bei ca. 900m, in höher gelegenen Tälern des Salzburger Landes bis etwa 1200m. Dies muss nicht verwundern, liegt doch während der Flugzeit (März bis Mai) in höheren Berglagen noch Schnee. Auch die Larvalhabitate von *Orthosia gothica* (10038) gehen kaum über 1200m.

Die Noctuide *Tholera decimalis* (10065) fliegt nach FORSTER „in den Alpen bis über 2000m“. Die Höhenver-



Diagr. 36: Höhenverteilung von *C. exanthemata* (7826)



Diagr. 37: Höhenverteilung von *T. decimalis* (10065)

teilung im Berchtesgadener Land (Diagr. 37) lässt eine Habitat-Obergrenze bei ca. 1000m vermuten. Die zahlreichen Salzburger Beobachtungen liegen in der Regel in Tälern, bis ca. 1200m. Bei einem Exemplar vom Hochkönig (über 1800m) und zwei Beobachtungen im Glocknergebiet (2000m/ 2400m) handelt es sich zweifelsohne um vagierende Falter.

Die Beispiele, die sich leicht noch vermehren ließen, belegen, dass Habitatgrenzen in Bergregionen nicht aufgrund von Einzelbeobachtungen definiert werden sollten. Allerdings gilt auch, dass sich regional ermit-

telte Habitatgrenzen nicht ohne weiteres auf andere Gebiete übertragen lassen.

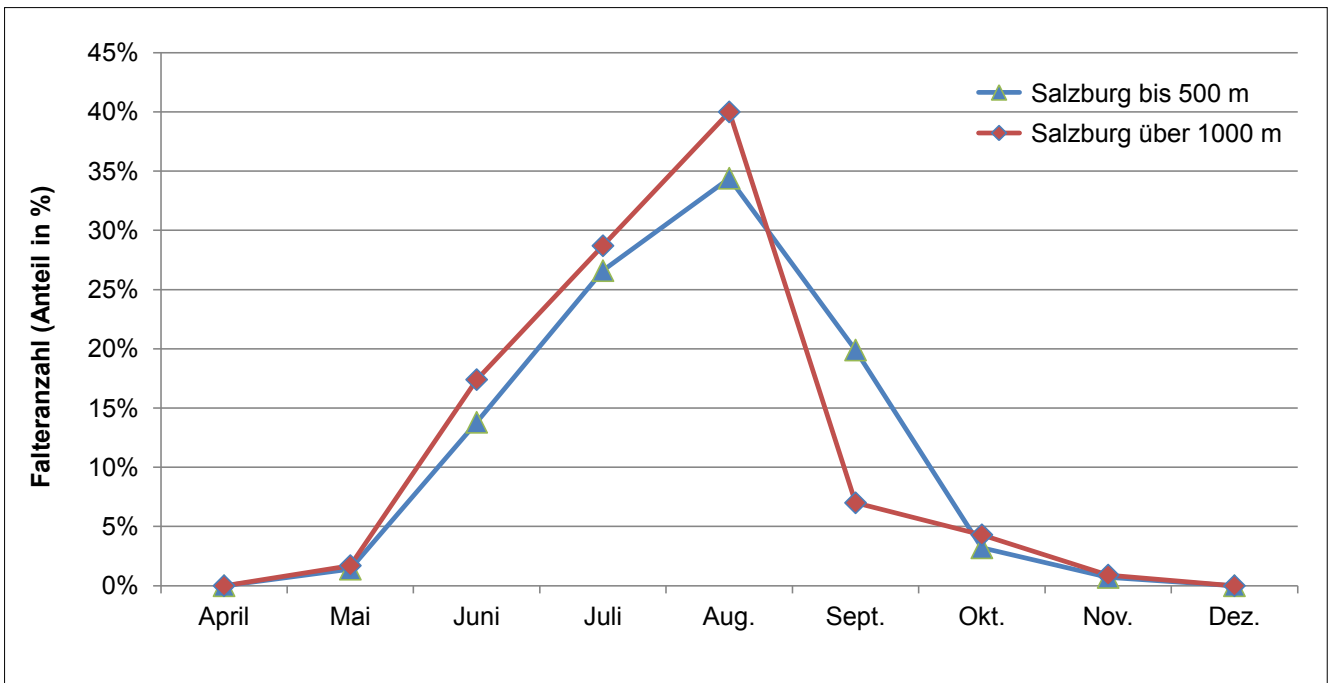
2.3.4 Saisonale Wanderungen

Während die Mehrzahl der Schmetterlinge ihr Falterleben in ihrem Habitat verbringt, in dem sie die Larvalstadien durchlaufen haben und die Eier ablegen, gibt es Arten, die weiträumige Wanderflüge über große Entfernungen (z.B. aus dem Mittelmeerraum bis in unsere Breiten) durchführen. Zur Klassifizierung der Wander-

falter wird auf Abschn. 2.2.1.d verwiesen. Im Folgenden wird untersucht, ob bei uns heimische Falter „Binnenwanderungen im Nahbereich“ vom Tal ins Gebirge unternehmen. Diese Art der Wanderungen wird von den Einteilungen nach EITSCHBERGER (1991) oder EMBACHER (2011) nicht erfasst:

Bei einigen Nachtfaltern, z.B. bei der Noctuide *Noctua pronuba* (10096), ist bekannt, dass die Falter im Sommer eine Periode geringer Aktivität (Dormanzperiode) aufweisen. Sie neigen zur Migration. Die Beobachtung zahlreicher Falter in Hochlagen der Alpen (z.B. REZBANYAI 1984) und des Schwarzwalds führten zur Vermutung, dass die Falter dort Sommerquartiere aufsuchen (GATTER 1979, zit. b. EBERT 1998, 365). Das breite Flugdatenspektrum von der kollinen Stufe des Salzachgebietes bis in die alpine Stufe der Berchtesgadener Berge ist gut geeignet, diese Vermutung zu überprüfen:

stehen damit in Zusammenhang. Im Diagramm ist auch eine Auswertung der Daten aus dem nahe gelegenen Salzburger Bluntautal enthalten, das bis zu 1300m Höhenunterschied zum Torrener Joch aufweist: Im August wurden – ähnlich wie in den Berchtesgadener Bergen unter 1000m - deutlich weniger Falter, als im Juni und Juli beobachtet. Die Statistiken legen also den Schluss nahe, dass im Hochsommer ein Teil der Falter aus den benachbarten Tälern zur Übersommerung die Bergregion aufsucht, ein anderer Teil aber in seinen Tal-Habitaten verbleibt. Bei einer großräumigen Auswertung, wie in Diagr. 38, sind die offenbar nur im Nahbereich stattfindenden Wanderungen statistisch nicht mehr erkennbar. Auch bei der Geometride *Triphosa dubitata* (8428) gibt es Hinweise auf Binnenwanderungen. Diagr. 40 zeigt die Höhenverteilung der Falterbeobachtungen im Berchtesgadener Gebiet. Obwohl die bevorzugte

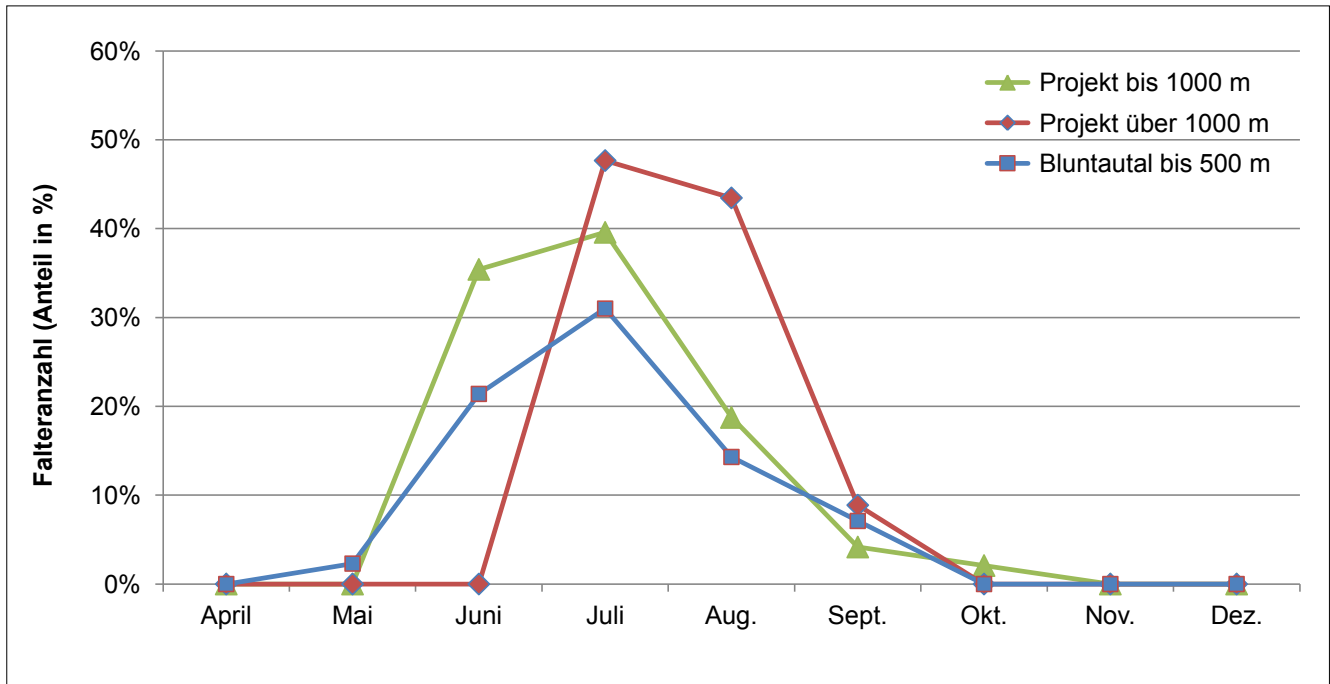


Diagr. 38: Flugverlauf von *N. pronuba* (10096) im Salzburger Land

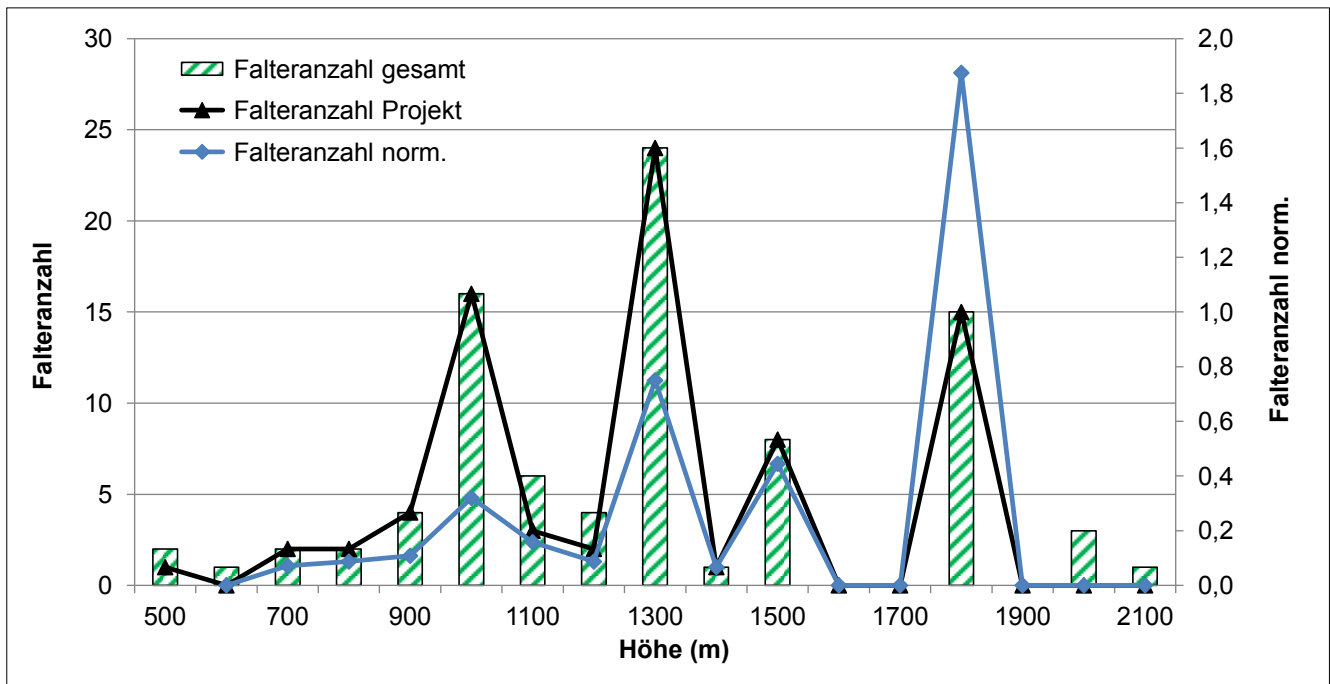
In Diagr. 38 sind die Flugdaten im Salzburger Land (ZOBODAT 2013) für Höhen unter 500m und über 1000m ausgewertet. Die Falter flogen überwiegend in den Monaten Juni bis September, vereinzelt auch im Mai und Oktober/November. In der Abbildung sind die jeweils auf die Monate entfallenden prozentualen Anteile der Beobachtungen dargestellt: Der Flugverlauf unter 500m und über 1000m unterscheidet sich nur unwesentlich.

Bei einem Vergleich der beiden Höhegruppen unter und über 1000m für das bayerische Gebiet (Diagr. 39) ergibt sich eine Differenz: Im August ist der prozentuale Anteil der beobachteten Falter über 1000m etwa doppelt so hoch, als unter 1000m. Die in der zweiten Julihälfte und im August in höheren Lagen beobachteten Massenflüge (z.B. am 15. August am Schneibsteinhaus)

Raupenpflanze (Echter Kreuzdorn) in der Submontanstufe wächst („meist in Tallagen“, LIPPERT ET AL. 1997, 99), wurden in unserem Projekt 85% der Falter in Höhen über 900m, bis 2100m gefunden. In Diagr. 41 und Diagr. 42 ist der Jahresverlauf des Falterflugs dieser Art für das Berchtesgadener Gebiet („Projekt“) bzw. für das Salzachgebiet dargestellt. Die Falterbeobachtungen begannen in tieferen Lagen bereits März bzw. Anfang April. Über ca. 1000m flogen die meisten Falter aber erst ab Anfang Juli. Bei den im Frühjahr beobachteten Faltern handelt es sich um Überwinterer. Die im Sommer beobachteten Falter sind hingegen bereits die Falter der nächsten Generation (s.a. Teil 2, Phänogr. EL8428). Diese Falter suchen also offenbar zum größeren Teil höhere Lagen auf. Es ist bekannt, dass *T.*



Diagr. 39: Flugverlauf von *N. pronuba* (10096) im Berchtesgadener Gebirge

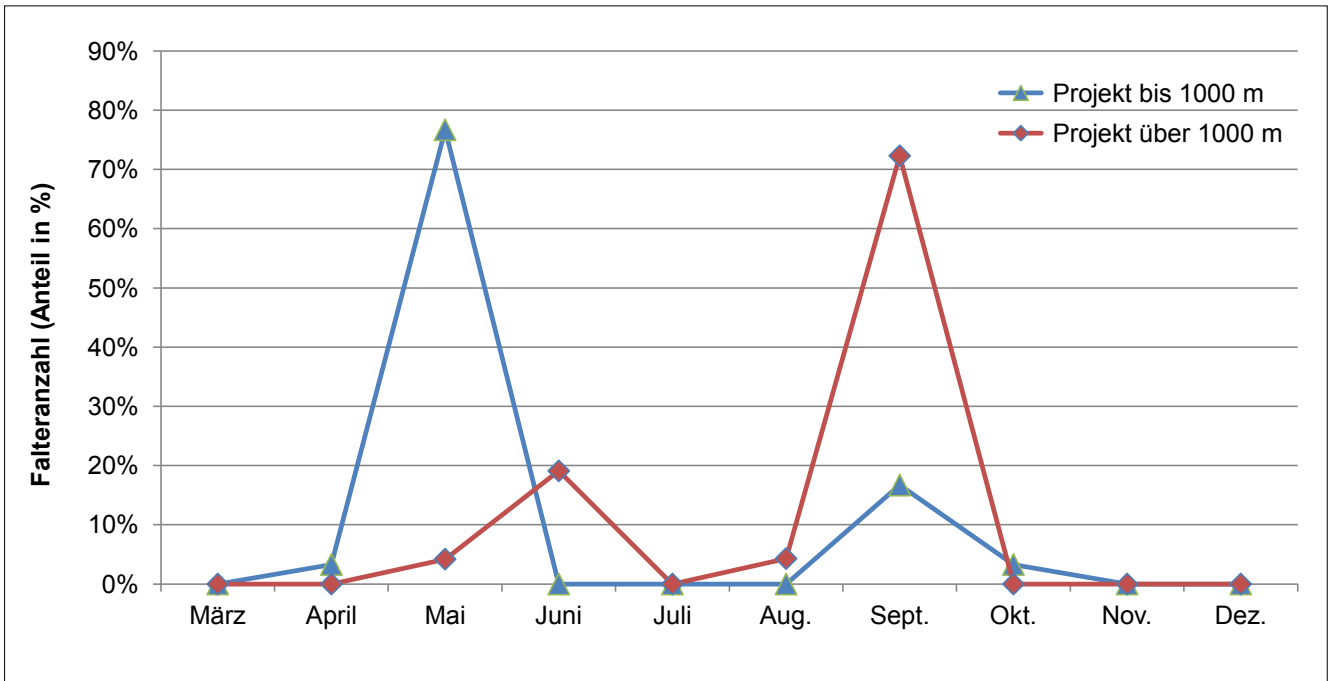


Diagr. 40: Höhenverteilung von *T. dubitata* (8428)

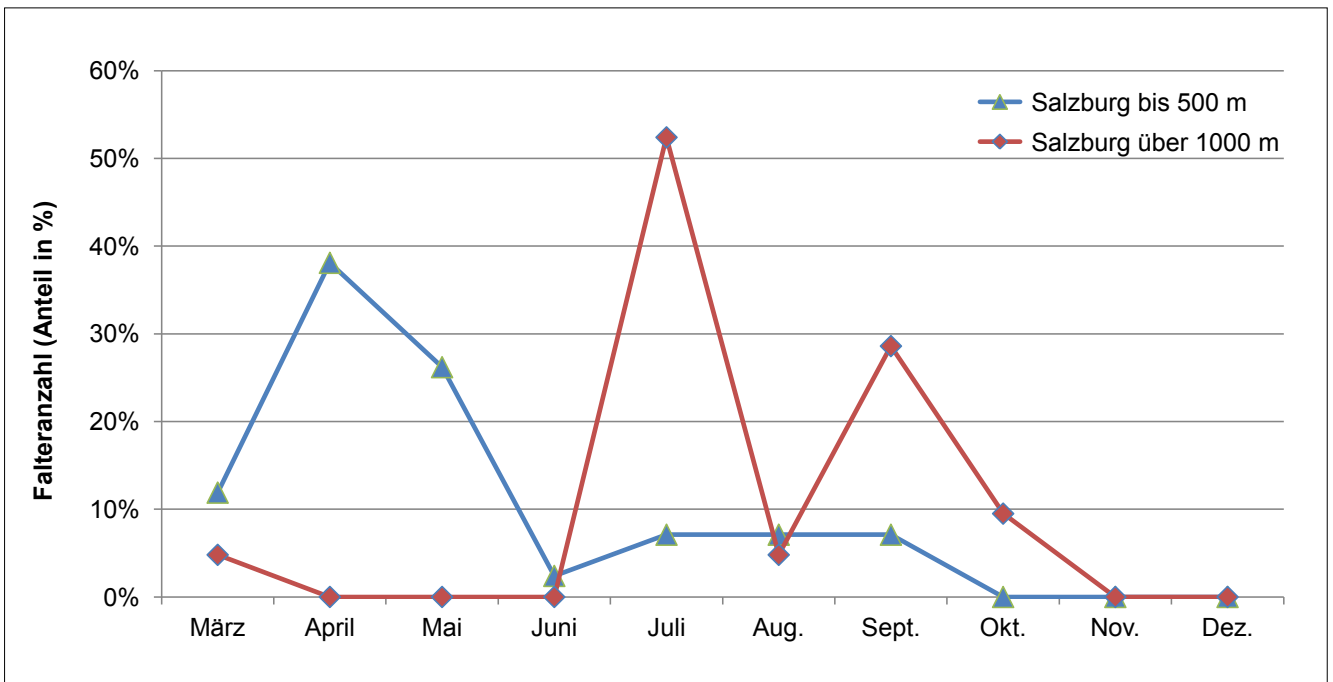
dubitata gerne an Felswänden und in Höhlen überwintert (EBERT 2001, 427). Unsere Daten lassen jedoch offen, ob dies in den Hochlagen geschieht, oder ob die Falter nach einer Übersommerung wieder in die Täler zurückkehren. Da in den Hochlagen im Frühjahr und Fröhsommer die Falter fehlen, müssten die Falter auch im Falle einer „Hochlagen-Überwinterung“ anschließend die Täler zur Eiablage aufzusuchen.

Die Geometride *Chloroclysta siterata* (8341) weist aufgrund der Überwinterung im Imaginalstadium eine langlebige, vom Spätsommer bis zum folgenden Frühjahr überlebende Faltergeneration auf. Von November

bis Februar sind die Falter weitgehend inaktiv (Diapause). In Diagr. 43 wurde auch für diese Art der Verlauf des Falterflugs im Berchtesgadener Raum in tieferen Lagen (<1000m) und höheren Lagen (>1000m) ausgewertet: Unter 1000m wurden die Falter vor allem im Frühjahr beobachtet, über 1000m dagegen überwiegend im Spätsommer. Es überrascht nicht, dass im Frühjahr die Falter fast nur in den schon schneefreien Tallagen unter 1000m fliegen. Es bedarf aber einer Erklärung, dass die Falter dort im Spätsommer weitgehend verschwunden, jedoch nun zahlreich über 1000m anzutreffen sind. Die plausibelste Erklärung ist



Diagr. 41: Flugverlauf von *T. dubitata* (8428) im Berchtesgadener Gebirge

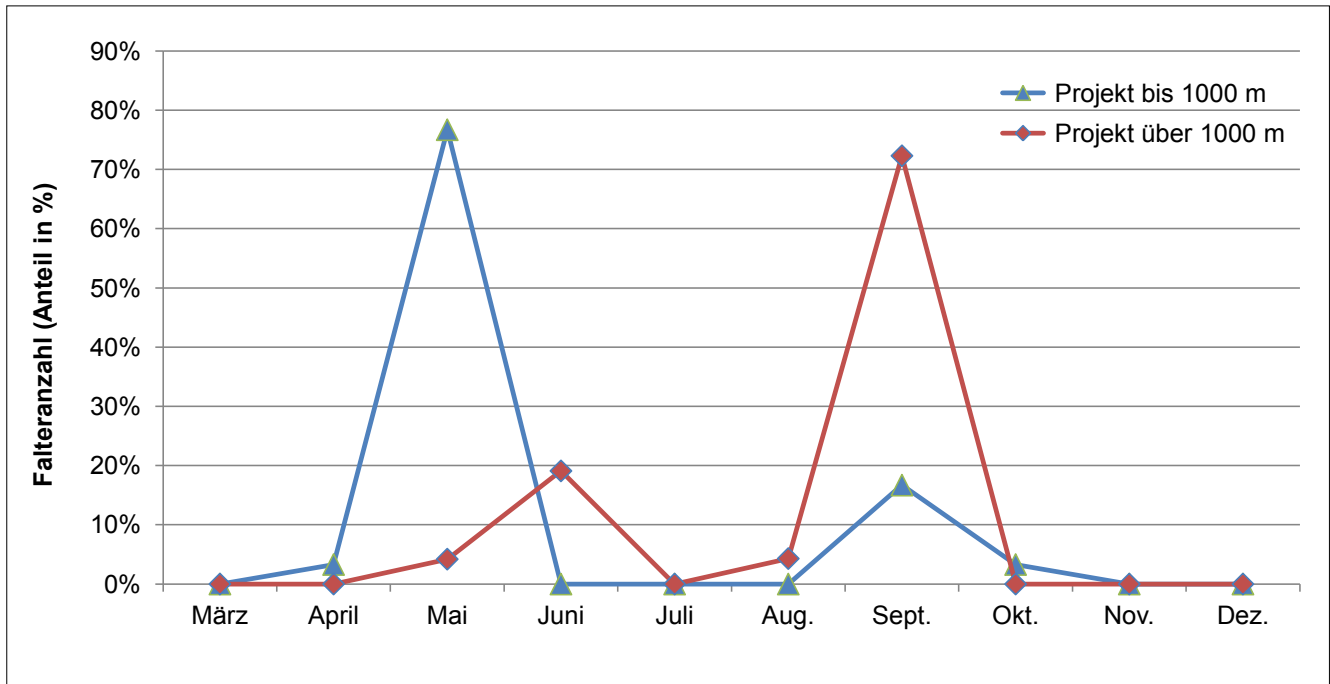


Diagr. 42: Flugverlauf von *T. dubitata* (8428) im Salzburger Land

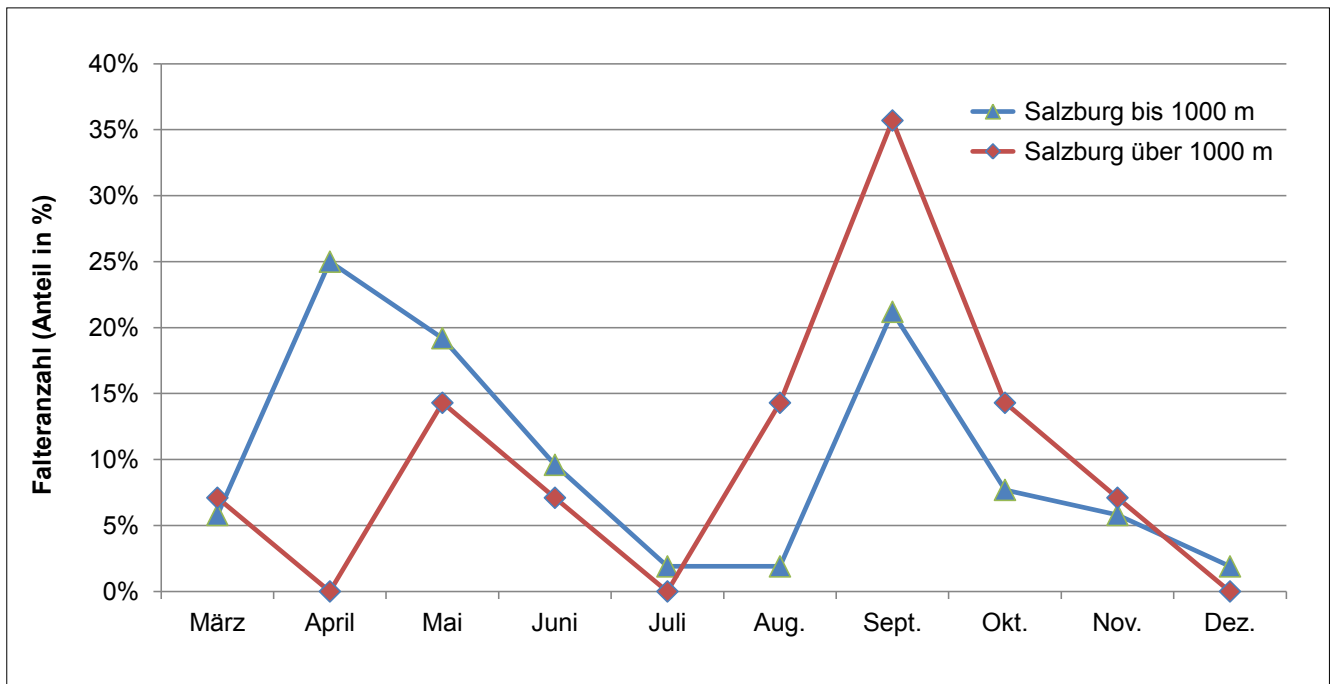
auch hier eine Abwanderung der frisch geschlüpften Tiere in höhere Lagen und eine Rückwanderung noch im Herbst oder im folgenden Frühjahr. Auch bei den Flugdaten im Salzachgebiet (Diagr. 44) ist eine ähnliche Tendenz erkennbar, aber weniger stark ausgeprägt.

Auch die Noctuide *Mythimna albipuncta* (EL 10002) soll Wanderverhalten aufweisen (WARNECKE 1950,

EITSCHBERGER et al.1991). Die Falter fliegen bivoltin von Mai bis Oktober. Im Berchtesgadener Bergland ließen sich nur Flugdaten von Juli bis September ermitteln. Im Land Salzburg stammen aus höheren Lagen ebenfalls nur Falter der Sommergeneration, während die Falter der Frühjahrsgeneration zumeist nur in Tallagen beobachtet wurden.



Diagr. 43: Flugverlauf von *C. siterata* (8341) im Berchtesgadener Gebirge



Diagr. 44: Flugverlauf von *C. siterata* (8341) im Salzburger Land

2.4 Alpine Besonderheiten

2.4.1 Raupenpflanzen

Bei manchen Nachtfalterarten ergab sich im Projektgebiet eine auffällige Diskrepanz zwischen ihrer Verbreitung und der Verbreitung der aus dem außeralpinen Bereich bekannten Raupenpflanzen im NP (s. LIPPERT ET AL. 1997). Dies führt in verschiedenen Fällen zur Annahme, dass im Gebirge andere Pflanzenarten, als im kollin-submontanen Tiefland, genutzt werden. Auf die Problematik wurde bei der Besprechung der Arten (s.

Teil 2) jeweils hingewiesen. Eine zuverlässige Klärung wäre nur durch die Suche nach den Raupen möglich.

Einige Beispiele sollen die Thematik beleuchten: *Lithomoia solidaginis* (9655) wurde im NP nur im mittleren Teil des Wimbachtales nachgewiesen. Die Raupen leben außeralpin an *Vaccinium spec.*, bes. *V. myrtillus*. Diese Pflanze kommt zwar im Wimbachtal vor, ist jedoch, wie die pflanzensoziologische Kartierung der NP-Verwaltung zeigt, auch in den anderen Nadelwaldgebieten des NP weit verbreitet. Die ebenfalls von verschiedenen Autoren als Futterpflanze genannte *Ledum*

palustre fehlt im NP. Auch das Verbreitungsbild von *V. uliginosum* passt nicht zu den Falterbeobachtungen. Ein anderes Beispiel ist die im Projektgebiet häufige Geometride *Perizoma blandiata* (8462). Die im Tiefland bevorzugte Pflanze *Euphrasia rostkoviana* ist hier nur in tieferen Lagen verbreitet, während die Falter auch im Bereich der Baumgrenze noch häufig sind.

Eupithecia abietaria (8481) ist ein Beispiel für eine fehlende Besiedlung des Gebietes trotz ausreichendem Vorkommen der Raupenpflanze (*Picea abies*).

Bei der Waldrebe *Clematis spec.* kommen im Projektgebiet zwei Arten in Betracht: *C. vitalba* und *C. alpina* (LIPPERT ET AL. 1997, 42). Während *C. vitalba* nur in der Submontanstufe verbreitet ist, wurde *C. alpina* bis ca. 1900m Höhe gefunden. Die Verbreitung von *Horisme tersata* (8402) entspricht etwa der von *C. vitalba*, während *Horisme aemulata* (8407) ihren Verbreitungsschwerpunkt über 1200m aufweist, entsprechend der Verbreitung von *C. alpina*.

Eine weitere Geometride, *Melanthia procellata* (8411) lebt im Flachland monophag auf *C. vitalba*; da sie im Projektgebiet in höheren Lagen fehlt, dürfte sie auch hier *C. vitalba* bevorzugen. Eine Raupensuche an *Clematis spec.* wäre also lohnend.

2.4.2 Besonderheiten bei der Habitatwahl

Bei einem Vergleich der in außeralpinen, tiefer gelegenen Gebieten besiedelten Habitate und der Habitatwahl im Gebirge fallen bei einigen Arten Unterschiede auf, deren genauere Untersuchung lohnend wäre. Hierfür einige Beispiele:

HACKER & MÜLLER (2006, 232) bezeichnen *G. obfusca* (7848) als Charakterart von Hochlagen-Fichtenwäldern. Unsere Daten weisen aber darauf hin, dass die Art offenes, steiniges Gelände bevorzugt.

Perizoma verberata (8470) ist im Alpenvorland eher mesohygrophil, ist im Projektgebiet aber bevorzugt auf extensiv bewirtschafteten Almflächen und anderen kräuterreichen Grasflächen zu finden.

Als Beispiel für Arten, die an *Vaccinium spec.* gebunden und daher im Alpenvorland in Hochmooren verbreitet sind, kann *Lithomoia solidaginis* (9655) gelten. Diese Art hat offenbar in den eher trockenen Spirkenwäldern des Wimbachtales einen geeigneten Lebensraum gefunden.

Apamea aquila (9757) lebt in Baden Württemberg in trockenen Bereichen von Hochmooren, da die Raupen Pfeifengras (*Molinia spec.*) bevorzugen, scheint aber in den Mooren des bayerischen Alpenvorlands zu fehlen. Im Gebirge werden eher felsig-trockene Standorte gewählt, die als Wuchsort von *Molinia* wohl weniger geeignet sind. Die sehr seltene *Trichosea ludifica* (10370) war in Baden-Württemberg nur im planar-kollinen Tiefland verbreitet. In

Bayern wird die Art hingegen nur mehr im Bayerischen Wald und in den Alpen beobachtet. Die Ursachen für diesen auffälligen Habitat-Wechsel sind unbekannt.

Der Rotrandbär *Diacrisia sannio* (10583) ist im Alpenvorland eine Charakterart von Feuchtwiesen, im Projektgebiet bevorzugt er trockene Grasflächen.

2.4.3. Regionale Areale

Die disjunkte Verbreitung von Nachtfalterarten ist nicht ungewöhnlich, sei es aus Gründen der Klimageschichte (boreomontane Verbreitung), oder anthropogener Veränderung der Landschaft und ihrer Biozönosen.

Die ostalpine Arealbegrenzung bei *Panchrysia v-argenteum* (9042) muss andere Gründe haben. Die Art weist mehrere disjunkte Vorkommen in Andorra, in den Alpen, am Olymp (GR) und in den rumänischen Karpaten auf. Beim alpinen Vorkommen handelt es sich aber nicht um ein geschlossenes Verbreitungsgebiet, wie die Karte in NE (2003, 216) unterstellt, sondern um mehrere disjunkte Teilareale (s. Teil 2). Das ostalpine Areal geht in den nördl. Kalkalpen von Oberösterreich (Salzkammergut) über die Salzburger und Berchtesgadener Kalkalpen bis zu den Chiemgauer Alpen, endet aber am Inntal (RUCKDESCHEL 2004). Weder aus dem gut untersuchten Mangfallgebirge, noch aus dem Isarwinkel und dem Werdenfelser Land sind Nachweise bekannt. Dies ist erstaunlich, da die Raupenpflanze (akeleiblättrige Wiesenraute) dort überall vorkommt (BfN FLORAWEB, 2014). Vielleicht hat die in den S-Alpen verbreitete Art ihr Verbreitungsareal in jüngerer Zeit in die nördl. Ostalpen ausgedehnt, jedoch den Sprung über das breite Inntal noch nicht bewerkstelligt.

Eine andere alpin, aber auch in N-Deutschland verbreitete Noctuidenart (zur Verbreitung: s. HACKER & MÜLLER 2006, 104 f.), *Apamea aquila* (9757) hat in den Berchtesgadener Bergen ein stabiles Vorkommen. In Baden-Württemberg kommt die RL-1-Art auch in Voralpenmooren vor, aus SO-Bayern fehlen aber bisher solche Nachweise.

Einige Arten weisen in Bayern nur auf die höchsten Bereiche der Kalkalpen (Allgäu, Wettersteingebirge, Berchtesgadener Alpen) beschränkte Verbreitungsareale auf, da sie an die hochalpine Zone angepasst sind. Hierzu zählen *Elophos caelibaria* (7897), *Syngrapha hohenwarthii*, (9071), *Sympistis nigrita* (9258) und die ostalpine *Glacies noricana* (7909).

2.5. Einzelaspekte des Biotop- und Artenschutzes

2.5.1 Auslichtung im Waldweidegebiet des unteren Klausbachtals

Im unteren Teil des Klausbachtals besteht ein altes Waldweiderecht, das in den Sommermonaten extensiv

mit Rindern genutzt wird. Die extensive Weidenutzung bewirkt eine Aufflichtung des Talwaldes, die den Wuchs einer artenreichen Bodenvegetation ermöglicht. Dies hat zu einer besonders artenreichen Nachfalterfauna beigetragen (s. Abschn. 2.2.2.c). Im Zuge der Umsetzung des Planes „Trennung von Wald und Weide“ wurde 2006/ 2007 begonnen, das Waldweidegebiet im Klausbachtal stellenweise auszulichten um die Wachstumsbedingungen der Bodenvegetation weiter zu verbessern. Im Sommer 2007 war die Auslichtung des tiefst gelegenen Bereiches bis oberhalb der Lahnwaldhütte abgeschlossen.

Um den Einfluss der Auslichtung auf die Nachfalterfauna zu erfassen, wurden am 26. Juli 2007 Lichtfallen im ausgelichteten Gebiet (Lahnwaldhütte, St. 8), im noch nicht ausgelichteten Gebiet (St. 88) sowie in einer Waldlichtung mit jüngerer Hochstaudenflur (östl. Lahnwaldhütte im Hangwald, St. 87) ausgebracht.

Da sich im unteren Klausbachtal das bedeutendste Vorkommen der auch überregional nicht häufigen Geometride *Alcis bastelbergeri* (7778) im NP befindet, deren Raupen in der Kräuterschicht und auf Laubgehölzen leben, wurde die Häufigkeit des Anflugs dieser Art in der selben Nacht ausgewertet, mit folgendem Ergebnis:

St. 87 (Hochstaudenflur)	12 Falter
St. 88 (nicht ausgelichtet)	36 Falter
St. 8 (ausgelichtet)	2 Falter.

Der vergleichsweise geringe Anflug an Stelle 8, wo die Art auch in früheren Jahren regelmäßig nachgewiesen wurde, könnte mit der Auslichtung zusammenhängen. Grundsätzlich bestehen aus entomologischer Sicht gegen eine gelegentliche, stärkere Auslichtung keine Bedenken, wenn die Beweidung in der bisherigen Intensität und im bisher geübten zeitlichen Rahmen verbleibt. Unter dem Aspekt der Strukturdiversität ist es auch wünschenswert, Auslichtungsaktionen über mehrere Jahre zu verteilen.

2.5.2 Windbruchfläche am Salzkopf

Der Orkan Wibke erzeugte 1990 am W-Abhang des Salzkopfs über dem Klausbachtal eine großflächige Windbruchfläche. Auf Anregung der NP-Verwaltung wurden dort am 13. Juni 1999 und am 26. Juni 2001 Lichtfallen installiert. Auf der entwaldeten Fläche war innerhalb eines Jahrzehntes zwischen dem Sturmholz eine dichte Hochstaudenflur entstanden.

Der Anflug von Nachfaltern war in beiden Nächten groß; es ergaben sich die folgenden Artenanzahlen:

13. Juni 1999	31 Arten
26. Juni 2001	54 Arten.

15 dieser Arten konnten an beiden Terminen festgestellt werden. Hiervon waren die folgenden Arten mit 5 und mehr Exemplaren vertreten, dürften also sicher im Einzugsbereich der Lichtfallen beheimatet sein:

<i>Macaria liturata</i> (7542)	Nadelwald,
<i>Odontopera bidentata</i> (7647)	Laub- und Mischwald,
<i>Protodeltote pygarga</i> (9114)	Grasflächen,
<i>Rusina ferruginea</i> (9483)	Raupen polyphag in der Kräutschicht,
<i>Euplexia lucipara</i> (9503)	Raupen polyphag in der Kräutschicht,
<i>Diarsia mendica</i> (10089)	Raupen in der Kräutschicht,
<i>Spilosoma lutea</i> (10566)	Raupen polyphag an Kräutern und Sträuchern.

M. liturata und *O. bidentata* stammen wohl aus dem umgebenden Nadelwald. Die gilt auch für andere, nur an einem der beiden Fangdaten beobachteten Arten, wie *Dendrolimus pini* (6763), *Hyloicus pinastri* (6834).

Der Windbruchfläche zuzuordnen sind außerdem *Eupithecia selinata* (8516) Doldenblüter, *Lamproperyx suffumata* (8316) *Galium* spec., *Melanchra pisi* (9985) Raupen polyphag in der Kräutschicht.

E. selinata flog am 26. Juni in 41 Exemplaren an, ein Hinweis, dass die Falter aus der unmittelbaren Umgebung der Lichtquelle stammen.

Erwähnenswert sind auch Arten der Windbruchfläche, die in anderen Bereichen des Projektgebietes selten sind. Hierzu gehören

<i>Lasiocampa quercus</i> (6752)	Laubbäume und -büsche,
<i>Scopula floslactata</i> (8069)	
<i>Vaccinium</i> ,	Laubhölzer,
<i>Mesoleuca albicillata</i> (8312)	bes. <i>Rubus</i> (?),
<i>Euphyia biangulata</i> (8435)	<i>Stellaria</i> spec.,
<i>Eupithecia assimilata</i> (8531)	<i>Ribes</i> spec.,
<i>Acronica rumicis</i> (8787)	Raupen polyphag an Kräutern und Gehölzen,
<i>Atolmis rubricollis</i> (10483)	Flechten.

Letztgenannte Art war mit 7 Exemplaren vertreten. Ihre Raupen leben bevorzugt an Baumflechten, die sich an Bäumen des Waldrandes oder an Totholz aus dem Sturmwurf befinden dürften. *L. quercus* ist hier eher atypisch. Die übrigen aufgeführten Arten könnten jedoch aus der Hochstaudenflur stammen.

Zusammenfassend ergibt sich, dass auch Windbruchflächen einen Beitrag zur Artenvielfalt des NP liefern. Andere großflächige Hochstaudenfluren fehlen im Gebiet. Für seltenere Arten der Montanstufe stellen sie einen Biotop-Trittstein dar. Aufgrund der Dynamik der Vegetationsentwicklung ist in den folgenden Jahren eine Änderung des Artenspektrums zu erwarten.

2.5.3 Forstschädlinge

Der Begriff des „Forstschädlings“ stammt aus der Bewirtschaftung von Nutzwäldern. Bekämpfungsmaßnahmen widersprechen den Schutzziele des NP. Trotzdem lohnt ein Blick auf die Auswertungsergebnisse:

Zu dieser Insektengruppe zählen bei den Nachtfaltern insbesondere:

- Dendrolimus pini* (6763, Kiefernspinner),
- Hyloicus pinastri* (6834, Kiefernswärmer),
- Thaumetopoea processionea* (8689, Eichen-Prozessionsspinner),
- Traumatocampa pinivora* (8692, Kiefern-Prozessionsspinner),
- Lymantria monacha* (10375, Nonne).

Die beiden Prozessionsspinner-Arten wurden hier bisher nicht nachgewiesen. Bei den drei anderen Arten wird zum Vergleich zwischen „alten“ Belegen (bis 1990) und „neuen“ Belegen (nach 1990) unterschieden: Von *D. pini* liegen 4 alte und 34 neue Belege, von *H. pinastri* 7 alte und 102 neue Belege sowie von *L. monacha* 2 alte und 25 neue Belege vor. Berücksichtigt man, dass im Projekt aufgrund der intensiveren Beobachtungsaktivität ca. vier mal mehr Daten erfasst wurden, als in früheren Jahren, so ergibt sich eine Erhöhung der Abundanz um das Zwei- bis Dreifache. Hinweise auf eine massenhafte Vermehrung sind aber nirgends zu erkennen. Die Vorkommen sind zerstreut über das bewaldete Gebiet.

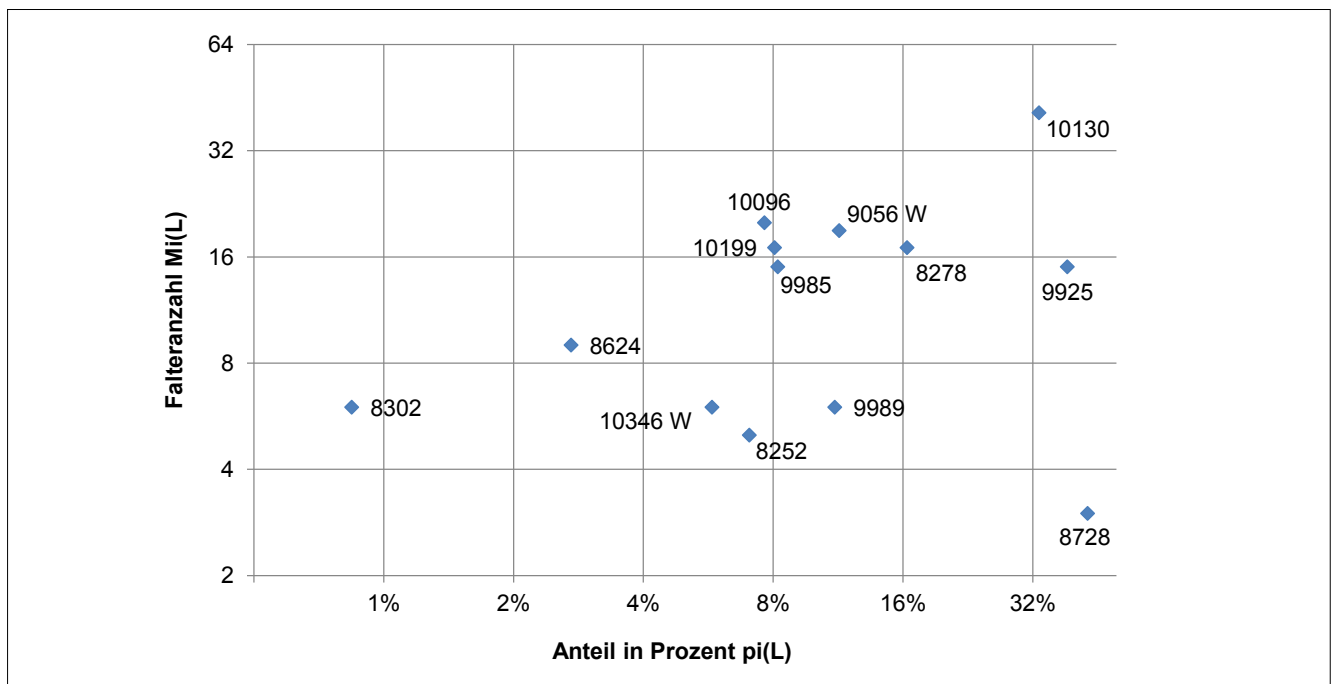
Die Raupen anderer sehr häufiger Nachtfalter, wie *Entephria caesiata* (8302), *Chloroclysta citrata* (8343), *Rhyacia helvetina* (10142) und *Euxoa decora* (10261) leben nicht auf Bäumen sondern an Kräutern, Gras oder Stauden.

2.5.4 Wirtschaftswiesen, Almwirtschaft

In dieser Untersuchung wurden artenarme Wirtschaftswiesen nur an wenigen Stellen untersucht. In den Mähwiesen bei Antenbichl-Zulehen (am 28. Mai, St. 52) flogen nur 7 Arten, in den Mähwiesen über Oberau (am 14. Juni, St. 81) immerhin 24 Arten, einige davon aus benachbarten Waldgebieten zugeflogen. Den Wiesen zuzuordnen sind die mesophil-polyphagen *Xestia c-nigrum* (10199) und *Charanyca trigrammica* (9456). Letztere ist an anderen Stellen selten.

Von den früher beweideten 90 Almen des Berchtesgadener Landes werden im NP nur noch 23 zur Übersommerung von Vieh genutzt (ANONYM 2006). Es handelt sich um Niederleger und Mittelleger, während die Bewirtschaftung der Hochleger zumeist aufgegeben wurde. Auf der Wiesenfläche der 1120m hoch gelegenen, intensiv beweideten Schapbachalm (St. 32) flogen am 17. Juni nur 11 Arten ans Licht, die meist dem benachbarten Wald zuzuordnen sind. Andere Almweiden über dem Salzachtal (z.B. an der Roßfeldstraße) bleiben außerhalb der Betrachtung, da das Artenspektrum dort stark durch den Zuflug aus den unbewirtschafteten Hangflächen bestimmt wird (s. Abschn. 2.2.4.a).

Eine größere Artenvielfalt weisen die im Bereich der Baumgrenze gelegenen Hochleger (Hochalmen) auf. Hierzu sollen die beim Schneibsteinhaus gelegenen Weideflächen der Königsberg-Alm (St. 49, ca. 1670m) als Beispiel dienen (Leuchttermine 03. und 16. Juli, 15. August). Das Gebiet war mit 51 Arten wesentlich artenreicher als die vorher genannten Tal-



Diagr. 45: Artenspektrum beim Schneibsteinhaus

und Niederalmwiesen. Zur Ermittlung der habitattypischen Arten wurden die Kenngrößen $Mi(L)$ und $\pi(L)$ der betreffenden Arten in Diagr. 45 ausgewertet. Es handelt sich um *Epirrhoe molluginata* (8278), *Pheosia gnoma* (8728), *Hada plebeja* (9925), *Melanchnra pisi* (9985), *Papestra biren* (9989), *Chersotis cuprea* (10130) und *Xestia c-nigrum* (10199). Charakteristische Bewohner kräuterreicher Wiesen sind *H. plebeja*, *C. cuprea* sowie *E. molluginata*. *M. pisi* und *X. c-nigrum* sind wenig anspruchsvolle, polyphage Noctuiden. *P. gnoma* könnte aus dem Bluntalflug zugeflogen sein, *P. biren* aus benachbarten Legföhrenbeständen mit *Vaccinium myrtillum*. *Autographa gamma* (9056) und *Agrotis ipsilon* (10346) bleiben als Wanderfalter, *Noctua pronuba* (10096) als Überwinterer außer Betracht.

Es sind aber außer der häufigen *C. cuprea* vereinzelt auch andere „Gebirgsarten“ angeflogen: *Rhopalognophos glaucinaria* (7878), *Entephria nobiliaria* (8295), *Entephria caesiata* (8302), *Hydriomena ruberata* (8393), *Apamea maillardi* (9760), *Mythimna anderreggi* (10027), *Xestia ashworthii* (10203), *Euxoa recussa* (10254) und *Agrotis simplonia* (10358).

Typische, im Projekt an verschiedenen Stellen nachgewiesene Arten der höher gelegenen Almweiden sind *Eupithecia sinuosaria* (8557, in Chenopodietum), *Eupithecia veratraria* (8520, an *Veratrum album*), *Perizoma obsoletata* (8467, an *Gentiana spec.*), sowie *Polychrysis moneta* (9063) und *Euchalcia variabilis* (9027) an *Aconitum spec.*.

Da viele Hochleger (Hochalmen) im Gebiet über der Baumgrenze nicht mehr bewirtschaftet werden, verändern sich, z.B. durch Zunahme der Latschenflächen, diese alpinen Grasfluren. Alte Almflächen, wie das Gebiet der aufgelassenen Trischübel-Alm, weisen aber auch heute eine große Artenvielfalt auf (s. Abschn. 2.2.3.a: Nachweis von 83 Arten).

Zusammenfassend ergibt sich, dass erwartungsgemäß gedüngte Mähwiesen eine artenarme, wenig spezifische Nachtflurfauna aufweisen. Dies gilt auch für Niederleger (Niederalmen), besonders bei frühem Auftrieb und starker Beweidung. Dort wurden auch nur wenige Tagfalterarten angetroffen (VOITH 1987). Größere Biodiversität war auf noch bewirtschafteten Hochalmen mit Beweidung größerer, strukturreicher Flächen zu beobachten. Auch inzwischen nicht mehr bewirtschaftete Hochalmen weisen noch eine große Artenvielfalt auf. Ob die fehlende extensive Beweidung längerfristig zu Einbußen führt, bleibt als Frage offen.

2.5.5 Gefährdungen und Schutzmaßnahmen

Als definitionsgemäß gefährdet gelten die in den Roten Listen so gekennzeichneten Arten (s. Abschn. 2.1.6). Die ROTE LISTE BAYERN (2003) gibt für die Teilregion Vor-alpines Hügel- und Moorland und Alpen einen guten Überblick über den Kenntnisstand. Der NP Berchtesgaden ist Lebensraum vieler Rote-Liste-Arten besonders auch der hochmontanen und alpinen Stufe. Aus Abschn. 2.1.6 geht hervor, dass von den 613 Nachfalterarten der Berchtesgadener Fauna 126 Arten in der Roten Liste Bayern aufgeführt sind. Davon gelten 14 als ausgestorben (Kat. 0) und 38 als akut gefährdet (Kat. 1, 2, 3). Weitere 28 Arten gehören der Vorwarnliste an, 20 sind extrem selten oder in ihrem Verbreitungsgebiet eng begrenzt. Auffällig ist die deutlich höhere Anzahl gefährdeter Arten bei den Noctuiden (21 Arten), als bei den Geometriden (7 Arten), obgleich ihre Artenanzahl im Projektgebiet fast gleich ist.

Angesichts der Vielzahl gefährdeter Arten mit unterschiedlichen, meist unbekanntem Ansprüchen und Gefährdungen muss der Biotopschutz Vorrang vor dem Artenschutz haben. Hierfür stellt die Unterschutzstellung des NP die beste Grundlage dar. Aber auch sie kann nicht verhindern, dass in diesem relativ „naturnahen“, scheinbar stabilen Naturraum aufgrund über-regionaler und lokaler Einflussfaktoren Veränderungen des Artenspektrums entstehen (s. Abschn. 2.3.1), deren Gründe im Einzelnen oft unbekannt sind. In Betracht kommen z.B. großräumige Einflüsse, wie

- der Stickstoffeintrag aus der Luft,
- Eintrag sonstiger Schadstoffe aus der Luft (z.B. Pflanzenschutzmittel),
- höhere Ozon-Gehalte (aus Verkehrsabgasen und sonst. Emissionen),
- Klimaveränderungen.

Auf diese Faktoren hat das NP-Management keinen Einfluss.

Daneben laufen aber auch innerhalb des NP Prozesse ab, die sich auf Vegetation und Fauna auswirken, insbesondere:

- Die gewünschte Entwicklung vom früheren Wirtschaftswald zum Naturwald,
- die Umstrukturierung der Almwirtschaft (Aufgabe von Hochalmen; Trennung von Wald und Weide, s. Abschn. 2.5.1, 2.5.4),
- Naturereignisse, wie Lawinenabgänge, Felsbrüche und Muren, Windbrüche.

Die durch Naturereignisse entstehende Dynamik ist für die Artenvielfalt auch bei den Schmetterlingen von Vorteil. So sorgt die ständige Erosion des Ramsaudolomit im Wimbachtal mit den Umlagerungen durch den Wimbach für ein Mosaik unterschiedlicher Pionierstadien, die Lebensräume für eine vielfältige Nachtflurfauna bietet (s. Abschn. 2.2.3.c). Größere Windbrüche, wie

am Salzkopf, ermöglichen Hochstaudenfluren und den Jungwuchs verschiedener Baumarten und schaffen damit andernorts seltene Biotope (s. Abschn. 2.5.2).

Der Biotopwert von Almflächen hängt vom Zeitpunkt der Beweidung und einer extensiven Nutzung (Anzahl der Großvieheinheiten je Fläche) ab. Die Erhaltung der Schutzwälder spricht in Hanglagen für eine Trennung von Wald und Weide. Im Talwald des Klausbachtals zeigt sich jedoch, dass eine extensive, nicht zu früh einsetzende Beweidung eine artenreiche Bodenvegetation fördert und dieses Gebiet damit zu einem der artenreichsten Gebiete montaner Tag- und Nachtfalterarten im NP macht (s. Abschn.2.2.2.c). Das Fortbestehen einer extensiven Bewirtschaftung entspricht hier auch den Empfehlungen des NATIONALPARKPLANES (2001, 133, Abschn. 10.4.1).

Ein Charakteristikum des Projektgebiets ist auch die Nähe kollin-submontaner Gebiete im Reichenhaller Becken und im Salzbachtal. Aus diesen Gebieten können „Tieflandarten“ die tiefer gelegenen, laubholzreichen Stellen des NP besiedeln. Für das Gebiet der Roßfeldstrasse ist dieser Zuflug nachgewiesen, für den Weg vom Bluntautal übers Torrener Joch wahrscheinlich. Auch das Tal der Berchtesgadener Ache, der Talzug über Hallturm und das Schwarzbachtal kommen dafür in Betracht. Es macht einen Sinn, diese „Dispersionswege“ durch Erhalt und Gewinnung von Biotop-Trittsteinen zu unterstützen.

Ein wichtiges Habitat für hydrophile Arten ist das Böckelweiher-Gebiet. Dieses und andere kleine Moorflächen im NP-Vorfeld verdienen besonderen Schutz. Dies gilt auch für Streuwiesen, Magerrasen und laubholzreiche Waldgebiete.

Die größte Artenvielfalt ist in den tieferen Lagen bis hin zur Baumgrenze angesiedelt, während in der alpinen und nivalen Stufe eine geringe Artenzahl allerdings

wegen ihrer nur regionalen Verbreitung sehr schützenswerter Arten vorkommt. Ähnliches wurde auch im zentralalpinen Nationalpark Hohe Tauern festgestellt: „Die Abnahme der Artenanzahl mit zunehmender Höhenstufe zeigt einmal mehr, dass der Schwerpunkt der lepidopterologischen Biodiversität in den tieferen Lagen des Nationalparks (Hohe Tauern) angesiedelt ist. So sollten auch und besonders diese Bereiche in Zukunft vor einer zu intensiven Nutzung geschützt werden (EMBACHER & GROS (2013, 9 f.).“

In dieser Untersuchung wurden für den Nationalpark Berchtesgaden und sein bayerisches Vorfeld 613 Nachtfalterarten erfasst. Mit den bereits früher ermittelten 112 Tagfalterarten ergeben sich 725 Großschmetterlingsarten, das sind etwa 60% der bayerischen Großschmetterlingsfauna. Vergleichsweise bezeichnet HAUSMANN (1988-2, 93) das Gebiet um Oberschleißheim bei München (Niedermoor- und Heidegebiet) mit 715 Großschmetterlingsarten als die „wohl reichhaltigste Großschmetterlings-Lokal fauna Bayerns“. Der Nationalpark verfügt über eine ähnlich vielfältige Lepidopterenfauna und kann zu Recht als „Hotspot“ der Biodiversität bezeichnet werden. Er ist besonders bei den hochmontan-subalpinen Schmetterlingsarten ein Schutzgebiet von europäischer Bedeutung. Bayern hat hier als einziges Bundesland mit Alpenanteil eine besondere Verpflichtung. Nur drei Gebiete in Bayern (Allgäu, Werdenfels, Berchtesgaden) weisen Anteile der Kalk-Hochalpen mit alpiner und nivaler Stufe auf. Im Berchtesgadener Raum sind die besten Voraussetzungen für einen Schutz dieser Biozöosen gegeben.

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Nachtfalter des Gebietes zusammen mit der im Tagfalteratlas vorgenommenen Erfassung der Tagfalter stellt eine geeignete Grundlage für Dauerbeobachtungsprogramme oder eine spätere vergleichende Bestandsaufnahme dar.

Die Nachtfalter des Nationalparks Berchtesgaden und seiner Umgebung

Teil 2 Arten

1. Einleitung

Bezüglich der räumlichen und fachlichen Abgrenzung, der Entstehungsgeschichte des Projektes und der Arbeitsmethoden wird auf Teil 1 (Abschn. 1) verwiesen.

Die Erfassung von Beobachtungsdaten, die seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts gesammelt wurden, in Verbindung mit dem umfangreichen Beobachtungsmaterial der letzten Jahre ermöglicht einen recht guten Überblick über die Entwicklung und den heutigen Artenbestand des Berchtesgadener Raumes. Um eine Fortschreibung der Fauna zu erleichtern, wurden zu jeder der ca. 650 behandelten Arten die Beobachtungsdaten dokumentiert. Ein Zugriff auf die Einzeldaten ist auch über die Datenbank ENTOM möglich, die der Nationalpark-Verwaltung zur Verfügung gestellt wurde.

Wie in Teil 1 bereits beschrieben, orientiert sich die Systematik und Reihenfolge der besprochenen Arten an der „Europaliste“ (KARLSHOLT & RAZOWSKI 1996). Neben der Artnummer der Europaliste („EL-Nr.“) werden bei jeder Art auch die Artnummern der Fauna Bavariae (WOLF 1999, HACKER 1999: „FB-Nr.“) sowie die Artnummern der Mitteleuropa-Fauna von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 1971, 1981: „FW-Nr.“) aufgeführt. Es folgt ggf. eine Angabe des Status in den Roten Listen. Schließlich wird der besonders für die Naturschutz-Didaktik bedeutsame deutsche Artnamen aufgeführt.

Bei der Besprechung der einzelnen Arten wurden jeweils zunächst allgemeine, aus der Literatur entnommene, kurz gefasste Angaben zu Verbreitung und Autökologie gemacht. Damit soll ein Vergleichshintergrund für die Beobachtungen aus unserem Gebiet geschaffen werden. Um die Verbreitung im Berchtesgadener Raum beurteilen zu können, ist es beispielsweise von Interesse, ob es sich um eine boreomontane Art, eine zur Migration neigende Art, eine Laubwald-, Nadelwald- oder Moorart handelt. Ein Vergleich mit der in anderen Gebieten beobachteten Höhenverbreitung, Generationsfolge und den Nahrungspflanzen der Raupen ermöglicht das Erkennen regionaler Besonderheiten.

Zwischen diese allgemeinen Angaben und die anschließend folgende Besprechung der Verbreitung und Ökologie der betreffenden Art in unserem Projektgebiet ist jeweils die Dokumentation der Beobachtungsdaten eingeschoben.

2. Erläuterungen

2.1. Allgemeine Angaben zu den Arten

Die Arten werden in systematischer Reihenfolge behandelt. Die **Artbezeichnung** erfolgt im binären

System (Gattungs- und Artnamen). Wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den aufgeführten Arten um die nominotypischen Taxa (Nominatformen). Soweit unsere Population zu einer von der Nominatform zu unterscheidenden Unterart gehört, wurde im Text darauf hingewiesen. **Synonyme** wurden nur dann aufgeführt, wenn sie noch in jüngerer Zeit Bedeutung hatten. Eine vollständige Auflistung aller Synonyme ist in den neueren systematischen Werken (z.B. DE FREINA & WITT 1987, NE 1990 – 2011, SCOBLE 1999) zu finden.

Die Beschreibung des „natürlichen“ Systems der Insekten mit seinen Ordnungen, Überfamilien, Familien, Unterfamilien, Gattungen, Arten und Unterarten unterliegt ständigen Veränderungen. Dies gilt insbesondere für höhere systematische Ebenen oberhalb der Art (bes. Unterfamilie, Gattung). Es würde jedoch den Rahmen einer faunistischen Studie sprengen, wenn auch strittige systematische Fragen behandelt würden. Vielmehr empfahl es sich, hierfür ein anerkanntes System jüngerer Datums zu verwenden und nur bei unstrittigen neuen Erkenntnissen (besonders bei neu beschriebenen Arten) davon abzuweichen. Für diese Arbeit wurde die Systematik der „Europaliste“ (KARLSHOLT & RAZOWSKI 1996) gewählt, in deren Reihenfolge die Arten besprochen werden.

In der Biologie ist die seit CARL V. LINNÉE gebräuchliche binäre, griechisch-lateinische Nomenklatur ausschlaggebend. Nur so ist eine unverwechselbare, weltweit nachvollziehbare Bezeichnung der Gattungen und Arten gegeben. Der Autor hat sich die Frage gestellt, ob in der vorliegenden Fauna auch die **deutschen Namen** mit aufgeführt werden sollen. Er teilt die Auffassung von GÜNTER EBERT (1991, 26), dass heute Namen nicht nur für die Ambitionen der Schmetterlingsspezialisten, die die wissenschaftliche Nomenklatur beherrschen, sondern auch für den amtlichen Naturschutz und für nicht entomologisch vorgebildete Naturliebhaber und Naturschützer benötigt werden. Dies gilt in besonderem Maße für die hier vorliegende Fauna des Nationalparks Berchtesgaden und seines Umfeldes: Sie wird auch für umweltdidaktischen Aufgaben im Nationalpark Verwendung finden. Hierfür werden häufig die deutschen Namen den oft komplizierten lateinischen Namen vorzuziehen sein.

Einer durchgehenden Angabe deutscher Namen stehen allerdings einige Schwierigkeiten entgegen: Bei machen Arten sind diese Namen allgemein bekannt und gelegentlich sogar älter als die wissenschaftlichen Bezeichnungen (z.B. Totenkopf-Schwärmer, Nachtpfauenauge). Dies gilt aber nicht für eine Vielzahl von Eulenfallern (Noctuiden) und Spannern (Geometriden). Bei der Mehrzahl dieser Nachtfalter werden jedoch, z.B. in den Roten Listen, ebenfalls bereits deutsche Namen verwendet. Es ist einer der zahlreichen Verdienste EBERTS, in

seiner zehnbändigen Fauna Baden-Württembergs durchgängig auch deutsche Namen aufgeführt zu haben. Hierzu musste er verschiedene deutsche Namen auch neu festlegen, sei es, weil kein Name verfügbar, oder auch, weil ein bisher verwendeter Name irreführend war. Dies trifft zum Beispiel bei falschen Bezügen auf Biotope oder Pflanzen zu, die nach neueren Erkenntnissen mit der betreffenden Art nichts zu tun haben. Bei der Verwendung dieser Namen ergibt sich jedoch das Problem, dass die in den Roten Listen und im EBERT'schen Werk verwendeten Namen teilweise voneinander abweichen. In dieser Fauna wurden zunächst die in den Roten Listen aufgeführten Namen verwendet. Wo die EBERT'schen Namen davon abweichen, wurden sie in Klammern angefügt. Wo mehrere deutsche Namen gebräuchlich sind, wurde der bekannteste bevorzugt und andere Namen in Klammern angefügt. Bei einigen, besonders bei alpinen Arten, die auch in den Roten Listen nicht enthalten sind, fehlten deutsche Namen. Hier musste der Autor unter Berücksichtigung der bei verwandten Arten bereits gängigen deutschen Namensgebung neue Namen festlegen. Diese wenigen Fälle sind mit Stern (*) gekennzeichnet.

Nach den Artnamen wird der derzeitige **Gefährdungsstatus** gem. ROTE LISTE BAYERN (2003) sowie ROTE LISTE DEUTSCHLAND (2011) angegeben. Für Bayern wurde nicht die Kurzfassung sondern die nach vier Teilregionen differenzierte Fassung herangezogen. Alle aufgeführten Einstufungen beziehen sich auf die für unser Gebiet maßgebende Teilregion (Av/A: Voralpines Hügel- und Moorland (Alpenvorland) und Alpen).

Die Roten Listen enthalten folgende Gefährdungskategorien:

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geografischen Restriktionen
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär

Manche Arten überwinden auf Wanderflügen große Strecken und wandern z.B. aus dem Mittelmeerraum ein, bilden aber nördlich der Alpen aufgrund der kalten Winter keine dauerhaften Populationen. Solche Arten und auch die innerhalb der gleichen Klimazone vagierenden „Regionalwanderer“ wurden als **Wanderfalter** gekennzeichnet.

In diese Regionalfauna wurden nicht nur diejenigen Arten aufgenommen, deren **Vorkommen** im Berchtesgadener Raum nachgewiesen wurden, sondern auch Arten, deren Vorkommen aufgrund von Beobachtungen im angrenzenden Salzburger Land oder in den westlich benachbarten Chiemgauer Alpen und aufgrund der Biotopausstattung des Raumes vermutet werden kann. Hieraus können Anhaltspunkte für künftige Feldforschung gewonnen werden. Wenn ein Vorkommen in unserem Arbeitsgebiet nicht hinreichend gesichert ist, wurde ein einschränkender Hinweis aufgenommen:

Vorkommen vermutet:

Es fehlen zwar belastbare Beobachtungsdaten aus dem Projektgebiet, die Beobachtungen im Umfeld und die Habitatpräferenzen der Art machen aber ein Vorkommen wahrscheinlich.

Vorkommen fraglich:

Nur alte Beobachtungsdaten, daher vielleicht regional ausgestorben („verschollen“, „erloschen“); oder dubiose, nicht überprüfbare Beobachtungsdaten.

Es wurde bei jeder Art die **Verbreitung** in Europa und in der Palaearktis kurz beschrieben. Daraus ergeben sich dann auch Hinweise auf die Klimaansprüche der betreffenden Art. Zur Beurteilung der Berchtesgadener Vorkommen sind u.a. auch Hinweise auf boreomontane (bzw. –alpine) Verbreitungsmuster, auf Neozoen und auf hier verlaufende Arealgrenzen von Bedeutung. Die Angaben zur Verbreitung der einzelnen Arten in Europa und darüber hinaus stützen sich auf FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 1971, 1981) und EBERT (1991, 1997-1, 1997-2, 1998, 2001, 2003 und 2005). Für einen Teil der Arten standen in den nachfolgend aufgeführten Publikationen auch Verbreitungskarten (zumeist nur für Europa) zur Verfügung. Dort konnten auch Angaben zur Systematik und Ökologie entnommen werden:

Über *Bombyces* und *Sphinges* DE FREINA und WITT (1987), über *Noctuidae* die Reihe Noctuidae Europaeae (NE), bei der Familie der *Geometridae* über *Alsophilinae* und *Geometrinae* HAUSMANN (2001), über *Sterrhinae* HAUSMANN (2004), über *Perizomini* und *Eupetheciini* MIRONOV (2004) und über weitere *Larentiinae* HAUSMANN & VIIDALEPP (2012).

Einen aktuellen Überblick über die Verbreitung der Nachtfalter im Land Salzburg gewähren EMBACHER ET AL. (2011). Über die Nachtfalter Oberösterreichs liegen ausführliche Darstellungen mit Angaben zur Verbreitung und Ökologie vor (KUSDAS & REICHL 1974, KUSDAS & REICHL 1978, PÜHRINGER et al. 2005, KERSCHBAUM & PÖLL, 2010). Für Österreich konnte auch die Datenbank ZOBODAT (2013) herangezogen werden.

Bei jeder Art wurden den Fundnachweisen aus dem Berchtesgadener Land summarische Angaben zur

regionalen Verbreitung und zu den bevorzugten Höhenstufen, zu den Habitatpräferenzen, Raupenpflanzen, Flugzeiten, zur Generationszahl und zu den Überwinterungsstadien vorangestellt.

Hauptquelle für die Angaben zur **Autökologie** waren ebenfalls die Werke EBERTS (1991 – 2005) und FORSTER & WOHLFAHRTS (1960 - 1981), letzteres besonders für den alpinen Bereich. Weitere Informationen lieferten die vorher genannten Monografien. Es konnte nicht Gegenstand einer artenreichen Regionalfauna sein, die überregionalen Aspekte kontrovers zu diskutieren. Es wurden daher gut belegte Angaben bevorzugt, wie sie im Werk EBERTS zu finden sind.

Im alpinen Raum ist aufgrund der klimatischen Zonierung von geschützten „submediterranen“ Tallagen bis zur „subpolaren“ hochalpinen Zone die **Höhenverbreitung** der Arten von besonderem Interesse. Bereits FORSTER (FORSTER & WOHLFAHRT 1960 – 1981) gab daher bei vielen Arten obere Höhengrenzen an. Dort, wie auch a.a.O. in der Literatur fehlen aber statistische Belege für die Angaben. EBERT hingegen legte für Baden-Württemberg zu allen Großschmetterlingsarten statistische Auswertungen über ihre Höhenverbreitung vor. Diese Auswertungen reichen von der tief gelegenen Oberrheinebene (unter 200m) bis in den Hochschwarzwald (über 1200m, Feldberg 1493m) und im Alpenvorland des württembergischen Allgäu (Adelegg, 1129m). Im hochmontanen und alpinen Höhenbereich mussten die von EBERT ermittelte Höhenverbreitung aus anderen Quellen (bes. FORSTER & WOHLFAHRT 1960 – 1981) ergänzt werden.

Soweit die Literatur brauchbare Angaben enthielt, wurden auch die **bevorzugten Lebensraumtypen** genannt. Dies ermöglicht einen Vergleich mit den im Berchtesgadener Land bevorzugten Lebensräumen. Hilfreich waren hierzu auch die von HACKER & MÜLLER (2006) in den bayerischen Naturwaldreservaten ermittelten Waldlebensraum-Typen.

Die **Generationsabfolge** hängt bei vielen Arten vom Klima ab: So kann sich die gleiche Art in Nordeuropa und in höheren Bergregionen univoltin, in milderer Gebieten Süddeutschlands bivoltin und im Mittelmerraum sogar trivoltin reproduzieren. Unsere Angaben beziehen sich i.d.R. auf Süddeutschland mit dem Alpenvorland und den Nordalpen. Die jeweils genannten **Flugzeit-Daten** stammen zumeist aus den statistischen Auswertungen in Baden-Württemberg. Sie ermöglichen einen Vergleich mit den Daten aus dem Projektgebiet. Dabei wird sich z.B. die Frage stellen, ob sich die alpinen Vorkommen diesbezüglich an den verspäteten Frühlingsbeginn und kürzeren Sommer/Herbst angepasst haben.

Die summarischen Angaben zur **Larvalökologie** wurden aus der Literatur übernommen. Dabei waren besonders Angaben zu den Futterpflanzen der Raupen von Bedeutung, die einen Vergleich mit ihren Wuchsorten im NP erlaubten. Auf die Wissensdefizite und methodischen Probleme wurde bereits in Teil 1 (Absch. 1.5.2) hingewiesen. Besonders zuverlässig erschienen die aus dokumentierten Beobachtungen stammenden Angaben bei EBERT. In dieser Untersuchung musste auf Raupensuche verzichtet werden.

Über das Aussehen der Falter und Raupen kann man sich in den zahlreichen bebilderten Werken (z.B. EBERT 1997 bis 2003; DE FREINA & WITT 1987; FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 1971, 1981) informieren. Die hier wiedergegebenen **Falterfotos** sollen nur einen ersten Eindruck von der Vielgestalt der Nachtfalterfauna unseres Gebiets vermitteln. Es handelt sich zumeist um Fotos lebender Insekten aus dem Bereich der Nördlichen Kalkalpen in ihrer typischen Ruheposition.

2.2. Gebietsspezifische Daten

Bei der **Dokumentation der Beobachtungsdaten** wurden alle ermittelten Nachweise aus dem Arbeitsgebiet mit Angabe des Fundorts (mit Gemeinde, ggf. Beobachtungsstellen-Nummer, s. Verzeichnis 4.4), der Höhe, des Namens des Beobachters/Sammlers (Liste der Abk. s. Verzeichnis 4.2), des Beobachtungsdatums und der Anzahl der beobachteten bzw. gesammelten Falter aufgeführt.

Die meisten Belege beziehen sich auf eigene Beobachtungen und Aufsammlungen („R“, Verbleib: coll. RUCKDESCHEL). Älteres zitiertes Material befindet sich zumeist in der Südbayern-Sammlung der Zoologischen Staatssammlung in München (ZSM). Dort werden auch die Sammlungen BEYERL, WOLFSBERGER, WIHR und SCHEURINGER aufbewahrt. Die von EMIL SCHEURINGER zur Verfügung gestellten Noctuidendaten aus der Kartei „Fauna Bavarica“ beziehen sich teilweise auf Falter, die heute in der Südbayern-Sammlung verwahrt werden; bei einem Teil ist jedoch der Verbleib unbekannt. Weitere Daten aus dem Rupertiwinkel gelangten über das Noctuidenprojekt des Rohrdorf-Treffens (RUCKDESCHEL 2003) in die Datenbank. Diese Falter befinden sich meist noch im Besitz der angegebenen Sammler.

Gelegentlich wurden auch Falter aus benachbarten Gebieten des Landes Salzburg, die sich in der Südbayern-Sammlung der ZSM befinden, aufgeführt. Sie wurden bisher nicht in ZOBODAT (2003) erfasst. Die übrigen Angaben über Vorkommen im Salzburger Land stammen aus den Faunenübersichten von EMBACHER (1990b, 2000, 2011) und aus ZOBODAT.

Anschließend an die Beobachtungsdaten werden

zu jeder Art die aus dem Datenmaterial **für das Berchtesgadener Land gewonnenen Ergebnisse** zusammengefasst. Hierzu gehören Aussagen über die regionale und höhenabhängige Verbreitung, Bindung an Habitattypen, Stabilität oder Gefährdung des regionalen Vorkommens und die Flugzeiten der Falter. Hierzu ist noch im Einzelnen anzumerken:

Es wurden bei jeder Art nach Möglichkeit Angaben zur **Höhenverbreitung** gemacht. Dabei wurde möglichst zwischen der Habitatzone (mit häufigen Beobachtungsdaten) und dem Bereich vereinzelter Dispersionsflüge unterschieden. Auch hier war ein Blick auf die Salzburger Daten von Nutzen, die sowohl zu tiefen Lagen (Salzachtal im Gebiet der Nördl. Kalkalpen und der Stadt Salzburg, ca. 430m – 500m) und auch zum hochalpinen Bereich (z.B. Hochkönig, bis 2940m) wertvolle Ergänzungen lieferten.

Wo es die Datenlage erlaubte wurden aus der Datenbank mit dem Programm MSExcel **Phänogramme** (Flugzeit-

Diagramme) erstellt. Die Beobachtungsdaten wurden hierzu auf Kalenderwochen umgerechnet. Bei älteren Belegen war die Flugzeit oft nur näherungsweise mit *Anfang, Mitte* oder *Ende* eines Monats angegeben. Für die statistischen Auswertungen wurde dann der 5., 15. oder 25. eingesetzt.

Die Phänogramme sind mit Gattungs- und Artnamen sowie mit der Artnummer der Europaliste (EL-Nr.) beschriftet, die auch im Text als Abbildungshinweis dient. Außerdem wird die in der Statistik erfasste Falterzahl (n) angegeben. Bei einigen, mit (SA) nach der Falterzahl gekennzeichneten Auswertungen wurden Daten aus angrenzenden Gebieten des Landes Salzburg (Hochkönig, Hagengebirge mit Bluntautal, Kleiner Göll, Untersberg, Großgmain) einbezogen, die in ZOBODAT zugänglich sind. Falls die im Projektgebiet dokumentierten Flugzeiten von denen in den benachbarten Salzburger Gebieten abweichen, wurde darauf hingewiesen.

3. Arten

LASIOCAMPIDAE (GLUCKEN)

Poecilocampinae

Poecilocampa populi (LINNAEUS, 1758)

EL 6728, FB 1984, FW 460.- Rote Listen: -

Kleine Pappelglucke (Pappelspinner)

Verbreitung in Mittel und N-Europa und ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. Typische Habitats sind Laubmischwälder, Auen- und Bruchwälder, aber auch Parkanlagen. Die fast überall verbreitete und nicht seltene Art fliegt von Oktober bis Anfang Dezember. Die Eier überwintern. Die Raupen fressen außer auf Pappeln auch auf zahlreichen anderen Laubbäumen.

Klausbachtal, Hirschbichl (1140m), Ramsau, 03.11.2010, Ko; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 01.11.2008 (7x), Ko.

P. populi ist auch in unserem Gebiet eine ausgesprochene „Tiefenart“, die meist unter 1200m Höhe bleibt. Ein Nachweis im Berchtesgadener Raum auf bayerischem Gebiet gelang bisher nur H. KONRAD im Klausbachtal und an der Roßfeldstraße. Wie a.a.O. bereits erwähnt, fliegen dort immer wieder Tiere aus dem Salzachtal herauf, wo die Art nicht selten ist.

Poecilocampa alpina (FREY & WULLSCHLEGEL, 1874)

EL 6729, FB 1985, FW 461.- Rote Listen: RLD: R, RLB(AVA): R

Kleine Alpen-Pappelglucke (Alpiner Wollspinner)

Verbreitung in Gebirgen Europas und Kleinasien bis Armenien. Die Populationen der N-Alpen gehören zur Nominatart. Das Vorkommen beschränkt sich auf die alpine Zone bis etwa 2000m. Als Flugzeit wird Ende September bis November angegeben (DE FREINA, 344). Die Eier überwintern. Als Futterpflanzen der Raupen werden bes. Lärchen, aber auch Erlen und Weiden genannt.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (4x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (1x), R; Klausbachtal, Hirschbichl (1140m), Ramsau, 03.11.2010 (2x), Ko; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R. BC ZSM 42806, 42807.

P. alpina wurde bisher nur im oberen Klausbachtal und im Bereich des Hohen Göll (Roßfeldalm, Kleiner Göll, Eckersattel) bis etwa 1400m Höhe nachgewiesen. Die Art flog am Hirschbichl syntop mit *P. populi*. Die Falter der Nachzucht (an Lärche) schlüpfen am 19., 29. und 30.10 (pers. Mitt. H. KONRAD). Die späte Flugzeit mag die Art an anderen Stellen bisher der Beobachtung entzogen haben. Die Falter fliegen auch hier ab Ende

September; spätestes Flugdatum aus dem Salzburger Land ist Mitte November.

Trichiura crataegi (LINNAEUS, 1758)

EL 6731, FB 1986, FW 458.- Rote Listen: -

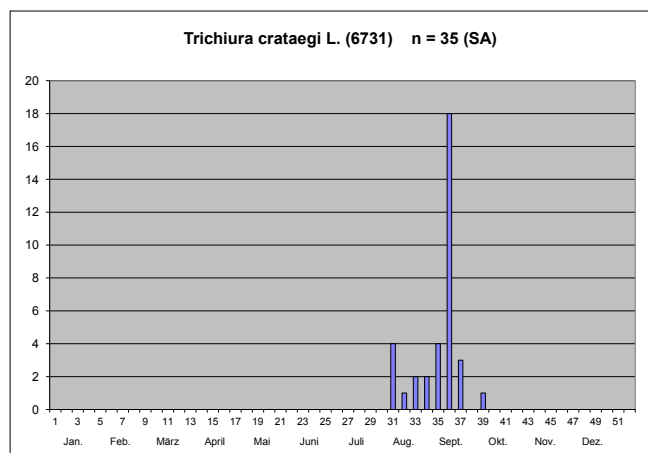
Weißdornspinner (Weißdorn-Wollflüchter)

Syn. *ariae* (HÜBNER, 1823/24)

Verbreitung in fast ganz Europa (mit Ausnahme S-Spaniens, S-Griechenlands und der Mittelmeerinseln), ostwärts in Russland und Kleinasien. Als Flugzeit wird für *T. crataegi* Mitte August bis Anfang Oktober (EBERT 1994, 19) und für *f. ariae* Mai bis August (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 140) angegeben. Die polyphagen Raupen von *T. crataegi* leben auf verschiedenen Laubbäumen (bes. Schlehe, genannt werden auch Weißdorn, Hasel, Weiden, Birke, Eiche) und verpuppen sich im Herbst. Für die von DE FREINA & WITT (1987) synonymisierte, alpine *T. ariae* geben FORSTER & WOHLFAHRT (1960) neben Weiden andere Raupenpflanzen (Erle, *Vaccinium uliginosum*) an.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (13x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R.

Die im Alpenvorland recht seltene Art ist im NP verbreitet und örtlich häufig. Die Falter gehören der alpinen *f. ariae* in einer besonders dunklen Variante an. Sie fliegen nicht nur in den Tälern des NP, sondern bis über die Baumgrenze. Vom benachbarten Salzburger Gebiet liegen Beobachtungen vom Hochkönig und Untersberg vor. Die Flugzeiten reichen hier und im Salzachtal von Mitte Juli bis Mitte September (Phänogr. EL6731 *).



Lasiocampinae

Malacosoma neustria (LINNAEUS, 1758)

EL 6743, FB 1991, FW 454.- Rote Listen: -

Obsthain-Ringelspinner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in N-Afrika, in ganz Europa bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts in Kleinasien und über S-Russland bis O-Asien. *M. neustria* ist weit verbreitet und meist häufig. EBERT (1994, 34) nennt als Lebensräume bes. Laubwälder an feuchten bis trockenen Standorten, Schlehengebüsche an Waldsäumen und in der Feldflur, im besiedelten Bereich auch Obstgärten, bis etwa 900m. Die Flugzeit in B.-W. geht univoltin von Anfang Juni bis Ende August. Die Eier überwintern. Die Raupen leben häufig auf Schlehen, aber auch auf vielen anderen Laubböhlzern.

Da *M. neustria* im bayerischen Alpenvorland, im Salzachtal (auch Bluntautal) und Salzkammergut in tieferen Lagen nicht selten ist, darf ein Vorkommen zumindest im NP-Vorfeld (z.B. Reichenhaller Becken) als wahrscheinlich angenommen werden.

Lasiocampa trifolii (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 6749, FB 1995, FW 467.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Kleespinner

Vorkommen fraglich.

Verbreitung in N-Afrika, S-, W- und Mitteleuropa und ostwärts bis S-Russland und Vorderasien. Die mitteleuropäischen Vorkommen gehören zur Nominatart. *L. trifolii* ist eine Offenlandart halbtrockener bis feuchter Wiesen sowie unbewirtschafteter Staudenflächen und Grasstreifen. Die in B.-W. in allen Naturräumen verbreitete, aber seltener gewordene Art fliegt dort von Juli bis September. Die Eier und Jungraupen überwintern. Als Raupennahrung dienen nicht nur *Trifolium spec.*, sondern offenbar auch andere Fabaceen und sonstige Wiesenkräuter.

Bluntautal (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.08.1956 (1x), W. Melleck (550m), Schneizlreuth, 07.08.1997 (1x) 5e.

Aus dem Berchtesgadener Gebiet gibt es nur eine Beobachtung. Im Salzachtal (und Bluntautal) war die Art aber früher verbreitet, ebenso wohl im NP-Vorfeld. Das Verschwinden extensiv bewirtschafteter Wiesenflächen (Halbtrockenrasen) hat wohl die Art verdrängt.

Lasiocampa quercus (LINNAEUS, 1758)

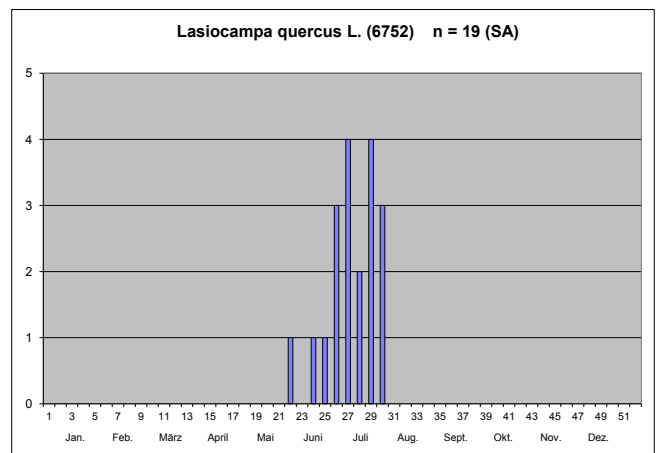
EL 6752, FB 1996, FW 466.- Rote Listen: -

Eichenspinner (Quittenvogel)

Verbreitung in fast ganz Europa bis zum Polarkreis und ostwärts bis Sibirien und Kleinasien. Die alpinen Vorkommen gehören zur Nominatart. *L. quercus* ist aufgrund des breiten Nahrungsspektrums der Raupen bis in den hochmontanen Bereich weit verbreitet. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende August. Die Eiche spielt wohl als Raupenhabitat nur eine untergeordnete Rolle: Häufig genannt werden auch Brombeere, Schlehe und *Vaccinium spec.*, außerdem Weiden, Birken und Erlen und verschiedene Büsche. Für den alpinen Bereich (f. *alpina* (FREY, 1880)) nennt OSTHELDER (1926, 206) bes. Salweide, alpine Weidenarten und Grünerle. Die kleinen Räumchen überwintern.

Bad Reichenhall, larvae 05.1923, Heinrich (1924, 371); Bad Reichenhall (530m), 23.05.1932 (1x), D; Bad Reichenhall (530m), 20.07.1932 (1x), Be; Berchtesgaden (550m), 15.12.1918 (1x); Hintersee (800m), Ramsau, 17.07.1918 (1x), Hh; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R.

In unserem Gebiet wurde die Art von den Tälern bis über 1700m H. nachgewiesen. Die Art wurde auch aus dem Bluntautal, vom Torrener Joch und vom Hochkönig-Gebiet gemeldet. Die Flugzeiten reichen von Ende Mai bis Anfang, vereinzelt bis Mitte August (Phänogr. EL6752 *).



Macrothylacia rubi (LINNAEUS, 1758)

EL 6755, FB 1997, FW 468.- Rote Listen: -

Brombeerspinner

Verbreitung in ganz Europa mit Ausnahme von S-Spanien, S-Italien und S-Griechenland; ostwärts bis ins Amurgebiet. *M. rubi* ist ein Offenlandart feuchter bis halbtrockener nicht oder extensiv bewirtschafteter

Wiesenflächen. Flugzeit Anfang Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben polyphag an verschiedenen Kräutern und Zwergsträuchern und überwintern im letzten Häutungsstadium.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (3x), Lm; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 14.06.2004 (1x), R.

Die Nachweise aus dem Berchtesgadener Land und Salzachgebiet (u.a. Bluntauental, Hochkönig) stammen aus einem Höhenbereich von 500m bis ca. 1400m. Die Flugdaten reichen von Anfang Mai bis Mitte August.

Dendrolimus pini (LINNAEUS, 1758)

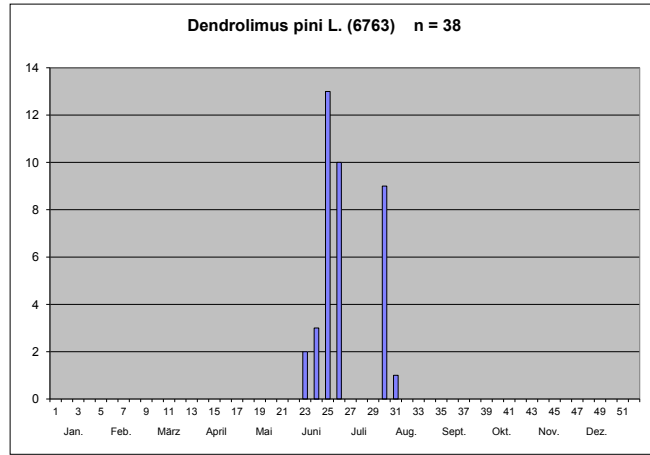
EL 6763, FB 1998, FW 476.- Rote Listen: -

Kiefernspinner (Fichtenglucke)

Verbreitung in Marokko und in fast ganz Europa bis zum Polarkreis (mit Ausnahme der Britischen Inseln und vieler Mittelmeer-Inseln), ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. Die Art ist überall in nadelwaldreichen Gebieten verbreitet und häufig und verursacht gelegentlich Forstkalamitäten. Die Flugzeit reicht von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen, die auf Fichte, Weißtanne, Wald-Kiefer und Spirke leben, überwintern.

Bluntauental (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 20.06.1954 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (3x), W; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; 26.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (8x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (5x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 20.07.1998 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R.

Der Kiefernspinner ist im NP-Gebiet bis etwa 1300m überall verbreitet und häufig. Die ans Licht geflogenen Männchen gehören der dunklen f. *alt. montana* (STAUDINGER, 1871) an. Die Verbreitung (u.a. Fehlen im Wimbachtal) lässt vermuten, dass die Raupen hier nicht auf Spirken, sondern auf Fichten leben. Ein Massenvorkommen, das zu Waldschäden hätte führen können, wurde in den letzten Jahren nicht beobachtet. Die Flugzeit (Phänogr. EL6763) liegt im NP zwischen Anfang Juni und Ende Juli.



Euthrix potatoria (LINNAEUS, 1758)

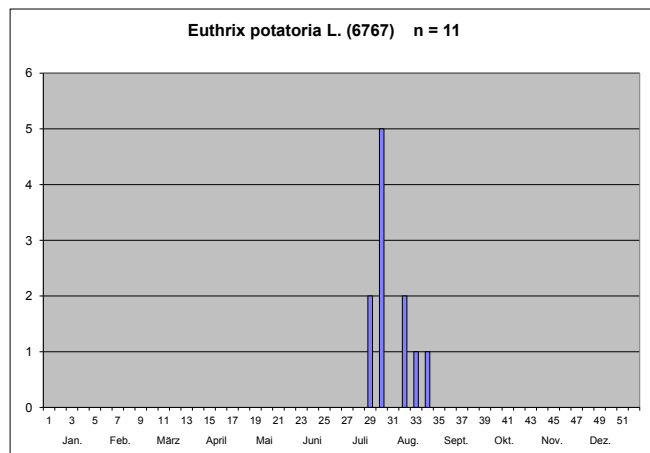
EL 6767, FB 1999, FW 469.- Rote Listen: -

Grasglucke (Trinkerin)

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis O-Asien. Lebensräume sind frische bis feuchte Offenland- und Waldstandorte, auch Moore mit geeigneten Grasarten (u.a. *Phragmites*, *Molinia*, *Calamagrostis*, *Phalaris*). Die univoltine Art fliegt von Ende Juni bis Ende August. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern und verpuppen sich im Mai/ Juni.

Bluntauental (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.07.1956 (1x), W; 19.07.1960 (1x), W; 23.07.1960 (2x), W; Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 12.08.1955 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 07.08.1956 (2x), W.

Die aufgeführten Beobachtungen stammen aus der Laubmischwaldzone bis ca. 1200m. Auf Salzburger Gebiet liegen weitere Nachweise aus dem Bluntauental und vom Kleinen Göll vor. Die Falter flogen von Ende Juni bis Mitte August (Phänogr. EL6767).



Cosmotriche lunigera (ESPER, 1784)

EL 6769, FB 2000, FW 470.- Rote Listen: -

Mondfleckglucke (Kienbaumspinner)

Syn. *lobulina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)



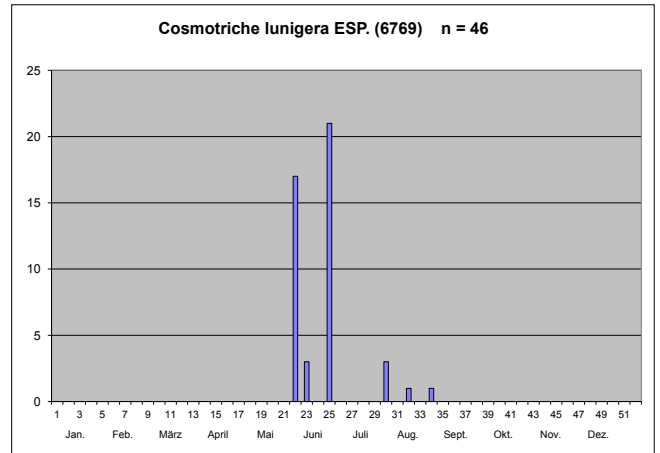
Foto: Peter Buchner

Verbreitung in Zentral- und N-Europa einschließlich N-Italien und N-Griechenland, ostwärts bis O-Asien. In den Zentral- und S-Alpen lebt auf Zirbelkiefern die Ssp. *burmanni* (DANIEL, 1952).

C. lunigera ist eine Art der Nadelwälder und nadelholzreicher Mischwälder von der Ebene bis in die subalpine Region. Als Flugzeiten werden Mai/ Juni und Juli/ August angegeben. Die Art gilt als univoltin, wobei jedoch unklar ist, ob die Teilung der Flugzeit durch zwei genetisch verschiedene "Stämme" oder durch unterschiedliche Überwinterungsformen verursacht wird. Die Raupen überwintern nämlich entweder verpuppt oder als Junggräupchen. Die Raupen leben auf Fichten, auch Tanne und Kiefer werden genannt.

Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (9x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenröint Diensch. (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (10x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R.

C. lunigera ist im NP bis ca. 1400m verbreitet und häufig. Die Falter gehören einer dunklen, sehr einheitlich gefärbten und gemusterten Fazies an. Ans Licht kommen, wie bei vielen Spinnern, fast ausschließlich Männchen. Im NP überwiegt die frühe Flugzeit (Mai/ Juni; Phänogr. EL6769).



Gastropacha quercifolia (LINNAEUS, 1758)

EL 6777, FB 2003, FW 473.- RLD: 3, RLB(AVA): 1

Kupferglucke (Eichenblatt)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas mit ganz Italien und Griechenland und ostwärts bis O-Asien. Die nur lückenhaft verbreitete, zumeist seltene Art fliegt von Mitte Juni bis Ende August. Raupenhabitats sind Obstbäume, Schlehen, Weißdorn, Faulbaum und evtl. auch andere Laubbäume. Die Raupen überwintern.

Die einzigen mir bekannten Nachweise aus dem Raum stammen aus dem Bluntautal und aus anderen tief gelegenen Talgebieten des Salzburger Landes, alle vor 1955. Auch die Daten aus B.-W. weisen auf einen Bestandsrückgang hin. Die früher wohl z.B. im Reichenhaller Becken vorhandene Art muss heute als verschollen gelten.

Odonestis pruni (LINNAEUS, 1758)

EL 6780, FB 2005, FW 475.- RLD: 2, RLB(AVA): 0

Pflaumenglucke

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung ähnlich, wie *G. quercifolia*. Die früher weiter verbreitete Art ist heute, wohl wegen des Rückgangs von Streuobstwiesen, in ihrem Bestand gefährdet. Die Falter fliegen von Juni bis August. Die überwinterten Raupen leben vor allem auf *Prunus*-Arten.

Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 20.06.1954 (5x), W; 27.07.1954 (1x), W; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.06.1952 (1x), W; 10.07.1956 (1x), W; Bluntautal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 20.06.1954 (1x), W.

Während auf bayerischem Gebiet Nachweise fehlen, liegt aus dem benachbarten Bluntautal (Bärenhütte,

500m; Jochalm, ca. 1200m) eine bis 1968 reichende Beobachtungsserie vor. Ein Vorkommen in Siedlungsgebieten des NP-Vorfeldes ist möglich.

ENDROMIDAE (Birkenspinner)

Endromis versicolora (LINNAEUS, 1758)

EL 6784, FB 2006, FW 477.- Rote Listen: -

Birkenspinner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas bis etwa zum Polarkreis und ostwärts bis O-Asien. Die von Bestandsrückgang bedrohte Art ist in S-Deutschland nur noch lückig verbreitet. Sie lebt bevorzugt in Moorgebieten, Feuchtwäldern aber auch anderen Laubwäldern mit Birkenbeständen bis in den mittelmontanen Bereich. Die Flugzeit umfasst den Zeitraum März bis Mitte Mai. Die Raupen leben bevorzugt auf Birken, gelegentlich aber wohl auch auf Erlen, Hasel und Hainbuche. Die Puppen überwintern.

Ein Nachweis im Berchtesgadener Land steht noch aus. Die Art wurde aber im südlichen Chiemgau, Bluntauental und Salzachtal mehrfach beobachtet. Auch aus den oberösterreichischen Kalkalpen liegen einige Belege vor (KUSDAS & REICHL 1974, 107).

SATURNIDAE (Pfauspinner)

Agliinae

Aglia tau (LINNAEUS, 1758)

EL 6788, FB 2007, FW 445.- Rote Listen: -

Nagelfleck

Verbreitung von den Pyrenäen bis S-Skandinavien und ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien; bei uns Charakterart der Buchenwälder. Die Flugzeit geht von Anfang April bis Ende Mai. Die Männchen suchen bei Tag in schnellem Flug nach Weibchen. Die Raupen leben bevorzugt an Buchen; es werden aber auch andere Laubbaumarten genannt. Die Puppen überwintern.

Bluntauental (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 26.04.1961 (3x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 24.05.2001 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Über die aufgeführten Fundnachweise hinaus ist die Spinnerart überall zu erwarten, wo sich größere Buchenbestände befinden. Die Flugzeit erstreckt sich im Berchtesgadener und Salzburger Land von Ende März bis Anfang Juni.

LEMONIIDAE (Wiesenspinner)

Lemonia dumi (LINNAEUS, 1761)

EL 6805, FB 2009, FW 453.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Habichtskraut-Wiesenspinner

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in Mitteleuropa, S-Skandinavien, N-Griechenland und ostwärts bis zum Ural und Kleinasien. Die seltenen Falter fliegen im Oktober, die Männchen bei Tag. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf verschiedenen Wiesenkräutern (*Achillea*, *Hieracium*, *Taraxacum*, *Cichorium* spec.).

Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 25.10.1958 (1x), W; 27.10.1958 (5x), W.

Neben den aufgeführten Belegen von Großgmain sind weitere Meldungen aus den 50er Jahren von Wartberg b. Großgmain und vom Goiser Moor (ZOBODAT 2013) zu nennen. Die extensiv bewirtschaftete, trockene Wiesen bevorzugende Art könnte verschwunden sein, weil die Habitate durch intensive Bewirtschaftung zerstört wurden.

SPHINGIDAE (Schwärmer)

Smerinthinae

Mimas tiliae (LINNAEUS, 1758)

EL 6819, FB 2011, FW 406.- Rote Listen: -

Lindenschwärmer

M. tiliae ist von Europa und Kleinasien bis Zentralasien und Westsibirien verbreitet. Flügelzeichnung und -färbung sind sehr variabel. Die beschriebenen Formen und Unterarten sind aber wohl taxonomisch irrelevant.

Lebensräume sind Auwälder, Laubmischwälder, aber auch Siedlungen; die Höhengrenze liegt in B.-W. bei ca. 1000m. Im montan-subalpinen Bereich ist die Art univoltin und fliegt von Mai bis Juli. Nur in klimatisch besonders günstigen Regionen bildet sie eine partielle 2. Gen. Die Raupe lebt von Juni bis Oktober besonders an Linden (*Tilia* spec.), aber auch an Ulmen (*Ulmus* spec.) und anderen Laubbäumen (*Betula pendula*, *Alnus glutinosa*, *Pyrus communis*, *Prunum avium*). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R.

Aus dem Berchtesgadener Raum stammend drei Nachweise aus Lagen unter 1000m mit Laubmischwäldern. Die Falter weisen keinen Melanismus auf, gehören also nicht zu der für den Alpenraum beschriebenen *f. montana* (DANIEL & WOLFSBERGER 1955).

Smerinthus ocellata (LINNAEUS, 1758)

EL 6822, FB 2012, FW 409.- Rote Listen: -

Abendpfauenauge



Foto: Peter Buchner

S. ocellata kommt in Europa bis Westsibirien sowie in Nordwestafrika vor. Die Art lebt in Auwäldern, an Gewässerrändern und im besiedelten Gebiet an Weidenbüschen. In B.-W. geht sie nur selten über 800m. Der Falter fliegt spät nachts in einer Gen. von Mai bis Juli. Die Raupen bevorzugen Weidenarten, leben gelegentlich aber auch an *Betula*, *Pyrus*, *Malus* und *Prunus* und überwintern als Puppe.

Berchtesgaden (550m), 19.02.1921 (1x), Hh; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Die Nachweise aus dem Nationalpark stammen von Tallagen bis etwa 1000m, wo die genannten Laubbäume vorkommen. Auch im Salzburger Land stammen die Meldungen fast nur aus den Talbereichen. FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 107) beziehen sich auf alpine Beobachtungen bis 2000m; hierbei dürfte es sich jedoch um einzelne, verflogene Exemplare gehandelt haben. Die Falter im Untersuchungsgebiet flogen im Mai und Juni ans Licht. Bei dem mit Datum "19.02.1921" gemeldeten Falter dürfte es sich nicht um eine Freilandbeobachtung, sondern um Zucht handeln.

Laothoe populi (LINNAEUS, 1758)

EL 6824, FB 2013, FW 407.- Rote Listen: -

Pappelschwärmer

Die Art ist von Europa bis Sibirien und in Nordafrika überall dort verbreitet, wo die von den Raupen bevorzugten Laubbäume (alle Pappelarten, seltener Weiden) vorkommen. In B.-W. lebt die Art bis etwa 1000m an

weichholzreichen Standorten und wird häufig auch im Siedlungsbereich gefunden. Der Falter fliegt von Mai bis Mitte August; die Puppen überwintern. Tiere vom Spätsommer gehören vielleicht zu einer partiellen 2. Gen.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

Im NP liegt ein Nachweis aus dem Klausbachtal vor. Dass der Schwärmer an feuchten Standorten in tieferen Lagen des Gebiets verbreitet ist, zeigen auch die Belege aus dem benachbarten Salzach- und Bluntautal.

Sphinginae

Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758)

EL 6828, FB 2014, FW 411.- Rote Listen: -

Windenschwärmer
Wanderfalter.

Dieser Schwärmer fliegt regelmäßig aus dem afrotropischen Raum zu. In S-Deutschland gibt es zwei Flugzeiten. Die ersten Beobachtungen stammen von Mai, Juni und Juli, die größere Zahl der Beobachtungen aus den Monaten August bis Mitte Oktober. Hierbei handelt es sich wohl teilweise um eine 2. Gen., dazu kommen neue Zuzügler. Die Raupe lebt bei uns an Winden (*Convolvulus sepium* und *arvensis*). Die Raupen und Puppen überleben aber i.d.R. den Winter nicht.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (3x), R; 30.09.2003 (1x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R.

Die Beobachtungen aus dem Nationalpark stammen vom August und September. Dabei dürfte es sich um Falter handeln, die über das benachbarte Salzachtal einwandern. Dafür sprechen die von dort stammenden zahlreichen Meldungen.

Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758)

EL 6830, FB 2015, FW 410.- Rote Listen: -

Totenkopfschwärmer
Wanderfalter
Vorkommen vermutet.

Die Art ist bei uns nicht heimisch, sondern wandert aus dem tropischen Afrika ein. Die Eiablage erfolgt bei uns auf Kartoffelpflanzen, gelegentlich auch auf Liguster, Tabakpflanzen, Stechapfel und Buddleja. Eine Überwinterung im Freiland gelingt zumeist nicht. Die meisten Falterbeobachtungen in S-Deutschland stammen aus den Monaten September und Oktober.

Aus dem Raum Berchtesgaden liegt kein Nachweis vor. Gelegentliches Auftreten ist aber anzunehmen, da im benachbarten Salzachtal immer wieder Falter gefangen wurden.

Sphinx ligustri (LINNAEUS, 1758)

EL 6832, FB 2016, FW 412.- Rote Listen: -

Ligusterschwärmer

S. ligustri ist von Europa über Südsibirien bis Japan verbreitet. Lebensräume sind in S-Deutschland gebüschreiche Waldränder sowie Gebüsch und Hecken in der freien Landschaft und in Siedlungen bis etwa 1000m. Die Flugzeit der Falter reicht von Mai bis Ende Juli. Die Raupen leben vor allem an Liguster und Flieder, aber gelegentlich auch an anderen Sträuchern (u.a. *Spiraea spec.*, *Forsythia spec.*) sowie an Eschen. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R.

Der einzige Nachweis stammt vom Ende Mai aus dem Klausbachtal. In tiefen Lagen und im Siedlungsbereich dürfte der Schwärmer immer wieder auftreten, wie dies auch aus dem Salzburger Land belegt ist.

Hyloicus pinastri (LINNAEUS, 1758)

EL 6834, FB 2017, FW 413.- Rote Listen: -

Kiefernswärmer (Fichtenvogel)

Der Schwärmer ist von Europa über Kleinasien und Südrussland bis Japan verbreitet. In Mitteleuropa kommt er überall vor, wo Koniferen wachsen. Die Flugzeit erstreckt sich in B.-W. von Anfang Mai bis Ende August. Die Raupen leben nicht nur auf Kiefern (*Pinus spec.*) sondern auch auf anderen Koniferen (*Larix*, *Picea*, *Abies*). Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 08.06.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 23.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (6x), R; Herrenröint Diensh. (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; 19.06.1998 (3x), R; 19.07.1998 (7x), R; 16.07.2002 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (13x), R; 19.06.1998 (3x), R; 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (14x),

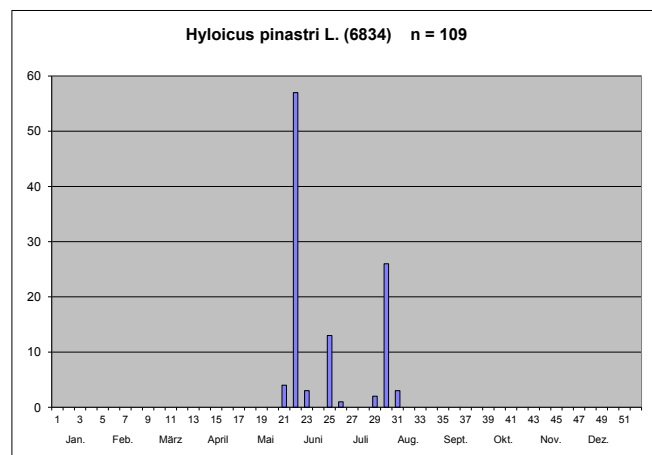
R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (16x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Winkl (800m), Bischofwiesen, 03.06.1950 (1x), Dw.

H. pinastri ist im Nationalpark weit verbreitet und häufig. Besonders zahlreiche Anflüge an Licht wurden in tieferen Lagen des Klausbach- und Wimbachtals beobachtet. Dies deutet darauf hin, dass Fichtenbestände bevorzugt werden, die *Pinus mugo*-Bestände des oberen Wimbachtals hingegen eher gemieden werden.

Auch in den bayerischen Naturwaldreservaten (HACKER & MÜLLER 2006) ist *H. pinastri* der häufigste Schwärmer. Waldschäden durch ein Massenaufreten sind mir im NP jedoch nicht bekannt.

Die Mehrzahl der Nachweise im Nationalpark lag unter 1000m, einzelne Exemplare kamen auch noch bis über 1600m ans Licht.

Die Falter fliegen, wie auch in anderen süddeutschen Gegenden, von Mai bis Mitte August (Phänogr. EL6834). Ein Vergleich mit Phänogrammen aus B.-W. (EBERT 1994, 134) legt nahe, dass die Art auch im Berchtesgadener Raum bivoltin ist. Die im Spätsommer fliegenden Exemplare sind dann also Nachkommen der Frühjahrsgeneration.



Macroglossinae

Hemaris tityus (LINNAEUS, 1758)

EL 6839, FB 2018, FW 425.- RLD: 2, RLB(AVA): 1

Skabiosenschwärmer

Syn. *scabiosae* (ZELLER, 1869)

Vorkommen vermutet.

Der hummelartige *H. tityus* ist von Nordafrika über Europa, Russland und Kleinasien bis Zentralasien verbreitet (DE FREINA & WITT 1987)). Die xerophile Art bevorzugt blütenreiche Halbtrockenrasen, die im bewirtschafteten Grünland immer seltener werden. Die Falter fliegen von April bis Juni, vereinzelt noch im Juli und August. Aus B.-W. wird berichtet, dass die Raupen

an *Knautia arvensis* und *Scabiosa columbaria* leben. Dort zeichnet sich ein starker Rückgang der Art ab. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371).

Aus dem Berchtesgadener Raum ist mir nur ein alter Nachweis bekannt. Aus den westlichen Salzburger Land, u. a. auch von dem im Hagengebirge liegenden Bluntautal, liegen jedoch vor 1960 viele Beobachtungen vor. Ein gelegentliches Auftreten im NP ist daher anzunehmen.

Hemaris fuciformis (LINNAEUS, 1758)

EL 6840, FB 2019, FW 426.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Hummelschwärmer



Foto: Peter Buchner

H. fuciformis ist in Europa bis zum Schwarzen Meer sowie an der Mittelmeerküste Afrikas verbreitet. Lebensräume sind in S-Deutschland besonders sonnige, gebüschreiche Waldlichtungen und Magerrasen. Der Schwärmer imitiert im Aussehen, wie *H. tityus*, Hummeln und fliegt bei Tag an Blüten, z.B. Günsel und Salbei. Eine 1. Gen. fliegt im Mai/Juni, eine partielle 2. Gen. im Juli/August. Die Raupen fressen an Schneebeere (*Symphoricarpos rivularis*) und Heckenkrische (*Lonicera xylostium*, *Lonicera alpigena*); die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 17.07.2004 (1x), R; Mauthäusl, Weissbachtal (800m), Schneizlreuth, 09.06.1917 (1x), Os; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 09.06.1955 (2x), B; Mauthäusl (825m), Schneizlreuth, 11.06.1961 (2x), B; 31.05.1964 (1x), B; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da.

Der Falter ist im Nationalpark und in seiner Umgebung in Talbereichen mit Mischwald heimisch.

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758)

EL 6843, FB 2020, FW 424.- Rote Listen: -

Taubenschwänzchen

Wanderfalter.



Foto: Peter Buchner

Die Verbreitung reicht in der Paläarktis von W-Europa bis Indochina, auch die kanarischen Inseln und Nordafrika einbeziehend. Der tagaktive Wanderfalter fliegt bei uns regelmäßig und zahlreich aus dem Mittelmeerraum ein. Die 1. Gen. besteht aus wenigen überwinternden Faltern und Zuwanderern, die 2. Gen. hauptsächlich aus Zuwanderern, die 3. Generation hingegen zumeist aus Nachkommen der 1. Gen. (DE FREINA & WITT 1987). Die Raupen leben auf *Galium*-Arten.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 17.07.2004 (1x), R.

In den Salzburger Daten sind Beobachtungen aus dem Bluntautal (Bärenhütte, Jochalm) und am Torrener Joch dokumentiert. Das Taubenschwänzchen ist im Siedlungsbereich und in den Tälern häufig und kann am Tag an Blüten (z.B. Fuchsien) saugend beobachtet werden. Beobachtungen im Bergland sind seltener. Angaben über die Zuwanderung und die Generationsabfolge fehlen in unserem Gebiet.

Daphnis nerii (LINNAEUS, 1758)

EL 6845, FB 2021, FW 414.- Rote Listen: -

Oleanderschwärmer

Wanderfalter

Vorkommen vermutet.

D. nerii ist in der subtropisch-tropischen Region Afrikas und S-Asiens beheimatet, besiedelt in günstigen Jahren auch die Mittelmeer-Küstenregionen und tritt nördl. der Alpen sporadisch als Zuwanderer auf. Er sucht dann zur Eiablage Oleanderpflanzen auf, kann hier aber nicht überwintern.

Der Oleanderschwärmer wurde in Großmain (ZOBODAT, 2013) und im Salzachtal (EMBACHER 2011, 61) beobachtet und dürfte gelegentlich auch im Berchtesgadener Land auftauchen.

Hyles euphorbiae (LINNAEUS, 1758)

EL 6853, FB 2023, FW 415.- RLD: 3, RLB(AVA): 0

Wolfsmilchschwärmer
Wanderfalter (Binnenwanderer)
Vorkommen fraglich (verschollen).

Die Art ist im Mittelmeerraum, in Mittel- und S-Europa sowie über Kleinasien bis nach Zentralasien verbreitet. In Mitteleuropa ist sie nur lokal, an klimatisch begünstigten Stellen, heimisch, taucht aber auch in anderen Gebieten gelegentlich als Zuwanderer auf. Die Flugzeit reicht in S-Deutschland von Mai bis Oktober, wobei die ab August fliegenden Exemplare einer unvollständigen 2. Gen. angehören. Die Raupe lebt bei uns auf Zypressen- und Steppen-Wolfsmilch. Die Puppen überwintern und schlüpfen zuweilen erst nach mehreren Jahren.

Bad Reichenhall (530m), 15.05.1931 (2x).

Aus dem Berchtesgadener Land liegt nur eine Beobachtung von 1931 vor. Im westlichen Teil des Bundeslandes Salzburg, insbesondere auch im Bluntauatal, wurde der Wolfsmilchschwärmer vor 1960 häufig nachgewiesen. Ein zumindest gelegentliches Auftreten ist daher, worauf auch Beobachtungen aus dem Leitzachtal, dem Chiemgau und von Reit i. Winkl hinweisen, auch im NP wahrscheinlich.

Hyles galii (ROTTEMBURG, 1775)

EL 6855, FB 2024, FW 418.- RLD: -, RLB(AVA): 1

Labkrautschwärmer
Wanderfalter.

In gemäßigten Zonen der Palaearktis bis Japan verbreitet. Als wichtigste Futterpflanzen der Raupen werden besonders Labkraut (*Galium spec.*) und Wald-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*) genannt. In B.-W. ist die Art wesentlich seltener, als *H. euphorbiae*. (EBERT 1994, 181) vermutet, dass die Art dort nur selten und kurzzeitig bodenständig wird, aber immer wieder vereinzelt Zuwanderungen auftreten. Ähnliches dürfte auch für Südbayern gelten. Die Falter fliegen bivoltin im Mai /Juni und wieder von Ende Juli bis September; die Puppen überwintern.

Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em.

Die einzigen Beobachtungen stammen von den Ostabhängen an der Roßfeldstraße, sowie vom Torrener Joch (28.9.1946, ZOBODAT 2013). Es dürfte sich um Wanderfalter handeln, die dem Salzachtal folgen; dort wurde der Schwärmer öfters beobachtet.

Hyles livornica (ESPER, 1779)

EL 6860, FB 2026, FW 419.- Rote Listen: -

Linienchwärmer
Wanderfalter.

H. livornica ist im Mittelmeerraum und in der gesamten paläotropischen Region verbreitet. Er dringt als Wanderfalter gelegentlich bis Mitteleuropa vor, ohne sich jedoch bisher dauerhaft zu etablieren.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 1952, W (WOLFSBERGER 1953-1, 27); Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Die drei aufgeführten Beobachtungen aus dem Berchtesgadener Land stehen wohl ebenfalls im Zusammenhang mit dem nahegelegenen Salzachtal, das Wanderfaltern eine bequeme Einflugtrasse durch die nördlichen Kalkalpen bietet. Die Datenbank ZOBODAT 2013) enthält von dort aus den Jahren von 1960 eine größere Anzahl von Meldungen. Auch im tirolischen Inntal taucht die Art immer wieder auf (vgl. OSTHELDER 1926, 179). Aus den bayerischen Naturwaldreservaten (HACKER & MÜLLER 2006) liegt kein Nachweis vor; aus den übrigen bayerischen Alpen (z.B. OSWALD 2001, 9) gibt es in den meisten Jahren nur wenige Nachweise; in einzelnen Jahren (z.B. 1946, WOLFSBERGER 1949, 310) wird *H. livornica* häufig beobachtet.

Deilephila elpenor (LINNAEUS, 1758)

EL 6862, FB 2027, FW 420.- Rote Listen: -

Mittlerer Weinschwärmer

Die Verbreitung dieser Art reicht von Europa über Kleinasien und Zentralasien bis nach Japan. In S-Deutschland ist die Art weit verbreitet und häufig. *D. elpenor* wird vor allem an Weidenröschen-Standorten gefunden. Die Flugzeit beginnt im Mai und reicht bis in den August, wobei die spät fliegenden Exemplare wohl zu einer 2. partiellen Gen. gehören. Die Raupen leben besonders auf Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und - im Siedlungsbereich - an Fuchsien, aber auch an *Galium*- und *Impatiens*-Arten sowie gelegentlich an Wein, Blut-Weiderich und anderen Pflanzen. Die Mehrzahl der Puppen überwintert.

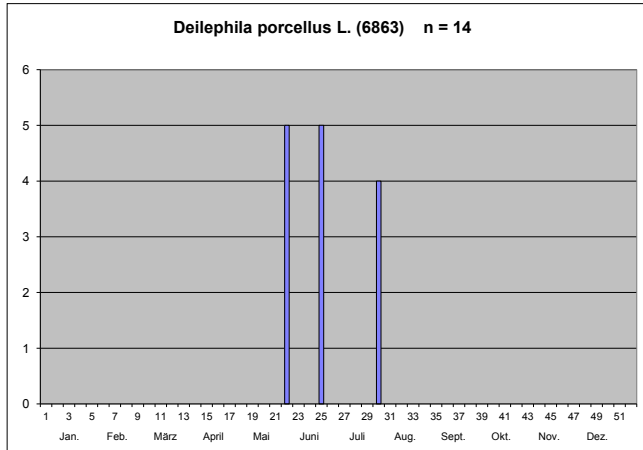
Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R.

Im bayerischen Vorfeld des NP wurde die Art bisher nur zweimal, im Bluntautal jedoch mehrfach nachgewiesen. Die hochmontan-alpin geprägten Bereiche scheint der Falter zu meiden.

Deilephila porcellus (LINNAEUS, 1758)

EL 6863, FB 2028, FW 421.- Rote Listen: -

Kleiner Weinschwärmer



Der westpaläarktisch verbreitete Schwärmer ist in ganz Mitteleuropa häufig anzutreffen. Die Falter sind von Mai bis Anfang Juli, vereinzelt auch noch bis Oktober, anzutreffen. In B.-W. (EBERT 1994, 204 ff.) ist die Art in klimatisch bevorzugten Gebieten bivoltin, in höheren Lagen univoltin, mit einzelnen bereits im Herbst schlüpfenden Faltern. Die Raupen leben wohl nur auf Echtem Labkraut (*Galium verum*) und Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*). Die Puppe überwintert.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (4x), R.

Unsere Falter-Belege gehen von Ende Mai bis Juli (EL 6863). Herbstflieger wurden hier bisher nicht beobachtet. Die Falter fliegen von den Tälern bis in den alpinen Bereich (höchster Nachweis: Watzmannhaus).

DREPANIDAE (Sichelflügler)

Thyatirinae

Thyatira batis (LINNAEUS, 1758)

EL 7481, FB 2202, FW 429.- Rote Listen: -

Roseneule (Braunauge)

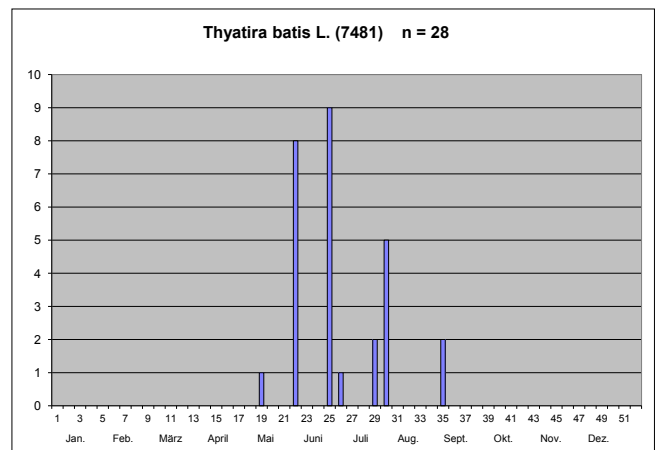


Foto: Peter Buchner

Verbreitung von N-Spanien bis zum Polarkreis und ostwärts bis O-Asien, von Italien über N- Griechenland und das nördliche Kleinasien bis Indien. *T. batis* ist in Himbeer- und Brombeerfluren in Wäldern, aber auch in der Kulturlandschaft fast überall verbreitete und häufig. Sie fliegt in B.-W. in zwei sich überschneidenden Gen. Mitte April bis Juni und Ende Juni bis Mitte September. Die Raupen leben, ähnlich *H. pyritoides*, auf *Rubus*-Arten und überwintern verpuppt.

Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (6x), R; 19.07.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.07.1998 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (4x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

T. batis wurde im NP und Vorfeld an vielen Stellen in Waldgebieten gefunden, i.d.R. unter 1450m H.. Das Exemplar vom Torrener Joch (1720m) könnte aus dem Bluntautal heraufgeflogen sein, wo die Art häufig nachgewiesen wurde. Die lange Flugzeit (Anfang Mai bis Ende August, Phänogr. EL7481) spricht auch in unserem Gebiet für zwei Gen..

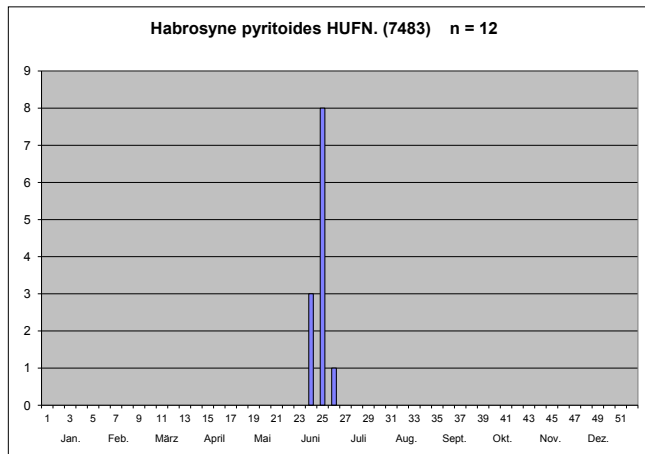


Habrosyne pyritoides (HUFNAGEL, 1766)

EL 7483, FB 2203, FW 428.- Rote Listen: -

Achat-Eulenspinner (Achateule)

Syn. *derasa* (LINNAEUS, 1767)



Von N-Spanien bis zum südlichen Ostseeraum, einschließlich Irland und England, und von N-Italien über N-Griechenland und Kleinasien bis N-Indien verbreitet. *H. pyritoides* ist eine verbreitete und stellenweise häufige Charakterart von Brombeerfluren, z.B. an Waldrändern und –wegen. Die Höhengrenze liegt in B.-W. bei etwa 1000m. Die univoltine Art fliegt von Mitte Mai bis Mitte August, vereinzelt bis Mitte September. Die Raupen leben auf Himbeeren und Brombeeren und überwintern verpuppt.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö., 22.06.1952 (1x), W; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (3x), R.

Die Falternachweise im NP stammen aus der Bergmischwaldzone unter 1300m und lagen alle um die Mitte Juni (Phänogr. EL7483); im Salzachgebiet lagen sie zwischen Mitte Juni und Mitte Juli (vereinzelt bis Mitte August). Die Belege stammen dort meist aus Talbereichen unter 1000m. Bei den wenigen höher gelegenen Beobachtungen (z.B. Tauernmoos, über 2000m) handelt es sich wohl um vagierende Falter.

Tethea or (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7486, FB 2205, FW 432.- Rote Listen: -

Pappel-Eulenspinner (Or-Eule)

Verbreitung in Europa von N-Spanien bis zum Polarkreis, auf den Britischen Inseln, in N-Italien und N-Griechenland; ostwärts bis Japan. In Mitteleuropa ist *T. or* fast überall an Espen-Wuchsorten verbreitet und nicht selten. Die Art fliegt in zwei Gen. von Mitte April bis Juni und von Juli bis Ende August. Die Raupen leben auf Espen und anderen Pappel-Arten und verpuppen sich vor dem Winter.

Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 11.06.1933 (1x), Th; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm.

Im Berchtesgadener Raum gibt nur zwei Fundstellen; aus dem angrenzenden Salzburger Gebiet stammen Meldungen von Großgmain und aus dem Bluntautal. Dies dürfte mit der Seltenheit von *Populus tremula* im Bergland zusammenhängen. Im Salzachtal hingegen ist die Art nicht selten. Die Flugzeit liegt hier zwischen Ende April und Ende August.

Tetheella fluctuosa (HÜBNER, 1803)

EL 7488, FB 2206, FW 430.- Rote Listen: -

Birken-Eulenspinner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in Mitteleuropa mit dem Ostseeraum und ostwärts bis Japan. Die nur lokal und selten vorkommende Art ist in B.-W. besonders in der kollinen bis mittelmontanen Zone des Schwarzwalds in birkenreichen Nadelwäldern (z.B. *Vaccinium myrtillus-Calluna vulgaris*-Fazies) verbreitet (EBERT 1994, 257). Sie fliegt in einer Gen. von Ende Mai bis Mitte August. Die monophagen Raupen leben auf Birken; die Puppen überwintern.

Zwei Nachweise aus dem Bluntautal sowie geeignete Waldhabitate im Berchtesgadener Raum lassen ein Vorkommen vermuten.

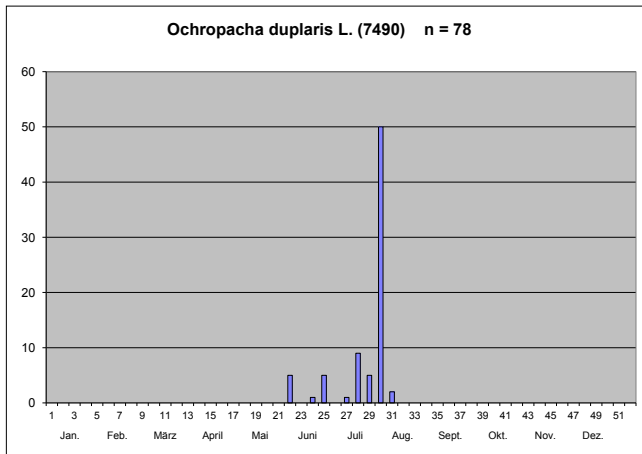
Ochropacha duplaris (LINNAEUS, 1761)

EL 7490, FB 2207, FW 431.- Rote Listen: -

Zweipunkt-Eulenspinner



Foto: Peter Buchner



Verbreitung in Mittel- und N-Europa, ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. Die Art ist „in Mitteleuropa verbreitete und meist nicht selten“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 122). Sie gilt als Charakterart von Erlen- und Eschen-Ulmenwäldern grundwassernaher Standorte (HACKER & MÜLLER 2006, 228). Ähnlich nennt EBERT (1994, 260) Au-, Bruch- und sonstige feuchte Laubwälder mit Erlenbeständen als Lebensraum. *O. duplaris* fliegt in B.-W. in milderer Regionen in zwei Gen. (Mai/ Juni und Juli/ August), in kühleren Regionen nur in einer Gen. (Anfang Juni bis Mitte August). Die Raupen leben auf Birken, Pappeln und Erlen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; 19.07.2004 (9x), R; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (7x), R; 26.07.2007 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (8x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (7x), R; Kühröint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (13x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.

O. duplaris ist im NP und seinem Vorfeld bis etwa 1500m an laubholzreichen Stellen fast überall präsent. Besonders hohe Abundanz ergab sich im Mischwaldgebiet Herrenröint/ Kühröint, am Hintersee und im unteren Teil des Klausbachtals. Die Diskrepanz zu den o.g. Habitatangaben fällt auf. Von den genannten Laubhölzern ist nur *Alnus spec.* an den Fundorten verbreitet (vgl. LIPPERT ET AL. 1997, 37) und wird wohl auch an trockneren Standorten akzeptiert.

Die Salzburger Daten zeigen, dass sich einzelne Exemplare auch über die Waldgrenze verfliegen. Die Flugzeiten in unserem Gebiet liegen zwischen Ende

Mai und Ende Juli (Phänogr. EL7490), im benachbarten Salzachtal beginnt die Flugzeit bereits Ende April. In tieferen Lagen ist die Art also auch hier bivoltin.

Achlya flavicornis (LINNAEUS, 1758)

EL 7498, FB 2210, FW 435.- Rote Listen: -

Gelbhorn-Eulenspinner

In ganz Mittel- und N-Europa verbreitet, im O über Russland bis Japan. *A. flavicornis* fliegt in S-Deutschland nur lokal und nicht häufig an Birken-Wuchsorten. Die Falter fliegen im März und April. Die monophagen Raupen leben auf Birken; die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R.

Der einzige Nachweis im NP stammt vom März aus dem Lahnwald. Die Art dürfte in tieferen Lagen häufiger sein, entgeht aber aufgrund der frühen Flugzeit leicht der Beobachtung.

Drepaninae

Falcaria lacertinaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7501, FB 2211, FW 441.- Rote Listen: -

Birken-Sichelflügler

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in ganz Mittel- und N-Europa und über Russland bis O-Asien. Die Drepanide kommt in B.-W. von der Ebene bis etwa 1000m Höhe vielerorts an Birkenstandorten (Au- und Bruchwälder, Gewässerränder, Hochmoore) vor. Sie fliegt in zwei Gen. von April bis Anfang Juni und im Juli/ August. Die Raupen leben bevorzugt auf Birken und überwintern verpuppt.

Es fehlen zwar bisher Nachweise aus dem Berchtesgadener Raum. Die Beobachtungen aus dem Chiemgau und dem Salzburger Land machen aber ein Vorkommen an Birkenstandorten wahrscheinlich. In unserem Gebiet fliegen die Falter von Anfang Juni bis Anfang August.

Watsonalla binaria (HUFNAGEL, 1767)

EL 7503, FB 2212, FW 442.- Rote Listen: -

Zweipunkt-Sichelflügler

Verbreitung in W-, Mittel- und S-Europa, S-Russland und Kleinasien. Die thermophile Art bevorzugt Eichenwälder, Eichenbuschheiden und Mischwälder und wurde in B.-

W. bis etwa 900m Höhe nachgewiesen. Sie fliegt in zwei Gen. (April bis Mitte Juni und Juli bis Mitte September). Die Raupen leben auf Eichen; auch Birken, Linden und Erlen werden genannt. Die Puppen überwintern.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R.

Aus der Umgebung Salzburgs und aus dem Chiemgauer Alpenvorland gibt es häufigere Beobachtungen. Die Flugzeiten liegen hier zwischen Mitte April und Anfang September.

Watsonalla cultraria (FABRICIUS, 1775)

EL 7505, FB 2213, FW 443.- Rote Listen: -

Buchen-Sichelflüger

Verbreitung ähnlich wie *W. binaria*. Die Art ist an das Vorkommen von Rotbuche gebunden und in Buchenwäldern häufig. Sie fliegt in zwei Gen. (April bis Anfang Juni und Juli bis Mitte September). Die monophagen Raupen überwintern verpuppt.

Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

W. cultraria ist auf bayerischem Gebiet bisher nur im Bereich der Roßfeldstraße nachgewiesen, ist aber im Salzachtal verbreitet und häufig. Eine Nachsuche an typischen Buchenstandorten wäre wünschenswert.

Drepana falcata (LINNAEUS, 1758)

EL 7508, FB 2215, FW 438.- Rote Listen: -

Heller Sichelflüger

Verbreitung in Mittel- und N-Europa und über Russland und die Schwarzmeerregion bis O-Asien. *D. falcata* ist in Wäldern und Siedlungen mit Erlen- und Birkenbeständen weit verbreitet und oft häufig. Die bivoltine Art fliegt von April bis Juni und Juli bis Ende August. Die Raupen leben auf Erlen und Birken, wohl gelegentlich auch auf Weiden, Pappeln und Eichen. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R.; Melleck (550m), Schneizlreuth, 07.08.1997 (1x), Wi.

Im NP wurde die Art bisher nur an der Lahnwaldhütte beobachtet. Der Falter gehört zur gen. aest. *tenuistrigaria* (LEMPKE). Die größere Zahl von Beobachtungen in der Umgebung Salzburgs und im Bluntautal spricht dafür, dass die Art in tiefen Lagen des Berchtesgadener Landes auch andernorts erwartet werden kann. Die Flugzeit im Salzachtal liegt zwischen Mitte April und Ende August.

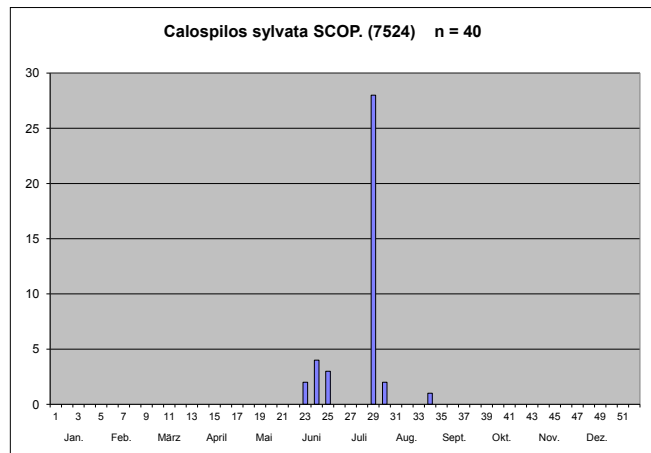
GEOMETRIDAE (SPANNER)

Ennominae

Calospilos sylvata (SCOPOLI, 1763)

EL 7524, FB 2221, FW 1667.- Rote Listen: -

Ulmen-Harlekin



Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Alpen bis etwa zum Polarkreis und nach O bis O-Asien. Die Flugzeit geht von Mitte Mai bis Anfang September. Die Raupen leben insbesondere auf Ulme und Traubenkirsche, gelegentlich wohl auch auf Hasel, Vogelkirsche und Wolligem Schneeball. In B.-W. wird in Feuchtgebieten Traubenkirsche, im kollin-/montanen Bereich die Berg- Ulme bevorzugt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/O, 23.06.1951 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; 16.07.2004 (28x), R; Schneizlreuth, 06.06.1917 (1x), Os; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (4x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

C. sylvata bevorzugt die Laubwald- und Bergmischwaldregion bis etwa 1300m Höhe. Auffällig ist ein Massenvorkommen im Laubwald bei Oberau. Bei einzelnen Faltern im Wimbachgries (1440m) und am Untersberg (ca. 1700m; ZOBODAT 2013) dürfte es sich um verfliegene Exemplare handeln. Die Berg- Ulme kommt im Gebiet selten, vor allem in feuchten Hanglagen und Schluchten, vor (LIPPERT ET AL. 1997, 116). Aus dem Phänogramm (EL7524) und den Salzburger Daten ergibt sich eine Flugzeit von Anfang Juni bis Mitte August.

Lomaspilis marginata (LINNAEUS, 1758)

EL 7527, FB 2222, FW 1668.- Rote Listen: -

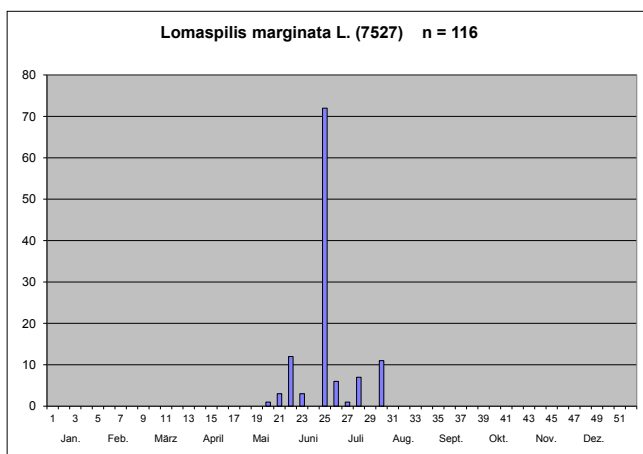
Schwarzrand-Harlekin

L. marginata ist in Europa vom nördlichen Mittelmeerraum bis über den Polarkreis hinaus und ostwärts

bis Sibirien und Mongolei verbreitet. In S-Deutschland ist die Art vielerorts anzutreffen und zumeist häufig. Die Falter der bivoltinen Art fliegen von Ende April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Anfang September. Raupenfutterpflanzen sind bevorzugt *Populus spec.* (bes. *Populus tremula*) und *Salix spec.*. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (1x), W; Herrenrönt (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (4x), R; 28.05.2003 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; 26.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; 19.06.1998 (5x), R; 13.06.1999 (4x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (51x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (6x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 16.05.1967 (1x), B; Melleck (600m), Schneizreuth, 26.05.1972 (1x), B; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Schneizreuth, 07.06.1917 (2x), Os; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Die Art ist im NP-Gebiet und Umfeld bis etwa 1500m, bes. an Weiden-Wuchsorten, überall verbreitet und teilweise häufig. Einzelne verflogene Falter wurden noch über 1700m angetroffen. Bemerkenswert ist ein Massenvorkommen im mittleren Klausbachtal (1080m). Aus dem Phänogramm (EL7527) und den Daten aus dem Salzburger Land ergibt sich eine Hauptflugzeit von Ende April bis Anfang Juli. Nur wenige Falter fliegen später, bis etwa Mitte August und könnten einer unvollständigen 2. Gen. angehören.



Ligdia adustata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7530, FB 2223, FW 1669.- Rote Listen: -

Pfaffenhütchen-Harlekin (Spindelbaum-Spanner)

Diese Art ist vom westlichen und nördlichen Mittelmeerraum bis nach S-Skandinavien und ostwärts über Kleinasien und die Kaukasusregion bis Turkmenistan verbreitet. Die Verbreitung korreliert in B.- W. mit der des Gewöhnlichen Pfaffenhütchens (*Euonymus europaeus*), der Raupenfutterpflanze. Die Falter fliegen bivoltin von Mitte April bis Anfang Juli und von Juli bis Anfang September. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko.

Aus dem NP-Gebiet liegen nur zwei Beobachtungen vor. Die meisten Beobachtungen im Salzburger Land stammen aus den Talniederungen, nur zwei Meldungen aus dem Bluntautal. Dieser Befund schließt sich an die Beobachtungen in B.-W. an (EBERT 2003, 303), wo z.B. *L. adustata* im Schwarzwald nur in Randlagen vorkommt. In Oberösterreich liegen die Hauptvorkommen unter 800m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 289). Die Flugzeit im Salzburger Land geht von Ende April bis Ende August.

Macaria alternata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7540, FB 2228, FW 1714.- Rote Listen: -

Dunkelgrauer Eckflügelspanner

Syn. *alternaria* (HÜBNER, 1809)

Die Art ist in Europa vom westlichen Mittelmeerraum bis zum Polarkreis und vom Atlantik bis nach Sibirien und zur Amurregion verbreitet. Sie ist in wärmeren Regionen bivoltin und fliegt dann von Anfang April bis Ende August, Die Raupen leben oligophag an Laubbäumen (bes. Weiden, Birke, Eiche, Traubenkirsche) und Büschen (Faulbaum, Schlehe u.a.). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bischofswiesen (655m) 13.06.1956 (1x) W; Bluntautal, Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1939 (1x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R., Melleck (550m), Schneizreuth, 02.06.1998 (1x), 25.06.1998 (1x) Se.

Außer dem älteren Nachweis von Bad Reichenhall liegen neuere Funde vom Melleck, Bischofswiesen und vom Hintersee vor. Auch die größeren Serie aus dem Bluntautal und die Belege aus den Chiemgauer Alpen (bes. Weißachtal b. Bergen) bezeugen, dass die Art in tieferen Lagen der nördl. Kalkalpen (unter ca. 900m) vorkommt. Die Flugzeit liegt zwischen Anfang Mai und Ende Juli, vereinzelt bis Mitte August.

Macaria signaria (HÜBNER, 1809)

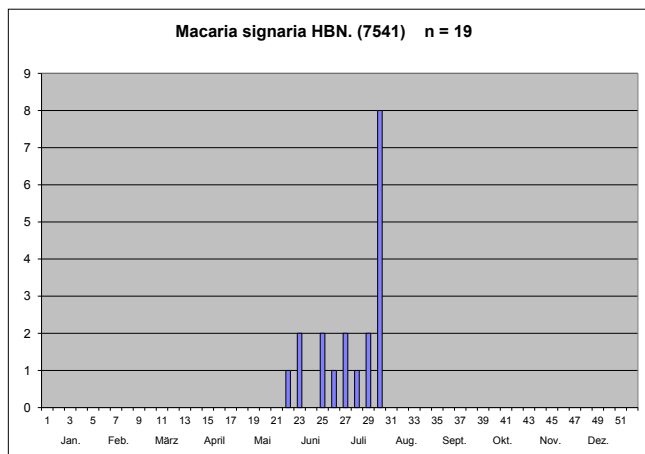
EL 7541, FB 2229, FW 1715.- Rote Listen: -

Braungrauer Eckflügelspanner

M. signaria ist in der gemäßigten Zone Europas, von Italien bis zum Polarkreis und ostwärts bis Japan und in N-Amerika verbreitet. In B.-W. bevorzugt die univoltine Art die Mittelgebirgsstufe. Die Flugzeit liegt dort zwischen Mitte Mai und Mitte August. Die Raupen fressen Fichtennadeln und überwintern im Puppenlager am Fuß der Stämme, wo sie sich im Frühjahr verpuppen.

Berchtesgaden (600m), Berchtesgaden, 02.07.1949 (1x), W; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 04.07.1907 (1x), Os; 15.07.1907 (1x), Os; 26.06.1912 (1x), Os; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (3x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühpoint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

M. signaria ist im Berchtesgadener Land von den Tälern bis etwa 1500m Höhe verbreitet und nicht selten. Da die Fichte noch höher wächst, begrenzen wohl klimatische Faktoren die Habitathöhe. Die Flugdaten (Phänogr. EL7541) beschränken sich hier auf den Zeitraum von Anfang Juni bis Mitte Juli, im Salzachtal beginnt der Flug bereits Ende Mai.



Macaria liturata (CLERCK, 1759)

EL 7542, FB 2230, FW 1716.- Rote Listen: -

Violettgrauer Eckflügelspanner

Die Art ist in der gemäßigten und borealen Zone Europas verbreitet, vom nördlichen Mittelmeerraum ostwärts bis zum Kaukasus und über Sibirien bis China und Japan. Die Flugzeit der univoltinen Art beginnt Ende April und endet Ende August. Die Raupen leben auf Fichte, Weißtanne, Wacholder und Kiefernarten.

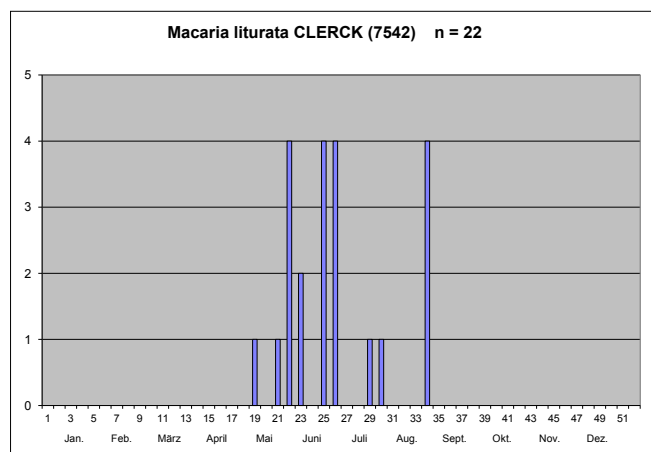


Foto: Peter Buchner

Sie verpuppen sich am Fuß der Stämme während der Überwinterung.

Bad Reichenhall (530m), 15.12.1915 (1x), Kk; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (4x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R.

M. liturata konnte an vielen Stellen im NP und Umfeld von den Tallagen bis 1400m festgestellt werden. Auffallend ist das Fehlen im Wimbachtal: *Pinus mugo* scheint also als Raupenpflanze keine Rolle zu spielen. Die Flugzeit geht von Anfang Mai bis Mitte August (Phänogr. EL7542).



Macaria wauaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7543, FB 2235, FW 1726.- Rote Listen: -

Vauzeichen-Eckflügelspanner
Vorkommen vermutet.

In Marokko, im Mittelmeerraum und nordwärts bis über den Polarkreis, holarktisch über O-Asien bis N-Amerika verbreitet. Die Falter fliegen in einer Gen. von Mitte Mai bis Ende August, im Schwarzwald erst ab Anfang Juli. Die Eier überwintern. Die Raupen leben ab März/ April auf *Ribes spec.*, bes. auf Stachelbeeren. Die Art ist daher häufig im Siedlungsbereich vertreten.

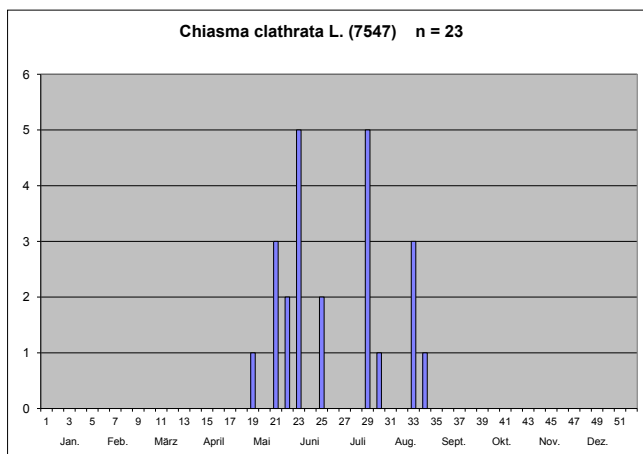
Bluntauental, Golling, Land Salzburg/Ö, 09.07.1955 (1x), W; Reichenhall (800m), Bad Reichenhall, 10.07.1928 (1x), W.; Nonn (430m) Bad Reichenhall, 14.07.1993 (3x), Wi.

Die einzigen Belege auf bayerischem Gebiet stammen bisher von Bad Reichenhall. Im Nachbarland gibt es Meldungen aus vielen Orten des Salzachtals, aber auch einige Beobachtungen aus dem Bluntauental, vom kleinen Göll und Hochkönig. Die Flugzeit beginnt dort erst Mitte Juni und endet Ende August.

Chiasmia clathrata (LINNAEUS, 1758)

EL 7547, FB 2232, FW 1717.- Rote Listen: -

Klee-Gitterspanner



Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis N-Skandinavien, in N-Afrika und ostwärts bis O-Asien. Die Falter der zumeist bivoltinen Art fliegen in B.-W. von April bis Juni und von Juli bis Anfang September. In klimatisch begünstigten Gebieten von B.-W wurde eine partielle 3. Gen. beobachtet. Die Falter sind tagaktiv, gehen aber auch ans Licht. Die Raupen der typischen Wiesenart leben auf Luzerne, Vogelwicke, Klee- und Ginsterarten und überwintern verpuppt.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (2x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (3x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (3x), Ro; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 19.05.2004 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

Im Berchtesgadener Land ist die Art überall bis etwa 1500m Höhe vertreten, wo sich extensiv bewirtschaftete Wiesen befinden. Die Falter fliegen von Mitte Mai bis Ende August (Phänogr. EL7547), Im Salzachtal beginnt die Flugzeit bereits Anfang April und endet Ende September. Die Flugdaten lassen vermuten, dass im Gebirge nur zwei Gen., im Salzachtal dagegen eine unvollständige 3. Gen. existieren.

Itame brunneata (THUNBERG, 1784)

EL 7567, FB 2236, FW 1727.- Rote Listen: -

Waldmoorspanner

Syn.: *fulvaria* (VILLERS, 1789)

Vorkommen vermutet.

In der gemäßigten und borealen Zone Europas, nach S bis zu den Pyrenäen und Alpen, nach O bis ins Amurgebiet und Kamtschatka sowie in N-Amerika verbreitet. Lebensräume in B.-W. sind Heidelbeerwälder und Moore (kühle und feuchte Standorte). Die Falter fliegen von Juni bis Mitte August. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf *Vaccinium myrtillus* und *V. uliginosum*.

Aus dem Berchtesgadener Raum fehlen Belege. Ein Vorkommen kann jedoch aufgrund von drei Beobachtungen aus dem Bluntauental und der alpinen Nachweise aus Oberösterreich (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 289) vermutet werden. Die Daten aus dem Chiemgau und aus dem Land Salzburg zeigen, dass die Art in den Voralpenmooren beheimatet ist, jedoch auch das Gebirge bis über 2000m (z.B. Krefelder Hütte, 2230m) besiedelt.

Pygmaena fusca (THUNBERG, 1792)

EL 7588, FB 2238, FW 1817.- RLD: D, RLB(AVA): R

Braungrauer Zwergspanner (Braungrauer Alpenspanner)

Vorkommen vermutet (verschollen).

P. fusca ist in Fennoskandien und durch Sibirien bis Kamtschatka verbreitet, außerdem disjunkt in den Hochlagen der Alpen. Die tagaktiven Männchen fliegen im Juli und August; die Weibchen sind schlechte Flieger. Die Raupen überwintern und fressen an alpinen Pflanzen (u.a. *Draba spec.*, *Vaccinium uliginosum*).

Funtensee (2000m), Schönau, 27.07.1952 (5x), W; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (3x), Es.

Neben zwei älteren Meldungen aus dem Steinernen Meer gibt es Salzburger Daten vom Hagengebirge und Hochkönig. Nach 1957 sind mir keine Beobachtungen bekannt. Im Dachsteinmassiv wurde die Art noch 2006 mehrfach beobachtet (KERSCHBAUM & PÖLL 2010,

380). Die Flugzeiten lagen hier und in den Salzburger Zentralalpen zwischen Ende Juni und Ende August.

Cepphis advenaria (HÜBNER, 1790)

EL 7594, FB 2239, FW 1706.- Rote Listen: -

Zackensaum-Heidelbeerspanner
Vorkommen vermutet.

In Europa in der gemäßigten Zone verbreitet, durch Sibirien bis O-Asien. Die Art bevorzugt in B.-W. halbfeuchte bis feuchte Laubwälder bis ca. 700m Höhe. In Bayern soll *C. advenaria* hingegen eine Charakterart von Kiefernwäldern und Kiefern-Birken-Moorwäldern sein (HACKER & MÜLLER 2006, 229). Die Flugzeit der einen Gen. erstreckt sich von Anfang Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben auf *Actaea spicata*, *Vaccinium myrtillus* und anderen Pflanzen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (4x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Melleck (550m), Schneizelreuth, 02.06.1998 (1x) Se.

C. advenaria ist auch im Salzachgebiet in Talwäldern verbreitet, z.B. im Bluntautal. Bei der Beobachtung vom Untersberg (ca.1700m, ZOBODAT 2013) dürfte es sich um einen verfliegenen Falter handeln. Dass die Art auch heute noch auf bayerischem Gebiet vorkommt, ist auch aufgrund der häufigeren Nachweise in den Chiemgauer Bergen zu vermuten. . In Oberösterreich ist sie bis ca. 1000m nicht selten (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 379).

Petrophora chlorosata (SCOPOLI, 1763)

EL 7596, FB 2240, FW 1707.- Rote Listen: -

Adlerfarnspanner

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis ins mittlere Skandinavien, nach O bis O-Asien. Lebensraum sind unterschiedliche Waldgesellschaften mit Adlerfarn-Beständen, besonders der kollinen und submontanen Stufe. Die Falter fliegen in 1 Gen. von Mitte April bis Anfang August. Die Raupen leben monophag auf Adlerfarn und überwintern verpuppt in der Erde.

Bad Reichenhall, ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da.

Zu den drei Belegen aus dem Projektgebiet kommen einige Meldungen aus dem Bluntautal. Da die Falter eine enge Bindung zu Adlerfarn-Beständen haben, dürfte eine gezielte Suche an solchen Standorten unter

ca. 1000m zu mehr Nachweisen führen. Die Salzburger Daten zeigen, dass die Hauptflugzeit bereits Mitte Juni zu Ende ist.

Plagodis pulveraria (LINNAEUS, 1758)

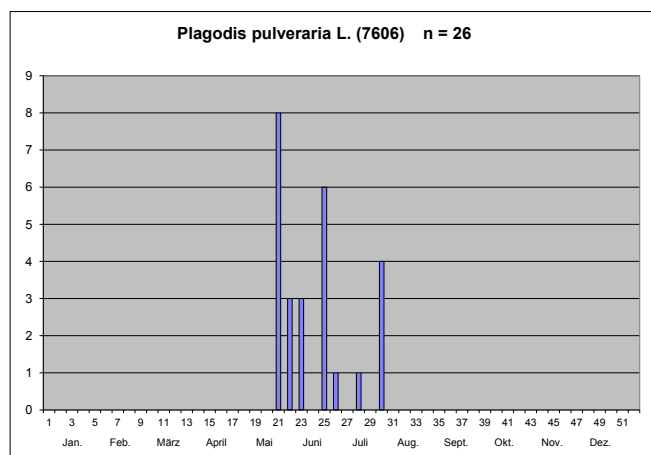
EL 7606, FB 2241, FW 1679.- Rote Listen: -

Pulverspanner

In der gemäßigten Zone Europas und über Sibirien bis O-Asien verbreitet. Nur in klimatisch begünstigten Gebieten zwei Gen. . Die Raupen leben auf Laubhölzern (u.a. Eberesche, Birke, Erle, Weide) aber gelegentlich wohl auch auf Heidelbeere. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; 19.07.2004 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (6x), R.

Die Art wurde im Berchtesgadener Land von den Niederungen bis etwa 1500m Höhe, zumeist an feuchteren Stellen, beobachtet. Die Flugzeit beginnt Mitte Mai und endet Mitte Juli (Phänogr. EL7606).



Plagodis dolabraria (LINNAEUS, 1767)

EL 7607, FB 2242, FW 1680.- Rote Listen: -

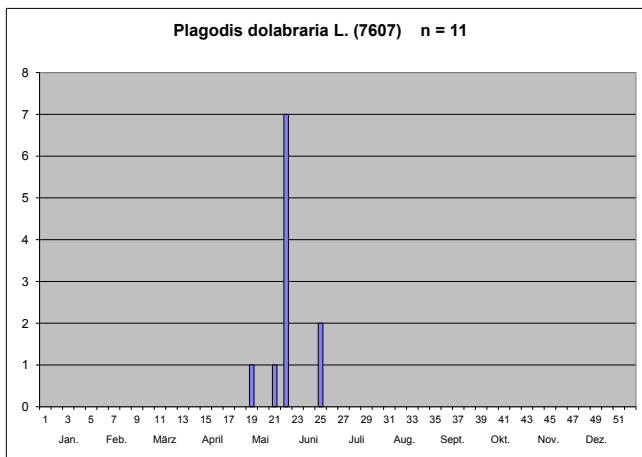
Hobelspanner

In Europa vom Mittelmeerraum bis nach S-Skandinavien verbreitet, über Sibirien bis O-Asien. Die Art ist in vielgestaltigen Lebensräumen mit Laubhölzern im kollin-/ submontanen Bereich verbreitet. Die bivoltine

Art fliegt von Mitte April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Mitte August. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubhölzern (Eiche, Linde, auch *Prunus spec.*, *Lonicera xylosteum*) und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bluntautal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 13.05.1950 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

P. dolabraria wurde nur vereinzelt bis etwa 1000m festgestellt. Auch im Salzburger Land geht die Art wohl nicht höher. Die Höhengrenze korreliert etwa mit der Verbreitung von Eiche und Linde. Die Beobachtungen im NP lagen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni (Phänogr. EL7607). In niedrigen Lagen des Salzachtals beginnt die Flugzeit bereits Mitte April und endet Anfang Juli.



Opisthograptis luteolata (LINNAEUS, 1758)
EL 7613, FB 2244, FW 1703.- Rote Listen: -

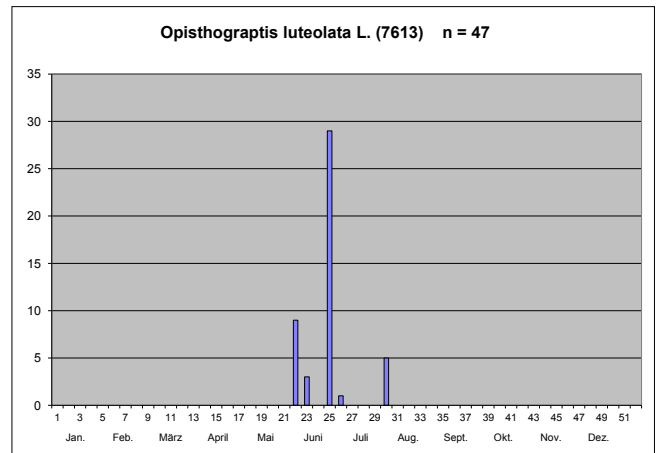
Gelbspanner

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis zum Polarkreis und ostwärts bis Zentralasien. Die Art ist in vielen Gebüsch- und Saumgesellschaften verbreitet und häufig. Die Falter fliegen in B.-W. in zwei Gen. von Anfang April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Ende September. Die Raupen leben auf einer Vielzahl von Laubgehölzen (u.a. Eberesche, Schlehe) und überwintern zumeist verpuppt.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; 19.07.2004 (2x), R; Herrenröint Diensh. (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (20x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St.

81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

O. luteolata ist in laubgehölzreichen Bereichen des NP und Vorfeldes bis etwa 1400m verbreitet und zuweilen häufig. Bemerkenswert ist ein Massenanflug bei der Diensthütte Herrenröint. Das Phänogramm (EL7613) weist eine Flugzeit - wohl nur in einer Gen. - von Ende Mai bis Mitte Juli aus. Aus dem Salzachtal liegen Falterbeobachtungen von Ende April bis Ende Juli vor.



Epione repandaria (HUFNAGEL, 1767)
EL 7615, FB 2245, FW 1704.- Rote Listen: -

Weiden-Saumbandspanner
Vorkommen vermutet.

E. repandaria ist in Europa in der gemäßigten Zone und in der borealen Zone bis etwa zum Polarkreis verbreitet, ostwärts bis zum Amur. Lebensraum sind besonders Feuchtgebiete mit Weiden, Erlen und Pappeln aber auch laubholzreiche Waldränder und Schluchtwälder. Die Falter fliegen in zwei sich überlappenden Generationen von Mitte Mai bis Anfang November. Die Eier und Eiräupchen überwintern. Die Raupen leben auf Weiden, Erlen, Pappeln, angeblich auch auf Birken, Schlehen und *Lonicera xylosteum*.

Bluntautal, Golling, Land Salzburg/Ö, 16.07.1929 (1x), W; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; 11.07.1971 (1x), B; 19.07.1971 (1x), B; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 02.07.1949 (1x), W; Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 09.07.1934 (1x), W; 14.07.1934 (2x), W.; Melleck (550m) Schneizreuth, 21.08.1997 (1x) Se.

Aus dem NP fehlen bisher Beobachtungen: Da die Art aber wiederholt im Bluntautal und in Großgmain gefangen wurde, ist ein Vorkommen auch auf bayerischem Gebiet wahrscheinlich. Die Flugzeiten im Salzachtal reichen vom Ende Juni bis Mitte Oktober.

***Epione vespertaria* (LINNAEUS, 1767)**

EL 7616, FB 2246, FW 1705.- RLD: 1, RLB(AVA): V

Kleiner Gelber Espenspanner (Esen-Saumbandspanner)

Syn. *paralellaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

E. vespertaria ist in der gemäßigten Zone Europas und nördlich bis etwa zum Polarkreis verbreitet, ostwärts bis Sachalin und Amurgebiet. Das Verbreitungsgebiet hat große Lücken. In B.-W. ist die Art wohl ausgestorben. In Bayern konnte HACKER & MÜLLER (2006, 229) in den zahlreichen Naturwaldreservaten nur 3 Exemplare auffinden. Als Flugzeit wird Mitte Juni bis Mitte August angegeben, als Raupenfutterpflanze Birke, Weide, Espe und Hasel. Die Eier überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 15.07.1901 (1x), Hh; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (6x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (4x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (4x), R.

Die seltene Art konnte in letzter Zeit nur im Klausbachtal, dort allerdings in elf Exemplaren, nachgewiesen werden. Die Art scheint dort eine stabile Population aufzuweisen, da sie 1999 und wieder 2002 beobachtet werden konnte. Aus dem Land Salzburg sind mir nur zwei ältere Nachweise bekannt. Die Flugzeiten lagen zwischen Mitte Juli und Anfang September.

***Pseudopanthera macularia* (LINNAEUS, 1758)**

EL 7620, FB 2247, FW 1710.- Rote Listen: -

Pantherspanner

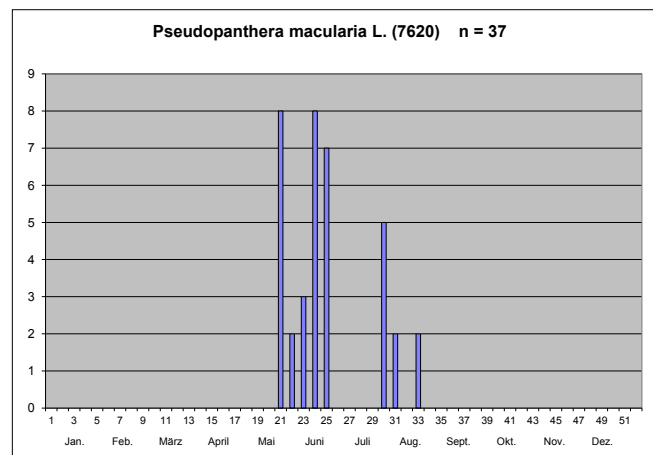


Foto: Peter Buchner

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts bis Russland und bis zur Kaukasusregion. Die Flugzeit geht von Mitte April bis Ende Juli. Die Raupen leben an verschiedenen Kräutern; genannt werden z.B. die Gattungen *Lamium*, *Mentha*, *Ononis* und *Stachys*. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; 25.05.1914 (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), 23.05.1920 (1x), Da; 15.06.1923 (2x), Hh; Bischofswiesen, Loipe (800m), Bischofswiesen, ohne Dat. (1x), Er; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (2x), R; 24.05.2001 (4x), R; 15.06.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Königssee, Schönau, 15.08.1917 (1x), Hh; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (3x), R; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 08.06.1955 (1x), B; Melleck (600m), Schneizlreuth, 15.05.1988 (2x), B; Melleck (800m), Schneizlreuth, 09.06.1991 (4x), B; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Wimbachtal, Ramsau, 23.06.1922 (1x), Kb; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.1998 (1x), R.

P. macularia kommt überall im NP und seiner Umgebung bis etwa 2000m vor. Die Falter sind tagaktiv, kommen aber auch nachts ans Licht. Der Falterflug beginnt hier Mitte Mai und endet Ende Juli (Phänogr. EL7620).



***Hypoxystis pluviana* (FABRICIUS, 1787)**

EL 7628, FB 2248, FW 1708.- RLD: 1, RLB(AVA): G

Pfriemenspanner (Blassgelber Sprenkelspanner)

Der Spanner ist von den Alpen bis ins südliche Fennoskandien und von W-Europa ostwärts bis Sibirien und Mongolei, im SO über Kleinasien bis zum Kaukasus verbreitet. Die Art kommt in S-Deutschland offenbar nur mehr an wenigen Stellen vor; in B.-W. ist sie ausgestorben (EBERT 2003, 382). Flugzeit von Mitte Mai bis Anfang Juli. Die Angaben zu den Raupenfutterpflanzen sind wohl wenig gesichert: Sie leben angeblich "meist überwintern" auf *Filipendula ulmaria* (SKOU 1986, 228), oder auf *Sarothamnus*-, *Genista*- und *Senecio*-Arten (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 221). Die Art flog früher "lokal, an der Flugstellen aber nicht selten bis häufig" (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 220). Heute ist die Art in Bayern wohl sehr selten, da auch HACKER (HACKER & MÜLLER 2006, 229) bei seinen langjährigen Untersuchungen in den Naturwaldreservaten kein Exemplar beobachten konnte.

Hintersee (800m), Ramsau, 03.06.1974 (1x), B; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Von der seltenen Art konnten in den letzten Jahren (2001- 2004) an Licht drei Exemplare im unteren Bereich der Klausbachtals und beim Wimbachschloß nachgewiesen werden. Die Art hat also im NP eine stabile Population. Die Flugzeit lag zwischen Mitte Mai und Anfang Juni. Aus dem Salzachgebiet ist mir kein Beleg bekannt.

Apeira syringaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7630, FB 2249, FW 1695.- Rote Listen: -

Fliederspinner

In Europa vom nördl. Mittelmeerraum bis S-Skandinavien verbreitet, östlich bis Kaukasus und Japan. Die Art pflanzt sich, je nach klimatischen Bedingungen in ein oder zwei Gen. fort. Die Falter fliegen von Anfang Mai bis Mitte September. Die Raupen leben bevorzugt auf *Lonicera spec.* (bes. Rote Heckenkirsche) und auf Liguster, daneben kommen Flieder und Esche in Betracht. Die Raupen überwintern und verpuppen sich an Zweigen ihrer Futterpflanze.

Hallthurn, gemeindefreies Gebiet, 15.07.1995 (1x); Obersee, Schönau, 12.06.1946 (1x), W; Schneizlreuth (800m), Schneizlreuth, 22.06.1961 (1x), B.

Aus dem NP-Gebiet gibt es nur wenige, ältere Beobachtungen. Auch im Chiemgau und im Land Salzburg ist die Art recht selten. Da die Raupenpflanzen vorhanden sind, müssen andere Faktoren (Klima?) das Vorkommen dieser Art begrenzen. Die Seltenheit der Nachweise mag aber auch damit zusammenhängen, dass die Falter offenbar nur selten zum Licht fliegen. Die oberösterreichischen Daten (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 351) legen nahe, dass nur selten über 700m geht.

Ennomos quercinaria (HUFNAGEL, 1767)

EL 7633, FB 2251, FW 1687.- Rote Listen: -

Eichen-Zackenrandspanner
Vorkommen vermutet (verschollen).

In Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien verbreitet, ostwärts über Kleinasien und Kaukasusregion bis Turkmenistan. Die Falter fliegen in einer Gen. von Mitte Juni bis Ende September. Die Eier überwintern. Raupen-Habitate sind nicht nur Eichen, sondern zahlreiche andere Laubbölzer.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 10.08.1950 (2x), Da.

Mir ist aus dem Berchtesgadener Raum nur eine ältere Beobachtung bekannt. Aus Salzburg gibt es nur wenige

Meldungen, darunter eine aus dem Bluntautal. Da die Art auch in letzter Zeit in den Chiemgauer Bergen wiederholt beobachtet wurde, dürfte sie auch jetzt noch gelegentlich im NP- Bereich vorkommen.

Ennomos fuscantaria (HAWORTH, 1809)

EL 7635, FB 2253, FW 1689.- Rote Listen: -

Eschen-Zackenrandspanner
Vorkommen vermutet.

In N-Afrika; in Europa von der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien lückig verbreitet, ostwärts bis zum Kaukasus. Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Esche und Liguster.

E. fuscantaria ist in tieferen Lagen des Salzachtals nicht selten. Da die Art auch im Bluntautal und im südl. Chiemgau mehrfach nachgewiesen wurde, ist ein Vorkommen in niedrigen Lagen (bis etwa 800m, vgl. KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 349) wahrscheinlich.

Ennomos erosaria

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7636, FB 2254, FW 1690.- Rote Listen: -

Birken-Zackenrandspanner
Vorkommen vermutet.

Verbreitung, wie bei *E. fuscantaria*. Die Falter fliegen in einer langgezogenen Flugzeit von Anfang Juni bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubbäumen (u.a. Weide, Birke, Eiche).

E. erosaria ist, ähnlich *E. fuscantaria* ist in tieferen Lagen des Salzachtals und in den oberösterreichischen Kalkalpen bis etwa 900m H: (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 350) nicht selten. Da die Art auch im Bluntautal und im südl. Chiemgau mehrfach nachgewiesen wurde, ist ein Vorkommen in niedrigen Lagen wahrscheinlich.

Selenia dentaria (FABRICIUS, 1775)

EL 7641, FB 2255, FW 1692.- Rote Listen: -

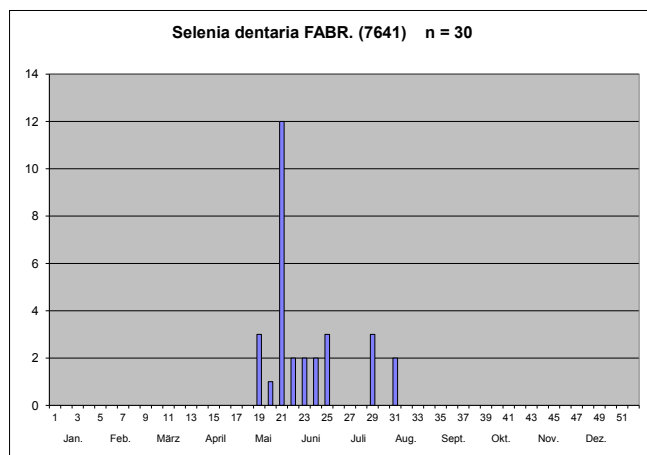
Dreistreifiger Mondfleckspanner
Syn. *bilunaria* (ESPER, 1801)

Verbreitung in fast ganz Europa, vom Mittelmeerraum bis N-Skandinavien, ostwärts über Sibirien bis Kamtschatka und Amurgebiet. In S-Deutschland in allen Naturräumen verbreitet und oft häufig. Die bivoltine Art

fliegt von Mitte März bis Anfang Juni und von Ende Juni bis Ende August. In den Alpen nur eine Gen. (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 212). Raupen-Nahrungspflanzen sind verschiedene Laubbölzer, Sträucher und Zwergsträucher. Die Puppen überwintern.

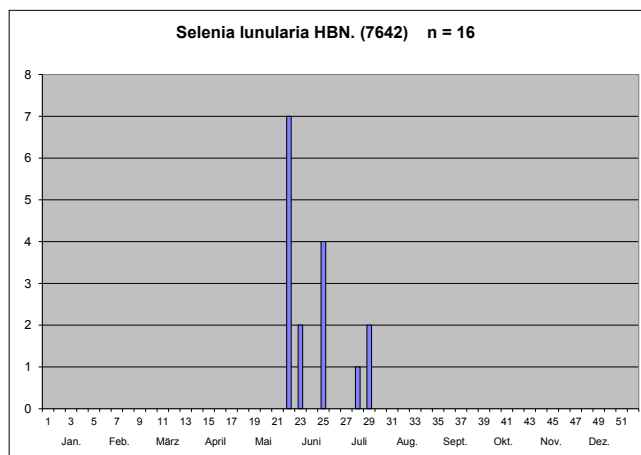
Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (1x), Da; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 16.05.1967 (1x), B; Roßfeldalm, ob. Liftstation (St. 89, 1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (10x), R.

S. dentaria wurde im NP bis über 1700m beobachtet. Sie ist überall in den Waldgebieten verbreitet. Das Phänogramm enthält Flugzeiten von Anfang Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL7641). Im Salzachtal beginnt der Flug bereits Ende März und endet Ende August. Es bleibt unklar, ob die noch im Juli im Gebirge beobachteten Falter einer 2. Gen. angehören, oder aus dem Salzachtal zugeflogen sind.



H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 10.07.1907 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße ob. Liftstation (1400m), gemeindefreies Gebiet, 25.05.2009, Lm; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R.

S. lunularia kommt im NP-Gebiet und Vorfeld vereinzelt bis ca. 1400m vor. Bei dem Exemplar vom Torrener Joch dürfte es sich um einen aus dem Bluntautal verflorenen Falter handeln. Die beobachteten Flugzeiten gehen im Gebirge von Ende Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL7642). Im Salzachtal ist die Art häufiger und fliegt bereits ab Ende März.



Selenia tetralunaria (HUFNAGEL, 1767)

EL 7643, FB 2257, FW 1694.- Rote Listen: -

Violettbrauner Mondfleckspanner

Verbreitung in Europa vom westlichen Mittelmeerraum bis N-Skandinavien und östlich bis Japan; in den meisten laubholzreichen Lebensräumen verbreitet. Die Flugzeit (bivoltin) geht von Mitte März bis Mitte Juni und von Ende Juni bis Mitte August. Die Raupen leben auf zahlreichen Laubbölzern und überwintern verpuppt.

Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; 14.08.1931 (1x), Da; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.06.1952 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; 08.05.2002 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

S. tetralunaria kommt im Berchtesgadener Land nur in Lagen unter 1000m vor. Dies deckt sich mit der in B.-W. ermittelten Höhengrenze (EBERT 2003, 401). Im NP wurde die Art bisher nur im unteren Bereich des Klausbachtals festgestellt. Im Salzachtal stammen die meisten Nachweise ebenfalls aus niedrigen Lagen. Der Flug der 1. Gen. beginnt Ende März; die letzten Falter einer 2. Gen. fliegen Anfang August.

Selenia lunularia (HÜBNER, 1788)

EL 7642, FB 2256, FW 1693.- Rote Listen: -

Zweistreifiger Mondfleckspanner

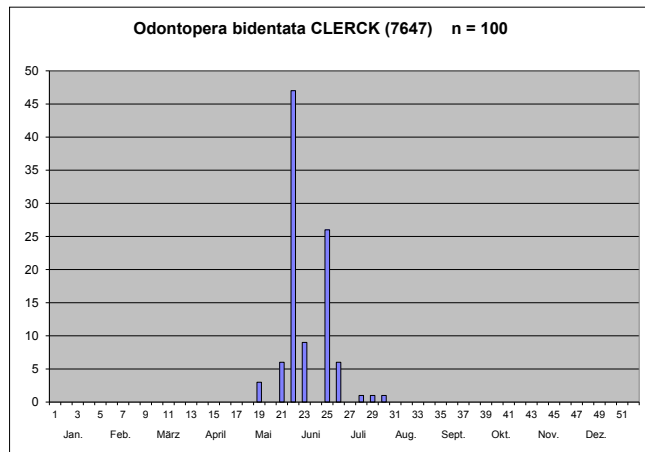
In N-Afrika und in Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien verbreitet, nach O über Kleinasien und die Kaukasusregion bis Zentralasien. Die bivoltine Art fliegt von Ende März bis Anfang Juni und von Ende Juni bis Ende August. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubbäumen; auch Schlehe, Rose und Heidelbeere werden als Futterpflanzen genannt. Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal,

Odontopera bidentata (CLERCK, 1759)

EL 7647, FB 2259, FW 1697.- Rote Listen: -

Doppelzahnspanner



In Europa vom Mittelmeerraum bis zum Polarkreis verbreitet, ostwärts bis nach Japan und zu den Kurilen. Die univoltine Art fliegt von Ende März bis Ende Juli. Die Raupen leben an zahlreichen Laubbölgern, angeblich auch an einigen Nadelhölzern. Die Puppen überwintern.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 28.05.2003 (8x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (4x), R; 26.06.2001 (1x), R; 08.05.2002 (3x), R; 17.06.2002 (1x), R; 28.05.2003 (9x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (3x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (3x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (6x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (8x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (11x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R.

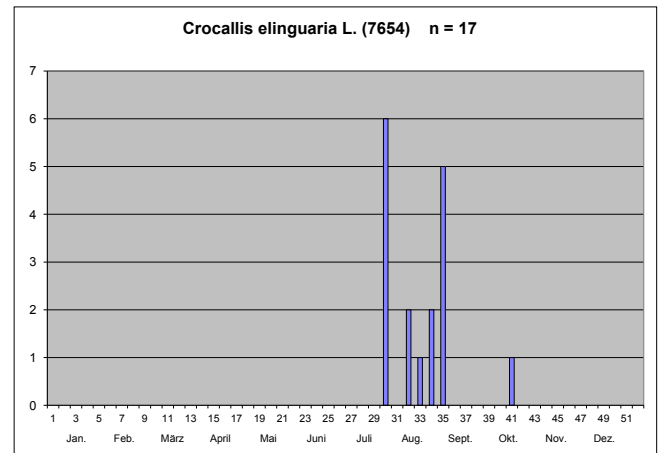
O. bidentata ist fast überall im NP in der Waldzone verbreitet. Höchstgelegene Nachweisstelle war die Umgebung des Watzmannhauses (ca. 1840m). Die Flugzeit beginnt im Gebirge erst Anfang Mai und endet Mitte Juli (Phänogr. EL7647). Im Salzachtal beginnt die Flugzeit ein Monat früher.

Crocallis elinguaris (LINNAEUS, 1758)

EL 7654, FB 2261, FW 1700.- Rote Listen: -

Heller Schmuckspanner

Verbreitung in Marokko, in Europa vom Mittelmeerraum bis zum Polarkreis, ostwärts bis Japan. Die Hauptflugzeit erstreckt sich in B.-W. von Anfang Juni bis Ende August; einzelne Falter fliegen noch bis Ende Oktober. FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 216) geben an, dass Eier oder Jungräupchen überwintern. Die Raupen leben auf einer Vielzahl von Laubbäumen und Büschen.



Bluntauental, Jochalm (1600m), Land Salzburg/Ö, 16.08.1950 (1x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (4x), W; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (2x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

Die Nachweise aus dem Berchtesgadener Gebiet stammen ebenso aus niedrig gelegenen Feuchtgebieten (Böckelweiher, Hintersee) wie aus der Waldzone bis etwa 1600m. Ein ähnliches Bild gibt der angrenzende Salzburger Raum (Nachweise von 510m (Wallersee-Moor) bis 1690m (Untersberg,)). Die Flugzeit geht von Ende Juli bis Anfang Oktober (Phänogr. EL7654).

Ourapteryx sambucaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7659, FB 2262, FW 1702.- Rote Listen: -

Nachtschwalbenschwanz

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien, im O bis Schwarzmeergebiet und Altai. Die Art ist in vielen Lebensräumen der kollinen und submontanen Stufe verbreitet aber meist nicht häufig. Die Falter fliegen in einer Gen. von Anfang Juni bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an zahlreichen Laubgehölzen (darunter Holunder) und Efeu.

Aus dem NP-Gebiet fehlen bisher Nachweise. Aufgrund des Vorkommens im benachbarten Bluntauental ist ein

solches in niedrigen Lagen des NP wahrscheinlich. Die Flugzeit im Salztal geht von Mitte Juni bis Anfang August.

Colotois pennaria (LINNAEUS, 1761)

EL 7663, FB 2263, FW 1698.- Rote Listen: -

Federfühler-Herbstspanner

Verbreitung: N-Afrika, in Europa vom Mittelmeerraum bis in die boreale Zone N-Europas, ostwärts bis Japan, in N-Amerika. Die Falter fliegen von Mitte September bis Ende November. Die Eier überwintern. Die Raupen der recht anpassungsfähigen Art leben auf verschiedensten Laubbäumen und Büschen.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R.

Aus dem NP liegen nur zwei Nachweise vor. Dies mag auch damit zusammenhängen, dass kaum Lichtfänge im Oktober und November durchgeführt wurden. Die Beobachtungen aus dem Salztal und dem oberösterreichischen Bergland legen nahe, dass die Art vor allem in niedrig gelegenen Waldgebieten vorkommt.

Angerona prunaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7665, FB 2264, FW 1701.- Rote Listen: -

Schlehenspanner (Pflaumenspanner)

Vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien verbreitet, ostwärts bis Kasachstan und O-Asien. Die Falter fliegen von Anfang Mai bis Mitte August in einer Gen.. Die Raupen leben überwiegend bevorzugt auf Schlehe aber auch auf einer Anzahl anderer Laubgehölze.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.06.1952 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; Traunsteiner Hütte (1550m), Schmeizlreuth, 04.07.1994 (1x).

Im NP wurde der Falter vereinzelt in Laubwäldern und Bergmischwäldern bis etwa 1300m nachgewiesen. Aus dem Bluntatal stammen häufigere Nachweise. Grundsätzlich bevorzugt die Art Talbereiche. Bei der Beobachtung auf der Reiteralm (1550m) dürfte es sich um ein verflogenes Exemplar handeln. Die Hauptflugzeit liegt in unserem Gebiet zwischen Mitte Juni und Mitte Juli.

Apocheima pilosaria

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7672, FB 2266, FW 1738.- Rote Listen: -

Schneespanner

Syn. *pedaria* (FABRICIUS, 1787)

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in Europa von Mittelmeer bis S-Fennoskandien, nach O bis Ural und Kaukasus. In B.-W. reicht das Vorkommen von der planaren bis zur submontanen Stufe. Die Weibchen sind flügellos; die Männchen fliegen an milden Wintertagen ab Dezember und dann bis Ende April. Die Raupen leben polyphag auf einer Vielzahl von Laubbäumen und -büschen.

Aufgrund von zwei Belegen aus dem Bluntatal und Nachweiserien im Chiemgau (Bergen, Hammer, Übersee) ist sehr wahrscheinlich, dass *A. pilosaria* auch im NP und Vorfeld in milderer Lagen unter 800m vorkommt.

Lycia hirtaria (CLERCK, 1759)

EL 7674, FB 2267, FW 1747.- Rote Listen: -

Schwarzfühler-Dickleibspanner

In großen Teilen Europas vom Mittelmeerraum bis etwa zum Polarkreis verbreitet, ostwärts durch Sibirien bis Sachalin und Japan. In B.-W. lebt die Art vor allem in der kollinen und planaren Stufe, sowie - an Häufigkeit abnehmend - bis ca. 900m (submontane Stufe). Die Falter fliegen von Ende Februar bis Mitte Mai. Die Raupen leben oligophag auf vielen Laubbäumen. Die Puppen überwintern, oft mehrmals.

Hintersee (St. 25, 780m) Ramsau, 17.03.2002 (1x) R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 22.04.2004 (1x), R.

Mir sind nur drei Nachweise auf bayerischem Gebiet bekannt. Aus dem Salztalgebiet sind einige Beobachtungen im Bluntatal anzuschließen. Die Art bevorzugt die submontanen Tallagen und wurde nur selten über 1000m Höhe angetroffen. Der Beleg von der Roßfeldalm ist wohl als Zuflug aus dem Salztal zu deuten. Die Falterbeobachtungen im Land Salzburg liegen zwischen Ende März und Mitte Mai.

Lycia alpina (SULZER, 1776)

EL 7675, FB 2268, FW 1744.- RLD: -, RLB(AVA): R

Alpen-Spinnerspanner (Alpen-Dickleibspanner)

Der recht seltene Spanner ist in den höheren Lagen der Alpen und des Schweizer Jura verbreitet. Die Männchen



Foto: Walter Ruckdeschel

fliegen ab Ende April bis Juli auf der Suche nach den flügellosen Weibchen. Die Raupen leben im August und September polyphag auf niedrigen Pflanzen und Weiden. Die Puppen überwintern meist mehrmals.

Berchtesgaden (550m), 15.05.1920 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.06.1948 (1x), W; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Seeleensee (1600m), Schönau, 24.05.1947 (1x), Kr; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R. BC ZSM 42809, 42810.

Zu den fünf Nachweisen aus dem NP sind ergänzend noch drei Belege aus dem Bluntatal zu nennen. Die Falter wurden ab Ende April bis Mitte August beobachtet. Die bayerischen Falter stammen aus Höhen zwischen 1600m und 1800m. Auch die Belege aus den Salzburger Alpen dürften i. d. R. aus dem Bereich der Baumgrenze stammen. In den oberösterreichischen Kalkalpen stammen die Beobachtungen aus einem Höhenbereich von 1350m bis ca. 2100m.

Biston strataria (HUFNAGEL, 1767)

EL 7685, FB 2272, FW 1749.- Rote Listen: -

Pappel-Dickleibspanner (Pappelspanner)

B. strataria ist im Mittelmeerraum einschließlich N-Afrika und in Europa bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts bis Kaukasus und O-Asien verbreitet. Die Art ist in B.-W. als typischer Laubholzbewohner von der kollinen bis in die submontane Stufe (bis ca. 800m) vertreten. Die Flugzeit in B.-W. erstreckt sich zwischen Anfang Februar und Mitte Mai. Die Raupen leben polyphag auf vielen Laubbäumen und -büschen und überwintern als Puppen.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (1x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (3x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (2x), R.

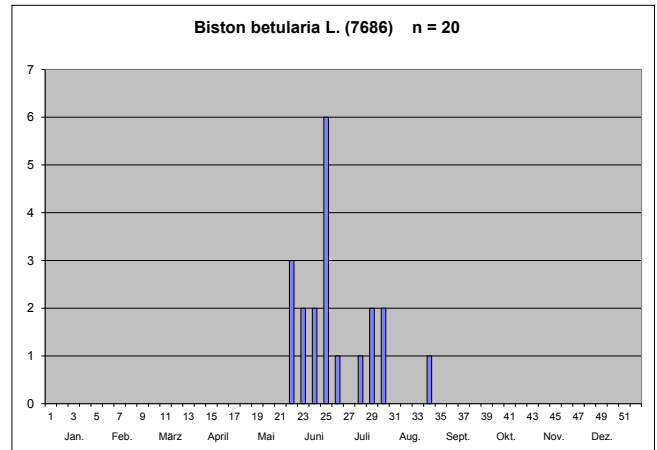
In den tiefen Lagen des NP-Vorfeldes dürfte die Art überall verbreitet sein (Beisp.: Kranzstein/ Salinenweg, Marktschellenberg). In höheren Lagen wurde aufgrund

der zur Flugzeit noch herrschenden winterlichen Verhältnisse nicht gelehnet: Ein stabiles Vorkommen ist dort unwahrscheinlich. Im Salzachtal beschränken sich die Nachweise ebenfalls auf niedrige Lagen. Dies mag wohl auch für die Falter aus dem Bluntatal zutreffen, die keine Höhenzuordnung aufwiesen. Die Flugzeiten liegen zwischen Mitte März und Anfang Mai.

Biston betularia (LINNAEUS, 1758)

EL 7686, FB 2273, FW 1750.- Rote Listen: -

Birken-Dickleibspanner (Birkenspanner)



Das Verbreitungsgebiet von *B. betularia* gleicht etwa dem von *B. strataria*, umfasst aber auch N- Amerika. Der Birkenspanner ist in B.-W. noch weiter verbreitet und häufiger, als der Pappelspanner. Die Verhältniszahl der dort ausgewerteten Faltermeldungen (*betularia*: *strataria* = 2530 : 1221) ergibt auch in den bayerischen Naturwaldreservaten (= 306 : 54, HACKER & MÜLLER 2006, 230) eine ähnliche Tendenz. Die Flugzeit geht in B.-W. von Anfang Mai bis Ende August. Die Raupen leben polyphag auf vielen Laubbäumen und -büschen sowie Kräutern und überwintern als Puppen.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1904 (1x), Os; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 13.06.1999 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (1x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R.

Bei den Faltern aus dem NP und Umfeld fehlen melanistische Exemplare (f. *carbonaria* (JORDAN)). Der Birkenspanner ist dort nicht selten und fliegt von den Tallagen bis in die subalpine Zone (Torrener Joch, 1720m). Er ist auch hier und im Salzburger Land verbreiteter und häufiger, als *B. strataria*. Die Flugzeit (Phänogr. EL7686) beginnt im NP erst Ende Mai und endet Mitte August.

Agriopsis aurantiaria HÜBNER, 1799

EL 7695, FB 2276, FW 1734.- Rote Listen: -

Orangegelber Breitflügelspanner

Vorkommen vermutet.

In Europa vom Mittelmeerraum bis Mittelskandinavien und ostwärts nach Russland, im SO bis zum Kaukasus verbreitet. Die Art bevorzugt in B.-W. Laubwälder und laubholzreiche Biotope. Die Flugzeit geht von Anfang Oktober bis in den Dezember hinein. Die Eier überwintern. Die Raupen der Nominatart leben polyphag auf verschiedenen Laubbäumen. Die Raupen der in den Alpen verbreiteten Ssp. *lariciata* (SCHOLZ, 1947) sollen dagegen auf Lärchen leben.

A. aurantiaria ist lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 232) "verbreitet und meist häufig; in den Alpen bis 2000m". Aus dem Berchtesgadener Bergland fehlen jedoch Nachweise. Im Chiemgau und im Land Salzburg stammen die Nachweise durchwegs aus den Tälern. OSWALD (2001, 13) fand die Art nur im Murnauer Moor und nicht in den Bergregionen des Werdenfeller Landes. In Oberösterreich geht der Falter kaum über 800m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 299). Eine Aufklärung dieses Widerspruchs wäre lohnend! Die Art ist also im Berchtesgadener Land wohl nur in den tiefer gelegenen Tallagen des NP-Vorfeldes zu erwarten. Die Flugzeit beginnt im Land Salzburg bereits Mitte September.

Agriopsis marginaria FABRICIUS, 1776

EL 7696, FB 2277, FW 1735.- Rote Listen: -

Graugelber Breitflügelspanner

In Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien, nach O bis zum Ural und Kaukasus verbreitet. In B.-W. ist *A. marginaria* besonders in der planaren und kollinen Stufe und mit abnehmender Häufigkeit in der submontanen Stufe in laubholzreichen Wäldern, Hecken, in zwergrauschreichen Mooren und im Siedlungsbereich verbreitet. Die Weibchen sind flugunfähig. Die Männchen sind auch tagaktiv und fliegen von Februar bis April. Die Raupen leben von April bis Juni polyphag auf verschiedenen Laubbäumen und Gehölzen und überwintern verpuppt.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m) Stangaß, Bischoffswiesen, 17.03.2002, R;
Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R.

Auch aus dem Bluntatal gibt es zwei Belege. Im Salzachtal bevorzugt die Art niedrige Lagen unter 800m. Die Flugdaten beginnen dort Mitte Februar und enden in der zweiten Aprilhälfte. Die Belegzahl im Berchtesgadener Land ist gering, weil so früh im Jahr selten gelehrt wird.

Erannis defoliaria (CLERCK, 1759)

EL 7699, FB 2278, FW 1737.- Rote Listen: -

Großer Frostspanner

Vorkommen vermutet.

E. defoliaria ist in N-Afrika, in Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien und ostwärts bis Kasachstan und O-Asien verbreitet. Die Art bevorzugt in B.-W. die planare und kolline Stufe, seltener submontane Habitats bis ca. 1000m. Die Weibchen sind flügellos; die Männchen fliegen von Ende September bis Ende Dezember. Die Eier überwintern. Die Raupen leben im Frühjahr polyphag auf zahlreichen Laubbäumen, -büschen und Zwergsträuchern.

Mir sind bisher in der Umgebung nur 3 Nachweise aus dem Bluntatal bekannt. Die übrigen Salzburger Daten stammen von niedrigen Lagen bis etwa 800m. Wahrscheinlich meidet *E. defoliaria* auch hier höhere Lagen und ist im NP-Umfeld insbesondere unter 800m zu erwarten.

Sciadia tenebraria (ESPER, 1806)

EL 7752, FB 2280, FW 1804.- RLD: D, RLB(AVA): -

Schuttflur-Bergspanner (*)

Die in den Hochlagen der Pyrenäen und Alpen verbreiteten tagaktiven Falter fliegen im Juli und August. Die zweimal überwinterten Raupen leben an Kräutern der hochalpinen Schuttfluren (genannt werden *Ranunculus glacialis*, *Saxifraga caesia*, *S. oppositifolia*, *Silene acaulis*, auch Flechten (H. ZIEGLER; www.pieris.ch)).

Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; 18.07.1947 (1x), Hh;
Funtensee (1700m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Funtensee (1900m),
Schönau, 05.08.1949 (6x), W; Funtensee (2000m), Schönau, ohne Dat.
(2x), W; Gr. Hundstod (2100m), Ramsau, A. 08.1941 (1x), Kr; 15.07.1947
(7x), Es; (2300m) 15.07.2003, Ha; Kahlersberg (2300m), Land Salzburg/Ö,
01.08.1942 (1x), W; Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x),
R; Riemannhaus (2000m), Land Salzburg/Ö, 26.07.1956 (1x), K.

Gelegentlich einer Revision der *tenebraria*-Artengruppe (HUEMER & HAUSMANN, 2009) ergaben Untersuchungen, dass die bisher *Sciadia tenebraria* zugewiesenen Vorkommen in den Ostalpen teilweise zu **Sciadia innuptaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)** gehören. Eine 2012 durchgeführte Genitaluntersuchung zweier Exemplare (1 Männchen, 1 Weibchen) aus dem Steinernen Meer durch A. HAUSMANN (pers. Mitt.) ergab jedoch eine Zugehörigkeit dieser Falter zu *tenebraria* (Nominatform *S. tenebraria tenebraria*). *S. innuptaria* scheint östlich des Dachsteinmassivs in den Kalkalpen zu fehlen.

Das Berchtesgadener Vorkommen liegt, wie auch andernorts in den Kalkalpen, in offenem, felsigem Gelände.

Als Höhenbereich für die Artengruppe geben HUEMER & HAUSMANN (2009, 5) 2000m bis 3300m an. Der niedrigste Fundort am Funtensee liegt nur auf 1600m H..

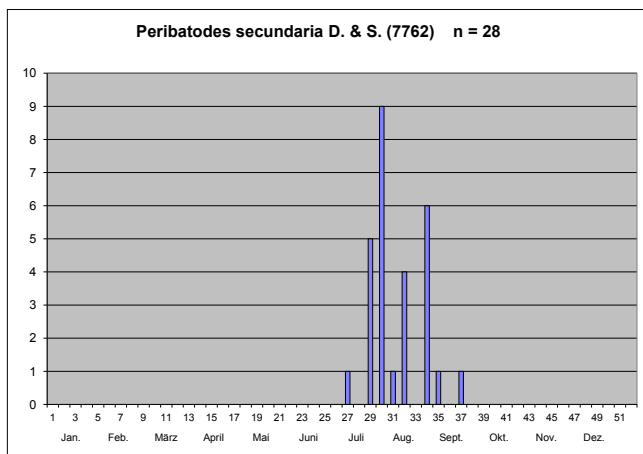
Peribatodes secundaria
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7762, FB 2282, FW 1759.- Rote Listen: -

Nadelholz-Rindenspanner

Die Art kommt in Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis S-Skandinavien vor, östlich bis Kleinasien. Die typische Nadelwaldart ist in B.-W. bis in den hochmontanen Bereich verbreitet und oft häufig. Die Falter fliegen von Ende Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend auf Weißtannen, Fichte und Kiefer, angeblich auch auf Wacholder.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1914 (1x), Os; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1700m), Schönau, 16.08.1949 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; 10.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (2x), W; 27.08.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 16.07.2002 (4x), R; 18.08.2003 (1x), R; 26.07.2007 (2x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 09.09.1999 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R.



Im NP und Umfeld ist *P. secundaria* in den Nadelwaldgebieten bis etwa 1700m verbreitet und stellenweise häufig. Die Flugzeit (Phänogr. EL7762) beginnt Ende Juni und endet Ende August.

Deileptenia ribeata (CLERCK, 1759)

EL 7775, FB 2285, FW 1762.- Rote Listen: -

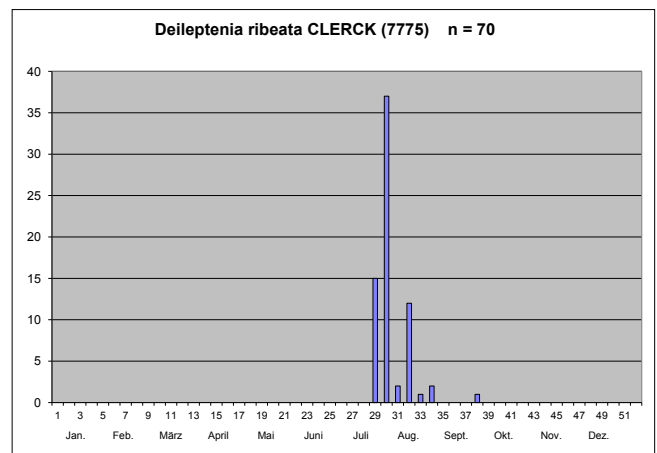
Moosgrüner Rindenspanner

Verbreitung von den nördlichen Mittelmeerländern bis ins mittlere Fennoskandien, nach O bis O-Asien.

Die mesohygrophile Art ist in B.-W. vor allem in der kollinen bis hochmontanen Stufe in frischen Nadel- und Mischwäldern verbreitet. Die Flugzeit geht dort von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an Weißtannen, Fichten und verschiedenen Laubgehölzen.

Berchtesgaden (550m), 17.07.1912 (1x), Os; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (11x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; 18.08.2003 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (16x), R; 16.07.2002 (6x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (3x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (6x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (3x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (5x), R; 16.08.2004 (1x), R. GP 1409.

Im Berchtesgadener Raum ist die Art in der submontanen Stufe verbreitet und häufig und geht selten über 1000m. Die bei FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 246) zitierte Höhengrenze von 1600m ließ sich nicht bestätigen. Das Verbreitungsareal deckt sich also nicht mit der Verbreitung von Weißtanne und Fichte; eine Suche nach den Futterpflanzen der Raupen wäre daher wünschenswert. Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Ende August, vereinzelt bis Mitte September (Phänogr. EL7775).



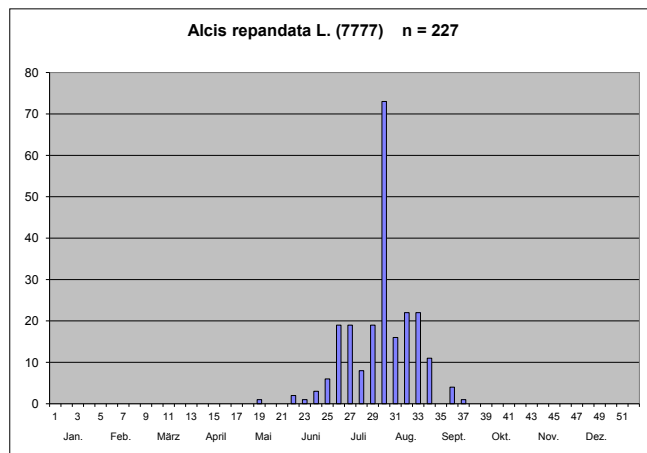
Alcis repandata (LINNAEUS, 1758)

EL 7777, FB 2286, FW 1763.- Rote Listen: -

Wellenlinien-Rindenspanner

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich in Europa vom Mittelmeerraum bis zum Polarkreis und nach O bis zum Ural und Kaukasus. *A. repandata* ist in S-Deutschland einer der häufigsten Baumspannerarten mit fast

ubiquitärer Verbreitung. Die Falter fliegen hier univoltin von Ende Mai bis Mitte August. Die Raupen leben polyphag sowohl auf Nadel- wie Laubhölzern, Büschen und niedrig wachsenden Pflanzen und überwintern als Raupen.



Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (15x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (4x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 25.06.1912 (1x), Os; 26.06.1912 (1x), Os; 27.06.1912 (3x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; 08.06.1950 (1x), Da; Hachelwände (900m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; 19.07.2004 (6x), R; Herrenröint Diensh. (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 16.07.2002 (5x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (10x), R; 20.08.2001 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 01.09.1998 (2x), R; 13.08.1999 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Klausbachtal; Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; 19.07.2004 (2x), R; Lattengebirge, Dalsenalp (1200m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalp Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (3x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (8x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (5x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (5x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (10x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; 08.05.2002 (1x), R; 14.08.2002 (10x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (4x), R; 20.07.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 19.07.1999 (21x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x),

Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (6x), R; 20.08.1998 (1x), R; 19.07.1999 (23x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R; 16.08.2004 (3x), R.

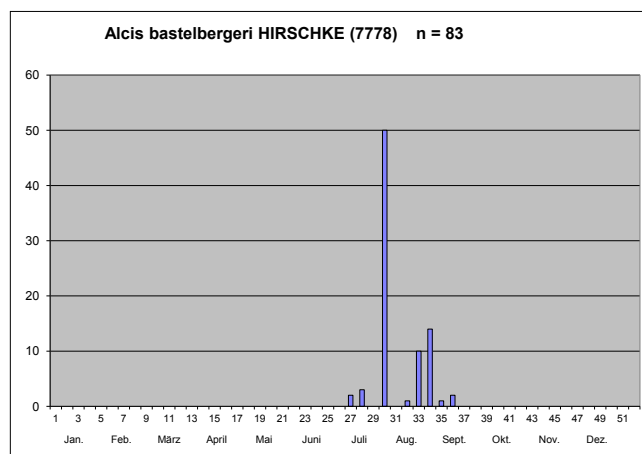
A. repandata gehört zu den häufigsten Spannern im NP-Gebiet. Er ist von den Tieflagen des NP- Vorfelds bis in die Zone der alpinen Matten verbreitet, wobei allerdings die Häufigkeit über ca. 1400m abnimmt. Die Weibchen sind ohne Genitalpräparation oft schwer von *A. bastelbergeri* zu unterscheidenden; bei früh (Mai/ Juni) fliegenden Faltern dürfte es sich aber um *repandata* handeln. Die Flugzeit (Phänogr. EL7777) erstreckt sich in unserem Gebiet von Mai bis Anfang September.

Alcis bastelbergeri (HIRSCHKE, 1908)

EL 7778, FB 2287, FW 1764.- Rote Listen: -

Bastelbergers Rindenspanner

Syn. *repandata maculata* (STAUDINGER, 1901), *maculata bastelbergeri* (HIRSCHKE).



Von FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 248) als *maculata* ssp. *bastelbergeri* bezeichnet; gilt nun als gute Art (Scoble 1999, Bd.1 28). Besonders die Weibchen werden oft mit *A. repandata* verwechselt. *A. bastelbergeri* ist in Europa in Mittelgebirgen und in den Alpen verbreitet, nördlich bis zum Baltikum, ostwärts in den Gebirgen der Ukraine und SO-Europas, bis O-Asien (ssp. *sachalinensis* (MATSUMURA, 1911)). Das europäische Areal hat sich im 20. Jahrhundert stetig erweitert. Verbreitungsschwerpunkt ist in B.-W. der montane Bereich bis etwa 1000m. Die Falter fliegen dort von Anfang Juli bis Anfang September. Als Raupenpflanzen werden *Clematis vitalba*, *Betula spec.*, *Rubus idaeus*, *Solidago virgaurea*, *Vaccinium myrtillus*, *Calluna vulgaris*, und andere niedrig wachsende Pflanzen genannt; es besteht diesbezüglich noch Forschungsbedarf! Die Raupen überwintern.

Bluntautal (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.08.1955 (1x), W; 20.08.1955 (1x), W; 27.08.1955 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö.,

05.07.1959 (3x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (6x), R; Herrenröint Diensh. (St. 28, 1280m), Schönau, 05.07.1928 (1x), Lb; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (13x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (19x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (17x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (12x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R. BC ZSM 42811, 42812.

Die vielerorts seltene *A. bastelbergeri* ist im NP mit einer starken Population vertreten. Die Art besiedelt laubholzreiche Tallagen bis etwa 1300m und ist besonders im vorderen Klausbachtal recht häufig. Im unteren Teil des Klausbachtals wurde zur Verbesserung der Waldweide 2007 der Wald stark ausgelichtet. Dies war Veranlassung, eine Vergleichsuntersuchung zwischen dem ausgelichteten Teil des Lahnwaldes (Umg. Lahnwaldhütte) und einem noch nicht ausgelichteten Gebiet durchzuführen (s.a. Absch. 2.5.1). Die Auslichtung führte zu einem starken Rückgang die Individuenzahl von *A. bastelbergeri*. Die Flugzeit geht auch im NP von Anfang Juli bis Anfang September (Phänogr. EL7778).

Alcis jubata (THUNBERG, 1788)

EL 7779, FB 2288, FW 1765.- RLD: 1, RLB(AVA): -

Bartflechten-Rindenspanner
Vorkommen fraglich.

In Europa vom nördlichen Mittelmeerraum bis zum Polarkreis, ostwärts bis zum Amurgebiet und Japan verbreitet. In S-Deutschland bevorzugt *A. jubata* die montane und subalpine Stufe bis ca. 1600m. Die Art ist an das Vorkommen von Bartflechten gebunden, die an den Stämmen von Weißtannen und Fichten wachsen. Im Schwarzwald wurde als Raupennahrung die Bartflechtenart *Usnea filipendula* festgestellt. In Norddeutschland und Skandinavien werden u.a. *Usnea barbata*, *U. dasypoga* und *Alectoria spec.* genannt. Die Raupe lebt überwiegend an den Flechten, an denen sie sich auch verpuppt. Die Falter fliegen im Schwarzwald von Mitte Juni bis Ende August. Die Art ist an vielen alten Fundorten verschwunden, was auf die Beeinträchtigung des Flechtenwuchses durch Immissionen zurückgeführt wird (V. WIRTH, zit. bei EBERT 2003, 481).

A. jubata war auch früher in den nördlichen Kalkalpen sehr selten und ist möglicherweise in vielen Gebieten ausgestorben. Aus dem Land Salzburg gab es bis 1960 einige Nachweise, darunter auch ein Falter aus dem Hagengebirge (Schlum, 25.8.1951). Die Art wird daher auch für das NP-Gebiet genannt.

Hypomecis roboraria (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7783, FB 2290, FW 1767.- Rote Listen: -

Großer Rindenspanner

In Europa vom nördlichen Mittelmeerraum bis ins mittlere Fennoskandien, nach O bis N-China und über Kleinasien bis zum Kaukasus verbreitet. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Mai bis Ende August. Die Raupen leben überwiegend auf *Quercus spec.* und gelegentlich auch auf anderen Laubbäumen (*Fagus sylvatica*; evtl. auch *Ulmus*, *Malus*, *Betula*). Bevorzugte Lebensräume sind daher eichen- und buchenreiche Laubwälder.

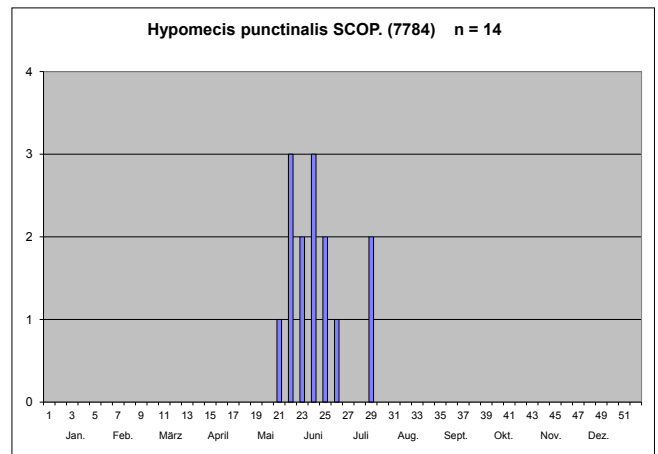
Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

Nicht zufällig stammt der einzige Nachweis aus dem NP von St. Bartholomä mit seinem buchenreichen Mischwald. In tieferen Lagen des NP-Vorfeldes, die weniger gründlich untersucht wurden, dürfte die Art häufiger sein. Darauf weisen auch die zahlreicheren Meldungen aus dem Bluntau und Salzbachtal - wohl alle unter 600m Höhe - hin. Die Flugzeit beginnt hier Ende Mai und endet Mitte Juli.

Hypomecis punctinalis (SCOPOLI, 1763)

EL 7784, FB 2291, FW 1771.- Rote Listen: -

Aschgrauer Rindenspanner



Verbreitung in Europa von der Iberischen Halbinsel bis S-Fennoskandien und nach O bis O-Asien. In S-Deutschland ist die Art vom Flachland bis etwa 800m weit verbreitet und zumeist häufig. Die Falter fliegen hier in einer Gen. von Mitte April bis Mitte August. Die Raupen leben oligophag auf verschiedenen Laubbäumen und -büschen sowie auf Heidelbeeren. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; 28.05.2003 (1x),

R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Schneizreuth, 06.06.1917 (1x), Os; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (1x), R; 14.06.2004 (1x), R.

H. punctinalis ist in den laubholzreichen Tallagen unseres Gebietes bis etwa 850m nicht selten. Auch im Land Salzburg wird die 800m-Grenze nur selten überschritten. Die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 254: "bis 1600m") ist insoweit zu revidieren. Die Flugzeit beginnt hier erst Mitte Mai und endet Mitte Juli (Phänogr. EL7784). Im Salzachtal geht sie von Mitte April bis Mitte Juli.

Fagivorina arenaria (HUFNAGEL, 1767)

EL 7792, FB 2293, FW 1770.- RLD: 1, RLB(AVA): 3

Rotbuchen-Rindenspanner
(Scheckiger Rindenspanner)

Die recht seltene Art ist in Mitteleuropa bis S-Schweden und nach S bis Sizilien verbreitet. Nach O reicht das westpaläarktische Verbreitungsareal über den Balkan bis zur Ukraine. Als Flugzeit wird für B.-W. Mitte Mai bis Mitte August angegeben. Die Raupen leben vor allem auf Buchen, wohl auch auf Eichen. Die Puppen überwintern.

Bluntautal, Golling, Land Salzburg/Ö, 22.04.1952 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), W.

F. arenaria lebt in den buchenreichen Mischwäldern des Klausbach- und Schrainbachtals. Auch aus dem Bluntautal gibt es mehrere Nachweise. Darüber hinaus gibt es im Land Salzburg und in den Chiemgauer Alpen kaum Beobachtungen, weshalb dem Vorkommen im NP eine hohe Bedeutung für den Artenschutz zukommt. Die früheste Flugzeit im NP und Umfeld war der 22. April, die späteste der 23. Juni.

Ectropis crepuscularia (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7796, FB 2295, FW 1774.- Rote Listen: -

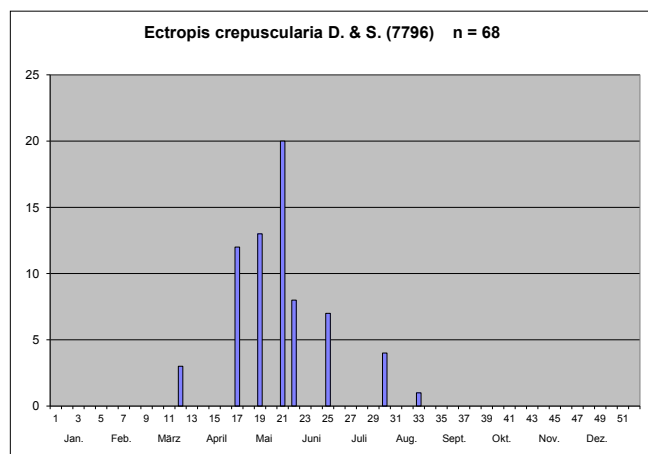
Zackenbindiger Rindenspanner
Syn. *bistortata* (GOEZE, 1781)

Verbreitung vom westlichen und nördlichen Mittelmeerraum bis zum Polarkreis und ostwärts bis O-Asien, auch in N-Amerika. Die Art ist in S-Deutschland fast ubiquitär verbreitet und meist häufig. Die Flugzeit der bei uns bivoltinen Art geht von Mitte Februar bis Mitte Mai und von Anfang Juni bis Mitte August.

Einzelne im September und Oktober fliegende Falter könnten einer 3. Gen. angehören. Die Raupen fressen polyphag auf vielen Laubbäumen und -büschen sowie auf vielen Kräuterarten. Die Puppen überwintern.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (2x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 28.05.2003 (2x), R; 22.04.2004 (3x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (7x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 23.05.2001 (1x), R; 17.03.2002 (1x), R; 08.05.2002 (6x), R; 28.05.2003 (1x), R; 22.04.2004 (2x), R; 19.05.2004 (6x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (5x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (5x), R; 22.04.2004 (4x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

E. crepuscularia ist auch im NP und seinem Vorfeld häufig und bis zu etwa 1000m (stellenweise bis 1400m) weit verbreitet. Die beobachtete Flugzeit beginnt Mitte März und endet Mitte August (Phänogr. EL7796). Im Land Salzburg wurden vereinzelt Falter noch im September und Oktober beobachtet.



Paradarisa consonaria (HÜBNER, 1799)

EL 7798, FB 2296, FW 1775.- Rote Listen: -

Glattbindiger Rindenspanner

In der gemäßigten Zone Europas lückig verbreitet, nach O bis O-Asien. Die Verbreitung reicht in B.-W. von der Ebene bis etwa 1000m. Die Flugzeit beginnt dort Anfang März und geht bis Ende Juni. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubbäumen und -büschen, wohl auch auf *Vaccinium spec.* und überwintern verpuppt.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (7x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (5x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002

(2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Im NP und Vorfeld konnte die Art nur an einige Stellen im westlichen Teil, bis etwa 1000m, nachgewiesen werden. Einer der Falter war melanistisch (f. *nigra* (BANKES)). Auch aus dem Bluntautal liegen mehrere Beobachtungen vor. Die Falter wurden im NP nur im Mai beobachtet. Die Meldungen aus dem Land Salzburg liegen zwischen Anfang April und Ende Mai.

Aethalura punctulata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7802, FB 2298, FW 1777.- Rote Listen: -

Grauer Erlen-Rindenspanner
Syn. *punctularia* (HÜBNER, 1823)

Verbreitung in Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis in die boreale Zone, ostwärts bis S-Sibirien. In B.-W. ist die Art von der planaren bis submontanen Stufe mit einer Höhengrenze von 800m verbreitet. Bevorzugt werden Gewässer begleitende Erlenbestände. Die Falter der 1. Gen. fliegen von Februar bis Anfang Juni, die einer 2. unvollständigen Gen. von Mitte Juni bis Anfang August. Die Raupen leben bevorzugt an Erle und Birke und überwintern verpuppt.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 22.04.2004 (1x), R; 19.05.2004 (3x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

Die vier Nachweise dieser recht seltenen Art aus dem Berchtesgadener Raum stammen aus gewässernahen Habitaten unter 850m Höhe. Bemerkenswert ist das zahlreichere Vorkommen im Moorkomplex Böckelweiher. Die Flugzeit lag zwischen Mitte April und Mitte Juni. Hier und im Salzachgebiet stammen alle Falter nur von einer 1. Gen..

Ematurga atomaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7804, FB 2299, FW 1821.- Rote Listen: -

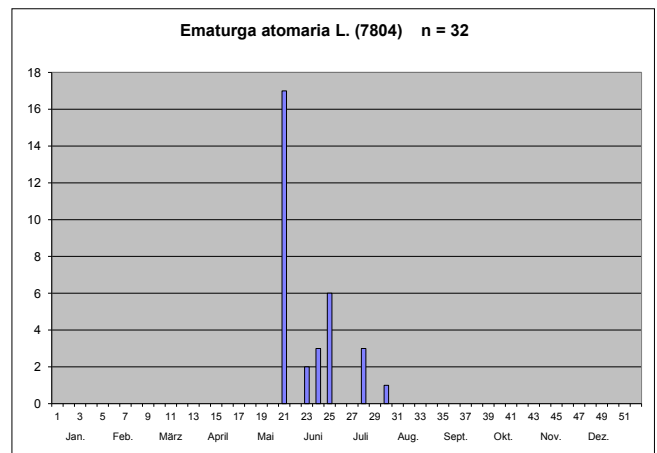
Heideland-Tagspanner

In Europa vom Mittelmeer bis zum Nordkap und ostwärts über Russland bis O-Asien, im Südost bis zur Schwarzmeerregion in mehreren Unterarten verbreitet. *E. atomaria* fliegt von Ende März bis Mitte Juni (1. Gen.) und bildet in niedrigeren Lagen eine 2. Gen. von Juni bis Mitte August. Die Falter sind am Morgen und in der Abenddämmerung besonders aktiv. Der Verbreitungsschwerpunkt in B.-W. liegt im kollinen und submontanen Bereich. Die Raupen leben

polyphag an vielen niedrigen Pflanzen (u.a. *Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus*) und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 24.05.2001 (1x), R; 15.06.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 18.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schneizreuth, 07.06.1917 (1x), Os; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (3x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 20.05.2004 (13x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R.

Im Berchtesgadener Raum ist die Art von den Talböden bis über 1700m (Torrener Joch) verbreitet. Da auch im Alpenvorland Moorgebiet bevorzugte Habitate dieser Art sind, verwundert nicht die starke Präsenz im kleinen Hochmoor am Böckelweiher. Die Flugzeiten liegen zwischen Ende Mai und Mitte Juli (Phänogr. EL7804); im Salzachtal beginnt die Flugzeit bereits Anfang April. Eine 2. Gen. scheint sich also nicht zu bilden.



Bupalus piniaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7822, FB 2301, FW 1822.- Rote Listen: -

Kiefernspanner

In N-Afrika, in ganz Europa bis zum Polarkreis und ostwärts bis Kasachstan verbreitet. Die Flugzeit in B.-W. geht von Mitte April bis Mitte August. Die Raupen leben auf *Pinus spec.*, seltener auf anderen Nadelbäumen. Sie überwintern in der Erde, wo sie sich im Frühjahr verpuppen.

Jenner-Mittelstation (St. 10, 1340m), Berchtesgaden, 20.07.1998 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (5x), R.

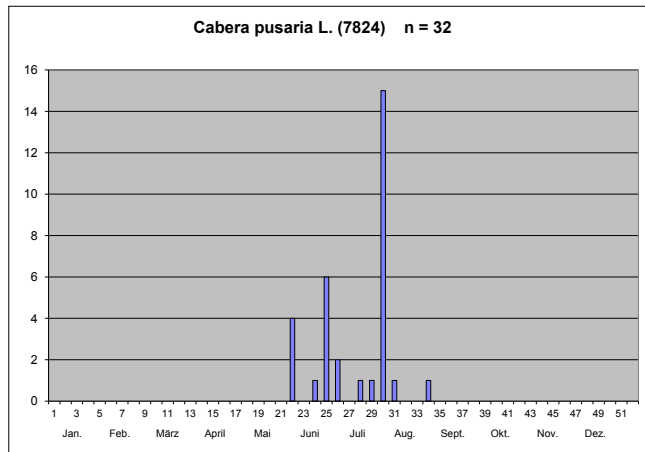
B. piniaria ist im NP-Gebiet nur lokal, bis etwa 1350m Höhe, vertreten, was wohl auch mit dem geringen

Bestand an Kiefern zusammen hängt. Auch im Land Salzburg ist die Art nicht allzu häufig und findet sich besonders in submontanen Mooren. Die Flugzeit liegt zwischen Anfang Mai und Mitte Juli.

Cabera pusaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7824, FB 2302, FW 1676.- Rote Listen: -

Weißstirn-Weißspanner



In Europa vom Mittelmeerraum bis N-Skandinavien vielerorts verbreitet und häufig; östlich bis ins Amurgebiet und über Kleinasien in die Kaspis-Region. Die bivoltine Art fliegt von Ende April bis Mitte Juni und von etwa Ende Juni bis Ende August. In höheren Gebirgslagen soll es nur eine Gen. geben (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 204). Die Raupen leben auf verschiedenen Laubbäumen (z.B. Erle, Birke, Weide) und überwintern verpuppt.

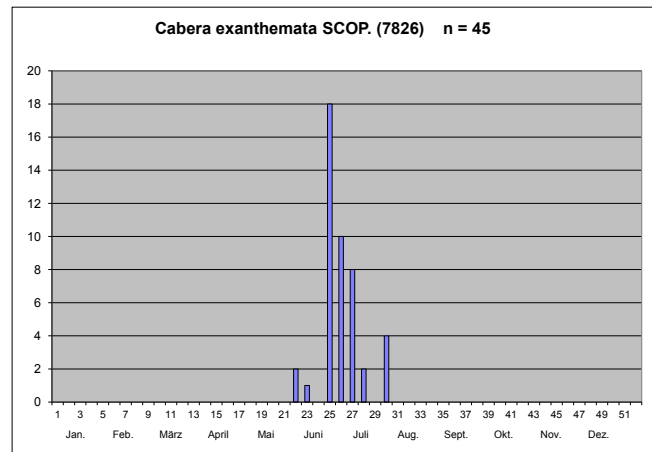
Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Berchtesgaden (550m), 23.05.1920 (1x), Da; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (2x), R; Herrenroint Diensh. (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 08.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (3x), R; 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

Die Art ist in unserem Gebiet bis etwa 1300m verbreitet und nicht selten. Auch die Salzburger Daten stammen zumeist aus den Tallagen. Die Flugzeit (Phänogr. EL7824) in den Berchtesgadener Bergen reicht von Ende Mai bis Ende Juli (nur eine Gen.), im Salzachtal von Ende April bis Ende August (wohl in zwei Gen.).

Cabera exanthemata (SCOPOLI, 1763)

EL 7826, FB 2304, FW 1677.- Rote Listen: -

Braunstirn-Weißspanner



Verbreitung ähnlich *C. pusaria*, jedoch auch in N-Amerika. Als Lebensraum werden Auwälder bevorzugt; in Bergregionen ist die Art in B.-W. seltener. Wie bei *C. pusaria* bildet die Art nur in klimatisch günstigen Gebieten zwei Gen., die von Mitte April bis Ende Juni und von Juli bis Anfang September fliegen. Die Raupen leben auf Laubbäumen (bes. Weide, Birke und Erle). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Berchtesgaden (550m), 23.05.1920 (1x), Da; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.06.1949 (1x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (3x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 04.07.1907 (1x), Os; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (3x), R; 17.06.2002 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; 13.06.1999 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.06.1998 (4x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (9x), R.

C. exanthemata bevorzugt im NP tiefe Lagen bis etwa 900m, fliegt vereinzelt aber auch bis 1400m. Die Salzburger Vorkommen liegen unter 1200m. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL7826); im Salzachtal beginnt sie bereits Ende April.

Lomographa bimaculata (FABRICIUS, 1775)

EL 7828, FB 2305, FW 1671.- Rote Listen: -

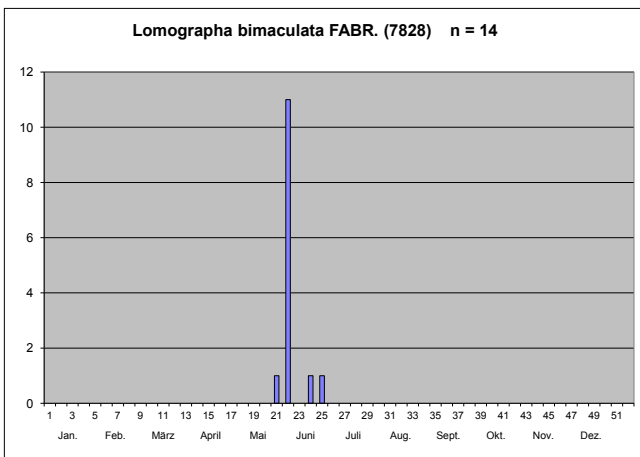
Zweifleck-Weißspanner

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts über Russland bis O-Asien (ssp. *subnotata* (WARREN, 1895)). Die Falter fliegen in einer Gen. von April bis Mitte August. Ob vereinzelt Falter

einer 2. Gen. auftreten, ist umstritten. Die oligophagen Raupen fressen an verschiedenen Laubbäumen (z.B. Birke, Traubenkirsche) und Laubgebüsch (z.B. Schlehe, Weißdorn). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (3x), R.

L. bimaculata ist in den Tallagen des NP bis unter 1000m Höhe verbreitet und stellenweise nicht selten. Im benachbarten Salzburg liegen die Beobachtungen ebenfalls nur in den Talniederungen. Die Falter-Beobachtungen im NP lagen zwischen Ende Mai und Mitte Juni (Phänogr. EL7828). Die Salzburger Daten beginnen bereits Mitte April.

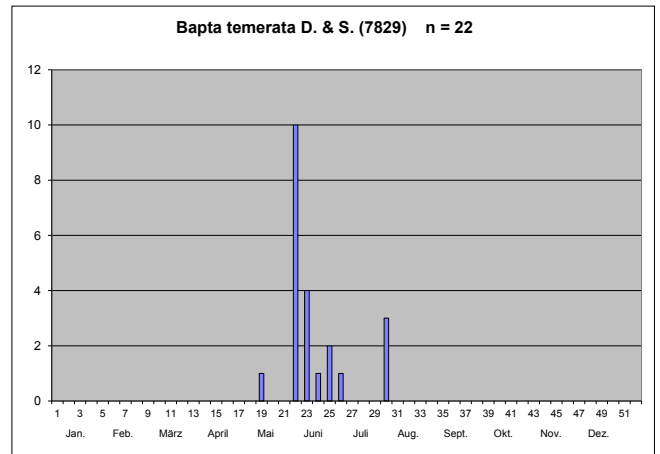


Lomographa temerata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 7829, FB 2306, FW 1672.- Rote Listen: -

Schattenbinden-Weißspanner

Verbreitung ähnlich *L. bimaculata*, im O bis Sachalin und Kurilen. In Mitteleuropa pflanzt sich die Art univoltin fort; die Flugzeit reicht von April bis Mitte August. Die Raupen leben oligophag auf verschiedenen Laubhölzern. Die Puppen überwintern.

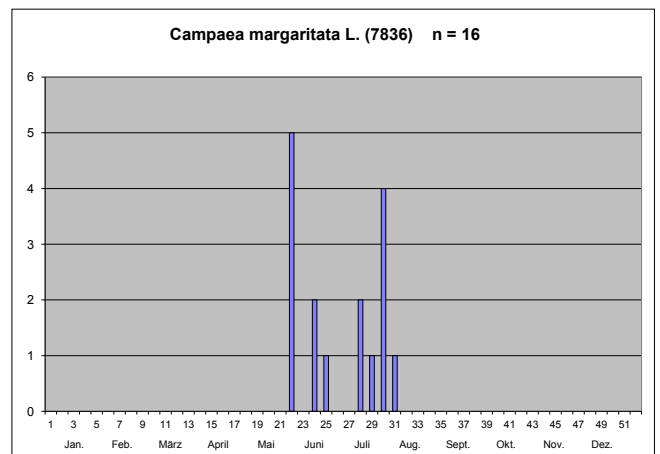
Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (2x), R; 03.06.2000 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (3x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.



L. temerata ist in der Bergmischwald-Zone bevorzugt in Tallagen und bis etwa 1300m verbreitet. Auch im Salzburger Land werden Talbereiche - zumeist unter 1000m - bevorzugt. Die Flugzeit liegt im NP zwischen Ende Mai und Mitte Juli (Phänogr. EL7829). Im Salzachgebiet beginnt sie bereits Ende April.

Campaea margaritata (LINNAEUS, 1767)
EL 7836, FB 2310, FW 1684.- Rote Listen: -

Perlglanzspanner



In Europa vom Mittelmeerraum (mit Marokko) bis S-Skandinavien und über Kleinasien bis zum Kaukasus verbreitet. Die anpassungsfähige Art besiedelt viele Lebensräume mit Laubholz. Die bivoltine Art bildet in klimatisch ungünstigeren Gebieten nur eine Gen. Die Flugzeit einer 1. Gen. reicht von Mitte Mai bis Anfang Juli, die einer 2. Gen. von Mitte Juli bis Anfang Oktober. Die Raupen leben überwiegend auf vielen Laubholzarten (z.B. Rotbuche).

Berchtesgaden (600m), Berchtesgaden, 07.07.1937 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 08.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau,

12.06.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

C. margaritata ist im NP und Umgebung an laubholzreichen Stellen bis ca. 1500m verbreitet. Die Flugzeit geht hier von Ende Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL7836). Im Land Salzburg wurden vereinzelt Falter bis Ende September beobachtet. Diese dürften der 2. Gen. angehören, während die bayerischen Daten wohl nur zu einer Gen. gehören.

Hylaea fasciaria (LINNAEUS, 1758)

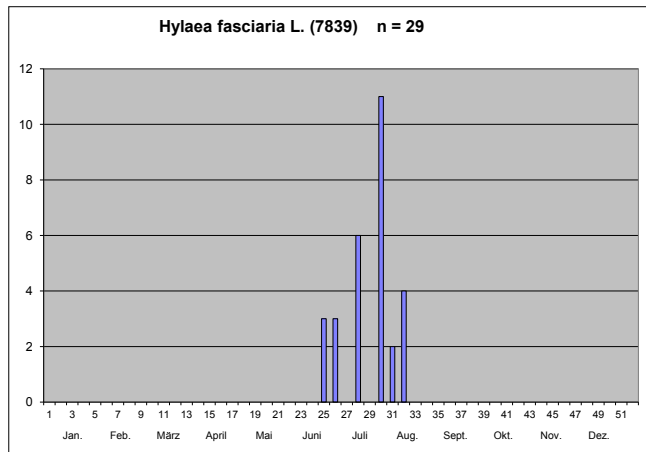
EL 7839, FB 2312, FW 1682.- Rote Listen: -

Zweibindiger Nadelwaldspanner

Die früher als eigene Art angesehene grüne Variante (*H. prasinaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)) wurde inzwischen synonymisiert. In Europa in der gemäßigten und borealen Zone verbreitet, ostwärts bis Kaukasus und Altai. *H. fasciaria* ist in milderen Gebieten bivoltin, im Gebirge univoltin. Die Flugzeit reicht in B.-W. von Anfang Mai bis Mitte Oktober. Als Raupen-Futterpflanzen werden *Abies*, *Picea*, *Pinus* und *Larix* genannt; die Raupen überwintern.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 10.08.1950 (1x), Da; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (5x), R.

Im Berchtesgadener Land wurde bisher nur die grüne Form (*f. prasinaria*) festgestellt. Sie ist dort bis etwa 1500m in Waldgebieten verbreitet, meist nur einzeln. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Anfang August (Phänogr. EL7839).



Pungeleria capreolaria (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

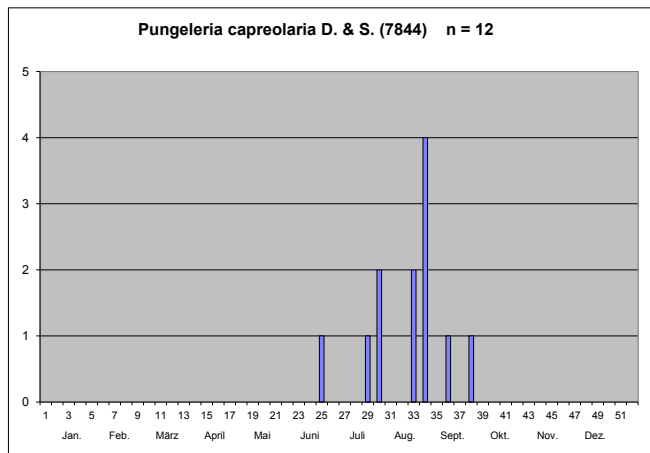
EL 7844, FB 2313, FW 1681.- Rote Listen: -

Brauner Nadelwaldspanner

Verbreitung im südlichen Mitteleuropa, Balkan und Kaukasus, besonders in tannenreichen Bergwäldern. Die Falter fliegen in B.-W. in einer langgezogenen Gen. von Anfang Mai bis Mitte Oktober mit einer Hauptflugzeit von Juli bis September. Die Raupen leben bevorzugt auf Nadelbäumen; in B.-W. wurden Raupen nur auf Weißtanne und nicht auf Fichte festgestellt. Auch das Verbreitungsareal macht eine Bedeutung der Fichte (wie z.B. von FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 207, angenommen) unwahrscheinlich. Die Raupen überwintern.

Hachelwände (1200m), Schönau, 28.08.1949 (1x), W; Hirschbühl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, o.Dat. (3x), O; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (4x), R; 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R.

P. capreolaria wurde nur vereinzelt, bis etwa 1400m, beobachtet. Im Salzachtal ist die Art sehr selten. Die beobachtete Flugzeit liegt zwischen Mitte Juni und Mitte September (Phänogr. EL7844).



Gnophos obfuscata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7848, FB 2315, FW 1785.- Rote Listen: -

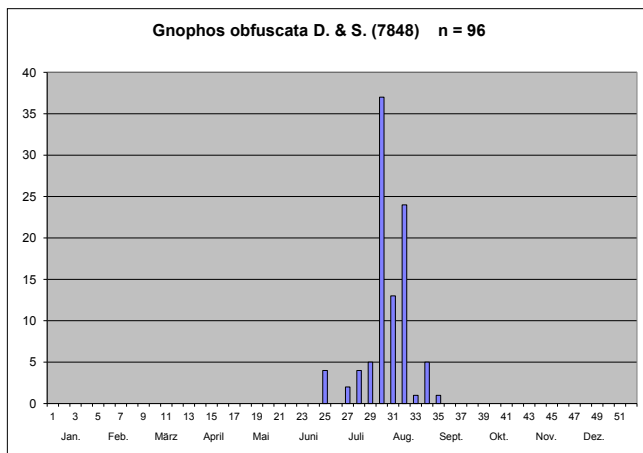
Wicken-Steinspanner
Syn. *myrtillata* (THUNBERG, 1788)

Die boreomontane Art ist in den Gebirgen Mitteleuropas und in N-Europa bis ins mittleren Fennoskandien, östlich bis Sibirien und über Balkan und Kleinasien bis zur Kaukasusregion verbreitet. In den bayerischen Naturwald-Reservaten ist *G. obfuscata* eine Charakterart von Hochlagen-

Fichtenwäldern (HACKER & MÜLLER 2006, 232). Die für die Alpen beschriebene Ssp. *canaria* (HÜBNER, 1809) wurde inzwischen synonymisiert (s. SCOBLE 1999, Bd.1, 410). Als Flugzeit wird Ende Juni bis Ende August angegeben. Die Raupen leben bevorzugt auf *Vicia spec.*, wohl auch auf *Taraxacum* und anderen Kräutern und überwintern.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1914 (1x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; 25.07.1950 (2x), Dw; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 06.07.1907 (1x); Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 15.07.1907 (1x); Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 18.07.1949 (4x), W; 21.07.1949 (5x), W; 23.07.1949 (1x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Melleck-Umgebung (900m), Schneizlreuth, 03.07.1966 (2x), B; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (4x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö., 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 01.08.2000 (8x), R; 22.07.2001 (5x), R; 23.07.2001 (1x), R; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (2x), Es; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 20.07.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 10.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), Ko; 08.08.1997 (1x), 20.07.1998 (1x), 16.08.2004 (1x), R; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), 20.07.1998 (9x), 29.07.1998 (1x), 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (5x), R; 16.08.2004 (4x), R. GP 0920, 0924, 0908, 0922, 0919, 0910, 0915.

Diese Steinspannerart ist über ca. 900m in offenem, steinigem Gelände überall vorhanden und häufig. Die Belege gehen im NP bis ca. 2100m Höhe, im Land Salzburg bis etwa 2500m (Hochtenn). Die Serie aus dem NP umfasst sowohl dunkle als auch hellgraue Formen (f. *obfuscaria* (HÜBNER)). Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Ende August (Phänogr. EL7848).



Kemptonophos ambiguata (DUPONCHEL, 1830)
EL 7862, FB 2317, FW 1787.- Rote Listen: -

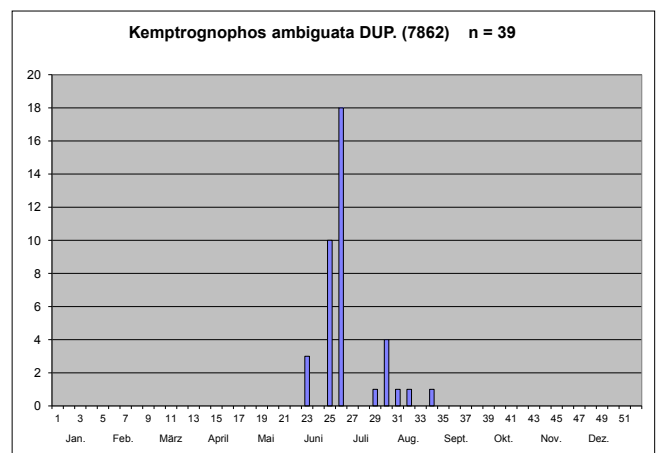
Ungebänderter Steinspanner

In den Gebirgen der nördlichen Mittelmeerländer, Mitteleuropas und bis an die Ostsee verbreitet, ostwärts über Russland bis Zentralasien. Die Art bevorzugt besonnte, offene und halboffene Felsfluren. Die Flugzeit erstreckt sich von Anfang Juni bis Mitte August in einer Gen.. Die Raupen fressen überwiegend niedrig wachsende Pflanzen: Genannt werden *Sedum*, *Ficaria*, *Vaccinium*, *Plantago* und *Rubus idaeus*. Neue Felduntersuchungen wären hierzu in unserem Gebiet wünschenswert!

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 24.06.1912 (1x), Os; 25.06.1912 (1x), Os; 26.06.1912 (2x), Os; 27.06.1912 (1x), Os; 28.06.1912 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (7x), R; 20.08.2001 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 29.06.1912 (1x); Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; 12.09.2004 (1x), R.

GP 0901, 0911, 0917, 0921, 0947.

K. ambiguata kommt im NP und Vorfeld von Tallagen unter 900m bis jenseits der Baumgrenze (Watzmannhaus) vor. Die meisten Nachweise stammen jedoch aus dem montanen Bereich. Ein Vergleich mit den Daten aus den westlich angrenzenden bayerischen Kalkalpen und aus den Gebirgen Salzburgs zeigt, dass die Berchtesgadener Alpen einen Verbreitungsschwerpunkt für diese Art darstellen. Die Flugzeit geht von Mitte Juni bis Mitte August (Phänogr. EL7862).



Costignophos pullata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

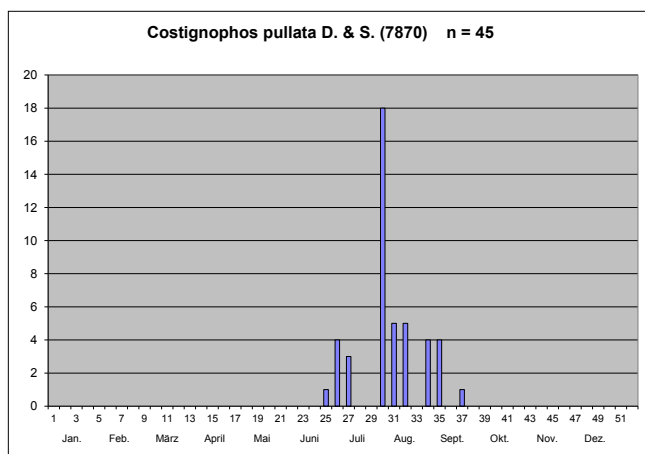
EL 7870, FB 2318, FW 1788.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Blaugrauer Felsen-Steinspanner (Hellgebänderter Steinspanner)

Verbreitung in den Bergregionen der gemäßigten Zone Europas, ostwärts bis Polen und Rumänien. Die Art bevorzugt sonnige Fels- und Geröllhabitate der montanen und alpinen Stufen. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend auf verschiedenen niedrig wachsenden Pflanzen; genannt werden *Asplenium ruta-muraria*, *Coronilla coronata*, *Genista sagittalis*, *Sedum*, *Origanum* und *Gypsophila*.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 07.07.1951 (2x), W; 28.06.1952 (1x), W; Bluntauental (1200m), Golling, Land Salzburg/Ö, 26.06.1949 (1x), W; Funtensee (1700m), Schönau, 18.08.1949 (2x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (2x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (4x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (9x), W; 21.07.1949 (2x), W; 22.07.1949 (1x), W; 25.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (3x), Dw; Hachelwände (1600m), Schönau, 25.07.1947 (1x), W; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Königssee, Schönau, 20.06.1920 (1x), Da; Königssee (700m), Schönau, 15.06.1947 (1x), W; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 29.06.1956 (1x), B; Schrainbach-Alm (1300m), Schönau, 28.06.1947 (1x), W; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; 16.08.2004 (2x), R.

Die bereits 1920 im Berchtesgadener Raum nachgewiesene Steinspannerart ist auch heute noch an einigen Stellen im NP (Klausbachtal, Wimbachtal, unter 1000m) präsent. Die früher vorhandenen Vorkommen im subalpinen Bereich sind offenbar verschwunden. Die Flugzeit in unserem Gebiet geht von Mitte Juni bis Anfang September (Phänogr. EL7870).



Rhopalognophos glaucinaria (HÜBNER, 1799)

EL 7878, FB 2320, FW 1791.- RLD: V, RLB(AVA): -

Fetthennen-Steinspanner



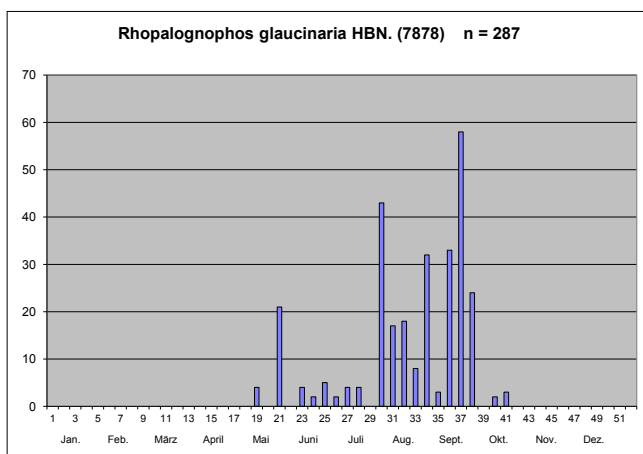
Foto: Peter Buchner

In den Gebirgen Mittel- und S-Europas in isolierten Populationen verbreitet, ostwärts bis in die Ukraine und über die Türkei bis Georgien. Die Falter fliegen in einer 1. Gen. im Mai und Juni und in einer 2. Gen. von Anfang Juli bis Anfang September (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 270). Die Raupen leben überwiegend an verschiedenen Kräutern (genannt werden *Sedum*, *Silene*, *Taraxacum*, *Campanula*, HACKER & MÜLLER 2006, 232).

Bad Reichenhall (530m), 15.08.1918 (2x), Hh; Berchtesgaden (550m), 15.06.1923 (1x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; 28.09.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; 05.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Funtensee (1700m), Schönau, 06.08.1957 (1x), W; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.06.1912 (1x), Os; 24.06.1912 (1x), Os; 25.06.1912 (1x), Os; Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 10.07.1907 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (8x), Da; 08.06.1950 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (4x), W; 18.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (5x), W; 22.07.1949 (2x), W; 24.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (1x), W; 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.05.1952 (4x), Dw; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Hoher Göll (1900m), Land Salzburg/Ö, 29.07.1956 (1x), Wf; Hundstod (2100m), Ramsau, 12.07.1946 (1x), Es; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.07.1997 (1x), R; 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 01.09.1998 (1x), R; 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal; Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Lattengebirge, Bad Reichenhall, 03.07.1924 (1x), Er; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 01.09.1998 (4x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, St.18, Wimbachgries (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Riemannhaus (1500m), Land Salzburg/Ö, 27.07.1950 (1x), K; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (10x), R; 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (11x), R; 06.10.2004 (3x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Torrener Joch (1730m), Land Salzburg/Ö, 02.07.1921 (1x); Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (8x), R; 22.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33,

690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 09.09.1999 (14x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; 19.06.1998 (2x), R; 20.07.1998 (3x), R; 01.09.1998 (6x), R; 19.07.1999 (4x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (10x), R; 09.09.1999 (4x), R; 23.05.2001 (11x), R; 16.08.2004 (7x), R; 12.09.2004 (24x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (5x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (5x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; 16.08.2004 (5x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (4x), R; 19.07.1999 (1x), R; 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (2x), R; 16.08.2004 (16x), R.

R. glaucinaria ist in den Berchtesgadener Alpen der häufigste Steinspanner. Seine Habitatansprüche sind wohl wenig spezifisch, da er von tiefen Lagen des NP-Vorfelds (Reichenhaller Becken, ca. 500m) bis in die Felsflure der Gipfel (z.B. Hundstod, 2100m) angetroffen wird. Gemieden werden allerdings schattige Waldgebiete. Die Flugzeit liegt im NP-Gebiet zwischen Anfang Mai und Anfang Oktober und umfasst zwei Gen. (Phänogr. EL7878).



Parietaria dilucidaria

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7889, FB 2321, FW 1794.- RLD: 3, RLB(AVA): -

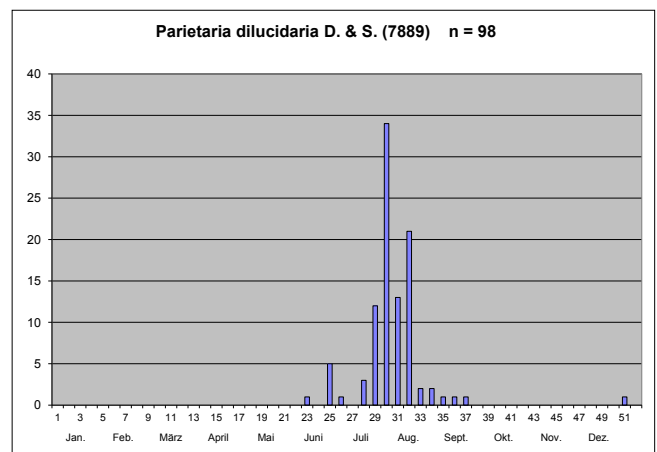
Lichtgrauer Bergwald-Steinspanner

In den Gebirgen West- und Mitteleuropas in isolierten Populationen verbreitet, ostwärts bis Polen und Bulgarien. Die univoltine Art fliegt im Juli und August. Die Raupen wurden in B.-W. auf Heidelbeere beobachtet. Die Literatur nennt aber auch zahlreiche andere niedrig wachsende Pflanzen, auf denen die Raupen überwintert leben.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1923 (1x), Ro; Berchtesgaden (900m), Berchtesgaden, 25.07.1958 (1x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.12.1907 (1x), Os; 25.06.1912 (1x); Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; 10.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (900m),

Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (7x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (3x), R; 26.07.2007 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.08.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (4x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Kührint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (3x), R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 17.07.1959 (3x), B; 25.07.1959 (1x), B; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Riemannhaus (1500m), Land Salzburg/Ö, 27.07.1950 (1x), K; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (3x), R; 14.07.2003 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (4x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (5x), R; 09.09.2002 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 03.08.1950 (2x), Da; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 20.07.1998 (4x), R; 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (7x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R. GP 0002, 0913, 0916, 0918, 0946, 0948, 0951, 0952, 0953.

P. dilucidaria ist ähnlich wie *R. glaucinaria* in offenem Gelände von den Talgründen bis über die Baumgrenze (bis ca. 2000m) verbreitet und stellenweise häufig. Auch aus dem angrenzenden Salzburger Land stammen zahlreiche Belege (u.a. Untersberg, Kleiner Göll, Bluntautal, Hagengebirge, Hochkönig). Die Flugzeit im NP-Gebiet geht von Anfang Juni bis Anfang September (Phänogr. EL7889).



Parietaria serotinaria

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7891, FB 2322, FW 1795.- RLD: R, RLB(AVA): R

Gelber Alpen-Steinspanner

Die Art ist nur in den Alpen und in der Slowakei verbreitet. Als Flugzeit wird Anfang Juni bis Anfang

August angegeben. Die Raupen leben überwiegend an verschiedenen niedrig wachsenden Pflanzen.

Berchtesgaden Umg., 17.07.1956 (1x), Cl.; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (5x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (8x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 22.07.2001 (2x), R.

P. serotinaria kommt in den nördl. Kalkalpen nur sehr lokal vor. Die vier Stellen im NP, an der die Art teilweise in Anzahl beobachtet werden konnte, lagen zwischen 1300m und 1800m. Es handelte sich um wiesenreiche, halboffene Habitats. Unserem Verbreitungsgebiet sind auch die Belege vom Kleinen Göll und Hochkönig (Salzburg) anzuschließen. Die Flugzeit lag im NP und benachbarten Gebieten zwischen Anfang Juni und Anfang August.

Parietaria vittaria (THUNBERG, 1788)

EL 7893, FB 2323, FW 1797.- RLD: V, RLB(AVA): -

Braungrauer Bergwald- Steinspanner
Syn. *sordaria* (THUNBERG, 1792)



Foto: Peter Buchner

P. vittaria ist eine boreomontane Art mit 2 disjunkten Verbreitungsgebieten: Die Alpen und andere Gebirge Mittel- und SO-Europas einerseits (**ssp. mendicaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)**), Fennoskandien und über den Ostseeraum bis Russland andererseits (Nominatart). Die Flugzeit geht in B.-W. von Mitte Mai bis Mitte August. Als Raupenpflanzen werden u.a. *Vaccinium spec.* und *Betula* genannt. Die Raupen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schneizreuth, 28.05.1916 (1x), Os; 03.06.1917 (1x), Os; 06.06.1917 (1x), Os; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 04.06.1918 (1x), Os; Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Schönau, 20.07.2004 (1x), R. GP 0907.

Der erste Nachweis aus dem NP-Umfeld stammt 1916 von OSTHELDER. Dass die Art auch heute noch

vereinzelt vorkommt, belegen die drei Beobachtungen ab 2002. Die Höhenangaben liegen zwischen 1200m und 1850m. Die Salzburger Daten (u.a. Untersberg, Bluntau, Hochkönig) liegen zumeist über 900m und gehen bis 2460m (Hochtenn). Die Flugzeit liegt zwischen Ende Mai und Anfang August.

Elophos zelleraria (FREYER, 1836)

EL 7895, FB 2324, FW 1798.- Rote Listen: -

Zellers Alpen-Steinspanner

Die alpine Art lebt auf Geröll- und Schuttflächen der Hochalpen bis ca. 3000m. Die Nominatart ist die südalpine Ssp. *zelleraria* (FREYER, 1836); die größere nordalpine Form gilt als Ssp. **robusta (WEHRLI, 1922)**. Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Ende August. Die Raupen fressen dort an niedrig wachsenden Pflanzen (u.a. *Silene spec.*) und überwintern unter Steinen.

Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997(1x), Se.
Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.
GP 0914.

Die in den nördlichen Kalkalpen sehr seltene Art wurde erst in den 90er Jahren im Wimbachtal aufgefunden. Das Habitat in ca. 1300m Höhe hat aufgrund der mächtigen Schuttströme einen hochalpinen Charakter und liegt deutlich unter der von FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 275) genannten unteren Höhengrenze von 1700m. Aus dem Land Salzburg gibt es nur wenige Meldungen (1600m - 2600m). Auch in den oberösterreichischen Kalkalpen fliegt die Art nur in der alpinen Zone (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 362).

Die Flugzeiten lagen zwischen Anfang Juli und Mitte August.

Elophos caelibaria (HEYDENREICH, 1851)

EL 7897, FB 2325, FW 1800.- RLD: R, RLB(AVA): R

Fuchsens Alpen-Steinspanner

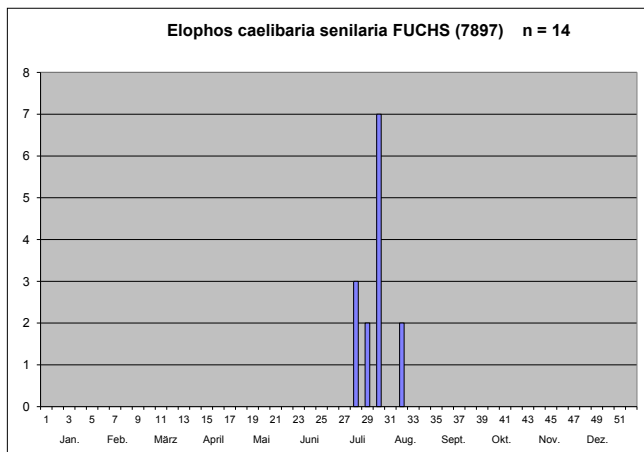
Syn. *intermedia* (KAUTZ, 1930)

Die Art ist in den höheren Gebirgen der gemäßigten Zone Europas, von Spanien bis Slowenien, in drei Unterarten verbreitet. Die Form der Nordalpen ist die Ssp. **senilaria (FUCHS, 1901)**. Lebensraum sind alpine Matten und Schuttfelder jenseits der Baumgrenze. Die Flugzeit der Männchen geht von Ende Juni bis Mitte August. Die Weibchen sind flugunfähig. Die Raupen leben überwiegend auf niedrig wachsenden Pflanzen (u.a. *Rumex*, *Plantago*, *Campanula*).

Funtensee (1600m), Schönau, 10.07.1947 (1x), Hh; 17.07.1947 (1x), Hh; Funtensee (1700m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 12.07.1946 (1x), Es; 15.07.1947 (1x), Es; Steinernes Meer, Land

Salzburg/Ö, 13.07.1946 (1x), Es; Steinernes Meer (2100m), Schönau, 18.07.1920 (7x), Ro (Lit.: OSTHELDER, 1931, 527); Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R, GP 0909.

Die nur in den höchsten Regionen der bayerischen Alpen (Allgäu, Werdenfels, Berchtesgaden) vertretene Art wurde in den Bergen um den Königsee im Bereich 1700m bis 2100m mehrfach nachgewiesen. Die Flugzeit liegt hier und in den Salzburger Alpen zwischen Mitte Juli und Mitte August (Phänogr. EL7897).



Psodos quadrifaria (SULZER, 1776)

EL 7902, FB 2326, FW 1816.- Rote Listen: -

Riesengebirgsspanner



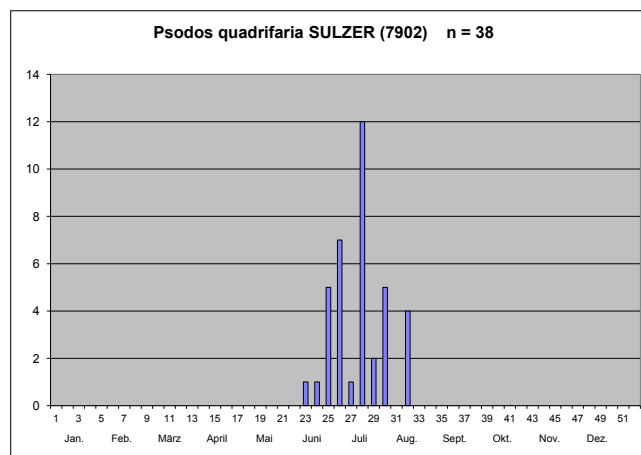
Foto: Peter Buchner

Die Art ist im Schweizer Jura, in den Vogesen, Pyrenäen, Alpen, in der Hohen Tatra und in den Gebirgen des Balkan verbreitet. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis August. Die Raupen überwintern und fressen an Kräutern.

Berchtesgaden (550m), 04.06.1923 (1x); 15.06.1923 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 10.07.1923 (1x); 07.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.06.1948 (1x), W; Gotzenalm (1500m), Schönau, 26.06.1920 (1x); Grünsee (1500m), Schönau, 14.07.1946 (1x), Es;

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Hirschwiese Hachelk. (St. 51, 2110m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 27.06.1998 (2x), R; Jenner-Mittelstation (St. 10, 1340m), Berchtesgaden, 27.06.1998 (2x), R; Königssee (1500m), Schönau, 28.06.1920 (1x); Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (3x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Riemannhaus (1500m), Land Salzburg/Ö, 27.07.1956 (1x), K; Rotwand?, Roßfeld (1450m), Berchtesgaden?, BGL?, 07.07.1968 (5x), B; 02.07.1972 (5x), B; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 27.06.1998 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 02.08.2000 (4x), R; 23.07.2001 (1x), R; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (1x), Es; Wardeck, u. Gotzenalm (St. 14, 1470m), Schönau, 27.06.1998 (1x), R.

P. quadrifaria ist in den Berchtesgadener Bergen verbreitet und zuweilen häufig. Neben der Form mit orangeroten Flügelbinden findet sich vereinzelt auch eine Variante mit gelben Binden (f. *flava*). Die Fundstellen liegen zwischen 1100m und 2100m und gehen in den Salzburger Alpen sogar bis ca. 2500m (Hochtenn). Die Art ist nicht nur über der Baumgrenze, sondern auch in lichten Wäldern und Grasfluren der Montanstufe vertreten. Die auffälligen Falter sind tagaktiv und fliegen hier univoltin zwischen Anfang Juni und Anfang August (Phänogr. EL7902).



Glacies noricana (WAGNER, 1898)

EL 7909, FB 2328, FW 1811.- RLD: D, RLB(AVA): 0

Norischer Alpenspanner

G. noricana ist in den Ostalpen auf alpinen Matten und Schuttfluren über der Baumgrenze verbreitet. Die Art ist tagaktiv und fliegt von Ende Mai bis Anfang August. Die Raupen sind wohl polyphag und leben überwiegend an Kräutern der alpinen Rasen und Schuttfluren.

Großer Hundstod (2200m), Schönau, 27.07.1999 (1x), Ha; 15.07.2003 (1x), Ha; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Schneiber (1800m), Schönau, 13.07.1947 (1x), Es.

Die beiden älteren Nachweise stammen vom Steinernen Meer. Die Art ist auch heute noch dort präsent. Die Det. wurde durch GP abgesichert (HASLBERGER 2006). Die Flugzeit liegt hier und in den Salzburger Zentralalpen zwischen Mitte Juni und Mitte August.

Glacies coracina (ESPER, 1805)

EL 7910, FB 2329, FW 1815.- RLD: D, RLB(AVA): R

Weißbestäubter Alpenspanner
Vorkommen vermutet (verschollen).

G. coracina (ESPER, 1805) ist in mehreren Unterarten auf den Britischen Inseln, im Schweizer Jura, in den Alpen und in Gebirgen O-Europas und des Balkans, in Fennoskandien und über Russland bis Japan verbreitet. Die Population der Berchtesgadener Alpen gehört wohl zur Ssp. **transiens (WEHRLI, 1921)**. Die tagaktiven Falter fliegen von Juni bis August. Die Raupen leben auf niedrig wachsenden Pflanzen (genannt wurden für Skandinavien: *Betula nana* und *Empetrum nigrum* (SKOU 1986, 264). Die zweifache Überwinterung erfolgt zuerst als Raupe, dann als Puppe.

Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (1x), Es; Watzmann, Ramsau, 15.07.1907 (1x), Os.

Der erste Nachweis gelang bereits 1907 OSTHELDER (1931, 530) am Watzmann. OSTHELDER verweist auch auf frühe Belege von Untersberg und Torrener Joch. Nach 1946 fehlen hier Beobachtungen. Am Hochkönig wurde die Art noch 1956 beobachtet. Aus dem Land Salzburg gibt es - zumeist aus den Zentralalpen - eine größere Zahl von Meldungen, deren Flugzeit von Ende Juni bis Mitte August reicht. Auch in der hochalpinen Zone der oberösterreichischen Kalkalpen ist die Art noch präsent (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 359).

Glacies alpinata (SCOPOLI, 1763)

EL 7911, FB 2330, FW 1813.- RLD: D, RLB(AVA): -

Schwarzer Alpenspanner (*)
Vorkommen vermutet (verschollen).

G. alpinata ist im Schweizer Jura, in den Vogesen, Alpen und in Gebirgen O-Europas in der montanen und alpinen Stufe verbreitet. Die Flugzeit der tagaktiven Art geht von Mitte Juni bis September. Die Raupen leben überwiegend an niedrig wachsenden Pflanzen.

Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (3x), Es.

Neben den älteren Belegen aus dem Steinernen Meer sind Salzburger Nachweise vom Untersberg, Torrener Joch und aus dem Bluntautal zu nennen. Die Daten umfassen einen Höhenbereich von ca. 1200m (Jochalm im Bluntautal) bis über 2000m, in den Zentralalpen bis 2700m (Fuscher Törl). Die Flugzeit der Salzburger Daten geht von Ende Juni bis Mitte August.

Siona lineata (SCOPOLI, 1763)

EL 7916, FB 2331, FW 1831.- Rote Listen: -

Weißer Schwarzzaderspanner

Verbreitung in Europa von den Mittelmeerländern bis ins mittlere Skandinavien, nach O bis ins westliche Zentralasien. Bevorzugte Lebensräume sind in S-Deutschland extensiv genutzte, magere Wiesen. Die tagaktive Art fliegt in B.-W. von Anfang Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben überwiegend polyphag an niedrig wachsenden Pflanzen.

Bad Reichenhall Umg., Mai 1923 (Heinrich 1924, 368); Hallthurn, gemeindefreies Gebiet, 25.06.1924 (1x), Er; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R.

S. lineata ist aufgrund der Habitatstruktur im NP recht selten. Im Salzachtal ist die Art in tieferen Lagen häufiger. Die Flugzeiten liegen dort zwischen Anfang Mai und Mitte Juli.

Oenochrominae

Alsophila aescularia

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 7953, FB 2335, FW 1300.- Rote Listen: -

Frühlings-Kreuzflügel

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien, auf den Britischen Inseln, in Italien, Griechenland und im Schwarzmeergebiet, ostwärts bis zum Ural. *A. aescularia* besiedelt laubholzreiche Waldränder, Gebüschgruppen und Obstgärten bis in den submontanen Bereich. Flugzeit der Männchen von Ende Januar bis Anfang Mai; die Weibchen sind flügellos. Die polyphagen Raupen leben auf verschiedenen Laubgehölzen. Die Puppen überwintern.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (7x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (4x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (5x), R.

Die in S-Deutschland fast flächendeckend verbreitete Art wurde im März und April auch in den tieferen Lagen des Berchtesgadener Landes festgestellt. Ob die Falter auch in höheren Lagen des Gebirges fliegen, bleibt wegen der schlechten Zugänglichkeit in dieser Jahreszeit bisher unbeantwortet.

Die verwandte Art ***Alsophila aceraria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)** fehlt hier wohl im Bergland. In Oberösterreich ist sie auf „wärmegetönte Fundorte“ bis ca. 800m H. beschränkt (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 397).

Geometrinae

Geometra papilionaria (LINNAEUS, 1758)

EL 7969, FB 2339, FW 1307.- Rote Listen: -

Grünes Blatt

G. papilionaria lebt in der gemäßigten Zone Europas und bis N-Fennoskandien sowie ostwärts in verschiedenen Unterarten bis O-Asien. Die in feuchten Wäldern bis etwa 600m H. verbreitete und stellenweise häufige Art fliegt in einer Gen. von Juni bis Mitte August (HAUSMANN 2001, 136f.). Die oligophagen Raupen fressen vor allem Blätter von Birken, aber auch von Erlen, Vogelbeere, Rotbuche und Weiden. Moore gehören dementsprechend zu bevorzugten Habitaten. Die kleinen Raupen überwintern.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Aus dem NP liegen nur wenige Beobachtungen vor, wovon zwei (Hintersee) einem feuchten Bruchwald zuzuordnen sind. Auch im Salzachgebiet liegen die Habitate zumeist in tiefer gelegenen Feuchtbiotopen. Die Fundstelle Wimbachtal unterh. Griesspitze (1440m) stellt insofern eine Ausnahme dar. Die Flugzeiten liegen (unter Einbeziehung der Salzburger Daten) zwischen 10. Juni und 30. August.

Hemithea aestivaria (HÜBNER, 1789)

EL 7980, FB 2342, FW 1309.- Rote Listen: -

Gebüsch-Grünspanner

Syn. *strigata* (MÜLLER, 1764)

Vorkommen fraglich.

Die holarktische Art ist in der gemäßigten Zone Europas, im Kaukasus und ostwärts bis Japan und in N-Amerika verbreitet. *H. aestivaria* besiedelt in B.-W. buschreiche Wald- und Offenlandhabitate bis etwa 700m H. (EBERT 2001, 55), in Berggegenden bevorzugt warme Talbereiche (HAUSMANN 2001, 194: bis 700m H.). Die univoltine Flugzeit beginnt Mitte Mai und endet im August. Die polyphagen Raupen überwintern als Jungraupen und fressen auf verschiedenen Büschen und Laubbäumen.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Reichenhall, Saalachauen (530m), Bad Reichenhall, 15.06.1931 (1x), W.

Aus unserem Gebiet liegen nur zwei ältere Beobachtungen von Bad Reichenhall vor. Neufunde dieser kollinen Art sind allenfalls dort und kaum im NP zu erwarten.

Chlorissa cloraria (HÜBNER, 1813)

EL 7983, FB 2344, FW 1311.- RLD: 2, RLB(AVA): 1

Lauchgrüner Waldheidenspanner

(Waldheiden-Grünspanner)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Die submediterrane, klimatisch anspruchsvollere Art ist nur in S-Europa und im südl. Zentraleuropa und ostwärts in der Kaukasusregion, Ukraine und in S-Russland verbreitet. In Mitteleuropa ist die Art lokal und selten. Ihr Vorkommen geht stark zurück (EBERT 2001, 61). Die Falter fliegen von Mai bis August, über ca. 700m in einer Gen., in milderen Lagen in zwei Gen.. Die Raupen leben oligophag oder polyphag an Kräutern und Laubbölgern. Die Puppen überwintern.

Berchtesgaden (550m), 15.06.1923 (1x), Hh; Kleiner Göll (600m), Land Salzburg/Ö, 21.07.1925 (1x), Ga; Königssee, Schönau, 23.05.1920 (1x), Da; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Schneizelreuth, 03.06.1917 (1x), Os; 06.06.1917 (1x), Os.

Alle Nachweise aus unserem Gebiet sind über 80 Jahre alt, gleichfalls ein Hinweis auf den Rückgang der Art. Auch im Werdenfeller Land stammt der letzte Nachweis von 1929 (OSWALD 2001). Aus dem Bluntautal gibt es einige jüngere Beobachtungen (zuletzt 1969, ZOBODAT 2013). Die Fundstellen liegen zumeist unter 900m. Die Flugzeiten im Berchtesgadener und angrenzenden Salzburger Land waren zwischen 2. Mai und 18. August.

Hemistola chrysoprasaria (ESPER, 1795)

EL 8000, FB 2346, FW 1315.- Rote Listen: -

Waldreben-Grünspanner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in N-Afrika, in weiten Teilen Europas außer S-Italien, nordwärts bis S-Schweden, in Kleinasien bis zur Kaukasusregion und ostwärts bis O-Asien. In Mitteleuropa ist die Nominatart beheimatet. Ihr Lebensraum sind Laub- und Mischwälder mit Waldreben-Vorkommen bis in die submontane Zone. *H. chrysoprasaria* fliegt von Juni bis August. Die Raupen leben bevorzugt an *Clematis vitalba*, angeblich auch an *Pulsatilla* spec. und überwintern in der Erde.

Melleck (550m), Schneizelreuth, 25.06.1998 (1x) Se.

Schon OSTHELDER (1929, 380) berichtet von Beobachtungen am Kleinen Göll, im Bluntautal und Schlum (Hagengebirge, bis 1200m). Obgleich aus dem Bluntautal auch jüngere Belege bekannt sind, fehlt noch ein Nachweis aus dem NP. *Clematis vitalba* kommt im NP "zerstreut, als Schleier an Waldrändern und im Gebüsch.." (LIPPERT ET AL. 1997, 42) bis etwa 1000m Höhe vor; dort wäre auch diese Geometride zu erwarten.

Jodis lactearia (LINNAEUS, 1758)

EL 8002, FB 2347, FW 1316.- Rote Listen: -

Laubwald-Grünspanner

In fast ganz Europa (außer dem N Fennoskandiens, den Mittelmeerinseln und Griechenland), in der Kaukasusregion und ostwärts bis Japan verbreitet. Die mesohygrophile Art lebt gerne in Au- und Bruchwäldern, Moorgebieten, aber auch in buschreichen Offenland-Biotopen. Sie ist in wärmeren Gebieten (z.B. Oberrheinebene) bivoltin, in kühleren univoltin und fliegt dann von Mitte Mai bis Mitte Juli. Die Raupen sind polyphag, bevorzugen aber Laubbäume (u.a. Birken). Sie überwintern verpuppt.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 10.06.2004 (1x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Umgebung Königssee (800m), Schönau, 29.05.2009 (2x), Lm.
GP 0931, 0932.

Die Art ist in unserem Gebiet selten; die Nachweise stammen von feuchten, gewässernahen Stellen unter 900m Höhe. Dies trifft wohl auch in den angrenzenden Salzburger Gebieten zu, wobei die Meldung vom Untersberg (> 1690m) eine Ausnahme bildet. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Mai bis Anfang Juli.

Jodis putata (LINNAEUS, 1758)

EL 8003, FB 2348, FW 1317.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Grünspanner

Verbreitung in Zentral- und N-Europa und ostwärts über Sibirien bis Korea und Japan. *J. putata* ist eine Charakterart montaner Heidelbeerwälder. Die Flugzeit beginnt Ende April und endet Mitte Juli. Die Raupen bevorzugen *Vaccinium myrtillus*, wurden aber auch auf *V. uliginosum* und *Ledum palustre* gefunden. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Melleck (600m), Schneizreuth, 26.05.1977 (1x), B; 24.05.1992 (1x), B; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 04.06.1918 (2x), Os.

Die wenigen Nachweise aus unserem Gebiet stammen von submontanen Lagen. Die alten Hochalmflächen über 1600m, auf denen *V. myrtillus* bestandbildend ist (LIPPERT ET AL. 1997, 116 f.) werden offenbar gemieden. Aus dem Salzburger Gebiet liegt ein Nachweis von der Reiteralpe (1550m) vor. Die Flugzeit beginnt in unserem Gebiet erst Ende Mai.

Sterrhinae

Cyclophora albipunctata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8016, FB 2351, FW 1359.- Rote Listen: -

Birken-Gürtelpuppenspanner

Vorkommen fraglich.

Die Nominatart ist in der gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis Zentralasien verbreitet; weiter im O die Ssp. *griseolata* (STAUDINGER, 1897). Die Verbreitung der Art ist an das Vorkommen der Raupen-Futterpflanzen (*Betula* spec.) gebunden und beschränkt sich auf die planare und kolline Stufe. Die Falter fliegen in B.-W. bivoltin von Mitte April bis Juni und von Juli bis Anfang September. Die Puppen überwintern.

Der einzige mir bekannte Nachweis aus dem Umfeld des NP stammt aus dem Bluntautal (1.5.1953, ZOBODAT 2013). Die Art ist in den Mooren des Voralpenlandes nicht selten, im montanen Bereich aber kaum zu erwarten.

Cyclophora punctaria (LINNAEUS, 1758)

EL 8022, FB 2355, FW 1368.- Rote Listen: -

Gepunkteter Eichen-Gürtelpuppenspanner

Vorkommen fraglich.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis N-Iran und S-Russland. Die Falter fliegen in B.-W. in eichenreichen Laub- und Mischwäldern der planaren bis submontanen Stufe. Die Flugzeit ist bivoltin von April bis Juni und von Juli bis Mitte September. Die Raupen leben monophag auf Eichen und überwintern verpuppt.

C. punctaria wurde hier erwähnt, weil ein Beleg aus dem Bluntautal (Bärenhütte, 4.6.1977) vorliegt. Die Art meidet jedoch die hochmontan-subalpine Region und ist auch im Voralpenland relativ selten.

Cyclophora linearis (HÜBNER, 1799)

EL 8024, FB 2356, FW 1370.- Rote Listen: -

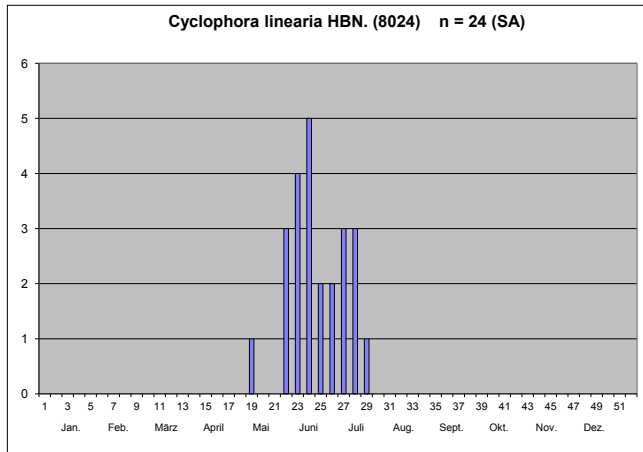
Rotbuchen-Gürtelpuppenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, in N-Spanien, auf dem Balkan mit NW-Griechenland und ostwärts über Kleinasien bis zur Kaukasusregion. Die Art ist in Mitteleuropa in buchenreichen Wäldern bis etwa 1000m vielerorts verbreitet und stellenweise häufig. Die Falter fliegen bivoltin von Mitte April bis Juni und von Juli bis Anfang September. Die Raupen

leben vor allem auf der Rotbuche und überwintern verpuppt.

Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Umgebung Königssee (800m), Schönau, 29.05.2009 (1x), Lm.

Zu den genannten Belegen sind noch mehrere Meldungen aus dem Bluntautal anzufügen. Die Verbreitung von *C. linearia* dürfte auch im NP an die Rotbuche gebunden sein, meidet aber offenbar deren montane Standorte über 900m. Die Flugzeit reicht von Ende Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8024 *).



Timandra comae (SCHMIDT, 1931)

EL 8028, (FB 2357 = *griseata*), (FW 1371 = *griseata*).- Rote Listen: -

Ampferspanner

Von *Timandra griseata* (PETERSEN, 1902) wurde erst in letzten Jahren *T. comae* abgespalten. Heute wird ein Großteil der fennoskandischen Populationen *T. griseata*, die übrigen, im restlichen Europa, in Kleinasien und Kaukasien verbreiteten *T. comae* zugewiesen. Letztere fliegt in B.-W. bivoltin im Mai/ Juni und von Juli bis September; vereinzelt finden sich auch Exemplare einer 3. Gen.. Die oligophagen Raupen fressen an *Rumex*- und *Polygonum*-Arten. Die Überwinterung findet im Larvalstadium oder als Puppe statt.

Bad Reichenhall (Dat.?) (1x), Dn; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x); R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (8x), R

Die wenigen Nachweise von bayerischem Gebiet stammen von niedrigen Lagen im Vorfeld des NP. Im benachbarten Bluntau- und Salzachtal liegen die Beobachtungen ebenfalls meist unter 800m. Die ermittelten Flugzeiten reichen von Anfang Mai bis Ende September und dürften zwei Gen. zuzuordnen sein.

Scopula immorata (LINNAEUS, 1758)

EL 8036, FB 2358, FW 1372.- Rote Listen: -

Marmorierter Kleinspanner

Vorkommen vermutet.

S. immorata ist in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien über Mitteleuropa bis zum Ostseeraum und ostwärts über Sibirien bis zur Amurregion verbreitet. Die thermophile Art wurde in B.- W. auf blumenreichen Magerwiesen, Halbtrockenrasen und - im Alpenvorland - auf Streuwiesen angetroffen. Die Flugzeit reicht in zwei Gen. von Anfang Mai bis Anfang September. Die Raupen leben polyphag an Kräutern, u.a. *Thymus* und *Origanum spec.*; die Herbstraupen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn.; Wachterl, Lattengebirge (900m) Bad Reichenhall, 28.06.1995 (2x) Wi.

Der Fundort Bad Reichenhall wird durch mehrere Beobachtungen am Kleinen Göll und im Bluntautal ergänzt. *immorata* ist auch im ostbayerischen Alpenvorland, auf benachbartem Salzburger Gebiet und im oberen Saalachtal nicht selten, so dass ein Vorkommen in talnahen Lagen der Berchtesgadener Region wahrscheinlich ist. Die beobachteten Flugzeiten reichen von 1. Mai bis 27. August.

Scopula umbelaria (HÜBNER, 1813)

EL 8041, FB 2361, FW 1377.- RLD: 1, RLB(AVA): 2

Schwalbenwurz-Kleinspanner

Vorkommen fraglich (verschollen).

Der xerothermophile Spanner ist in Mitteleuropa selten und nur sehr lokal verbreitet. Seine Gesamtverbreitung erstreckt sich über O-Europa bis zum Ural und nach Zentralasien. Die Flugzeit liegt im Mai und Juni: Die polyphagen Raupen sollen Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*) bevorzugen; sie überwintern.

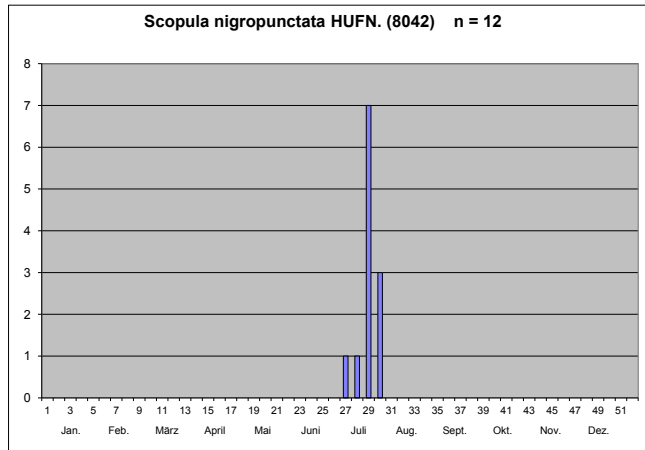
Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 27.06.1950 (1x), W; Bluntautal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.05.1950 (1x), W; Kleiner Göll, Land Salzburg/Ö, 20.05.1928 (1x); Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 29.06.1912 (1x), Os; Schneizlreuth, 03.06.1917 (2x), Os.

Die Daten aus unserem Raum enden 1950, aus dem Bluntautal (ZOBODAT 2013) 1959, in der Loferer Felssteppe 1988 (EMBACHER 1990-1). Es ist bekannt, dass sich die Art in M-Europa vielerorts auf dem Rückzug befindet (EBERT 2001, 114; HAUSMANN 2004, 267), was vermuten lässt, dass auch das Vorkommen im Berchtesgadener Raum erloschen ist. In den oberösterreichischen Alpen ist die Art selten und beschränkt sich auf niedrige Lagen (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 62).

Scopula nigropunctata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8042, FB 2362, FW 1378.- Rote Listen: -

Eckflügel-Kleinspanner



Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien bis zur Ostsee und ostwärts zur Schwarzmeerregion und Kaukasien, über Sibirien bis O-Asien. Die fast überall vorhandene Art fliegt von Mitte Mai bis Ende August. Die polyphagen Raupen leben an verschiedenen Kräutern und Laubgehölz und überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (2x), Da; Bluntatal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 04.07.1907 (1x), Os; 12.07.1907 (1x), Os; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofwiesen, 10.07.1916 (2x), Ro; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

S. nigropunctata wurde nur in Tallagen aufgefunden und flog dort im Juli (Phänogr. EL8042). Im Salzachgebiet geht die dokumentierte Flugzeit von 29. Mai bis 11. September (ZOBODAT 2013).

Scopula ornata (SCOPOLI, 1763)

EL 8045, FB 2364, FW 1380.- RLD: V, RLB(AVA): -

Schmuck-Kleinspanner

Verbreitung von N-Afrika und S-Europa bis zum Ostseeraum und ostwärts über Kleinasien und N-Iran bis Zentralasien, über Sibirien bis zur Amurregion. Der xerothermophile Falter ist in S-Deutschland an *Thymus*- und *Origanum*-reichen Offenlandhabitaten fast überall verbreitet. Er fliegt in zwei Gen. von Anfang Mai bis Ende September. Die oligophagen, überwinterten Raupen bevorzugen *Thymus spec.* und *Origanum vulgare*, wurden aber auch auf anderen Kräutern beobachtet..

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; 15.07.1923 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R.

S. ornata wurde im Berchtesgadener Land bisher nur im kollin-submontanen Bereich festgestellt. Aus dem angrenzenden Salzburger Land sind aber auch Vorkommen am Hochkönig (Birgkarhaus, über 1300m) und von der Jochalm im Bluntatal (ca. 1200m) bekannt. Es werden Flugzeiten zwischen 24. April und 11. September berichtet (ZOBODAT 2013).

Scopula marginepunctata (GOEZE, 1781)

EL 8059, FB 2367, FW 1384.- Rote Listen: -

Randfleck-Kleinspanner

Vorkommen fraglich.

Verbreitung in N-Afrika, von den europäischen Mittelmeerländern bis zur Ostseeküste und ostwärts bis Sibirien und Kaukasien. In S-Deutschland ist der xerothermophile Falter nur noch lückenhaft auf sonnigen, oft felsigen, kräuter- und gebüschreichen Hangwiesen bis etwa 800m H. verbreitet. HACKER & MÜLLER (2006, 234) halten *marginepunctata* außerdem für eine Charakterart von Orchideen- Buchen- und Eichenmischwald trockener Standorte. Die je nach Standortbedingungen ein- bis zweibrütige (HAUSMANN 2004, 312) oder bis dreibrütige Art (EBERT 2001, 131) fliegt von Ende April bis Anfang Oktober. Die polyphagen Raupen fressen an verschiedenen Kräutern trockener Standorte. Die Herbstraupen überwintern.

Es gibt drei Meldungen aus dem Bluntatal aus den Jahren 1946 und 1950. Da die typischen Habitate im Berchtesgadener Land fehlen, erscheint ein Vorkommen fraglich.

Scopula incanata (LINNAEUS, 1758)

EL 8060, FB 2368, FW 1385.- Rote Listen: -

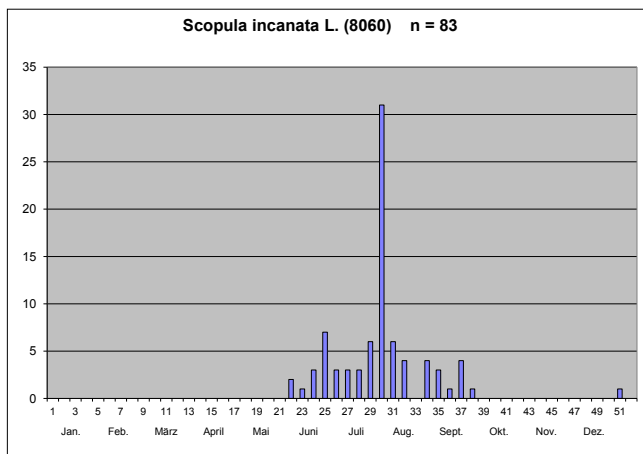
Weißgrauer Kleinspanner

In Europa boreomontane Verbreitung (in S-Fennoskandien und disjunkt in dem Mittel- und Hochgebirgen Mittel- und S-Europas), im Schwarzmeergebiet, in der Türkei und Kaukasien, ostwärts bis Kasachstan und Mongolei. Die xerothermophile Art lebt auf gebüschreichen Magerrasen, felsigen oder steinigen Abhängen und Böschungen sowie an sonnigen Waldrändern. Die Falter fliegen in B.- W. bivoltin von Anfang Mai bis Ende September. Die polyphagen Raupen fressen überwintert Kräuter trockener Standorte (*Thymus*, *Origanum*, *Polygonum* etc.).

Bad Reichenhall (530m), 15.12.1915 (1x), Kk; 10.07.1918 (1x), Hh; Berchtesgaden (550m), 14.07.1918 (1x), Hh; Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1950 (2x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau,

30.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1947 (1x), Hh; 12.07.1949 (1x), Hh; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 10.07.1907 (1x), Os; 12.07.1907 (1x), Os; 24.06.1912 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (12x), W; 18.07.1949 (3x), W; 22.07.1949 (2x), W; 23.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (4x), R; 19.07.1998 (2x), R; 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm Latschenf. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 11.06.1961 (1x), B; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation 1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schneizreuth, 03.06.1917 (1x), Os; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 08.08.1997 (1x), Ko; 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R; 16.08.2004 (3x), R.

Die häufigste *Scopula*-Art unseres Gebiets kommt vom Alpenvorland bis etwa 2000m (Trischübel) fast überall vor. Auch im Salzburger Land reichen die Nachweise bis über 2000m. Die Flugdaten liegen zwischen Ende Mai und Mitte September (Phänogr. EL8060), unter Einbeziehung der Salzburger Daten zwischen 4. Mai und 5. Oktober. Dieser lange Zeitraum weist auf eine 2., vielleicht unvollständige Gen. hin.



Scopula immutata (LINNAEUS, 1758)

EL 8064, FB 2369, FW 1387.- Rote Listen: -

Vierpunkt-Kleinspanner

Vorkommen vermutet.

S. immutata ist in der gemäßigten Zone Europas bis etwa zum Polarkreis und ostwärts bis zum Amurgebiet verbreitet. Die mesothermohygrophile Art bevorzugt Au- und Bruchwälder, extensiv genutzte Feuchtwiesen, Flussdämme und Moorbiootope bis in

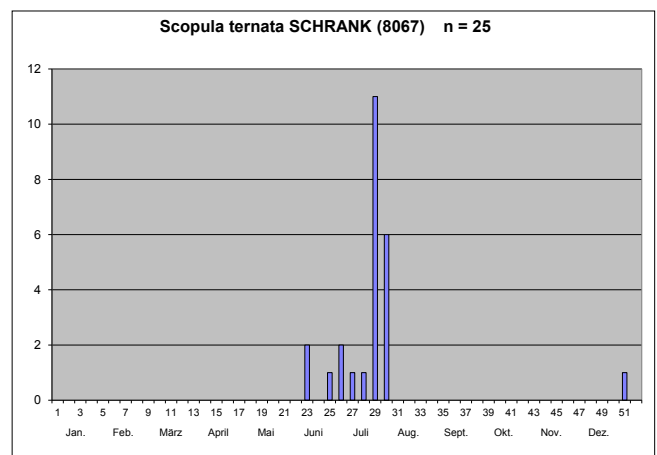
den submontanen Bereich. Die Flugzeit liegt - je nach Standortbedingungen - uni- oder bivoltin - zwischen Mitte Mai und Anfang September. Die polyphagen Raupen leben überwiegend an einer Vielzahl von Kräutern (Übersicht: HAUSMANN 2004, 318).

Die Art ist im Alpenvorland verbreitet und wurde auch im Bluntautal nachgewiesen. Sie ist daher an feuchten Orten des NP-Vorlandes zu erwarten.

Scopula ternata (SCHRANK, 1802)

EL 8067, FB 2370, FW 1388.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Kleinspanner



Die euro-sibirische Art ist in der gemäßigten Zone Zentral- und O-Europas, in ganz Fennoskandien und ostwärts über Sibirien bis in die Mongolei verbreitet. Die Flugzeit reicht von Mitte Mai bis Mitte August. Die oligophagen Raupen fressen vor allem an *Vaccinium spec.*, gelegentlich aber wohl auch an anderen Kräutern in zwergstrauchreichen Fichten-Tannenwäldern und an Moorrändern und überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 15.06.1915 (1x), Kk; 15.12.1915 (1x), Kk; 10.07.1918 (1x), Hh; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1907 (9x), Os; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Salet-alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (2x), Os; Schwarzbach (800m), Schneizreuth, 14.07.1994 (1x), B; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 23.07.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R. GP 0929, 0935, 0936.

In unserem Gebiet kommt der Heidelbeer-Kleinspanner vom Vorland bis über die Waldgrenze vor und lässt keine besondere Habitatbindung erkennen. Im Salzachgebiet gehen die Nachweise bis über 2800m. Die Flugzeit (Phänogr. EL8067) reicht von Mitte Juni bis Ende Juli, im Land Salzburg von Ende Mai bis Mitte August.

Scopula floslactata (HAWORTH, 1809)

EL 8069, FB 2371, FW 1390.- Rote Listen: -

Gelblichweißer Kleinspanner

Syn. *lactata* (HAWORTH, 1809)

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, im mittleren Fennoskandien, ostwärts über Sibirien bis zur Mongolei und zum Amur. *floslactata* ist in B.-W. eine Art lichter Laub- und Mischwälder sowie gebüschreicher Täler. Die Falter fliegen dort in einer Gen. von Anfang Mai bis Ende Juni, örtlich in einer 2. partiellen Gen. bis Mitte August. Die polyphagen Raupen fressen gerne *Vaccinium spec.*, aber auch andere Kräuter sowie Laubhölzer und verpuppen sich in einem Gespinst an der Wirtspflanze.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Melleck - Umgebung (700m), Schneizlreuth, 12.06.1985 (1x), B; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os.

Diese Geometride wurde bisher im Berchtesgadener Raum nur an wenigen Stellen bis etwa 900m aufgefunden. Im Bluntautal reichen die Nachweise bis etwa 1200m. Der Schwerpunkt der Flugzeit liegt hier im Juni.

Scopula subpunctaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

EL 8070, FB 2372, FW 1391.- RLD: 2, RLB(AVA): 1

Weißer Blockhalden-Kleinspanner

(Schneeweißer Kleinspanner)

Syn. *punctata* (SCOPOLI, 1763)

Verbreitung in disjunkten Vorkommen von den Pyrenäen über den Alpenraum und Balkan bis Kaukasien, ostwärts über Sibirien bis O-Asien. Diese xerothermophile Art bevorzugt in B.-W. felsigen- und gebüschreiche Magerrasen und warme Saumgesellschaften bis etwa 800m H.. Die Flugzeit erstreckt sich von Anfang Juni bis Ende August. Die polyphagen Ruppen leben überwiegend an Kräutern trockener Standorte (z.B. *Hippocrepis*, *Artemisia*).

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 27.06.1950 (1x), W; 07.07.1951 (1x), W; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.07.1952 (1x), W; Bluntautal, Jochalm (1600m), Land Salzburg/Ö, 17.08.1950 (1x), W; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Kleiner Göll (600m), Land Salzburg/Ö, 11.09.1932 (1x), Ga.
GP 1427.

Die älteren Nachweise dieser "Tiefelandart" stammen aus dem NP-Vorfeld und vom Bluntautal, ein neuer Beleg aus dem Klausbachtal. Von der ähnlichen Art **Scopula nemoraria (HÜBNER, 1799)** existiert nur ein einziger, nicht mehr nachprüfbarer Fundhinweis

(Berchtesgaden, 15.07.1920), bei dem es sich um eine Fehlbestimmung handeln dürfte. Das nächste Vorkommen dieser Art befindet sich im Raum Innsbruck.

Idaea serpentata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8100, FB 2375, FW 1323.- RLD: V, RLB(AVA): V

Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner

Vorbereitung in der gemäßigten Zone Europas, im Schwarzmeergebiet und ostwärts bis Kasachstan. Die xerothermophile Art fliegt in B.-W. von Mitte Mai bis Ende August, in klimatisch begünstigten Gegenden bivoltin, sonst univoltin. Die überwinterten Raupen leben auf Kräutern und Gräsern.

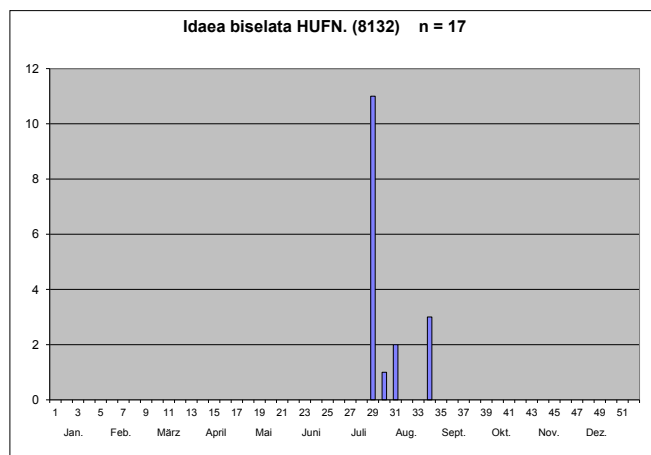
Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; 15.08.1926 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Gotzen-Holzstube, Hagengebirge (1180m), Schönau, 07.08.1997, (3x) Wi; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 29.07.1978 (1x) B; Moosenalm, Lattengebirge (1400m), Bad Reichenhall, 06.07.1994 (2x) Wi; Nonn (430m) Bad Reichenhall, 24.06.1951 (2x), 22.07.1953 (2x), 18.06.1955 (1x) Wi.

Vom bayerischen Gebiet sind nur wenige Nachweise bekannt. Im grenznahen Salzburger Land sind eine Meldung aus Großmain (von 1932) und zwei aus dem Bluntautal registriert. Die Beobachtung am Funtensee erscheint zweifelhaft.

Idaea biselata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8132, FB 2381, FW 1337.- Rote Listen: -

Breitgesäumter Zwergspanner



Dieser Zwergspanner ist in der gemäßigten Zone Europas fast überall verbreitet und oft häufig. Sein Verbreitungsgebiet umfasst auch den Schwarzmeerraum und Kaukasien und reicht ostwärts bis Kasachstan, mit Ssp. *extincta* (STAUDINGER, 1897) bis O-Asien. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende August. Eine (partielle) 2. Gen. entsteht

bei günstigen Klimabedingungen. Die polyphagen, überwinterten Raupen fressen vorwiegend die verwelkten Blätter verschiedener Kräuter.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1926 (2x), Da; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (2x), B; Gotzenalm (1700m), Schönau, 20.07.1946 (1x), B; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; 17.08.2004 (2x), R; Wimbachschloß, St.7, 200m oh.Hütte (St. 7, 950m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m) Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 7, 950m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R, GP 1228.

Die Art ist im NP und in seinem Umfeld (u.a. Bluntautal) in bewaldeten Gebieten unter ca. 1000m verbreitet. Der Nachweis von 1700m (Gotzenalm) ist singulär. Die Falter fliegen hier von Ende Juni bis Mitte August (Phänogr. EL8132).

***Idaea inquinata* (SCOPOLI, 1763)**

EL 8134, FB 2382, FW 1338.- RLD: G, RLB(AVA): -

Heu-Zwergspanner (Heuspanner)

Verbreitung des Kulturfolgers in W-, Mittel- und S-Europa, N-Afrika, Kleinasien und Schwarzmeergebiet bis zum Iran. Die Art bildet zwei Gen., die überschneidend von April bis Juli und von Juli bis September fliegen. Die Raupen leben von trockenen Pflanzenteilen und finden sich oft in Trockengestecken oder Heustöcken, wo sie auch überwintern.

Oberau, Gasthof (850m), Oberau, 30.09.2003 (1x), R.

Die einzige Beobachtung stammt aus einem Gebäude in Oberau und ist aufgrund der späten Flugzeit der 2. Gen. zuzuweisen. Der Spanner dürfte bes. in landwirtschaftlichen Gebäuden des Gebiets häufiger anzutreffen sein.

***Idaea dilutaria* (HÜBNER, 1799)**

EL 8136, FB 2383, FW 1339.- RLD: V, RLB(AVA): 0

Rainspanner (Einfarbiger Zwergspanner)
Vorkommen fraglich (verschollen).

Die euro-kaukasische Art ist in der gemäßigten Zone Europas (mit den nördlichen Mittelmeerländern) und in Kaukasien verbreitet. Die xerothermophile *I. dilutaria* lebt bevorzugt an offenen, z.Tl. felsigen Hängen der kollinen und montanen Stufe. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte Juni und Mitte August. Die überwinterten Raupen fressen verwelkte oder trockene Blätter.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände

(1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1600m), Schönau, 15.04.1947 (1x), W; Kleiner Göll (600m), Land Salzburg/Ö, 20.07.1926 (1x), Sü; Königssee, Schönau, 25.06.1947 (1x), P.

Die älteren Belege vom Königssee und Kleinen Göll werden durch Belege aus dem Bluntautal bestätigt. Alle Nachweise wurden vor 1950 erbracht. Möglicherweise ist das Vorkommen inzwischen erloschen.

***Idaea seriata* (SCHRANK, 1802)**

EL 8155, FB 2386, FW 1343.- Rote Listen:-

Grauer Zwergspanner
Vorkommen vermutet.

Die Verbreitung der euro-kaukasischen Art reicht von N-Afrika bis ins südl. Fennoskandien und ostwärts bis zum Kaukasus. Im Mittelmeerraum fliegt die Ssp. *canteneraria* (BOISDUVAL, 1870). Die Art ist nördl. der Alpen ein Kulturfolger, der gerne im Siedlungsbereich von trockenen Pflanzen, Heuresten etc. lebt. In B.-W. ist *I. seriata* von der planaren bis submontanen Stufe verbreitet und wurde als Falter von April bis Oktober beobachtet. Sie bildet zwei bis drei Gen..

Bad Reichenhall, ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371)

Im Salzburger Land stammen die Beobachtungen häufig aus Siedlungen, aus dem Bluntautal fehlen Nachweise. Da die Art in den oberösterreichischen Bergen auch in jüngerer Zeit nicht selten ist, dürfte sie auch in tieferen Lagen des Berchtesgadener Landes vertreten sein.

***Idaea dimidiata* (HUFNAGEL, 1767)**

EL 8161, FB 2387, FW 1344.- Rote Listen: -

Braungewinkelter Zwergspanner
Vorkommen fraglich (verschollen).

I. dimidiata ist in fast ganz Europa mit Ausnahme des Hohen Nordens, über die Kaukasusregion bis Zentralasien und in N-Amerika verbreitet. Die mesophile Art bevorzugt feuchtere Habitate; HACKER & MÜLLER (2006, 234) bezeichnet sie als Charakterart von Erlen-, Eschen-Ulmenwäldern grundwassernaher Standorte. Sie fliegt von Juni bis September, in warmen Gegenden in zwei, sonst in einer Gen.. Die polyphagen, überwinterten Raupen leben von verwelkten oder modernden Blättern.

Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 26.07.1933 (2x), W; 20.07.1934 (1x), W.

Die Belege von WOLFSBERGER aus Großgmain stammen aus den 30er Jahren, jener aus dem Bluntautal (WOLFSBERGER, 1974, 51) von 1967. Im Chiemgau wurde die Art noch 1984 nachgewiesen.

Idaea aversata (LINNAEUS, 1758)

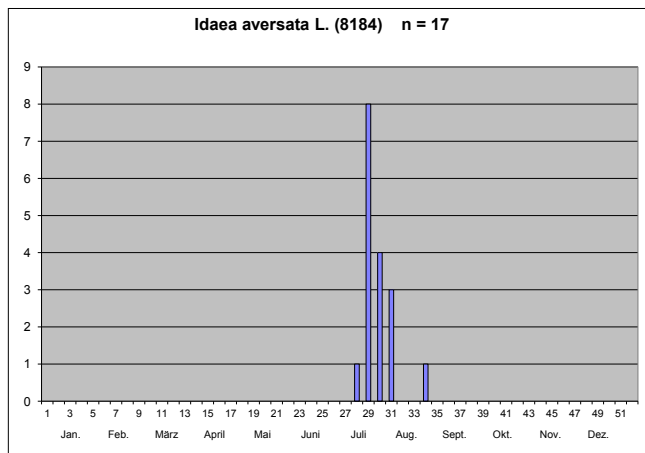
EL 8184, FB 2392, FW 1353.- Rote Listen: -

Dunkelbindiger Doppellinien-Zwergspanner

Verbreitung in N-Afrika, in ganz Europa (außer N-Fennoskandien), Kleinasien und ostwärts über den Iran bis Zentralasien. Die Flugzeiten der fast überall verbreiteten und häufigen Art reichen in wärmeren Gebieten (bivoltin) von Mai bis September, in kühleren Gebieten über ca. 600m (univoltin) von Juni bis Mitte August. Die überwinterten Raupen leben polyphag von welchem Laub.

Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 13.07.1907 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (6x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.
GP 0740, 0741, 0928.

Die Art ist in der Waldzone des NP verbreitet und stellenweise häufig. Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Mitte August in einer Gen. (Phänogr. EL8184). Sie gehören zumeist der *f. remutata* (LINNAEUS, 1758) an.



Idaea straminata (BORKHAUSEN, 1794)

EL 8187, FB 2395, FW 1356.- Rote Listen: -

Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner

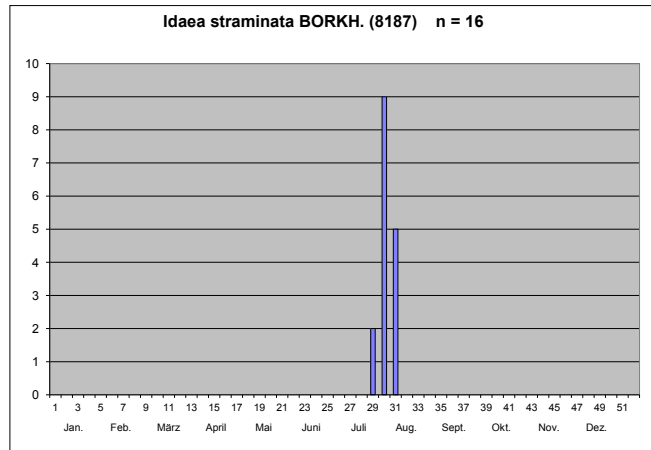
Syn. *inornata* (HAWORT, 1809)

Verbreitung ähnlich *I. aversata*. Die Flugzeiten der fast überall verbreiteten und häufigen Art reichen in Mitteleuropa in wärmeren Gebieten (bivoltin) von Mai bis Ende September, in kühleren Gebieten (univoltin) von Mitte Juni bis Mitte August. Die überwinterten Raupen leben - ähnlich *I. aversata* - polyphag von welchen Blättern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R;

16.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R.
GP 0737, 0738, 0739.

Dieser Zwergspanner ist im NP insbesondere im Klausbachtal und Wimbachtal unter 1000m verbreitet. Die beobachteten Falter flogen in der 2. Julihälfte (Phänogr. EL8187). Aus dem Bluntautal liegt eine Beobachtung von Mitte August vor. Die Daten passen



zu einer univoltinen Reproduktion.

Larentiinae

Scotopteryx bipunctaria

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

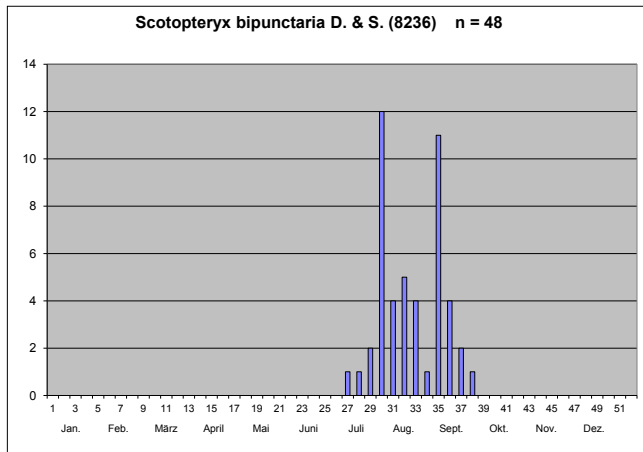
EL 8236, FB 2406, FW 1410.- Rote Listen: -

Zweipunkt-Wellenstriemenspanner

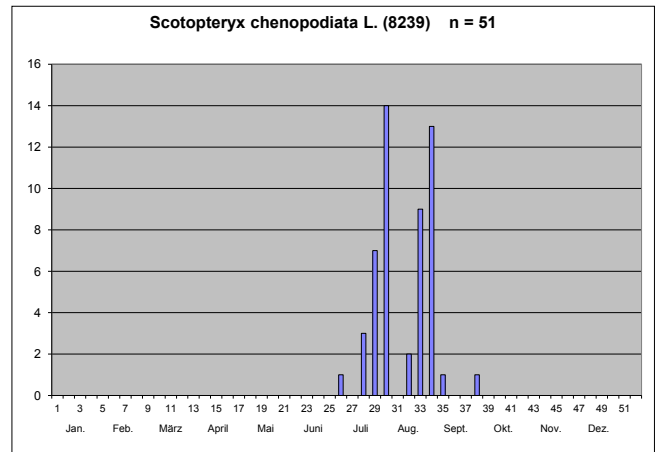
Verbreitung in W-, S- und Mitteleuropa einschließlich der Britischen Inseln, ostwärts bis zum Ural und in Kleinasien. Die Art bevorzugt trockene Offenlandhabitate, felsige Hänge und alpine Grasfluren. Flugzeit der univoltinen Art von Mitte Juni bis Mitte September. Die polyphagen Raupen leben überwintert an niedrigen Pflanzen. Die Art bevorzugt offene Stellen (Halbtrockenrasen, trockene Säume und Böschungen) von der planaren bis zur submontanen Stufe. In B.-W. wird der Schwarzwald offenbar gemieden.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), 15.08.1904 (1x), Hh; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 02.07.1949 (1x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 13.07.1907 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 18.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (3x), W; 22.07.1949 (1x), W; 25.07.1949 (1x), Da; 27.08.1949 (6x), W; 28.08.1949 (3x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (5x), Dw; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 13.08.1999 (2x), R; Klausbachtal, St.9 (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Riemannhaus (1500m), Land Salzburg/Ö, 27.07.1956 (3x), K; Spielberg-Gebiet, Scheltau-Alm, Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (2x), B; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (2x), W; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 09.09.1999 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R.

S. bipunctaria ist im NP weniger häufig, als die anschließend beschriebene *chenopodiata*. Die Nachweise aus neuer Zeit stammen vor allem aus dem Wimbach- und Klausbachtal bis etwa 1000m. Früher wurde die Art auch auf dem Hochkönig und auf Trischübel (über 1800m) beobachtet. Die Flugzeit (Ende Juni bis Mitte September) entspricht der von *chenopodiata* (Phänogr. EL8236). Die Phänogramme von *bipunctaria* und *chenopodiata* weisen zwei Maxima in der 30. und 34/35. Woche auf. EBERT (2001, 228) hat in B.-W. Ähnliches beobachtet.



S. chenopodiata ist im NP stellenweise nicht selten, besonders auf besonnten, kräuterreichen Wiesenflächen und lichten Stellen im Bergmischwald. Die Art ist z.B. in den durch Waldweide aufgelichteten Bereichen des Klausbachtals häufig. Die Nachweise reichen bis 1600m (Purtschellerhaus), im Salzachgebiet sogar bis über 2000m Höhe. Die Falter gehören der nordalpinen (dunkleren) Form an. Die Flugzeit (Phänogr. EL8239) beginnt Ende Juni und endet Mitte September.



Scotopteryx chenopodiata (LINNAEUS, 1758)
EL 8239, FB 2407, FW 1405.- Rote Listen: -

Braunbinden-Wellenstriemenspanner

Diese Art ist über fast die ganze Palaearktis verbreitet, auch in Europa von den Mittelmeerländern bis ins nördliche Fennoskandien. Die mesophile Offenlandart fliegt univoltin von Ende Juni bis Anfang September; sie ist – im Gegensatz zu *bipunctaria* – auch tagaktiv. Die oligophagen Raupen leben überwiegend auf Fabaceen (wohl bevorzugt Wicken). Als Habitate werden besonnte, trockene Wiesen- und Saumgesellschaften genannt.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (3x), Dn; Bluntau (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.06.1949 (1x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 09.08.2001 (2x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (6x), R; 16.07.2002 (1x), R; 26.07.2007 (3x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (5x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.2003 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (3x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (3x), R; 14.07.2003 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; 22.08.2003 (2x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

Orthonama vittata (BORKHAUSEN 1794)
EL 8245, FB 2410, FW 1480.- RLD: -, RLB(AVA): V

Sumpflabkraut-Blattspanner
Vorkommen fraglich

Verbreitung in Mitteleuropa, nordwärts bis zum Polarkreis, ostwärts durch Sibirien bis Transbaikalien. Die hygrophile Art lebt in Feuchtwiesen, Mooren und Bruchwäldern der planaren, kollinen und submontanen Stufe bis etwa 800m H.. Die Raupen wurden auf Fieberklee beobachtet, ließen sich aber auch mit Galium spec. aufziehen (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 81). Die Falter fliegen bei uns bivoltin von Mai bis Anfang Juli und von Mitte Juli bis Anfang September. Die Raupen überwintern.

Bad Reichenhall, 16.11.1958 (1x), Wi; Hachelwände, Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Mauthäusl, Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B.

Die beiden Fundstellen entsprechen nicht den Habitatansprüchen der Art; das Vorkommen ist also zweifelhaft. Aus der Umgebung gibt es nur wenige Meldungen aus oberbayerischen, Salzburger und oberösterreichischen Moorgebieten (OSWALD 2001, 14; KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 273).

Orthonama obstipata (FABRICIUS, 1794)

EL 8246, FB 2411, FW 1479.- Rote Listen: -

Gemmen-Blattspanner (*)

Syn. *gemmata* (HÜBNER, 1799)

Wanderfalter.

O. obstipata ist ein ab Mai die Alpen überquerender, aus dem mediterranen Bereich stammender Wanderfalter, der bei uns nicht überwintert.

Bad Reichenhall (530m), 16.11.1958 (1x), Wi.

Der Falter wurde auch im Bluntautal und an anderen Stellen des Salzburger Landes von Mai bis November wiederholt beobachtet.

Xanthorhoe biriviata (BORKHAUSEN, 1794)

EL 8248, FB 2412, FW 1476.- Rote Listen: -

Springkraut-Blattspanner

In der gemäßigten Zone Europas, nordwärts bis etwa zum Polarkreis, ostwärts bis Kasachstan und O-Asien verbreitet. Die mesohygrophile Waldart besiedelt in B.-W. frische bis feuchte laubholzreiche Wälder bis in die Montanstufe. Die Falter fliegen in günstigen Lagen in zwei Gen., von Mitte März bis Juni und von Ende Juni bis Ende August, im Gebirge angeblich nur in einer Gen. im Juni und Juli (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 99). Die Raupen leben monophag auf *Impatiens noli-tangere*; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

Neben den wenigen Nachweisen aus dem südl. Berchtesgadener Land sind einige Meldungen aus dem Bluntautal zu nennen. Die Falter bleiben zumeist unter 800m. Die mehrfach belegten Flugdaten von März bis Mai sprechen – zumindest in den Talbereichen - für zwei Gen..

Xanthorhoe designata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8249, FB 2413, FW 1477.- Rote Listen: -

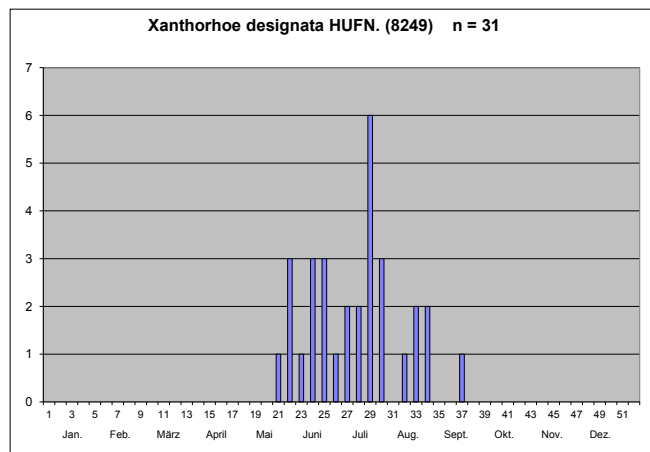
Kohl-Blattspanner

In der gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis Sibirien verbreitet. *X. designata* bewohnt in S-Deutschland Waldränder und -lichtungen, Gebüschzonen und walddnahe Feuchtwiesen bis etwa 1000m. Die bivoltine Art fliegt in B.-W. von Mitte April bis Juni und von Juli bis Ende September. Die Raupen

leben auf verschiedenen Brassicaceen, u.a. auf Knoblauchsrauke. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 15.07.1920 (1x), Da; o.Dat. (1x), 0; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (3x), Es; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofwiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (3x), R; 18.05.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

Im NP nicht selten aber meist einzeln, von den Tallagen bis ca. 1500m. Die Art gilt als Charakterart von Erlen-, Eschen-Ulmenwäldern grundwassernaher Standorte (HACKER & MÜLLER 2006, 235). Im NP ist sie aber auch auf mesophilen Blößen und Hochstaudenfluren anzutreffen. Die Falter fliegen hier ohne erkennbare Zäsur von Mitte Mai bis etwa Ende August (Phänogr. EL8249).



Xanthorhoe decoloraria (ESPER, 1806)

EL 8251, FB 2414, FW 1470.- RLD: D, RLB(AVA): -

Berg-Blattspanner (*)

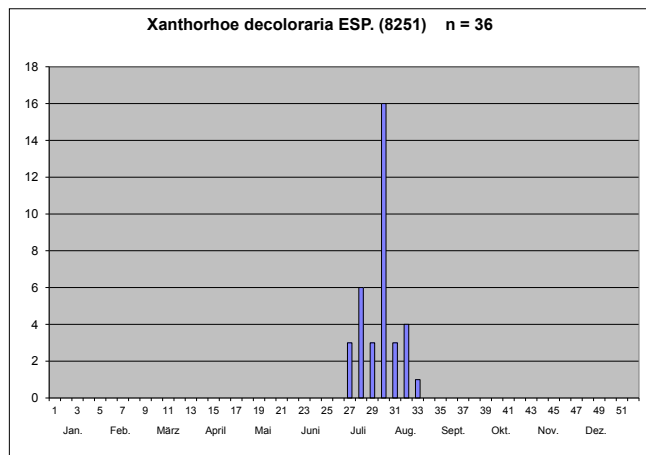
Syn. *munitata* (HÜBNER, 1809)

Holarktisch verbreitet; in Europa boreomontan: In Skandinavien und ostwärts durch die Taiga und Tundra Russlands bis Kamtschatka, disjunkt in den Pyrenäen und Alpen sowie in der Kaukasusregion. *X. decoloraria* fehlt im Alpenvorland und bewohnt in den Bergen alpines Grasland. Flugzeit von Mitte Juni bis Anfang August. Die Raupen leben überwintert auf verschiedenen Kräutern, u.a. der Gattungen

***Alchemilla, Galium, Geranium, Stellaria, Bellis* und *Senecio*.**

Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; 05.07.1946 (1x), Hh; 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; 10.07.1947 (1x), Es; 25.07.1950 (1x), Dw; 25.07.1950 (2x), W; Funtensee (1700m), Schönau, 19.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Hochkönig (2000m), Land Salzburg/Ö, 21.07.1952 (1x), W; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (1x), Es; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhloch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (2x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 01.08.2000 (3x), R; 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (2x), R; Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 05.07.1928 (1x), Lb; 08.07.1938 (1x), W; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1949 (1x), Es; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Zöllhaus, Funtenseegeb. (1600m), 26.07.1951 (1x); 27.07.1957 (1x).

Die Art ist im NP auf Wiesenflächen im Bereich der Baumgrenze nicht selten. Die Mehrzahl der Beobachtungen liegt zwischen 1600m und 2100m. Damit wird die Feststellung FORSTER & WOHLFAHRTS (1981, 95) bestätigt, *decoloraria* sei "in den höheren Lagen der Alpen bis 2800m" verbreitet. Die Flugzeiten (Phänogr. EL8251) liegen hier zwischen Anfang Juli und Mitte August.



Xanthorhoe spadicearia (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 8252, FB 2415, FW 1474.- Rote Listen: -

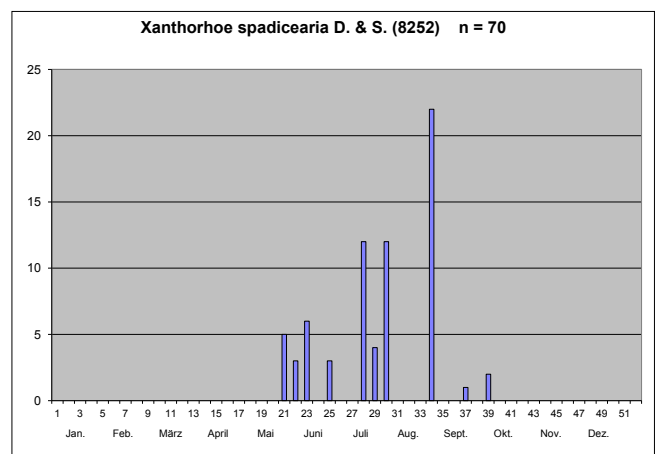
Heller Rostfarben-Blattspanner

In der gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis W-Sibirien und Kamtschatka. Die anspruchslose Art ist überall im Offenland, in Waldlichtungen und Siedlungen verbreitet und meist häufig. Die Falter fliegen bivoltin von April bis Juni und von Juli bis Mitte September. Die Raupen leben polyphag an niedrigen Pflanzen und überwintern verpuppt.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 24.05.2001 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (4x), R; Grünsee (1500m), Schönau, 14.07.1946 (1x), Es; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003

(2x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Jenner-Mittelstation (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (2x), R; 18.08.2003 (5x), R; 07.09.2003 (1x), R; 19.05.2004 (2x), R; Kührint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kührint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 54, 1350m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (2x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (2x), Os; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (5x), R; Schneizlreuth, 03.06.1917 (2x), Os; 07.06.1917 (1x), Os; 25.05.1957 (1x), Kk; Schwarzeck, Toter Mann (1200m), Ramsau, 15.12.1924 (1x), Er; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (8x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (3x), R; 03.07.2005 (3x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 23.07.2001 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R. GP 1424.

Überall im NP von den Tälern bis über 1800m verbreitet. Die langgezogene Flugzeit geht von Mitte Mai bis September (Phänogr. EL8252).



Xanthorhoe ferrugata (CLERCK, 1759)
EL 8253, FB 2416, FW 1475.- Rote Listen: -

Dunkler Rostfarben-Blattspanner

Verbreitung etwa wie *X. spadicearia*, auch die Flugzeiten der beiden Gen. entsprechen *spadicearia*. Die mesophile Art ist ubiquitär in Offenland- und Waldhabitaten zu finden. Die Raupen leben an niedrigen Pflanzen; die Puppen überwintern.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Bad Reichenhall (600m), 21.05.1936 (1x), W; Bad Reichenhall, ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Funtensee (1600m), Schönau, 14.07.1946 (1x), Es; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 12.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 13.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 03.09.2002 (4x), R.

X. ferrugata ist im NP wesentlich seltener, als *spadicearia* und beschränkt sich auf tiefere Lagen. Auch im Land Salzburg liegen die meisten Nachweise zwischen 400 und 1000m. Die langgezogene Flugzeit geht von Mai bis Mitte September (Phänogr. EL8253).

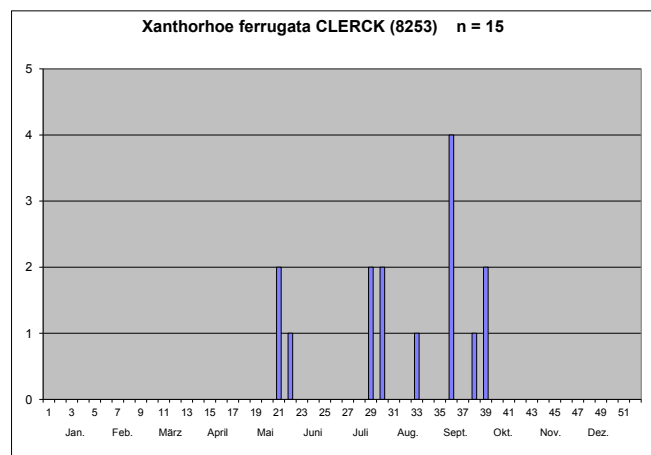


Foto: Peter Buchner

breites Spektrum von Offenland- und Waldhabitaten aller Höhenstufen. Die Flugzeit reicht von Mai bis Mitte August. Die Raupen leben polyphag, überwintert, auf Hochstauden und Kräutern (z.B. *Primula*, *Rumex*, *Rubus spec.*).

Xanthorhoe quadrifasciata (CLERCK, 1759)

EL 8254, FB 2417, FW 1478.- Rote Listen: -

Vierbinden-Blattspanner

Vorkommen vermutet.

Von der gemäßigten Zone Europas bis O-Asien verbreitet. Die mesophile Art lebt in einer Vielzahl von Habitaten bis in die submontane Stufe und ist oft häufig. Als Flugzeit wird Anfang Mai bis Ende August angegeben. Falter einer 2. Gen. scheinen die Ausnahme zu bilden. Die polyphagen Raupen leben überwintert auf niedrig wachsenden Pflanzen (Zusammenstellung: HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 119).

Reichenhall, Saalachauen (530m), Bad Reichenhall, 27.06.1912 (1x), Os; Salet-Alm (620m), Schönau, 13.07.1916 (1x), Ro.

Neben den zwei alten Nachweisen aus unserem Gebiet gibt es verschiedene jüngere Meldungen aus dem Bluntautal sowie einige aus dem südl. Landkreis Traunstein. Im Salzburger Land endet die Flugzeit Mitte August, so dass auch hier eine 2. Gen. unwahrscheinlich ist.

Xanthorhoe montanata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

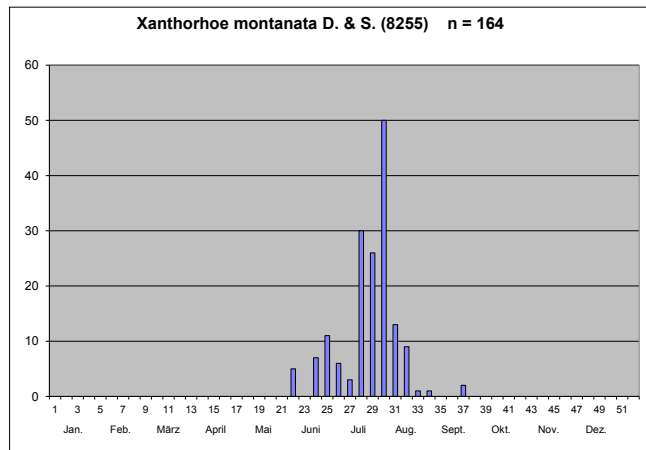
EL 8255, FB 2418, FW 1473.- Rote Listen: -

Schwarzbraunbinden-Blattspanner

Die holarktische Art ist in der gemäßigten und borealen Zone Europas, ostwärts bis Sibirien und vom westlichen Mittelmeerraum über Kleinasien bis Zentralasien verbreitet. In B.-W. besiedelt sie ein

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (2x), R; 19.07.2004 (5x), R; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 27.06.1998 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (7x), R; Jenner-Mittelstation, St.10 (St. 10, 1130m), Berchtesgaden, 27.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 17.06.2002 (2x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (5x), R; Lattengebirge (1400m), Bad Reichenhall, 03.07.1924 (1x), Er; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (10x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (5x), R; Lattengebirge, Moosenalm Latschenf. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (7x), R; 29.07.1999 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Ramsau, Ramsau, 24.05.1920 (1x), Da; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (2x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (6x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 14.06.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (5x), R; 03.07.2005 (17x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; 22.07.2001 (4x), R; 23.07.2001 (7x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (10x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 29.05.1998 (3x), R; 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; 17.07.1999 (1x), R; 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (4x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

X. montanata ist überall im NP von den Tallagen bis über 1800m verbreitet und häufig. Die Falter fliegen hier von Ende Mai bis Ende August (Phänogr. EL8255).



Xanthorhoe fluctuata (LINNAEUS, 1758)

EL 8256, FB 2419, FW 1471.- Rote Listen: -

Garten-Blattspanner

Die palaearktische Art kommt in N-Afrika und mit wenigen Ausnahmen (Sardinien, Sizilien) in ganz Europa vor; ostwärts ist sie bis Zentralasien verbreitet. *X. fluctuata* ist außerhalb der Alpen in Offenland- und Waldhabitaten bis etwa 1000m fast überall präsent. EBERT (2001, 261) nennt als typische Pflanzengesellschaft *Alliarion*; die Art besiedelt auch den Siedlungsbereich. Die Falter fliegen in B.-W. bivoltin von Mitte März bis Juni und von Juli bis Mitte Oktober. Die Raupen leben auf Brassicaceen, bes. *Alliaria petiolata*, gelegentlich auch auf Gemüse-Kohl, und überwintern zumeist als Puppe.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 23.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Im NP und Vorfeld wurde die Art zwischen Mitte Mai und Anfang September nur vereinzelt bis etwa 1450m nachgewiesen. Die Art ist im Bergland wohl univoltin.

Xanthorhoe incurсата (HÜBNER, 1813)

EL 8259, FB 2420, FW 1472.- RLD: V, RLB(AVA): -

Gebirgswald-Heidelbeer-Blattspanner (Bergwald-Blattspanner)

In den Gebirgen der gemäßigten Zone Europas verbreitet. In den Ostalpen lebt die Nominatart. *X. incurсата* besiedelt in B.-W. heidelbeerreiche Wälder und Moorheiden der Montanstufe. Die Flugzeit reicht von Anfang Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben überwiegend auf *Vaccinium spec.*, wohl bevorzugt auf *V. myrtillus*.

Schneizlreuth, 07.06.1917 (1x), Os; Schwarzbachwacht (900m), Schneizlreuth, 04.06.1918 (1x), Os, Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (5x) R.

Die Art ist im Berchtesgadener Land selten; ergänzend sind Fundstellen im angrenzenden Salzburger Gebiet das Bluntautal, Schlum i. Hagengebirge und der Hochkönig zu nennen. Hauptflugzeit ist der Juni.

Catarhoe rubidata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8268, FB 2421, FW 1533.- RLD: V, RLB(AVA): -

Rotbinden-Blattspinner

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis zum Ural und nach Zentralasien. *C. rubidata* bevorzugt offene Stellen in Laubwäldern, Halbtrockenrasen mit Gebüsch und das besiedelte Gebiet bis etwa 1000m. Die Falter fliegen in B.-W. zumeist univoltin von Mai bis Anfang August, dort nur in den mildesten Lagen in zwei Gen.. Die oligophagen Raupen leben auf *Galium spec.* und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall (530m), 09.07.1933 (1x), D; Berchtesgaden, 20.7.1929 (leg. MÖBIUS; WOLFSBERGER, 1955, 338).

Neben den alten Beobachtungen von Berchtesgaden und Bad Reichenhall gibt es nur zwei Meldungen von 1944 aus dem Bluntautal. In Oberösterreich bevorzugt die Art „struktureiche, wärmegetönte Orte“ bis etwa 900m H. (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 262).

Catarhoe cuculata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8269, FB 2422, FW 1522.- Rote Listen: -

Braunbinden-Blattspanner

Verbreitung in Algerien, in der gemäßigten Zone Europas von den Britischen Inseln bis ins südl. Fennoskandien, ostwärts zum Ural und weiter bis Amur und Sachalin, im SO bis Kaukasus und Kaspis. Die mesophile Art besiedelt ein breites Spektrum von Offenland- und Waldhabitaten bis in die Montanstufe. Die Falter fliegen in zwei Gen. von April bis etwa Mitte Juli und von Ende Juli bis Mitte September. Die Raupen leben auf *Galium spec.*; die Puppen überwintern.

Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.07.1971 (1x), B; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 28.06.1952 (1x), W; Lattengebirge, Moosental Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R.

Die Art fehlt im NP, wird aber aufgrund des Belegs aus dem Lattengebirge, der Beobachtungsserie aus dem Bluntautal und vom Chiemgauer Alpenrand und der oberösterreichischen Daten (KIRCHBAUMER & PÖLL 2010, 261) der Fauna des NP zugerechnet. *C. cuculata* ist vor allem in niedrigen Lagen des NP-Vorlandes zu erwarten.

Epirrhoe hastulata (HÜBNER, 1790)

EL 8272, FB 2423, FW 1540.- RLD: 1, RLB(AVA): 3

Schwarzweißgebänderter
Labkrautspanner (Ringelleib-Labkrautspanner)

Verbreitung ähnlich *E. tristata* (ohne Brit. Inseln und Spanien), aber lückenhaft; zumeist selten. *E. hastulata* ist in Lichtungen und Randzonen von Laub- und Mischwäldern des kollinen und submontanen Bereichs beheimatet. Flugzeit von Anfang Mai bis Ende Juni; später fliegende Exemplare gehören einer 2. partiellen Gen. an. Die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 129), wonach die Raupen nur auf Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*) leben, wird durch die Beobachtungen in B.-W. bestätigt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), ohne Dat. (1x), Hh; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 20.06.1912 (1x), Os; Schneizreuth, 15.05.1915 (1x), Kk; Melleck (550m) Schneizreuth, 05.06.1997, (2x) Se.

Die bereits 1912 im NP nachgewiesene Art ist auch heute noch vorhanden, aber sehr selten. Dies gilt auch für die benachbarten Salzburger Gebiete, wo mir nur je eine neuere Meldung vom Bluntautal und Untersberg bekannt sind. Im Land Salzburg wurden vereinzelt auch Falter im Juli und August gefangen, die wohl der 2. Gen. angehören. Die Seltenheit des Falters korrespondiert mit der Verbreitung der Futterpflanze: *G. sylvaticum* ist im NP „selten, in Laub- oder Laubmischwäldern der unteren Lagen bis um etwa 1000m“ (LIPPERT ET AL. 1997, 59).

Epirrhoe tristata (LINNAEUS, 1758)

EL 8274, FB 2425, FW 1539.- Rote Listen: -

Fleckleib-Labkrautspanner

In der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen, Alpen und Balkengebirgen bis Mittelskandinavien, ostwärts bis zur Amurregion und Kamtschatka, im Süden über Kleinasien bis ins westliche Zentralasien verbreitet. In S-Deutschland in allen Naturräumen mit Wiesen-Labkraut-Beständen zu finden. Die Art reproduziert sich, je nach Lokalklima, in ein bis zwei Gen. und fliegt

von Mai bis Mitte September. Die Raupen leben wohl bevorzugt an *Galium album*. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (5x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 18.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

E. tristata ist im Salzachtal, auch im Bluntautal, verbreitet und lokal häufig. Es ist auffällig, dass aus dem NP nur zwei Belege bekannt sind. Die Flugzeit im Land Salzburg liegt zwischen Anfang April und Anfang September, wohl in zwei Gen..

Epirrhoe alternata (MÜLLER, 1764)

EL 8275, FB 2426, FW 1542.- Rote Listen: -

Graubinden-Labkrautspanner

Die holarktische Art ist in fast ganz Europa, ostwärts bis Zentral- und O-Asien verbreitet. *E. alternata* ist in S-Deutschland in den meisten Lebensräumen vorhanden und oft auch häufig. Die Flugzeit erstreckt sich von Anfang April bis Ende September, je nach Höhenlage und Klima in ein bis drei Gen.. Die Raupen leben auf verschiedenen *Galium*-Arten und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (4x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Bluntautal, Golling, Land Salzburg/Ö, ohne Dat. (1x); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 12.06.2000 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Die Art ist im NP in der Bergmischwald-Zone verbreitet und stellenweise (z.B. Lahnwald) häufig. Die Flugzeit erstreckt sich von Mai bis September; in tiefen Lagen des Salzachtals beginnt sie bereits Anfang April.

Epirrhoe molluginata (HÜBNER, 1813)

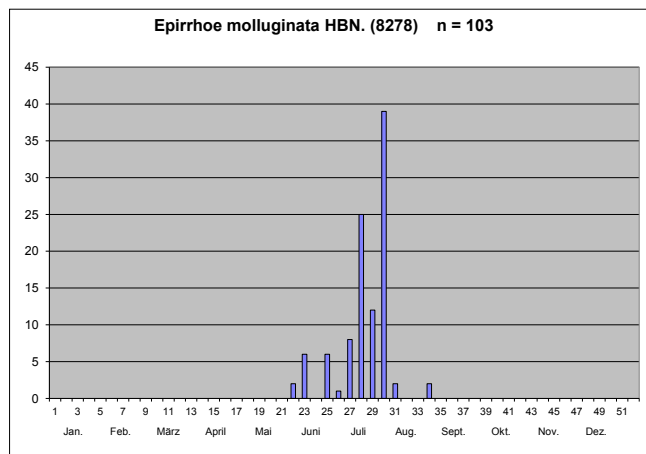
EL 8278, FB 2428, FW 1527.- Rote Listen: -

Hellgrauer Labkrautspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone W- und Mitteleuropas (ohne N-Deutschland und Skandinavien) und in Pyrenäen, Apennin und Balkengebirgen, ostwärts bis zum Kaukasus. Lebensräume sind lichte Stellen montaner Wälder, Brachen und Grasland. Flugzeit von Mai bis August, im Tiefland örtlich Ende August noch einige Tiere einer 2. Gen.. Die Raupen leben oligophag auf *Galium spec.*; die Puppen überwintern.

Berchtesgaden (550m), ohne Dat. (1x), Hh; Bluntauental (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.07.1952 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (4x), R; 30.06.2000 (2x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (4x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (26x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x); Grünsee (1500m), Schönau, 14.07.1946 (2x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; 08.06.1950 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 05.07.1907 (1x), Os; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (2x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Königssee (600m), Schönau, 16.07.1949 (3x), W; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Lattengebirge, Dalsenalm (1200m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (15x), R; Schrainbach-alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; Schwarzbachwacht (900m), Schneizlreuth, 04.06.1918 (1x), Os; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (7x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (4x), R; 23.07.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

E. molluginata ist im NP und seinem Umfeld vielerorts von den Tallagen bis ca. 1800m Höhe vertreten und häufig. Erwähnenswert sind massenhafte Anflüge auf Almweiden bei der Falsalm (1650m) und beim Schneibsteinhaus (1670m). Die Falter fliegen überwiegend im Juni und Juli, vereinzelt auch bis Ende August (Phänogr. EL8278).



Epirrhoe galiata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8279, FB 2429, FW 1544.- Rote Listen: -

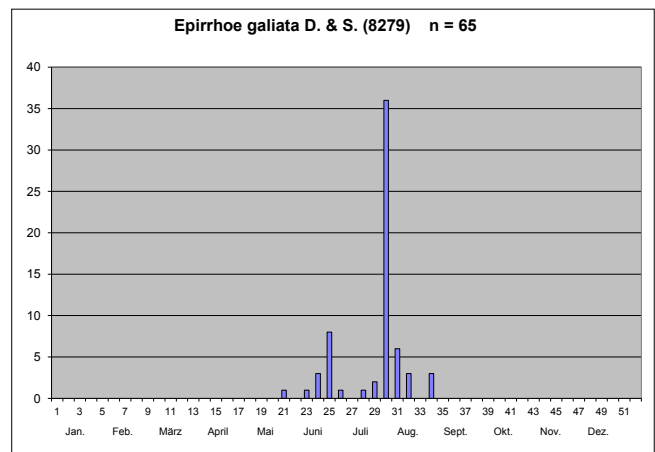
Breitbinden-Labkrautspanner

In N-Afrika, im nördlichen Mittelmeerraum und in der gemäßigten Zone Europas bis S- Skandinavien, ostwärts bis Kaukasus und Kasachstan verbreitet. Die xerothermophile Art bevorzugt sonnige Offenlandhabitate, oft felsig oder mit Steinschutt,

lebt aber auch auf klein strukturiertem Kulturland. Die Falter fliegen bivoltin von April bis September. Die Raupen leben auf *Galium*-Arten und überwintern verpuppt.

Bluntauental, Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1939 (3x); Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.07.1950 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (20x), W; 18.07.1949 (4x), W; 21.07.1949 (6x), W; 22.07.1949 (5x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Kleiner Göll (600m), Land Salzburg/Ö, 02.06.1929 (1x), Ga; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Mitterkaserwand (1600m), Land Salzburg/Ö, 15.07.1947 (1x), Es; Schrainbach-alm (1400m), Schönau, 22.06.1947 (1x), W; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

E. galiata ist in unserem Gebiet nicht selten und bevorzugt offenbar Höhen über 1000m. Verschiedene Nachweise über 1700m lassen vermuten, dass außer dem nur bis etwa 1500m aufsteigenden *Galium album* auch andere höher wachsende *Galium*-Arten besiedelt werden. Eine Suche nach Raupen wäre wünschenswert. Das Phänogramm (EL8279) lässt auf zwei Gen. schließen. In tiefen Lagen des Salzachtales beginnt die Flugzeit bereits Ende April.



Camptogramma bilineata (LINNAEUS, 1758)

EL 8289, FB 2431, FW 1528.- Rote Listen: -

Ockergerber Blattspanner

In N-Afrika, Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Zentralasien verbreitet. In B.-W. ist *C. bilineata* einer der häufigsten, in den meisten Lebensräumen verbreiteten Geometriden; dies gilt auch für die bayerischen Naturwaldreservate (HACKER & MÜLLER 2006, 236). Als Flugzeit wird Ende Mai bis Anfang August angegeben. Die Raupen leben polyphag, überwintert an verschiedenen Kräutern (z.B. *Rumex spec.*, *Ononis repens*, *Galium spec.*).

Berchtesgaden (550m), ohne Dat. (1x); 15.07.1920 (1x), Ro; 15.12.1920 (1x), Hh; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 25.07.1912 (1x), Os; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R.

Die Art ist in unserem Gebiet auffällig selten. In jüngerer Zeit wurden nur fünf Exemplare an drei Fundorten beobachtet. Dieses Bild ergibt sich auch aus den Salzburger Daten: Die Art wurde nur dreimal aus dem Bluntautal und einmal vom Untersberg gemeldet. Die Art scheint hier niedrige Lagen bis ca. 600m zu bevorzugen und sich nur vereinzelt in den montanen Bereich zu verfliegen. Die Flugzeit beginnt im Salzburger Land Ende Mai und geht bis Ende September; dieser lange Zeitraum spricht für zwei Gen.

Entephria nobiliaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)

EL 8295, FB 2432a, FW 1507.- RLD: -;
RLB(AVA): R

Gebirgsblattspanner (*)



Foto: Peter Buchner

Die boreomontane Art ist disjunkt in W-Skandinavien (ssp. *borearia* POUT, 1914), in den Alpen und in einigen isolierten Vorkommen in den Pyrenäen, dem Apennin, der Tatra und den Gebirgen des Balkan verbreitet (HAUSMANN & VIDALEPP 2012, 193 f.). Ihr Lebensraum sind offene, felsige Bereiche der subalpinen und alpinen Stufe. *E. nobiliaria* fliegt in den österreichischen Ostalpen örtlich syntop mit der verwandten *E. flavata*, aber etwas später (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 2001). Als Flugzeit wird Ende Juli bis Anfang September angegeben. Die Raupen wurden überwintert in den Polstern von *Saxifraga oppositifolia* beobachtet (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 113).

E. nobiliaria:

Funtensee (1600m), Schönau, 16.07.1947 (1x), Hh; Steinernes Meer (2100m), Land Salzburg/Ö (?), 18.07.1920 (1x), Ro; Großer Hundstod (2200m), Schönau, 26.07.2006 (1x), Ha (BC ZSM Lep 24122: Det.: *E. nobiliaria*); Wimbachgries (St.4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x) Se (BC ZSM Lep 01676: Det.: *E. nobiliaria*)

E. nobiliaria oder E. flavata:

(Beim überwiegenden Teil der hier aufgeführten Nachweise dürfte es sich um *E. flavata* handeln.)

Bluntautal, Jochalm (1600m), Land Salzburg/Ö, 16.08.1950 (2x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 19.06.1917 (1x), Hh; 19.07.1947 (1x), Hh; 24.07.1947 (1x), Hh; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 28.08.1949 (1x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (8x), Es; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Steinernes Meer (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), 09.09.2002 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 03.08.1950 (3x), Da; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (1x), Es; Wimbachgr. hütte, St.6,50m oberh.Hütte (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

Entephria flavata (OSTHELDER, 1929)

EL 8296, FB 2432, FW 1507.- RLD: -, RLB(AVA): R

Osthelders Alpen-Blattspanner

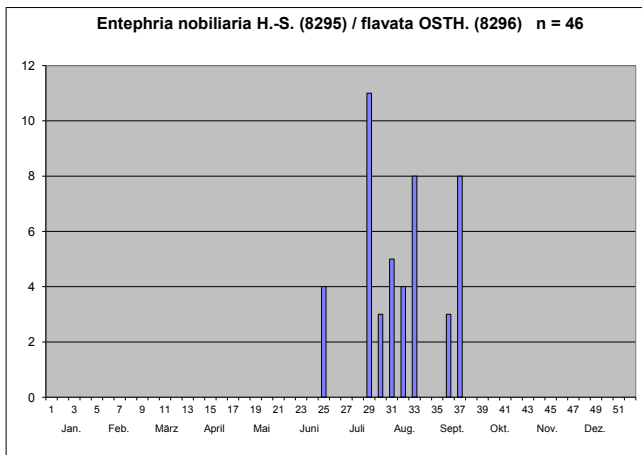
Zunächst als Ssp. *flavata* der boreomontanen *E. nobiliaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) beschrieben (Syntypen: Glaswand, Kocheler Berge). Die Verbreitung von *E. flavata* ist auf die Ostalpen (nördl. und südl. Kalkalpen) beschränkt (HAUSMANN & VIDALEPP 2012, 195). Sie bewohnt dort in der subalpin-alpinen Stufe felsige Habitate. Als Raupenpflanzen werden *Dryas octopetala* und *Potentilla*-Arten genannt (*P. nitida*: BURMANN & TARMANN 1983, 409).

Klausbachtal (900m), Ramsau, 13.08.2001 (1x), Ha; ZSM-BC Lep 88024, 88025, 88026, 88030, 88031, 88032, 88033, 88034, 88035, 88037.

Die syntop fliegende *Entephria nobiliaria* ist teilweise nur mit DNA-Analyse zuverlässig unterscheidbar. Von 17 Faltern aus dem NP-Gebiet wurden Barcode-Untersuchungen durchgeführt. 2 Falter ergaben *E. nobiliaria*, 10 entsprachen genetisch *E. flavata*. Letztere scheint im Untersuchungsgebiet die vorherrschende Art zu sein.

E. flavata fliegt vor allem in felsigen und von Felsschutt dominierten Gebieten und alpinen Matten von ca. 900m bis in die Gipfelregion. Da *Saxifraga*

oppositifolia meist nur oberhalb 2000m vorkommt (LIPPERT ET AL. 1997, 104), müssen auch andere Pflanzen als Raupenhabitat in Betracht gezogen werden. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte Juni und Mitte September (Phänogr. EL8296, gemeinsam für *E. nobiliaria* und *E. flavata*).



Entephria cyanata (HÜBNER, 1809)

EL 8297, FB 2433, FW 1505.- RLD: 2, RLB(AVA) –.

Blaugrauer Gebirgsblattspanner

Das Vorkommen ist auf die Gebirge Süd-, Südost- und Mitteleuropas, Korsikas und das Atlasgebirge beschränkt; in Süddeutschland nur sehr lokal verbreitet. Die Flugzeit in B.-W. reicht von Mitte Juni bis Anfang Oktober. Die Raupen leben überwiegend monophag an *Arabis*-Arten.

Bayr. Gmain (H. ?), 27.06.1912 (1x), Os; Funtensee (ca. 1600m), Schönau, 11.07.1947 (1x); 25.07.1947 (1x), Es; Königsee (H. ?), Schönau, 26.08.1925 (2x), Su; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Roßfeldstrasse (St. 56, 1560m) gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Seeau-Alm (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x) R; Wimbachtal (St. 16, 920m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R..

Die Geometride ist im NP und seinem Umfeld (Hochkönig, Schlum i. Hagengebirge) verbreitet aber selten. Die meisten Meldungen stammen aus Lagen zwischen 1000m und 1600m. Welche der zahlreichen *Arabis*-Arten des NP als Futterpflanze dienen, ist ungeklärt. Die Flugzeit liegt zwischen Ende Juni und Ende September.

Entephria flavicinctata (HÜBNER, 1813)

EL 8299, FB 2434, FW 1503.- RLD: 3, RLB(AVA): -

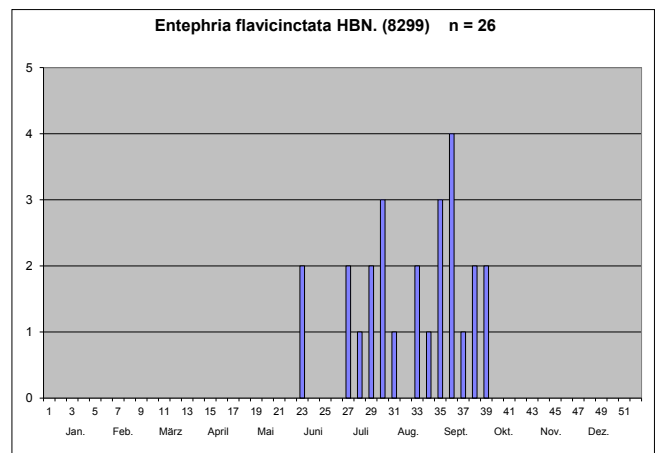
Fetthennen-Blattspanner
(Steinbrech-Gebirgsblattspanner)

Die westpalaearktische *E. flavicinctata* ist mit mehreren Unterarten in disjunkten Arealen auf Island und den

Britischen Inseln, in Norwegen, in den Gebirgen Mittel- und S-Europas sowie auf Sizilien und Korsika verbreitet. Die alpinen Populationen gehören zur Nominatart. Die Art soll felsige Abhänge und oft nordexponierte Talhänge der montanen und subalpinen Zone bevorzugen (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 202). Als Flugzeit wird Mitte Juli bis September angegeben. Die Raupen überwintern und leben wohl besonders an *Saxifraga spec.*; aber auch *Sedum* und *Alchemilla* werden genannt.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1918 (1x), Hh; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 05.07.1952 (1x), W; 18.07.1952 (1x), W; Bluntautal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 07.07.1951 (1x), W; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Funtensee (1700m), Schönau, 18.08.1949 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (1x), W; 28.08.1949 (4x), W; Königssee, Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; 04.06.1923 (1x), Hh; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 22.09.2004 (1x), R; Schneiber (1800m), Schönau, 13.07.1947 (1x), Es; Thumsee (550m), Bad Reichenhall, 07.07.1907 (1x), Os; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R.

Die Art wurde im NP nur vereinzelt zwischen 700m und 1800m, zumeist an offenen, sonnigen, eher trockenen Stellen nachgewiesen. Weitere Meldungen aus der Umgebung stammen vom Hochkönig und aus dem Hagengebirge (Schlum, Torrener Joch). Die Falter wurden von Anfang Juli bis Ende September beobachtet (Phänogr. EL8299). Bei den beiden älteren Beobachtungen vom Königsee („Anfang Juni“) könnte es sich auch um Fehlbestimmungen (*E. caesiata*) handeln!



Entephria infidaria (LA HARPE, 1853)

EL 8301, FB 2435, FW 1504.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Himbeer-Felsenspanner
(Winkelzahn-Gebirgsblattspanner)

Verbreitung in einigen zentral-, süd- und osteuropäischen Gebirgen. Die Falter dieser nur sehr lokal vorkommenden Art konnten in B.-W. im Juni und

Juli beobachtet werden. Sie leben an schattigen bis halbschattigen, oft kühlen und feuchten Stellen in Bergwäldern. Die Raupen leben überwiegend polyphag an verschiedenen Kräutern, auch an *Rubus* und *Ribes spec.*

Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R.

Die seltene Gebirgsart hat im NP und Umgebung (Bluntautal, Torrener Joch) eine stabile Population. Die Nachweise liegen zwischen 800m und 1800m. Falter konnten zwischen Anfang Juli und Mitte September (vereinzelt, z.B. im Bluntautal, bis Mitte Oktober) beobachtet werden.

Entephria caesiata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8302, FB 2436, FW 1502.- Rote Listen: -

Veränderlicher Gebirgsblattspanner



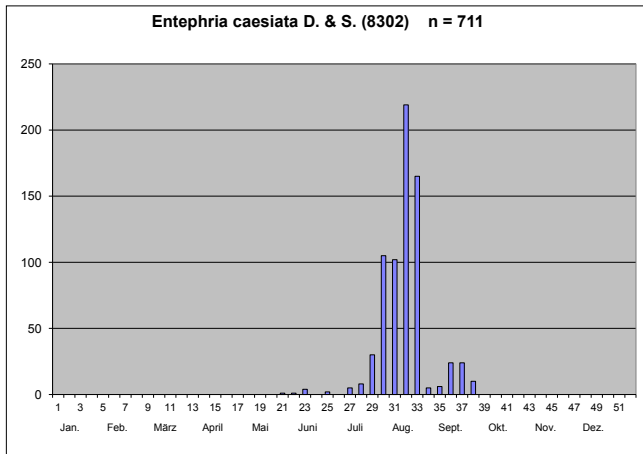
Foto: Peter Buchner

Die boreomontane Art ist auf den Britischen Inseln sowie in N-Europa und davon räumlich getrennt in den Alpen und anderen europäischen Gebirgen der gemäßigten Zone verbreitet, ostwärts bis Kamtschatka. *E. caesiata* besiedelt in S-Deutschland heidelbeerreiche Nadel- und Mischwälder sowie Moorgebiete. Die Spanner fliegen in einer langgezogenen Gen. von Anfang Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend bevorzugt an Heidelbeere, evtl. aber auch an Salweiden und anderen Pflanzen.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1919 (1x), Hh; 15.07.1920 (1x), Ro; 15.08.1943 (1x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau,

20.07.2004 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, ohne Dat. (1x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 07.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; 05.07.1947 (3x), Es; 11.07.1947 (2x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 12.07.1947 (1x), Hh; 15.07.1947 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1947 (4x), Es; 25.07.1950 (2x), Dw; Funtenseegebiet (1600m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Fr; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 05.07.1907 (1x), Os; 25.07.1912 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.07.1951 (1x); 05.08.1952 (2x), Dw; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (10x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (2x), R; 03.09.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (6x), Es; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; 20.08.2001 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; 18.08.2003 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (5x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (5x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; 13.08.1999 (2x), R; 11.09.2004 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (7x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (45x), R; 03.09.2002 (4x), R; 19.07.2004 (3x), R; Lattengebirge, Dalsenalm (1200m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (3x), B; 09.08.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (5x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Latschenf. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (4x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (43x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (33x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; 12.09.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (3x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (3x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (3x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (84x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (8x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (68x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (22x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (3x), B; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; 09.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (5x), R; 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 08.08.1950 (1x), Bi; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (6x), R; 01.08.2000 (60x), R; 22.07.2001 (3x), R; 23.07.2001 (31x), R; 09.09.2002 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (2x), Es; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; 23.05.2001 (1x), R; 12.09.2004 (5x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (8x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (55x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (12x), R; 19.07.1999 (40x), R; 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (4x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (8x), R; Zöllhaus, Funt.seeg (1800m), ?, 31.07.1951 (2x), Fr.

E. caesiata ist im NP die häufigste Geometride; sie ist von den Tälern bis in den hochalpinen Bereich (z.B. Hundstod, 2100m) verbreitet. Die Färbung der Vorderflügel ist recht veränderlich; es finden sich aber viele dunkle (melanistische) Falter. Die Flugzeit erstreckt sich in unserem Gebiet von Ende Mai bis Mitte September mit Schwerpunkt Juli und August (Phänogr. EL8302).



**Anticlea badiata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

EL 8309, FB 2438, FW 1558.- Rote Listen: -

Wildrosen-Blattspanner (Violettbrauner Rosen-Blattspanner)

Verbreitung in N-Afrika, in Europa bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts durch Kleinasien bis Kaukasien. Lebensräume sind Waldränder und Gebüsche mit Wildrosen aber auch Parks und Gärten. Flugzeit ist Mitte Februar bis Ende Mai in einer Gen.. Die Raupen leben auf Wild- und Gartenrosen.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (1x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 22.04.2004 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 03.04.2000 (1x), R.

A. badiata wurde vereinzelt in die tieferen Lagen des NP festgestellt. Unter Einbeziehung der Daten aus dem Salzachtal ergibt sich eine Flugzeit von Mitte März bis Ende Juni. Im März und April fliegen die Falter unter ca. 800m. Im Mai und Juni reicht die Verbreitung bis ca. 1000m.

**Anticlea derivata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

EL 8310, FB 2439, FW 1515.- Rote Listen: -

Schwarzbinden-Rosenblattspanner
Syn. *nigrofasciata* (GOEZE, 1781)

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien bis ins mittlere Fennoskandien, nach O durch die Taiga bis zum Baikal und bis O-Asien. Die Lebensräume entsprechen denen von *A. badiata*. Die Falter können im kollinen und submontanen Bereich lokal und meist einzeln von Ende März bis Ende Juni beobachtet werden. Die Raupen leben monophag auf Rosen (bes. *Rosa canina*). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall Umg., Mai 1923 (Heinrich 1924, 368); Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Die Art wurde im NP und auch im benachbarten Voralpenland und Salzachtal nur selten, zumeist unter 1200m, beobachtet.

Mesoleuca albicillata (LINNAEUS, 1758)

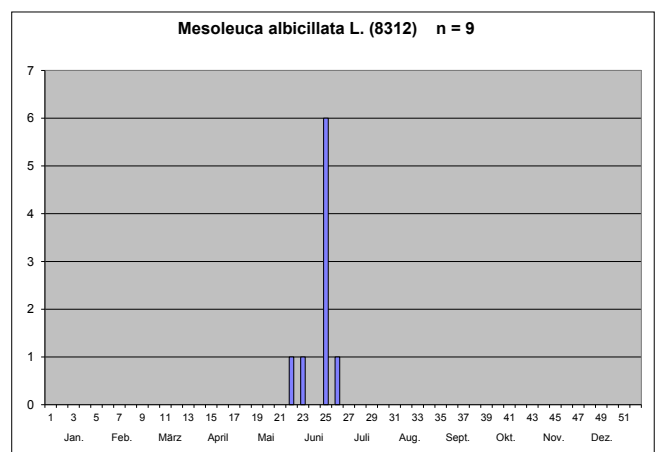
EL 8312, FB 2440, FW 1535.- Rote Listen: -

Brombeer-Blattspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, ostwärts bis O-Asien. Die Art ist in S-Deutschland in verschiedensten Laub- und Mischwaldtypen und in verbuschten Flächen mit *Rubus spec.* weit verbreitet und oft häufig. Sie bildet, je nach Höhenlage und Mikroklima, ein bis zwei Gen., die von Anfang Mai bis Mitte September fliegen. Die Raupen leben auf Brombeere und Himbeere, daneben evtl. auch auf anderen Rosengewächsen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 30.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R.

M. albicillata kommt im NP nur vereinzelt in der Bergmischwaldzone bis ca. 1400m Höhe vor. Auch im Salzachtal werden niedrige Lagen bevorzugt. Die Flugzeit ist im NP von Ende Mai bis Ende Juni belegt (Phänogr. EL8312). Im Salzachtal geht die Flugzeit einer 2. Gen. bis Mitte August



Lampropteryx suffumata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

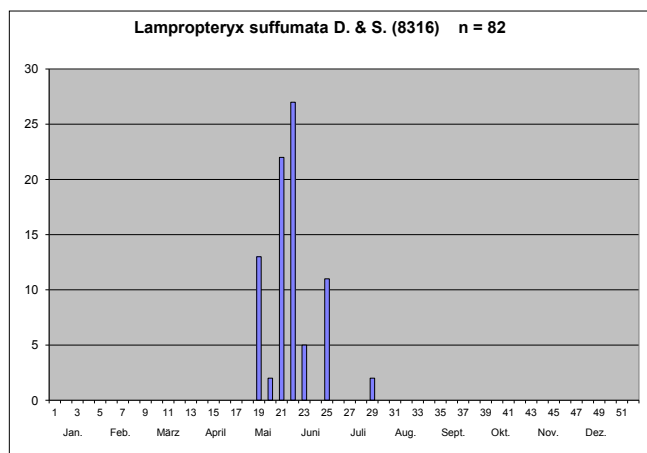
EL 8316, FB 2442, FW 1501.- Rote Listen: -

Labkraut-Bindenspanner

In einigen isolierten Populationen in S-Europa, in der gemäßigten und borealen Zone Europas bis zum Nordkap, ostwärts bis zum Altai und Kamtschatka und über Kleinasien bis zum Kaukasus verbreitet. *L. suffumata* bevorzugt schattige, eher feuchte Stellen in Misch- und Nadelwäldern der kollinen und montanen Stufe, in den Alpen bis in die subalpine Stufe. Sie fliegt in B.-W. in einer ausgedehnten Gen. von März bis August. Die Raupen leben auf *Galium*-Arten und überwintern verpuppt.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (10x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (6x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; 08.05.2002 (2x), R; 19.05.2004 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 16.05.1967 (2x), B; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (13x), R; 19.05.2004 (1x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (10x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R.

Die Aussage FORSTER & WOHLFAHRTS (1981, 110), die Art sei nur lokal, vereinzelt und selten, trifft für den NP nicht zu: Sie wurde hier an vielen Stellen bis ca. 1400m nachgewiesen. Die Flugzeit geht von Anfang Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8316). Als Raupenpflanze kommt insbesondere *Galium album* in Betracht.



Lampropteryx otregiata (METCALFE, 1917)

EL 8317, FB 2443, FW 1500.- RLD: 2, RLB(AVA): 3

Schattenwaldmoor-Blattspanner (Heidelbeer-Blattspanner, Sumpflabkraut-Bindenspanner)

Verbreitung in mehreren disjunkten Arealen von N-Spanien bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts bis O-Asien. Die Art kommt in B.-W. nur im Hochschwarzwald vor. Als Flugzeit der zwei Gen. werden Mai/ Juni und August/ September angegeben. Die Raupen leben auf *Galium spec.*, besonders auf *Galium palustre*. und überwintern verpuppt.

Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R.

Die Aussage FORSTER & WOHLFAHRTS (1981, 109), die Art sei nur sehr lokal verbreitet und meist selten, gilt auch für unser Gebiet. Sie wurde bisher nur im unteren Klausbachtal beobachtet, das nächste Vorkommen liegt am Teisenberg.

Cosmorhoe ocellata (LINNAEUS, 1758)

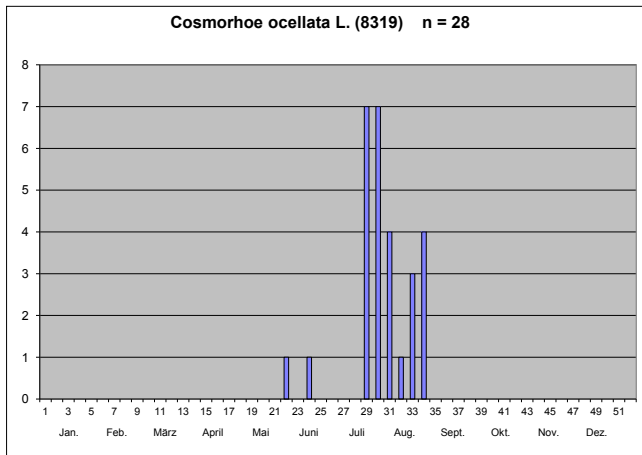
EL 8319, FB 2444, FW 1499.- Rote Listen: -

Schwarzaugen-Bindenspanner

In fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien, in Kleinasien und ostwärts bis Japan verbreitet. In S-Deutschland ubiquitär an *Galium*-Wuchsorten, in lichten Wäldern und strukturreichem Offenland. Die Art fliegt bivoltin von Mitte April bis Anfang Juli und von Mitte Juli bis Mitte September. Die Raupen leben auf *Galium spec.*; die Raupen der 2. Gen. überwintern in einem Erdgehäuse und verpuppen sich im Frühjahr.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (3x), Da; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Bluntau (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.07.1971 (1x), B; Bluntau (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1939 (1x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2003 (1x), R; 18.08.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (2x), W; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (2x), R.

Die Art ist im NP in montanen Bergmischwäldern und auf offenen Flächen bis ca. 1500m verbreitet. Die Flugzeiten (Phänogr. EL8319) belegen eine schwache 1. Gen. im Frühjahr und eine stärkere 2. Gen. von Mitte Juli bis Mitte August.



Coenotephria salicata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8321, FB 2445, FW 1493.- RLD: G, RLB(AVA): -

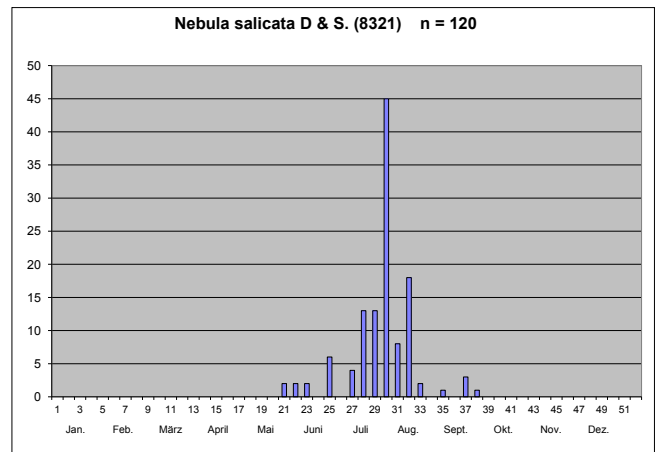
Labkraut-Blockflur-Blattspanner (Kleiner Felsen-Bindenspanner)

In Europa auf den Britischen Inseln (ssp. *latentaria* (CURTIS, 1830)) und im südl. Mitteleuropa verbreitet. *N. salicata*, eine xerophile Montanart, bevorzugt sonniges, z. Tl. fels- und gerölldurchsetztes Grasland. Die Falter fliegen in B.-W. bivoltin von April bis Juni und von Ende Juli bis September. Die Raupen leben überwiegend an *Galium*-Arten.

Berchtesgaden (550m), 23.05.1920 (1x), Da; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1940 (1x); 05.07.1946 (1x); Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1946 (3x), Es; 15.07.1946 (2x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 09.07.1947 (1x); 16.07.1947 (1x); Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (3x), W; 18.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (3x), W; 25.07.1949 (1x), W; 17.07.1950 (2x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (6x), Es; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (5x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (4x), R; Steinernes Meer (2100m), Land Salzburg/Ö, 18.07.1920 (1x), Ro; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (2x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (4x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (2x), R; 01.08.2000 (8x), R; 22.07.2001 (32x), R; 23.07.2001 (1x), R; 09.09.2002 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö, 04.06.1950 (1x), Da; 05.06.1950 (1x), Da; Watzmannhaus (1900m), Ramsau, 11.07.1907 (2x), Os; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr.
BC ZSM 42838 (Det.: *salicata*)

N. salicata kommt im NP vielerorts über 1000m vor und ist im Grasland an und über der Baumgrenze

besonders häufig. Der BC-untersuchte Falter von Trischübel (BC ZSM 42838) gehört zu einer Gruppe südbayerischer Falter, die sich genetisch deutlich von Faltern aus den österreichischen Alpen unterscheiden. Aus dem Phänogramm (EL8321) ist zu schließen, dass auf eine im Mai/ Juni fliegende, individuenarme 1. Gen. von Juli bis September eine individuenreichere 2. Gen. folgt. Auch in höheren Lagen fliegen die Falter wohl bivoltin (vgl. WOLFSBERGER 1953-2, 74).



Coenotephria topheata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8322, FB 2446, FW 1509.- RLD: 3, RLB(AVA): -

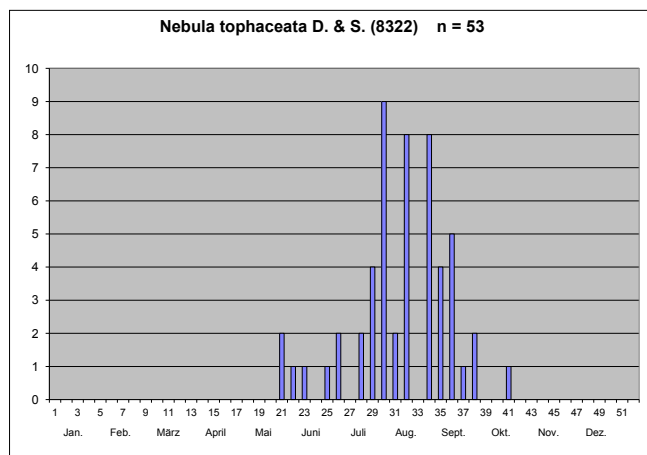
Großer Felsen-Bindenspanner

In den Gebirgen S-, SO- und Mitteleuropas verbreitet. *N. topheata* besiedelt lichte Schluchtwälder und felsige Halbtrockenrasen. Die Art reproduziert sich je nach Lage in ein bis zwei Gen. und fliegt von Anfang Juni bis Mitte September. Die Raupen leben bevorzugt an *Galium*-Arten. Die Raupen überwintern und verpuppen sich im Frühjahr oder übersommernd erst im August.

Berchtesgaden (600m), Berchtesgaden, 04.10.1943 (1x), W; Bluntal, Golling, Land Salzburg/Ö, ohne Dat. (3x); 18.07.1952 (1x), W; Bluntal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1952 (1x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (2x), Ro; Funtensee (1700m), Schönau, 18.08.1949 (2x), W; Funtensee (1800m), Schönau, 18.08.1949 (2x), W; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 25.06.1912 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; 06.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (3x), W; 18.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (1x), W; 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Königssee, Schönau, 23.05.1920 (1x), Da; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 29.06.1912 (1x), Os; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Schlegelhütte (1500m), gemeindefreies Gebiet, 19.08.1925 (1x), Os; Schneizreuth, 06.06.1917 (1x), Os; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R; Trischübel (1600m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; 08.08.1950 (2x), Bi; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x),

R; 22.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 03.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (2x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Im NP und in seinem Umfeld von den Tälern bis in die alpine Stufe (2000m) verbreitet, aber einzeln. *N. tophaceata* fliegt bes. in offenem Gelände (Schuttflächen des Wimbachtales sowie alpine Matten). Die Flugzeit (Phänogr. EL8322) beginnt im NP Mitte Mai und endet Mitte September; aus dem Bluntal gibt es auch einzelne Belege von Ende April und Mitte Oktober. Aus dem Beobachtungen von WOLFSBERGER (1953-2, 74) ist zu schliessen, dass die Art sowohl in Tallagen als auch im alpinen Bereich in 2 Gen. fliegt.



Nebula nebulata (TREITSCHKE, 1828)

EL 8325, FB 2447, FW 1510.- Rote Listen: -

Kleiner Felsen-Bindenspanner

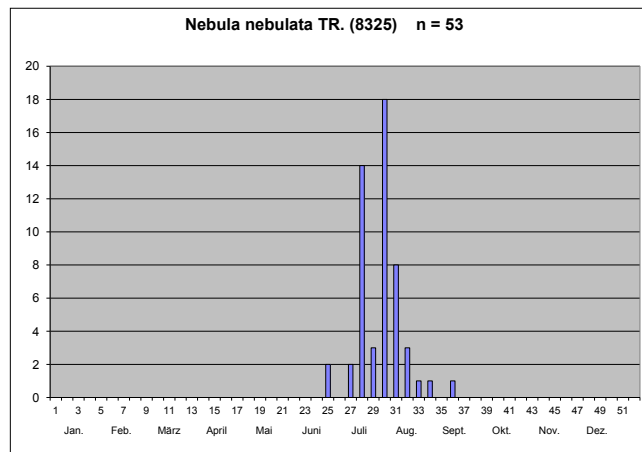
In Berggegenden von Mittel- und S-Europa verbreitet. Die Art besiedelt Grasflächen der hochmontan-subalpinen Region. Als Flugzeit wird Ende Mai bis September angegeben. Die Raupen leben auf *Galium*-Arten, überwintern in einem Gespinst und verpuppen sich im Frühjahr.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1919 (1x), Hh; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 20.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (9x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 01.09.1998 (1x), R; Lattengebirge (1400m), Bad Reichenhall, 03.07.1924 (1x), Er; Schneiber (1800m), Schönau, 13.07.1947 (1x), Es; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (4x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 25.07.2003 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 16.07.1919 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (9x), R; 23.07.2001

(1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (7x), Da; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

BC ZSM 42839 (Det.: nebulata).

N. nebulata ist im NP und seinem Umfeld von den Tallagen (Böckelweiher, Klausbachtal) bis in die alpine Stufe (Hundstod, Trischübel) verbreitet und stellenweise häufig. Es ist eine Präferenz für die alpinen Matten im Bereich der Baumgrenze erkennbar. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Anfang September (Phänogr. EL8325).



Eulithis prunata (LINNAEUS, 1758)

EL 8330, FB 2449, FW 1448.- Rote Listen: -

Dunkelbrauner Haarbüschelspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis O-Asien. Die lange Flugzeit erstreckt sich von Mitte Mai bis Mitte September. Die Eier überwintern. Als Raupen-Futterpflanzen werden *Ribes spec.*, auch *Ribes alpinum*, sowie Schlehe, Weißdorn und Eiche (?) genannt.

Bad Reichenhall (530m), Bad Reichenhall, o. Dat., (1x), Dn; Berchtesgaden (H. ?), Berchtesgaden, 15.07.1920 (1x), Ro; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), 07.08.1956 (1x), 28.08.1949 (1x) W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (1x) R; Trischübel (ca. 1800m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da.

Neben den aufgeführten Beobachtungen sind noch 2 Meldungen aus dem Bluntal zu erwähnen. Die Art ist im Bergland relativ selten, im tiefer gelegenen Salzachtal dagegen häufiger. In den Bergwäldern kommt *Ribes alpinum* als Futterpflanze in Betracht, die im NP bis etwa 1700m zerstreut vorkommt (LIPPERT ET AL. 1997).

Eulithis testata (LINNAEUS, 1761)

EL 8331, FB 2450, FW 1449.- RLD: V, RLB(AVA): -

Rotgelber Weidenspanner (Bräunlichgelber Haarbüschelspanner) Vorkommen fraglich.

In der gemäßigten und borealen Zone Europas bis zum Nordkap verbreitet, östlich durch Russland bis O-Asien. *E. testata* ist eine Charakterart von Zwergstrauchheiden in Mooren und montanen Nadelwäldern. Die Flugzeit der zumeist seltenen Art reicht von Anfang Juli bis September. Das Ei überwintert. Als Futterpflanzen der Raupen sind in B.-W. Heidelbeere, Heidekraut und Salweide nachgewiesen. Daneben werden noch *Salix* spec., Birke und Espe genannt.

Diese im Alpenvorland vor allem in Mooren verbreitete Art wird wegen eines Nachweises aus dem Bluntatal (ZOBODAT 2013) aufgeführt. In Oberösterreich meidet die Art die Kalkalpen (KIRCHBAUMER & PÖLL 2010, 115).

Eulithis populata (LINNAEUS, 1758)

EL 8332, FB 2451, FW 1450.- Rote Listen: -

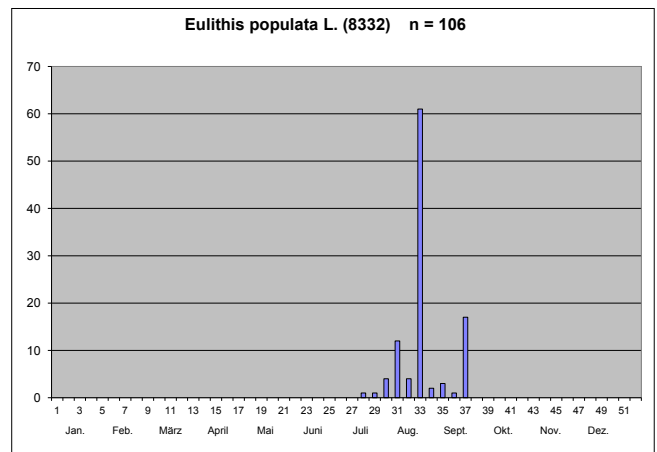
Veränderlicher Haarbüschelspanner

Verbreitung in der gemäßigten und borealen Zone Europas bis zum Nordkap und ostwärts bis O-Asien. *E. populata* ist eine Charakterart von Wald- und Hochmoor-Habitaten mit Heidelbeer- Beständen von der planaren bis zur subalpinen Stufe. Die Flugzeit des in solchen Gebieten häufigen Falter reicht von Mitte Juni bis Mitte September. Das Ei überwintert. Die Raupen leben bevorzugt auf Heidelbeere. Es werden aber auch Rauschbeere, Weiden und Espen genannt.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1920 (1x), Hh; 15.08.1928 (1x), Hh; Funtensee (1700m), Schönau, 07.08.1950 (2x), Da; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 12.07.1907 (1x), Os; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Jenner (1870m), Berchtesgaden, 03.09.1972 (1x), B; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (10x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (19x), R; 03.09.2002 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; NP BGD, St.18, Wimbachgries (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (2x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (27x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (2x), B; St. Bartholomä (1000m), Schönau, 18.07.1920 (2x), Ro; Trischübel (1800m), Schönau, 08.08.1950 (1x), Bi; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (10x), Da; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (4x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (4x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R.
GP 1403.

Die Nachweise stammen alle aus Bergwäldern über 800m und reichen bis 2000m Höhe. Die Flugzeit (Phänogr. EL8332) beginnt im NP erst Mitte Juli und geht bis Mitte September. Im Berchtesgadener Bergland treten neben typisch gefärbten Exemplaren

auch melanistische, fast zeichnungslose Falter auf (für die Alpen als *f. muscanaria* FREYER beschrieben), aber auch in der Subarktis beobachtet.



Eulithis mellinata (FABRICIUS, 1787)

EL 8334, FB 2452, FW 1451.- Rote Listen: -

Scheckrand-Haarbüschelspanner

Vorkommen vermutet.

In der gemäßigten Zone Europas bis in den Ostseeraum und ostwärts bis ins Amurgebiet sowie in N- Amerika verbreitet. *L. mellinata* bewohnt *Ribes*-Wuchsorte in Gebüschzonen, Laub- und Mischwäldern sowie in Gärten bis etwa 700m. Die recht seltenen Falter fliegen von Mitte Mai bis Mitte August. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf *Ribes*-Arten.

Bluntatal (600m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.06.1952 (6x), W.

Zu dem aufgeführten Nachweis kommen noch zwei weitere aus dem Bluntatal (29.6.1957, ZOBODAT 2013). In Oberösterreich liegen die meisten Vorkommen unter 650m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 117); die Art ist also wohl nur in tiefen Lagen zu erwarten. Als Raupen-Futterpflanze kommt die im NP zerstreut vorkommende *Ribes alpinum* in Betracht (vgl. *E. prunata*, EL 8330). Unter Einbeziehung weiterer Daten aus dem Salzburger Salzachtal ergibt sich hier eine Flugzeit von Anfang Juni bis Ende Juli.

Eulithis pyraliata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8335, FB 2453, FW 1453.- Rote Listen: -

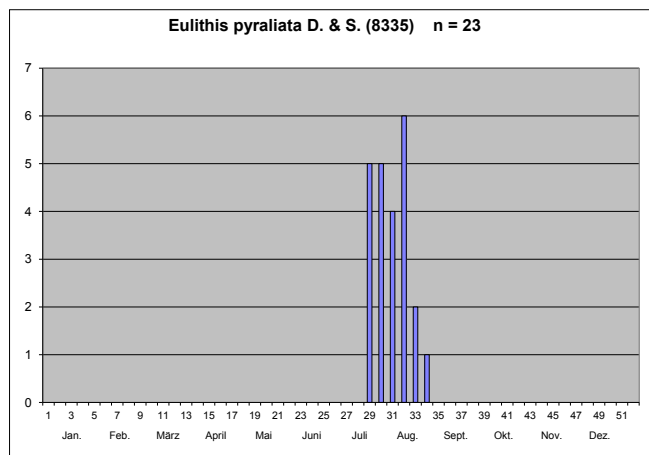
Schwefelgelber Haarbüschelspanner

In Europa von Bergregionen Spaniens, Italiens und des Balkans nordwärts bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis zum Amurgebiet verbreitet. Die Art ist in S-Deutschland weit verbreitet, jedoch seltener als *E. populata*. Sie besiedelt ein breites Spektrum von

feuchten bis mäßig trockenen Habitaten Die Flugzeit geht von Mitte Mai bis Mitte September. Die Eier überwintern. Als Raupenpflanzen werden *Galium*-Arten angegeben.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1918 (1x), Hh; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (6x), W; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Obersee, Schönau, 20.07.1946 (2x), Es; Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R.

Die Art wurde in unserem Gebiet bis 1600m nachgewiesen. Offene Stellen mit *Galium*-Beständen werden bevorzugt. Die Hauptflugzeit liegt im Juli und August (Phänogr. EL8335). Im Salzachtal beginnt sie bereits Mitte Juni.



Ecliptopera silaceata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8338, FB 2454, FW 1531.- Rote Listen: -

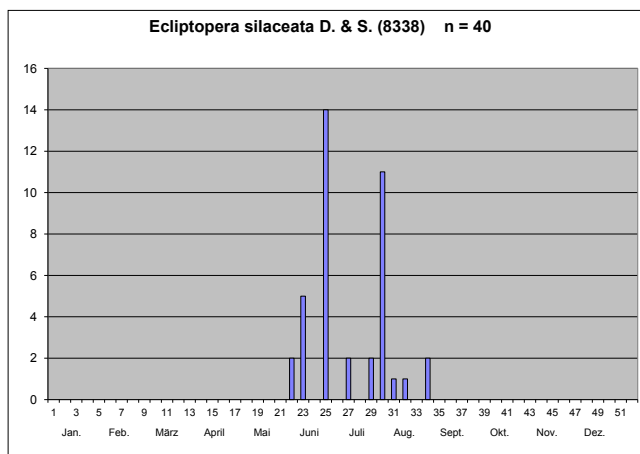
Braunleibiger Springkrautspanner

Verbreitung der holarktischen Art in der gemäßigten und borealen Klimazone Europas, im S bevorzugt in Bergregionen, ostwärts über Kleinasien bis zum Kaukasus und durch Russland bis zum Ussuri. In S-Deutschland vor allem in Auwäldern und frischen bis feuchten Wäldern des Hügel- und Berglandes verbreitet und meist häufig. Die Art fliegt in zwei Gen. von Mitte April bis Mitte Juni und von Anfang Juli bis Mitte September. Die Raupen leben meist auf *Impatiens noli-tangere*; aber auch *Epilobium spec.* und *Circaea spec.* werden als Nahrungspflanzen genannt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (600m), Bad Reichenhall, 02.06.1947 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau,

25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (1x), W; 23.07.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (5x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (5x), R; 19.07.2004 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R.

E. silaceata ist im Berchtesgadener Bergland häufiger als *E. capitata*. Die Nachweise stammen aus der Bergwaldzone zwischen 600m und 1650m. Die Art gilt als Charakterart grundwassernaher Erlen- Eschen-Ulmenwälder (HACKER & MÜLLER 2006, 237), besiedelt aber hier auch andere Waldtypen. Die Falter fliegen - wohl in einer Gen. - von Ende Mai bis Mitte August (Phänogr. EL8338), im tiefer gelegenen Salzachtal - wohl in zwei Gen. - von Anfang April bis Anfang September.



Ecliptopera capitata (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)

EL 8339, FB 2455, FW 1530.- Rote Listen: -

Gelbleibiger Springkrautspanner

In der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen bis ins mittlere Fennoskandien verbreitet, ostwärts bis Japan. *E. capitata* lebt in B.-W. in schattig-halbschattigen Waldhabitaten mit Springkraut- Beständen bis ca. 1000m. Die Art ist in wärmeren Gebieten bivoltin, im Bergland dagegen univoltin. Die Flugzeit in B.-W. liegt zwischen Anfang Mai und Ende August. Die monophagen Raupen leben auf *Impatiens noli-tangere* und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Obersee, Schönau, 04.06.1923 (1x), Hh; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (4x), R.

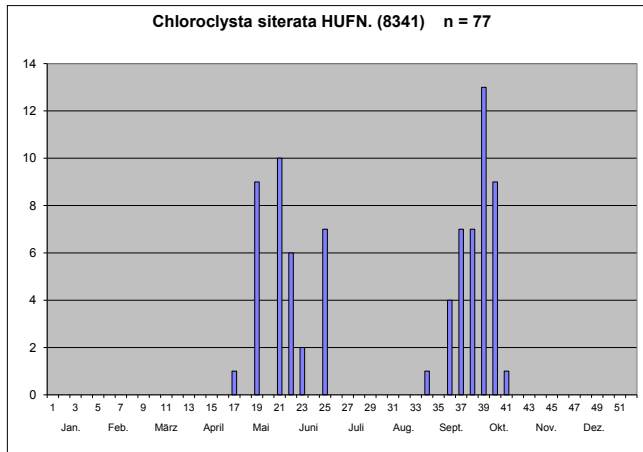
E. capitata ist im NP selten; die Nachweise liegen in Waldgebieten bis ca. 1400m. Im Salzburger Land fliegt

die Art überwiegend nur in tieferen Lagen. Die Flugzeit im NP liegt zwischen Anfang Juni und Mitte Juli. Im Salzachgebiet beginnt sie bereits gegen Ende Mai und reicht bis Anfang August.

Chloroclysta siterata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8341, FB 2456, FW 1465.- Rote Listen: -

Olivgrüner Bindenspanner



In NW-Afrika, in fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis zum Kaukasus verbreitet. *C. siterata* bewohnt laubholzreiche halbfeuchte bis trockene Habitate bis in die hochmontane Stufe. Die Falter fliegen von August bis November und nach Überwinterung von den ersten warmen Spätwintertagen bis Juni/Juli in einer Gen.. Die Raupen leben im Sommer polyphag an Laubbäumen und Rosen.

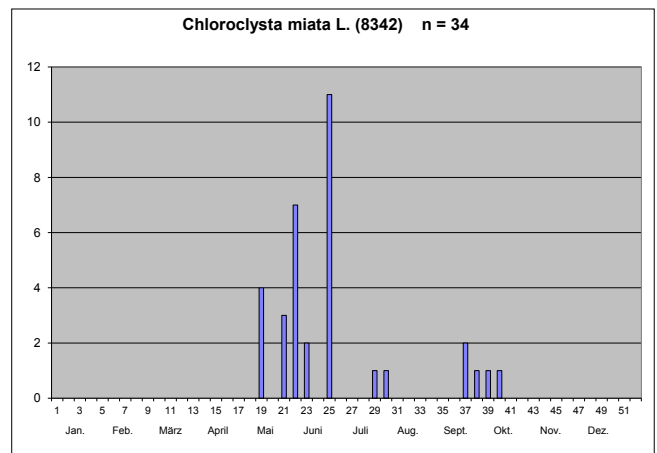
Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Me; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (10x), R; 30.09.2003 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 28.09.2000 (3x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 28.08.1949 (1x), W; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 08.05.2002 (4x), R; 19.05.2004 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (2x), R; 12.09.2004 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (3x), R; 30.09.2003 (1x), R; 14.06.2004 (5x), R; 12.09.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (3x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (4x), R; 03.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R.

Im NP bis etwa 1500m verbreitet und häufig. Die ersten überwinterten Falter tauchen hier gegen Ende April auf und fliegen bis Juni. Ihre Nachkommen fliegen ab Ende August und ziehen sich im Oktober/ November in ihre Winterquartiere zurück (Flugzeiten: Phänogr. EL8341). Ob die Überwinterung auch im montanen Bereich stattfindet, oder nur in tiefer gelegenen Tälern, ist ungeklärt.

Chloroclysta miata (LINNAEUS, 1758)

EL 8342, FB 2457, FW 1466.- RLD: V, RLB(AVA): -

Blaugrüner Heidelbeer-Blattspanner (Graugrüner Bindenspanner)



Verbreitung in weiten Teilen Europas, nordwärts bis etwa zum Polarkreis, ostwärts bis Südrussland und Zentralasien, mit mehreren Unterarten. In den Alpen und nordwärts fliegt die Nominatart. Die Flugzeit entspricht etwa der von *C. siterata*, also von August bis November und nach Überwinterung von März bis Juni. Die Raupen bevorzugen Heidelbeere, obgleich sie gelegentlich auch auf anderen Laubgehölzen gefunden wurden. Für eine Bedeutung der Heidelbeervorkommen spricht auch das in B.-W. auf den Schwarzwald begrenzte Verbreitungsareal. EBERT (2001, 349) gibt als bevorzugte Lebensräume Beerkrant-Tannen-Fichtenwälder, Heidelbeer-Heidekrautheiden und Hochmoore mit Heidelbeerbeständen an.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (2x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (3x), R;

Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö, 04.06.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R.

Die Art ist im Berchtesgadener Raum von den Tallagen bis 1800m (Trischübel), im Verbreitungsgebiet von *Vaccinium myrtillus*, nachgewiesen. Die Flugzeit (Phänogr. EL8342) beginnt im NP erst im Mai, in den tieferen Lagen des Salzachtals bereits im März/ April. Nach einer Sommerpause(Raupenentwicklung) treten dann wieder frische Falter auf.

Chloroclysta citrata (LINNAEUS, 1761)

EL 8343, FB 2458, FW 1469.- Rote Listen: -

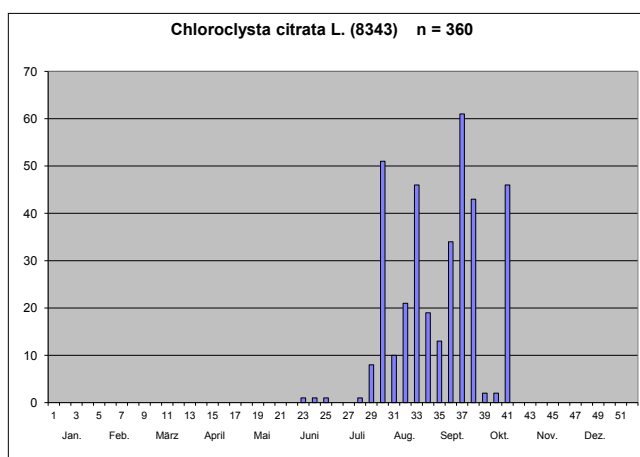
Spitzwinkel-Bindenspanner

Holarktische Verbreitung, in Europa etwa wie *C. truncata*. *C. citrata* bewohnt in S-Deutschland montane Wälder, auch städtische Parkanlagen, bevorzugt über 400m. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Juni bis Anfang Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben bevorzugt auf Heidelbeere, aber auch an anderen Pflanzen.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; 28.08.1949 (1x), W; 10.08.1950 (7x), Da; 25.07.1951 (1x); Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (4x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (7x), W; 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Dw; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 08.07.1907 (1x), Os; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; 18.08.2003 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (4x), R; 16.07.2002 (1x), R; 18.08.2003 (3x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (8x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (6x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (10x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; 11.09.2004 (4x), R; Königssee (600m), Schönau, 17.09.1947 (1x), Da; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (16x), R; 03.09.2002 (8x), R; Lattengebirge, Dalsenalm (1200m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; 12.09.2004 (20x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (8x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (8x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (6x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; 30.08.1991 (1x), B; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; 09.09.2004 (5x), R; 06.10.2004 (12x), R; St.Bartholomä (St. 39,

615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; 17.09.2002 (6x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (3x), R; 06.10.2004 (34x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 11.09.2004 (2x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; 22.07.2001 (3x), R; 23.07.2001 (2x), R; 09.09.2002 (2x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (3x), Da; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 03.09.2002 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (10x), R; 09.09.2002 (1x), R; 12.09.2004 (13x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal, Fahrweg (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (10x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (12x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 09.09.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; 19.07.1999 (20x), R; 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

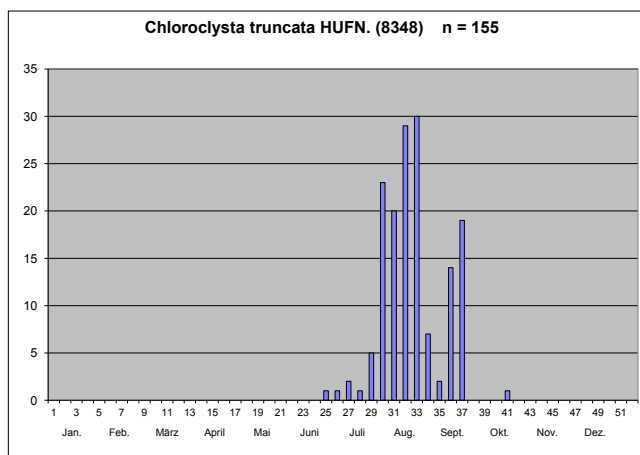
Die Art ist überall im NP, von den Tallagen bis ca. 2000m, verbreitet und noch häufiger, als *C. truncata*. Die Flugzeit (Phänogr. EL8343) geht von Mitte Juni bis Anfang Oktober.



Chloroclysta truncata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8348, FB 2459, FW 1468.- Rote Listen: -

Möndchenflecken-Bindenspanner



Holarktische Art, die in Europa von Spanien und Italien bis zum Nordkap verbreitet ist. Sie gehört in S-



Foto: Günter Ebert

Deutschland zu den häufigeren, fast überall in Wäldern und Gebüschgesellschaften verbreiteten Spannern, Die Flugzeit geht in B.-W. bivoltin von Mai bis Juli und von August bis Oktober. Die Raupen wurden auf verschiedenen Kräutern und Laubgehölzen, besonders häufig aber auf Heidelbeere gefunden. Die Raupen der Herbstgeneration überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; 10.08.1950 (3x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 27.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1950 (1x), K; 25.07.1951 (3x); 05.08.1952 (3x), Dw; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (8x), R; 20.08.2001 (5x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; 11.09.2004 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (8x), R; 03.09.2002 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 29.06.1912 (1x), Os; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (6x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (5x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (5x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 18.07.1949 (1x), W; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (8x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (7x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R; 23.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; 05.08.1950 (1x), Da; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; 25.07.1956 (1x), Dw; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (15x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (5x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Im NP von den Tallagen bis 2000m verbreitet und stellenweise häufig. Die Flugzeit (Phänogr. EL8348) beginnt Mitte Juni und geht bis Anfang September,

vereinzelt bis Anfang Oktober. FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 92) haben wohl recht, dass "im Gebirge nur 1 Generation" besteht.

Cidaria fulvata (FORSTER, 1771)

EL 8350, FB 2460, FW 1454.- Rote Listen: -

Gelber Rosen-Bindenspanner

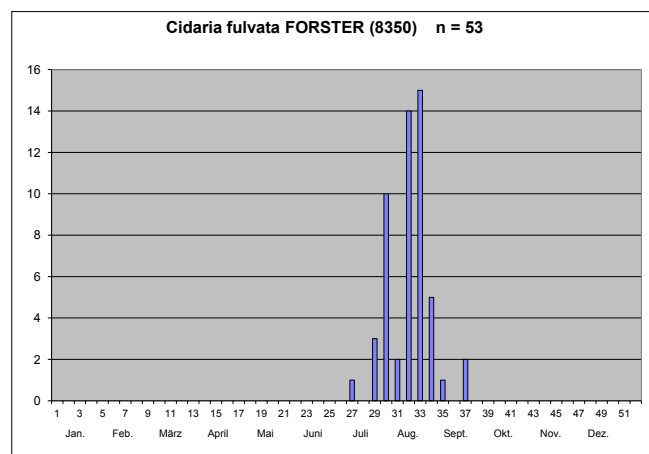


Foto: Günter Ebert

Verbreitung in Europa von den Bergregionen Spaniens, Italiens und Griechenlands bis ins südl. Fennoskandien und ostwärts in Kleinasien und bis N-Indien und Kamtschatka. *C. fulvata* besiedelt Hecken, Gebüsch und verbuschte Trockenrasen mit Wildrosen aber auch Gartenrosen-Pflanzungen. Die Flugzeit liegt zwischen Anfang Juni und Mitte August. Die Eier überwintern. Die Raupen leben im Frühjahr monophag an Rosen.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (1x), Da; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1907 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; 10.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (9x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Schelttau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; Trischübel (1800m), Schönau, 05.08.1956 (1x), Ps; Trischübel (2000m), Schönau, 05.08.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

Die Art lebt bevorzugt in der Bergmischwald-Zone an Waldsäumen, in zwergrauschreichen Wäldern und auf verwilderten Almflächen. Als Raupenpflanzen kommen insbesondere *Rosa canina* und *Rosa pendulina* in Betracht. Letztere wurde im NP noch in 2050m Höhe beobachtet (Hochsäul, LIPPERT ET AL. 1997, 100), was auch den Falternachweise von Trischübel (2000m) erklären kann. Die Flugzeit (Phänogr. EL8350) reicht im NP von Ende Juni bis Anfang September.



Plemyria rubiginata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8352, FB 2461, FW 1455.- Rote Listen: -

Milchweißer Bindenspanner

P. rubiginata ist in der gemäßigten Zone Europas und nordwärts bis etwa zum Polarkreis, ostwärts durch Russland bis nach O-Asien verbreitet. *P. rubiginata* besiedelt vielfältige Wald- und Offenland-Lebensräume. Sie wurde als Charakterart von Erlen- und Eschen-Ulmenwäldern grundwassernaher Standorte eingestuft (HACKER & MÜLLER 2006). Die Flugzeiterstreckt sich von Mitte Mai bis Mitte September. Die Eier überwintern. Als Raupenfutterpflanzen werden Schlehe, Traubenkirsche, Erle, Weide, Rose und Apfel genannt. Als Habitate kommen besonders gebüschreiche Zonen und erlenreiche, feuchte Standorte in Betracht.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Melleck (550m) Schneizlreuth, 10.08.1997 (1x) Se.

P. rubiginata wurde bisher nur im Bereich der Lahnwaldhütte im Klausbachtal im Juli nachgewiesen. Dazu kommen Belege aus dem benachbarten Bluntautal. Die Art bevorzugt hier die kolline und submontane Zone (bis etwa 1300m).

Pennithera firmata (HÜBNER, 1822)

EL 8354, FB 2462, FW 1464.- Rote Listen: -

Herbst-Kiefern-Nadelholzspanner

Vorkommen fraglich.

In der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis in die Kaukasusregion in Kiefernbeständen verbreitet. In B.-W. von der planaren bis in die Mittelmontan-Stufe verbreitet. Die Art ist nur in den Südalpen bivoltin; die Flugzeit in B.-W. erstreckt sich von Anfang August bis Anfang November. Die Eier (und Eiraupen?) überwintern. Die Raupen leben monophag auf *Pinus sylvestris*.

Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 07.09.2003 (3x), R;

Mir sind nur 3 Exemplare vom tiefgelblichen Salinenweg beim Thumsee bekannt. Aus den bayerischen Alpen stammen die Nachweise aus Tallagen (OSWALD 2001,15: Täler unter 1000m, Murnauer Moos). Es gibt zwar Hinweise, dass *P. firmata* gelegentlich auch Moor-Spirken und Latschen besiedelt (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 98), aber wohl nur im kollin-submontanen Bereich. Da auch aus den angrenzenden Salzburger Gebieten Belege fehlen, bleibt das Vorkommen fraglich.

Thera obeliscata (HÜBNER, 1787)

EL 8356, FB 2463, FW 1460.- Rote Listen: -

Zweibrütiger Kiefern-Nadelholzspanner

Verbreitung in der gemäßigten und borealen Zone Europas, ostwärts bis Sibirien. Die Art ist an Kiefernstandorten bis in den mittelmontanen Bereich verbreitet und häufig. Sie fliegt bivoltin von April bis Juli und von August bis Oktober. In höheren Gebirgslagen tritt nur eine Gen. auf. Die Raupen leben bevorzugt auf *Pinus sylvestris* und überwintern.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1908 (1x), Hh; Moorenlm, Lattengebirge (1450m) Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x) Sr; Wimbachtal (1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr.

Die Wald-Kiefer ist im NP "selten, überwiegend in den unteren Tallagen" (LIPPERT ET AL. 1997, 90) Dementsprechend selten ist im NP auch *T. obeliscata*. Aus dem Bluntautal fehlen Nachweise.

Thera variata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8357, FB 2464, FW 1456.- Rote Listen: -

Veränderlicher Nadelholzspanner

Erst 1925 wurde aus dem *variata*-Komplex **T. britannica (TURNER, 1925)** - zunächst als Subspecies (*britannica*), später als eigene Art (zunächst als

albonigrata GORNIK, 1942) - abgetrennt. Nach morphologischen Gesichtspunkten lassen sich aber nur die Männchen sicher unterscheiden (Hausmann 1988-1). Bei den älteren Fundnachweisen und weiblichen Faltern ist daher die Ternnung der Arten nicht durchgeführt.

T. variata ist in der Nadelwaldzone Europas bis über den Polarkreis und ostwärts bis S-Sibirien und in Gebirgen des Mittelmeerraumes verbreitet. Die Falter fliegen in zwei sich überlappenden Gen. von Mitte April bis Mitte Oktober. Da bei vielen Beobachtungen nicht zwischen *T. variata* und *T. britannica* unterschieden wurde, bleibt unsicher, ob die Raupen nur auf *Picea abies* (Fichte) leben. EBERT (2001, 371) versieht dies mit Fragezeichen und gibt *Abies alba* (Weißtanne) als Futterpflanze an, die von anderen Autoren (z.B. Skou 1986, 105) *T. britannica* zugeordnet wird. Die Herbstraupen überwintern als Puppen.

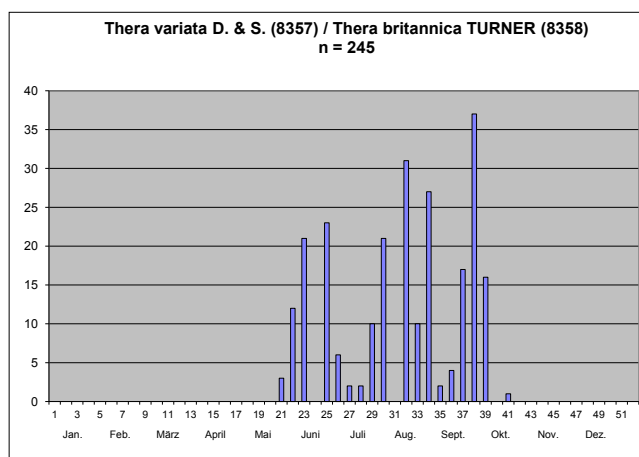
Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (6x), R; 30.06.2000 (1x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Halsgrube Schwarzensee (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (3x), R; 19.07.2004 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; 20.08.2001 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 01.09.1998 (1x), R; 13.06.1999 (4x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1991 (1x), B; 04.06.1994 (2x), B; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), R; Wimbachtal (St. 4, 1200m), Ramsau, 19.07.1997 (1x), R; 08.08.1997 (8x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldalm (St. 89, 1400m), Oberau, 25.05.2009 (10x), Lm; Roßfeldstrasse (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (2x), R; Roßfeldstrasse (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (14x), R; 14.06.2004 (1x), R; 17.08.2004 (5x), R; 12.09.2004 (26x), R; Roßfeldstrasse (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Rossfeldstrasse (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Roßfeldstrasse (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (4x), R; 22.08.2003 (11x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (2x), R; 07.09.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Seealm (1600m), Schönau, 25.08.1951 (1x), W; Seeau-Alm (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (6x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (2x), R; 09.09.2002 (2x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R;

20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; 23.05.2001 (1x), R; 16.08.2004 (2x), R; 12.09.2004 (9x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (6x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R.

T. britannica:

Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998, R; Klausbachtal (St.15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999, R; Königsee-Ostseite (St.21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x); 03.07.2005 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Schönau, 08.08.1997 (5x), Ko; Wimbachtal (St.16, 920m), Schönau, 23.05.2001 (2x), R;

Die Art ist überall im NP und seinem Vorfeld häufig und bis zur Baumgrenze verbreitet. Die höchstgelegenen Nachweise stammen vom Watzmannhaus und von Trischübel. Im Salzachgebiet reichen die Belege bis über 2000m (Stubachtal). Die Flugzeit (ohne Unterscheidung von *T. variata* und *T. britannica*: Phänogr. EL8357) geht von Ende Mai bis Anfang Oktober (im Bluntatal noch Anfang November). Die Häufigkeit und weite Verbreitung korreliert eher mit Fichte als mit Weißtanne.



Thera cembrae (KITT, 1912)

EL 8359, FB 2466, FW 1459.- RLD: R, RLB(AVA): R

Zirbelkiefer-Blattspanner (Zirbelkiefer-Nadelholzspanner)

Die 1983 beschriebene *Thera variata* ssp. *mugo* (BURMANN & TARMANN 1983, 422) wurde zeitweilig als eigene Art bezeichnet, später als ökologische Form von *T. variata*. Aufgrund genetischer Untersuchungen (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 241) muss *mugo* jedoch *T. cembrae* zugeordnet werden, wie bereits EMBACHER et al. (2001, 2005) annahmen. ***T. cembrae* ssp.**

mugo (BURMANN & TARMANN, 1983) lebt in *Pinus mugo*-Beständen während *T. cembrae cembrae* in der Zirbenregion der Alpen verbreitet ist. Als Flugzeit von *T. cembrae* geben HAUSMANN & VIIDALEPP (2012) Mitte Juli bis Ende August an. Die Raupen leben monophag auf Zirbelkiefern und überwintern wohl, wie andere *Thera*-Arten, als Raupen.

Reiteralpe, Schneizreuth, NWR (1650m), 30.07.1992 (1x), Hc; Hirschwiese (1620m) 20.06.2000, Ha; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; 30.08.1991 (1x), B.

ssp. mugo:

Anthauptenalm, Lattengebirge (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; (1300m) 04.07.1994 (mehrfach) W; Klausbachtal (900m), Ramsau, 24.05.2000(1x), 07.07.200 (1x), Ha; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 09.09.2002 (1x), R.



Foto: Walter Ruckdeschel

T. cembrae ist in den Zentral- und Südalpen verbreitet. Ein Nachweis für die deutsche Fauna gelang erstmals 1990 in NW-Reservaten des Werdenfelser Landes und 1992 im NWR Reiteralpe (HACKER 1995, 223). Ein Vorkommen auch in anderen Zirbelkiefer-Beständen des Berchtesgadener Landes ist wahrscheinlich.

Die als Ssp. *mugo* aufgeführten Falter werden aufgrund ihres Habitus dieser Subspezies zugewiesen. Die wenigen bisher vorliegenden Daten sprechen für eine lange Flugzeit der Ssp. *mugo* von Ende Mai bis Anfang September.

Thera vetustata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8360, FB 2467, FW 1457.- RLD: V, RLB(AVA): -

Weißer Tannenspanner (Weißstannen-Nadelholzspanner)

Syn. *stragulata* (HÜBNER, 1809)

Die Art wurde häufig nur als Form der sehr variablen *T. variata* angesehen, die genetischen Daten bestätigen aber ihren Artrang (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 235). Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas (ohne

Atlantikbereich und Skandinavien) sowie im nördlichen Mittelmeerraum. In B.-W. reicht ihre Verbreitung von der planaren bis in die subalpine Zone. Flugzeit wie bei *T. variata* in zwei sich überlappenden Gen. von Anfang Mai bis Ende Oktober. Die Raupen leben überwintert an Weißtanne (und Fichte?).

Endstal, St 20 (1200m), Berchtesgaden, 10.10.1945 (1x), W; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 05.07.1907 (1x), Os; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R.

Aus dem Berchtesgadener Raum sind mir nur sechs Belege - bis 1400m Höhe - bekannt, dazu kommen mehrere Meldungen aus dem Bluntatal. Die Art ist auch im Land Salzburg relativ selten. Eine Korrelation mit der nur zerstreut vorkommenden Weißtanne erscheint plausibel.

Thera cognata (THUNBERG, 1792)

EL 8361, FB 2468, FW 1461.- Rote Listen: -

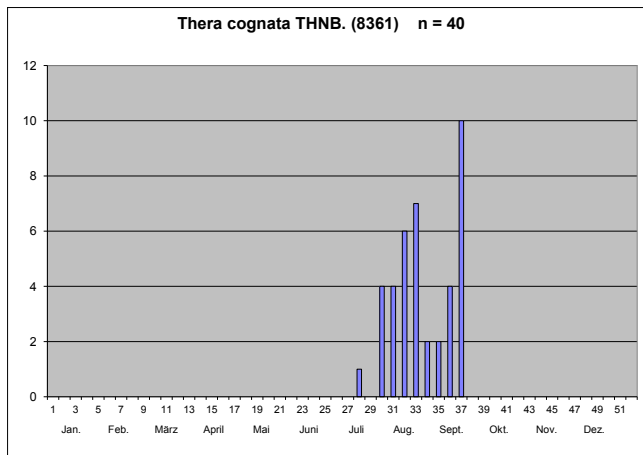
Wacholder-Blattspanner (Brauner Wacholder-Nadelholzspanner)

In einem boreomontanen Verbreitungsmuster in Skandinavien, im Ostseeraum, in den Gebirgen der gemäßigten Zone Europas, auch auf den Britischen Inseln und ostwärts bis zum Kaukasus verbreitet. In B.-W. ist das Tier eine Charakterart submontaner Wacholderheiden, kommt aber auch an hochmontanen Wacholder-Wuchsorten vor. Die univoltine Flugzeit geht von Mitte Juli bis Ende August. Die Eier (oder auch die Eiraupen?) überwintern. Die Raupen leben monophag an Wacholder (*Juniperus communis* Ssp. *communis* und *nana*).

Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1947 (2x), Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 05.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1950 (1x), K; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (2x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (2x), B; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R; 09.09.2002 (8x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 15.08.1928 (2x), W; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.
GP 1401, 1402.

Die vielerorts seltene Art ist im NP von Tallagen (ab 800m) bis über der Waldzone (> 1800m) verbreitet und in den höheren Lagen teilweise häufig. Das Vorkommen im Klausbachtal steht wohl in Verbindung

mit den dort noch vorhandenen *Juniperus communis communis*, in der subalpin/ alpinen Zone mit der in Latschengebüsch und auf Hochalmen vorkommenden *Juniperus communis nana* (LIPPERT ET AL. 1997, 72). Die Falter konnten von Mitte Juli bis Mitte September beobachtet werden (Phänogr. EL8361).



Eustroma reticulata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8366, FB 2470, FW 1447.- Rote Listen: -

Netzspanner

In der gemäßigten Zone Mittel- und O-Europas und ostwärts bis O-Asien verbreitet. *E. reticulata* besiedelt schattige Waldbereiche mit *Impatiens*-Beständen bis in den hochmontanen Bereich. Die univoltine Flugzeit reicht in B.-W. von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben im Spätsommer monophag auf *Impatiens noli-tangere* und überwintern verpuppt.

Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.06.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Scharitzkehlalp, Berchtesgaden, 02.07.1921 (1x).

Habitate der in unserem Gebiet recht seltenen Art sind schattige, feuchtere Waldstellen mit *Impatiens*-Beständen bis etwa 1300m Höhe. Unter Einbeziehung Salzburger Daten ergibt sich eine Flugzeit von Mitte Juni bis Anfang September.

Electrophaes corylata (THUNBERG, 1792)

EL 8368, FB 2471, FW 1532.- Rote Listen: -

Laubholz-Bindenspanner

In Europa in der gemäßigten Zone bis etwa zum Polarkreis und ostwärts über Sibirien bis O-Asien

verbreitet. *E. corylata* lebt bevorzugt in Laub- und Mischwäldern, Gebüschgesellschaften, verbuschten Grashängen und Torfstichgebieten des kollin-submontanen Bereichs. Die Flugzeit reicht von Mai bis August. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubgehölzen (genannt werden Vogelbeere, Birke, Schlehe, Vogelkirsche, Traubenkirsche, Hasel, Linde). Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm.

Die Art ist im NP und auch in den benachbarten Salzburger Gebieten recht selten und bevorzugt offenbar laubholzreiche Mischwälder bis etwa 1200m. Die Flugzeit geht nur bis Mitte Juli.

Colostygia aptata (HÜBNER, 1813)

EL 8370, FB 2472, FW 1481.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Grüngrauer Bergheiden-Blattspanner (Grünbrauner Bindenspanner)

Der eurasiatische Falter ist in Europa disjunkt im nördl. Ostseeraum (und ostwärts bis Sibirien) sowie in mehreren Arealen in den Bergregionen der gemäßigten Zone Mittel- und O-Europas verbreitet. Die xerophile Art ist in B.-W. besonders in Magerrasen, Saumgesellschaften und auf Felsfluren der Schwäbischen Alb zu finden. Die Flugzeit geht dort von Anfang Juni bis Ende August. Die Raupen leben überwintert auf *Galium spec.*

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), 15.06.1918 (1x), Hh; 15.07.1920 (2x), Ro; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; 25.07.1950 (1x), Dw; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; 05.08.1952 (1x), Dw; Hirschbichl (800m), Ramsau, 16.07.1920 (1x), Ro; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 29.06.1912 (2x), Os; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 10.07.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

C. aptata fliegt im Berchtesgadener Raum von den Tälern bis etwa 1600m. Sie bevorzugt offene

Flächen mit *Galium*-Beständen (bes. *Galium album*, bis ca. 1500m: LIPPERT ET AL. 1997, 58). Die Flugzeit geht von Ende Juni bis Anfang September (Phänogr. EL8370).

Colostygia aqueata (HÜBNER, 1813)
EL 8374, FB 2474, FW 1492.- Rote Listen: -

Labkraut-Alpen-Bindenspanner

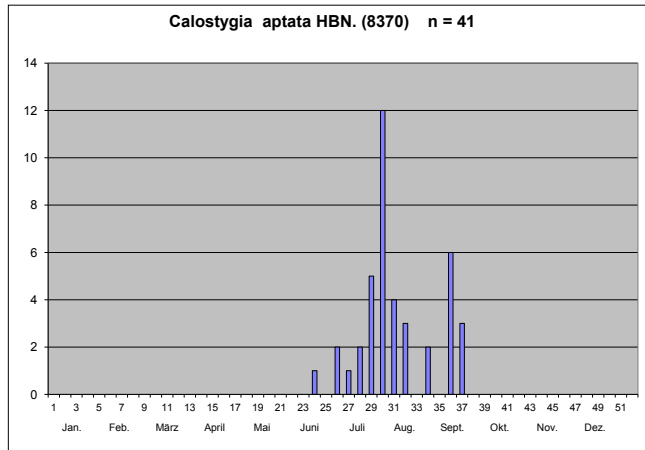


Foto: Peter Buchner

Colostygia olivata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 8371, FB 2473, FW 1482.- RLD: V, RLB(AVA): -

Olivgrüner Bergwald-Blattspanner (Moosgrüner Bindenspanner)

Die Art ist von den westmediterranen Gebirgen bis S-Skandinavien und im Kaukasusgebiet verbreitet. Sie bevorzugt das Hügel- und Bergland und meidet die Niederungen (EBERT 2001, 386). HACKER & MÜLLER (2006, 237) halten sie für eine Charakterart von Hügelland-Buchenwald und Eichenmischwald basenreicher Standorte. EBERT fand *C. olivata* auch in Nadelwäldern und Moorwäldern. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Juni bis Ende September. Die wohl monophagen Raupen leben überwiegend auf *Galium spec.*

Berchtesgaden (550m), 25.07.1912 (1x), Os; 15.07.1920 (1x), Ro; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 18.07.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofwiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Rinnkendlsteig (St.70, 730m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (4x), R.

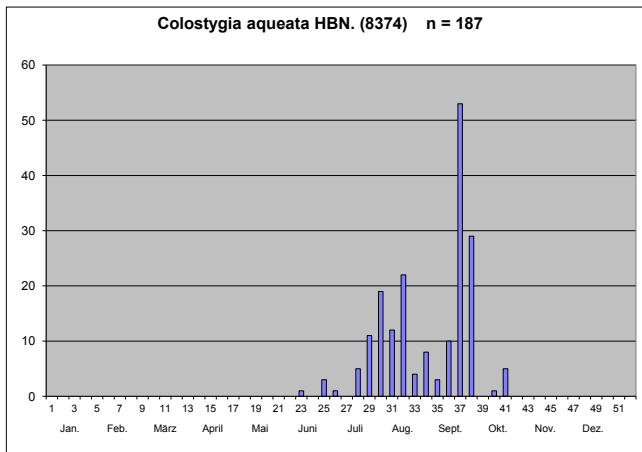
C. olivata ist im Berchtesgadener Land in der hochmontanen und subalpinen Stufe bis ca. 1500m vertreten, aber nicht häufig. Im Salzburger Land reichen die Belege von 435m bis ca. 1600m Höhe, mit einem Schwerpunkt in den tieferen Lagen (z.B. Bluntautal). Die Flugzeit unserer Daten reicht von Mitte Juli bis Mitte September, die Salzburger Daten beginnen bereits Mitte Juni.

Das Vorkommen beschränkt sich auf die Alpen und andere Gebirge S- und O-Europas. In den Alpen fliegt die Nominatart. Die xeromontane Art bevorzugt sonniges Offenland und Gebüschzonen. Die bivoltine Art fliegt in milderen Lagen von Ende Mai bis Juni und von August bis Ende Oktober (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 105). Die Raupen leben überwiegend an *Galium album*, aber auch an anderen *Galium*-Arten, *Minuartia spec.* und *Bartsia alpina*.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; 10.07.1918 (1x), Hh; Berchtesgaden (550m), 15.08.1918 (2x), Hh; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1949 (1x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 07.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1000m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 18.07.1949 (2x), W; 19.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (10x), Es; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 11.09.2004 (4x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; 20.07.1998 (2x), R; NP BGD, St.18, Wimbachgries (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (4x), R; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (4x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (7x), R; 22.07.2001 (10x), R; 23.07.2001 (1x), R; 09.09.2002 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachgr.hütte, St.6.50m oberh. Hütte (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n.

Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 09.09.1999 (15x), R; 09.09.2002 (2x), R; 16.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (29x), R; 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (8x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 09.09.2002 (1x), R; 16.08.2004 (4x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R.

Eine der häufigsten Geometridenarten im NP, die vom Tal (St. Bartholomä, 610m) bis in den alpinen Bereich (z.B. Hundstod, 2100m) verbreitet ist. Größere Individuenzahlen wurden insbesondere im alpinen Grasland (Hundstod, 2100m, Trischübel, 1800m) und unter den Felswänden des Stanglahnerkopfes (930m) beobachtet. Da *Galium album* im NP nur bis ca. 1500m reicht (LIPPERT ET AL. 1997, 58), kommen in den Hochlagen andere Raupenpflanzen in Betracht. Die Falter fliegen - wohl in zwei Gen. - von Mitte Juni bis Anfang Oktober (Phänogr. EL8374).



Colostygia turbata (HÜBNER, 1799)

EL 8378, FB 2476, FW 1484.- Rote Listen: -

Stürmischer Bindenspanner (*)

Syn. *lineolata* (FABRICIUS, 1794)

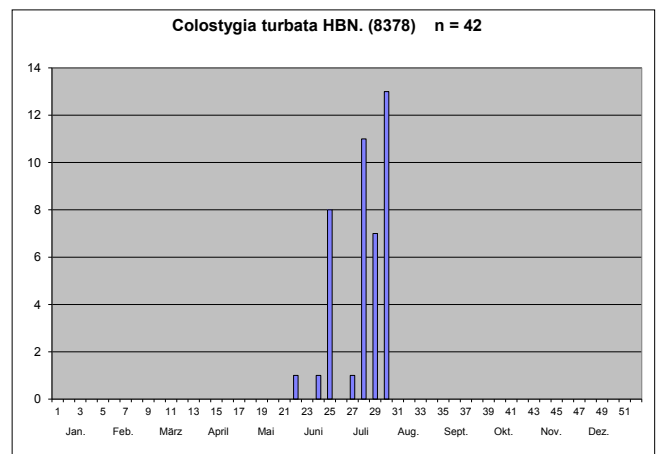


Foto: Peter Buchner

Holarktisch, in Europa boreomontan in den Gebirgen des südl. Mitteleuropa (außer Pyrenäen, dort Ssp. *pyrenaeata* (OBERTHÜR, 1884)) und im nördlichen Fennoskandien verbreitet, östlich bis zum Altai und Kamtschatka. In den Alpen lebt die Nominatart. *C. turbata* besiedelt Grasflächen der alpinen Stufe an und über der Baumgrenze. Die Falter fliegen von Ende Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an *Galium*-Arten.

Berchtesgaden (550m), 15.06.1923 (1x), Hh; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (9x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.06.1914 (1x), Os; 05.07.1946 (1x), Hh; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 15.06.1998 (1x), R; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (2x), Es; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (7x), R; 03.07.2005 (5x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachgr. hütte, St.6,50m oberh.Hütte (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

Die auffälligen Falter können im NP zwischen ca. 900 und 1800m auch tags bei Sonnenschein fliegend beobachtet werden, gehen aber auch nachts ans Licht. Die Raupenpflanzen dieses Glazialrelikts sind ungeklärt: Das von SKOU (1886, 112) genannte *Galium palustre* kommt aufgrund der wenigen Wuchsorte im NP wohl kaum in Betracht. Die Flugzeit geht von Ende Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8378).



Colostygia kollariaria (Herrich-Schäffer, 1852)

EL 8379, FB 2477, FW 1485.- RLD: -, RLB(AVA): R

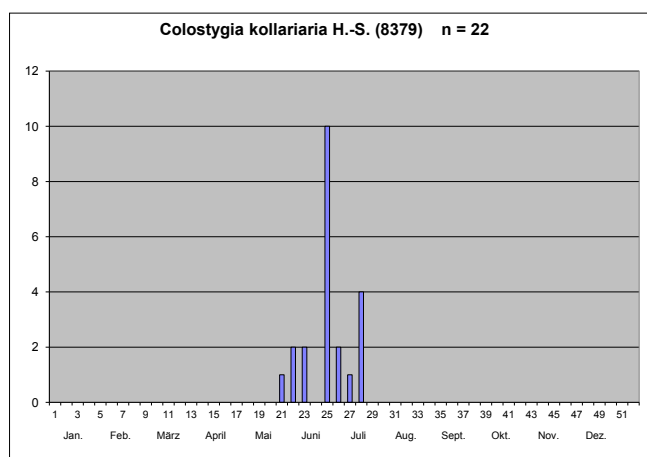
Kollars Bergwald-Blattspanner

Das Vorkommen beschränkt sich auf die Alpen und andere Gebirge Mittel- und O-Europas. Die Art ist nach Auffassung von HACKER & MÜLLER (2006, 237) eine Charakterart von Latschen- Krummholzgebüsch und Lärchen-Zirbenwald. Als Flugzeit wird Mitte

Mai bis Mitte August, je nach Höhenlage, genannt (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 102). Die Raupen leben an *Valeriana spec. (bes. V. tripteris)*; die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 14.06.2004 (2x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (5x), R; 26.06.2001 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (2x), R; Schneizreuth, 03.07.1917 (1x), Os; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (1x), Es; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

An einigen Stellen des NP zwischen 900 und 1500m (zumeist halbschattige Grasflächen oder Staudenfluren mit Laubgehölzen) und auch im Bluntal nachgewiesen. Die Fundstellen entsprechen nicht der Charakterisierung von HACKER & MÜLLER (2006). *Valeriana tripteris* kommt aufgrund seiner Verbreitung auch hier als Raupenpflanze in Betracht. Die Flugzeit beginnt im Bluntal bereits Ende April, im NP erst Ende Mai und geht dort bis Mitte Juli (Phänogr. EL8379).



Colostygia pectinataria (KNOCH, 1781)

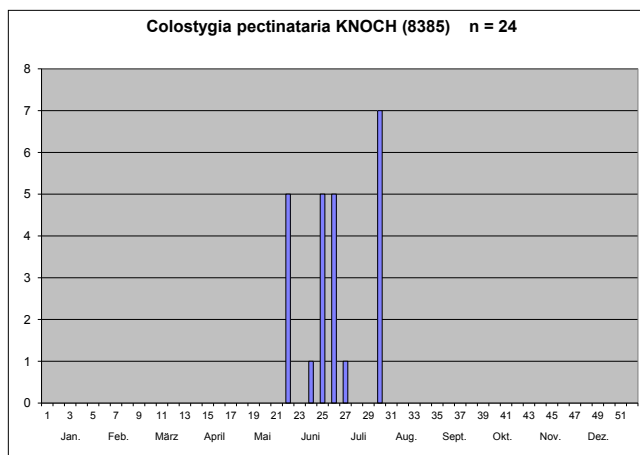
EL 8385, FB 2480, FW 1483.- Rote Listen: -

Prachtgrüner Bindenspanner

In Europa von den Bergregionen Spaniens, Italiens und des Balkans bis zum Polarkreis, nach O bis zum Altai und von der Ägäis bis nach Kaukasien verbreitet. Die Art ist in S- Deutschland in wald- und gebüschreichen Lebensräumen weit verbreitet und stellenweise häufig und entwickelt in wärmeren Lagen zwei Gen., von Anfang Mai bis Anfang Juli und im August/ September. Die Raupen leben von August an überwiegend auf verschiedenen Pflanzen (genannt werden *Crataegus*, *Urtica*, *Lamium*, *Galium*, *Rumex*, *Plantago* u.a.).

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; 26.07.1912 (1x), Os; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 02.07.1907 (1x), Os; 25.07.1907 (1x), Os; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R.

Diese Geometride bevorzugt im NP offene Bereiche bis etwa 1300m Höhe und fliegt im Juni und Juli (Phänogr. EL8385). Da die Art auch im Salzachgebiet weder im Mai noch im Spätsommer beobachtet wurde, dürfte sie hier einbrütig sein.



Hydriomena furcata (THUNBERG, 1784)

EL 8391, FB 2481, FW 1555.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Palpenspanner

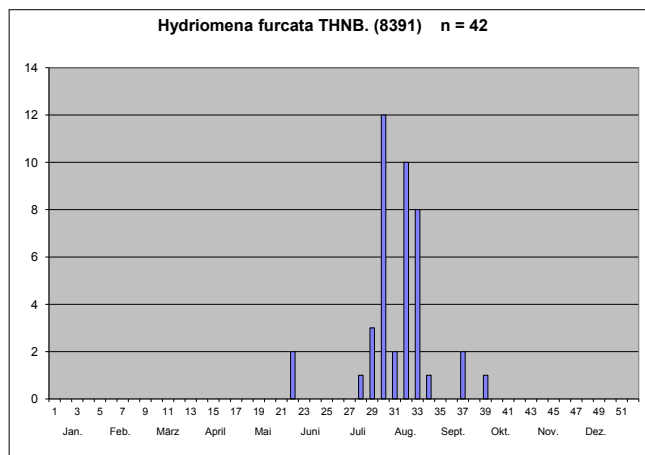
Die *Hydriomena*-Arten sind äußerst variabel und habituell oft nur schwer bestimmbar. Bei den Männchen können die genitalen Unterschiede jedoch bereits durch Abpinseln festgestellt werden.

H. furcata ist in der gemäßigten und borealen Zone Europas vor allem in gebirgigen Gegenden verbreitet, ostwärts bis O-Asien, auch in N-Amerika. Die Art ist weit verbreitet, ebenso in weidenreichen Auwäldern des Tieflands, wie in heidelbeerreichen montanen Zwergstrauchheiden und Wäldern. Die Flugzeit in B.-W. liegt zwischen Mitte Juni und Anfang September. Die Eier überwintern. Die Raupen fressen auf verschiedenen Laubgehölzen und in der Bodenvegetation, bevorzugt aber an Heidelbeere, Weiden und Hasel.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (3x), Dn; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1947 (3x), Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 10.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m),

Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (2x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (3x), R; 28.05.2003 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Reichenhall (800m), Bad Reichenhall, 10.07.1928 (1x), W; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 16.08.2004 (1x), R.
GP 1426.

H. furcata ist fast überall in unserem Gebiet von den Tälern bis 2000m verbreitet und häufig. Die Flugzeit beginnt Mitte Juli und endet in der Regel bereits Mitte August (Phänogr. EL8391).



Hydiromena impluviata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8392, FB 2482, FW 1556.- Rote Listen: -

Erlen-Palpenspanner

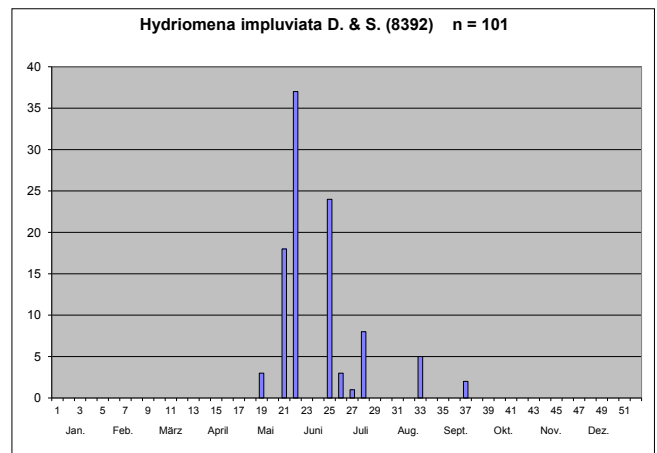
Syn. *coerulata* (FABRICIUS, 1776)

In der gemäßigten und borealen Zone Europas, ostwärts bis Japan und Kurilen. In S-Deutschland fliegt die Nominatart. Lebensraum sind vor allem erlenreiche Au- und Bruchwälder. Die Art reproduziert sich je nach Höhenlage und Klima in ein bis zwei Gen. und fliegt von Ende April bis Anfang Juli bzw. bis Anfang September. Die Raupen leben vor allem auf *Alnus spec.*, aber auch andere Laubgehölze (Buche, Linde, Hasel, Himbeere) werden genannt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (8x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m),

Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (7x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), R; 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (6x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (3x), R; 26.06.2001 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (2x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (17x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (15x), R.

H. impluviata ist in unserem Gebiet im montanen Bereich von den Tälern bis ca. 1500m fast überall vertreten. Vereinzelt Beobachtungen im alpinen Bereich (z.B. Stuhljoch, 2100m, Hasseck, 2118m) sind atypische Ausnahmen. Die Hauptflugzeit liegt deutlich früher (Mai, Juni), als bei *H. furcata* (Phänogr. EL8392). Vereinzelt Beobachtungen von Ende Juli bis September dürften einer 2. Gen. angehören.



Hydiromena ruberata (FREYER, 1831)

EL 8393, FB 2383, FW 1557.- RLD: 3, RLB(AVA): -

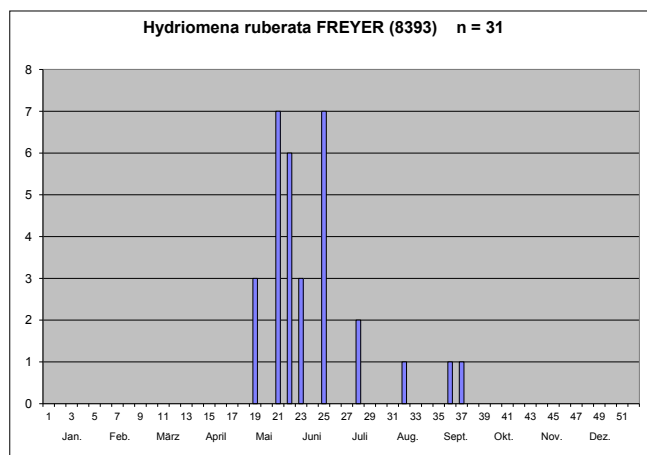
Rostweidenspanner (Weiden-Palpenspanner)

In Europa boreomontan verbreitet (Fennoskandien und ostwärts bis zum Ural; Alpen, Pyrenäen und isoliert in anderen Bergregionen der gemäßigten Zone, in der Kaukasusregion und im Altai). *H. ruberata* ist fast überall seltener als *H. furcata* und *H. impluviata*. Die hygrophile Art bevorzugt kühl- feuchte Stellen des montan-subalpinen Bereichs. Die Flugzeit geht von Mai bis August. Die Raupen leben offenbar nur auf *Salix*-Arten und überwintern verpuppt.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 08.05.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; 08.05.2002 (2x), R; 19.05.2004 (5x),

R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2002 (1x), R.

H. ruberata ist auch hier seltener, als die beiden Schwesterarten. Im NP wird das Klausbachtal mit seinen Weidenbeständen bevorzugt; die Art ist aber vereinzelt auch andernorts bis 1800m vertreten. Die Hauptflugzeit liegt, wie bei *H. impluviata*, im Mai und Juni (Phänogr. EL8393).



Horisme tersata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

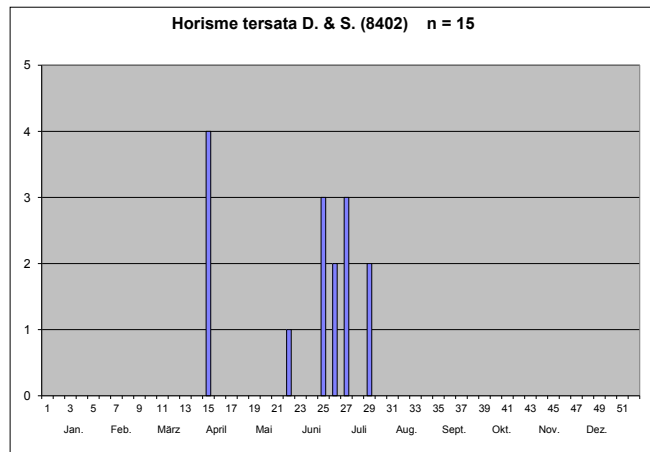
EL 8402, FB 2487, FW 1662.- Rote Listen: -

Waldrebenspanner

In ganz Europa mit Ausnahme des SW der Iberischen Halbinsel, Irlands und N-Skandiaviens und über Kleinasien und Kaukasus ostwärts bis Japan verbreitet. Die bivoltine Art fliegt von April bis Juni (1. Gen.) und von Juli bis Mitte September (2. Gen. aest. *tersulata* STAUDINGER), Bevorzugte Nahrungspflanze der Raupen ist die Waldrebe (*Clematis vitalba*), daneben werden auch *Lonicera spec.* und *Anemone spec.* genannt. *H. tersata* überwintert im Puppenstadium. Die habituell sehr ähnliche *H. radicularia* (LA HARPE, 1855), deren Raupen ebenfalls auf der Waldrebe leben, lässt sich von *tersata* nur über die Genitalmorphologie sicher unterscheiden.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Hh; ohne Dat. (2x), Hh; ohne Dat. (2x), Sü; 15.04.1933 (4x), Sü; Berchtesgaden (550m), 29.06.1907 (1x), Ot; 01.07.1907 (2x), Ot; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W. GP 1207, 1208, 1209.

Die Art bevorzugt den submontanen Bereich bis etwa 1100m. Dies spricht dafür, dass auch hier *Clematis vitalba* bevorzugt wird und die im NP bis ca. 1900m aufsteigende *Clematis alpina* (LIPPERT ET AL. 1997, 42) keine Rolle spielt. Die 2. Gen. scheint in unserem Gebiet zu fehlen, da die Flugzeit Mitte Juli endet (Phänogr. EL8402)



Horisme aemulata (HÜBNER, 1813)

EL 8407, FB 2489, FW 1664.- RLD: D, RLB(AVA): -

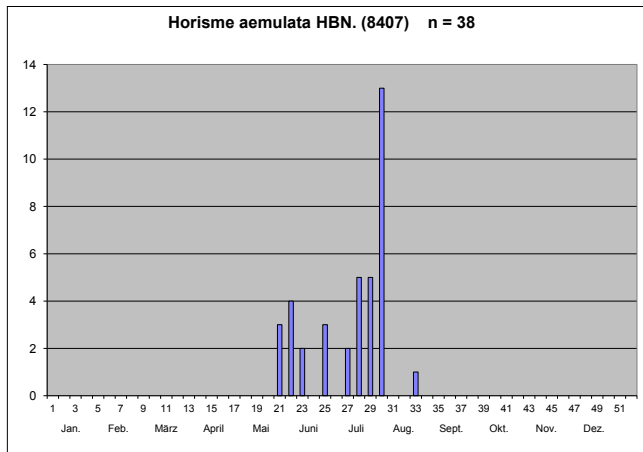
Einfarbiger Waldrebenspanner

Die Art ist in SW- und Mitteleuropa lückenhaft verbreitet, ostwärts bis in die Mogolei. Die Falter fliegen im Mai und Juni. Die Raupen leben wohl, wie *H. tersata*, bevorzugt an *Clematis*-Arten. Die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1946 (1x), Hh; 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (3x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St.9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), 19.07.2004 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Steinernes Meer, Stuhlloch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (2x), R; Untersberg (1600m) leg. Lübenau (OSTHELDER 1931, 491); Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Wimbachgr.hütte, St.6,50m oberh.Hütte (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R. GP 0997.

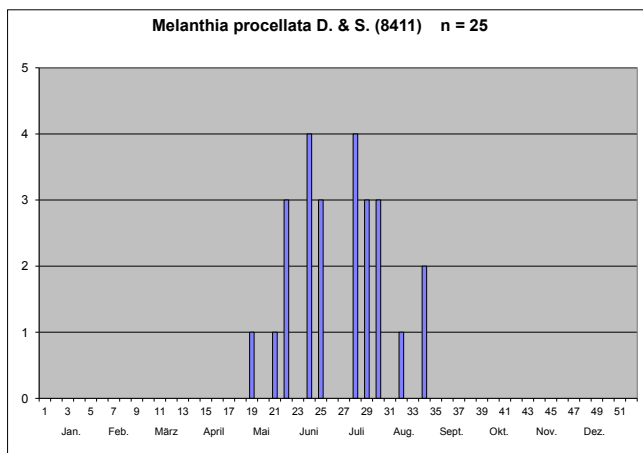
Im NP ist die Geometride weit verbreitet, lebt dort aber zumeist in Höhen über 1200m (höchster Nachweispunkt 2100m). Damit setzt sich ihr Verbreitungsareal deutlich von der tiefer lebenden *H. tersata* ab. Es korreliert eher mit der Verbreitung von *Clematis alpina*, als mit der von *Clematis vitalba*.

Die Flugzeit reicht von Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL8407). Die späteste Beobachtung (10. August) erfolgte am höchsten Punkt (Stuhljoch, 2100m).



Melanthia procellata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 8411, FB 2491, FW 1536.- Rote Listen: -

Sturmvogel



Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, im O bis Zentralasien und Japan. Die Waldart lebt in Au- und Mischwäldern, Hecken und Gebüsch mit Waldrebe. *M. procellata* reproduziert sich in wärmeren Gebieten in zwei Gen., die von Mitte April bis Anfang Juli und dann bis Mitte September fliegen. In höheren Lagen der Alpen existiert nur eine Gen. Die Raupen leben monophag auf der Gewöhnlichen Waldrebe (*Clematis vitalba*). Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (5x), Dn; 13.07.1920 (1x), Da; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.08.1951 (1x), W; Bluntatal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 13.05.1950 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 10.08.1950 (1x), Da; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal/Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (3x), R; 17.08.2004 (1x), R; Reichenhall (500m), Bad Reichenhall, 12.07.1962 (4x), W; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009

(1x), Lm; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (4x), R; 18.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R.

M. procellata ist in unserem Gebiet in den Tallagen häufig und bis etwa 1200m vereinzelt verbreitet. Die niedrige Verbreitungsgrenze, die auch die Salzburger Daten bestätigen, entspricht der Verbreitung von *Clematis vitalba*. Die bis 1900m im NP nachgewiesene *Clematis alpina* (LIPPERT ET AL. 1997, 42) dient offenbar nicht als Raupennahrung. Die Falter fliegen in den Berchtesgadener Bergen von Mitte Mai bis Ende August (Phänogr. EL8411), im Salzachtal von Ende April bis Ende September. Die im Spätsommer fliegenden Falter dürften einer unvollständigen 2. Gen. angehören.

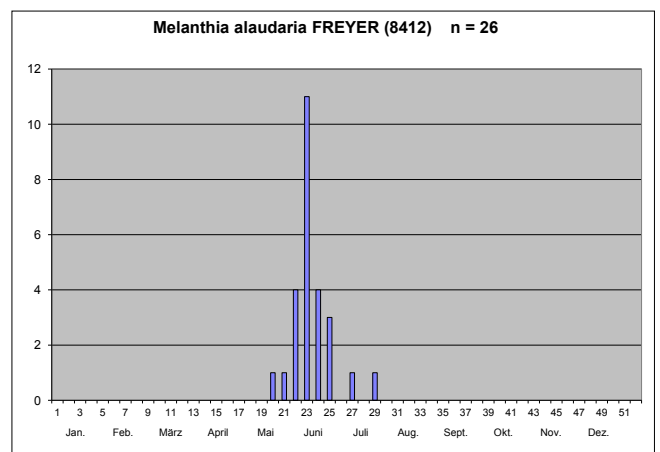
Melanthia alaudaria (FREYER, 1846)
EL 8412, FB 2492, FW 1534.- RLD: R, RLB(AVA): -

Kleiner Sturmvogel (*)

Die Art kommt in den Alpen, Karpaten und in isolierten Populationen in der Ukraine und Bulgarien vor. Lebensräume sind Waldlichtungen und Feuchtwiesen, bevorzugt im subalpinen Bereich. Als Flugzeit der auch tagaktiven Falter wird Ende Mai bis Anfang Juli genannt. Nahrungspflanze der Raupen ist *Clematis alpina*.

am Toten Mann (1300m), Ramsau, 15.12.1924 (1x), Er; Archenkanzel (St. 30, 1360m), Schönau, 23.06.2001 (2x), R; Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Berchtesgaden (550m), 03.07.1907 (1x), Ot; 17.07.1912 (1x), Os; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 15.05.1915 (1x), Kk; 15.06.1915 (1x), Kk; Klausbachtal (St. 27, 920m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Melleck (600m), Schneizreuth, 26.05.1977 (4x), B; Obersee, Schönau, 10.06.1949 (4x), W; Reichenhall (750m), Bad Reichenhall, 15.12.1924 (1x), Er; Schneizreuth, 07.06.1917 (2x), Os; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (9x), Da.

M. alaudaria wurde bereits 1907 und später immer wieder vereinzelt in Höhen unter 1400m im Berchtesgadener Land nachgewiesen. Eine größere Belegserie stammt aus dem Bluntatal. Im Salzburger Land gehen die Nachweise bis über 1700 m (Untersberg, Reitalpe). Die Flugzeit reicht in der Berchtesgadener Bergen von Mitte Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8412), im Bluntatal beginnt sie bereits Ende April.



Pareulype berberata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8414, FB 2493, FW 1514.- Rote Listen: -

Kleiner Berberitzenspanner

Die westpalaearktische Art ist in Marokko, Spanien, der gemäßigten Zone Europas und in Kleinasien verbreitet. *P. berberata* bevorzugt Waldränder, lichte Eichen- und Kiefernwälder, Gebüschzonen und Wuchsorte von *Berberis thunbergii* im Siedlungsraum. Die Falter fliegen in zwei Gen. von April bis Juni und von Juli bis Mitte September. Die Raupen leben auf *Berberis spec.*; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.07.1971 (1x), B; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R.

Im NP zerstreut von Tallagen bis über 1400m verbreitet, ähnlich der Verbreitung von *Berberis vulgaris* (LIPPERT ET AL. 1997, 28). Auch aus dem Bluntautal liegen viele Nachweise vor. Die Flugzeit beginnt Ende April und geht bis Anfang September.

Spargania luctuata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8417, FB 2494, FW 1526.- RLD: V, RLB(AVA): -

Schwarzweißer Weidenröschenspanner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung der holarktischen Art in der gemäßigten und borealen Zone Europas von den Pyrenäen bis zum Nordkap, ostwärts bis zum Amur und Kamtschatka. In B.-W. wurde die Art besonders in heidelbeerreichen Nadel-, Mischwäldern und Mooren, aber auch in Laubwäldern und Kalkmagerrasen der kollinen und montanen Stufe gefunden. *luctuata* ist grundsätzlich bivoltin, in höheren Lagen aber univoltin. Als Flugzeit wurde in B.-W. Anfang Mai bis Anfang Juli und bei einer ggf. vorhandenen 2. Gen. Anfang Juli bis Anfang September ermittelt. Als Raupennahrung wird *Epilobium montanum* und *Vaccinium myrtillus* angegeben. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bad Reichenhall (430m), 24.05.1955 (1x) Wi; Melleck (550m) Schneizreuth, 04.06.1995 (1x) Wi; Ramsau (leg. Brinkmann: Osthelder (1929) 452)

Aus dem NP-Bereich gibt es zwar nur eine alte Meldung. Einzelne jüngere Nachweise aus den angrenzenden

bayer. Alpen (Melleck, Rotwand, Ruhpolding) lassen aber ein Vorkommen dieser seltenen Art möglich erscheinen.

Rheumaptera hastata (LINNAEUS, 1758)

EL 8419, FB 2495, FW 1537.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Birkenblattspanner (Großer Speerspanner)

Vorkommen fraglich (verschollen).

In Europa von den Pyrenäen und Alpen bis N-Skandinavien und von den Britischen Inseln über Mittel- und O-Europa bis O-Asien, sowie in Labrador verbreitet. Für *R. hastata* typische Lebensräume sind Hochmoore. Die Falter fliegen von Anfang Mai bis Ende Juli in einer Gen.. Die Raupen leben insbesondere auf *Betula*, wohl auch auf *Salix* und *Vaccinium* und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os.

Aus dem NP liegt nur eine alte, nicht mehr überprüfbare Beobachtung von 1917 (Saletalm) vor. Auch aus Reichenhall gibt es alte Meldungen (auch Osthelder 1929, 452). Dass die Art in unserem Gebiet zumindest gelegentlich auftrat, machen auch Beobachtungen aus dem Bluntautal und vom Hochkönig, die aber nur bis 1954 reichen, wahrscheinlich. Die Art muss als verschollen gelten.

Rheumaptera subhastata (NOLCKEN, 1870)

EL 8420, FB 2496, FW 1538.- RLD: 2, RLB(AVA): D

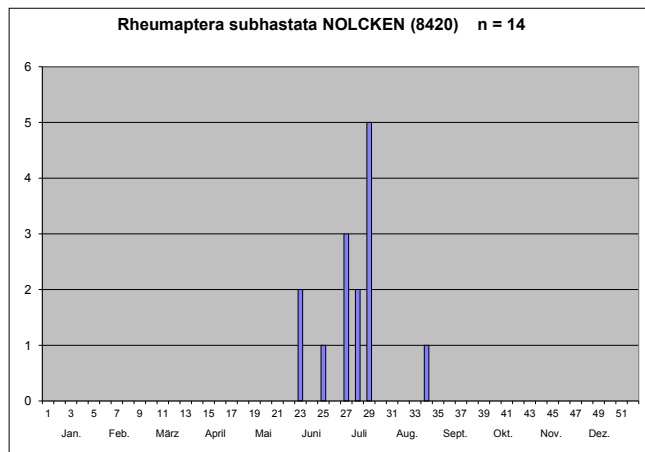
Schwarzweißer Heidelbeer-Blattspanner (Kleiner Speerspanner)

Die holarktische *R. subhastata* ist in Europa boreomontan verbreitet (Skandinavien und ostwärts durch Russland bis O-Asien; Alpen und andere Berggebiete Mitteleuropas). Die Falter fliegen univoltin von Mai bis Juli. Raupennahrung ist wohl ausschließlich *Vaccinium spec.* (Heidelbeere, Moorbeere). Dementsprechend sind typische Lebensräume Hochmoore; die Art kommt aber auch an anderen Standorten von *Vaccinium spec.* vor. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Berchtesgaden (550m), 20.08.1919 (1x), Hh; 15.07.1920 (2x), Hh; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 15.06.2004 (1x), R; 17.07.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1946 (3x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Schneizreuth, 06.06.1917 (1x), Os; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 13.07.1946 (1x), Es; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R.

R. subhastata wurde seit Anfang des 20.Jahrh. immer wieder vereinzelt im Berchtesgadener Land

beobachtet. Dass die Art auch heute vertreten ist, zeigen die jüngeren Beobachtungen vom Endstal und Torrener Joch, wo die Falter im Sonnenschein flogen. Auch auf Salzburger Gebiet gibt es eine Reihe von Beobachtungen (Bluntautal, Hochkönig, Torrener Joch). Höchste Fundstelle war das Hasseck b. Dorfgastein (2118m). Die Flugzeit geht im Berchtesgadener Land von Anfang Juni bis Mitte August (Phänogr. EL8420). Im Bluntautal lag die früheste Beobachtung am 4. Mai.



Rheumaptera cervinalis (SCOPOLI, 1763) EL 8421, FB 2497, FW 1442.- Rote Listen: -

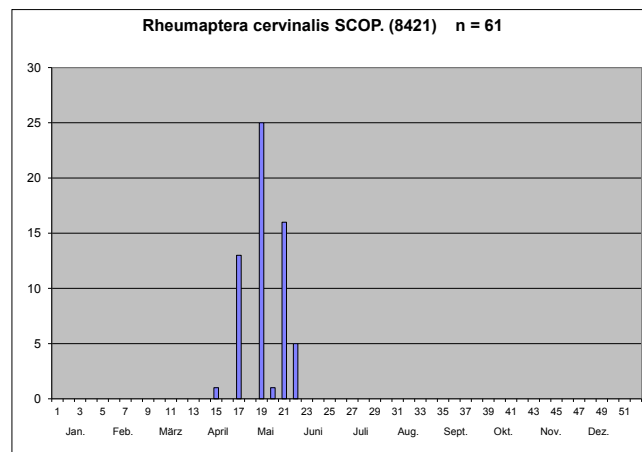
Großer Berberitzenspanner

R. cervinalis ist in der gemäßigten Zone Europas (von den S-Alpen bis S-Skandinavien), ostwärts bis Russland und N-Iran sowie in N-Afrika verbreitet. In den Nordalpen lebt die Nominatart, in den Zentral- und Südalpen die Ssp. *simplonica* (WACKERZAPP, 1890.- vgl. HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 393). Die Art lebt in Gebüschgesellschaften mit Berberitze, sucht aber auch *Berberis thunbergii* im Siedlungsraum auf.

Die Flugzeit in B.-W. weist eine starke Gen. von Mitte März bis Mitte Juni und eine deutlich schwächere 2. Gen. von Ende Juni bis September auf. Die Raupen leben auf *Berberis spec.* und verpuppen sich in einem ovalen Erdkokon. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bad Reichenhall (530m), o. Dat. (2x), Dn; Bluntautal (1100m), Golling Land Salzburg/Ö, 17.04.1949 (3x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; 28.05.2003 (1x), R; 22.04.2004 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (8x), R; Klausbachtal (800m), Ramsau, 22.04.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (22x), R; 28.05.2003 (1x), R; 22.04.2004 (2x), R; 19.05.2004 (6x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 16.05.1967 (1x), B; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (2x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (3x), R; südl. Hartl (510m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 22.04.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2000 (1x), R.

Die Art ist im NP und seinem Umfeld bis ca. 1100m verbreitet und stellenweise häufig. Die Verbreitung dürfte an das Vorkommen von *Berberis vulgaris* gebunden sein, die "selten bis zerstreut, in lichten Tallagen und an Gebüschrändern" (LIPPERT ET AL. 1997, 28) vorkommt. Die Flugzeit (Phänogr. EL8421) beschränkt sich hier auf den Zeitraum von Mitte April bis Ende Mai. Aus dem Bluntautal liegen Flugdaten von Anfang April bis Anfang Juli vor.



Rheumaptera undulata (LINNAEUS, 1758) EL 8423, FB 2498, FW 1444.- Rote Listen: -

Wellenspanner

Verbreitung in W-, Mittel- und N-Europa, ostwärts bis Sibirien und Japan, auch in N-Amerika. EBERT (2001, 422) nennt als Lebensräume Nadelwälder und Mischwälder mit Heidelbeer- Beständen sowie zwergstrauchreiche Hochmoore mit Krummholz vom planaren bis zum subalpinen Bereich. Flugzeit von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben bevorzugt auf Heidelbeere, aber auch Weiden, Erlen und Zitterpappel werden genannt. Die Puppen überwintern.

Bayr. Gmain (550m), 02.07.1907, 13.07.1907 (je 1x), Os; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R.

Der Falter ist in SO-Bayern ziemlich selten. Aus dem NP gibt es nur 2 Nachweise. Fundstellen im benachbarten Salzburger Gebiet waren das Bluntautal, Reiteralm und Hochkönig. Es ist zweifelhaft, ob es sich um eine Charakterart von Kiefernwäldern und Kiefer-Birken-Moorwald (sic HACKER & MÜLLER 2006) handelt. Die hier genannten Fundstellen lassen sich besser submontanen Mischwäldern zuordnen. Die Flugzeit liegt hier überwiegend im Juni und Anfang Juli, reicht aber vereinzelt bis Anfang Oktober.

Triphosa sabaudia (DUPONCHEL, 1830)

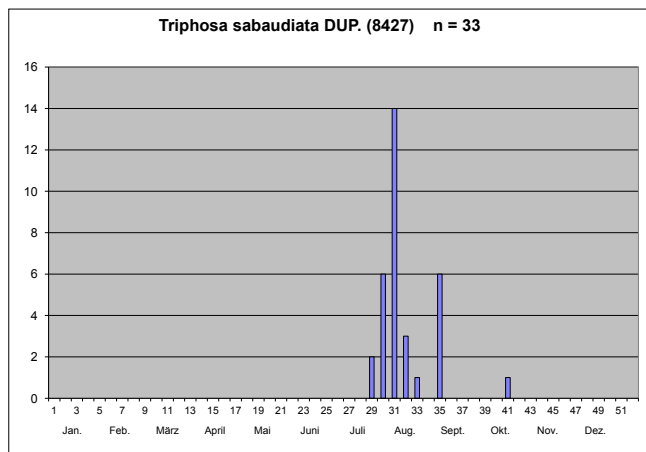
EL 8427, FB 2499, FW 1440.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Gelblichgrauer Höhlenspanner

T. sabaudia ist im O der Iberischen Halbinsel, in den Alpen und im Apennin, in den Gebirgen des Balkans und in einigen west- und zentralasiatischen Gebirgen verbreitet und kommt dort nur lokal und meist selten vor. Der dt. Name verweist darauf, dass die Falter gerne in Höhlen überwintern. Sie fliegen ab Juni und nach der Überwinterung im Frühjahr. Die Raupen leben auf *Rhamnus*-Arten.

Funtensee (1700m), Schönau, 07.08.1950 (1x), Da; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (5x), Da; 25.07.1951 (2x), Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (4x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.07.1947 (3x), P; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; 27.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.08.1950 (1x), K; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (2x), Es; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw; Trischübel (1800m), Schönau, 08.08.1950 (1x), Bi; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 02.08.1950 (1x), W; 03.08.1950 (6x), Da; 05.08.1950 (2x), Da.

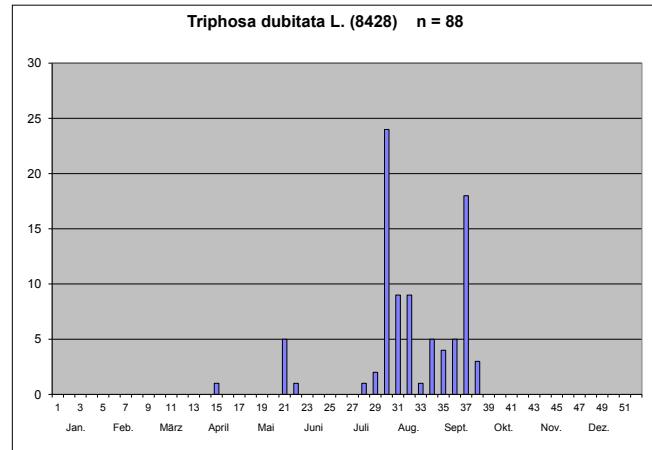
Im NP wurden die Falter - mit einer Ausnahme (St. Bartholomä) - nur in Höhen ab 1100m, meist über 1700m, angetroffen. Sie sind nicht selten und wurden auch auf der österreichischen Seite (Bluntatal, Untersberg, Hagengebirge, Hochkönig) wiederholt gefangen. Das Phänogramm mit den bayerischen Daten (Phänogr. EL8427) belegt nur die Flugzeit der frisch geschlüpften Falter vor der Überwinterung (ab Mitte Juli). In den Tallagen (bayerischer Alpenrand, Salzachtal) werden die Falter dagegen meist nur im Frühjahr nach der Überwinterung angetroffen. Die Falter verbringen also wohl den Sommer in den Bergen und wandern zur Überwinterung ins Tal. Es fehlen bisher Raupenfunde. In der alpinen Zone käme jedoch kommt als Nahrungspflanze aufgrund seiner Verbreitung am ehesten *Rhamnus pumilus* in Betracht, der zerstreut in Felsspaltengesellschaften bis etwa 2300m gefunden wurde (LIPPERT ET AL. 1997, 99).



Triphosa dubitata (LINNAEUS, 1758)

EL 8428, FB 2500, FW 1441.- Rote Listen: -

Olivbrauner Höhlenspanner



Verbreitung in Europa ähnlich *T. cervinalis*, bis O-Asien. *T. dubitata* wird häufig im besiedelten Bereich gefunden, wo sich neben den Nahrungspflanzen auch genügend Überwinterungsmöglichkeiten finden. Die Falter überwintern gerne in Höhlen, Felsnischen oder unter Brücken. Die Art verfügt über eine sehr lange Imaginalphase, beginnend im Hochsommer, bis zum nächsten Frühjahr/ Fröhsommer. Die Raupen bevorzugen wohl Kreuzdorn, sollen aber auch auf *Prunus spec.*, Faulbaum und Weißdorn vorkommen.

Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bluntatal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (2x), R; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 07.09.2003 (1x), R; 19.05.2004 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; 03.09.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.07.1997 (1x), R; 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (2x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (5x), R; 23.07.2001 (10x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (13x), R; 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R.

T. dubitata ist im NP-Gebiet verbreiteter und häufiger als *T. cervinalis*. Die Nachweise reichen von den Tallagen bis in die alpine Zone (Hundstod, 2100m). Im angrenzenden Salzburger Gebiet bietet sich ein ähnliches Bild: Neben

einer Belegserie aus dem Bluntautal liegt auch eine Meldung vom Untersberg (>1690m) vor (ZOBODAT 2013). Die Flugzeiten (Phänogr. EL8428) weisen ein Maximum zwischen Ende Juli und Mitte September auf; die überwinterten Falter wurden gelegentlich im April und Mai nachgewiesen. Aus dem größeren Datenbestand im Land Salzburg, der in tieferen Lagen häufigere Nachweise aus dem Frühjahr enthält, lässt sich schließen, dass die Überwinterung überwiegend in den milderen Tallagen stattfindet und dort auch die Eiablage erfolgt. In den Bergen liegt ja im März/ April noch Schnee. Die neue Faltergeneration scheint dann - zumindest teilweise - als „Binnenwanderer“ zur Übersommerung ins Bergland zu fliegen.

Philereme vetulata
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8432, FB 2501, FW 1445.- Rote Listen: -

Kleiner Kreuzdornspanner
Vorkommen fraglich.

Die Nominatart ist in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis zum Kaukasus verbreitet. Die mesothermophile Geometride bevorzugt trockene Habitate und fehlt z.B. im Schwarzwald. In B.-W. liegt die Flugzeit zwischen Mitte Mai und Mitte August. Als Futterpflanzen der Raupen werden *Rhamnus spec.*, *Crataegus* und *Frangula alnus* genannt. Die Eier überwintern.

Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 09.07.1907 (1x), Os.

Neben den alten Funden von Bayer. Gmain und Ramsau (OSTHELDER 1929, 412) ist noch ein einzelner Nachweis von 1936 aus dem Bluntautal zu nennen. Die wenigen anderen Salzburger Fundstellen liegen zumeist unter 500m Höhe. Falls die Art noch im Berchtesgadener Land beheimatet ist, dürfte sie nur in den tiefen Lagen zu erwarten sein.

Philereme transversata (HUFNAGEL, 1776)

EL 8433, FB 2502, FW 1446.- Rote Listen: -

Großer Kreuzdornspanner
Vorkommen vermutet.

Verbreitung ähnlich *P. vetulata*. Auch diese mesothermophile Art ist in B.-W. bis in den submontanen Bereich weit verbreitet, fehlt aber im Schwarzwald. Die Flugzeit reicht univoltin von Juni bis September. Die Eier überwintern; die Raupen leben auf *Rhamnus catharticus* und *Frangula alnus*.

Melleck (550m), Schneizlreuth, 07.08.1997 (1x) Se.

Die in SO-Bayern seltene Art wird wegen zwei älteren Meldungen aus dem Bluntautal (ZOBODAT 2013) und einer neueren vom Melleck aufgeführt. Sie zeigt im Salzburger Land ein ähnliches Verbreitungsmuster, wie *P. vetulata*. In Oberösterreich ist die Art nicht selten, bleibt aber i. d. R. unter 600m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 236).

Euphyia biangulata (HAWORTH, 1809)

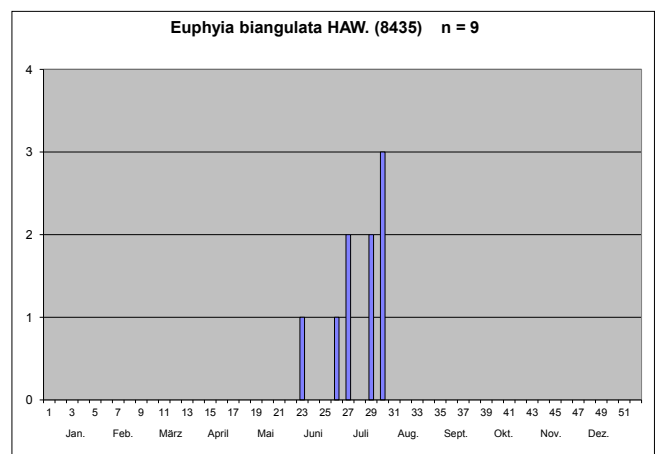
EL 8435, FB 2503, FW 1524.- Rote Listen: -

Nelken-Blattspanner (Zweizahn-Winkelspanner)
Syn. *picata* (HÜBNER, 1813)

In der gemäßigten Zone Europas von den Britischen Inseln bis zum Ural, auf dem Balkan und ostwärts über Kleinasien bis zum Kaukasus und N-Iran verbreitet. Die Art bevorzugt in B.-W. krautreiche Bereiche von Laub- und Nadelwäldern. Flugzeit bivoltin von Ende April bis Ende Juni und von Juli bis Ende August, in höheren Lagen wohl nur univoltin. Die Raupen leben an *Stellaria spec.* und überwintern verpuppt.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 25.07.1912 (2x), Os; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 05.07.1907 (1x), Os; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal:Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Schrainbachalm (900m), Schönau, 05.06.1950, Da.

Es liegen einige Belege aus dem Klausbachtal (Umgebung der Lahnwaldhütte) vor. Die Art kommt aber auch lokal und selten in den Wäldern über dem Königsee-West- und -Ostufer und im Lattengebirge bis etwa 1400m vor. Aus Salzburg sind Nachweise im Bluntautal und vom Fuß des Untersbergs (EMBACHER 1990-3, 100) zu nennen. Die Falter flogen nur im Juni und Juli (Phänogr. EL8435), wohl nur in einer Gen.



Euphyia adumbraria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)
EL 8437, FB 2505, FW 1521.- RLD: R, RLB(AVA): R.

Kalkalpen-Felsenspanner
Vorkommen fraglich (verschollen).

Die Art ist nur in den Ostalpen und lokal im Apennin und auf dem Balkan verbreitet. Die Falter der nördl. Kalkalpen gehören der sehr hellen, fast weißen f. *cretacea* (WAGNER, 1922) an. Die xerothermophile Art besiedelt bevorzugt sonnige Felshänge. Sie fliegt in ein bis zwei Gen. von Mitte Mai bis Anfang September. Die ersten Stände sind unbekannt.

Bluntauental (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.07.1952 (1x), W; Bluntauental (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 28.06.1952 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (8x), W; 20.07.1949 (4x), W; 21.07.1949 (2x), W; 22.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Kleiner Göll, Land Salzburg/Ö, 18.07.1928 (1x), Bn; 25.07.1928 (1x), Bn; Kleiner Göll (600m), Land Salzburg/Ö, 15.07.1928 (1x), Ga; 21.07.1928 (1x), Ga; 22.07.1958 (1x), Sü; ohne Dat. (1x), W.

Aus dem NP gibt es nur Daten vor 1953 (Hachelwände). Aus dem Bluntauental war die letzte mir bekannte Beobachtung 1954. Die Art ist wohl aus unserem Gebiet verschwunden. Die Flugzeiten des alten Datenkollektivs reichen von Ende Mai bis Ende August, ein Hinweis auf Bivoltinität auch in den Nordalpen.

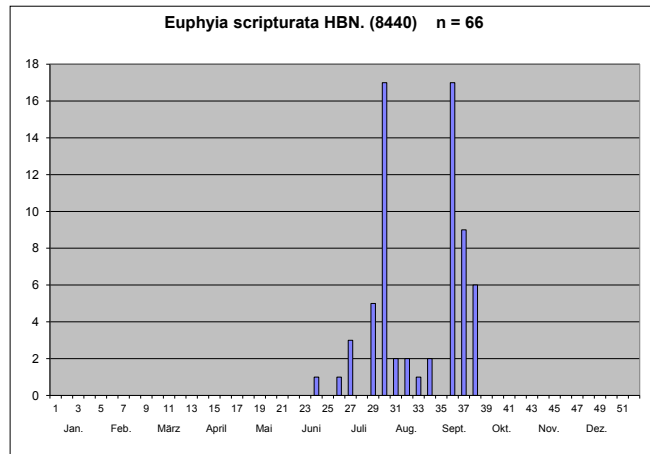
Euphyia scripturata (HÜBNER, 1799)

EL 8440, FB 2507, FW 1519.- Rote Listen: -

Berg-Winkelspanner

Der Falter ist im Apennin, in den Alpen, Karpaten und Balkangebirgen lokal verbreitet. In den Alpen fliegt die Nominatart. Als Habitate werden heiße und trockene Stellen, wie Grashänge und felsige Bereiche mit petrophiler Vegetation angegeben (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 145). Die Flugzeit geht von Anfang Juni bis Anfang August (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 118)). Die Raupen leben überwintert an niedrigen Kräutern, wie *Bellis*, *Anagallis*, *Moehringia*, *Minuartia* und *Alsine*.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Bluntauental (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.07.1971 (1x), B; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1912 (1x), Os; 25.07.1912 (1x), Os; Gotzenalm, Gotzenalm (1700m), Schönau, 20.07.1946 (1x), B; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 24.07.1949 (2x), Da; 10.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (5x), W; 18.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (3x), W; Hallthurm, gemeindefreies Gebiet, 03.07.1907 (1x), Os; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (6x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 12.09.2004 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004



(2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; Mauthäusl (825m), Schneizlreuth, 29.06.1950 (1x), B; Obersalzberg, Berchtesgaden, 17.07.1946 (1x), Es; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (2x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (4x), R; 16.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (5x), R.

E. scripturata ist in unserem Gebiet häufig. Sie bevorzugt felsige Abhänge und Schuttflächen, kommt aber vereinzelt auch an tiefer liegenden, lichten Stellen des Bergmischwaldes vor. Neben den zahlreichen Beobachtungen im NP und Vorfeld liegen auch viele Belege von jenseits der Landesgrenze vor (Untersberg, Hoher Göll, Bluntauental und Hagengebirge, Hochkönig). Die Flugzeit (Phänogr. EL8440) beginnt Anfang Juni, reicht aber weiter, als von FORSTER & WOHLFAHRT (1981) angegeben, nämlich bis Ende September. Die beiden Maxima Ende Juli und im September könnten auf eine partielle 2. Gen. hinweisen, zumal auch andere Arten der Gattung zwei Gen. aufweisen. Warum die Art nur am Alpenrand und im Bergland verbreitet ist, bedarf einer Erklärung. Eine Klärung der bevorzugten Raupenpflanze wäre deshalb wünschenswert.

Epirrita dilutata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8442, FB 2508, FW 1437.- Rote Listen: -

Gehölzflur-Herbstspanner (Frostspanner)

Syn. *nebulata* (THUNBERG, 1784)

Vorkommen vermutet.

In ganz Europa bis zum Ural und Transkaukasus verbreitet. *E. dilutata* ist habituell schwer von den beiden anderen bei uns heimischen Epirrita-Arten (*E. autumnata* und *E. christyi*) zu unterscheiden. Ältere Determinationen sind daher nicht immer zuverlässig. *E. dilutata* wird von EBERT (2001, 446) als typische Art der

Siedlungsbereiche sowie von Laubwaldformationen, wie Eichen- Hainbuchenwäldern und Eichen-Ulmen-Hartholzauen bezeichnet. Der Schwerpunkt der Höhenverbreitung liegt in B.-W. in der planaren und kollinen Stufe bis ca. 700m. Die Art fliegt von Mitte September bis Ende November. Die Eier überwintern. Die oligophagen Raupen leben im Mai und Juni auf verschiedenen Laubhölzern, wohl auch auf Heidelbeere.

Aufgrund der weiten Verbreitung dieser Art (auch Beobachtungen im Bluntatal und in den Chiemgauer Voralpen) ist auch in den Tallagen der Berchtesgadener Bergen ein Vorkommen wahrscheinlich. Das Fehlen von Daten ist u.a. wohl darauf zurück zu führen, dass im Spätherbst nur selten geleuchtet wird und die genannten Determinationsschwierigkeiten den Nachweis erschweren.

Epirrita christyi (ALLEN, 1906)

EL 8443, FB 2509, FW 1438.- Rote Listen: -

Buchenwald-Herbstspanner

In weiten Teilen Europas bis ins südl. Fennoskandien verbreitet. Als Lebensräume der mesophilen Art nennt EBERT (2001, 449) Buchenwälder und Laubmischwälder mit Buchenanteil. Verbreitungsschwerpunkt ist der Höhenbereich von der planaren bis in die montane Stufe (ca. 800m). Im Bergland geht die Art bis 1200m (EBERT. 2001 S.448), in den Alpen bis 1400m (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 78). Die Falter fliegen univoltin von Mitte September bis Ende November. Die Eier überwintern. Die Raupen leben im Mai/ Juni gerne auf Rotbuche, aber auch auf einigen anderen Laubhölzern (u.a. Birke, Weiden).

Linden (St.61, 680m), Oberau, 30.09.2003 (2x), R.
GP 0925, 0933.

Im Berchtesgadener Raum ist bisher nur das Vorkommen in Linden, in einem Buchenwald, durch Genitalpräparate gesichert. Ob die Art im NP-Gebiet mit der Rotbuche bis ca. 1500m vorkommt (LIPPERT ET AL. 1997, 54), ist ungeklärt. Auf Salzburger Gebiet kommt die Art überwiegend nur in Tallagen unter 800m (u.a. 2x Bluntatal) vor.

Epirrita autumnata (BORKHAUSEN, 1794)

EL 8444, FB 2510, FW 1439.- Rote Listen: -

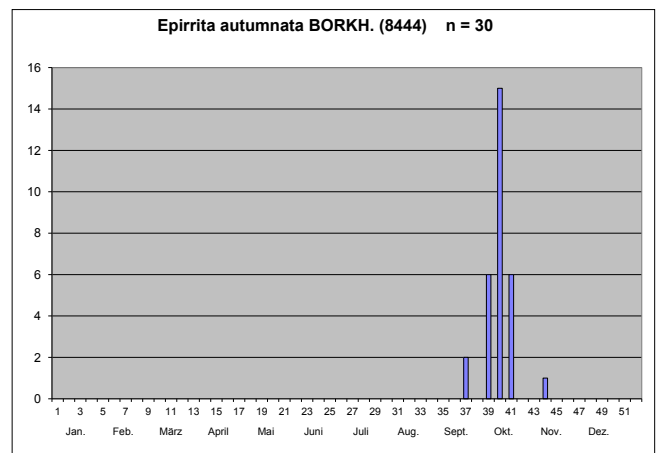
Birken-Moorwald-Herbstspanner

Die sehr variable Art ist paläarktisch verbreitet, in Europa von den Pyrenäen, Alpen und Bergregionen

Italiens und des Balkans bis zum Nordkap und ostwärts durch Russland bis O-Asien (HAUSMANN & VIIDALEPP 2012, 358). Sie ist in S-Deutschland ein Bewohner birkenreicher Moore und Vaccinium-reicher montaner Nadelwälder (OSTHELDER 1929, 440; Ebert 2001, 451). Die Flugzeit (Mitte September bis Mitte November) gleicht etwa der von *E. christyi*. Die Eier überwintern. Als Raupenpflanzen nennt EBERT Hängebirke und Heidelbeere, nach FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 79) gehören auch andere Laubhölzer (u.a. Weißtanne, Lärche und Weide) dazu.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 30.09.2003 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (3x), R; 30.09.2003 (3x), R; 01.11.2008 (1x), Ko; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (4x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (4x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (1x), R; Watzmann, Schönau, 10.09.1918 (1x) Hh.
GP 0927, 0934. 1425.

In den Berchtesgadener Bergen ist die Art in den Tallagen selten, dagegen zwischen 1100m und 1800m häufiger. Die höchstgelegenen Nachweise stammen von Trischübel und Torrener Joch (ZOBODAT 2013). Ob die Präferenz höherer Lagen hier mit der Verbreitung der Heidelbeere (bis ca. 1800m, LIPPERT ET AL. 1997, 116 f.) zusammenhängt, bleibt zu klären. Die Flugzeit (Phänogr. EL8444) geht auch hier von September bis November.



Operophtera fagata (SCHARFENBERG, 1805)

EL 8448, FB 2512, FW 1435.- Rote Listen: -

Buchen-Frostspanner
Vorkommen vermutet.

In Europa in der gemäßigten Zone und nordwärts bis zum Polarkreis verbreitet, ostwärts bis Ukraine und Türkei. Die Art gilt als Charakterart von Hügelland-Buchenwald

mäßig basenreicher Standorte (HACKER & MÜLLER 2006, 238). Bei - selten beobachteten - Massenvorkommen können Buchenbestände geschädigt werden. In B.-W. ist *O. fagata* bes. im Höhenbereich bis ca. 800m verbreitet, darüber nur noch selten.

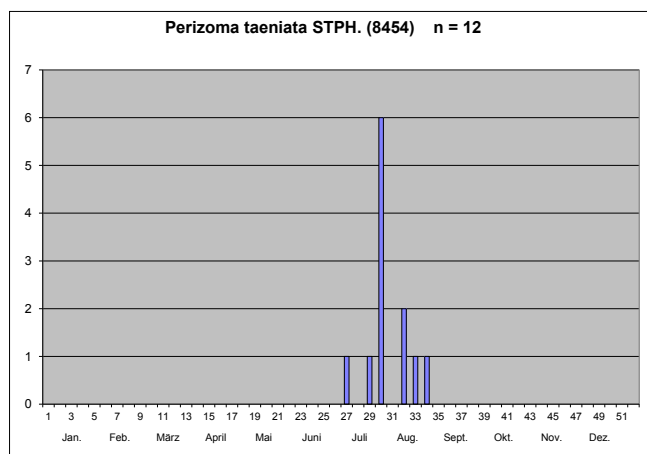
Flugzeit von Mitte Oktober bis Mitte Dezember. Die Eier überwintern, Die Raupen leben auf Rotbuchen, aber auch auf Birke und anderen Laubbäumen.

Aufgrund häufiger Beobachtungen im Mangfallgebirge, in den Chiemgauer Bergen und im Bluntautal (1948, ZOBODAT 2013) und sowie wegen der Rotbuchenbestände in unteren und mittleren Tallagen (LIPPERT ET AL. 1997, 54) ist auch in den Berchtesgadener Bergen ein Vorkommen sehr wahrscheinlich.

Perizoma taeniata (STEPHENS, 1831)

EL 8454, FB 2513, FW 1545.- RLD: D, RLB(AVA): -

Gebänderter Felsschlucht-Blattspanner (Felsschlucht-Kapselspanner)



Lückenhaft in der gemäßigten und borealen Zone Europas verbreitet, ostwärts bis O-Asien. In Mittel- und S-Europa bevorzugt *P. taeniata* schattige Abhänge in montanen Misch- und Nadelwäldern. Die Flugzeit geht von Ende Juni bis Anfang August. Die Literaturangaben über die Nahrungspflanzen der Raupen stammen offenbar nur von Zuchten und sind durch Freilandbeobachtungen nicht belegt (EBERT 2003, 30). Angeblich überwintern die Raupen.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1919 (1x), Hh; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 02.07.1907 (1x), Os; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (2x), W; Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; BC ZSM 42831.

Die Art wurde seit 1907 gelegentlich, zuletzt vom Autor 2004, im NP-Umfeld nachgewiesen. Auch die wenigen Meldungen aus dem Salzachgebiet bestätigen die Seltenheit. Die beobachteten Flugzeiten liegen

zwischen Mitte Juni und Mitte August (Phänogr. EL8454).

Perizoma affinitata (STEPHENS, 1831)

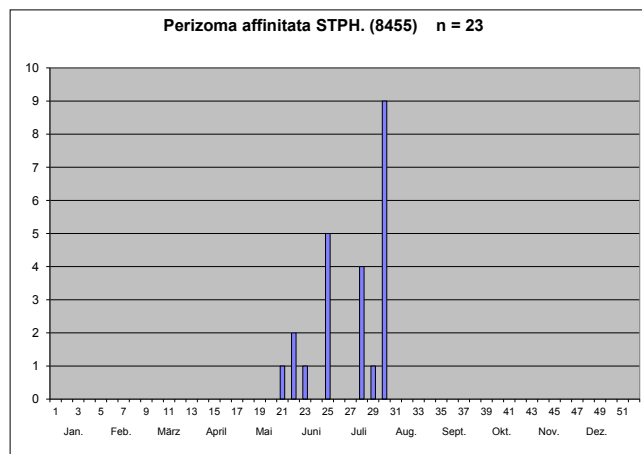
EL 8455, FB 2514, FW 1546.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Dunkler Lichtnelken-Kapselspanner

Verbreitung in der gemäßigten und borealen Zone Europas, von den Britischen Inseln bis W- Russland. Lebensräume sind kühl-feuchte Waldgebiete. Die Art bildet stellenweise eine 2. Gen. aus und fliegt dann von Ende April bis Ende August. Die Raupen leben bevorzugt an den Kapseln von *Silene dioica* und überwintern verpuppt in der Erde.

Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; 19.07.2004 (7x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (4x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; 16.07.1949 (1x) W; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

P. affinitata ist im NP und Umfeld bis ca. 1500m auf offenen, unbewirtschafteten Flächen verbreitet und stellenweise häufig. Falter wurden hier im Zeitraum von Ende Mai bis Ende Juli beobachtet (Phänogr. EL8455). Im Land Salzburg liegen die Flugdaten zwischen Anfang Mai und Anfang August.



Perizoma alchemillata (LINNAEUS 1758)

EL 8456, FB 2515, FW 1547.- Rote Listen: -

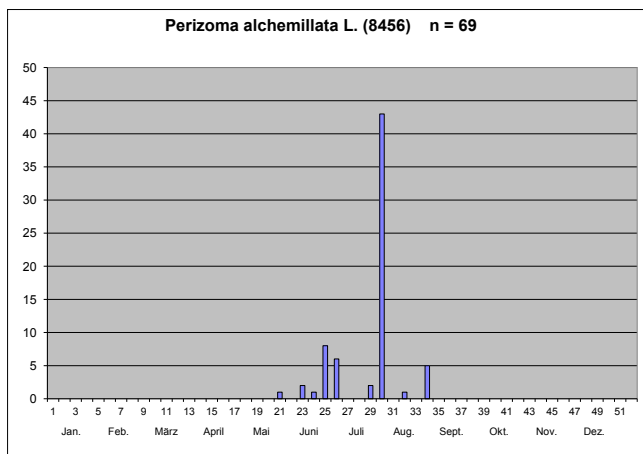
Hohlzahn-Kapselspanner

In der mediterranen, gemäßigten und borealen Zone Europas, nach O bis W-Sibirien und zur Kaukasusregion sowie in N-Amerika verbreitet. Die Art ist fast in allen Naturräumen vorhanden und häufig. Die Flugzeit in B.-W. geht in ein bis zwei Gen. von Mitte Juni bis Anfang

September. Hauptnahrungspflanzen der Raupen sind in B.-W. *Galeopsis tetrahit*, *Betonica officinalis* und *Stachys sylvatica*. Überwinterungsstadium sind die Puppen.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; 19.07.2004 (20x), R; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (4x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (6x), R; 17.06.2002 (3x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (4x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (4x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

P. alchemillata ist in der Mischwaldzone des NP und seiner Umgebung von den Tälern bis etwa 1600m verbreitet und häufig. Die beobachteten Flugzeiten liegen hier zwischen 3. Juni und 16. August (Phänogr. EL8456). Im Salzachtal war die späteste Beobachtung am 1. September.



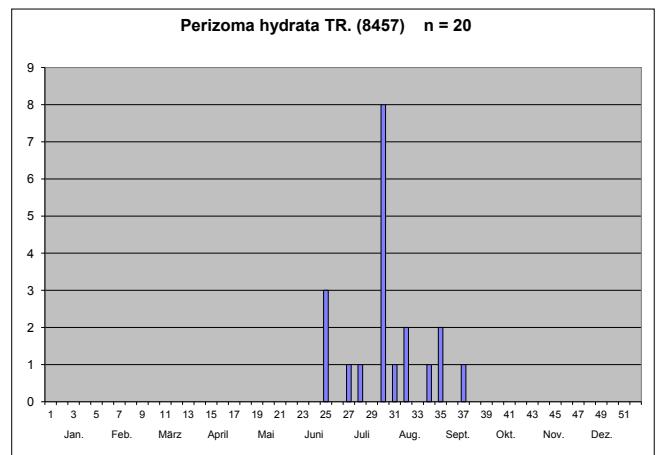
Perizoma hydrata (TREITSCHKE, 1829)
EL 8457, FB 2516, FW 1548.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Leimkraut-Kapselspanner (Felsen-Kapselspanner)

In der gemäßigten Zone Europas lückig verbreitet, nach O bis Zentralasien. Lebensräume sind felsige, gut besonnte Hanglagen. Die Flugzeit geht von Anfang Mai bis Mitte Juli. Hauptnahrung der Raupen sind die Samenkapseln von *Silene nutans*. Die Puppen überwintern in der Erde.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1700m), Schönau, vor 1955, Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (4x), W; 18.07.1949 (2x), W; 27.08.1949 (1x), W; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R. BC ZSM 42833.

P. hydrata ist über ca. 1000m an besonnten, felsdurchsetzten Grasflächen verbreitet und häufig. Dies dürfte mit den Wuchsorten von *Silene nutans* korrelieren (vgl. LIPPERT ET AL. 1997, 108). In den tieferen Lagen des NP und seines Vorfelds sowie des Salzachtals fehlt die Art. Die Flugzeit im NP geht von Mitte Juni bis Anfang September (Phänogr. EL8457).



Perizoma minorata (TREISCHKE, 1829)
EL 8461, FB 2519, FW 1551.- RLD: 2, RLB(AVA): -

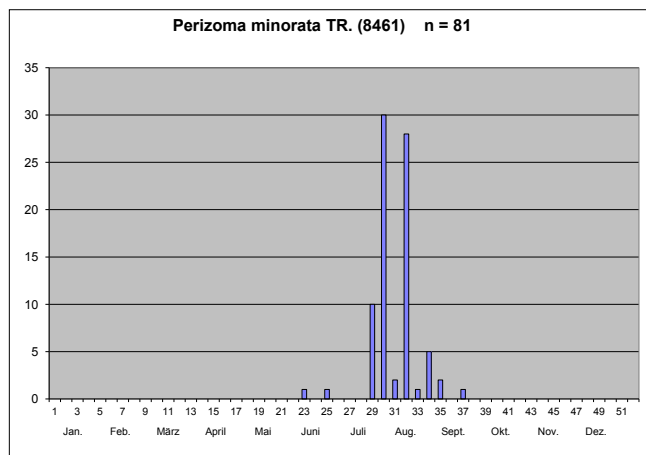
Augentrost-Kapselspanner

Boreomontan verbreitet, also in N-Fennoskandien und in den Bergregionen der gemäßigten Zone Europas, ostwärts bis W-Russland. *P. minorata* gilt als Charakterart der Latschen- Krummholzgebüsche und des Lärchen-Zirbenwaldes (HACKER & MÜLLER 2006, 239). Flugzeit von Ende Mai bis Ende August in ein bis zwei Gen.. Als Nahrungspflanze der Raupen wird Augentrost (*Euphrasia spec.*) genannt. Die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 08.06.1946 (1x), Hh; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hirschwiese Hachelk. (St. 51, 2110m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m),

gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (2x), B; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (14x), R; 21.07.2001 (2x), R; 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (6x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Trischübel (2100m), Schönau, 15.07.1949 (1x), W; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (10x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (8x), R; 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (5x), R.
GP 1204.

Die Art kommt im NP und Umfeld unter 1000m (Lahnwald, Wimbachschloss) nur vereinzelt vor, darüber ist sie aber bis über 2100m verbreitet und häufig. Auch im Salzachgebiet liegen die meisten Nachweise im Bereich 1000m bis über 2800m. Es bleibt zu klären, welche in den Hochlagen wachsenden *Euphrasia*-Arten genutzt werden. Das Phänogramm (EL8461) belegt Flugzeiten von Anfang Juni bis Mitte September.



Perizoma blandiata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8462, FB 2520, FW 1552.- RLD: 2, RLB(AVA): -

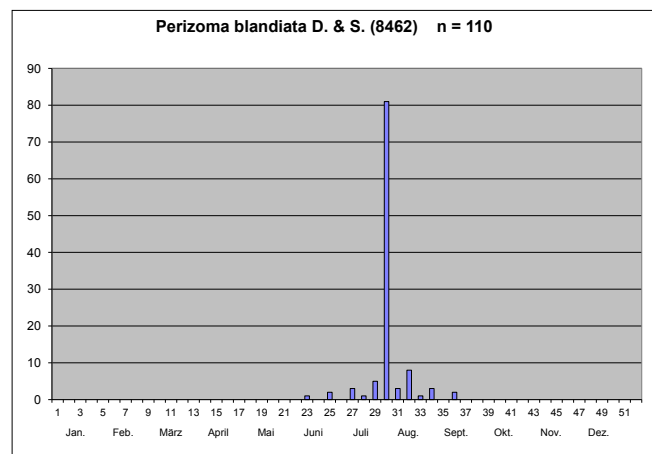
Weißlicher Augentrost-Kapselspinner

In der gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis W-Sibirien verbreitet. Lebensraum sind Magerrasen und Brachflächen mit größeren Augentrostbeständen. Die Art fliegt von Anfang Juni bis Ende August. Die monophagen Raupen leben an den Blüten und Samenkapseln von *Euphrasia rostkoviana* und überwintern verpuppt in der Erde.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (3x), Es; 25.07.1950 (1x), Dw; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 18.07.1949 (1x), W; 20.07.1949 (2x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall,

04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (7x), R; 22.07.2001 (1x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (20x), R; 19.07.1999 (41x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

P. blandiata ist häufig und kommt in den tiefen Lagen ebenso, wie in den Hochlagen bis über 1800m vor. Gelegentlich wurde ein Massenanflug festgestellt (Wimbachgries). Die Flugzeit beginnt auch hier Anfang Juni und reicht bis Anfang September (Phänogr. EL8462). Da *Euphrasia rostkoviana* vor allem in niedrigen Lagen verbreitet ist, dürften auch andere montane *Euphrasia*-Arten für die Raupen in Betracht kommen!



Perizoma albulata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8463, FB 2521, FW 1553.- RLD: V, RLB(AVA): -

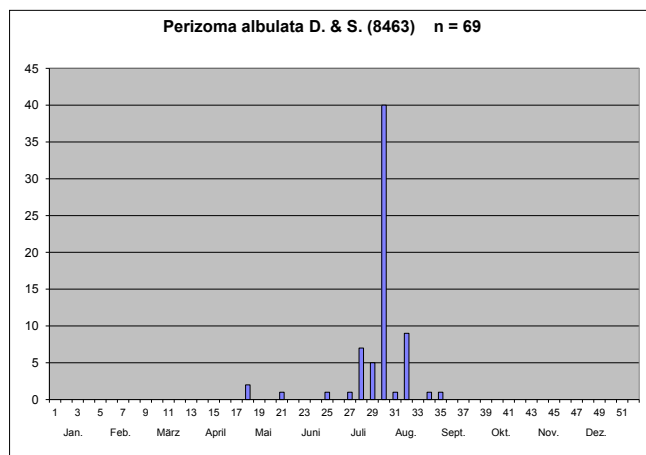
Klappertopf-Kapselspinner

In der mediterranen, gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis zum Ural und Kaukasien verbreitet. Lebensraum sind Brachflächen und extensiv bewirtschaftete Wiesen mit Klappertopfbeständen. Die Flugzeit geht von Anfang Mai bis Ende August. Raupennahrung sind *Rhinanthus*-Arten. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (5x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (4x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (6x), Ro; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Hh; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 04.07.1997 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Melleck (600m), Schneizlreuth,

15.05.1988 (1x), B; Melleck (800m), Schneizreuth, 05.05.1990 (2x), B; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (6x), R; Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 09.07.2002 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (5x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (4x), R; 22.07.2001 (5x), R; 23.07.2001 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (7x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr, 19.07.1999 (4x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (4x), R; 19.07.1999 (4x), R.

P. albulata ist im NP fast überall, bis über 1800m, verbreitet und häufig, ist aber auch im Vorfeld in tiefen Lagen (Melleck, Bad Reichenhall) anzutreffen. Das Phänogramm (EL8463) bestätigt den o.g. Flugzeit-Bereich.



Perizoma flavofasciata (THUNBERG, 1792) EL 8464, FB 2522, FW 1554.- Rote Listen: -

Kiesflur-Lichtnelken-Kapselspanner (Gelber Lichtnelken-Kapselspanner)
Vorkommen fraglich.

Verbreitung ähnlich *P. albulata*. Die in SO-Bayern seltene Art bevorzugt wintermilde Gebieten mit frischen bis feuchten Standorten. Flugzeit von Anfang Mai bis in den August, überwiegend nur in einer Gen.. Die Raupen wurden in B.-W. an *Silene dioica*, *latifolia* ssp. *alba* und *Dianthus barbatus* gefunden. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 15.07.1920 (1x), Os.

Der einzige Beleg stammt bereits von 1920. Hinzu kommen wenige Beobachtungen aus dem Bluntatal und vom Hochkönig (zuletzt 1957). *P. flavofasciata* bevorzugt offenbar Tallagen unter 600m und ist allenfalls im Saalachtal/ Reichenhaller Becken zu erwarten.

Perizoma didymata (LINNAEUS, 1758) EL 8465, FB 2523, FW 1497.- Rote Listen: -

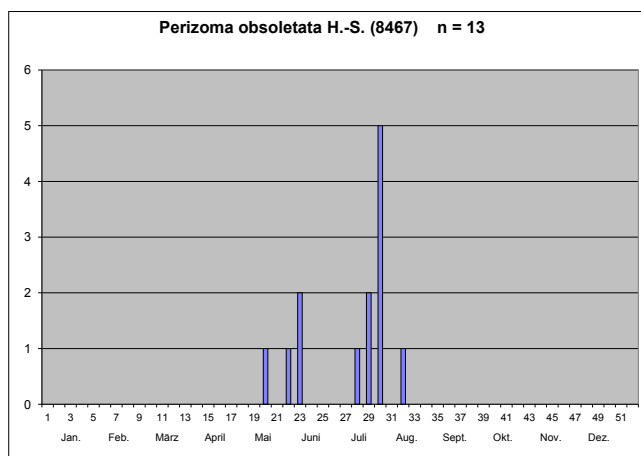
Bergwald-Kräuterspanner
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Alpen bis N-Fennoskandien und ostwärts bis zum Kaukasus. *P. didymata* ist eine Charakterart feuchter, lichter Bergwälder mit *Vaccinium*- Beständen. Sie fliegt in B.-W. von der kollinen bis in die subalpine Stufe. Die Flugzeit geht von Mitte Juni bis Ende September. Als Hauptnahrung der Raupen wird *Vaccinium myrtillus* angegeben, aber auch *V. uliginosum*, *Senecio fuchsii* und *Gentiana lutea* und andere Kräuter werden genannt. Die Eier überwintern.

Da mehrere Belege vom Bluntatal und aus dem Hagengebirge (Schlum, Seealm) vorliegen, und die Art auch in den Chiemgauer Bergen gefunden wurde, dürfte *P. didymata* auch im NP vorkommen.

Perizoma obsoletata (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) EL 8467, FB 2524, FW 1513.- Rote Listen: -

Enzian-Kapselspanner
Syn. *alpicolaria* (HERRICH-SCHÄFFER)



Verbreitung in den Gebirgen Mittel-, S- und SO-Europas. *P. obsoletata* lebt auf Hangschuttfuren, felsigen Magerrasen und extensiv genutzten Almweiden. Die Flugzeit dieser in den Alpen verbreiteten, in den Mittelgebirgen aber nur sehr lokal vorhandenen Art geht von Juni bis Mitte August. Die Raupen leben in den noch unreifen Samenkapseln von *Gentiana* spec., besonders *Gentiana asklepiadea* und *Gentiana lutea* und überwintern verpuppt.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Funtensee (1600m), Schönau, ohne Dat. (1x), Os; 18.07.1920 (1x), Ro; 15.05.1924 (1x), Os; 28.05.1924 (1x), Os; 08.07.1924 (1x), Os; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal:Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau,

26.07.2007 (1x), R; Roßfeld (1450m), Berchtesgaden, 31.05.1937 (2x), Dw; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R.

Die Geometride kommt im NP an einigen Stellen zwischen 800m und 1550m vor, ist aber sehr selten. Größere Vorkommen finden sich erst in den Salzburger Zentralalpen. Die Flugzeit beginnt im NP bereits Mitte Mai (Phänogr. EL8467). Während *Gentiana lutea* im NP nicht vorkommt, entspricht der o.g. Höhenbereich etwa der Verbreitung von *Gentiana asclepiadea* (LIPPERT ET AL. 1997, 59 f.).

Perizoma sagittata (FABRICIUS, 1787)
EL 8468, FB 2525, FW 1516.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Wiesenrauten-Blattspanner (Wiesenrauten-Kapselspanner)

Durch die gemäßigte Zone von Europa bis Japan verbreitet. In Mitteleuropa ist *P. sagittata* nur lokal und selten anzutreffen. Die mesohygrophile Art lebt in Auwäldern und frischen bis feuchten Staudenfluren mit *Thalictrum*-Beständen. Die Falter fliegen von Ende Mai bis August. Die monophagen Raupen leben in den Samenständen von *Thalictrum spec.* (*T. flavum*, *T. aquilegifolium*). Die Puppen überwintern ein- bis zweimal.

Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R.

Der Fund aus dem NP kann durch zwei Meldungen aus dem Bluntatal ergänzt werden.

Perizoma incultaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1848)
EL 8469, FB 2526, FW 1512.- Rote Listen: -

Alpen-Kapselspanner (*)

Eine montane Art Mittel-, S- und SO-Europas, die im gesamten Alpengebiet verbreitet ist. *P. incultaria* gilt als Charakterart von Hochlagen-Fichtenwäldern (HACKER & MÜLLER 2006, 239). Die univoltine Art fliegt von Mai bis August. Die Raupen leben in Blattminen und Samenkapseln von *Primula*, *Saxifraga* und *Bartschia spec.* und überwintern verpuppt in einem Erdgespinnst.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1916 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Schwarzeck, Toter Mann (1200m), Ramsau, 15.12.1924 (1x), Er; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R.

Zerstreut und selten im NP und Umfeld (u.a. Bluntatal, Untersberg) über 1000m bis jenseits der Baumgrenze.

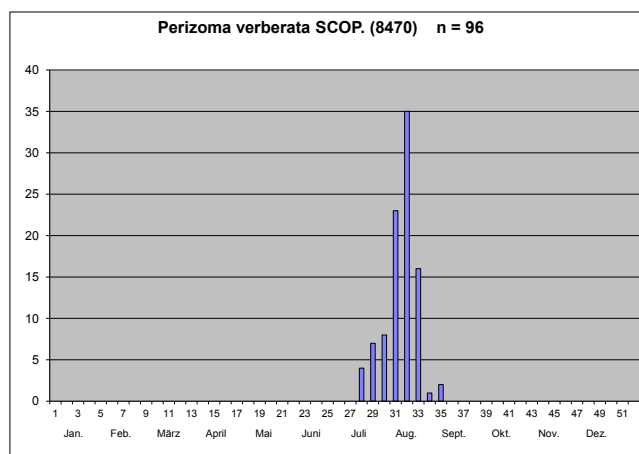
Perizoma verberata (SCOPOLI, 1763)
EL 8470, FB 2527, FW 1508.- Rote Listen: -

Hangmoor-Wellenlinienspanner (Bergmatten-Kräuterspanner)

In den Gebirgen Mittel- und SO-Europas lokal verbreitet, in B.-W. z.B. nur im Hochschwarzwald; in den Alpen häufig. *P. verberata* besiedelt in B.-W. montane Quellstaudenfluren, frische Borstgrasrasen und Niedermoorgesellschaften. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende August. Die Raupen leben polyphag auf Kräutern. Die Eier überwintern.

Endstal (1300m), Berchtesgaden, 09.07.1942 (2x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1947 (1x), Es; 25.07.1950 (1x), Dw; Gotzenalm, Gotzenalm (1700m), Schönau, 20.07.1946 (4x), B; 21.07.1946 (1x), B; Grünsee (1500m), Schönau, 14.07.1946 (1x), Es; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Königssee, Schönau, 23.07.1947 (1x), Dw; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (3x), B; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (2x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (12x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (7x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (15x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; 30.08.1991 (1x), B; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 23.07.1947 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (5x), R; 01.08.2000 (12x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (1x), Es; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (10x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (2x), R.

Weniger auf Feuchtplätzen, sondern auf extensiv bewirtschafteten Almflächen und anderen kräuterreichen Grasflächen von ca. 900m bis über 2000m verbreitet und häufig. Die Falter können zwischen Mitte Juli und Ende August beobachtet werden (Phänogr. EL8470).



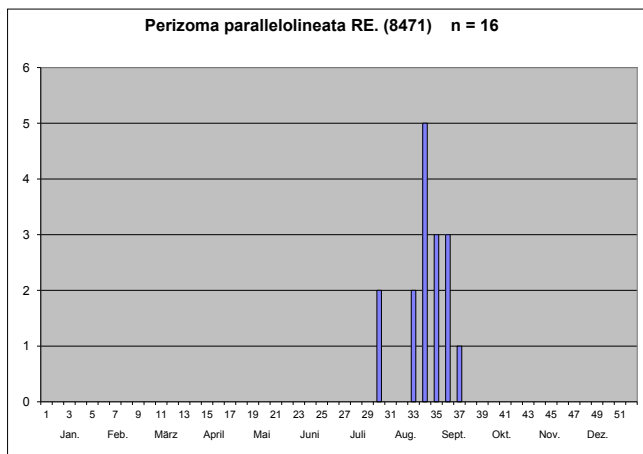
Perizoma paralleloloneata (RETZIUS, 1783)
EL 8471, FB 2528, FW 1498.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Parallelbindiger Kräuterspanner

In der gemäßigten Zone Europas und ostwärts über Russland bis zum Altai verbreitet. Die mesohygrophile Art bevorzugt frische bis feuchte Brachen in Bachtälern und Moorgebieten. Die Falter fliegen im August und September. Die Raupe lebt polyphag an Kräutern und Gehölzen. Die Eier überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 15.08.1918 (1x), Hh; Berchtesgaden (550m), 15.08.1904 (3x), Os; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 18.08.2003 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 01.09.1998 (1x), R; Königssee, Schönau, 23.08.1936 (3x), Su; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R.

Die Art wurde mehrfach in den Tälern des NP bis ca. 1100m nachgewiesen. Auf Salzburger Gebiet wurde sie gelegentlich auch an der Baumgrenze gefunden (z.B. Untersberg, >1690m). Die Flugzeit ist von Ende Juli bis Anfang September belegt (Phänogr. EL8471).



Baptria tibiale (ESPER, 1791)

EL 8473, FB 2529, FW 1414.- RLD: 1, RLB(AVA): R

Schwarzer Christophskrautspanner (Trauerspanner)

Der seltene Spanner kommt in räumlich getrennten Populationen in den Alpen, in Fennoskandien und Polen vor, wobei das alpine Vorkommen der Nominatart angehört. Die Falter fliegen in Wäldern mit der Nahrungspflanze tagsüber bei Sonnenschein im Juni und Juli. Die Raupen leben monophag auf Christophskraut (*Actaea spicata*) und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, vor 1923 (1x), Heinrich (1924, 369); Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 08.07.1907 (1x), Os; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 10.06.1918 (1x), Hh.

Die beiden alten Daten sind durch eine Serie von jüngeren Beobachtungen aus dem Bluntautal zu ergänzen. Auch aus dem Chiemgau sind mehrere Nachweise bekannt. Die Falter fliegen am Tag und

sind daher durch Lichtfänge nicht nachzuweisen. Am meisten Erfolg verspricht eine Suche nach dem Raupen an den Wuchsorten des Christophskrauts (im NP an feuchten Stellen in lichten Laubwäldern und Schluchtwäldern von den Tallagen bis zur Waldgrenze).

Eupithecia haworthiata (DOUBLEDAY, 1856)

EL 8477, FB 2532, FW 1570.- Rote Listen: -

Waldreben-Blütenspanner

Verbreitung in den nördlichen Mittelmeerländern, in Europa nach N bis S-Skandinavien, in der N-Türkei, Krim und im Ostkaukasus. Lebensräume sind Waldränder und Gebüsche mit *Clematis* bis in die Submontanstufe. Die Flugzeit der univoltinen Art reicht von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben in den Blütenknospen der Waldrebe (*Clematis vitalba*) und überwintern im Puppenstadium.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 21.06.1950 (1x), W; Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.07.1920 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1997 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; St. Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999, R.
GP 1205, 1206, 1428, 1435.

Dieser kleine Blütenspanner ist in unserem Gebiet relativ selten. Die Nachweise stammen aus der Bergmischwaldzone unter 1000m. Die Flugzeiten liegen hier und im Bluntautal zwischen Ende Mai und Mitte Juli.

Eupithecia plumbeolata (HAWORTH, 1809)

EL 8479, FB 2534, FW 1572.- Rote Listen: -

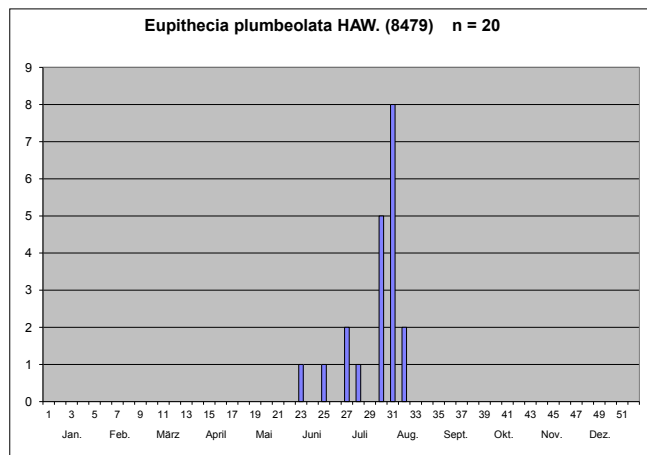
Wachtelweizen-Blütenspanner

Verbreitung in ganz Europa außer in den südlicheren Teilen der Mittelmeerländer, auf der Krim und in der Kaukasusregion. *E. plumbeolata* lebt in lichten Laub-, Mischwäldern und Wiesensäumen bis zur Waldgrenze. Die Falter fliegen univoltin zwischen Mitte Mai und Mitte August. Als häufigste Raupenpflanzen werden *Melampyrum pratense* (Wiesen-Wachtelweizen) und *Rhinanthus spec.* (Klappertopf) genannt, an deren Blüten die Raupen leben. Die Puppen überwintern, "oftzweimal" (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 145).

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 29.07.1998 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 04.06.1918 (1x), Os; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (4x), R;

08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R.
GP 0983, 0957, 1226, 1227, 1429, 1430 (Det.?).

E. plumbeolata ist im NP und seiner Umgebung von den Tallagen bis etwa 1800m (Watzmannhaus) verbreitet und stellenweise häufig. Die Flugzeit beginnt Anfang Juni und reicht bis Anfang August (Phänogr. EL8479).



Eupithecia abietaria (GOEZE, 1781)

EL 8481, FB 2535, FW 1574.- Rote Listen: -

Fichtenzapfen-Blütenspanner

Syn. *pini* (RETZIUS, 1783)

Verbreitung in weiten Teilen Europas außer W-Frankreich und dem Mittelmeerraum und in Nadelwäldern bis Asien. *E. abietaria* lebt in Nadel- und Mischwäldern des Hügel- und Berglandes. Die Flugzeit liegt in Mitteleuropa zwischen Mitte Mai und Mitte August. Die Raupen leben im Inneren der grünen Zapfen von *Picea abies* und *Pinus spec.* und überwintern im Puppenstadium in einem Gespinst in der Erde.

Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.
GP 1422, 1423.

Es liegen nur zwei Nachweise aus dem NP vor. Dies ist aufgrund der Waldzusammensetzung erstaunlich, entspricht aber auch den geringen Beobachtungszahlen im angrenzenden Salzburger Gebiet. Die Flugzeiten liegen hier und im Bluntatal zwischen Anfang Juni und Mitte Juli.

Eupithecia analoga (DJAKONOV, 1926)

EL 8482, FB 2536, FW 1574.- Rote Listen: -

Fichtengallen-Blütenspanner

Syn. *bilunulata* (PROUT, 1914, nec ZETTERSTEDT, 1839)

Vorkommen vermutet.

Verbreitung ähnlich *E. abietaria*, aber ohne die Britischen Inseln. *E. analoga* lebt in Randbereichen und Schonungen von Fichtenwäldern, wo ein Befall mit Fichtengallenläusen zu verzeichnen ist. Die Flugzeit geht von Anfang Mai bis Mitte August. Die Raupen leben in den Fichtengallen und verzehren dabei auch die Larven der Fichtengallenlaus. Sie verpuppen sich dort und überwintern.

Die an den längeren Palpen von der sehr ähnlichen *E. abietaria* unterscheidbare Art ist im Projektgebiet ebenso selten, wie die letztgenannte. Mir sind nur zwei Nachweise aus dem Bluntatal bekannt. Ähnlich wie in Oberösterreich (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 137) dürfte sich ein Vorkommen auf Höhen bis ca. 800m beschränken.

Eupithecia pyreneata (MABILE, 1871)

EL 8485, FB 2539, FW 1577.- RLD: 3, RLB(AVA): D

Gelbfingerhut-Blütenspanner

Vorkommen fraglich.

Verbreitung in S- und Mitteleuropa, ostwärts in S-Russland und im Schwarzmeergebiet. *E. pyreneata* kommt in B.-W. nur an warm-trockenen Orten mit *Digitalis*-Beständen vor. Als Flugzeit wird Juni und Juli angegeben. Die Raupen leben an den Blüten und Früchten von *Digitalis grandiflora* und *D. lutea*; die Puppen überwintern.

Die Art wurde bisher nur zweimal im Bluntatal beobachtet, einige Male in den Chiemgauer Alpen. *Digitalis* ist für den NP noch nicht sicher belegt (LIPPERT ET AL. 1997, 48).

Eupithecia laquaearia (HERRICH-SCHÄFFER, 1848)

EL 8486, FB 2540, FW 1579.- RLD: 1, RLB(AVA): D

Waldmoor-Augentrost-Blütenspanner

Vorkommen fraglich.

E. laquaearia lebt in N-Afrika, S-Europa und nordwärts bis zur Norddeutschen Tiefebene, nach O wohl in S-Russland und im Schwarzmeer-Gebiet. Die thermophile Art ist in S-Deutschland sehr selten an offenen, warm-trockenen Orten anzutreffen. Sie fliegt im Juli und August. Als Raupenfutterpflanzen werden *Euphrasia rostkoviana* (Wiesen-Augentrost) und *Odontites luteus* (Gelber Zahntrost) genannt. Die Tiere überwintern in einem Gespinst in der Erde im Puppenstadium.

Die Art wird aufgrund eines Nachweises aus dem Bluntatal aufgeführt. In Oberösterreich stammen nur

wenige Einzelfunde aus den Alpen (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 140).

Eupithecia exiguata (HÜBNER, 1813)

EL 8491, FB 2542, FW 1581.- Rote Listen: -

Laubgehölz-Bergwald- Blütenspanner (Hecken-
Blütenspanner)

Verbreitung in W-, Mittel- und O-Europa, nordwärts bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts bis zum Amur. Die Flugzeit reicht von Mitte April bis Mitte Juli. Die Raupen leben auf verschiedenen Laubgehölzen, wie Eberesche, Roter Hartriegel, Sommerflieder, Schlehe, Berberitze, auch auf Himbeere und Johannisbeere. Dementsprechend kommen als Habitate unterholzreiche Wälder, Hecken aber auch Gärten und Parkanlagen in Betracht. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (2x), R; 28.05.2003 (1x), R;
GP 1222, 1223.

Die beiden Nachweise stammen aus der Umgebung der Lahnwaldhütte im Klausbachtal mit gebüschreichem, durch Waldweide aufgelichteten Mischwald. Die Art wurde auch aus dem Bluntauental und vom Untersberg gemeldet.

Eupithecia valerianata (HÜBNER, 1813)

EL 8494, FB 2545, FW 1583.- Rote Listen: -

Baldrian-Blütenspanner
Vorkommen fraglich (verschollen).

Die Art ist in Europa von den Britischen Inseln bis zum Ural (mit Ausnahme der Borealis und des Mittelmeerraumes) verbreitet. In B.-W. sowie in Oberösterreich liegen die Vorkommen meist unter 800m. Lebensraum sind feuchte, beschattete Hochstaudenfluren. Die Falter fliegen von Mitte Mai bis August. Die Raupen leben monophag auf *Valeriana officinalis* und überwintern verpuppt.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1954 (1x), Cl.

Auch aus dem Land Salzburg sind mir nur wenige ältere Daten bekannt.

Eupithecia undata (FREYER, 1840)

EL 8496, FB 2547, FW 1585.- RLD: R, RLB(AVA): R

Freyers Alpen-Blütenspanner (Leimkraut-
Blütenspanner)
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in den Kalkalpen und anderen europäischen Gebirgen. Als Habitate werden südseitige, warme und trockene Bergwiesen über 1000m angegeben (MIRONOV 2004, 109). Die Falter fliegen von Juni bis Anfang August. Die Raupen leben in den Samenkapseln von Leimkraut-Arten (bes. *Silene alpestris* und *rupestris*). Die Puppen überwintern.

Es fehlen von dieser seltenen Art Belege vom bayerischen Gebiet. Im Bluntauental wurde sie einmal nachgewiesen. Im Wettersteingebirge und Karwendel und auch in den oberösterreichischen Kalkalpen wurde die Art auch in jüngerer Zeit festgestellt (OSWALD 2001, 16).

Eupithecia silenata (ASSMANN, 1848)

EL 8499, FB 2548, FW 1586.- RLD: -, RLB(AVA): R

Taubenkropf-Blütenspanner
Vorkommen vermutet.

Vorkommen in der montanen und subalpinen Stufe der zentraleuropäischen Gebirge, auch in den Pyrenäen und im Kaukasus. *E. silenata* bevorzugt Waldränder und warme, trockene Hänge. Als Flugzeit wird, abhängig von der Höhenlage, Ende April bis Anfang August angegeben. Die Raupen leben in den Blüten und Samenkapseln von *Silene vulgaris* und überwintern im Puppenstadium in einem Erdgespinst.

Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (2x), Ro; 15.04.1922 (4x), Bt.

Es gibt zwei ältere Meldungen vom Funtensee („Saugasse, an Felswänden“ OSTHELDER 1931, 481). außerdem aus Salzburg vom Untersberg und Bluntauental. Die Flugzeit-Angaben für diese seltene Art liegen zwischen Mitte April und Mitte Juli. Die Meldungen gehen im Salzburger Land bis ca. 2800m (Hohe Tauern). Als Raupenpflanze kommt auf steinigen Flächen auch das Schutt-Leimkraut (*S. vulgaris* ssp. *glareosa*) in Betracht, das ebenfalls im NP vorkommt (LIPPERT ET AL. 1997, 109).

Eupithecia venosata (FABRICIUS, 1787)

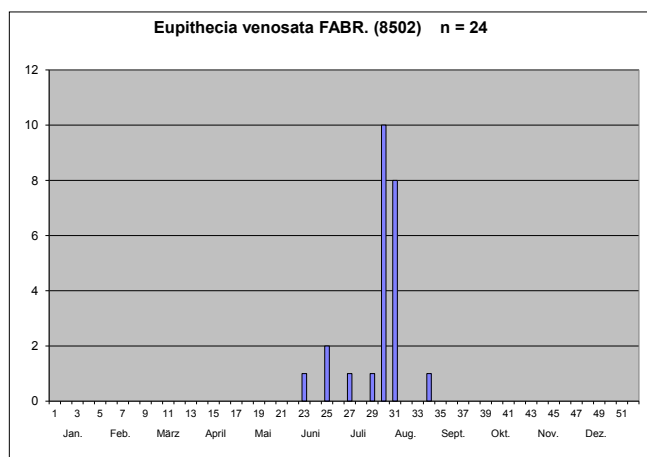
EL 8502, FB 2549, FW 1589.- Rote Listen: -

Geschmückter Taubenkropf-Blütenspanner

Verbreitung in ganz Europa und ostwärts bis zum Ural. *E. venosata* besiedelt offene, sonnige, eher trockene Grasflächen. Der auffällig gemusterte Falter fliegt von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben in den Blüten und Samenkapseln des Taubenkropf-Leimkrauts (*Silene vulgaris*) und verpuppen sich zur Überwinterung in einem Erdgespinst.

Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1952 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (5x), W; 21.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (2x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; 07.06.1950 (1x), Da; Schrainbach-Alm (1300m), Schönau, 28.06.1949 (1x), W; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die Art ist in tiefer gelegenen Bereichen des NP (bis etwa 1300m) verbreitet und nicht selten. Die Flugzeit konzentriert sich auf Juni und Juli (Phänogr. EL8502).



Eupithecia extraversaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)

EL 8508, FB 2551, FW 1594.- Rote Listen: -

Hochstauden-Blütenspanner (Doldengewächs-Blütenspanner)

Verbreitung in S- und Zentraleuropa und ostwärts bis zum Ural sowie vom Balkan über N-Türkei bis nach Kaukasien. Die thermophile *E. extraversaria* lebt an sonnigen, windgeschützten, blütenreichen Staudenfluren und Halbtrockenrasen. Die Flugzeit dieser seltenen, nur lokal verbreiteten Art liegt in B.-W. zwischen Anfang Juni und Mitte August. Die Raupen leben auf den Blütenständen verschiedener Doldengewächse und überwintern im Puppenstadium.

Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; 26.07.2007 (1x), R. GP 0963.

Zu den beiden Fundstellen im NP kommt noch eine Meldung im benachbarten Bluntautal.

Eupithecia centaureata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8509, FB 2552, FW 1595.- Rote Listen: -

Weißer Blütenspanner

Die Art ist in ganz Europa mit Ausnahme von N-Skandinavien, in N-Afrika und ostwärts bis zur Mongolei verbreitet. Die Falter fliegen in der 1. Gen. von Mitte April bis Ende Juni und in der 2. Gen. von Juli bis Mitte September. Die Raupen leben polyphag auf vielen Blütenpflanzen von Hochstaudenfluren und Halbtrockenrasen. Puppen überwintern.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.05.1952 (2x), W; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R.

Es fehlen zwar bisher Nachweise aus dem NP-Bereich; die Vorkommen im Bluntautal, Lattengebirge und Salzkammergut lassen aber die Art auch hier erwarten.

Eupithecia actaeata (WALDERDORFF, 1869)

EL 8515, FB 2553, FW 1602.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Christophskraut-Blütenspanner
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in Zentral- und N-Europa und ostwärts bis Japan, in S-Deutschland nur lokal und selten. Lebensräume sind in B.-W. schattige bis lichte Buchen- und Laubmischwälder der kollinen und submontanen Stufe. Die bivoltine Art fliegt von Mitte Mai bis Anfang Juli und von Mitte Juli bis Anfang September. Die Raupen leben an *Actaea spicata* (Christophskraut) und *Thalictrum aquilegifolium* (Wiesenraute). Die Puppen überwintern.

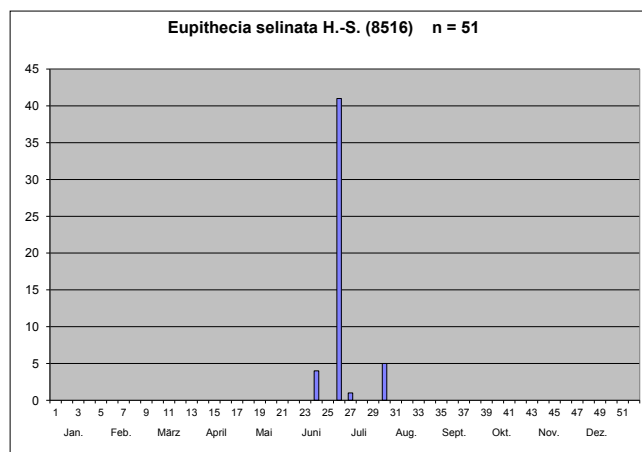
Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Die einzige Meldung aus unserem Raum ist nicht nachprüfbar. Aus dem Land Salzburg sind mir nur zwei ältere Meldungen bekannt.

Eupithecia selinata (HERRICH-SCHÄFFER, 1861)

EL 8516, FB 2554, FW 1603.- Rote Listen: -

Silgen-Blütenspanner



Von den Pyrenäen bis zum Ostseeraum und ostwärts in der gemäßigten Zone bis Japan verbreitet. Die Habitate von *E. selinata* sind Waldwege, Graben- und Bachränder mit Umbelliferen-Fluren. Die in S-Deutschland nur lokal nachgewiesene Art fliegt in zwei ineinander übergehenden Generationen von Mitte Mai bis Ende August. Die Raupen leben bevorzugt in den Blüten- und Samenständen verschiedener Doldenblütler. Die Puppen der 2. Gen. überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (41x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (4x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R.
GP 0956, 0960, 0993.

Die Art ist hier lokal von Mitte Juni bis Ende Juli in der Waldzone unter 1200m anzutreffen. Die wenigen Fundstellen in Salzburg liegen unter 550m. WOLFEBERGER (1974, 53) verweist auf ein Vorkommen im Bluntautal.

Eupithecia trisignaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1848)
EL 8517, FB 2555, FW 1604.- Rote Listen: -

Bergwald-Doldengewächs-Blütenspanner

In der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen bis Mittelfennoskandien und ostwärts bis Sibirien verbreitet. Lebensraum sind Umbelliferen-Fluren in Waldlichtungen und an Waldwegen im kollin-submontanen Bereich. Die Flugzeit in einer Gen. reicht von Anfang Juni bis Ende August. Die Raupen leben von den Blüten und Samen verschiedener Doldenblütler und überwintern im Puppenstadium.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.
GP 0973, 0974

Die seltene Art wurde bisher im Projekt nur an 2 Stellen im submontanen Bereich nachgewiesen. Einige Fundmeldungen aus der Umgebung Salzburgs stammen aus den 50er Jahren. In den oberösterreichischen Alpen wurden Raupen an Bärenklau und Wald-Engelwurz gefunden. Die Falter flogen dort von Ende Mai bis Ende Juli (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 169).

Eupithecia veratraria (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)
EL 8520, FB 2557, FW 1606.- Rote Listen: -

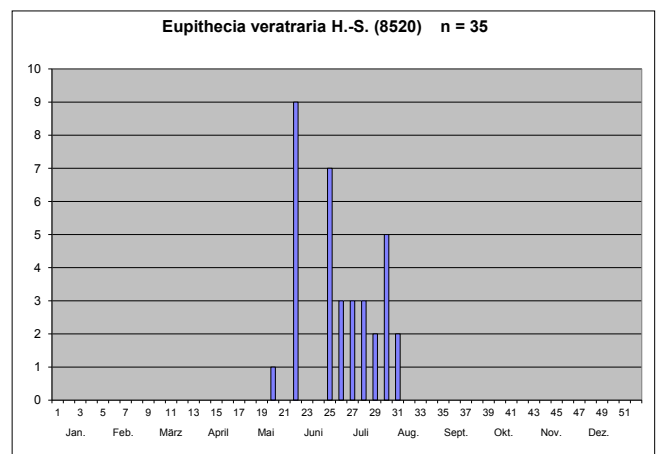
Germer-Blütenspanner

Die Nominatart ist in den Gebirgen Zentraleuropas (Alpen, Apennin, Balkan) verbreitet. In der europäischen Arktis fliegt die Ssp. *arctica* (VIIDALEPP, 1974).

Diese disjunkte, arktisch-montane Verbreitung lässt vermuten, dass das alpine Vorkommen ein Eiszeitrelikt ist. *E. veratraria* ist eng an die Vorkommen von Germer gebunden, dessen Wuchsorte nicht gedüngte Streuwiesen, Bruchwaldränder, Alpenampfer-Fluren auf Almweiden u. dgl. sind. Die Flugzeit ist Ende Juni bis August. Die monophagen Raupen ernähren sich von den Blüten und Samenkapseln des Germer (bes. *Veratrum album*) und überwintern als Puppen in einem Gespinst an den Futterpflanzen.

Berchtesgaden (1800m), Berchtesgaden, 26.06.1938 (1x), Kb; Bischofwiesen (OSTHELDER 1931, 479); Eckersattel, St 59 (1400m), Land Salzburg/Ö, 15.06.1958 (5x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 05.07.1946 (2x), Hh; 07.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Ilsank, Berchtesgaden, Anfang Juli, vor 1931 (OSTHELDER 1931, 479); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeld (1450m), Berchtesgaden, 15.05.1936 (1x); 25.06.1937 (2x), Dw; 31.07.1937 (1x), Dw; 20.06.1938 (1x); Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (2x), R; Steinernes Meer, Land Salzburg/Ö, 19.07.1946 (1x), Es; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Untersberg, Land Salzburg/Ö, 15.06.1932 (1x); Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 22.05.1932 (9x), W; Zehnkaseralm (1600m), Untersberg (OSTHELDER 1931, 479).
GP 0975.

Aus dem Berchtesgadener Raum liegen viele Beobachtungen vor, die zumeist aus einer Höhe über 1200m, bis 1800m, entsprechend dem Vorkommen des Weißen Germer, stammen. Im NP ist *Veratrum album* „verbreitet,..gelegentlich bestandsbildend“ (LIPPERT ET AL. 1997, 117); das von MIRONOV (2004, 261) erwähnte *Veratrum nigrum* scheint hingegen zu fehlen. Die Falterbeobachtungen liegen zwischen 22 Mai und 25. Juli (Phänogr. EL8520).



Eupithecia cauchiata (DUPONCHEL, 1831)
EL 8523, FB 2558, FW 1608.- RLD: 1, RLB(AVA): 1

Bergwald-Goldruten-Blütenspanner

Verbreitung in Zentraleuropa bis S-Skandinavien und ostwärts bis zum S-Ural. Die bezüglich des Kleinklimas

anspruchsvolle Art bevorzugt wärmere, lichte Wälder und Magerrasen. Flugzeit von Mai bis Mitte Juli. Die Raupen der seltenen, nur zerstreut vorkommenden Eupithecie leben an den Blättern der Gewöhnlichen Goldrute (*Solidago virgaurea*), gelegentlich wohl auch an *Aster spec.*. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bluntautal (21.6.62, (Wolfsberger 1974, 53); Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Kühroint (St.36, 1430m), Schönau, 20.07.1998, 19.07.2004 (je 1x), R; Königsee-Ostseite (St.21, 03.06.2000, Schönau (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R. GP 0943, 0945, 0949, 1203. BC ZSM 42830 (Det. „*cauchiata*“).

Die Det. ist durch die GP und ein BC-Ergebnis abgesichert. Die Goldrute ist im ganzen Gebiet, auch über der Waldgrenze, verbreitet (LIPPERT ET AL. 1997, 109). Die Nachweise liegen zwischen 900m und 1650m, die Flugzeiten im Juni und Juli.

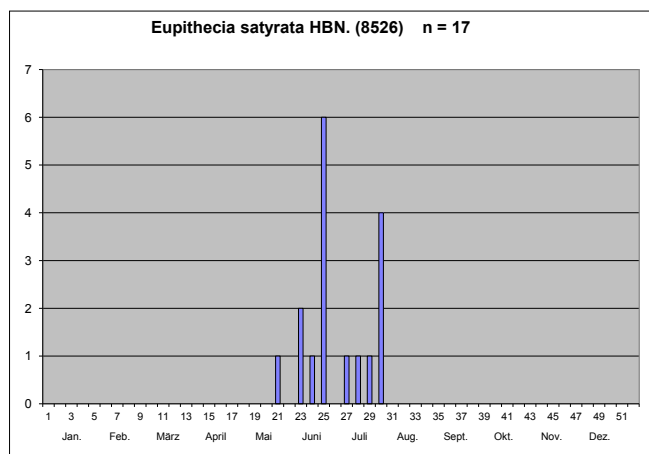
Eupithecia satyrata (HÜBNER, 1813)

EL 8526, FB 2559, FW 1610.- Rote Listen: -

Satyr-Blütenspanner

Verbreitung in der gemäßigten und borealen Zone Europas und ostwärts bis Zentralasien. Die Flugzeit der in blütenreichen Kraut- und Hochstaudenfluren lebenden Art reicht von Anfang Mai bis Mitte August. Die Raupen leben polyphag an Blüten verschiedener Kräuter und verpuppen sich zur Überwinterung.

Berchtesgaden (550m), 04.06.1923 (1x), Hh; 15.06.1923 (1x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 15.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x), Da; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 23.05.2001 (1x), R. GP 0964, 0968, 0969, 0979, 0994.



E. satyrata ist im NP überall in blütenreichen Habitaten der montanen und subalpinen Stufe bis ca. 1800m verbreitet. Die Falter gehören teilweise der hellen *f. zermattensis* (WEHRLI, 1928) an. Sie fliegen hier und im Bluntautal zwischen Ende Mai und Ende Juli (Phänogr. EL8526).

Eupithecia absinthiata (CLERCK, 1759)

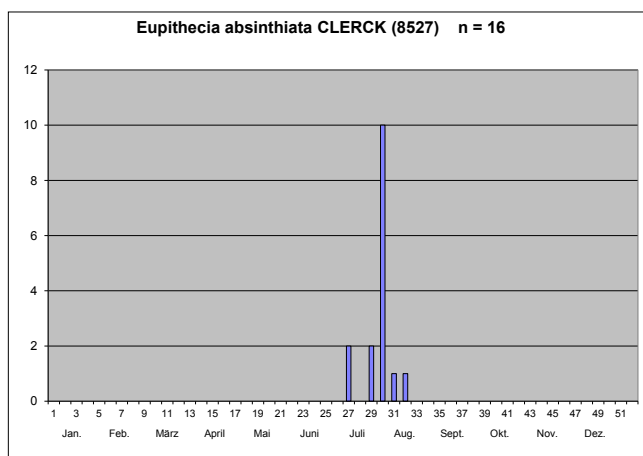
EL 8527, FB 2560, FW 1613.- Rote Listen: -

Kreuzkraut-Blütenspanner

Die Art ist in fast ganz Europa (mit Ausnahme S-Spaniens, S-Griechenlands und der meisten Mittelmeerinseln), im Kaukasus, ostwärts bis Japan sowie in N-Amerika verbreitet. Als Flugzeit wird Juni bis Mitte September angegeben. Die Raupen leben an den Blüten zahlreicher Kräuter und Stauden und sind oft auf Hochstaudenfluren anzutreffen. Die Puppen überwintern,

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 30.07.1952 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R. GP 0959, 0987.

Die Art wurde an zahlreichen Stellen des NP in Höhen zwischen ca. 800m und 1800m angetroffen. Die Flugzeiten (Phänogr. EL8527) lagen hier zwischen Ende Juni und Anfang August.



Eupithecia expallidata (DOUBLEDAY, 1856)

EL 8530, FB 2562, FW 1615.- Rote Listen: -

Fuchs-Kreuzkraut-Blütenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis Russland. Die Falter fliegen von Juli bis Mitte September. Die Raupen leben von den Blüten und Samen von *Senecio*- und *Solidago*-Arten und verpuppen sich zur Überwinterung.

Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B.

Mir sind bisher nur Nachweise von Mauthäusl sowie auf Salzburger Gebiet vom Kleinen Göll und aus dem Bluntautal bekannt. Das namengebende und von den Raupen bevorzugte Fuchs- Greiskraut (*Senecio ovatus*) ist im NP weit verbreitet (LIPPERT ET AL. 1997, 108) und lässt ein größeres Verbreitungsgebiet der Eupithecie erwarten.

Eupithecia assimilata (DOUBLEDAY, 1856)

EL 8531, FB 2563, FW 1616.- Rote Listen: -

Hopfen-Blütenspanner

Die Art ist in der gemäßigten Zone Europas nordwärts bis Lappland und ostwärts in Kaukasien, über Sibirien bis zum Amurgebiet verbreitet. Die Falter fliegen in zwei deutlich von einander abgesetzten Gen. von Mitte April bis Ende Juni und von Juli bis Mitte September. In B.-W. wurden die Raupen nur auf Hopfen (*Humulus lupulus*) festgestellt (EBERT 2003, 190). Andernorts werden aber auch *Ribes nigrum* und *R. rubrum* genannt (MIRONOV 2004, 287). Die Puppe ist das Überwinterungsstadium.

Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.
GP 0971, 0984.

Zu den zwei Fundstellen im Klausbachtal ist noch das Bluntautal zu nennen. Die Art ist auch im südl. Chiemgau verbreitet. Es sind Flugzeiten von Mitte Mai bis Ende August dokumentiert. Als Raupenpflanze kommt hier wohl weniger Wildhopfen, eher *Ribes spec.* (bes. *R. alpinum*) in Betracht. Eine gezielte Raupensuche wäre lohnend.

Eupithecia vulgata (HAWORTH, 1809)

EL 8534, FB 2564, FW 1617.- Rote Listen: -

Fallaub-Blütenspanner

Verbreitung in fast ganz Europa mit Ausnahme von Griechenland und den Mittelmeer-Inseln, in Kleinasien, W-Russland und im Atlasgebirge. Die mesophile *E. vulgata* kommt in einem breiten Spektrum von Lebensräumen bis

etwa 1000m zurecht. Die Falter fliegen vom Frühjahr bis Ende August und bilden wohl an klimatisch begünstigten Stellen eine 2. partielle Gen.. Die polyphagen Raupen fressen nicht nur frische, sondern auch welkende Blätter und überwintern im Puppenstadium.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Reiteralpe, NWR (1650m), Schneizreuth, 30.07.1992 (1x), Hc; Scharitzkehl (St.20, 1130m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R.
GP 0939, 0995.

Zu den älteren Nachweisen aus Bad Reichenhall und vom Bluntautal (1938) kommen nun zwei neue Belege aus dem NP und seinem Vorfeld (Taubensee, Scharitzkehl). Auch im Salzburger Land gehen die Nachweise nur bis ca. 1200m; ob die Art in den Alpen auch die alpine Zone bis etwa 2000m besiedelt (Mironov 2004, 289), oder ob es sich dabei nur um einzelne „verflogene“ Falter handelt, bleibt offen.

Eupithecia tripunctaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)

EL 8535, FB 2565, FW 1611.- Rote Listen: -

Dreipunkt-Blütenspanner

Die Art ist in der gemäßigten Zone Europas und in Kaukasien, ostwärts bis Japan verbreitet. *E. tripunctaria* lebt in lichten bis schattigen umbelliferenreichen Hochstaudenfluren bis in den submontanen Bereich. Die Falter fliegen in zwei Gen. von Mitte April bis Mitte Juni und von Juli bis Mitte September. Die Raupen der Frühjahrgeneration leben an den Blüten von Schwarzem Holunder, die der Sommergeneration auf verschiedenen Umbelliferen. Die Puppen der 2. Gen. überwintern.

Berchtesgaden (570m), 22.07.2005 (1x) O. SCHMIDT: Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R.

Die in unserem Gebiet seltene Art wurde im NP bisher nur einmal, im Bluntautal dreimal nachgewiesen. Die Art bevorzugt submontane Lagen bis ca. 1000m (vgl. KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 168).

Eupithecia denotata (HÜBNER, 1813)

EL 8536, FB 2566, FW 1618.- Rote Listen: -

Glockenblumen-Blütenspanner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, in der N-Türkei und Kaukasusregion und ostwärts bis Zentralasien. Die Polyphagie der Raupen ermöglicht die Besiedlung eines breiten Habitatspektrums. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Mai bis Mitte August. Die Raupen leben in den Blüten und Früchten von

Glockenblumen (bes. *Campanula trachelium* und *Phyteuma spec.*) und überwintern als Puppen.

Berchtesgaden (550m), 11.07.1920 (1x), Ro; IIsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro.

Die fast 100 Jahre zurückliegenden Beobachtungen in Berchtesgaden und Bischofswiesen wurden bisher nicht durch Neufunde bestätigt. Da *E. denotata* aber auch in neuerer Zeit sowohl im Werdenfelser Land (OSWALD 2001, 17), als auch im südl. Chiemgau und in den oberösterreichischen Alpen festgestellt wurde, ist die Art wohl auch hier zu erwarten.

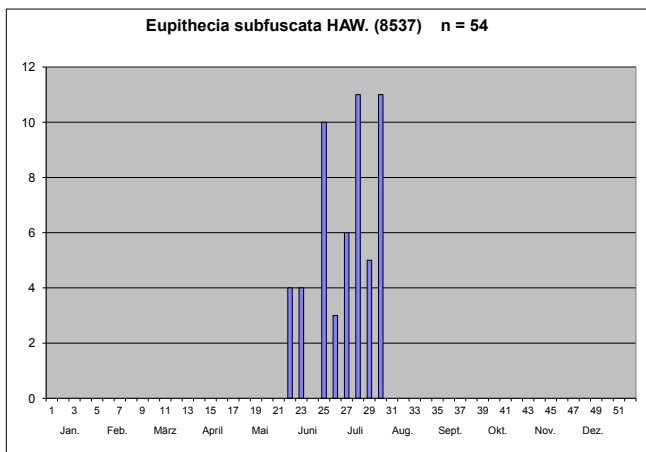
Eupithecia subfuscata (HAWORTH, 1809)

EL 8537, FB 2567, FW 1619.- Rote Listen: -

Hochstaudenflur-Blütenspanner
Syn. *castigata* (HÜBNER, 1813)

In fast ganz Europa, mit Ausnahme W-Spaniens, Portugals, Griechenlands und der meisten Mittelmeerinseln, im Schwarzmeer-Gebiet und bis O-Asien verbreitet. Die ubiquitäre, überall häufige Art fliegt von Ende April bis Mitte August in einer Gen.. Die Raupen der ökologisch anspruchslosen Art fressen an einem breiten Spektrum von Kräutern und Sträuchern und verpuppen sich zur Überwinterung in einem Erdgespinst.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1904 (1x), Os; 10.09.1904 (2x), Os; Bluntal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 23.06.1959 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; 03.06.2000 (2x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (6x), R; 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (4x), R; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St.9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptental (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (5x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (3x), R;



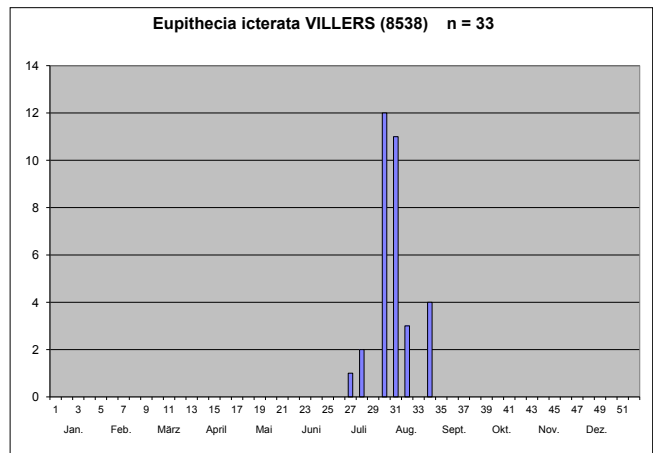
03.07.2005 (6x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (2x), R; Watzmannhaus Umg..(St.74, 1840m), Schönau, 20.07.2004 (1x), R. GP 0937, 0938, 0941, 0944, 0985, 0989, 0990, 0992, 0998, 1202, 1210, 1218, 1221, 1224.

E. subfuscata wurde an vielen Stellen des NP und seiner Umgebung von den Tälern bis über die Baumgrenze nachgewiesen. Die Falter fliegen von Ende Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL8537).

Eupithecia icterata (VILLERS, 1789)

EL 8538, FB 2568, FW 1620.- Rote Listen: -

Schafgarben-Blütenspanner



Verbreitung in fast ganz Europa mit Ausnahme Portugals, N-Fennoskandiens, Sardinien und S-Griechenlands. Die Falter fliegen in einer Gen. von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen dieser weit verbreiteten und meist häufigen Art leben bevorzugt an den Blättern von *Achillea millefolium*; daneben werden *Artemisia*, *Tanacetum* und *Carlina* genannt. Die Puppen überwintern in einem Erdgespinst.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (10x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (5x), W; 20.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; 23.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Königseegebiet (1200m), Schönau, 20.07.1949, D; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (2x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R. GP 0966, 0967, 0976.

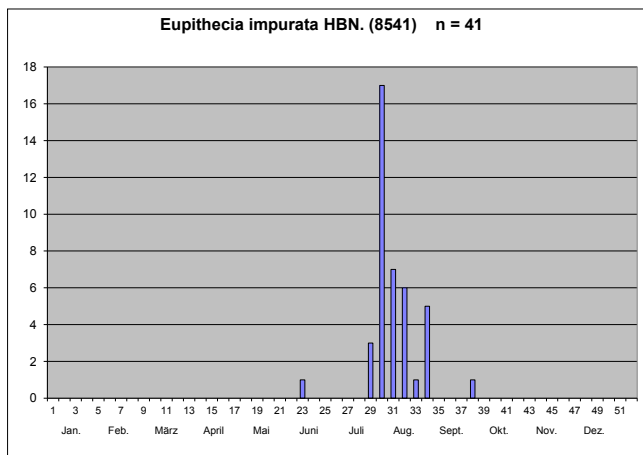
Die beiden Formen *cognata* (STEPHENS, 1831; mit grauen Vorderflügeln) und *subfulvata* (HAWORTH, 1809; mit kastanienbraunen Vorderflügeln) sind beide im NP-Gebiet vorhanden. *E. icterata* ist in tieferen Lagen nur selten, bevorzugt aber in Höhen über 1200m bis über die Baumgrenze anzutreffen. Dieser Eindruck wird auch durch die Daten aus dem Land Salzburg

bestätigt (z.B. Hochkönig über 1800m, Hohe Tauern bis ca. 2500m). Es wäre zu überprüfen, ob *Achillea millefolium* in höheren Lagen als Hauptfutterpflanze in Betracht kommt, oder die höher wachsenden *A. atrata* und *A. clavennae* (LIPPERT ET AL. 1997, 12). Die beobachtete Flugzeit geht von Ende Juni bis Mitte August (Phänogr. EL8538).

Eupithecia impurata (HÜBNER, 1813)

EL 8541, FB 2571, FW 1623.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner
(Felsrasen-Blütenspanner)



Verbreitung in den Gebirgen Zentral- und S-Europas. Die Falter fliegen auf besonnten Felsfluren und Grashängen von Anfang Juni bis Mitte August. Die Raupen dieser thermophilen Art leben bevorzugt an den Blüten und Samenkapseln von *Campanula rotundifolia*, evtl. auch an anderen *Campanula*-Arten. Die Puppen überwintern.

Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1912 (1x), Os; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (5x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (12x), W; 18.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (5x), Dw; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal/Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachschloss (930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (5x), R. GP 0955, 0958, 0961, 0996, 1214.

E. impurata ist im Berchtesgadener Raum zwischen 700m bis über die Baumgrenze in felsigem Gelände weit verbreitet und nicht selten. Es wäre zu überprüfen, ob die Raupen - zumindest in den höheren Lagen - hier auf *Campanula scheuchzeri* leben. Flugdaten liegen zwischen 4. Juni und 12. September vor (Phänogr. EL8541).

Eupithecia subumbrata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

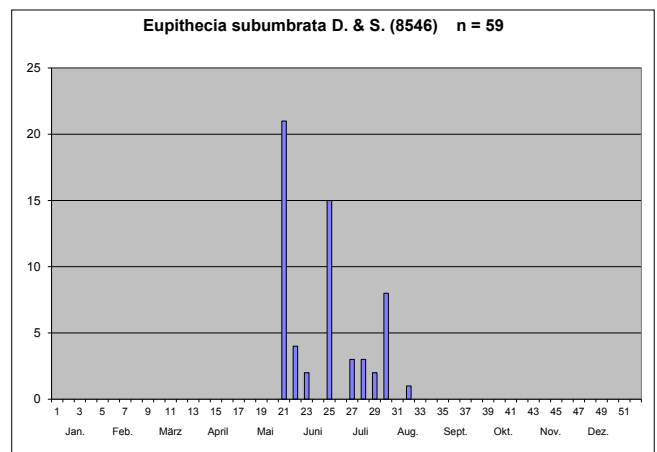
EL 8546, FB 2573, FW 1625.- Rote Listen: -

Kräuter-Blütenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas einschließlich des südl. Fennoskandien, lokal aber auch in den Mittelmeerländern; ostwärts bis Zentralasien. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben an Blüten und Samenständen verschiedener Kräuter, z.B. *Origanum vulgare* und verpuppen sich zur Überwinterung.

Berchtesgaden (550m), 02.06.1923 (1x); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Schrainbach-Alm (1300m), Schönau, 28.06.1949 (1x), W; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (6x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (18x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R. GP 0942, 0943, 0986.

Die Art ist überall im NP-Gebiet und Umfeld präsent und stellenweise häufig. Die Verbreitung reicht von den Talgründen bis über die Baumgrenze. Falter konnten von Ende Mai bis Anfang August beobachtet werden (Phänogr. EL8546)



Eupithecia semigraphata (BRUAND, 1850)

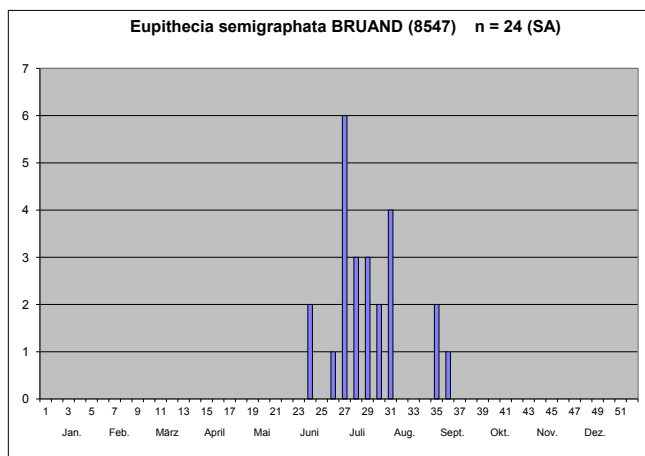
EL 8547, FB 2574, FW 1626.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Feldthymian-Blütenspanner (Dost-Blütenspanner)

Die mesoxerophile Art ist in S- und Zentraleuropa sowie in der Türkei und in Kaukasien verbreitet. In B.-W. bevorzugt sie Halbtrockenrasen mit Dost- und Thymianbeständen. Die Flugzeit liegt dort zwischen Mitte Juni und Ende August. Die Raupen leben in den Blüten von *Origanum vulgare*, *Thymus spec.*, *Hypericum spec.*, evtl. auch *Calamintha spec.*. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (1x), Da; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 07.07.1951 (1x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (3x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Ilsank (600m), Bischofwiesen, 10.07.1916 (1x), Ro.
GP 1412..

Die Art war seit einigen Jahrzehnten verschollen (zuletzt im NP 1949, im Bluntautal 1968 belegt). Ein neuer Nachweis erfolgte 1992 durch H. HACKER (1995, 228) auf der Reiteralpe. Die Falter wurden von Mitte Juni bis Ende Juli, vereinzelt auch Ende August/ Anfang September beobachtet (Phänogr. EL8547 *).



Eupithecia distinctaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1848)

EL 8556, FB 2577, FW 1631.- RLD: 3, RLB(AVA): -

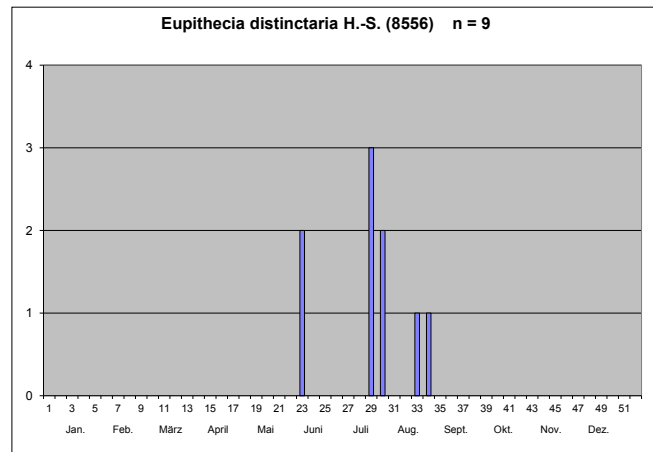
Thymian-Blütenspanner

Verbreitung in Europa von den Mittelmeerländern bis zu den Britischen Inseln und zum Ostseeraum, in der Türkei und Schwarzmeerregion. Die xerothermophile *E. distinctaria* bevorzugt südexponierte, offene Hänge und besonnte Felsstrukturen. Die an günstigen Stellen bivoltine Art fliegt von Mitte Mai bis Ende August. Die Raupen leben an Thymian und Dost (*Oreganum vulgare*). Die Puppen überwintern in einem Erdgespinst.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Dalsenalm (1200m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 05.06.1917 (1x), Os; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.

GP 0962, 0970, 1217.

Der Thymian-Blütenspanner kommt in den Berchtesgadener Bergen lokal an offenen Stellen vom



Tal bis an die Baumgrenze vor. Die Flugzeiten liegen in dem o.g. Zeitrahmen (Phänogr. EL8556).

Eupithecia sinuosaria (EVERSMANN, 1848)

EL 8557, FB 2578, FW 1630.- Rote Listen: -

Gänsefuß-Blütenspanner

Diese eurosibirische Steppenart breitet sich seit etwa 100 Jahren nach Westen aus und hat hier Zentraleuropa und S-Fennoskandien besiedelt. *E. sinuosaria* besiedelt warme und trockene Stellen (mit Ruderalvegetation) bes. im Siedlungsbereich. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Mai bis August. Die Raupen leben an Gänsefuß- und Meldenarten und überwintern im Puppenstadium.

Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 23.07.2001 (1x), R.
GP 0954.

Mir liegt nur ein Nachweis aus dem NP sowie ein weiterer aus dem Bluntautal vor. Die Belege aus dem Land Salzburg stammen zumeist von Höhen über 1000m. Es wäre zu überprüfen, ob das Vorkommen an Bestände von *Chenopodium bonus-henricus* (bes. Chenopodietum auf Almen) gebunden ist.

Eupithecia indigata (HÜBNER, 1813)

EL 8565, FB 2579, FW 1634.- Rote Listen: -

Kiefern-Blütenspanner

Vorkommen fraglich (verschollen).

Die Art ist in W-, N- und Zentraleuropa verbreitet, außerdem in der W-Hälfte der Iberischen Halbinsel und ostwärts bis Zentralasien. Zerstreute Belege weisen auch auf eine weitere Verbreitung im Mittelmeerraum

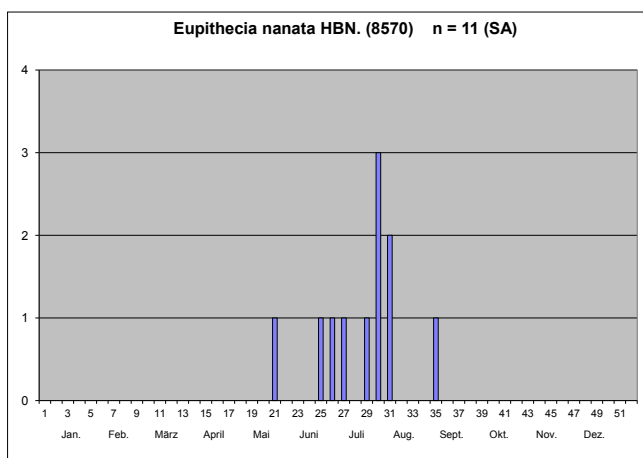
hin. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte April und Mitte Juni (EBERT 2003, 230), lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 180) zwischen Mitte April und Juli. Die Raupen fressen hauptsächlich die jungen Triebe und männlichen Blüten von Kiefern (*Pinus sylvestris*), sollen aber – seltener – auch auf anderen Nadelbäumen leben. Die Puppen überwintern in einem Erdgespinst.

Berchtesgaden (550m), 02.06.1923 (1x).

Es gibt nur eine alte Meldung von 1923. Auch aus dem Land Salzburg sind mir nur zwei Beobachtungen (Mühlbach a. Hochkönig, Plankenau i. Pongau) bekannt.

Eupithecia nanata (HÜBNER, 1813)

EL 8570, FB 2581, FW 1638.- Rote Listen: -



Heidekraut-Blütenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, in Island und ostwärts bis Mittelsibirien. *E. nanata* fliegt von Mitte April bis in den Oktober in zwei ineinander übergehenden Generationen. Die Raupen leben auf *Calluna vulgaris*, im Gebirge wohl auf *Erica herbacea*.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Kührint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.

Der in unserem Gebiet seltene Heidekraut-Blütenspanner wurde bis über 1400m Höhe beobachtet. Aus Salzburg sind einige Nachweise aus dem Bluntautal zu nennen. Die Flugzeit lag zwischen Ende Mai und Anfang September. In Oberösterreich beginnt sie bereits Ende April (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 159), wobei die Frühflieger wohl aus tieferen Lagen stammen. Bereits FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 183) sahen "in den höheren Lagen der Alpen nur 1 Gen."

Eupithecia innotata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8573, FB 2582, FW 1639.- Rote Listen: -

Feldbeifuß-Blütenspanner

Verbreitung der thermophilen Art in ganz Europa mit Ausnahme Griechenlands und großer Teile Fennoskandiens, in N-Afrika, Türkei und Schwarzmeer-Region und ostwärts bis Sibirien. Die *Eupithecia* meidet in B.-W. die Montanstufe. Sie bildet zwei deutlich getrennte Gen. von Mitte April bis Mitte Juni und im August/ September. Die Raupen der Frühjahrs-gen. leben auf verschiedenem Laubgehölz (*Prunus spinosa*, *Crataegus monogyna* u.a.), die der Sommergeneration (gen. aest. *suspecta* DIETZE) auf *Artemisia spec.*. Dementsprechend unterscheiden sich auch die Lebensräume der beiden Gen.. Die Puppen überwintern.

Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Trischübel (1300m), Schönau, 28.06.1947 (3x), Kb; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R. GP 0981, 0982, 1434, 1213 (A. HAUSMANN sage ich Dank für die Überprüfung der Det.).

Der Feldbeifuß-Blütenspanner ist in unserer Gebirgsregion - auch im Salzburger Land - sehr selten. Auch bayernweit fand HACKER (2006, 240) in den Naturwalreservaten nur zwei Exemplare.

Eupithecia virgaureata (DOUBLEDAY, 1861)

EL 8577, FB 2584, FW 1642.- Rote Listen: -

Goldruten-Blütenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone ganz Europas und in der Subarktis bis zum Nordkap, ostwärts über Sibirien bis Japan. Die Art bildet - wie *E. innotata* - zwei Gen., die unterschiedliche Raupenhabitate besiedeln: Die Raupen der von Anfang April bis Mitte Juni fliegenden Frühjahrs-gen. leben auf *Prunus spec.* und *Crataegus spec.*, die der von Juli bis Mitte September fliegenden Sommergen. (gen. aest. *aestiva* DIETZE) leben polyphag an den Blüten verschiedener Kräuter und Hochstauden. Lebensräume, in denen neben Gebüsch- und Heckenstrukturen auch Hochstaudenfluren vorkommen, werden bevorzugt. Die Herbstraupen überwintern verpuppt.

Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R. GP 0972.

Die Art ist in unserem Gebiet sehr selten und gilt in den Kalkalpen Salzburgs als verschollen (EMBACHER ET AL. 2011, 69).

Eupithecia pusillata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8583, FB 2587, FW 1646.- Rote Listen: -

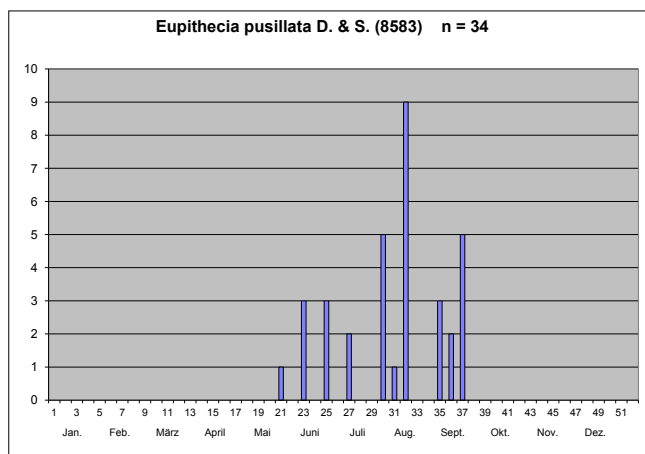
Kleiner Wacholder-Blütenspanner

Syn. *sobrinata* (HÜBNER, 1817)

Die euro-sibirische Art ist in ganz Europa (außer dem W der Iberischen Halbinsel und den meisten Mittelmeerinseln), in Kaukasien, ostwärts bis Kamtschatka verbreitet. Als Flugzeit wird Mitte Juni bis Ende September angegeben. Die monophagen Raupen leben auf Wacholder und überwintern verpuppt.

Berchtesgaden (550m), 01.06.1909 (1x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (5x), R; 09.09.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (1x), Da; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr.
GP 0965, 0988, 1201.

Juniperus communis (ssp. *communis*, insbesondere ssp. *nana*) ist im NP-Gebiet "zerstreut bis verbreitet" (LIPPERT ET AL. 1997, 72). Der davon abhängige Blütenspanner ist an vielen Stellen vom Tal bis ca. 2000m belegt, ebenso im angrenzenden Salzburger Gebiet. Die Flugzeit (Phänogr. EL8583) beginnt bereits Ende Mai.



Eupithecia lanceata (HÜBNER, 1825)

EL 8592, FB 2588, FW 1651.- Rote Listen: -

Fichten-Blütenspanner

E. lanceata ist in Zentral- und N-Europa, ostwärts bis Sibirien verbreitet. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte

März und Ende Mai. Die monophagen Raupen leben auf Fichten und überwintern im Puppenstadium.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 22.04.2004 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (1x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 22.04.2004 (1x), R.

Der Fichten-Blütenspanner ist in den Berchtesgadener und Salzburger Kalkalpen recht selten und beschränkt sich auf Höhen bis ca. 1000m. Ob dies mit dem späten Frühlingsbeginn in den höheren Berglagen zusammen hängt, oder mit fehlenden Sammleraktivitäten, bleibt offen. Die beobachteten Flugzeiten lagen zwischen 17. März und 19. Mai..

Eupithecia lariciata (FREYER, 1841)

EL 8595, FB 2589, FW 1648.- Rote Listen: -

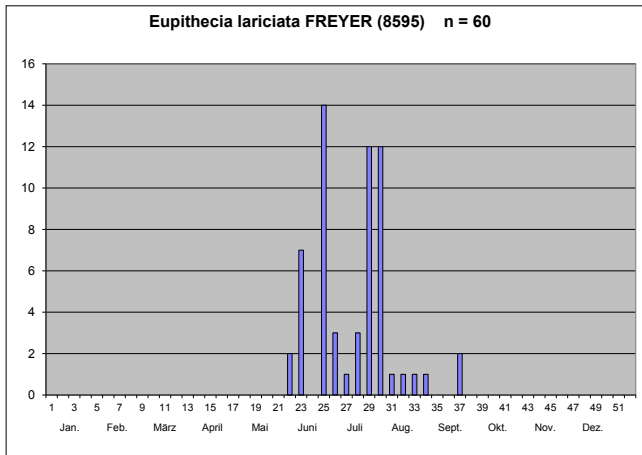
Lärchen-Blütenspanner

Verbreitung in Europa abhängig vom Vorkommen der Lärche (*Larix decidua*), dementsprechend an der Atlantikküste und im Mittelmeerraum fehlend, ostwärts bis Japan. Die Art bildet nach einer individuenstarken 1. Gen. (Flugzeit Mitte April bis Ende Juni) eine 2., wesentlich schwächer Gen. (Flugzeit August). Die Raupen leben an den Nadeln der Lärche und überwintern im Puppenstadium.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 15.06.1952 (1x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x), Hh; 08.07.1946 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (2x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 17.07.1946 (1x), Es; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (3x), R; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), 19.07.1998 (1x), R; 17.06.2002 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Königsee-Ostseite (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Kühroint (St.36, 1430m) Schönau, 17.06.2002 (2x) R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1993 (1x), B; 04.06.1994 (3x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (5x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (2x), R; 09.09.1999 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 22.07.2001 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbachalm (900m), Schönau, 08.06.1950 (3x), Da; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (4x), R; 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.06.1998 (4x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m).
GP 0977, 0978, 0980, 0991, 1215, 1216, 1220, 1225, 1436.

Der Lärchen-Blütenspanner ist überall in den Berchtesgadener Bergen vom Tal bis zur Baumgrenze - entsprechend dem Vorkommen der Lärche - verbreitet

und häufig. Die Flugzeiten (Phänogr. EL8595) lassen ebenfalls, wie in B.-W., auf eine partielle 2. Gen. schließen.



Eupithecia tantillaria (BOISDUVAL, 1840)

EL 8596, FB 2590, FW 1649.- Rote Listen: -

Nadelgehölz-Blütenspanner

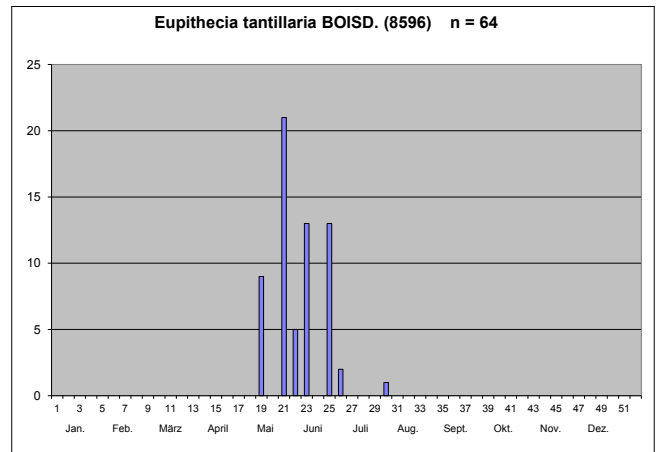
In fast ganz Europa (mit Ausnahme des größten Teils der Iberischen Halbinsel und der Mittelmeerinseln), sowie in der Türkei und ostwärts bis zum Altai verbreitet. Lebensraum sind Fichten und Fichten-Lärchen-Wälder aller Höhenstufen. Die Falter fliegen in B.-W. von Mitte April bis Ende Juni. Die Raupen fressen an den Nadeln von Fichte und Lärche, zuweilen auch an anderen Nadelbäumen und verpuppen sich zur Überwinterung.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (5x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (2x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (2x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (3x), R; 08.05.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (2x), B; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Scharitzkehl(St.20.,1130m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; St. Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998, (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (5x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (9x), R. GP 0940, 0999, 1211, 1212, 1219.

Der Spanner ist in der Bergwaldregion des Gebietes bis etwa 1500m Höhe überall verbreitet und häufig. Die Flugzeit reicht von Mitte Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8596).

Der sehr ähnliche Bergfichten-Zwerg-Blütenspanner (*E. conterminata* (LIENIG & ZELLER, 1846), dessen

Raupen nur auf Fichte leben, konnte bisher nicht nachgewiesen werden; im Salzburger Land gilt er als ausgestorben.



Chloroclystis v-ata (HAWORTH, 1809)

EL 8601, FB 2593, FW 1653.- Rote Listen: -

Grüner Blütenspanner

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis in den Ostseeraum, auf den Britischen Inseln, in Italien, Griechenland, der Schwarzmeer-Region und ostwärts bis Japan. *C. v-ata* besiedelt in B.-W. vielfältige Offenland- und Waldhabitate, geht aber kaum über 800m. Die Falter fliegen in zwei Gen. von Ende März bis Anfang September. Die polyphagen Raupen fressen an den Blüten und Samen vieler Kräuter, Stauden und Gehölze. Die überwinternden Puppen enthalten bereits den entwickelten Falter.

Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), Wi; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R.

C. v-ata gehört zu den klimatisch anspruchsvolleren Eupitheciern und ist daher im NP bisher nur einmal in St. Bartholomä, außerdem im Lattengebirge und mehrmals im Bluntatal beobachtet worden. Im kollin-submontanen Bereich des Alpenrandes ist die Art zahlreicher vertreten.

Rhinoprora rectangulata (LINNAEUS, 1758)

EL 8603, FB 2594, FW 1655.- Rote Listen: -

Apfel-Blütenspanner (*)

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in ganz Europa und ostwärts bis Japan.

R. rectangulata besiedelt Waldränder und Hecken mit *Malus sylvestris*, ist aber als Kulturfolger heute meist an gepflanzten Apfelbäumen anzutreffen. Die Flugzeit geht univoltin von Anfang Mai bis Mitte August. Das Ei überwintert. Die Raupen leben bevorzugt in den Blüten

von Apfelbäumen, aber auch von Traubenkirsche und Felsenbirne.

Hachelwände (1200m), Schönau, 19.07.1949 (1x), W.

Für ein Vorkommen im Berchtesgadener Raum spricht ein älterer Beleg vom Königsee, sowie aus dem Land Salzburg einer von Großmain und mehrere aus dem Bluntatal. In den oberösterreichischen Alpen ist die Art bis etwa 1000m verbreitet und nicht selten (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 130).

Rhinoprora debiliata (HÜBNER, 1817)

EL 8605, FB 2596, FW 1656.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Blütenspanner

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis zum Ural. *R. debiliata* besiedelt Nadel- und Mischwälder sowie Moore mit *Vaccinium*-Beständen bis in die hochmontane Region. Falter fliegen von Mitte Mai bis Mitte August. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf *Vaccinium spec.*, bes. auf Heidelbeere.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (5x), Dn, Bayer. (?) Gmain, vor 1931 (OSTHELDER 1931, 489).

Neben den beiden alten, nicht mehr überprüfbaren Belegen aus der Umgebung von Bad Reichenhall gibt es noch einen alten Fund aus dem Bluntatal. Warum aus den Waldgebieten des NP mit *Vaccinium spec.* Beobachtungen fehlen, obwohl die Art z.B. im Chiemgau und in Oberösterreich auch in jüngerer Zeit nachgewiesen wurde, bleibt unbeantwortet.

Carsia sororiata (HÜBNER, 1813)

EL 8617, FB 2600, FW 1426.- RLD: 1, RLB(AVA): R

Moosbeeren-Grauspanner (Moosbeerenpanner)

Vorkommen fraglich.

Die holarktische Art ist in der gemäßigten Zone Europas und bis über den Polarkreis verbreitet. Die alpinen Populationen gehören zur Ssp. ***imbutata* (HÜBNER, 1813)**. Flugzeit ist Mitte Juni bis Anfang August. Die Eier überwintern; die Raupen leben auf *Vaccinium oxycoccus*.

C. sororiata ist eine typische Hochmoorart. Die Raupen-Futterpflanze (*V. oxycoccus*) ist im NP sehr selten (LIPPERT ET AL. 1997, 117). Einige Beobachtungen im Hochkönig-Massiv (ZOBODAT, 2013; WOLFSBERGER 1960, 50) sind jedoch Anlass, die Art aufzuführen.

Aplocera plagiata (LINNAEUS, 1758)

EL 8620, FB 2601, FW 1423.- Rote Listen: -

Großer Johanniskrautspanner (Grauspanner)

Vorkommen fraglich.

Holarctisch verbreitete Art, die trockene, warme Lokalitäten bevorzugt. In B.-W. bevorzugt die Art den planaren bis submontanen Bereich. Die bivoltine Art fliegt von Ende April bis Juli und von August bis Mitte Oktober. Die Raupen leben, wie bei *A. praeformata*, überwintert auf Johanniskraut. Sie scheinen das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) zu bevorzugen. Die Falter der 1. Gen. stammen aus überwinterten Raupen.

Die Art ist in SO-Bayern recht selten. Ein sporadisches Vorkommen im NP ist lediglich aufgrund einer Meldung aus dem Bluntatal (7. Juni 1959) zu vermuten. Die Schwesterart ***Aplocera efformata* (GUENÉE, 1857)** wurde bisher nur an wenigen Stellen Südostbayerns und im Stadtumfeld von Salzburg nachgewiesen, fehlt aber bisher in den Berchtesgadener Bergen. *H. perforatum* wächst im NP nur am Königsee und in unteren Klausbachtal (LIPPERT ET AL. 1997, 70)

Aplocera praeformata (HÜBNER, 1826)

EL 8624, FB 2603, FW 1422.- Rote Listen: -

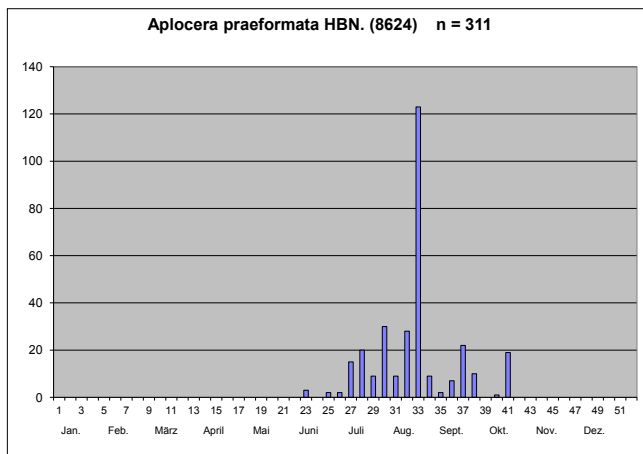
Bergheiden-Johanniskrautspanner

In der gemäßigten Zone Europas und östlich bis Russland verbreitet. In Mitteleuropa fliegt die Nominatart. Die mesoxerophile *A. praeformata* besiedelt felsige Halbtrockenrasen, südexponierte Hänge und Waldlichtungen. Die Art fliegt in B.-W. in einer Gen. von Juni bis September. Die Raupen leben überwintert auf Johanniskraut (bes. *Hypericum perforatum*).

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Berchtesgaden (550m), 17.07.1912 (1x), Os; Bluntatal (1000m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.08.1949 (1x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (12x), R; 28.09.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (3x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (1x), Es; 09.07.1947 (1x), Es; Funtensee (1600m), Schönau, 12.07.1947 (1x), Hh; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; 28.08.1949 (1x), W; 08.06.1950 (1x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 20.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 20.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (5x), W; 22.07.1949 (3x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (19x), R; 03.09.2002 (2x), R; 19.07.2004 (6x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (7x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R;

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 11.09.2004 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (24x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (27x), R; 03.09.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (5x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (3x), R; 22.08.2003 (1x), R; Schneiber (1800m), Schönau, 13.07.1947 (1x), Es; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (4x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (34x), R; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (21x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (3x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 30.08.1991 (1x), B; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (4x), R; 06.10.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (10x), R; 06.10.2004 (17x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 11.09.2004 (2x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (5x), R; 22.07.2001 (2x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (1x), Da; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö, 04.06.1950 (1x), Da; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (7x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 09.09.1999 (1x), R; 12.09.2004 (5x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

Einer der häufigsten Spanner im NP-Gebiet. Da *H. perforatum* hier nur lokal und selten wächst (LIPPERT ET AL. 1997, 70) müssen andere *Hypericum*-Arten (*H. maculatum*?) als Raupenpflanze dienen. *A. praeformata* fliegt von den Tallagen bis über 1800m (Trischübel, Watzmannhaus). Die ersten Falter der univoltinen Art sind bereits Anfang Juni zu sehen. Die Flugzeit dauert länger als in B.-W., vereinzelt bis Ende Oktober (Phänogr. EL8624).



Odezia atrata (LINNAEUS, 1758)

EL 8631, FB 2604, FW 1304.- Rote Listen: -

Mohrenspanner (Rußspanner)

O. atrata ist über die ganze Palaearktis von der Iberischen Halbinsel bis O-Asien verbreitet. Die stellenweise häufigen, tagaktiven Falter fliegen auf blütenreichen Wiesen von der kollinen bis alpinen Stufe. Ihre Flugzeit geht von Ende Mai bis Anfang August. Raupennahrung sind *Chaerophyllum*-Arten, bes. *C. temulum*. Die Eier überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x ?), Heinrich (1924, 371); Berchtesgaden (550m), 22.09.1920 (1x), Da; 15.06.1923 (1x), Hh; Schneizreuth, 09.06.1917 (1x), Os.

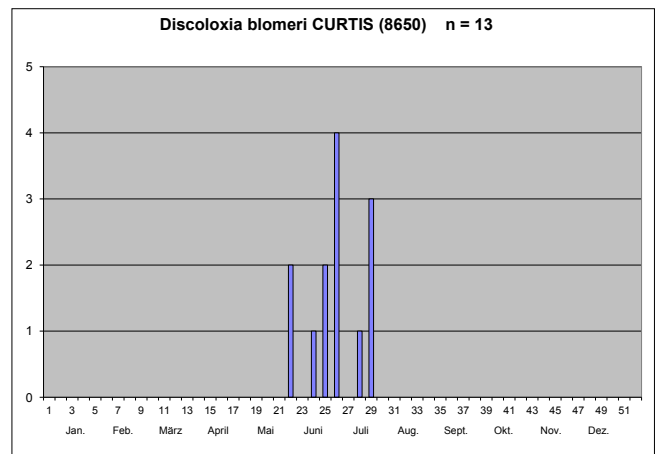
Die Art dürfte im Berchtesgadener Land wesentlich häufiger sein, als die Fundnachweise vermuten lassen. Meldungen gibt es auch aus Großmain, aus dem Bluntautal und vom Untersberg. *O. atrata* fliegt dort von Talwiesen unter 500m bis über 1700m. Die Flugzeit liegt in unserem Gebiet zwischen Mitte Mai und Ende Juli. Die späteste berichtete Flugzeit (22.09.1920, leg. Daniel) ist zweifelhaft.

Discoloxia blomeri (CURTIS, 1832)

EL 8650, FB 2607, FW 1562.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Blomers Ulmen-Blattspanner (Bergulmenspanner)

D. blomeri ist in Europa von den Pyrenäen bis ins südl. Fennoskandien lückig verbreitet, ostwärts bis O-Asien. In S-Deutschland besiedelt die Art kühl-feuchte, schattige Schlucht- und Hangwälder des kollin-submontanen Bereichs. Die Flugzeit der wohl univoltinen Art geht von Mitte Mai bis Ende August. Beweise für eine von FORSTER & WOHLFAHRT (1981, 138) postulierte 2. Gen. fehlen. Die Raupen leben monophag auf der Bergulme (*Ulmus glabra*) und überwintern verpuppt.



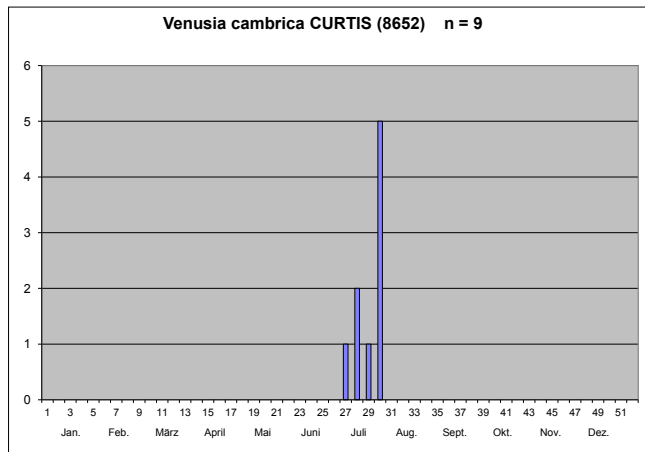
Bad Reichenhall (530m), 29.06.1907 (1x), Os; Berchtesgaden (550m), 26.06.1907 (1x), Ot; 28.06.1907 (1x), Os; Bluntau (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1952 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (3x), R; Reichenhall, Saalachauen (530m), Bad Reichenhall, 27.06.1912 (1x), Os; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Untersberg, Land Salzburg/Ö, 03.07.1921 (1x), Hh.

D. blomeri ist im NP und seinem Umfeld selten. Nachweise stammen vor allem aus Waldgebieten unter 900m (Klausbachtal, Oberau, St. Bartholomä, Bluntau), in denen Bergulme wächst. Die Flugzeit (Phänogr. EL8650) beginnt im Mai und endet i.d.R. bereits Mitte Juli, vereinzelt Mitte August.

Venusia cambrica (CURTIS, 1839)

EL 8652, FB 2608, FW 1561.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Ebereschen-Blattspanner (Ebereschen-Bergspanner)



Die holarktische *V. cambrica* ist in Europa boreomontan verbreitet: in Fennoskandien (und ostwärts durch die Taigazone bis O-Asien) sowie in den Alpen und in anderen Bergregionen der gemäßigten Zone. Die mesohygrophile Art bevorzugt schattige Waldtäler, oft mit Felspartien. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben bevorzugt auf *Sorbus aucuparia*; die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R.

Die Art ist in den nördlichen Kalkalpen selten. Im NP wurde sie erstmals 1998 nachgewiesen, später mehrfach bis ca. 1500m Höhe. Die sonnig bis halbschattigen Fundstellen liegen in laubholzreichen Waldzonen ohne Felspartien. Auch im Salzachgebiet wurde die Art nur selten beobachtet, u.a. im Bluntau und am Hochkönig. Berücksichtigt man ergänzend zum Phänogramm (EL8652) die salzburgischen Daten,

ergibt sich eine Flugzeit von Anfang Juni bis Anfang August.

Euchoeca nebulata (SCOPOLI, 1763)

EL 8654, FB 2609, FW 1565.- Rote Listen: -

Erlengebüsch-Spanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas einschließlich des nordmediterranen Raumes, im N bis zum Polarkreis, ostwärts bis Japan. Die hygrophile Art bewohnt erlenreiche Feuchtgebiete (Auwälder, Mooregebiete etc.). *E. nebulata* ist uni- oder bivoltin und fliegt von Ende April bis Mitte Juli und – bei einer 2. Gen. – bis Ende August. Die Raupen leben auf *Alnus spec.*, angeblich auch auf *Betula*. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal; Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R.

E. nebulata ist nur an wenigen, gewässernahen Stellen mit Erlenbeständen im NP und Umfeld vorhanden, die alle unter 850m Höhe liegen. Die von Mitte Mai bis Ende Juli fliegenden Falter gehören einer 1. Gen., diejenigen vom August (z.B. Böckelweiher; Bürmoos/Salzburg, 28.8.) der 2. Gen. an.

Asthena albulata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8656, FB 2610, FW 1566.- Rote Listen: -

Ungepunkteter Zierspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas vom nördlichen Mittelmeer bis zum mittleren Fennoskandien, im O bis zum Schwarzen Meer. Die mesothermophile Art bevorzugt artenreiche Laubmischwälder im kollin/submontanen Bereich. Die Art reproduziert sich in ein bis zwei Gen. und fliegt in B.-W. von Mitte April bis Ende August. Die Raupen fressen auf Hainbuchen; es werden aber auch Hasel, Rotbuche, Birke, Eiche, Linde und Espe genannt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Melleck (800m), Schneizlreuth, 09.06.1991 (1x), B; Schneizlreuth, 07.06.1917 (1x), Os.

Die wenige Nachweise stammen aus dem Saalachtal bis ca. 800m. Auch in benachbarten Gebieten Salzburgs liegen nur Meldungen aus tiefen Lagen (auch vom Bluntau) vor. Aus diesen Daten lässt sich eine Flugzeit von Ende April bis Mitte August ableiten.

Hydrelia flammeolaria (HUFNAGEL, 1767)

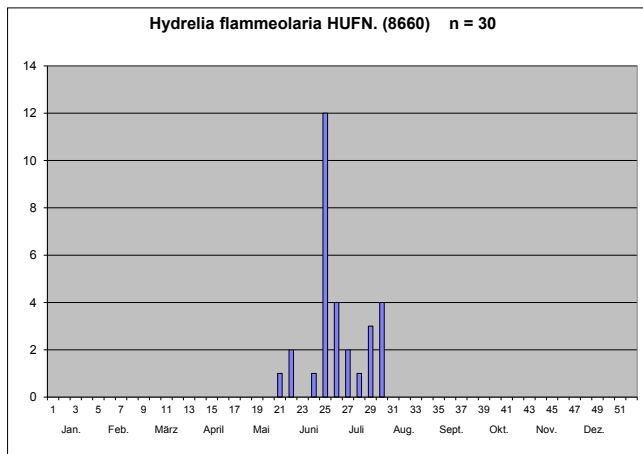
EL 8660, FB 2612, FW 1564.- Rote Listen: -

Gelbgestreifter Erlenspanner

In Europa von Spanien und Sizilien bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Japan verbreitet. Lebensräume sind sowohl trockene Biotope (z.B. verbuschte Trockenhänge), als auch feuchte Biotope (z.B. Bruch- und Moorrandwälder). Flugzeit ist Mitte Mai bis Mitte August. Es werden unterschiedliche Nahrungspflanzen der Raupen genannt: Erle, Ahorn, Birke, Linde, Rotbuche und Salweide. Die Puppen überwintern.

Berchtesgaden (550m), 27.06.1907 (1x), Ot; 29.06.1907 (1x), Ot; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 02.07.1907 (1x), Os; 05.07.1907 (1x), Os; 08.07.1907 (1x), Os; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (3x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (10x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; 18.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R.

H. flammeolaria ist in der Bergmischwaldzone mit größerem Laubholzanteil bis ca. 1300m fast überall verbreitet. Die Flugzeit in den Berchtesgadener Bergen geht von Mitte Mai bis Mitte Juli (Phänogr. EL8660). Einige späte Flugdaten aus tiefen Lagen des Salzachtales (2. Septemberhälfte) könnten auf partielle Bivoltinität hinweisen.



Hydrelia sylvata

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8661, FB 2613, FW 1563.- RLD: V, RLB(AVA): -

Braungestreifter Erlenspanner

Syn. *testaceata* (DONOVAN, 1810)

H. sylvata ist in der gemäßigten Zone Europas von den Alpen bis ins südl. Fennoskandien lückig verbreitet, ostwärts bis Japan. Lebensräume sind bes.

erlenreiche Wälder und Moore. Die Falter fliegen von Anfang Mai bis Ende August. Die oligophagen Raupen bevorzugen wohl Erlen, wurden aber auch auf anderen Laubbäumen und Hasel gefunden. Daneben werden Birke und Weide genannt. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 30.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R.

Es wurden bisher nur einzelne Falter in der Umgebung von Bad Reichenhall, am Hintersee und im unteren Klausbachtal gefunden. Aus dem Bluntautal hingegen gibt es zahlreiche Nachweise. Die Flugzeit im Bluntautal lag zwischen Anfang Juni und Anfang Juli, die Beobachtungen im NP stammen vom 19. Juli.

Minoa murinata (SCOPOLI, 1763)

EL 8663, FB 2614, FW 1413.- Rote Listen: -

Wolfsmilchspanner (Mausspanner)

Verbreitung in Algerien, in Europa (außer Fennoskandien) und ostwärts bis Zentralasien. In Mitteleuropa lebt die Nominatart. Das Vorkommen dieser xerothermophilen Art ist an die Wuchsorte der Raupennahrungspflanze gebunden, die z.B. auf Magerrasen, Dämmen, in Ruderalgesellschaften und lichten Wäldern gedeiht. Der Falter reproduziert sich je nach Lokalklima in ein bis drei Gen. (Beisp. Oberrheinebene, EBERT (2001, 502)), Die Flugzeit in B.-W. erstreckt sich von Anfang April bis Mitte September. Die monophagen Raupen fressen Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*). Die Puppe überwintert.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Berchtesgaden (700m), Berchtesgaden, 02.07.1942 (1x), W; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 17.07.2004 (3x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 08.07.1907 (2x), Os; 10.07.1907 (3x), Os; 12.07.1907 (1x), Os; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 27, 920m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 29.07.1978 (1x), B.

M. murinata kommt vereinzelt an Standorten von Zypressen-Wolfsmilch von den Tallagen bis etwa 1100m vor. Die Falter fliegen tagsüber; ihre Flugzeit liegt im NP und angrenzenden Bluntautal zwischen Mitte Mai und Mitte August. Vermutlich existieren zwei Gen..

Lobophora halterata (HUFNAGEL, 1767)

EL 8665, FB 2615, FW 1433.- Rote Listen: -

Grauer Lappenspanner

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas bis ins mittlere Fennoskandien, in der Schwarzmeer- und Kaukasusregion

und ostwärts bis Japan. Die mesohygrophile Waldart besiedelt in B.-W. Laub- und Mischwälder sowie Moorränder bis in den submontanen Bereich. Die Flugzeit von *L. halterata* reicht von Anfang April bis Anfang Juli. Als Futterpflanzen der Raupen werden insbesondere Pappeln (*P. tremula*), aber auch Weiden, Birken und Espen genannt. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm.

Aus dem NP gibt es nur einen unter 1000m liegenden Nachweis. Die Art ist auch im angrenzenden Salzburger Raum selten. Dies könnte mit dem weitgehenden Fehlen von Pappeln im submontan- montanen Bereich zusammenhängen.

Trichopteryx polycommata **(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

EL 8667, FB 2616, FW 1430.- RLD: V, RLB(AVA): -

Gestrichelter Gebüsch-Lappenspanner

Die Verbreitung dieser seltenen Art entspricht etwa der von *L. halterata*. *T. polycommata* lebt in B.-W. in Gebüsch und Waldsäumen mit Liguster, auch im besiedelten Gebiet, bis etwa 700m. Die Falter fliegen von Ende Februar bis Anfang Mai. Als Raupenpflanzen werden verschiedene Büsche und Laubbäume genannt; *Ligustrum vulgare* scheint aber bevorzugt zu werden. Die Puppen überwintern.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (1x), R.
BC ZSM 42813.

Der einzige Nachweis im Berchtesgadener Raum stammt vom Aschauer Weiher. Die Art beschränkt sich hier offenbar - wie in B.-W.- auf die kolline und submontane Stufe.

Trichopteryx carpinata (BORKHAUSEN, 1794)

EL 8668, FB 2617, FW 1431.- Rote Listen: -

Hellgrauer Lappenspanner

In der gemäßigten und borealen Zone Europas verbreitet, ostwärts bis Sibirien. Die mesohygrophile Art lebt in Au-, Bruch- und Moorwäldern, aber auch in trockneren Hangwäldern und im Siedlungsbereich. Die Höhengrenze liegt in B.-W. bei ca. 1000m. Die univoltine Flugzeit reicht dort von Anfang März bis Mitte Juni. Als Futterpflanzen der Raupen werden Hainbuchen (*Carpinus betulus*), Weiden, Birken und Espen genannt. Die Puppen überwintern.

Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Bluntautal (700m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.07.1952 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal

(St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 03.04.2000 (4x), R.

Die wenigen Fundstellen im NP-Gebiet liegen unter 1000m. Die Fundstellen an der Roßfeldstraße in 1400m Höhe lieferten wohl aus dem Salzachtal aufgestiegene Falter. Die Flugzeit lag zwischen 3. April und 25. Mai.

Epilobophora sabinata (GEYER, 1831)

EL 8673, FB 0, FW 1432.- Rote Listen: -

Sadebaum-Lappenfalter (*)

Vorkommen fraglich.

Verbreitung: lokal im Alpenraum, besonders in wärmeren Gebieten. In Österreich fliegt die Ssp. *teriolensis* (KITZ, 1932). Die Falter fliegen univoltin von Juni bis August. Die Raupen leben - wohl überwiegend - auf *Juniperus sabina* (Sadebaum).

Die Art wurde im benachbarten Bluntautal mehrfach nachgewiesen. Die Raupen leben nach WOLFSBERGER (1958, 68) an trockenen, warmen Hangstellen auf *J. sabina*. Diese Wacholderart ist offenbar im NP extrem selten (LIPPERT ET AL. 1997, 72). Die Population des Bluntautales gehört zur Ssp. *teriolensis*. In Oberösterreich beschränkt sich das Vorkommen auf Sadebaumvorkommen in den Alpen und reicht dort bis ca. 1600m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 249).

Pterapherapteryx sexalata (RETZIUS, 1783)

EL 8675, FB 2618, FW 1434.- Rote Listen: -

Kleiner Lappenspanner

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in Europa von den Alpen bis Fennoskandien und von W-Europa nach O bis Sibirien. Die Art weist in B.-W. eine langgezogene Imaginalphase von Ende April bis Ende August auf, die wohl mit einer partiellen 2. Gen. zu erklären ist. Als Raupenfutterpflanzen werden Weiden und Pappeln genannt; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (3x), Dn; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; 11.07.1971 (1x), B; Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 17.06.1952 (1x), W.; Melleck (550m), Schneizreuth, 25.06.1998 (1x), Se.

Neben dem alten Fund in Bad Reichenhall gibt es eine größere Serie aus dem Bluntautal. Hierzu finden sich in ZOBODAT (2013) noch sechs weitere Meldungen (zuletzt 1969). Auch im Chiemgau und in den oberösterreichischen Kalkalpen wurde die Art häufiger beobachtet. Ein Vorkommen im Berchtesgadener Raum ist daher recht

wahrscheinlich. Die Flugdaten aus der Umgebung liegen fast ausschließlich zwischen Ende Mai und Ende Juli, so dass eine 2. Gen. unwahrscheinlich ist.

Nothocasis sertata (HÜBNER, 1817)

EL 8679, FB 2619, FW 1429.- RLD: V, RLB(AVA): -

Bergahorn-Lappenspanner

Verbreitung an Bergahorn-Standorten in der gemäßigten Zone Europas, ostwärts bis zum Schwarzen Meer und Kaukasien. Die mesohygrophile Art bewohnt gewässernahe Wälder, Waldränder auch moorige Stellen. Als Lebensräume werden Tilio-Acerion, Aceri-Fagenion und Aceri-Fraxinetum genannt (EBERT 2001, 513). Die Falter fliegen von Ende August bis Ende Oktober und legen die überwinterten Eier auf *Acer pseudoplatanus* ab, wo die monophagen Raupen von April bis Juni leben.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (5x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), 30.09.2003 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (43x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R.

Die Art konnte im NP nur an wenigen Stellen, im September, nachgewiesen werden. Bemerkenswert ist das 2000 im Endstal festgestellte Massenvorkommen. Die Fundstelle ist halbschattig aber steinig und trocken. Im benachbarten Salzburger Gebiet fehlt die Art im Bluntatal und wurde lediglich in Großmain und auf dem Untersberg festgestellt (ZOBODAT 2013). Die Falter fliegen überwiegend im September, vereinzelt noch bis Mitte Oktober.

Acasis viretata (HÜBNER, 1799)

EL 8681, FB 2620, FW 1428.- Rote Listen: -

Grünlicher Gebüsch-Lappenspanner (Gelbgrüner Lappenspanner)

A. viretata ist sehr lokal in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis Japan und bis zur Amurregion verbreitet. Sie lebt in B.-W. bevorzugt in Gebüschgesellschaften, an Wald- und Bachrändern bis etwa 800m. Die bivoltine Art fliegt in dort von April bis Juni und - in geringerer Individuenzahl - im Juli/August. Als Raupenfutterpflanzen werden Beerensträucher (Liguster, Kreuzdorn, Schneeball), Wald-Geißbart, Faulbaum und Vogelbeere genannt. Die Raupen leben dort gemeinsam in Gespinsten bevorzugt an Blüten und Beeren und überwintern in der Erde, verpuppt in einem Kokon.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn. Melleck (550m), Schneizreuth, 02.06.1998 (1x), Se.

Neben der alten Meldung aus Bad Reichenhall liegt noch eine Beobachtung aus dem Bluntatal aus dem Jahr 1957 vor. Die Art scheint in Südbayern wesentlich seltener als in B.-W. zu sein. In Oberösterreich geht sie selten über 650m (KERSCHBAUM & PÖLL 2010, 245).

Acasis appensata (EVERSMANN, 1842)

EL 8682, FB 2621, FW 1427.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Christophskraut-Beerenspanner

Verbreitung lokal in der gemäßigten und borealen Zone Europas, ostwärts bis Japan und bis zum Amur. In den Nordalpen nur "sehr lokal" verbreitet (FORSTER & WOHLFAHRT 1981, 73). Flugzeit von Mitte Mai bis Ende Juni. Die Raupen leben auf Christophskraut (*Actaea spicata*) und in Skandinavien auch an *Veronica longifolia* (SKOU 1986, 213). Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 10.06.2004 (1x), R.

Neben dem Fund im Klausbachtal sind mir noch vier ältere Beobachtungen aus dem Bluntal bekannt. Die Flugzeit beginnt dort bereits Ende April. Die Art ist auch in den bayerischen und oberösterreichischen Alpen sehr selten.

NOTODONTIDAE (Zahnspinner)

Pygaerinae

Clostera curtula (LINNAEUS, 1758)

EL 8698, FB 2623, FW 365.- Rote Listen: -

Erpelschwanz-Rauhfußspinner

Verbreitung von der Iberischen Halbinsel bis zum Polarkreis, von W-Europa (mit dem Süden Englands) bis nach O-Asien, in den nördlichen Mittelmeerländern und in Kleinasien bis Kaukasien. *C. curtula* gilt als Charakterart von „Erlen-, Eschen-Ulmenwäldern grundwassernahe Standorte“ (HACKER & MÜLLER 2006, 242). Die bivoltine Art fliegt von Anfang April bis Juni und wieder im Juli/ August. Die Beobachtungen in B.-W. ergaben als Raupenhabitat ausschließlich Pappel- und Weidenarten (bevorzugt an Gebüsch und Jungpflanzen). Die Puppen überwintern.

Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 18.05.1952 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W.

Die an vielen Stellen im Alpenvorland verbreitete und nicht seltene Art wurde im NP nur einmal nachgewiesen. Dass die Art an geeigneten Standorten des NP-Vorfeldes heimisch sein dürfte, bestätigen die Belege aus dem Bluntal- und Salzachtal.

Clostera pigra (HUFNAGEL, 1766)

EL 8699, FB 2624, FW 368.- Rote Listen: -

Kleiner Raufußspinner

Verbreitung in ganz Europa (mit Ausnahme der Mittelmeerinseln) und ostwärts bis China. *C. pigra* ist an Wuchsorten von Pappeln und Weiden, bes. als Jungholz und Gebüsch, bis in den submontanen Bereich weit verbreitet. Die Falter fliegen in B.-W. in zwei Gen., April bis Juni und Juli/ August. Futterpflanze der Raupen sind wohl ausschließlich Pappeln und Weiden; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Die vier Nachweise aus unserem Gebiet stammen aus den Tälern unter 1100m. Die Art ist auch im Chiemgau und Salzburger Land verbreitet, aber nicht besonders häufig. Sie bleibt auch dort i.d.R. unter 1200m. Die Höhenangabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 77: „im Gebirge bis über 2000m“) lässt sich also nicht nachvollziehen. Bezieht man die Flugzeiten aus dem Bluntatal mit ein, ergibt sich eine Bestätigung der Bivoltinität.

Clostera anachoreta

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8700, FB 2625, FW 366.- RLD: 3, RLB(AVA): 3

Großer Erpelschwanz (Schwarzgefleckter Raufußspinner)
Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung ähnlich *C. curtula*. In B.-W. besiedelt die wohl klimatisch anspruchsvollere Art fast ausschließlich die Auwälder der Oberrheinebene und das Bodenseebecken. *C. anachoreta* fliegt bivoltin von Mitte April bis Ende Juni und im Juli/ August. Die Raupen leben auf Pappeln und Weiden; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn.

Die Art wird wegen einer alten Beobachtung aus Bad Reichenhall hier aufgeführt, die aufgrund mehrerer Nachweise aus dem Chiemgau (coll. Beyerl) an Plausibilität gewinnt. Im Salzachtal gilt die Art als verschollen (EMBACHER 2011, 75).

Notodontinae

Cerura vinula (LINNAEUS, 1758)

EL 8704, FB 2627, FW 336.- Rote Listen: -

Großer Gabelschwanz

Verbreitung in Europa mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel (dort Schwesterart *C. iberica* ORTIZ & TEMPLADO, 1966), östlich in Kleinasien und Sibirien bis zum Baikalsee. In N-Europa fliegt die Ssp. *phantoma* (DALMAN, 1823). Die in Mitteleuropa weit verbreitete und nicht seltene Art lebt an Pappelstandorten in Weichholzlauen, aber auch im Siedlungsbereich („Kulturfolger“) und besiedelt gerne auch Weidengebüsche im Offenland. Die Falter fliegen von April bis Ende Juli. Die Raupen leben auf Pappeln und Weiden; die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Ein weiterer Nachweis aus unserem Gebiet stammen vom Untersberg (1600m, OSTHELDER 1926, 185 f.). Aus den angrenzenden Salzburger Gebieten gibt es aber zahlreiche Belege, u.a. aus dem Bluntatal.

Furcula furcula (CLERCK, 1795)

EL 8708, FB 2629, FW 333.- Rote Listen: -

Buchen-Gabelschwanz

Die Art ist von N-Spanien bis N-Skandinavien und ostwärts bis O-Asien sowie in N-Amerika verbreitet. Heimat der Nominatart ist Skandinavien. Die dunkler gefärbten Populationen Mittel- und S-Deutschlands und der nördlichen Kalkalpen wurden als Ssp. *alpina* (VORBRODT & MÜLLER- RUTZ, 1911) beschrieben. Da ihr Status umstritten, jedoch habituell deutlich von den nordeuropäischen Faltern unterschieden ist, wird hier die Bezeichnung *f. alpina* verwendet. *F. furcula* lebt in B.-W. in Auwäldern, Waldsäumen um Niedermooren, aber auch in trockeneren Laubmischwäldern und Rotbuchenwäldern. Die Art ist in milderen Regionen bivoltin, im Bergland univoltin und fliegt von Ende Mai bis Anfang Juli (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 57). Die Raupen leben auf Rotbuche, Zitterpappel und Weiden; die Puppen überwintern.

Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

Die beiden Falter aus dem NP gehören zur *f. alpina*. Zu diesen beiden Belegen sind auch Beobachtungen aus dem Bluntatal und vom Birgkarhaus (Hochkönig) zu nennen, die alle aus einem Höhenbereich 800m bis 1300m stammen. Unter Einbeziehung der Flugdaten aus dem Land Salzburg lässt sich hier, abweichend von den o.g. Angaben FORSTER & WOHLFAHRTS, ein Zeitbereich von Anfang Mai bis Ende Juli angeben.

Furcula bicuspis (BORKHAUSEN 1790)

EL 8709, FB 2630, FW 332.- RLD: -, RLB(AVA): V

Birken-Gabelschwanz
Vorkommen vermutet.

In Mitteleuropa und durch die gemäßigte Zone bis O-Asien sowie in N-Amerika verbreitet. Als bevorzugte Habitate werden Erlen-Eschen-Auen und Moore mit Birkenbeständen angegeben. Die Falter können zwei Gen. ausbilden, fliegen in S-Bayern aber nur in einer Gen. von Mitte Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben hier im September auf Birken und Erlen; die Puppen überwintern.

Im NP wurde die Art bisher nicht beobachtet. Da aber Meldungen aus dem angrenzenden Bluntatal vorliegen, darf ein Vorkommen, bes. in Mooren und feuchten Laubwäldern des NP-Vorlandes, vermutet werden.

Furcula bifida (BRAHM, 1787)

EL 8710, FB 2631, FW 334.- Rote Listen: -

Kleiner Gabelschwanz

Verbreitung in N-Afrika, Europa einschließlich der Mittelmeerländer und ostwärts in Kleinasien und Sibirien bis zum Baikalsee. Die Art ist Auwäldern und an anderen Wuchsorten von Pappeln und Weiden (z.B. auf Ruderalflächen, Dämmen und in Parks) von der Ebene bis in die Submontanstufe verbreitet. *F. bifida* ist, wie die übrigen *Furcula*-Arten, in wärmeren Regionen bivoltin, in Skandinavien und in höheren Gebirgslagen dagegen univoltin. Die Flugzeit reicht von April bis Mitte August. Die Raupen bevorzugen die Zitterpappel, daneben kommen auch andere Pappelarten und Salweide in Betracht. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x) BENEDICTER; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W.

Die Art wurde bisher nur einmal im NP nachgewiesen, kommt aber auch im Chiemgau und in tiefer gelegenen Gebieten des Salzburger Landes vereinzelt vor (eine Meldung aus dem Bluntatal). Die Flugzeiten liegen hier zwischen Ende April und Mitte August.

Notodonta dromedarius (LINNAEUS, 1758)

EL 8716, FB 2632, FW 350.- Rote Listen: -

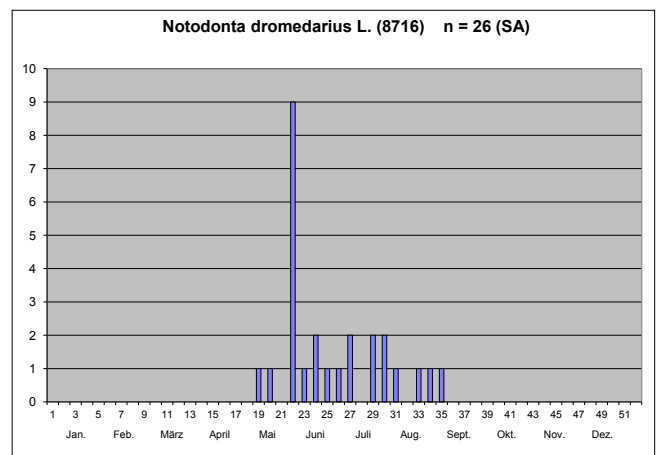
Dromedar-Zahnspinner

Verbreitung von der Iberischen Halbinsel bis zum Nordkap, von den Britischen Inseln über

Kontinentaleuropa bis Sibirien und von den nördlichen Mittelmeerländern über die Türkei bis zur Kaspis-Region. Die Falter fliegen bivoltin von Ende April bis Juni und von Juli bis Anfang September. Die überall verbreitete und anpassungsfähige Art legt ihre Eier auf viele Laubholzarten, bevorzugt aber *Betula pendula*, *Populus tremula* und *Alnus spec.* (EBERT (1994) 307). Sie ist dementsprechend eine Charakterart von Auen- und Laubmischwäldern. Die Puppen überwintern.

Herrenrödt (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), 15.07.1998 (1x), 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 68, 860m), Ramsau, 16.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 860m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R. GP 1415.

Die Nachweise aus dem NP stammen aus den Tälern und Laubmischwaldgebieten bis ca. 1300m Höhe. Dies entspricht etwa der Höhengrenze in B.-W. (Feldberg i. Schwarzwald, 1200m, EBERT 1994, 305). Die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 67: "bis 2400m") können sich nur auf einzelne verfliegene Exemplare beziehen! Die Flugzeiten (Phänogr. EL8716*) liegen im NP zwischen Ende Mai und Ende Juli, im Salzburger Land (mit einem größeren Datenkollektiv) zwischen Ende April und Anfang September. Die bivoltine Phänologie wird bestätigt.



Notodonta torva (HÜBNER, 1803)

EL 8717, FB 2633, FW 349.- Rote Listen: -

Gelbbrauner Zahnspinner (Weichholzaunen-Zahnspinner)
Syn. *tritophus* (ESPER, 1786)

Verbreitung in Mitteleuropa, Italien und Teilen Fennoskandiens, ostwärts bis zum Schwarzen Meer. Lebensräume der seltenen Art sind in B.-W. nicht die Weichholzaunen mit Pappelbeständen, sondern verheidete Hochmoore und Trockenhänge bis ca.

700m H.. *N. torva* fliegt von Mai bis Juni und von Juli bis September in zwei Gen.. Die Raupen sollen bevorzugt auf Pappeln (bes. *Populus tremula*) leben; die o.g. Verbreitung in B.-W. lässt allerdings Zweifel an einer Monophagie aufkommen. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.
GP 1414.

Im NP und Vorfeld wurde *N. torva* in den unteren Teilen des Klausbach- und Wimbachtales sowie an der Roßfeldstraße festgestellt. Auch im Bluntautal wurde die Art wiederholt nachgewiesen, fehlt aber auch im Land Salzburg in höheren Lagen. Die Ökologie dieses montanen Vorkommens ist ungeklärt.

Notodonta tritophus
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8718, FB 2634, FW 348.- RLD: V, RLB(AVA): -

Espen-Zahnspinner (Espen-Zickzackspinner)
Syn. *phoebe* (SIEBERT, 1790)

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis Skandinavien, von der Atlantikküste ostwärts bis zum Ural und von den nördlichen Mittelmeerländern über die Türkei bis zur Kaspis-Region. Die thermophile Art bevorzugt in B.-W. Auwälder und Laubmischwälder milder Gebiete der kollinen Stufe. *N. tritophus* fliegt in zwei Gen. von April bis Juni und im Juli/ August. Die Raupen leben auf Zitterpappeln und anderen Pappeln, "seltener auf Weiden und Birken" (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 67). Die Puppen überwintern.

Hachelwände (1200m), Schönau, 05.06.1950 (1x), W.

Vom bayerischen Gebiet gibt es bisher nur einen Nachweis. Die Art kommt aber auch im Salzachtal vor und wurde früher mehrfach im Bluntautal gesichtet (s.a. WOLFSBERGER 1960, 38). Im Berchtesgadener Land kommen vor allem Talgebiete mit Pappelbeständen in Betracht.

Notodonta ziczac (LINNAEUS, 1758)

EL 8719, FB 2635, FW 351.- Rote Listen: -

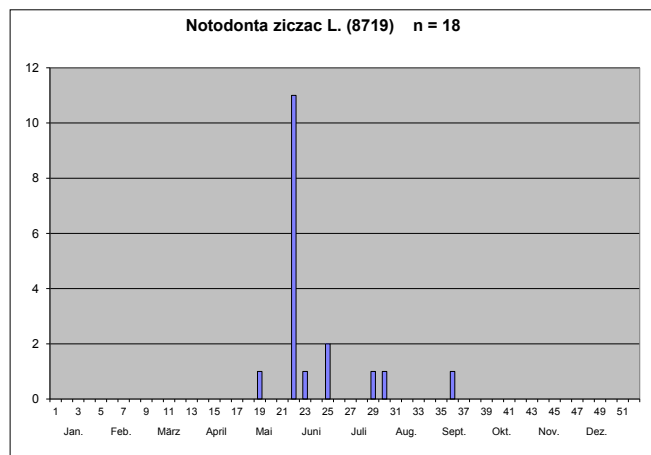
Zickzack-Zahnspinner

Verbreitung in Marokko, in fast ganz Europa (mit Ausnahme von Sizilien und der Ägäis, ostwärts bis Sibirien und bis Kaukasien. *N. ziczac* ist in

S-Deutschland in Auwäldern, Laubmischwäldern, und gehölzreichen Offenland-Bereichen des Hügel- und Berglands weit verbreitet und nicht selten. Sie reproduziert sich bivoltin, mit Flugzeiten von Ende April bis Juni und von Juli bis Anfang September. Die Raupen leben auf einem breiten Spektrum von Laubbäumen (*Salicaceae* und *Betulaceae*). Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

N. ziczac ist im NP in Waldgebieten bis ca. 1400m verbreitet und häufig. Auch hier kann die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 67: "im Gebirge bis über 2000m") nicht bestätigt werden. Die Falterbeobachtungen aus dem NP (Phänogr. EL8719) reichen von Anfang Mai bis Anfang September und dürften ebenfalls von zwei Gen. stammen.



Drymonia dodonaea
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

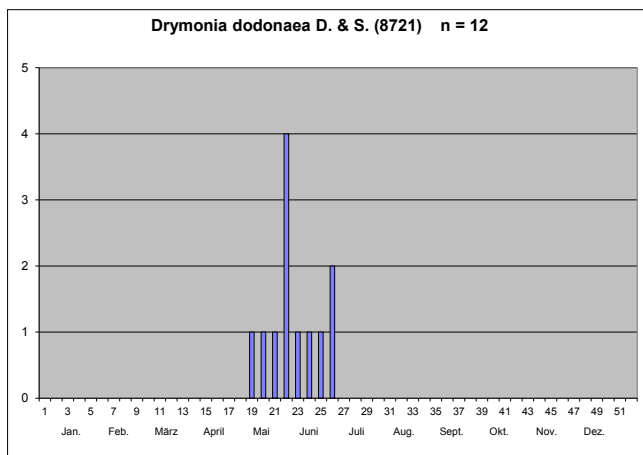
EL 8721, FB 2636, FW 343.- Rote Listen: -

Ungefleckerter Zahnspinner

D. dodonaea ist in der gemäßigten Zone Europas und im nördlichen Mittelmeerraum, in Kleinasien bis zum Kaukasus und in Russland bis zur Wolga verbreitet. Lebensräume der in S-Deutschland weit verbreiteten und meist häufigen Art sind eichenreiche Laubmischwälder und Buchenwälder aber auch Siedlungen. *D. dodonaea* fliegt in Mitteleuropa von Mitte April bis Ende Juli. Die Raupen leben an Eichen und an anderen Laubbäumen (z.B. Rotbuche); die Puppen überwintern.

Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 13.05.2001 (1x), R.

Die Art ist im NP bis etwa 1300m verbreitet. Aus dem angrenzenden Salzburger Land erwähnt bereits OSTHELDER (1926, 188) ein Vorkommen am Kleinen Göll. Auch aus dem Bluntautal wurde die Art mehrfach gemeldet. Die Flugzeiten reichen im NP-Gebiet (Phänogr. EL8721) und im angrenzenden Bluntautal von Mitte Mai bis Anfang Juli.



Drymonia ruficornis (HUFNAGEL, 1766)

EL 8722, FB 2637, FW 344.- Rote Listen: -

Dunkelgrauer Zahnspinner

Syn. *chaonia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Vorkommen vermutet.

Die Art ist in Marokko, Mittel- und S-Europa und ostwärts in Kleinasien bis Kaukasien und in Russland bis zur Wolga verbreitet. Sie lebt in eichenreichen Mischwäldern des Hügellandes und tieferen Berglandes. *D. ruficornis* ist wohl nur univoltin und fliegt von Anfang April bis Mitte Juni. Die Raupen leben auf Eichen; die Puppen überwintern.

Da mehrere Beobachtungen aus dem Bluntautal sowie aus angrenzenden Gebieten SO-Bayerns vorliegen, ist die Art trotz bisher fehlender Nachweise auch im Raum Berchtesgaden zu vermuten. Sie ist an das Vorkommen von Eichen gebunden und demgemäß im NP-Vorfeld nur in kollin-submontanen Tallagen zu erwarten.

Pheosia tremula (CLERCK, 1759)

EL 8727, FB 2641, FW 346.- Rote Listen: -

Pappel-Zahnspinner

Verbreitung von N-Spanien bis S-Skandinavien und ostwärts bis ins Wolgagebiet, im nördlichen Mittelmeerraum über die N-Türkei bis nach Kaukasien. *P. tremula* lebt in S-Deutschland vor allem in Auwäldern und anthropogenen Pappel- und Weiden-Standorten bis etwa 800m H.. Als Flugzeit der bivoltinen Art wird Ende April bis Mitte Juni und Juli bis Anfang September genannt. Die Raupen leben an Pappeln und Weiden; die Puppen überwintern.

Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R.

Die Art ist im Berchtesgadener und angrenzenden Salzburger Land viel seltener als a. *P. gnoma*. Zusätzlich zu dem – wohl aus tieferen Lagen verflorenen - Falter vom Watzmannhaus sind zwei ältere Beobachtungen jenseits der Landesgrenze (Bluntautal, 1.6.1939.- Kleiner Göll, 17.7.1928) zu nennen. *P. gnoma* ist aufgrund ihrer Lebensweise bes. in Auwaldresten des Salzachtales zu erwarten. Eine dauerhafte Besiedlung ist auch im Reichenhaller Becken möglich.

Pheosia gnoma (FABRICIUS, 1776)

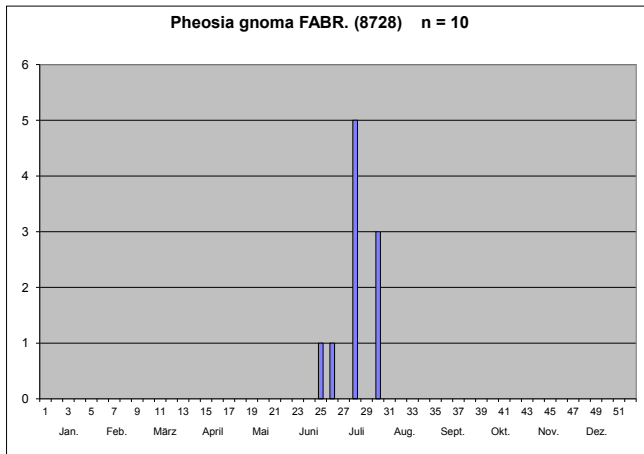
EL 8728, FB 2642, FW 347.- Rote Listen: -

Birken-Zahnspinner

Verbreitung von W- und Mitteleuropa über die gemäßigte Zone Eurasiens bis zum Amur. Lebensräume in B.-W. sind vor allem Birken in Wäldern, Hochmooren und Siedlungsgebieten bis in den hochmontanen Bereich. Die Art ist, wie *P. tremula*, i.d.R. bivoltin und fliegt von Ende April bis Anfang Juni und von Anfang Juli bis Ende August. Die Raupen bevorzugen wohl Birke, besiedeln aber bei ihrem Fehlen auch Pappeln. Die Puppen überwintern.

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), 21.07.1949 (1x), W; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kührint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R.
GP 1413.

Die Beobachtungen aus dem NP stammen überwiegend aus dem Höhenbereich zwischen 1200 und 1700m. Da hier Pappeln fehlen und Birken über 1300m recht selten sind (LIPPERT ET AL. (1997)), sind die Falter aus tieferen Lagen zugeflogen, oder die Raupen leben auf anderen Laubhölzern. Aus benachbartem Salzburger Gebiet sind Nachweise aus dem Bluntautal und dem Hochkönig-Gebiet zu nennen. Die Falternachweise aus dem NP (Phänogr. EL8728) liegen zwischen 17. Juni und 21. Juli, die erwähnten Salzburger Nachweise zwischen Anfang Juni und Ende Juli. Da frühere Daten, die einer vorausgehenden (1.) Gen. zugewiesen werden könnten, fehlen, dürfte *P. gnoma* hier univoltin sein.



Pterostoma palpina (CLERCK, 1759)

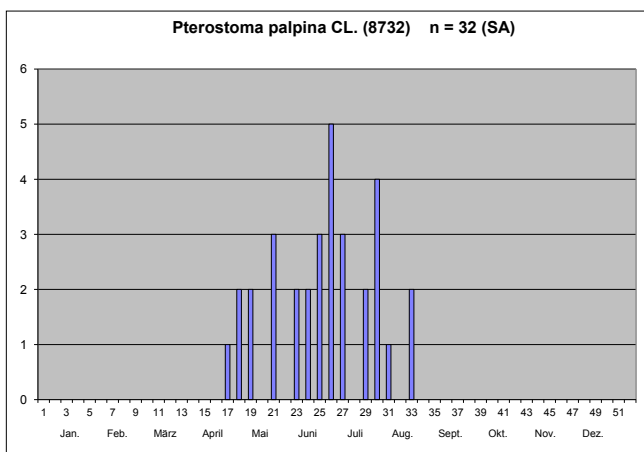
EL 8732, FB 2643, FW 360.- Rote Listen: -

Palpen-Zahnspinner

Die verbreitete und häufige Art lebt in ganz Europa bis zum Polarkreis und ostwärts bis O-Asien (Altai, China). *P. palpina* ist fast überall an laubholzreichen Stellen bis in den hochmontanen Bereich vorhanden und nicht selten. Die Falter der bivoltinen Art fliegen von April bis Ende August. In höheren Lagen soll die Art nur in einer Gen. auftreten. In B.-W. wurden als Raupen-Futterpflanzen bisher ausschließlich verschiedene Weidenarten (*Salicaceae*) nachgewiesen. Ob auch andere Laubbäume (*Quercus spec.*, *Tilia spec.*) in Betracht kommen, wie früher berichtet, bleibt zu überprüfen. Die Puppen überwintern.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

Der Palpen-Zahnspinner ist im NP bisher nur im unteren Bereich des Klausbachtals in wenigen Exemplaren nachgewiesen. Aus dem Salzburger Land (Bluntautal, Salzachtal) liegen mehr Meldungen vor. Der Falter geht



in diesem Gebiet kaum über 1100m. Die Flugzeiten (Phänogr. EL8732 *) von Anfang Mai bis Mitte August lassen sich am besten mit zwei Gen. erklären.

Ptilophora plumigera

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8734, FB 2644, FW 361.- Rote Listen: -

Haarschuppen-Zahnspinner (Federträger)

Verbreitung von Italien und Frankreich bis S-Skandinavien und ostwärts bis Kaukasien. *P. plumigera* ist in B.-W. in ahornreichen Auwäldern und Laubmischwäldern, gebüschreichen Trockenhängen und Siedlungsgebieten verbreitete und oft häufig. Der Spinner fliegt im Herbst (Oktober/ November) erst nach Frostnächten. Aufgrund der späten Flugzeit entgeht er häufig der Beobachtung. Die Eier überwintern; die Raupen leben Ende April/ Mai auf Ahornarten.

Bad Reichenhall, larvae 05.1923, Heinrich (1924, 371); Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 01.11.2008 (25x), Ko.

OSTHELDER (1926, 194) erwähnt ein Vorkommen in Bad Reichenhall. Später konnte die Art bisher nur einmal – in größerer Anzahl – an der Roßfeldstraße festgestellt werden. Auch im angrenzenden südostbayerischen Berg- und Voralpengebiet und im Salzachtal scheint sie relativ selten zu sein. Dies könnte aber damit zusammenhängen, dass zu der späten Flugzeit kaum mehr Lichtfänge durchgeführt werden.

Ptilodon capucina (LINNAEUS, 1758)

EL 8738, FB 2646, FW 358.- Rote Listen: -

Kamel-Zahnspinner

Syn. *camelina* (LINNAEUS 1758)



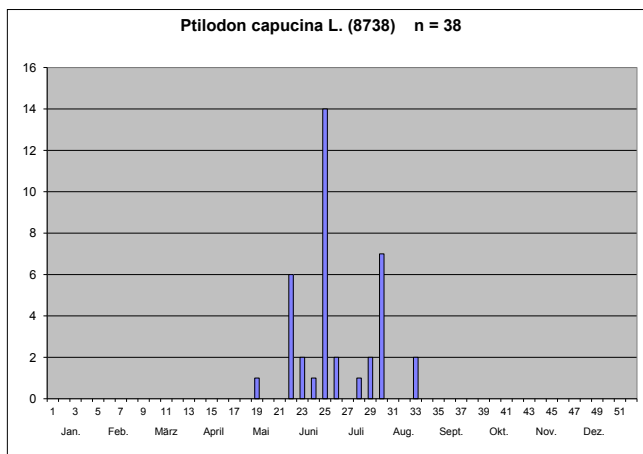
Foto: Peter Buchner

Verbreitung von N-Spanien bis zum Polarkreis, von den Britischen Inseln über Kontinentaleuropa und Asien bis Japan, im S in N-Italien, N-Griechenland, über die

Türkei bis Kaukasien. Die überall verbreitete Art fliegt bivoltin von Mitte April bis Juni und von Juli bis Ende August. Die Raupen wurden auf vielen Laubholzarten gefunden; die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; 19.07.2004 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; 28.05.2003 (3x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

Der Kamel-Zahnspinner ist im NP-Gebiet bis ca. 1300m verbreitet und häufig. Die Flugzeiten im Berchtesgadener Raum (Phänogr. EL8738) reichen von Ende Mai bis Mitte August. Im benachbarten, milderen Bluntautal beginnt die Flugzeit bereits Ende April und endet Ende Juli. Die Auffassung von FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 71), dass im Alpenvorland und in den Alpen nur eine Gen. zustande kommt, dürfte zutreffen.



Ptilodon cucullina

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8739, FB 2647, FW 359.- Rote Listen: -

Ahornspinner (Ahorn-Zahnspinner)

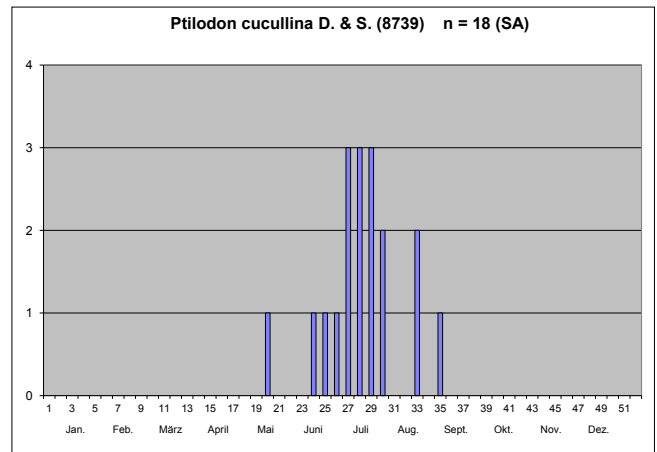
Syn. *cuculla* (ESPER, 1786)

P. cucullina ist von den Pyrenäen bis zur Ostsee, ostwärts bis S-Russland und von den nördlichen Mittelmeerländern bis zum Schwarzmeergebiet verbreitet. In S-Deutschland ist die Art in Hartholzauen, Laubmischwäldern und gebüschreichen Offenland-Habitaten bis ca. 1000m nicht

selten. Sie gilt auch als Charakterart von „Orchideen-Buchen- und Eichenmischwald warmtrockener Standorte“ sowie „Bergland-Buchen- und Tannenwald mäßig basenreicher Standorte“ (HACKER & MÜLLER 2006, 242). Die bivoltine Art fliegt im Mai/ Juni und Juli/ August. Die Raupen leben auf Laubhölzern, vor allem auf Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. campestre*); die Puppen überwintern.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 28.06.1952 (1x), W; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 25.08.1949 (1x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.05.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

Der Ahorn-Zahnspinner ist in unserem Gebiet seltener, als der Kamel-Zahnspinner. Die Berchtesgadener Nachweise stammen aus Laubmischwäldern unter 1000m. Auf Salzburger Gebiet wurde die Art z.B. im Bluntautal und am Kleinen Göll angetroffen. Die Art fliegt in unserem Gebiet zwischen Mitte Mai und Ende August (Phänogr. EL8739 *).



Odontosia carmelita (ESPER, 1799)

EL 8741, FB 2648, FW 356.- RLD: V, RLB(AVA): -

Mönch-Zahnspinner

Verbreitung von den Pyrenäen bis zum Polarkreis und von den Britischen Inseln ostwärts bis ins Wolgagebiet. *O. carmelita* lebt in B.-W. nur lokal in Moorrandwäldern des Alpenvorlandes und in Wäldern mittlerer und höherer Lagen mit Birken. Als Flugzeit wird Ende März bis Ende Mai angegeben. Die Raupen leben im Mai und Juni auf Birken; die Puppen überwintern.

Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (1x), R.

Der bisher einzige Nachweis stammt aus dem NP-Vorfeld vom Böckelweiher mit Birkenbeständen an einem kleinem Hochmoor. Die Art ist auch im westlich und östlich angrenzenden Alpenteil und -vorland recht selten und an Moore mit Birkenbeständen gebunden.

Phalerinae

Phalera bucephala (LINNAEUS, 1758)

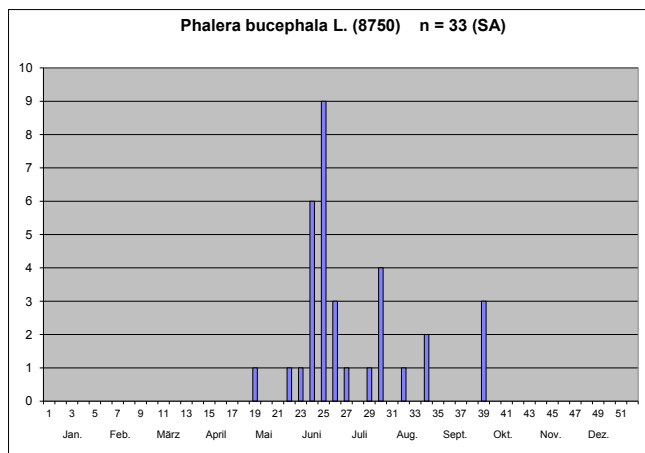
EL 8750, FB 2650, FW 362.- Rote Listen: -

Mondvogel (Mondfleck)

In ganz Europa (außer S-Spanien und N-Skandinavien), ostwärts bis O-Asien verbreitet. Die Laubwaldart ist aufgrund des breiten Nahrungsspektrums der Raupen vielerorts im Wald und Offenland bis in den hochmontanen Bereich verbreitet und oft häufig. Der Spinner fliegt in B.-W. in einer Gen. von Anfang Mai bis Mitte August. Die Raupen leben auf einer Vielzahl von Laubhölzern und verpuppen sich in der Erde, wo sie teilweise zweimal überwintern.

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.09.2003 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R.

P. bucephala ist im NP und Vorfeld in Laubmischwald-Gebieten bis ca. 1400m nicht selten. Im Salzachgebiet geht das Vorkommen i.d.R. nur bis ca. 1100m. Die Falter fliegen in einer langgestreckten Gen. ab Mitte Mai bis Mitte August (Phänogr. EL8750 *). Die Beobachtung im September ist ungewöhnlich.



Peridea anceps (GOEZE, 1781)

EL 8754, FB 2651, FW 345.- Rote Listen: -

Eichen-Zahnspinner
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in N-Afrika. vom N der Iberischen Halbinsel und von Italien bis S-Skandinavien, ostwärts bis Kaukasien. Die nur zerstreut vorkommende Art

bevorzugt in B.-W. klimatisch begünstigte, eichenreiche Laubmischwälder bis etwa 600m. FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 64) geben als Flugzeit der univoltinen Art Ende April bis Anfang Juli an. Die Raupen leben an Eichen (bes. *Quercus robur*), seltener an Buchen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x) BENEDICTER

Neuere Nachweise aus dem Berchtesgadener Land sind mir bisher nicht bekannt. Vereinzelt Beobachtungen liegen aber u.a. von Fürstenbrunn am Fuß des Untersbergs und von einigen Stellen des südostbayerischen Alpenrandes vor. Ein Vorkommen in wintermilden Lagen des NP-Vorlandes ist denkbar.

Heterocampinae

Stauropus fagi (LINNAEUS, 1758)

EL 8758, FB 2652, FW 337.- Rote Listen: -

Buchen-Zahnspinner



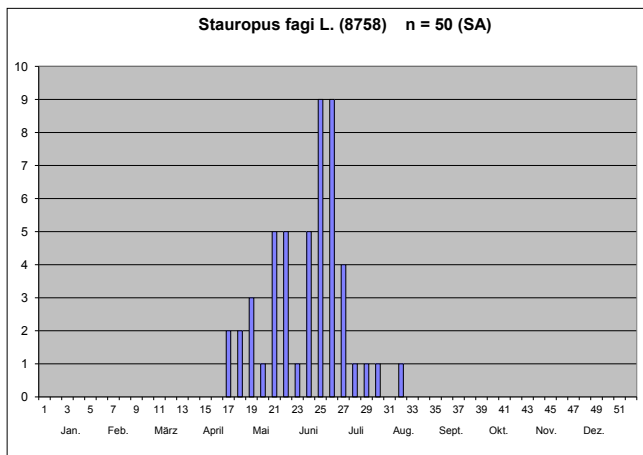
Foto: Peter Buchner

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien, im nördlichen Mittelmeerraum und ostwärts bis zur Kaspis-Region. *S. fagi* ist eine Art der Auwälder und Laubmischwälder bis etwa 1000m, die auch Laubbäume in Parks und Gärten besiedelt. Die Art ist zumeist bivoltin; die Falter der 1. Gen. erscheinen

bereits im April, die der 2. Gen. fliegen von Juni bis Ende August. Aus B.-W. ist bekannt, dass die Raupen nicht nur auf Rotbuchen, sondern auf vielen Laubbäumen mit Ausnahme von Salicaceen leben. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (OSTHELDER (1926) 186); Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.06.1952 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R.

Die Nachweise aus dem NP stammen alle aus niedrigeren Lagen mit Bergmischwäldern. Aus dem angrenzenden Bluntatal gibt es zahlreiche Meldungen. Die Flugzeiten liegen zwischen Ende April und Anfang August (Phänogr. EL8758 *).



Harpia milhauseri (FABRICIUS, 1775)
EL 8760, FB 2653, FW 339.- Rote Listen: -

Pergament-Zahnspinner
Vorkommen vermutet.

Diese mesothermophile Art ist von Mittel- und S-Europa bis S-Russland und Kleinasien verbreitet. Lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 61) ist die Art überall einzeln und selten. In B.-W. besiedelt *H. milhauseri* Laubwälder (z.B. Eichen-Hainbuchenwälder, Hartholzaunen, Buchenwälder) bis etwa 800m. Die Flugzeit ist April bis Juni. Als Futterpflanzen der Raupen werden Rotbuche, Hainbuche und Eiche genannt. Die Puppen überwintern

Da die Art einmal aus dem Bluntatal gemeldet wurde und auch aus dem Raum zwischen Chiemsee und Inzell mehrere Beobachtungen vorliegen, ist ein Vorkommen an klimatisch begünstigten, tiefer gelegenen Stellen im Berchtesgadener Land denkbar. Die Falter fliegen in SO-Bayern und im Salzburger Land zwischen Ende April und Ende Juni.

NOCTUIDAE (Eulen)
Acronictinae
Moma alpium (OSBECK, 1778)

EL 8772, FB 2655, FW 1144.- Rote Listen: -

Seladoneule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts im Schwarzmeergebiet und durch Sibirien bis nach O-Asien. *M. alpium* gilt als Charakterart edellaubbaumreicher Mischwälder (HACKER & MÜLLER 2006, 249). In B.-W. ist die Art von der planaren bis zur hochmontanen Stufe in eichenreichen Laub- und Mischwäldern verbreitet. Sie fliegt dort von Anfang Mai bis Mitte August in einer Gen.. Die Raupen leben gerne auf Eichen, aber auch auf Rotbuchen und anderen Laubbäumen. Die Puppen überwintern.

St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

Die Salzburger Daten stammen fast alle von tief gelegenen Talgebieten; dies gilt auch für die große Beobachtungsserie aus dem Bluntatal. Dementsprechend verwundert es nicht, dass der einzige bisher bekannte Nachweis im NP aus dem Laubmischwald in St. Bartholomä stammt. *M. alpium* dürfte aber auch in den Tälern des NP-Vorfeldes vorkommen. Die Salzburger Flugdaten liegen zwischen Mitte Mai und Anfang August.

Acronicta alni (LINNAEUS, 1767)
EL 8774, FB 2656, FW 1153.- Rote Listen: -

Erlen-Rindeneule

A. alni ist in der gemäßigten Zone Europas von den montanen Gebieten Spaniens, Italiens und des N-Balkan bis ins südliche Fennoskandien, in Kleinasien und über die gemäßigte Zone Asiens bis Japan verbreitet. Sie ist in S-Deutschland in mäßig trockenen bis feuchten Laub- und Laubmischwäldern der kollinen und montanen Stufe verbreitet und stellenweise häufig. Die Falter fliegen von Mai bis August, wobei in klimatisch günstigen Lagen eine partielle 2. Gen. entstehen kann. Die Raupen leben gerne auf Erlen, wurden aber auch auf vielen anderen Laubbaumarten gefunden. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x), Wi; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (10x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 21.07.1995 (1x), Wi; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (10x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R.

Die meisten Nachweise im NP stammen aus Mischwäldern mit hohem Laubholzanteil unter 950m Höhe. Bemerkenswert sind die größeren Häufigkeiten im Waldweidegebiet des Klausbachtals (Lahnwald) und bei der Roßfeldalm. Auch im Salzachgebiet stammen die meisten Nachweise aus der kollinen und montanen Stufe, und nur wenige aus der subalpinen Zone. Auch in den übrigen bayerischen Alpen gehen die Beobachtungen nur bis ca. 1300m, so dass die Angabe FORSTER & WOHLFAHRTS (1971, 235: "bis 1800m") zumindest für die Nordalpen zu reduzieren ist. Die Flugzeit in SO-Bayern und Salzburg beginnt Mitte Mai und endet im Gebirge Mitte Juli, in tieferen Lagen etwa Mitte August. Die spät fliegenden Falter könnten einer 2. Gen. angehören.

Acronicta psi (LINNAEUS, 1758)

EL 8777, FB 2659, FW 1156.- Rote Listen: -

Pfeileule

Verbreitung in NW-Afrika, in fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien, in Vorderasien und durch S-Sibirien bis O-Asien. *A. psi* ist in S-Deutschland in allen Landschaften mit Laubgehölzen verbreitet und meist häufig. Die Flugzeit dauert von April bis September in zwei sich überschneidenden Gen.. Die Raupen leben polyphag an Laubbäumen und -büschen. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.
GP 1419.

A. psi ist als typische Laubwaldart im NP selten und bisher nur an 3 Stellen nachgewiesen. Ergänzend sind Salzburger Belege vom Untersberg, Kleinen und Hohen Göll und eine größere Serie aus dem Bluntautal zu nennen. Die habituell schwer unterscheidbaren Arten *A. cuspis* und *A. tridens* fehlen im Umfeld. Die Det. wurde durch ein GP abgesichert. Die meisten südostbayerischen und Salzburger Beobachtungen stammen aus der Montanstufe, gelegentlich fliegt die Art aber auch im alpinen Bereich (z.B. Untersberg, 1600m; Tauernmoos, über 2000m). Die Flugzeit in unserem Gebiet liegt zwischen Ende April und Ende August.

Acronicta aceris (LINNAEUS, 1758)

EL 8778, FB 2660, FW 1151.- Rote Listen: -

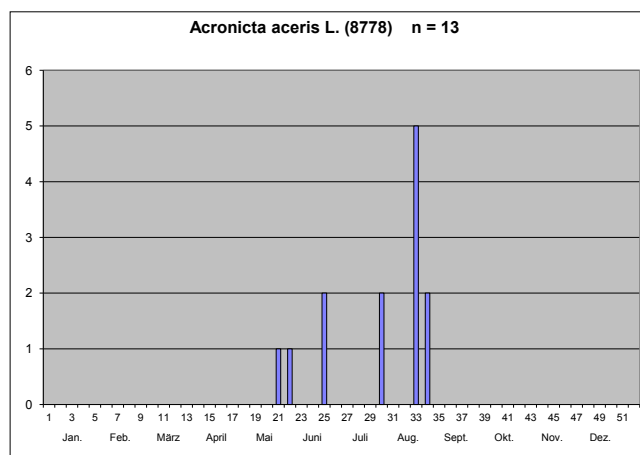
Ahorn-Rindeneule

Die mesohygrophile Art ist in NW-Afrika, in weiten Teilen Europas vom Mittelmeer bis ins südliche

Fennoskandien und ostwärts in Vorderasien und in Mittelasien bis W-China verbreitet. Da die Raupen auf verschiedenen Laubbaumarten leben, kann die Art viele Lebensräume, von edelholzreichen Laubwäldern bis Weichholzlauen und auch den Siedlungsraum besiedeln. Die lange Flugzeit in B.-W. von Mai bis August entsteht wohl durch zwei sich überschneidende Gen.. Die Raupen leben häufig auf Ahorn, wurden aber auch auf anderen Laubbäumen gefunden. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 30.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; 12.08.2004 (5x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), Ze.

Die Belege aus dem NP stammen von laubholzreichen Tallagen aber auch vom obersten Teil des Wimbachgries. Die Salzburger Daten zeigen, dass die Art dort i.d.R. unter 1100m bleibt. Die im NP beobachteten Flugzeiten (Phänogr. EL8778) liegen zwischen 18. Mai und 16. August; im Salzachgebiet liegen die Angaben zwischen 5. Mai und 1. September.



Acronicta leporina (LINNAEUS, 1758)

EL 8779, FB 2661, FW 1152.- Rote Listen: -

Woll-Rindeneule

Vorkommen vermutet (verschollen).

A. leporina ist in NW-Afrika und in der gemäßigten und borealen Zone Europas verbreitet. Die östliche Arealgrenze ist noch nicht genau bekannt. Die mesohygrophile Art lebt in Laub- und Laubmischwäldern sowohl trockener als auch feuchter Standorte (auch in Bruch- und Auwäldern). Auch diese Art verfügt über eine lange Flugzeit von Mai bis September, die durch zwei sich überschneidende Gen. erklärt werden könnte. Die Raupen bevorzugen Birken, Weiden und Pappeln. Die Puppen überwintern.

(430m), Bad Reichenhall, ohne Dat. (1x), Wi; Funtensee (1700m), Schönau, 18.08.1949 (2x), W; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da.

Die drei Belege aus dem NP und Vorfeld sind bereits über 60 Jahre alt. Aus dem Bluntatal und vom Hochköniggebiet liegen auch einzelne jüngere Daten vor, die eine Wiederauffindung der verschollenen Art im NP-Gebiet wahrscheinlich machen. Die Flugzeiten im Land Salzburg liegen zwischen Mitte Mai und Mitte September.

Acronicta megacephala
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8780, FB 2662, FW 1150.- Rote Listen: -

Großkopf-Rindeneule

A. megacephala ist in NW-Afrika und in fast ganz Europa verbreitet, ostwärts über Kleinasien, die Kaspis-Region und die gemäßigte Zone Sibiriens bis O-Asien. Der Lebensraum der mesohygrophilen Art ist durch das Vorkommen der Futterpflanzen, vielleicht auch durch klimatische Faktoren bestimmt. In B.-W. ist sie in Auwäldern, in Gewässer begleitender Vegetation aber auch im Siedlungsgebiet des kollin-/planar-/ submontanen Bereichs verbreitet und nicht selten. Die lange Flugzeit (April bis September) deutet auf zwei sich überschneidende Gen. hin. Die oligophagen Raupen leben auf *Populus* und *Salix*. Die Puppen überwintern.

St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R.

A. megacephala wurde bisher nur zweimal im NP beobachtet. Beide Stellen sind laubholzreich; da dort Pappeln fehlen, kommen Weiden als Futterpflanzen in Betracht. Auch im Bluntatal ist die Art selten. Die Flugzeiten im Umfeld gehen von Ende April bis Ende August.

Acronicta auricoma
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8783, FB 2665, FW 1159.- Rote Listen: -

Goldhaar-Rindeneule

A. auricoma ist in fast ganz Kontinentaleuropa (mit Ausnahme der südlichsten Teile), nach N bis über den Polarkreis, nach O in Vorderasien und durch Russland bis O-Asien verbreitet. Die mesohygrophile Art bevorzugt kräuterreiche Saumgesellschaften und Laubwaldränder (RÁKOSY 1996, 74). Die Falter fliegen bivoltin von April bis Juni und im Juli/ August. Die polyphagen Raupen leben an feuchteren Standorten auf Weiden und Birken, aber auch auf anderen Laubhölzern,

Stauden und Kräutern. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R.

A. auricoma wurde bisher nur einmal im NP, am Torrener Joch, aufgefunden, wo ein Zuflug aus dem Bluntatal denkbar ist. Auch von dort liegen aber nur wenige Meldungen vor, ebenso aus dem Hochköniggebiet und von Großgmain (Wartberg). Die beiden Falter vom Torrener Joch gehören der dunkleren f. *pepli* (HÜBNER) an, die bes. in Tirol verbreitet ist.

Die südostbayerischen Daten legen die Vermutung nahe, dass die Art am Nordrand der Alpen Moore bevorzugt und den montan-alpinen Bereich kaum besiedelt. Die Salzburger Flugzeiten liegen zwischen Mitte April und Anfang September.

Acronicta euphorbiae
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 8784, FB 2666, FW 1160.- RLD: 3, RLB(AVA): V

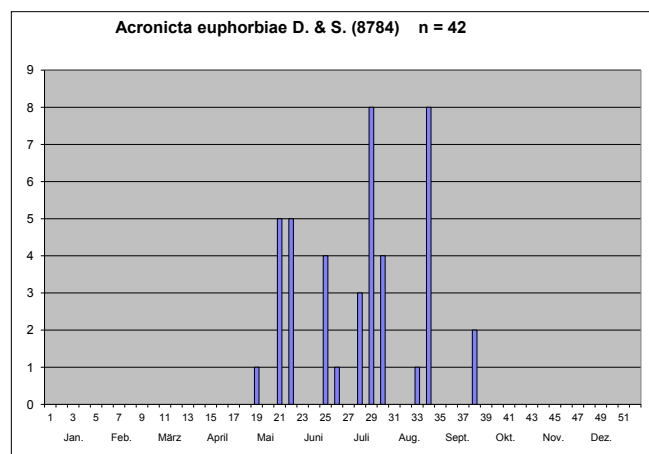
Wolfsmilch-Rindeneule

Diese xerothermophile Art ist nur in der südlichen Hälfte Europas, etwa von den Mittelgebirgen südwärts, verbreitet; in der Nordhälfte lebt die Schwesterart *A. cinerea* (HUFNAGEL, 1766), deren Artstatus allerdings noch umstritten ist. *A. euphorbiae* lebt außerdem in NW-Afrika und in Kleinasien bis N-Iran. Die Verbreitung dieser in B.-W. besonders in Halbtrockenrasen lebenden Art ist stark zurückgegangen. Die Falter flogen dort in zwei Gen. von April bis August. Die Raupen leben gerne auf *Euphorbia cyparissias*, akzeptieren offenbar aber auch eine breite Palette anderer Pflanzen. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 13.06.1999 (1x), R; 08.05.2002 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 07.07.1995 (1x), Wi; 21.07.1995 (1x), Wi; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), Ha; 08.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (3x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (3x), R; 12.08.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (6x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg. Ramsau, Wimbachgries (1400m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; 16.08.2004 (4x), Ze.

Die RL-Art ist überall im NP außerhalb der Wälder, besonders an sonnigen, felsdurchsetzten, grasigen Stellen, verbreitet. Da trotz der eifrigen

Sammeltätigkeit im Schrainbachtal kurz nach dem 2. Weltkrieg keine alten Nachweise vorliegen, könnte die Art im NP-Gebiet erst in jüngerer Zeit häufiger geworden sein. Aus dem Bluntautal, vom Kleinen Göll und vom Hochköniggebiet gibt es auch eine Serie älterer Beobachtungen. Das Verbreitungsareal von *A. euphorbiae* reicht von der kollinen Stufe bis etwa 1700m (vereinzelte Nachweise bis über 2000m). Die im NP-Gebiet beobachteten Falter gehören der dunkleren f. *montivaga* (GUENÉE, 1852) an. Die hier ermittelte lange Flugzeit (Phänogr. EL8784) dauert von Anfang Mai bis Mitte September. Die Flugdaten im Land Salzburg liegen zwischen Ende April und Anfang Oktober. Auch in den Nordalpen reproduziert sich die Art also wohl in zwei Gen..



Acronicta rumicis (LINNAEUS, 1758)

EL 8787, FB 2667, FW 1162.- Rote Listen: -

Ampfer-Rindeneule

A. rumicis ist in NW-Afrika, in ganz Europa bis über den Polarkreis, in Vorderasien und über Russland bis O-Asien verbreitet. Die Art ist in S-Deutschland fast überall in nicht oder extensiv bewirtschafteten Offenland-Habitaten des kollin-submontanen Bereichs verbreitet und häufig. In B.-W. fliegen die Falter in zwei von April bis Juni und von Juli bis September dauernden Gen.. Die polyphagen Raupen fressen an einer Vielzahl von Kräutern, Stauden und Gehölzen. Die Puppen der 1. Faltergeneration überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R.

A. rumicis wurde im NP bisher nur im unteren Klausbachtal, bei der Lahnwaldhütte und auf der Windbruchfläche am W-Hang des Salzkopfes festgestellt. Im Salzachgebiet ist die Art in tieferen Lagen bis 900m überall vorhanden und geht stellenweise bis

ca. 1300m. Im NP-Vorfeld ist sie sicher weit verbreitet. Die Flugzeit im südostbayerischen und Salzburger Teil der Nordalpen erstreckt sich in zwei Gen. von Anfang April bis Anfang September.

Craniophora ligustri

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

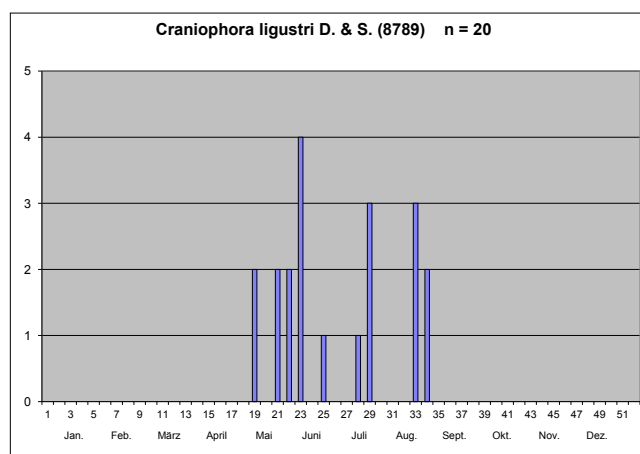
EL 8789, FB 2668, FW 1163.- Rote Listen: -

Liguster-Rindeneule

Die mesothermophile Art ist in Europa von den Mittelmeerländern bis ins südliche Fennoskandien, in Vorderasien und über Russland bis O-Asien verbreitet. Sie ist in Wald- und Siedlungsgebieten bis etwa 1000m Höhe. die am weitesten verbreitete und häufigste Acronictine. Die Falter fliegen in zwei sich überschneidenden Gen. von Ende April bis Anfang September. Die oligophagen Raupen leben vor allem auf Eschen, Liguster und - im Siedlungsbereich - auf Flieder. Die Raupen der 2. Gen. überwintern verpuppt.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Berchtesgaden (550m), 22.05.1920 (2x), Da; 09.05.1924 (2x), We; 15.07.1956 (1x), Cl; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 21.07.1995 (1x), Wi; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; 18.07.1951 (2x), K; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R.

Im NP und Vorfeld liegen die Nachweisstellen der nur vereinzelt anfliegenden Falter meist unter 1000m in laubholzreichen Gebieten. Aufgrund seiner Verbreitung im NP kommt *Fraxinus excelsior* als Raupenpflanze eher in Betracht ("verbreitet und bestandbildend... bis um 1200m", LIPPERT ET AL. 1997, 57), als *Ligustrum vulgare* ("selten, in Wäldern und Waldrändern der unteren Lagen", LIPPERT ET AL. 1997, 76). FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 249) begrenzt die Höhe für diese Art im Gebirge auf



800m. Die Salzburger Daten liegen zwar häufig unter dieser Höhengrenze (z.B. zahlreiche Daten aus dem Bluntautal, bis ca. 500m). gehen aber inneralpin doch bis etwa 1200m. Bei darüber liegenden Stellen (z.B. Roßfeldstraße, 1550m) handelt es wohl um vagierende Falter. Aus den bayerischen Daten (Phänogr. EL8789) ergibt sich eine Flugzeit von Anfang Mai bis Ende August; im Land Salzburg gibt es Beobachtungsdaten von Mitte April bis Anfang September.

Bryophilinae (Flechteneulen)

Cryphia domestica (HUFNAGEL, 1766)

EL 8816, FB 2677, FW 1140.- RLD: V, RLB(AVA): 2.

Felssteppen-Flechteneulchen (Weißliche Flechteneule)

Das Eulchen weist ein atlanto-mediterranes Verbreitungsgebiet auf: im N bis ins südliche Fennoskandien, nach S bis Sizilien und Mittelgriechenland, nach O wohl nur bis Weißrussland und Ukraine. Die thermophile Art bevorzugt besonnte, aufragende Felsformationen natürlichen oder anthropogenen Ursprungs (Letzteres: Steinbrüche, Mauern). Die Falter können von Juni bis August beobachtet werden. Die Raupen verzehren Flechten, wohl primär auf Steinen wachsende Krustenflechten, und überwintern.

Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

Der einzige Beleg stammt aus dem Wimbachtal am Fuß der steil aufragenden Wand des Stanglahnerkopfes. Ein Fund wurde aus dem Bluntautal gemeldet. *C. domestica* ist in Südbayern sehr selten. Die Flugzeit im Land Salzburg erstreckt sich von Anfang Juli bis Ende August.

Hermininae

Herminia tarsicrinalis (KNOCH, 1782)

EL 8845, FB 2682, FW 1280.- Rote Listen: -

Braungestreifte Spannereule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien und N-Italien nördlich bis zur Nord- und Ostsee, östlich bis zum Kaukasus und durch Russland bis O-Asien. Die mesophile Art ist in Laub- und Mischwäldern ebenso, wie in Offenland-Habitaten vertreten und stellenweise häufig. Sie fliegt in montanen Lagen univoltin von Ende Mai bis Anfang August, in warmen Regionen schließt sich im August/September eine 2. partielle Gen. an. Die Raupen leben überwintert von abgefallenen Blättern im Bodenstreu.

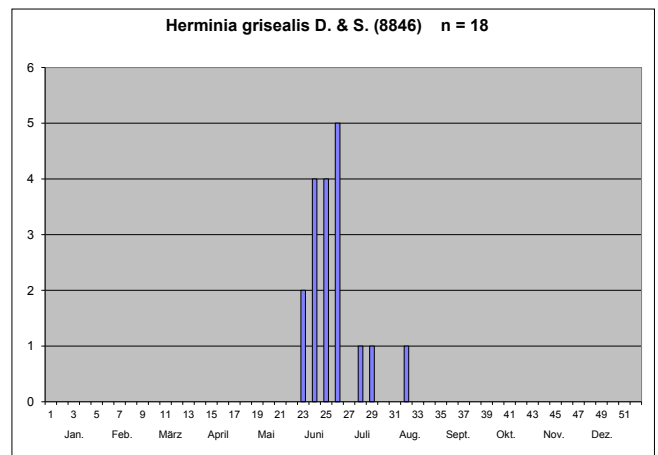
Bischofswiesen (650m), 22.06.1954 (1x), y; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 26.06.1938 (1x), y.

H. tarsicrinalis ist, wie *Z. tarsipennalis*, nur in der laubholzreicheren Zone des Berchtesgadener Landes unter ca. 850m vorhanden. Ergänzend ist eine Serie aus dem Bluntautal zu nennen. Eine Meldung aus Großmain lässt vermuten, dass die Art auch im Reichenhaller Becken verbreitet ist. Die Flugzeit liegt im ganzen Gebiet zwischen Mitte Mai und Mitte August.

Herminia grisealis (D & S., 1775)

EL 8846, FB 2683, FW 1281.- Rote Listen: -

Bogenlinien-Spannereule (Schlehen-Zünslereule)
Syn. *nemoralis* (REBEL, 1899)



Verbreitung in Europa vom Mittelmeer bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts über Russland bis O-Asien. *H. grisealis* ist in S-Deutschland weit verbreitet und oft häufig. In B.-W. ist die mesophile Art in einem breiten Spektrum von Offenland-, Laub- und Mischwaldhabitaten bis etwa 1000m beheimatet. Die Falter fliegen in zwei Gen. von Ende April bis Ende Juli und im August/September. In klimatisch ungünstigeren Lokalisationen fliegt nur eine Gen. oder allenfalls ein stark reduzierte 2. Gen.. Die polyphagen Raupen leben auf Laubgehölzen (u.a. *Sambucus spec.*, *Cornus sanguinea*), *Rubus spec.* und an Kräutern. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ? (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), 0; Hachelwände (1100m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Melleck-Umgebung (900m), Schneizlreuth, 25.06.1998 (1x), X; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Z; Schwarzbachtal, Wacherl (870m), Ramsau, 17.06.1996 (1x), y; Schwarzbachwacht (900m), Schneizlreuth, 17.06.1996 (1x), W; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (4x), R.

H. grisealis gehört im NP zu den häufigeren Schnauzeneulen. Auch hier stammen die Belege aus der laubholzreichen Zone bis 1100m; der subalpine

Bereich wird gemieden. Dies gilt auch für die angrenzenden Salzburger Gebiete, wo eine größere Serie aus dem Bluntatal (ca. 500m) und einige Falter aus Großgmain (Wartberg, 530m) vorliegen. Mir sind aber keine Beobachtungen über 800m bekannt sind. Die Flugzeit (Phänogr. EL8846) geht von Anfang Juni bis Anfang August, im Salzachgebiet beginnt sie bereits Mitte Mai.

Polypogon tentacularia (LINNAEUS, 1758)

EL 8849, FB 2684, FW 1277.- RLD: V, RLB(AVA): 2

Palpen-Spannereule

Verbreitung in Europa von Mittelmeer bis zum Polarkreis, westlich bis Mittelfrankreich, nach O in Kleinasien und der Kaukasusregion, durch Russland bis O-Asien. Die mesohygrophile Art lebt zerstreut im Offenland, an Waldrändern und auf Lichtungen. Die Falter fliegen im Juni und Juli. Später fliegende Falter gehören lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 303) einer 2. partiellen Gen. an. Die Raupen überwintern und leben zunächst an Kräutern (u.a. *Hieracium*) und Gräsern, nach der Überwinterung von Bodenlaub.

Jenner, Berchtesgaden, 02.07.1921 (1x), Z; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R.

Die Art ist im NP-Gebiet selten und wurde seit 1921 erst einmal wieder festgestellt. Die größere Serie aus dem Bluntatal enthält aber auch neuere Daten. Die Flugzeit liegt dort zwischen Anfang Juni und Anfang August.

Pechipogo strigilata (LINNAEUS, 1758)

EL 8852, FB 2685, FW 1273.- Rote Listen: -

Bart-Spannereule

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in Europa vom Mittelmeer bis ins südliche Fennoskandien, nach O bis Japan. *P. strigilata* ist eine mesophile Art der Laub- und Mischwälder. Die Falter fliegen in B.-W. i.d.R. in einer Gen. von Mitte Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben überwiegend auf verschiedenen Laubbäumen. Sie fressen nach der Überwinterung dürres Laub am Boden.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Bischofswiesen (650m), 22.06.1954 (1x), Wi; 22.06.1954 (1x), y; Berchtesgaden (600m), Berchtesgaden, 22.06.1954 (1x), Wi; Schneizreuth, 06.06.1917 (1x), Z.

Es gibt lediglich einige ältere Belege aus Talbereichen unter ca. 650m. Auch die Befunde aus B.-W. lassen vermuten, dass sich die Art auf dem Rückzug befindet.

Zanclognatha tarsipennalis (TREITSCHKE, 1835)

EL 8858, FB 2689, FW 1278.- Rote Listen: -

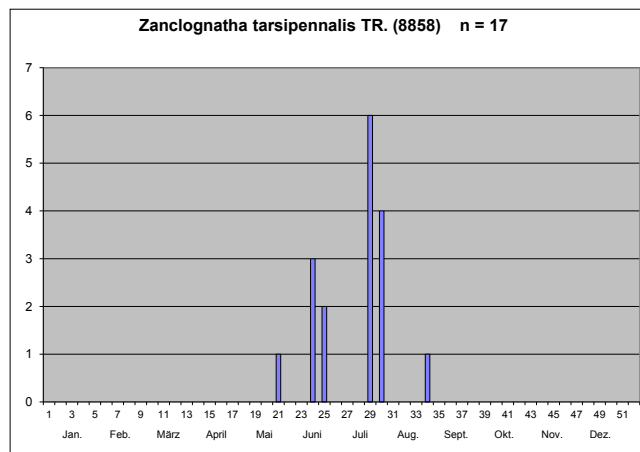
Laubgehölz-Spannereule

Syn. *tarsicrinalis* (HÜBNER, 1825)

Verbreitung in Europa vom Mittelmeer bis ins südliche Fennoskandien, nach O durch Russland bis O-Asien. Die mesohygrophile Art ist in S-Deutschland in einer Vielfalt von Lebensräumen weit verbreitet und oft häufig. Die Art bildet in milden Regionen von B.- W. zwei Gen. aus, die von Mai bis Juli und im August/September fliegen, im Schwarzwald bleibt die Art wohl univoltin. Die Raupen leben überwiegend an welken Blättern im Bodenbereich.

Bischofswiesen (650m), 23.05.1953 (1x), Wi; 23.05.1953 (1x), y; 22.06.1954 (1x), Wi; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 26.06.1938 (1x), Wi; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (5x), R; 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R.

Z. tarsipennalis wurde an verschiedenen Stellen der laubholzreichen Zone unter ca. 850m gefunden. Die Art ist auch im Reichenhaller Becken (Großgmain) und im Bluntatal vorhanden. Wie auch die Salzburger Daten zeigen, beschränken sich die Vorkommen auf die kolline und montane Stufe. Höchstgelegene Fundstelle ist die Jochalm im Buntatal (ca. 1200m). Die aus den bayerischen Daten ermittelte Flugzeit (Phänogr. EL8858) liegt zwischen Ende Mai und Mitte August.



Catocalinae (Ordensbänder)

Catocala fraxini (LINNAEUS, 1758)

EL 8873, FB 2694, FW 1228.- RLD: V, RLB(AVA): 2

Blaues Ordensband

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in weiten Teilen Europas, nördlich bis ins mittlere Fennoskandien; im S in Portugal, Sizilien und Griechenland fehlend; östlich über die Palaearktis bis Japan verbreitet. Das Blaue Ordensband ist eine

Charakterart der Ufer-Begleitvegetation (RÁKOSY 1996, 57). Es bewohnt in B.-W. auch frische bis feuchte Standorte in Feldgehölzen, Laub- und Mischwäldern sowie Pappelalleen der kollinen und submontanen Stufe bis etwa 800m. Die Art ist in S-Deutschland nur lokal und selten vorhanden. Die univoltine Flugzeit dauert in B.-W. von Juli bis Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Pappeln, Eschen und gelegentlich auch auf anderen Laubhölzern.

Funde in der Nähe des NP (Bluntautal, 500m; Jochalm i. Hagengebirge, 1200m) und vom Alpenrand in den Chiemgauer Alpen machen ein Vorkommen zumindest in der Laubwaldzone des NP-Vorfeldes wahrscheinlich. Im Salzachgebiet liegt die Flugzeit zwischen Anfang August und Anfang Oktober.

Zur bayerischen Fauna gehören auch **Catocala sponsa (LINNAEUS, 1767)**, **C. nupta (LINNAEUS, 1767)**, **C. elocata (ESPER, 1787)**, **C. promissa (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**, **C. electa (VIEWEG, 1790)** sowie **C. fulminea (SCOPOLI, 1763)**. Von diesen Arten waren früher im südostbayerischen und Salzburger Alpenraum *C. electa* (Weidenkarmin) und *C. fulminea* (Gelbes Ordensband) verbreitet (OSTHELDER 1927, 361 ff.), sind hier jedoch ausgestorben (EMBACHER et al. 2011). *C. sponsa* (Grosses Eichenkarmin) kommt im Salzachtal vereinzelt noch vor und wurde 1954 auch einmal im Bluntautal gefangen, ist jedoch an Eichen gebunden, die im Bergland selten sind. *C. nupta* (Rotes Ordensband) ist im südostbayerischen Alpenvorland und im Salzachtal oberhalb Salzburg zwar selten, aber präsent. Ein Nachweis stammt auch aus dem Bluntautal (15.7.1952). Da die an Weiden und Pappeln gebundene Art aber das Bergland meidet, ist sie nicht im NP zu erwarten. *C. elocata* (Pappelkarmin) ist im nördlichen Alpenvorland sehr selten geworden und in manchen Gebieten ausgestorben. Im Werdenfelser Land stammt z.B. der letzte Beleg von 1903 (OSWALD 2001, 18). Auch im Land Salzburg war die Art selten und auf die Umgebung Salzburgs beschränkt (neuerer Beleg: 14.9.1991, Parsch b. Salzburg).

Lygephila viciae (HÜBNER, 1822)

EL 8933, FB 2704, FW 1258.- Rote Listen: -

Marmorierte Wickeneule

L. viciae ist in Mitteleuropa, im südlichen Fennoskandien und O-Europa, im O bis O-Asien verbreitet. In Frankreich und auf dem Balkan gibt es einige vom Hauptverbreitungsareal isolierte Vorkommen. Die mesoxerothermophile Art bevorzugt offene, meist trockenwarme Lebensräume, z.B.

Saumgesellschaften, Halbtrockenrasen und felsige Bereiche. Die Reproduktion erfolgt lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 294) bei uns in einer Gen. (Flugzeit Ende Mai bis Ende Juli). EBERT (1997-1, 474) stellte in B.-W. im Spätsommer eine partielle 2. Gen. fest. Die Raupen leben auf *Vicia spec.*, *Coronilla spec.* und anderen Fabaceen. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (3x), R; Melleck-Umgebung (900m), Schneizreuth, 02.06.1998 (1x), S; 25.06.1998 (1x), S; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

L. viciae ist am südostbayerischen Alpenrand nicht selten, meidet aber das Bergland. Die aufgeführten Belege stammen aus dem submontanen Bereich (bis 900m) im Saalach-, Klausbach- und Wimbachtal. In den Salzburger Daten ist ein Beleg aus Großgmain aufgeführt. Die Flugzeit liegt im bayerischen und Salzburger Raum zwischen Mitte Mai und Ende Juli.

Callistege mi (CLERCK, 1759)

EL 8967, FB 2709, FW 1251.- RLD: -, RLB(AVA): V

Scheck-Tageule

Verbreitung in ganz Europa (außer Ägäis und westmediterranen Inseln), in Kleinasien und nach O bis zum Pazifik. Die mesoxerothermophile Art ist tagaktiv. Die Falter fliegen in blütenreichem Offenland, an Wald- und Wegrändern, in verbuschtem Gelände, aber auch in Niedermooren und Ruderalvegetation. Die Flugzeit in B.-W. geht von Mitte April bis Anfang Juli, vereinzelt auch bis Mitte August. EBERT (1997-1, 488) deutet das Phänogramm univoltin. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 290) weist die im August und September fliegenden Tiere einer 2., "sehr unvollständigen" Gen. zu. Die Frage ist wohl nicht entschieden. Die oligophagen Raupen leben auf Klee, anderen Fabaceen (u.a. Ginster) und fressen vielleicht auch andere Kräuter und Gräser. Die Puppen überwintern.

Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Mauthäusl (700m), Schneizreuth, 12.05.1988 (1x), B; Oberjettenberg, Schneizreuth, 01.06.1994 (3x), Kd; Schneizreuth, 06.06.1917 (1x), Y.

C. mi ist auf blütenreichen Wiesen und Säumen des NP-Vorfeldes zu finden. Sie flog aber auch auf einer sonnigen Wegböschung bei Kühroint (1400m). Im Land Salzburg gibt es eine Serie von Belegen aus Großgmain (b. Bad Reichenhall) und seltene Beobachtungen im Bluntautal. Die Art ist in tief gelegenen Bereichen des Salzachtales nicht selten, geht aber nur vereinzelt über 1200m. Die Flugzeit beginnt hier Ende März und endet Mitte Juli.

Euclidia glyphica (LINNAEUS, 1758)

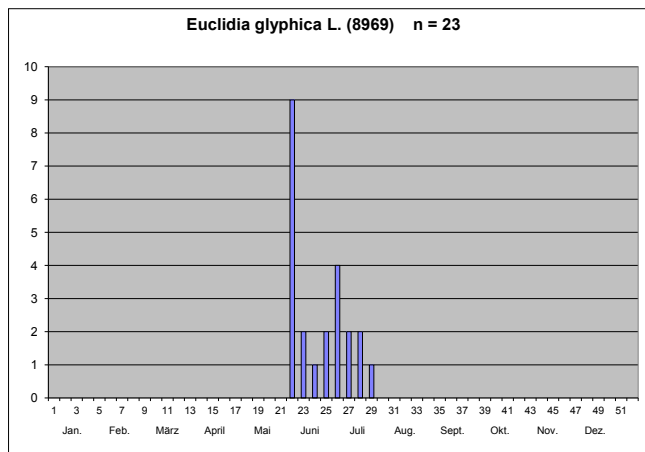
EL 8969, FB 2710, FW 1252.- Rote Listen: -

Braune Tageule

Die Verbreitung in Europa entspricht etwa der von *Callistege mi*; nach O geht sie bis Zentralsibirien und Mongolei. Die mesoxerthermophile Art ist tagaktiv. Die Falter fliegen in blütenreichem Grünland, an Wald- und Wegrändern, in verbuschtem Gelände, aber auch in Niedermooren. Die Flugzeit in B.-W. geht in zwei Gen. von Mitte April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Ende August. In klimatisch begünstigten Gebieten sind beide Gen. etwa gleich stark, in kühleren Gebieten ist die 2. Gen. individuenärmer. Die oligophagen Raupen leben auf Klee und anderen Fabaceen. Die Puppen überwintern.

Berchtesgaden, Moosenalm (1400m), Berchtesgaden, 06.07.1991 (1x), Kd; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; Gotzental-Holzstube (St. 13, 1120m), Schönau, 27.06.1998 (2x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 10.07.2002 (2x), R; Jennerbahn-Mittelst., Wiesenflächen, Berchtesgaden, 04.07.1997 (1x), R; Königssee-Ostseite, Gotzental-Holzstube (St. 13), Schönau, 27.06.1998 (2x), R; Melleck - Umgebung (700m), Schneizreuth, 24.05.1992 (1x), Wi; Oberjettenberg, Schneizreuth, 28.05.1998 (9x), Kd; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Scharitzkehl (St.20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Straße n.Kühroint (St. 37, 800m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Unterjettenberg (600m), Schneizreuth, 13.07.1998 (1x), H.

E. glyphica wurde im NP auf extensiv oder nicht bewirtschaftetem Grünland bis etwa 1400m aufgefunden. Beispiele sind die Grasflächen der Jenner-Skiabfahrt (Mittelstation) und des Endstales. Auf ein Vorkommen im Reichenhaller Becken weist die Nachweisserie von Großmain (ZOBODAT 2013) hin. Im Salzachgebiet liegen die Fundstellen meist unter 1100m, gehen aber vereinzelt bis ca. 1700m. Die Falter fliegen im Berchtesgadener Land von Ende Mai bis Mitte Juli und gehören wohl nur einer einzigen Gen. an (Phänogr. EL8969). Die Flugdaten im Land Salzburg beginnen bereits Anfang April und enden Anfang September.



Laspeyria flexula (D & S, 1775)

EL 8975, FB 2711, FW 1270.- Rote Listen: -

Sicheleule

Verbreitung im N der Iberischen Halbinsel, im übrigen Europa vom Mittelmeer bis ins südliche Fennoskandien, nach O bis O-Asien. *L. flexula* bewohnt in S-Deutschland flechtenreiche Laub- und Nadelwälder aller Höhenstufen. Die Generationsabfolge hängt vom Lokalklima ab. Im Schwarzwald z.B. geht die Flugzeit von Anfang Juni bis Anfang September, wobei eine erste, wesentlich individuenreichere Gen. von Juni bis Anfang August fliegt. Die später fliegenden Tiere gehören wohl einer schwachen 2. Gen. an. Die Raupen leben überwiegend an Baumflechten (wohl bevorzugt an Nadelbäumen).

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Wimbachgries, Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.

Die Belege aus dem NP bestätigen nicht die Auffassung von RÁKOSY (1996, 65), dass *L. flexula* eine „für flechtenreiche Bergwälder charakteristische Art“ sei. Sie wurde nur in den laubholzreichen Ausgängen des Klausbach- und Wimbachtales und im Buchenwald bei Oberau gefunden. Auch die Salzburger Daten stützen diesen Befund: Neben einer größeren Serie aus dem Bluntautal (ca. 500m) finden sich zahlreiche Meldungen aus dem „Tiefeland“, aber kaum Beobachtungen über 1000m. Die Beobachtungen im NP stammen vom Juli, die Salzburger Daten gehen von Ende Mai bis Ende August.

Calpinae

Scoliopteryx libatrix (LINNAEUS, 1758)

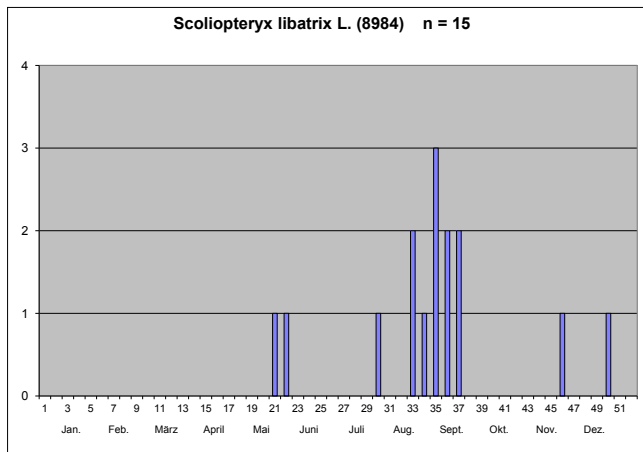
EL 8984, FB 2712, FW 1254.- Rote Listen: -

Zimtleule (Zackeneule)

Die holarktische Art ist in N-Afrika und in fast ganz Europa, nach O bis O-Asien und in der Nearktis verbreitet. *libatrix* ist in S-Deutschland überall, wo Weiden- und Pappelbestände vorhanden sind, präsent und stellenweise häufig. In B.-W. wird der planare, kolline und submontane Bereich bis etwa 800m bevorzugt. Die Falter der Spätsommer-Gen. überwintern in Höhlen oder feuchten Gebäudekellern und erscheinen dann im Frühjahr bis Mai. Ab Ende Juni fliegt dann die Nachfolge- Gen. (1. Gen.), deren ab August/ September fliegende Nachkommen (2. Gen.) überwintern. Die Raupen leben auf Pappeln und Weiden.

Berchtesgaden (600m), Berchtesgaden, 11.11.1945 (1x), W; 15.12.1945 (1x), W; Golling, Golling, Land Salzburg/Ö, 24.08.1938 (1x); Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; 28.08.1949 (2x), W; Hagengebirge (St. 76, 2245m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Königssee, Schönau, 17.08.1962 (2x), Di; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

S. libatrix ist in SO-Bayern nicht selten und wurde auch im NP an mehreren Stellen beobachtet (Flugzeiten: Phänogr. EL8984). Die Tiere der Spätsommer-Gen. unternehmen offenbar weite Flüge außerhalb der Larvalhabitate, vielleicht um Winterquartiere zu suchen. Dies könnte die Fundstellen im oberen Teil des Wimbachtales (bis 1440m) und am Kahlersberg (2245m) erklären. An warmen Spätherbst- und Wintertagen können die Falter aktiv werden (z.B. Beobachtungen 15.12.1945 Berchtesgaden, 02.12.1950 Uttendorf/Pinzgau). Viele Daten im Land Salzburg stammen aus dem Talbereich. Es gibt aber auch hier im August und September eine Anzahl Beobachtungen über 2000m, die auf Dispersionsflüge der Überwinterer hinweisen.



Hypeninae (Schnauzeneulen)

Hypena proboscidalis (LINNAEUS, 1758)

EL 8994, FB 2713, FW 1289.- Rote Listen: -

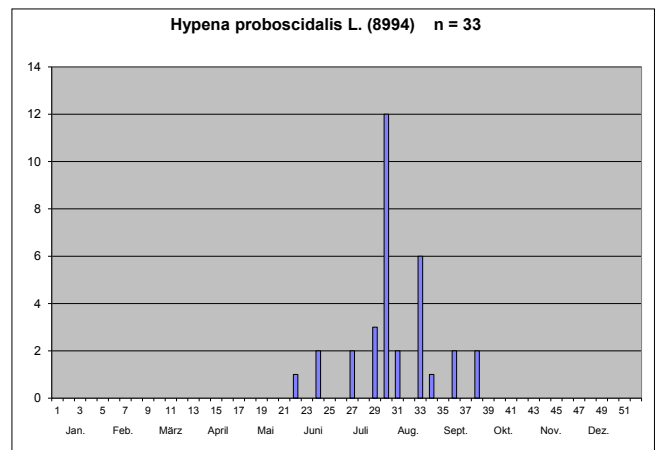
Nessel-Schnabeule

H. proboscidalis ist in ganz Europa bis etwa zum Polarkreis verbreitet, im O in Kleinasien und durch Russland bis O-Asien. Die mesohygrophile Art ist in S-Deutschland in Wäldern und extensiv bewirtschafteten Bereichen mit Brennesselfluren fast überall vorhanden und meist häufig. Die Falter fliegen in B.-W. in zwei Gen. von Mai bis Juli und von August bis Oktober. In klimatisch ungünstigen Gebieten reduziert sich die 2. Gen., so dass nach Auffassung von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 309) in höheren Lagen dann nur mehr eine Gen. existiert. Die Raupen leben - überwintert - vor allem auf *Urtica dioica*. Ob auch *Urtica urens* und andere in der Literatur genannte

Pflanzen (Hopfen, *Lamium*, *Plantago* etc.) im Freiland genutzt werden, ist nicht abschließend geklärt.

Bad Reichenhall, ? (530m), Bad Reichenhall, 16.06.1911 (1x), Z; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 27.05.2009 (1x), Lm; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Klausbachtal, Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Lattengebirge, Plaikenberg, Bad Reichenhall, 25.07.1995 (1x), y; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 01.08.1995 (1x), y; Melleck-Umgebung (900m), Schneizreuth, 10.08.1997 (1x), X; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 23.07.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 01.09.1997 (1x), K; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; 17.09.2002 (1x), R; Teisenberg, Stoißer Alm (1530m), Schneizreuth, TS, 15.07.1994 (2x), y; Wimbachgries, Wimbachschloß (940m), Ramsau, 23.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

H. proboscidalis ist im NP-Gebiet die häufigste Hypenine. Sie ist in niedrig gelegenen Laubwäldern ebenso vertreten, wie auf höher gelegenen Almweiden und Bergmischwäldern bis etwa 1450m. Auch die Salzburger Daten zeigen diese Höhenverbreitung. Viele Nachweise stammen aus tiefen Tallagen (z.B. Bluntatal); einzelne Fundstellen liegen aber auch zwischen 1000 und 1500m (z.B. Seealm i. Hagengebirge, 1200m; Stegmoosalm a. Hochkönig, über 1300m). Einzelne Falter im hochalpinen Bereich (Tauernmoos, 2015m; Fusch, über 1700m) befanden sich wohl auf Dispersionsflug außerhalb der Larvalhabitate. Das Phänogramm (EL8994) weist für das Berchtesgadener Land eine Flugzeit von Ende Mai bis Mitte September aus. Im Salzburger Land ist die Zeitspanne größer, von Anfang Mai bis Mitte Oktober, vereinzelt bis Anfang November.



Hypena obesalis (TREITSCHKE, 1829)

EL 8996, FB 2715, FW 1290.- RLD: 2, RLB(AVA): 3

Brennessel-Schattenfelsflur-Zünlereule

H. obesalis ist in S-Europa sowie in Mitteleuropa bis zu den Mittelgebirgen und Karpaten verbreitet; im O in

Kleinasien und bis Zentralasien. In S-Deutschland ist die Art nur lokal anzutreffen und selten, im Bergland häufiger (FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 309), Nach heutigem Kenntnisstand leben die Falter überwiegend von Ende Juli bis Anfang Juni des folgenden Jahres. Die Raupen fressen monophag auf *Urtica spec.*

Berchtesgaden (550m), 27.06.1907 (1x), Z; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R.

WOLFSBERGER wies die Art bereits 1949 bei den Hachelwänden nach. Ich konnte die Art in verschiedenen Zonen des NP zwischen 600m und 1800m vereinzelt wieder feststellen. Ergänzend sind aus den Salzburger Daten Belege aus dem Bluntatal und vom Untersberg (ca. 1700m) zu nennen. Auch im Land Salzburg finden sich einige Meldungen aus der hochalpinen Zone über 2000m (z.B. Tauermoos, Rudolfshütte, Nassfeld/Großglockner, Mittertörl). Derartige Beobachtungen haben auch FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 309) veranlasst, als Höhengrenze 2000m anzugeben.

Die Flugzeit liegt insgesamt (aus allen Höhenstufen) zwischen Ende April und Mitte November. Es fällt auf, dass die Beobachtungen über 1200m alle im August und September lagen. Dies ließe sich damit erklären, dass zumindest ein Teil der frisch geschlüpften Falter den alpinen Bereich aufsucht, entweder zu einer Sommerpause oder auf der Suche nach Überwinterungseinständen. Die in niedrigeren Lagen im Oktober und November beobachteten Falter haben wohl an einem warmen Tag ihre im Bereich der Larvalhabitate gefundenen Winterquartiere zeitweilig verlassen.

***Hypena crassalis* (FABRICIUS , 1787)**

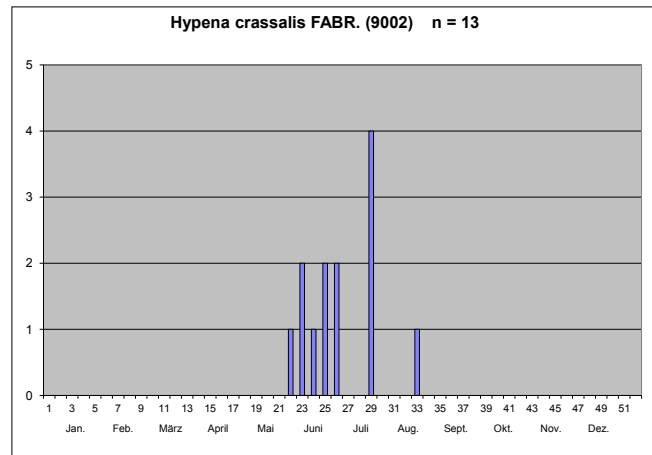
EL 9002, FB 2717, FW 1287.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Schnabeule

Verbreitung in Europa von den Pyrenäen, von N-Italien und den Karpaten nordwärts bis ins südliche Fennoskandien, im O im Kaukasus. *H. crassalis* gilt als Charakterart montaner Wälder mit *Vaccinium*-Beständen. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen wurden mehrfach an *Vaccinium myrtillus* gefunden, sollen aber auch *V. uliginosum* und *Calluna vulgaris* akzeptieren. Die Puppen überwintern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Melleck-Umgebung (900m), Schneizlreuth, 10.08.1997 (1x), X; 02.06.1998 (1x), X; 25.06.1998 (1x), X; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R.

H. crassalis lebt sowohl in tiefen Lagen des NP-Vorfelds und -Umfelds (Melleck, Reichenhaller Becken, Bluntatal), als auch in der Mischwaldzone des NP bis etwa 1200m, ist aber dort nicht sehr häufig. Eine besondere Biotoppräferenz kann aus den Daten nicht entnommen werden. Die Flugdaten (Phänogr. EL9002) gehen von Ende Mai bis Mitte Juli, im Salzachgebiet bis Mitte August.



***Phytometra viridaria* (CLERCK , 1759)**

EL 9006, FB 2718, FW 1267.- Rote Listen: -

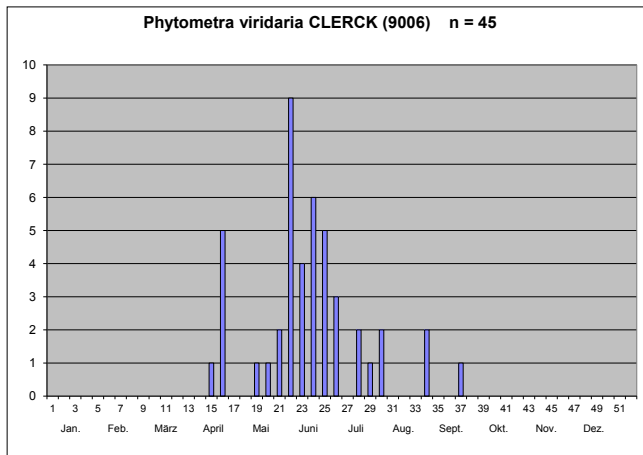
Kreuzblumen-Bunteulchen

Verbreitung in N-Afrika, in fast ganz Europa, nördlich bis zum Ostseeraum, im O in Vorder- und Zentralasien. *P. viridaria* ist eine Charakterart von Magerrasen, fliegt aber auch auf feuchten Grünland-Gesellschaften. Die Falter fliegen bivoltin von Mitte April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Ende August. Sie sind tagaktiv, kommen aber auch ans Licht. Die Raupen leben monophag auf *Polygala spec.* (bes. *P. vulgaris*). Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ? (530m), 25.07.1912 (1x); 26.05.1915 (1x); ca. 25.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x); 28.05.1936 (1x); 10.06.1997 (1x), S; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; Hallthurm (800m), Bischofswiesen, 16.06.1960 (1x), S; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2003 (1x), R; 10.06.2004 (1x), R; Königsbachalm (St. 11, 1150m), Schönau, 27.06.1998 (1x), R; Königsbachalm, u. Alm am Weg (St. 11, 1150m), Schönau, 27.06.1998 (1x), R; Königssee, Schönau, 05.06.1917 (1x); Königssee-Ostseite, Stelle 11 (St. 11), Schönau, 27.06.1998 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (4x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Mauthäusl (825m), Schneizlreuth, 31.05.1964 (1x), B; Melleck (600m), Schneizlreuth, 26.05.1977 (1x), B; Oberjettenberg, Schneizlreuth, 12.06.1980 (4x), Kd; 26.05.1999 (6x), Kd; Reiter Alm, Schrecksattel (1620m), Ramsau, 03.06.2003 (1x), Ha; Saalachsee, Bad Reichenhall, 09.05.1971 (1x), F; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R; Untersberg, Land Salzburg/Ö, 06.04.1943 (1x), W; 13.04.1943 (2x), W; 15.04.1943 (2x), W; 16.04.1943 (1x), W; Wimbachtal, Fahrweg (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

P. viridaria ist im NP und Vorfeld weit verbreitet und stellenweise häufig. Die Art bevorzugt lichte Wälder mit

blütenreicher Bodenvegetation (z.B. Waldweidegebiet Lahnwald), und sonnige Wegböschungen, fliegt aber auch auf den Grasflächen über der Baumgrenze (z.B. Torrener Joch). Der Höhenbereich geht von ca. 500m (Reichenhaller Becken) bis über 1700m. Das Phänogramm (EL9006) weist Flugzeiten von Anfang April bis Mitte September auf. Die Frühjahrsgen. fliegt nur in tieferen Lagen.



Rivula sericealis (SCOPOLI, 1763)

EL 9008, FB 2719, FW 1269.- Rote Listen: -

Seideneulchen

In N-Afrika, in weiten Teilen Europas bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts bis Korea und Japan verbreitet. Die mesohygrophile Art lebt in halbtrockenem bis feuchtem, nur extensiv bewirtschaftetem oder ungenutztem Grünland, auch in Waldschneisen, bevorzugt in der kollinen und submontanen Höhenstufe. Die Falter fliegen in B.-W. in mind. zwei Gen. von Ende Mai bis Anfang Juli und von Ende Juli bis September. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (8x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Melleck-Umgebung (900m), Schneizlreuth, 02.06.1998 (1x), S; Nonnau (430m), Bad Reichenhall, 28.05.1993 (1x), Wi; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R.

R. sericealis wurde nur an wenigen Stellen im NP, bis 900m Höhe, gefunden. Die größte Anzahl wurde im Waldweidegebiet Lahnwald beobachtet. Aus der Umgebung sind Belege vom Kleinen Göll und aus dem Bluntautal zu nennen. Die Seltenheit ist darauf zurück zu führen, dass die im Voralpenraum bevorzugten Feuchtfelder (Streuwiesen, feuchte Laubwaldgebiet u.ä.) im Bergland fehlen. Die Flugzeiten liegen im Berchtesgadener Land und Salzachgebiet zwischen Ende Mai und Mitte Oktober, weisen also auf zwei Gen. hin.

Parascotia fuliginaria (LINNAEUS, 1761)

EL 9016, FB 2720, FW 1266.- Rote Listen: -

Pilzeule

Die westasiatisch-mediterrane Art ist in Europa bis ins südliche Fennoskandien und in Vorderasien bis ins Kaukasusgebiet verbreitet. Sie bevorzugt in B.-W. frische bis feuchte Laub- und Mischwälder mit viel Totholz und geht kaum über 700m hinaus. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend von Pilzen und Flechten auf Altholz, manchmal auch auf alten Zäunen und Bretterschlägen.

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x).

P. fuliginaria wurde 1949 von WOLFSBERGER am Königsee (Hachelwände) gefunden, muss aber heute als verschollen gelten. Aus den grenznahen Bereichen Salzburgs sind Meldungen aus dem Bluntautal (16.8.1955, 14.8.1993) sowie vom Untersberg (4.9.1925) zu nennen. Im Salzachgebiet wurde die Art häufiger beobachtet und flog dort von Ende Mai bis Mitte September

Colobochyla salicalis (D & S, 1775)

EL 9018, FB 2721, FW 1271.- Rote Listen: -

Weiden-Spannereule

Verbreitung in Europa von S-Italien und N-Spanien bis zum Ostseeraum, ostwärts bis zum Schwarzen Meer und über Sibirien bis O-Asien. Die Verbreitung in B.-W. zeigt die Bindung an Weidenbestände (Oberrheinebene, Oberschwaben unter 700m), im Schwarzwald hingegen fehlt die Art. Die bivoltine Flugzeit geht von Mai bis Ende Juni/ Anfang August (1. Gen.) und von Ende Juni bis Ende August (2. Gen.). Die Raupen leben auf schmal- und breitblättrigen Weiden. Die Puppen überwintern.

Mauthäusl (620m), Schneizlreuth, 05.06.1994 (1x), Wi; Wegscheid (620m), Schneizlreuth, 05.06.1949 (1x), Wi.

C. salicalis meidet höhere Lagen des Berglandes. Die einzigen mir bekannten Nachweise aus dem NP-Umfeld stammen von Mauthäusl im Weißbachtal, Hammer und aus dem Bluntautal. Auch die übrigen, seltenen Belege aus dem Salzachgebiet bleiben unter 800m. In den Chiemgauer Alpen und im Mangfallgebirge wurde die Art auch in neuerer Zeit vereinzelt in den Talausgängen und Mooren festgestellt. Die Beobachtungen in den genannten Gebieten lagen zwischen Mitte Mai und Mitte August. *C. salicalis* dürfte auch im Berchtesgadener Raum in Lagen unter 800m mit Weidenbeständen weiter verbreitet sein, als die Daten vermuten lassen.

Plusiinae (Goldeule)

Euchalcia variabilis

(PILLER & MITTERPACHER, 1783)

EL 9027, FB 2722, FW 1218.- RLD: V, RLB(AVA): -

Eisenhut-Höckereule



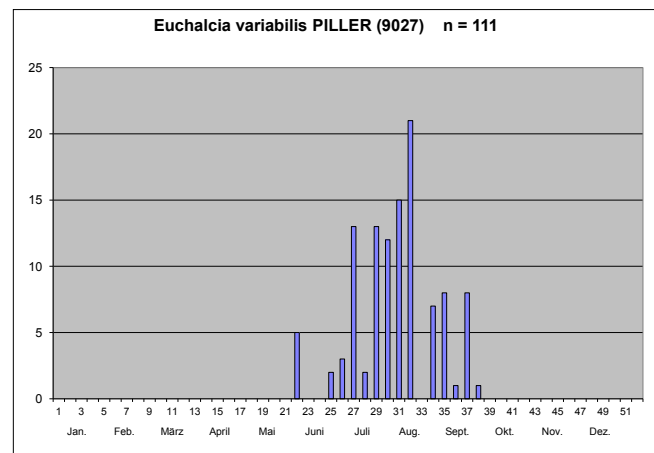
Foto: Peter Buchner

Die euro-sibirische Art ist in den Bergregionen Zentraleuropas verbreitet, außerdem von Karelien ostwärts durch Russland bis Zentralasien. In den Alpen und dt. Mittelgebirgen fliegt die Nominatart, im Rila-Gebirge und in Russland fliegen Unterarten. In B.-W. bewohnt *E. variabilis* die kolline und montane Stufe des S-Schwarzwalds, der Schwäbischen Alb und Teile des Voralpenlandes. Die mesohygrophile Art besiedelt frische bis feuchte, meist schattige Stellen in Wäldern mit *Aconitum*-Beständen. Die Flugzeit in B.-W. geht univoltin von Juni bis August. Die Raupen leben im Mittelgebirge vor allem an *Aconitum lycoctonum* ssp. *vulparia*, gelegentlich auch an *Thalictrum aquilegifolium* und im Siedlungsbereich an Gartenrittersporn (EBERT 1997-2, 89). Im Gebirge wurden die Raupen auch an *Aconitum variegatum* und *Delphinium elatum* ssp. *tiroliense* gefunden (OSTHELDER 1927, 352). Vielleicht kommt im NP auch die dort häufigste Art *Aconitum tauricum* (LIPPERT ET AL. 1997, 13) in Betracht. Die Raupen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Büchsenkopf, Forstweg a. Südhang (1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Falsalm a. Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 07.09.1949 (1x), Wi; 25.07.1950 (1x); Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (3x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x); 27.07.1949 (1x); 27.08.1949 (3x); 10.08.1950 (2x); Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (3x); Hagengebirge (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (6x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (3x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 21.07.1995 (1x), Wi; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (10x), R; Nonnau (430m), Bad Reichenhall, 04.07.1951 (1x), Wi; Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.2003 (1x), R; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), 8; Roßfeld (1150m), Berchtesgaden, 26.08.2001 (1x), X; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 02.09.1997 (1x), Q; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße

(St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Scharitzkehl (St. 20, 1120m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Scharitzkehl, Endstal, Wiesenhang (St.20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (4x), R; Scharitzkehlalp, Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), Kd; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (14x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R; 22.07.2001 (1x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (4x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Umgebung Königssee (800m), Schönau, 29.05.2009 (5x), Lm; Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.1968 (1x), K; Warteck, u. Gotzenalm (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

E. variabilis ist im NP und Umfeld überall verbreitet und stellenweise häufig. Das Vorkommen geht vom Talbereich bis jenseits der Baumgrenze. In größerer Zahl kam die Art in Scharitzkehl (ca. 1120m), im Schrainbachtal (ca. 1200m), beim Mitterkaser am Stanglahnerkopf (1480m), bei der Regenalm (Hagengebirge, ca. 1660m), bei der Trischübelhütte (1800m) und am Seeleinsee (Hagengebirge, 1840m) ans Licht. Es handelt sich um lichte Stellen außerhalb dichter Waldgebiete, um Latschenflächen mit Staudenwuchs und ältere, stellenweise bewachsene Schuttfelder. Die Art ist ein charakteristischer Bestandteil der Fauna extensiv beweideter Almfluren. Die Flugzeit (Phänogr. EL9027) dauert in den Berchtesgadener Bergen von Ende Mai bis Mitte September. Im Salzachgebiet, wo die Noctuide ebenfalls von den Tälern bis etwa 1800m verbreitet und häufig ist, ergeben die Daten die gleiche Flugzeit-Spanne.



Polychrysis moneta (FABRICIUS, 1787)

EL 9036, FB 2725, FW 1216.- RLD: -, RLB(AVA): V

Eisenhut-Goldeule (Eisenhut-Haldenflur-Goldeule)

Verbreitung der westpaläarktischen Art in der gemäßigten Zone Europas, von den Pyrenäen, Alpen und Balkengebirgen nach N bis ins mittlere Fennoskandien, nach O etwa bis zum Ural. In S- Deutschland ist die

mesohygrophile Art recht selten und an das Vorkommen von *Aconitum* spec. im Mittelgebirge, Alpenvorland und in den Kalkalpen gebunden, besiedelt aber auch Gärten mit Rittersporn. *P. moneta* fliegt in B.-W. von Mai bis September, wobei die geringe Anzahl spätfliegender Falter einer 2. Gen. angehört. Die Raupen leben überwiegend auf *Aconitum* (*A. napellus*, *A. vulparia*), angeblich auch auf Trollblume und auf Garten-Rittersporn.

Hachelwände (1200m), Schönau, 07.07.1949 (1x); 17.07.1949 (1x); 21.07.1949 (1x); Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wardeck, u. Gotzenalm (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze.

P. moneta ist im NP bodenständig aber selten. Die Häufigkeit scheint stark zu schwanken: Während ich die Plusie 1999 an 3 Stellen auffand, gelang erst 2004 C. ZEHENTNER wieder ein Nachweis. Im angrenzenden bayerischen Alpenraum und im Land Salzburg ist die Art stellenweise von den Tälern bis etwa 1600m präsent, aber nicht häufig. Erwähnenswert sind Belege aus dem Hagengebirge (Bluntautal, Seealm). Die Verbreitung der *Aconitum*-Arten im NP ist nur unzureichend bekannt (s. LIPPERT ET AL. 1997, 12 f.), weshalb eine Korrelation nicht überprüft werden kann. Die Flugzeiten liegen im NP und in den benachbarten Gebieten zwischen Ende Juni und Anfang Oktober.

Lamprotes c-aureum (KNOCH, 1781)

EL 9039, FB 2726, FW 1217.- RLD: 2, RLB(AVA): 3

Goldenes C (Wiesenrauten-Goldeule)
Vorkommen vermutet.

In Europa ist *L. c-aureum* in den mittleren und östlichen Teilen verbreitet, von O-Frankreich nach N bis zur Nordsee- und Ostseeküste, im S nur bis N-Italien und den N-Balkan, nach O durch S-Sibirien bis zum Pazifik. In B.-W. besiedelt die mesohygrophile Art zwei recht unterschiedliche Areale, Auwälder in der Oberrheinebene sowie das kollin-submontane Hügelland der Schwäbischen Alb und des Alpenvorlandes. Lebensräume sind bes. frische bis feuchte Hochstaudenfluren und Feuchtwiesen. Die Flugzeit geht von Juni bis August. Die Raupen leben überwiegend an *Thalictrum* spec., bes. *T. aquilegifolium*. Auch *Aquilegia* spec. wird genannt, erscheint aber zweifelhaft.

Einige Belege aus dem Bluntautal sowie aus den angrenzenden bayerischen Kalkalpen und dem Alpenvorland machen es recht wahrscheinlich, dass die Art auch in tief gelegenen Teilen des Berchtesgadener Landes (z.B. Reichenhaller Becken) vorkommt. Aus den bayerischen Uferwäldern der Salzach liegen

Meldungen vor. Die Flugzeit liegt bei uns zwischen Mitte Juni und Mitte August.

Panchrysia deaurata (ESPER, 1787)

EL 9041, FB 2727, FW 1214.- RLD: 0, RLB(AVA): 0

Wiesenrauten-Felsstauden-Goldeule
Syn. *aurea* (HÜBNER, 1803)
Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung der holomediterran-turkestanischen Art im Mittelmeerraum, nach O über das Schwarze Meer und Transkaukasien durch die Steppenzonen bis Zentralasien. In den Südalpen häufiger, in Bayern - am N-Rand ihres europäischen Verbreitungsgebietes - gilt die Art als ausgestorben. Flugzeit von Mai bis September in einer oder zwei Gen.. Die Raupen leben überwiegend an *Thalictrum* spec..

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W.

Bereits OSTHELDER (1927, 351) bezeichnete *P. deaurata* in den N-Alpen als „ganz vereinzelte Seltenheit“. Im NP wurde sie nur einmal, 1949, beobachtet, hinzu kommt eine Meldung aus dem Bluntautal v. 27.7.1935. Die Art war wohl nie Bestandteil der bayerischen Fauna, sondern hat sich gelegentlich aus den S-Alpen verfliegen.

Panchrysia v-argenteum (ESPER, 1798)

EL 9042, FB 2728, FW 1215.- RLD: V, RLB(AVA): R

Espers Wiesenrauten-Goldeule



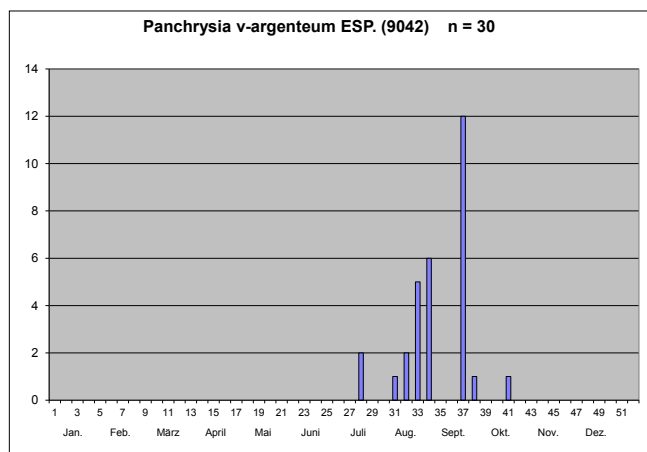
Foto: Walter Ruckdeschel

Diese europäische Gebirgsart weist nach heutigem Kenntnisstand fünf disjunkte Verbreitungsareale auf: Andorra, die Alpen, Olymp (GR) und zwei kleine Gebiete in Dalmatien und Rumänien (NE 2010, 216). Die Falter fliegen von Mai bis September in ein bis zwei Gen., abhängig von Höhe und Lokalklima. Die Raupen leben überwiegend auf *Thalictrum* spec..

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 10.08.1950 (1x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.07.1955 (2x), Da; Hachelwände b. Unterlahner Alm (1100m), Schönau, 05.07.1950, DP; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Melleck (700m), Schneizlreuth, 02.08.1998 (1x), Se; Schrainbachtal, Unterlahneralm (950m), Schönau, 13.08.1920 (1x), Hh; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Steinbachtal, Schneizlreuth, 01.08.1996 (1x), Se; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; 09.09.2002 (1x), R; 16.08.2004 (4x), R; 12.09.2004 (1x), R. BC ZSM 42814, 42815

Es gibt auch einige Meldungen aus benachbarten Gebieten des Hagengebirges (Bluntautal, Schlum; weitere Salzburger Daten: RUCKDESCHEL 2004, 13 f.). Das Vorkommen beschränkt sich im Land Salzburg auf die Kalkalpen, reicht aber nach Oberösterreich (Höllengebirge, Dachstein, PÜHRINGER et al. 2005, 136. In den westlich angrenzenden Kalkalpen geht das Verbreitungsareal bis zum Inntal. Dieses nordalpine Areal ist offenbar isoliert von den zentral- und südalpinen Vorkommen (RUCKDESCHEL 2004, Karte s. MALICKY ET AL. 2000, 47). In den bayerischen Alpen geht die Art nicht über 1200m, der Falter von Schlum i. Hagengebirge (ca. 1500m) dürfte z.B. aus dem Bluntautal zugeflogen sein. Als Raupenpflanze kommt im NP bes. *Thalictrum aquilegifolium* ("zerstreut,..., von Tallagen bis um 1700m", LIPPERT ET AL. 1997, 114), weniger dagegen *T. minus* ("selten,..., meist oberhalb 1300m") in Betracht. Das in der Literatur ebenfalls genannte Muschelblümchen (*Isopyrum thalictroides*) kommt im ganzen Gebiet nicht vor (LIPPERT ET AL. 1997; Fischer 2005). Lebensraum von *P. v-argenteum* sind lichte oder offene, zumeist kühlfeuchte Stellen in der unteren Bergmischwaldzone und unbewirtschaftete Grasflächen mit *Thalictrum*-Beständen.

Die beobachtete Flugzeit im NP (Phänogr. EL9042) dauert von Mitte Juli bis Anfang Oktober. Die Salzburger Daten beginnen bereits Anfang Juni. Die nordalpinen Falter stammen wohl nur aus einer Gen. (RUCKDESCHEL 2004, 15 f.).



Diachrysia chrysitis (LINNAEUS, 1758)

EL 9045, FB 2729, FW 1211.- Rote Listen: -

Messingeule

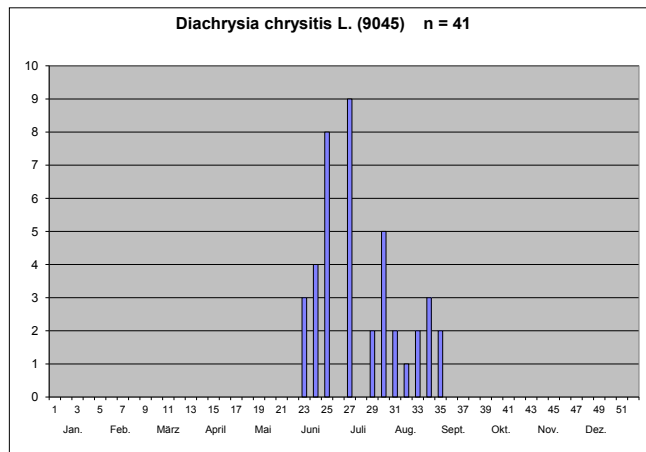
Seit KOSTROWICKI 1961 *D. chrysitis* in zwei Arten (*D. chrysitis* und *D. tutti*) aufgespalten hat, war dies Gegenstand zahlreicher, teils bestätigender, teils ablehnender Publikationen. Einen Überblick über die Diskussion geben Goater et al (NE 2010, 191 ff.). Sie kommen zum Ergebnis, dass die Arttrennung zu Recht besteht. Die westeuropäische *tutti*-Form sei aber wohl der westpaläarktische Zweig der aus der Ostpaläarktis bekannten *D. stenochrysis* (WARREN, 1913). Da die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist, wird in dieser faunistischen Untersuchung von den beiden Taxa *chrysitis* und *tutti* ausgegangen.

D. chrysitis ist in fast ganz Europa bis über den Polarkreis hinaus und ostwärts durch Russland bis an den Pazifik verbreitet. Sie ist in S-Deutschland überall von der Ebene bis in die montane Stufe an frischen bis feuchten Säumen, in Stauden- und Ruderalfluren, verwilderten Gärten u. dgl. verbreitet und meist häufig. Die Falter fliegen in zwei sich überschneidenden Gen. von Mai bis Juli und von Juli bis Anfang Oktober. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 272) hält es für möglich, dass in höheren Lagen die 2. Gen. entfällt. Die Raupen wurden häufig auf Brennnesseln gefunden, leben aber auch auf Lamiaceen und anderen Kräutern. Die Raupen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (3x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 24.07.1949 (2x); 27.08.1949 (1x); Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x); Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x); Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; nördl. Strubkopf (St. 21, 1160m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (2x), R; Ort und Umg. (490m), Marktschellenberg, 07.06.1998 (1x), X; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; Scharitzkehl, Endstal, Wiesenhang (St.20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Scharitzkehl (St.20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (3x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

D. chrysitis ist in den Berchtesgadener Bergen in der Laub- und Mischwaldzone bis ca. 1400m verbreitet. Die Schuttfelder des Wimbachtales, die Nadelwälder und die Grasfluren der alpinen Zone werden dagegen gemieden. Auch im Salzachgebiet bleibt die Art i.d.R. unter dieser Höhengrenze und vagiert nur selten bis über 2000m. Das Phänogramm (EL9045) enthält Flugzeiten von Anfang Juni bis Ende August, die wohl nur zu einer Gen. gehören. Im Salzachgebiet

fliegen einzelne Falter noch im September und Anfang Oktober, die einer 2. Gen. angehören könnten.



Diachrysia tutti (KOSTROWICKI, 1961)

EL 9046, FB 2730, FW 1211.- Rote Listen: -

Tutts Messingeule

Auf die systematische Problematik wurde bei *D. chrysis* hingewiesen. Das europäische Verbreitungsareal gleicht etwa dem von *D. chrysis*. Die beiden Arten leben wohl meistens syntop. *D. tutti* soll aber im nordalpinen Raum wärme- und fechtigkeitsliebender sein und vor allem Feuchtgebiete tieferer Lagen bewohnen (ref. bei EBERT 1997-2, 108).

Nimmt man die Vorderflügelzeichnung als Diskriminator (*D. tutti*: messingfarbenes Band auf den Vorderflügeln in 2 Teile getrennt), so gehört die Mehrzahl der im NP beobachteten Falter der Art *D. chrysis* an. Nur ein Falter (St. Bartholomä, 12.6.2002) entspricht der *tutti*-Form.

Diachrysia chryson (ESPER, 1789)

EL 9049, FB 2731, FW 1213.- RLD: G, RLB(AVA): V

Wasserdost-Goldeule

Verbreitung in Europa in einer mittleren Zone vom Atlantik bis nach Transkaukasien/ Kaspis, nicht in Skandinavien und im Baltikum, im S bis zu den Faltengebirgen (Pyrenäen, Alpen, Apennin, Balkangebirge), nach O durch Sibirien bis Japan. *D. chryson* bewohnt Wasserdost-Standorte, z.B. an frischen bis feuchten Waldsäumen, Bachrändern, in Staudenfluren und Niedermooren. Die Flugzeit dauert von Mitte Juni bis Ende August in einer Gen.. Die Raupen bevorzugen *Eupatorium cannabinum* und überwintern.

Bad Reichenhall, o.Angabe (530m), Bad Reichenhall, 13.07.1920 (1x); Berchtesgaden (550m), 21.07.1943 (2x); Hachelwände (1200m), Schönau, 16.07.1949 (1x); Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R;

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

D. chryson wurde vereinzelt in den unteren Bereichen des Wimbach-, Klausbach- und Schrainbachtals bis etwa 1200m Höhe beobachtet. Hier wächst auch, „bis um 1300m“ (LIPPERT ET AL. 1997, 54) Wasserdost. Die Beobachtungen lagen zwischen Mitte Juli und Mitte August. Die Art ist auch im Salzachgebiet nicht besonders häufig und wurde vor allem in der kollinen und submontanen Zone gefunden. Erwähnenswert sind Belege aus dem Bluntal und dem Hagengebirge (Schlum, 1460m). Die Flugzeit im Land Salzburg reicht von Mitte Juni bis Anfang September.

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850)

EL 9051, FB 2732, FW 1208.- Rote Listen: -

Schafgarben-Silbereule

Syn. *gutta* (GUENÉE, 1852) Wanderfalter.

Die im mediterranen Raum bodenständige Noctuide fliegt bereits von April an in die Gebiete nördlich der Alpen ein. Sie hat ihr Areal nach N ständig erweitert und wird jetzt bis zum Polarkreis beobachtet. Die Überwinterung der Raupen gelingt wohl nur in wintermilden Gebieten, wie in der Oberrheinebene. Andernorts kann jedoch von zugeflogenen Faltern einer 1. Gen. bis zum Herbst eine 2. und 3. Gen. entstehen (s. EBERT 2005, 113 f.). Die Raupen leben an Wildkräutern und Gartenpflanzen.

Hachelwände (1200m), Schönau, 09.06.1950 (1x); Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R.

M. confusa taucht als Wanderfalter gelegentlich auch im NP auf. Die vereinzelt beobachtungen im Salzachgebiet stammen meist aus dem kollinen Bereich (z.B. auch Bluntal). Beobachtungen aus der hochalpinen Zone der Zentralalpen, wie bei anderen Wanderfaltern, die aus dem Süden immigrieren, fehlen. Da *M. confusa* in wärmeren Gebieten des östlichen Österreich und Ungarns wohl bodenständig ist, scheint der Zuflug von dort zu erfolgen. Die Daten aus dem Land Salzburg liegen zwischen Ende April und Anfang Oktober.

Plusia festucae (LINNAEUS, 1758)

EL 9053, FB 2733, FW 1201.- RLD: V, RLB(AVA): V

Röhricht-Goldeule

Vorkommen fraglich.

P. festucae lebt in den Voralpenmooren stellenweise sympatrisch mit der sehr ähnlichen *P. putnami* (GROTE,

1873, in Mitteleuropa: Ssp. **gracilis (LEMPKE, 1966)**. Die beiden Arten wurden früher oft nicht unterschieden, weshalb ältere faunistische Daten nur eingeschränkt herangezogen werden können.

P. festucae ist in NW-Afrika und in fast ganz Europa verbreitet, ostwärts durch Sibirien bis O-Asien. Die hygrophile Art bevorzugt Feuchtbiotope (Röhrichte, Seggenriede, Niedermoore, Gewässerränder etc.). Die vagilen Falter wurden aber auch in einiger Entfernung von diesen Habitaten angetroffen. Die Art ist in B.-W. weiträumig verbreitet und fliegt dort in zwei Gen. im Mai/ Juni sowie Mitte Juli bis Mitte September. Die Raupen leben an *Typha latifolia*, *Phragmites*, *Phalaris* und anderen Pflanzen der Feuchtbiotope. Überwinterungsstadium sind wahrscheinlich die Raupen der 1. Gen. (EBERT 1997-2, 118).

Ältere Beobachtungsdaten aus dem Bluntautal und vom Hochköniggebiet könnten sich sowohl auf *P. festucae*, als auch auf *P. putnami* beziehen. Drei Datensätze aus dem Bluntautal (31.8.54, 10.7.55, 3.7.68, ZOBODAT 2013) sind aber *P. festucae* zugewiesen. Aufgrund der starken Bindung an verschliffte Feuchtbiotope könnte die in S-Bayern sehr seltene Art allenfalls im NP-Vorfeld Lebensmöglichkeiten finden. Dies gilt auch für *P. putnami*, die in den südostbayerischen Voralpenmooren häufiger als *P. festucae* vorkommt (RUCKDESCHEL, 2011, 84). Die vagilen Falter könnten aber auch in der montan-alpinen Zone auf Wanderflügen auftauchen, was FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 267) veranlasste, als Höhengrenze für *P. festucae* „in den Alpen bis 1900m“ anzugeben.

Autographa gamma (LINNAEUS , 1758)
EL 9056, FB 2735, FW 1203.- Rote Listen: -

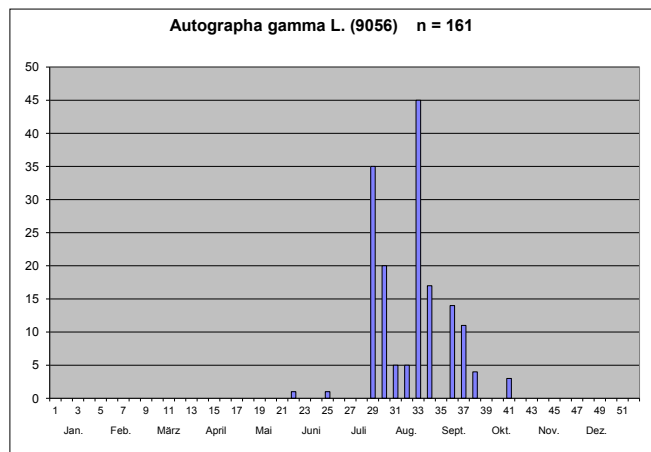
Gammaeule
Wanderfalter.



Foto: Peter Buchner

Die transpalaearktisch verbreitete Noctuide reproduziert sich im südlichen Mittelmeerraum fortlaufend in mehreren Gen., von wo besonders im Spätsommer/ Herbst oft zahlreiche Falter zuwandern. Die Frage, wo und unter welchen Umständen die Art nördlich der Alpen den Winter übersteht, ist noch weitgehend ungeklärt. Dies dürfte aber in klimatisch begünstigten Gebieten (z.B. Oberrheinebene) möglich sein. Die polyphagen Raupen wurden an zahlreichen Kräutern, Gartenblumen und Gemüse beobachtet.

Hachelwände (1200m), Schönau, 24.07.1949 (1x); Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (14x), R; Herrenrönt (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (5x), R; 03.09.2002 (3x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenrönt (St. 29, 1290m), Schönau, 03.09.2002 (1x), R; Hirschwiese Hachelk. (St. 51, 2110m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Lattengebirge, Anthaupten- Alm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (2x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 01.09.1997 (3x), Q; 02.09.1997 (1x), Q; Rinnkendlstieg (St.70, 730m), Schönau, 06.10.2004 (1x) R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 54, 1350m), gemeindefreies Gebiet, 14.07.2003 (10x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 14.07.2003 (10x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (19x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (2x), R; 06.10.2004 (3x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (4x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R; 22.07.2001 (5x), R; 23.07.2001 (6x), R; 09.09.2002 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (3x), R; 03.09.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (4x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (6x), Wi; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (2x), Ze; Wimbachtal, Fahrweg (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 13.07.1999 (10x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (10x), R; 16.08.2004 (3x), Ze



.Die tagaktive *A. gamma* kann besonders im Herbst oft auch tags auf Wiesen zahlreich beobachtet werden. Die meisten Belege von ans Licht geflogenen Faltern stammen im NP und seinem Umfeld aber aus dem Höhenbereich 1200m bis ca. 1800m, wo besonders im Juli und August Massenanflüge beobachtet werden konnten. Das Phänogramm (EL9056) weist als Hauptzeit Mitte Juli bis Mitte September aus. Frühere und spätere Beobachtungen (24.05., 14.06./06.10.) waren die Ausnahme. Im Land Salzburg liegen ebenfalls nur wenige Daten aus dem Frühjahr (ab 04.05.), jedoch eine größere Anzahl aus dem Herbst (zuletzt 13.11.) vor. Die meisten Beobachtungen stammen aus den Tälern, aber auch in der hochalpinen Zone über 2000m (bis 2400m, Glocknergebiet) wurde der Wanderfalter öfters beobachtet.

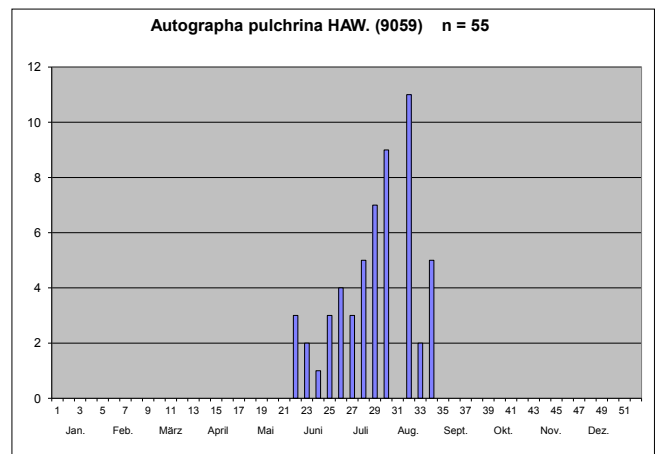
Autographa pulchrina (HAWORTH, 1809)
EL 9059, FB 2736, FW 1205.- Rote Listen: -

Ziest-Silbereule

A. pulchrina ist in Europa von N-Spanien, Italien und dem Balkan nach N bis über den Polarkreis verbreitet, nach O bis zur Kaukasusregion und zum Ural. Im O ist die Arealabgrenzung zu der früher als Subspecies betrachteten *A. buraetica* (STAUDINGER, 1892) noch umstritten. Die meso- bis mesohygrophile Art ist von der planaren bis zur subalpinen Stufe in S-Deutschland fast überall verbreitet und oft häufig. Die polyphagen Raupen leben überwiegend an Kräutern und Stauden.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; Büchsenkopf, Forstweg a. Südhang (1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (1x); Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 27.05.2009 (1x), Lm; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1952 (1x); Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (3x), R; 14.08.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (5x); 26.06.2001 (1x); 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 930m), Ramsau, 16.07.2002 (1x) R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.07.1994 (2x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 07.07.1995 (1x), Wi; 21.07.1995 (1x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Melleck-Steingraben (600m), Schneizlreuth, 10.08.1997 (1x), Wi; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Q; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 01.08.2000 (1x), 8; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 01.07.1997 (1x), Q; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 01.06.1939 (1x); 08.06.1950 (1x); Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), Ze; Winkl, Forchenbachtal, Bischofwiesen, 13.06.2001 (1x), X.

Die bereits 1939 im NP aufgefundene *A. pulchrina* ist auch heute an vielen Stellen des NP und seiner Umgebung vorhanden. Der Höhenbereich erstreckt sich vom Reichenhaller Becken (ca. 520m) bis etwa 1700m. In größerer Anzahl konnte die Art vor allem im unteren Bereich des Klausbachtals (Lahnwald) und im ganzen Wimbachtal beobachtet werden. Die Grasflächen an und über der Baumgrenze werden hingegen gemieden. Aus den Salzburger Daten sind die große Serie aus dem Bluntautal sowie einige Beobachtungen aus dem Hagengebirge (Schlum, 1460m; Jochalm, ca. 1200m) zu erwähnen. Die Flugzeit auf bayerischem Gebiet (Phänogr. EL9059) liegt zwischen Ende Mai und Mitte August, im Salzachgebiet geht sie bis Ende September. Die Beobachtung EBERTS (1997-2, 135), dass die Flugzeit von *A. pulchrina* um einige Wochen früher, als die von *A. jota* beginnt, zeichnet sich auch in unseren Daten ab. Die Schwesterart *A. buraetica* ist bisher nur in N-Bayern und im oberösterreichischen Salzkammergut belegt.



Autographa jota (LINNAEUS, 1758)
EL 9061, FB 2738, FW 1204.- RLD: D, RLB(AVA): D

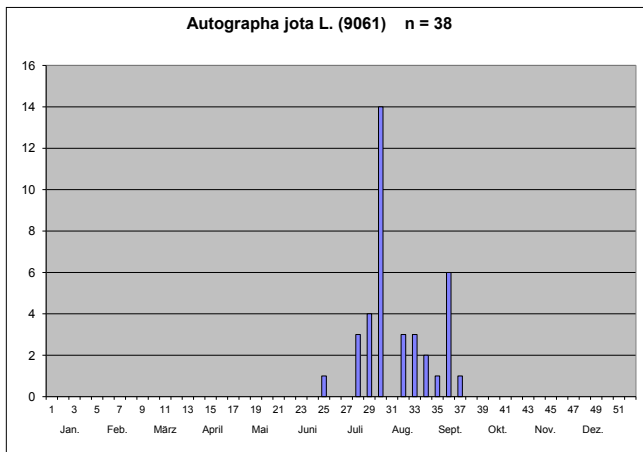
Jota-Goldeule (Jota-Silbereule)

Die westpaläarktische Art ist in Europa vom südlichen Fennoskandien nach S bis zu den europäischen Faltengebirgen (Pyrenäen, Alpen, Balkan), nach O in Kleinasien und auf der Krim verbreitet. Sie wurde oft mit *A. pulchrina* verwechselt, weshalb die Zuverlässigkeit älterer Berichte fragwürdig ist. Aus dem Datenkollektiv von B.-W ist gut ablesbar, dass *A. jota* die kolline und submontane Stufe bevorzugt. Die Flugzeit geht in S-Deutschland von Mitte Juni bis Mitte August, „in höheren Lagen bis September“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 269). Die polyphagen Raupen leben überwiegend an Kräutern.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x); Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau,

01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Melleck-Steingraben (600m), Schneizlreuth, 07.08.1997 (1x), Wi; 10.08.1997 (1x), Wi; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (3x), R; Thumsee (550m), Bad Reichenhall, 30.08.1993 (1x), Z; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; 19.07.1999 (4x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

A. jota, die bereits 1949 von WOLFSBERGER im Schrainbachtal nachgewiesen wurde, weist im NP und seiner Umgebung in niedrigen und mittleren Lagen (bis etwa 1450m) eine stabile Population auf. Die Fundstellen liegen im Bergmischwald-Bereich, aber auch in den sonnenexponierten Schuttgebieten des Wimbachgries. Die subalpin-alpine Höhenstufe wird auch im Salzachgebiet gemieden. Die Falterbeobachtungen lagen im Berchtesgadener Land zwischen Mitte Juni und Mitte September (Phänogr. EL9061). Der von FORSTER & WOHLFAHRT (1971) angedeutete Zusammenhang zwischen Flugzeit und Höhe ließ sich nicht bestätigen.



Autographa bractea (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9062, FB 2739, FW 1206.- Rote Listen: -

Silberblatt-Goldeule

Verbreitung in Europa von den Bergländern N-Spaniens, Italiens und des N-Balkan nach N bis ins mittlere Fennoskandien, nach O in Vorder- und Zentralasien und durch die gemäßigte Zone Sibiriens bis ins Amurgebiet. Während *A. bractea* früher als Art der Alpen und höheren Mitteleberge galt (z.B. FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 269), ist sie heute auch im Flachland weit verbreitet, was als Hinweis für eine rezente Arealausweitung gewertet wird. Die Falter gelten als vagil, sind aber keine „echten“ Wanderfalter. Die mesohygrophile Art nutzt eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume. Sie fliegt

in B.-W. von Mitte Juni bis Ende September in einer Gen.. Als Nahrungspflanzen der wohl polyphagen Raupen wurde eine Vielzahl von Kräutern genannt, über die EBERT (1997-2, 139) ausführlich berichtet. Freilandbeobachtungen, besonders im alpinen Bereich, wären sehr wünschenswert. Die Raupen überwintern.

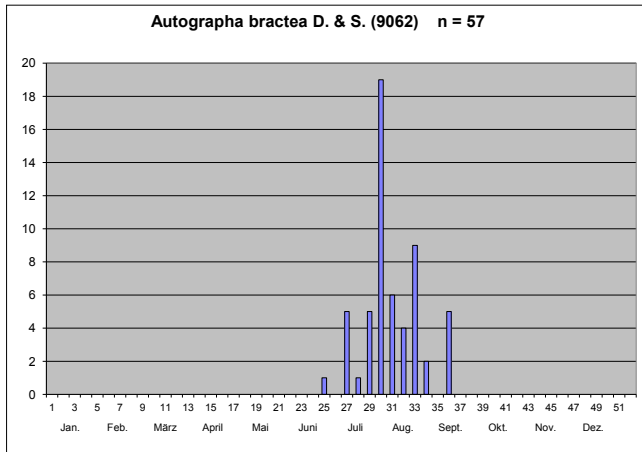


Foto: Peter Buchner

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Büchsenkopf, Forstweg a. Südhang (1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (1x); Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x); 25.07.1949 (2x); Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (4x); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (10x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (3x), R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.05.1996 (1x), Wi; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Obersee, Schönau, 02.07.1946 (1x); Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.2003 (3x), R; Reiter Alm (1200m), Ramsau, 15.08.1991 (1x), K; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 17.06.1992 (1x), K; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 02.09.1997 (1x), Q; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Salet-Alm (620m), Schönau, 13.07.1916 (1x); Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 21.07.1949 (1x); Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 04.07.1946 (1x); Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 25.07.1949 (1x); Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

A. bractea wurde bereits 1916 bei der Salet-Alm gefangen. Sie ist auch heute im NP und in benachbarten Gebirgsstöcken (Lattengebirge, Reitalpe, Hochköniggebiet) in der montanen und subalpinen Stufe (ca. 700m bis 1800m) weit verbreitet und stellenweise (z.B. Lahnwald im Klausbachtal) häufig. Im subalpin-alpinen Bereich fliegen nur einzelne Falter, die vielleicht dort außerhalb ihres Habitats migrieren. Dies dürfte auch für die nicht seltenen Beobachtungen über 2000m in den Salzburger Zentralalpen gelten. Die Art geht leicht ans Licht, wurde aber auch am Spätnachmittag, an *Silene*

vulgaris saugend, angetroffen. Die Falterbeobachtungen lagen im Zeitraum von Mitte Juni bis Anfang September (Phänogr. EL9062); im Salzachgebiet gehen sie vereinzelt noch bis Anfang Oktober.



Syngrapha hohenwarthi (HOCHENWARTH, 1785) EL 9071, FB 2741, FW 1196.- RLD: V, RLB(AVA): R

Hohenwarths Goldeule

Die auch in den Gebirgen Zentral- und O-Asiens verbreitete Art folgt in Europa dem boreoalpiner Verbreitungsmuster. Neben dem Reliktareal in den Alpen (mit der Nominatart) ist *hohenwarthi* im Tundrängürtel N-Europas verbreitet (dort Ssp. *lapponaris* (SCHULTE, 1952)). Die tagaktiven Falter fliegen univoltin von Mitte Juni bis Anfang September. Die Raupen leben an Umbelliferen, *Plantago* und anderen Kräutern und überwintern zweimal (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 265).

Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (1x).

Nachweise stammen von Viehkogel (über dem Funtensee), sowie vom Untersberg und Torrener Joch (zuletzt 1990, ZOBODAT 2013). *hohenwarthi* wurde seit 1930 bis in neuer Zeit immer wieder in den Berchtesgadener Bergen auf den Matten über ca. 1700m festgestellt. Die in den Zentralalpen verbreitete hochalpine Art besitzt also hier in den nördlichen Kalkalpen ein vorgeschobenes Verbreitungsgebiet, so wie im Wetterstein und in den Allgäuer Alpen. Die Flugzeit ist in diesem Teil der Ostalpen offenbar auf Juli und August beschränkt.

Syngrapha ain (HOCHENWARTH, 1785) EL 9073, FB 2742, FW 1199.- RLD: -, RLB(AVA): R

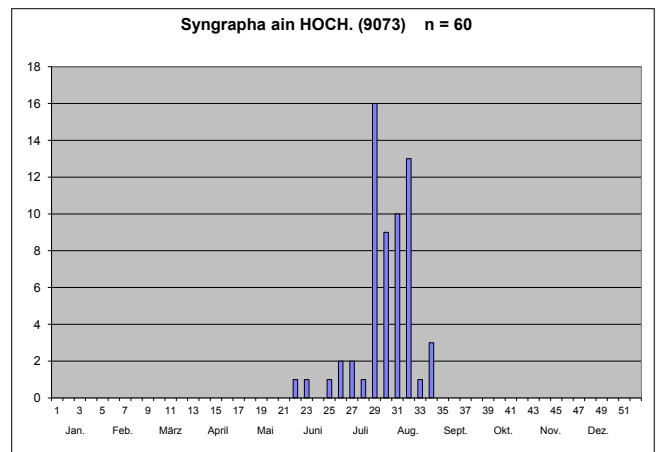
Lärchen-Goldeule

Verbreitung in den höheren Gebirgen Zentraleuropas; in der Taiga-Zone Russlands bis O-Asien auch in

niedrigeren Höhen. In den Alpen lebt die Art in der subalpin-alpinen Zone mit Lärchenwald. Als Flugzeit geben FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 266) Juli und August an. Die von ihm berichtete Tagaktivität konnte nicht beobachtet werden; die Falter kommen nachts ans Licht. Die monophagen Raupen leben überwintert bis Mai an Lärchen.

Büchsenkopf, Forstweg a. Südhang (St.12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (3x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (2x); Grünsee (1500m), Schönau, 14.07.1946 (1x); Hachelwände (950m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.07.1949 (1x); Hirschbichl (800m), Ramsau, 15.06.1920 (1x); Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 21.07.1995 (4x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; 15.07.1996 (4x), Wi; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (6x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (6x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), Wi; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), 8; 07.07.2000 (1x), 8; 01.08.2000 (1x), 8; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Warteck.u.Gotzenalm (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 16.08.2004 (2x), Ze.

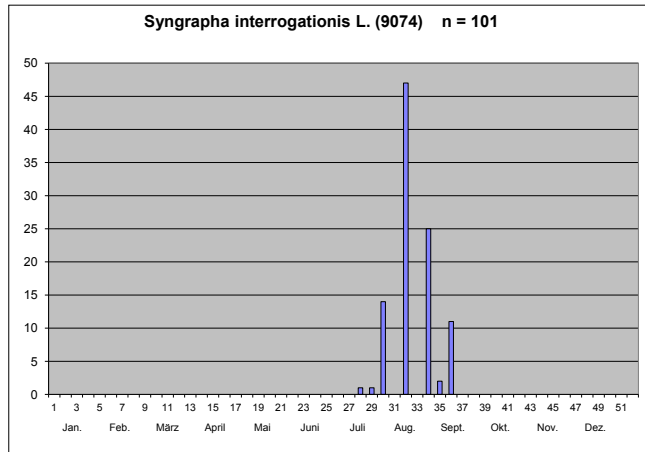
S. ain ist im NP und in den benachbarten Gebirgsstöcken (Lattengebirge, Reiteralpe, Hochkönig) im Höhenbereich 1000m bis ca. 1800m verbreitet und stellenweise häufig. Im Klausbachtal, am Roßfeld, am Eckersattel, Torrener Joch und auf Trischübel fehlt die Art oder ist sehr selten. Im Salzachtal wurde *ain* auch an tief gelegenen Stellen (z.B. Bluntau, Parsch, Hallein) gefangen. Dies könnte mit anthropogenen Lärchenvorkommen zusammenhängen. Eine Auswertung der Beobachtungsdaten aus dem NP und Umfeld (Phänogr. EL9073) ergab eine Flugzeit von Ende Mai bis Mitte August, die ZOBODAT-Daten aus Salzburg ergaben Ende Juni bis Ende August.



Syngrapha interrogationis (LINNAEUS, 1758)

EL 9074, FB 2743, FW 1200.- RLD: R, RLB(AVA): -

Rauschbeeren-Silbereule (Heidelbeeren-Silbereule)



Verbreitung in weiten Teilen Europas vom Nordkap bis zu den Pyrenäen, Alpen und Balkengebirgen; in Mitteleuropa aber auf Gebirge beschränkt. Die Art ist in der borealen Zone holarktisch verbreitet. Die Falter fliegen in B.-W. (Schwarzwald) von Ende Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend auf *Vaccinium uliginosum* und *V. myrtillus*. Offen bleibt, ob *interrogationis* im alpinen Bereich - wie aus N-Europa berichtet - auch *Calluna vulgaris* oder andere Pflanzen akzeptiert.

Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x), W; 11.08.1950 (1x); 05.08.1952 (2x); Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x), Wi; Melleck-Umgebung (900m), Schneizlreuth, 03.07.1966 (1x), B; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (13x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (8x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 02.09.1997 (10x), Q; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (7x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), 8; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 02.09.1997 (1x), Q; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (10x), Ko; 08.08.1997 (5x), R; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (12x), R; 16.08.2004 (12x), Ze.

S. interrogationis ist in allen Gebirgsstöcken des NP und seines Umfelds (Belege: Untersberg, Hoher Göll, Hochkönig) im Bereich von etwa 900m bis 1600m stellenweise verbreitet und dort häufiger als *ain*. Hauptverbreitungsschwerpunkt ist im NP das Wimbachtal von Wimbachschloss aufwärts. An anderen Stellen (Roßfeld, Taubensee, St. Bartholomä, Schrainbachtal) waren nur einzelne Falter zu beobachten. Die Art fehlt wohl im Klausbachtal und in den Waldgebieten des Hagengebirges. Das Verbreitungsmuster im NP widerspricht den Erwartungen (Nadelwälder mit Heidelbeer- und Moorbeerbeständen,...moorige und

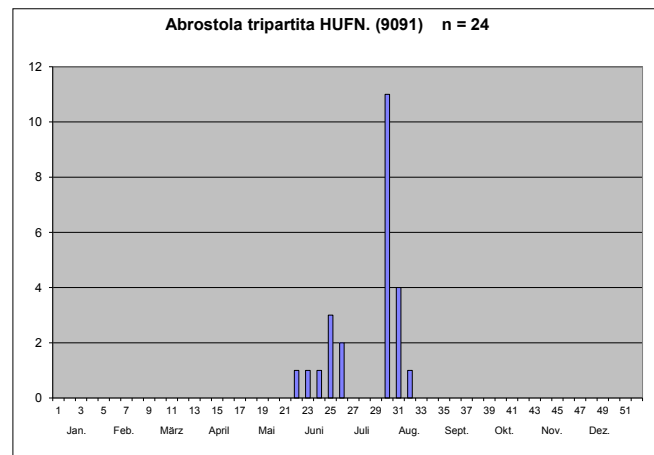
anmoorige Böden (sic EBERT 1997-2, 142 für B.-W.). Das Wimbachgries hingegen ist ein von Felsen, Schuttströmen und Latschenbeständen geprägtes sommerwarmes, nach Niederschlägen schnell trocknendes Habitat. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 266) bezeichnen als typischen Lebensraum "Hochmoore und feuchte, schattige Wälder mit Heidelbeerunterwuchs". Dem ist entgegen zu halten, dass die Art in SO-Bayern in den Voralpenmooren kaum vorkommt, hingegen in den aus den Kalkalpen herausführenden Tälern und in der hochmontan- subalpinen Stufe des Gebirges. Zur Klärung dieser Differenzen wäre eine Suche nach den Raupenpflanzen geboten. Die Flugzeit (Phänogr. EL9074) dauert von Mitte Juli bis Anfang September.

Abrostola tripartita (HUFNAGEL, 1766)

EL 9091, FB 2745, FW 1222.- Rote Listen: -

Silbergraue Nessel-Höckereule

Syn. *triplasia* (auctt.), *urticae* (HÜBNER, 1817)



Bei den Arten *A. tripartita* und *A. triplasia* entstand eine nomenklatorische Verwirrung: In der Linné'schen Sammlung waren nämlich unter "*Phalaena triplasia*" sowohl Exemplare von *A. triplasia* als auch von *A. tripartita* vertreten. WERNEBURG (1864) sah deshalb die eine Art als namenlos an und beschrieb sie neu als *A. trigemina*. Erst 1993 wurde die Nomenklatur korrigiert und stabilisiert (genauer bei EBERT 1997-2, 146).

A. tripartita ist in ganz Europa bis zum Polarkreis verbreitet, nach O bis O-Asien. Die Art ist auf Brennesselfluren aller Höhenlagen verbreitet aber nicht überall häufig. Die Falter fliegen in zwei Gen. von April bis Juni und von Juli bis Anfang September. Die Raupen leben auf *Urtica spec.* und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), 27.06.1992 (2x), Kd; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x); 22.07.1949 (2x); 09.06.1950 (1x); Hachelwände, Schönau, 05.08.1952 (1x); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x); 17.06.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau,

25.05.2009 (1x), Lm; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

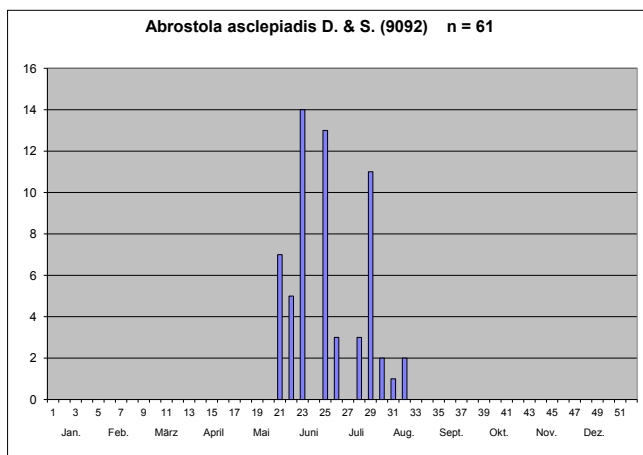
A. tripartita lebt im NP in den niedrigeren Talbereichen, z.B. im Lahnwald (Klausbachtal) und in der Umgebung Wimbachschloss. Die Flugzeit erstreckt sich hier von Ende Mai bis Anfang August (Phänogr. EL9091).

Abrostola asclepiadis **(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

EL 9092, FB 2746, FW 1223.- Rote Listen: -

Schwalbenwurz-Höckereule

Verbreitung in S-Europa und in Mitteleuropa bis in den Ostseeraum, ostwärts über Kleinasien bis zum Kaukasus und in Russland bis zum Ural. Die mesothermophile Art bevorzugt in B.-W. Magerrasen, trockene Säume und felsige, stark besonnte Hänge mit Schwalbenwurz-Beständen. Die lange, zu einer Gen. gehörende Flugzeit geht dort von Ende April/Anfang Mai bis August. Die Raupen mit einer auffälligen Wartracht leben monophag an der giftigen Schwalbenwurz (*Vicetoxicum hirundinaria*). Die Puppen überwintern.



Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (2x), Kd; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Büchsenkopf, Forstweg a. Südhang (1200m), Schönau, 03.06.2000 (4x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 24.07.1949 (1x); 08.06.1950 (4x); 17.07.1950 (3x); 18.07.1950 (1x); Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x); Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; nördl. Strubkopf, Mischwald (St. 21, 1160m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (6x), R; Schrainbach-alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (1x); Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (7x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 13.07.1999 (3x), R; 23.05.2001 (3x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau,

29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (3x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

A. asclepiadis gilt als „lokal und nicht häufig“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 227), ist aber im NP die häufigste *Abrostola*-Art. Sie meidet die feuchteren, bewaldeten Stellen, ist hingegen im offenen, felsigen Gelände und an der Baumgrenze verbreitet. Der höchstgelegenen Nachweis stammt von der Umg. Watzmannhaus (ca. 1840m). Die Raupenpflanze (*V. hirundinaria*) wächst im NP „zerstreut, an sonnigen Hängen, in Staudenhalden, Reitgrasbeständen und im Blockschutt,..., bis zu 1700m“ (LIPPERT ET AL. 1997, 120), was sich gut mit den Fundstellen von *A. asclepiadis* deckt. Im Land Salzburg findet sich die Art häufig in niedrigen Lagen (Bluntatal, ca. 500m), sie geht aber vereinzelt bis in den alpinen Bereich (z.B. Tweng, Radstätter Tauern, > 1720m). Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9092) beginnt Ende Mai und dauert bis Anfang August.

Abrostola triplasia (LINNAEUS, 1758)

EL 9093, FB 2747, FW 1225.- Rote Listen: -

Dunkelgraue Nessel-Höckereule

Syn. *trigemina* (WERNEBERG, 1864)

Verbreitung ähnlich *A. tripartita* in ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts bis Japan. Die mesohygrophile *A. triplasia* lebt oft syntop mit *A. tripartita* auf Brennesselfluren. Die Verbreitung in B.-W. geht vom planaren Oberrheintal bis in den submontanen Bereich (bis ca. 700m). Die Art fliegt dort, abhängig von Lokalität und Lokalklima in ein bis zwei Gen. von April bis Anfang Oktober. Die 2. Gen beginnt im Juli (RÁKOSY 1996, 92). Die Raupen leben auf *Urtica* spec. und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 09.07.1992 (1x), Kd; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 04.07.1994 (2x), Wi.

A. triplasia ist in den Berchtesgadener Bergen selten und wurde bisher nur in der Umgebung von Bad Reichenhall gefunden. Aus dem Bluntatal (ca. 500m) gibt es eine Belegserie. Auch in den angrenzenden bayerischen Alpen beschränkt sich die Art auf Talbereiche der montanen Stufe. Die Flugzeit dauert hier von Ende April bis Ende September, dürfte also bivoltin sein.

Eustrotiinae

Protodeltote pygarga (HUFNAGEL, 1766)

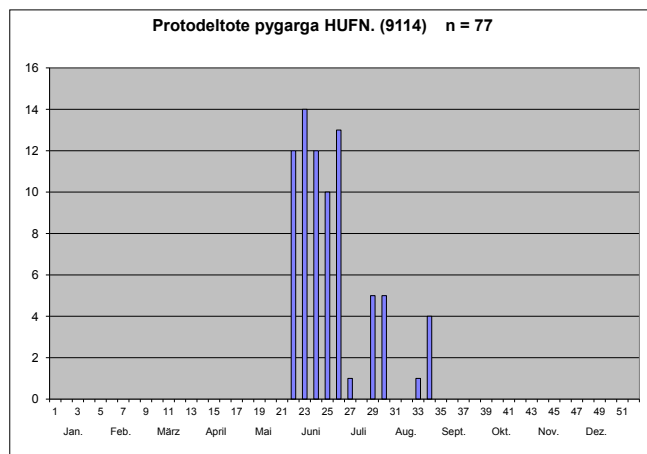
EL 9114, FB 2750, FW 1179.- Rote Listen: -

Waldrasen-Grasmotteneulchen

Verbreitung in Europa von den Mittelmeerländern bis ins südliche Fennoskandien, im O über Kleinasien zur

Kaukasusregion sowie über Russland und Zentralasien bis O-Asien. Die mesohygrophile Art ist in fast allen Waldtypen beheimatet und dort oft häufig. In S-Bayern wird sie oft in Moorgebieten und Flussniederungen angetroffen. Die Flugzeit in B.-W. dauert von Anfang Mai bis Juli, an klimatisch begünstigten Stellen bis in den August. Die im August fliegenden Falter könnten einer partiellen 2. Gen. angehören (EBERT 1997-1, 545). Die Raupen leben an Gräsern und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 10.04.1992 (1x), Kd; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (12x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 17.06.1933 (3x); Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (4x), R; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Klausbachtal, Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (12x), R; Klaus., Lattengeb., ?, BGL?, 07.07.1995 (1x), W; Klaushäusl (750m), Schneizlreuth, 07.07.1995 (1x), Wi; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Mauthäusl (600m), Schneizlreuth, 25.06.1967 (1x), B; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (3x), R; Oberjettenberg, Schneizlreuth, 12.06.1998 (3x), Kd; Reiteralm (1300m), Ramsau, 11.06.1996 (1x), Wi; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (5x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (6x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (5x), R; Thumsee (550m), Bad Reichenhall, 15.07.1948 (1x), W; 15.07.1948 (1x), Wi; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R.



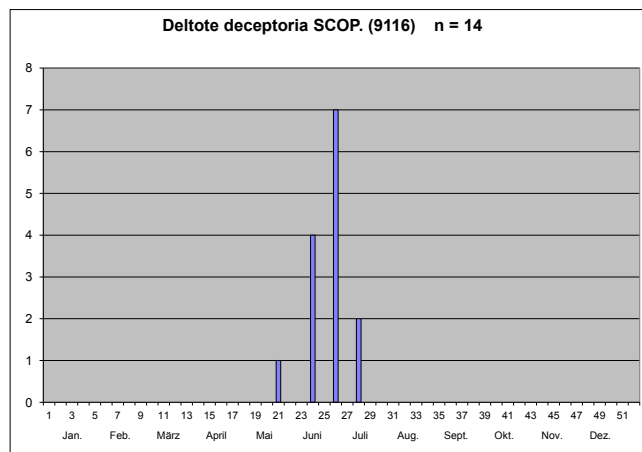
P. pygarga ist in den Laub- und Laubmischwaldgebieten des Berchtesgadener Raumes bis ca. 1400m überall vorhanden und stellenweise häufig. Erwähnenswert ist der starke Anflug im Gebiet der auf dem Windbruch am W-Hang des Salzkopfes entstandenen Hochstaudenflur und am Büchsenkopf auf der Königsee-Ostseite. Gemieden werden offene, steinige Flächen, Latschenfelder, Almwiesen und Grasflächen im Bereich der Baumgrenze. Im Salzachgebiet bleiben die Fundstellen unter 1200m. Die Flugzeiten im Berchtesgadener Raum (Phänogr. EL9114) und im

Salzachtal liegen i.d.R. zwischen Mitte Mai und Mitte August. Das früheste Beobachtungsdatum ist der 10. April (Bad Reichenhall, H. Konrad).

Deltote deceptoris (SCOPOLI, 1763)

EL 9116, FB 2751, FW 1178.- Rote Listen: -

Buschrasen-Grasmotteneulchen



Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas vom Ärmelkanal über Zentraleuropa zum Schwarzen Meer und durch Russland bis O-Asien. *D. deceptoris* ist in B.-W. auf Halbtrockenrasen, in Torfstichgebieten und an lichten Stellen von Laub- und Mischwäldern bis etwa 1000m verbreitet und nicht selten. Die Flugzeit geht dort in einer Gen. von Mai bis Ende Juli. Die Raupen leben an Gräsern (genannt wird *Phleum spec.* (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 254)); Freilandbeobachtungen fehlen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, ? (530m), Bad Reichenhall, 1927 (1x); Bad Reichenhall (530m), 08.06.1955 (4x), 0; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (4x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Schwarzbachtal, Wachterl (870m), Ramsau, 28.06.1995 (1x), W; Schwarzbachwacht (900m), Schneizlreuth, 28.06.1995 (1x), Wi; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Thumsee (550m), Bad Reichenhall, 06.07.1948 (1x), W; 06.07.1948 (1x), Wi.

D. deceptoris ist am Rand der Nordalpen selten, weist aber in niedrigen Lagen unseres Gebietes (unter ca. 1100m) eine stabile Population auf. Bemerkenswert ist die größere Anzahl im Bereich des Windbruchs am W-Hang des Salzkopfes, auf dem sich eine Hochstaudenflur entwickelt hatte. Die Falterbeobachtungen lagen zwischen Mitte Mai und Anfang Juli (Phänogr. EL9116). Im Salzachgebiet ist die Art selten und wurde in einzelnen Exemplaren aus dem Bluntautal und von Großgmain gemeldet (Flugzeit bis Mitte Juli).

Trisateles emortualis

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9169, FB 2757, FW 1285.- Rote Listen: -

Gelblinien-Spannereule

In Europa von N-Spanien, N-Italien und der Balkan-Halbinsel bis ins mittlere Fennoskandien verbreitet, nach O in Kleinasien und im Kaukasus, über Russland bis O-Asien. Die mesothermophile Art ist vor allem in Laub- und Mischwäldern der kollinen und submontanen Stufe mit Eichenanteilen verbreitet. Die Falter fliegen in zwei Gen. von Mitte Mai bis Mitte Juli und von Ende Juli bis Mitte September. In klimatisch ungünstigeren Gegenden reduziert sich die 2. Gen.. Die Raupen fressen sowohl frische, als auch abgefallene und dürre Blätter von Laubbäumen, bes. von Eichen und Hainbuchen. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Herrenrödt (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Mauthäusl (600m), Schneizlreuth, 16.06.1952 (1x), Wi; Mauthäusl (800m), Schneizlreuth, 28.06.1939 (1x), y; 16.06.1952 (1x), y; Wegscheid (620m), Schneizlreuth, 28.06.1939 (1x), Wi.

Bisher konnte *T. emortualis* nur einmal im NP nachgewiesen werden. Bereits 1934 wurde außerdem am Torrener Joch auf Salzburger Gebiet ein Exemplar gefangen. Einige Belege stammen auch aus dem Blunntal und aus dem Reichhaller Gebiet (Großmain). Die von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 307) genannte Höhengrenze von 900m ist wohl auf ca. 1400m anzuheben. Die Flugzeit liegt hier zwischen Ende Mai und Mitte August; die spät fliegenden Tiere gehören vielleicht einer 2. Gen. an.

Cuculliinae

Cucullia absinthii (LINNAEUS, 1761)

EL 9183, FB 2758, FW 991.- RLD: V, RLB(AVA): -

Wermut-Graumönch

Vorkommen fraglich.

Im größten Teil Europas von Zentralspanien bis S-Skandinavien und ostwärts bis Zentralasien verbreitet. In B.-W. bevorzugt die Art den planar-kollinen Bereich, vereinzelt submontan bis ca. 700m. Die Flugzeit geht univoltin von Juni bis Ende August. Die Raupen leben in Saumbiotopen und Ruderalflächen an *Artemisia* spec., an dessen Blütenstände sie gut farblich angepasst sind. Die Puppen überwintern, zuweilen zweimal (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 171).

„Im NP Berchtesgaden“ (750m) 29.07.2005 (1x) (HASLBERGER 2006).

C. absinthii fehlt im bayer. Alpenvorland und wurde im Land Salzburg nur sehr selten – zumeist in niedrigen

Tallagen – nachgewiesen. Eine Besiedlung des Berglands ist nicht anzunehmen.

Cucullia lactucae (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9196, FB 2762, FW 1001.- RLD: V, RLB(AVA): -

Lattich-Graumönch (Lattich-Mönch)

C. lactucae ist in den Pyrenäen, Alpen, nordwärts in Mitteleuropa bis zum Ostseeraum und nach O über Sibirien bis zur Mongolei verbreitet. In Mitteleuropa fliegt die Nominatart, im O die Ssp. *pustulata* (EVERSMANN, 1842). In B.-W. ist die Art nur lokal in kühleren Regionen verbreitet und besiedelt dort insbesondere halbschattige bis schattige Hasenlattich-Bestände in Wald- und Saumbiotopen. Die Flugzeit in einer Gen. dauert von Mai bis August. Die Raupen leben auf *Lactuca* spec., bes. auf Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), in Offenland auch auf *Lactuca serriola*. Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Lattengebirge, Moosental (1450m), Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x), Wi.

C. lactucae ist in den Berchtesgadener Bergen seltener als *C. lucifuga* und wurde im NP bisher nur in milderer Klimlagen bis ca. 1200m festgestellt. Diese Höhenbegrenzung entspricht etwa der Verbreitung von Hasenlattich (LIPPERT ET AL. 1997, 96). Im Salzachgebiet, auch im Blunntal, ist die Art verbreitet und überschreitet selten die Höhengrenze von 1500m. Die Flugzeit liegt im ganzen Gebiet zwischen Ende April und Ende September. Bei den noch im September fliegenden Faltern stellt sich die Frage, ob sie einer unvollständigen 2. Gen. angehören.

Cucullia lucifuga

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9198, FB 2763, FW 1000.- Rote Listen: -

Kräuter-Mönch

Verbreitung in W-Europa nur in den Pyrenäen, dann in Sardinien, Italien, in den Alpen, Mittelgebirgen und Gebirgen des Balkan, im südlichen Fennoskandien, ostwärts bis O-Asien. In B.-W. ist die Art nur lokal auf Staudenfluren, auf extensiv bewirtschafteten Wiesen, an Säumen u. dgl. verbreitet. Die Falter fliegen bivoltin von April bis Juni und von Juli bis Mitte September. Die oligophagen Raupen fressen an Kräutern (bes. Asteraceen). Das Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Berchtesgaden (550m), 17.06.1943 (2x), Bi; Falsalm a.Watzmann (St. 37, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R. GP 1416, 1418.

C. lucifuga ist im NP stellenweise verbreitet. Bemerkenswert sind vier Falter vom der Umgebung des Watzmannhauses. Auch aus dem Bluntautal gibt es einige Meldungen. Die im ganzen Gebiet beobachteten Flugzeiten liegen zwischen Mitte April und Ende September. Die lange Flugzeit entsteht durch zwei Gen.. Die meisten Fundstellen liegen im montanen Bereich (bis etwa 1200m), nur vereinzelt gehen die Falter darüber hinaus.

Cucullia umbratica (LINNAEUS, 1758)

EL 9199, FB 2764, FW 1002.- Rote Listen: -

Schatten-Mönch

C. umbratica ist in fast ganz Europa verbreitet, von N-Spanien und Griechenland bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts über Sibirien bis zur Mongolei. Die überall verbreitete und häufige Cuculle bewohnt in S-Deutschland ein breites Spektrum von Offenland-Habitaten, auch den Siedlungsbereich, von der planaren bis zur hochmontanen Stufe. Die Falter fliegen in B.-W. von Ende April bis Anfang September, wobei die Spätflieger evtl. zu einer zweiten Gen. gehören. Die Raupen leben auf Asteraceen; die Puppen überwintern.

Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm.

Im NP fehlt die Art bisher. Der einzige Nachweis stammt aus dem Vorfeld (Roßfeld). Außerdem sind einige Belege aus dem Bluntautal zu erwähnen. In den Chiemgauer Alpen ist die Art vom Vorland bis in die subalpine Stufe nicht selten. Auch die zahlreichen Belege aus dem Salzachgebiet machen ein Vorkommen im Berchtesgadener Raum sehr wahrscheinlich. Die Flugzeit - wohl nur einer Gen.- beginnt im Salzachgebiet Ende Mai und endet Ende August.

Cucullia campanulae (FREYER, 1831)

EL 9203, FB 2765, FW 1004.- RLD: 2, RLB(AVA): V

Glockenblumen-Graumönch (Glockenblumen-Mönch)

Die xeromontane Art ist in den Gebirgen Europas (Pyrenäen, Alpen, Apennin, Mittelgebirge, Karpaten) sowie im O im Ural und Kaukasus verbreitet. In S-Deutschland besiedelt die Art nur trockene, felsige Rasengesellschaften mit Glockenblumen. Die Falter fliegen von Mai bis August. Die Raupen leben auf *Campanula* spec., bes. *Campanula rotundifolia*. Die Puppen überwintern.

Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Untersberg, NWR Kienberg (1700m), Markt Schellenberg, 06.08.1991 (3x), Hc.

Die seltene Cuculle wurde im NP und Vorfeld an verschiedenen Stellen nachgewiesen. Es handelt sich, wie zu erwarten, um offene, sonnenexponierte Rasengesellschaften. Die Flugzeit lag zwischen Ende Mai und Anfang August. Im Bluntautal, aus dem ebenfalls mehrere Meldungen stammen, dürfte *C. campanulae* aus den sonnenexponierten Hängen des Gruberhorns zugeflogen sein. Im kollin- submontanen Bereich des Salzachgebietes ist die Art sonst selten.

Cucullia asteris

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9221, FB 2770, FW 1008.- RLD: 3, RLB(AVA): D

Astern-Braunmönch (Astern-Mönch)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen und Alpen bis ins südliche Fennoskandien, durch Sibirien bis O-Asien. Das zerstreute Vorkommen in B.-W. wird durch die Standorte der Raupen-Nahrungspflanzen bestimmt: Trockenrasen (mit *Aster* spec.) sowie Halbtrockenrasen, Böschungen und Saumgesellschaften (mit *Solidago* spec.). Die Falter fliegen eher selten ans Licht, daher ist die Raupensuche erfolgreicher. Als Flugzeit wird Mitte Mai bis Mitte August angegeben. Die Raupen leben auf *Aster* spec. (bes. *A. linosyris*, *A. amellus*), *Solidago* spec. (bes. *virgaurea*) und *Inula conyca*. Die Puppen überwintern.

Die in ZOBODAT registrierten Belege im Bluntautal brechen 1945 ab. Der letzte mir bekannte Nachweis aus SO-Bayern stammt von 1949 (Brecherspitze). Die Art ist also in SO-Bayern verschollen. Im inneralpinen Teil des Salzachgebietes ist die Art noch präsent.

Shargacucullia scrophulariae

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9229, FB 2772, FW 1012.- Rote Listen: -

Braunwurz-Mönch

Die vorderasiatisch-mediterrane Art ist in Europa von den Mittelmeerländern bis zum Ostseeraum, im SO bis Kleinasien, im NO bis W-Russland verbreitet. In B.-W. lebt die Art an Braunwurz-Standorten, an lichten Stellen von Laub- und Mischwäldern aller Höhenstufen. Die univoltine Art fliegt von April bis Anfang August. Die Raupen leben vor allem auf *Scrophularia* spec. (bes. *nodosa*). Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Reichenhall (500m), Bad Reichenhall, 25.04.1983 (1x), Od; 26.04.1983 (1x), Od; 28.04.1983 (1x), Od; 05.05.1983 (1x), Od; 16.05.1983 (1x), Od; 18.05.1983 (1x), Od.
GP 1417, BC ZSM 42820.

S. scrophulariae wurde im NP nur einmal im Klausbachtal festgestellt jedoch 1983 mehrfach in Bad Reichenhall. Genitalpräparat und genetische Untersuchung bestätigen übereinstimmend die Determination.

Auch aus dem Bluntautal gibt es Meldungen. Im übrigen Salzachgebiet ist die Art vorhanden, aber selten. Die Flugzeit dauert von Anfang Mai bis Mitte Juli.

Shargacucullia verbasci (LINNAEUS, 1758)

EL 9233, FB 2775, FW 1013.- Rote Listen: -

Königskerzen-Mönch
Vorkommen vermutet.

S. verbasci ist in fast ganz Europa (außer Portugal und dem größten Teil Fennoskandiens) und ostwärts bis Afghanistan verbreitet. In B.-W. bewohnt die Art warme und trockene Stellen mit Königskerzen im Offenland aller Höhenstufen. Die Falter gehen nur zögernd ans Licht, weshalb die Raupensuche mehr Erfolg verspricht. Die univoltinen Falter fliegen von April bis Juni. Die Raupen leben auf *Verbascum* spec. und -wohl seltener- *Scrophularia* spec.. Die Puppen überwintern.

Aufgrund einer Serie von Nachweisen aus dem Bluntautal und vom südostbayerischen Alpenrand (bis ca. 1500m H.) ist ein Vorkommen im NP und Vorfeld wahrscheinlich. Die Flugzeiten in SO-Bayern und im Land Salzburg liegen zwischen Anfang April und Mitte Juli.

Shargacucullia prenanthis (BOISDUVAL, 1840)

EL 9234, FB 2776, FW 1010.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Goldbrauner Wollkrautmönch (Braunwurz-Waldmönch)

Die westasiatisch-mediterrane Waldart ist von den Alpen, den dt. Mittelgebirgen und dem nördlichen Balkan ostwärts bis zum S-Ural verbreitet. In B.-W. besiedelt die Art Waldhabitats der kollinen und submontanen Stufe mit Braunwurz-Beständen. Als Flugzeit wird Mai und Juni angegeben. *prenanthis* lässt sich am besten durch Raupensuche nachweisen, da die Falter nur zögernd ans Licht kommen. Die monophagen Raupen leben auf *Scrophularia* spec. (bes. *nodosa*) und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), 27.05.1992 (1x), Kd; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da.

S. prenanthis wurde im Raum nur zweimal beobachtet; hinzu kommen einige ältere Meldungen aus dem

Bluntautal. Im ganzen Salzachgebiet ist die Art selten und geht kaum über 1200m. Die beobachteten Flugzeiten gehen von Ende April bis Mitte Juli.

Sympistis nigrita (BOISDUVAL, 1840)

EL 9258, FB 2779, FW 1028.- RLD: -, RLB(AVA): 0

Alpen-Silberwurzeule

Die boreoalpine Art ist in Europa in den Alpen (Nominatart), in der fennoskandischen Tundrenzzone (ssp. *zetterstedtii* STAUDINGER, 1857) sowie in Zentralasien und in der Nearktis verbreitet. *nigrita* ist in den Alpen ein Tier der Hochlagen (> 1800m). Der Falter kann von Juli bis September, bei Tag auf Polstern von *Silene acaulis* und Blüten von *Dryas octopetala* sitzend, beobachtet werden. Die Raupen leben auf *D. octopetala* und überwintern verpuppt.

Großer Hundstod (2200m), Schönau, 23.07.2001 (1x), Ha; Hundstod (2000m), Ramsau, 15.07.1947 (2x), Hh; Hundstod (2400m), Ramsau, 15.07.1948 (2x), Es; Ingolstädter Haus (2250m), Schönau, 15.07.1950, Es; Steinernes Meer (2100m), Land Salzburg/Ö, 18.07.1920 (2x), Ro; Untersberg, Land Salzburg/Ö, 15.07.1918 (2x), Hh; 18.07.1918 (2x), Hh.

S. nigrita ist in den Zentralalpen und nördlichen Kalkalpen verbreitet. Ein Vorkommen dieser Noctuide liegt im Steinernen Meer. Die beiden Meldungen vom Untersberg liegen schon fast 100 Jahre zurück. Die österreichischen Flugdaten gehen von Anfang Juli bis Anfang September.

Callierges ramosa (ESPER, 1786)

EL 9266, FB 2780, FW 1023.- Rote Listen: -

Geißblatt-Kappeneule

In Europa in den Bergregionen der gemäßigten Zone verbreitet, im O bis N-Iran. Die mesophile Art besiedelt in B.-W. *Lonicera*-Standorte an Waldrändern, -wegen und Gebüschgürteln. Die Falter fliegen dort in einer Gen. von Anfang Mai bis Ende Juli. Die monophagen Raupen leben auf *Lonicera xylosteum* und anderen Heckenkirschen-Arten. Die Puppen überwintern.

Berchtesgaden (550m), 23.05.1920 (2x), Da; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R.

C. ramosa ist im NP-Gebiet verbreitet aber nicht sehr häufig. Die Vorkommen liegen in der Bergmischwaldzone bis ca. 1400m. *Lonicera xylosteum* wächst im NP „zerstreut, .. in Wäldern der unteren und mittleren Lagen“ bis etwa

1300m (LIPPERT ET AL., 77). *Lonicera caerulea* bleibt etwa im gleichen Höhenbereich, *L. alpigena* und *L. nigra* gehen höher (bis ca. 1800m). Es wäre zu untersuchen, welche *Lonicera*-Art *C. ramosa* in den Kalkalpen bevorzugt. Die Art ist auch im Salzachgebiet (u.a. Bluntautal, Hochkönig) verbreitet, aber nicht sehr häufig. Die beobachtete Flugzeit lag zwischen Anfang Mai und Ende Juli.

Amphipyrinae

Amphipyra pyramidea (LINNAEUS, 1758)

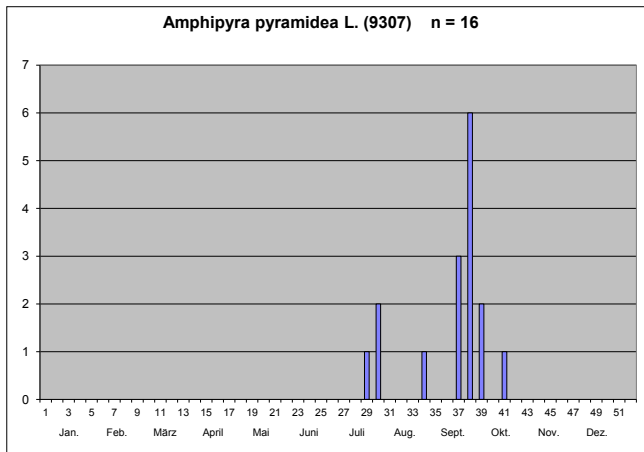
EL 9307, FB 2781, FW 853.- Rote Listen: -

Pyramideneule

Verbreitung in großen Teilen Europas, vom Mittelmeer bis ins südliche Fennoskandien und nach O bis O-Asien. Bevorzugter Lebensraum sind in S-Deutschland Wälder der Klasse *Querc-Fagetea*, sowohl Auen- und Bruchwälder, als auch eichen- und rotbuchenreiche Wälder. Die Flugzeit geht von Anfang Juli bis Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben gerne auf Rotbuche, akzeptieren aber auch zahlreiche andere Laubbäume und -büsche.

Bad Reichenhall, larvae 05.1923, Heinrich (1924, 371); Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 12.09.2004 (6x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R.

A. pyramidea ist im Bergland nicht sehr häufig. Eine größere Anzahl stammt aus einem Rotbuchenwald in Oberau (St. 61). Die beiden Nachweise über 1400m liegen wohl außerhalb der Habitate. Darauf weisen auch die umfangreichen Salzburger Daten hin, die nur wenige Belege über 1100m enthalten. Das Phänogramm der bayerischen Daten (Phänogr. EL9307) weist eine Flugzeit von Mitte Juli bis Ende September aus. Im Salzachtal geht der Flug bis etwa Mitte Oktober.



Amphipyra berbera (RUNGS, 1949)

EL 9308, FB 2782, FW 853.- Rote Listen: -

Svenssons Pyramideneule
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in NW-Afrika, in Europa etwa ähnlich *A. pyramidea*, nach O mindestens bis zum Kaukasus. Eine Abtrennung dieser Art von *A. pyramidea* wurde erst 1968 vorgenommen. Habitatpräferenzen, Flugzeit und Ökologie der Raupen entsprechen wohl weitgehend denen der Schwesterart; es bestehen jedoch noch Kenntnislücken.

Aus dem Nachbarland Salzburg liegen einige sicher determinierte Falter vor, zumeist aus niedrigen Lagen bis etwa 700m, vereinzelt auch bis über 2000m. Die Flugzeit erstreckt sich dort wohl von Anfang Juli bis mindestens Ende August (einmal auch 14. Oktober).

Amphipyra perflua (FABRICIUS, 1787)

EL 9309, FB 2783, FW 854.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Gesäumte Glanzeule

Die Art fehlt in W-Europa und ist in Mittel- und O-Europa von den Alpen bis ins südliche Fennoskandien verbreitet, jedoch lokal und meist selten. Nach O reicht das Verbreitungsgebiet durch Sibirien bis O-Asien. Lebensräume sind in S-Deutschland frische bis feuchte Laub- und Laubmischwälder. Die Falter fliegen in B.-W. im Juli und August, nach FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 108) bis Mitte September. Die Eier überwintern. Die Raupen fressen auf verschiedenen Laubbäumen und -büschen. Es fehlen hierzu bei uns Freilandbeobachtungen.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Melleck-Steingraben (600m), Schneizreuth, 07.08.1997 (1x), Wi; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R.

A. perflua lebt, wie auch die Salzburger Daten (z.B. Bluntautal) zeigen, in der Laubwaldzone unter 800m. Einzelne Beobachtungen im hochmontanen Bereich (z.B. Roßfeldstraße) dürften auf Wanderflüge hinweisen. Die Falter wurden im Berchtesgadener und Salzburger Land von Anfang Juli bis Mitte September beobachtet.

Amphipyra tragopoginis (CLERCK, 1759)

EL 9311, FB 2785, FW 857.- Rote Listen: -

Dreipunkt-Glanzeule

A. tragopoginis ist in NW-Afrika und in fast ganz Europa bis über den Polarkreis hinaus verbreitet. Nach O erstreckt sich das Areal über Sibirien sowie über

Kleinasien und die Kaukasusregion bis Nordindien. Die Art ist in S-Deutschland in fast allen offenen Habitaten von der planaren bis zur hochmontanen Stufe anzutreffen. Die Falter fliegen in B.-W. von Ende Juni bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben an vielen Blütenpflanzen in Wiesen, Säumen und Hochstaudenfluren.

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (2x), R; 12.09.2004 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

A. tragopoginis ist im NP selten und wurde nur über 1400m beobachtet. Im Salzachtal bleiben hingegen die Nachweise meist unter 1100m. Auch in den westlich benachbarten Kalkalpen geht die Art nicht über die submontane Stufe (RUCKDESCHEL 2007). Die Falter fliegen von Anfang Juli bis Mitte Oktober.

Psaphidinae

Asteroscopus sphinx (HUFNAGEL, 1766)

EL 9320, FB 2786, FW 1029.- Rote Listen: -

Herbst- Rauhaareule
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in einem Streifen Mitteleuropas zwischen S-Fennoskandien und dem nördl. Mittelmeerraum zwischen N-Spanien und N-Griechenland, östlich bis zum Kaukasus. *A. sphinx* lebt in kollinen und submontanen Laubwäldern, bevorzugt an den Rändern, auch in Offenland mit Hecken und Gebüsch. Die polyphagen Raupen fressen an vielen Laubhölzern. Die Falter fliegen von Oktober bis Dezember. Die Eier überwintern, gelegentlich vielleicht auch eine Puppe.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x) Wi.

Die Beobachtung aus Bad Reichenhall liegt lange zurück. Im südostbayerischen und Salzburger Alpenvorland ist die Art präsent. Aus dem Gebirge sind mir keine Daten bekannt.

Brachionycha nubeculosa (ESPER, 1785)

EL 9323, FB 2787, FW 1031.- Rote Listen: -

Frühlings-Rauhaareule
Vorkommen vermutet.

Die eurosibirische Art ist in der gemäßigten Zone Europas nach W bis zum Massif Central, nach N bis ins mittlere Fennoskandien und durch Sibirien bis Japan verbreitet. Die mesohygrophile Art bewohnt in B.-W. frische bis feuchte, aber überschwemmungsfreie Laubwälder von der Ebene bis zur submontanen Stufe.

Die Falter fliegen von Februar bis Ende April. Die Raupen fressen auf verschiedenen Laubbaumarten (u.a. Hainbuche, Birke, Ulme, Eiche).

Aufgrund einiger Beobachtungen im Bluntautal und in Feuchtgebieten des bayerischen Alpenrandes wird angenommen, dass die Art auch an feuchten Stellen des NP-Vorfeldes vorkommt. Im Salzachtal ist *B. nubeculosa* nicht selten und geht vereinzelt bis ca. 1300m. Die Flugzeit erstreckt sich von Anfang März bis Anfang Mai.

Dilobinae

Diloba caeruleocephala (LINNAEUS, 1758)

EL 9331, FB 2789, FW 1146.- Rote Listen: -

Blaukopf
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in fast ganz Europa bis ins mittlere Skandinavien, ostwärts über Vorderasien bis zur Kaspis-Region und bis Kasachstan. In B.-W. meidet die mesothermophile Art Gebiete mit unter 6°C mittlerer jährlicher Lufttemperatur und über 1200mm mittlere jährliche Niederschlagshöhe. Sie lebt in B.-W. vor allem auf gebüschreichen Mager- und Halbtrockenrasen im kollin-/ submontanen Bereich. Die Eier überwintern. Die Falter fliegen univoltin im September/ Oktober. Die Raupen leben bevorzugt auf Schlehen, Weißdorn und Obstbäumen, gelegentlich auch auf anderen Laubgehölzen.

Aus den Berchtesgadener Bergen ist mir kein Nachweis bekannt. Die Art wurde aber einige Male im Bluntautal festgestellt und wurde auch am südostbayerischen Alpenrand bis etwa 800m gelegentlich beobachtet. Die klimatischen Anforderungen setzen Grenzen und werden allenfalls im NP-Vorfeld (z.B. Reichenhaller Becken) erfüllt. Die Flugzeiten im Salzachgebiet liegen zwischen Ende August und Mitte November.

Stiriinae

Panemeria tenebrata (SCOPOLI, 1763)

EL 9338, FB 2790, FW 1127.- Rote Listen: -

Hornkraut-Tageulchen

P. tenebrata ist in Mitteleuropa und Teilen S-Europas (ohne den Großteil der Iberischen Halbinsel und des S-Balkans), in Kleinasien und ostwärts bis zum Ural verbreitet. Die Art lebt auf sonnigen, zumeist feuchten Magerwiesen mit Hornkraut- und Sternmiere-Beständen. Die tagaktiven Kleineulen fliegen von Mitte April bis Mitte Juni, vereinzelt auch im Juli/ August. Die

Raupen leben an den Blüten und Samen von *Cerastium* und *Stellaria spec.*. Die Puppen überwintern.

Melleck-Steingraben (600m), Schneizreuth, 05.06.1997 (1x), Wi; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 28.06.1995 (1x), Wi.

Zwar sind mir keine Beobachtungen aus dem NP bekannt. Es gibt aber zwei Meldungen vom benachbarten Melleck und Wachterl. Auf Salzburger Gebiet wurde die Art im Bluntautal und in Großmain (Wartberg) gefunden. *P. tenebrata* ist auf den Feuchtwiesen des bayerischen Alpenvorlandes verbreitet und häufig (z.B. Freilassing, Teisendorf), meidet aber das Bergland. Die Flugzeit im südostbayerischen Alpenvorland und im Salzachgebiet dauert von Mitte April bis Ende Juni.

Heliiothinae

Heliiothis peltigera

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9367, FB 2796, FW 1119.- Rote Listen: -

Schildträger
Wanderfalter.

H. peltigera ist in der subtropischen Palaearktis beheimatet, kommt aber regelmäßig aus dem Mittelmeerraum nach Mittel- und N-Europa. Die zugeflogenen Falter versuchen sich zwar auch nördlich der Alpen zu reproduzieren, die Puppen überstehen aber die Wintermonate nicht.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Reiter Alm, Schrecksattel (1620m), Ramsau, 03.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

H. peltigera wurde wiederholt im Berchtesgadener Land im Höhenbereich 700m bis 1600m gefangen. Auch aus dem Salzachtal liegen viele Meldungen vor, sowohl aus Tallagen (z.B. Bluntautal) als auch - in den Zentralalpen - über 2000m. Diese Falter waren wohl im Begriff, die Kämme der Zentralalpen zu überqueren. Die Falterbeobachtungen im ganzen Gebiet fanden zwischen Ende Mai und Ende September statt.

Helicoverpa armigera (HÜBNER, 1808)

EL 9370, FB 2798, FW 1121.- Rote Listen: -

Schädliche Maiseule (Baumwolleule)
Wanderfalter.

Der kosmopolitische, tropisch-subtropische Wanderfalter fliegt gelegentlich auch nach Mittel- und N-Europa. EBERT (1997, 264 f.) bringt auch Beispiele für Raupen, die mit Obst- und Gemüseimport eingeschleppt

wurden. Die Raupen und Puppen überstehen bei uns im Freiland den Winter nicht.

St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (5x), R.

Die in Südbayern nur selten beobachtete Art flog am 6. Oktober in Anzahl am Rinnkendlsteig in eine Lichtfalle. Aus dem Land Salzburg sind mir nur 5 Beobachtungen bekannt (ZOBODAT 2013); sie fanden zwischen 23. August und 21. September statt. Wie auch die Beobachtungen aus B.-W. zeigen, erfolgt der Zuzug bei dieser Art offenbar zumeist im September und Oktober.

Pyrrhia umbra (HUFNAGEL, 1766)

EL 9372, FB 2799, FW 1124.- Rote Listen: -

Umbra-Sonneneule

Verbreitung der holarktischen Art in fast ganz Europa bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts über Vorderasien, Iran, Russland bis nach O-Asien. Die mesophile Art besiedelt in B.-W. ein breites Spektrum von Offenland-Habitaten mit den bevorzugten Raupenpflanzen. Die Falter fliegen von Mai bis Mitte September. Die Raupen bevorzugen *Ononis spinosa* und *Geranium pratense*, nehmen aber auch andere Kräuter und Laubhölzer. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), o.Dat. (1x), D.

Außer dem genannten Fund gibt es Meldungen von Großmain und aus dem Bluntautal. Im Salzachgebiet ist *P. umbra* verbreitet, geht aber kaum über 1100m. Die Flugzeiten liegen dort zwischen Ende Mai und Ende August.

Hadeninae

Caradrina morpheus (HUFNAGEL, 1766)

EL 9417, FB 2803, FW 967.- Rote Listen: -

Morpheus-Staubeule
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in fast ganz Europa bis auf den äußersten S und den äußersten N, nach O bis Japan. Die mesohygrophile Art besiedelt in B.-W. vor allem frische bis feuchte, oft nährstoffreiche Stellen mit dicker Krautschicht, z.B. an Gewässerufeln vom planaren bis in den mittelmontanen Bereich. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Juni bis Ende August. Die polyphagen Raupen überwintern.

C. morpheus ist in den bayerischen Kalkalpen und im Vorland selten. OSWALD (2001, 20) fand die Art in Talgebieten des Werdenfels. FORSTER & WOHLFAHRT

(1971, 160) geben als Höhengrenze 1500m an. Aus dem Salzachgebiet gibt es nur wenige Meldungen. Die Salzburger Flugdaten gehen von Anfang Juni bis Mitte September.

Paradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763)

EL 9433, FB 2805, FW 973.- RLD: -, RLB(AVA): V

Eindringling (Heu-Staubeuale)

Verbreitung in N-Afrika, in ganz Europa bis etwa zum Polarkreis und in Asien bis China. Die mesothermophile *P. clavipalpis* bevorzugt trockene, oft auch wärmere Lokalitäten. Aufgrund ihrer Vorliebe für trockenes Pflanzenmaterial wird sie oft in Heuböden, Stallungen und Häusern gefunden und besiedelt offenbar auch frisch gedeckte Strohdächer (vgl. EBERT 1997, 294 f.). Die Falter fliegen in mehreren sich überschneidenden Gen.. In der Mediterranis besteht eine dichte Generationsabfolge; in S-Deutschland entstehen in wärmeren Gegenden zwei Gen., in den Alpen nur eine Gen.. Die in B.-W. beobachtete Flugzeit dauert von März bis November. Die Raupen fressen verschiedene Kräuter, gerne deren verwelkte Teile (auch im Heu) und überwintern .

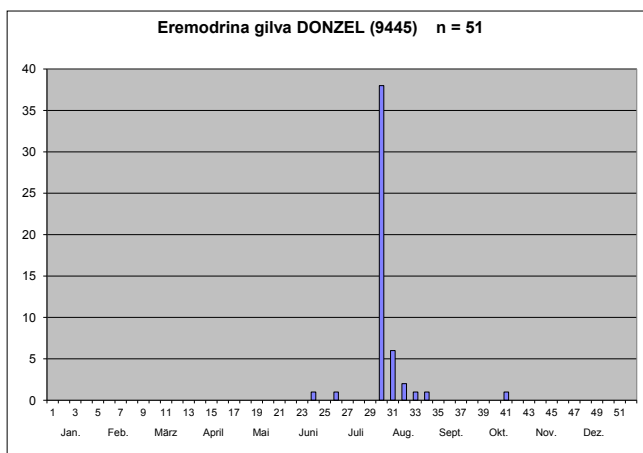
Berchtesgaden (550m), 15.07.1956 (2x), Cl; Mauthäusl (600m), Schneizlreuth, 23.07.1950 (1x), Wi; 01.08.1952 (1x), Wi; Nonnau (430m), Bad Reichenhall, 13.07.1950 (2x), Wi;

Ergänzend sind einzelne Meldungen vom Bluntatal und vom Hochkönig zu nennen. Im Salzachgebiet ist die Art nicht selten und wurde dort von Ende April bis Anfang Oktober beobachtet.

Eremodrina gilva (DONZEL, 1837)

EL 9445, FB 2806, FW 976.- Rote Listen: -

Reingraue Staubeule



Das ponto-mediterrane Verbreitungsareal umfasst Teile von Mittel- und S-Europa sowie von Vorderasien.

Die xeromontane Art lebt auf Fels- und Geröllfluren, an die sie sich auch farblich angepasst hat. *E. gilva* ist in B.-W. selten und ist dort wohl erst in jüngerer Zeit aus dem Alpenraum eingewandert (EBERT 1997, 297). Als Flugzeit wird Juni bis August angegeben.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.06.1947 (1x), PK; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (34x), W; 21.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Königsseegebiet (1200m), Schönau, 31.12.1960 (1x), DD; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 06.10.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

E. gilva wurde im NP (Hachelwände) erstmals 1947 festgestellt (WOLFSBERGER 1949, 319). Neue Fundstellen sind die felsigen Abhänge des Rinnkendlsteigs bei St. Bartholomä sowie die Umgebung Wimbachschloss. Die alpine Stufe wird auch im Salzachgebiet gemieden. Im Bluntatal ist die Art verbreitet; auch vom Kleinen Göll, von Schlum und der Seealm gibt es Meldungen (WOLFSBERGER 1955-1, 111). Die im NP beobachtete Flugzeit (Phänogr. EL 9445) beginnt Ende Juni und endet Anfang Oktober. Im Salzachgebiet liegt sie zwischen Anfang Juni und Mitte September. Die einzelnen spät (September/ Oktober) fliegenden Falter könnten einer unvollständigen 2. Gen. angehören.

Hoplodrina octogenaria (GOEZE, 1781)

EL 9449, FB 2807, FW 960.- Rote Listen: -

Gelbbraune Staubeule

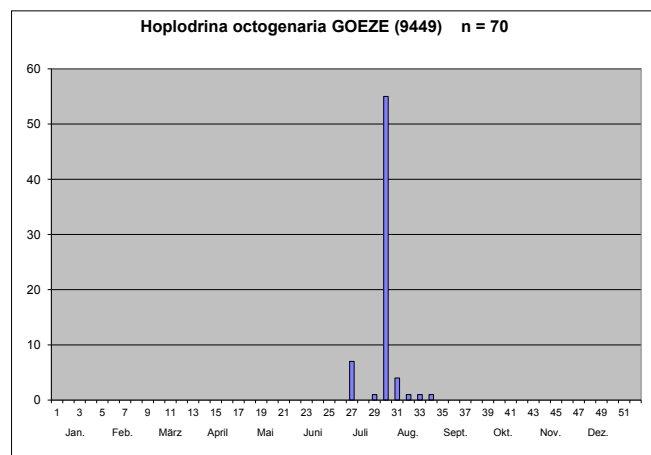
Syn. *alsines* (BRAHM, 1791)

H. octogenaria ist in fast ganz Europa - bis auf den äußersten Süden - verbreitet; nach O bis O-Asien. Diese mesophile Art ist in S-Deutschland eine der häufigsten, überall verbreiteten Noctuidenarten. In B.-W. sind die meisten offenen und halboffenen Lebensräume bis in den hochmontanen-subalpinen Bereich (Schwarzwald) von dieser Art besiedelt. Die Falter fliegen dort in einer Gen. von Anfang Juni bis Ende August. Die oligophagen Raupen leben überwiegend an verschiedenen Kräutern.

Bischofswiesen, "Sillberg", 12.08.1993 (1x), Ze; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (7x), R; Golling, Golling, Land Salzburg/Ö, 25.06.1938 (1x); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (5x), R; 17.08.2004 (1x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), Wi; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (22x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (20x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (12x), R; GP 1311, 1312.

H. octogenaria ist im NP In der Bergmischwald-Zone bis ca. 1200m verbreitet, aber zumeist nur vereinzelt. Eine Ausnahme macht die Umgebung von Wimbachschloss, wo 1998 und 1999 am Licht Massenflüge beobachtet

wurden. Im Bluntautal ist die Art häufig. Die Fundstellen im Salzburger Land überschreiten selten 1100m Höhe. Die bayerischen Flugdaten (Phänogr. EL9449) liegen zwischen Ende Juni und Mitte August, die Salzburger Daten zwischen Anfang Juni und Ende August.



Hoplodrina blanda (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9450, FB 2808, FW 961.- Rote Listen: -

Graubraune Staubeule

Die palaearktische Verbreitung entspricht etwa der von *H. octogenaria*. Die häufige, mesophile Art lebt in B.-W. mit ihr syntop in allen Höhenstufen bis etwa 1000m. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Anfang September. Die Raupen fressen oligophag, überwintert verschiedene Kräuter.

Berchtesgaden, Umgebung, Berchtesgaden, 15.07.1920 (1x), Ro; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W.

H. blanda wurde im NP bisher nur an einer Stelle (Hachelwände) und vor längerer Zeit gefunden. Neuere Belege gibt es aus dem Bluntautal und vom Hochkönig (Stegmoosalm). Die Fundstellen im Salzachgebiet liegen zumeist unter 1300m. In SO-Bayern kommt die Art vor allem im Vorland und nur selten in den Bergen über 800m vor. Die Flugzeit in SO-Bayern dauert von Mitte Juni bis Mitte August.

Hoplodrina respersa (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9453, FB 2810, FW 964.- Rote Listen: -

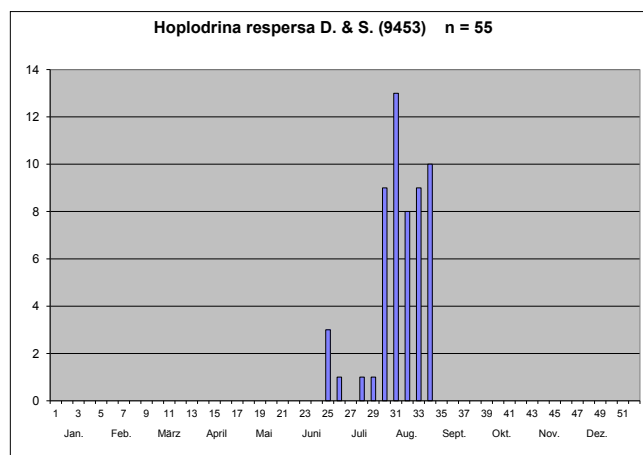
Graue Felsflur-Staubeule

Die ponto-mediterrane Art ist in der gemäßigten Zone Europas von den Berggebieten S-Europas bis zur Ostsee und ostwärts bis Ural und Kaukasus verbreitet.

H. respersa besiedelt in B.-W. bevorzugt Felswände, Fels- und Blockfluren, an deren graue Farbe sich die Falter angepasst haben. Heiße Lokalitäten scheint sie dort eher zu meiden und kommt mit Jahresdurchschnittstemperaturen von unter 4°C bis über 9°C und Jahresniederschlägen von 600mm bis über 1800mm zurecht. Die Falter fliegen in einer Gen. von Anfang Juni bis Ende August. Die oligophagen Raupen leben überwintert an Gräsern und Kräutern.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.06.1947 (1x), P; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W; 05.08.1952 (6x), Dw; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Königsseegebiet (1200m), Schönau, 20.07.1960 (1x), DD; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (3x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), Wi; 05.08.1997 (1x), Wi; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (8x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), Wi; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (9x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.07.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (6x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 16.08.2004 (1x), Ze.

H. respersa ist im NP an felsigen Stellen und auf Schuttflächen bis etwa 1500m verbreitet und stellenweise häufig. Sie meidet hingegen Waldgebiete (wie Klausbachtal, Hintersee) und die Grasflächen jenseits der Baumgrenze. Häufig ist sie auch im Bluntautal. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9453) erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte August.



Hoplodrina ambigua (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9454, FB 2811, FW 962.- Rote Listen: -

Hellbraune Staubeule
Vorkommen vermutet.

Verbreitung der ponto-mediterranen Art in NW-Afrika, in Europa vom Mittelmeer bis zur Ostsee und

ostwärts durch S-Sibirien bis zum Altai. *H. ambigua* zeigt in B.-W. eine Präferenz für trocken-warme Biotope bis etwa 800m Höhe. Die Art bildet zwei Gen. aus, deren 1. Gen. im Mai/ Juni und die 2. Gen. von Juli bis September fliegt. Die 2. Gen. ist wesentlich individuenreicher als die 1. Gen.. Die oligophagen Raupen leben auf Kräutern und Stauden; die Raupen der 1. Gen. überwintern.

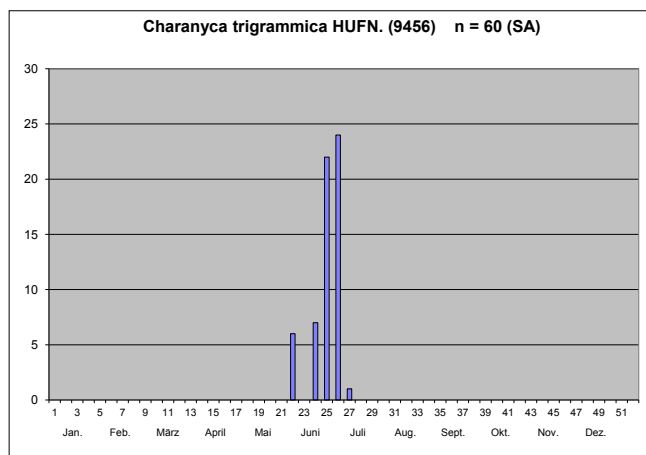
Aufgrund des Vorkommens im bayerischen Alpenvorland und im Bluntautal wird angenommen, dass *H. ambigua* an wärmeren Stellen des NP-Vorfeldes vorkommt. Die Flugzeit im Salzachgebiet liegt zwischen Anfang Juni und Ende September.

Charanyca trigrammica (HUFNAGEL, 1766)

EL 9456, FB 2812, FW 959.- Rote Listen: -

Dreilinieneule

Syn. *trilinea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)



In Europa von den Pyrenäen und von S-Italien bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts bis Kleinasien und Transkaukasien verbreitet. *C. trigrammica* ist in S-Deutschland weit verbreitet aber nur stellenweise häufig. Die Habitatansprüche der mesophilen Art sind noch weitgehend unbekannt. In B.- W. ist diese Noctuide von der Ebene bis in den submontanen Bereich verbreitet, geht aber kaum über 800m. Die Flugzeit liegt dort zwischen Anfang Mai und Ende Juli. Die polyphagen Raupen leben überwiegend in der Krautschicht.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (3x), R; Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, ohne Dat. (1x), Dn; 22.06.1992 (18x), Kd; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (15x), R.

Im Berchtesgadener Raum wurde *C. trigrammica* vereinzelt in Laubwald- und Mischwaldgebieten, in größerer Zahl jedoch in Wiesengebieten (Mähwiesen) unter 1000m H.

beobachtet. Diese Beobachtungen lagen zwischen Ende Mai und Ende Juni. Im angrenzenden Salzburger Gebiet ist die Nachweiserie aus dem Bluntautal zu nennen. Auch die übrigen Salzburger Fundstellen lagen zumeist unter 800m. Die Flugzeit dauerte dort von Mitte Mai bis Ende Juli (Phänogr. EL9456 *).

Atypha pulmonaris (ESPER, 1790)

EL 9458, FB 2813, FW 965.- Rote Listen: -

Lungenkraut-Staubeule

In Europa in der gemäßigten und mediterranen Zone verbreitet, nach N bis zu den dt. Mittelgebirgen, nach O bis zum Kaukasus. *A. pulmonaris* besiedelt Lungenkraut-Standorte von der Ebene bis in die submontane Stufe. Der Nachweis gelingt am besten mit der Suche nach Raupen, da die Falter nur selten ans Licht kommen. Der Falterflug wurde in B.-W. von Mitte Mai bis Mitte August beobachtet. Die Eier überwintern. Die Raupen leben an *Pulmonaris* spec., wohl auch an *Symphytum* spec.

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R;
Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em.

Die einzigen Nachweise aus unserem Gebiet stammen von der Roßfeldstraße. Aus dem Bluntautal (Bärenhütte) ist mir nur ein Beleg bekannt. Durch Raupensuche ließen sich die Nachweise wohl vermehren. In tieferen Lagen des Salzachtals ist die Art häufiger. Die beobachteten Flugzeiten lagen dort zwischen Mitte Mai und Mitte September.

Spodoptera exigua (HÜBNER, 1808)

EL 9460, FB 2814, FW 966.- Rote Listen: -

Schwächliche Staubeule
Wanderfalter.

Die kosmopolitisch verbreitete Art wandert in Mitteleuropa in schwankender Anzahl von Mai bis Oktober ein. Im Frühjahr einwandernde Falter können sich gelegentlich bis Herbst reproduzieren; eine Überwinterung wurde hier noch nicht beobachtet.

Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Im NP wurde *exigua* bisher nur einmal festgestellt. Auch in den übrigen südostbayerischen Alpen und im Salzachtal wurde der Wanderfalter nur selten gefangen. Die Beobachtungsdaten lagen zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober.

Dypterygia scabriuscula (LINNAEUS, 1758)

EL 9481, FB 2818, FW 859.- Rote Listen: -

Dunkle Knötericheule
Vorkommen vermutet.

D. scabriuscula ist in Europa von N-Spanien und Italien bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts in Russland und über Kleinasien bis zum Iran verbreitet. Die mesohygrophile Art bevorzugt in B.-W. Sand- und Silikatuntergrund sowie Schwemmböden von Talauen, meidet dagegen Kalkuntergrund. Höhe und Klimafaktoren scheinen bei der Habitatwahl eine geringere Rolle zu spielen. Die Falter fliegen in ein oder zwei Gen. von Anfang Mai bis Mitte September. Die Raupen bevorzugen *Polygonum* (bes. *P. convolvulus*) und *Rumex spec.* und überwintern entweder im Raupen- oder im Puppenstadium.

Aus dem Berchtesgadener Gebiet fehlen zwar Nachweise. Da die Art aber auch in jüngerer Zeit im Bluntatal öfters nachgewiesen wurde, ist ein Vorkommen in tieferen Lagen des NP-Vorfeldes wahrscheinlich.

Rusina ferruginea (ESPER, 1785)

EL 9483, FB 2819, FW 860.- Rote Listen: -

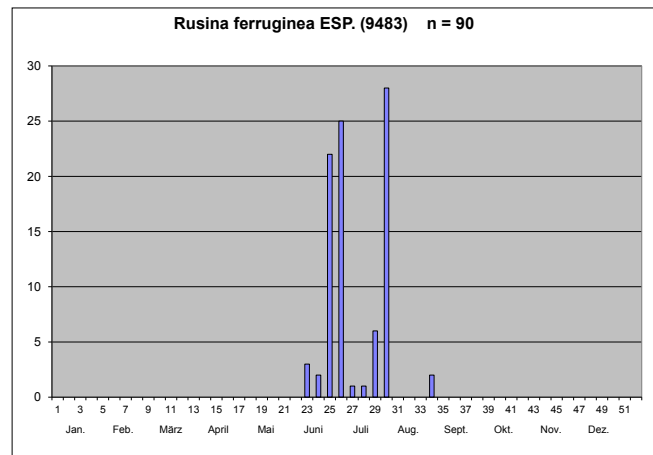
Dunkle Waldschatteneule

Die Art ist in weiten Teilen Europas von N-Spanien und Italien bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts durch Sibirien bis zur Amurregion und vom Balkan bis Kaukasus und Transkaukasus verbreitet. *R. ferruginea* ist in S-Deutschland in Wäldern, extensiv bewirtschafteten Wiesen, Hochstaudenfluren, Hecken- und Saumgesellschaften fast ubiquitär vertreten und oft häufig. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an vielen Pflanzen der Krautschicht.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (5x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 26.06.1912 (2x), Os; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (5x), R; 19.07.2004 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (9x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (6x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; 26.06.2001 (10x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; 17.08.2004 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R;

St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (6x), R; 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R.

R. ferruginea gehört zu den häufigeren Noctuidenarten des NP und ist fast überall bis etwa 1200m präsent. Aus dem Bluntatal liegen viele Meldungen vor, fehlen aber auch im Land Salzburg über 1200m. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9483) geht von Anfang Juni bis Mitte August. Im Salzachtal beginnt sie bereits Ende Mai.



Mormo maura (LINNAEUS, 1758)

EL 9490, FB 2820, FW 858.- Rote Listen: -

Schwarzes Ordensband
Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in NW-Afrika und in Europa vom Mittelmeer bis zur Nord- und Ostseeküste, ostwärts bis ins nördliche Vorderasien. In B.-W. bevorzugt die Art gewässernahe stickstoffreiche Uferstauden-Gesellschaften und Gewässer begleitende Gehölzsäume im planar-kollin-submontanen Bereich. Die Falter sind standorttreu und lassen sich besser durch Ködern unmittelbar im Habitat, als durch Lichtfang nachweisen. Die Falter fliegen univoltin in einer langgezogenen Flugzeit von Anfang Juli bis Anfang September. Die Raupen fressen überwiegend an Kräutern, an *Salix spec.*, und anderen Gewässer begleitenden Laubhölzern.

Berchtesgaden (550m), 25.07.1960 (1x), Da; Königssee, Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Königssee, Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw.

Die letzten Nachweise in unserem Gebiet stammen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Auch der einzige Nachweis im Bluntatal gelang schon 1955. Es ist unklar, ob die Art verschwunden ist, oder ob Beobachtungsdefizite dies vortäuschen.

Trachea atriplicis (LINNAEUS, 1758)

EL 9501, FB 2823, FW 863.- Rote Listen: -

Meldeneule

Vorkommen vermutet.

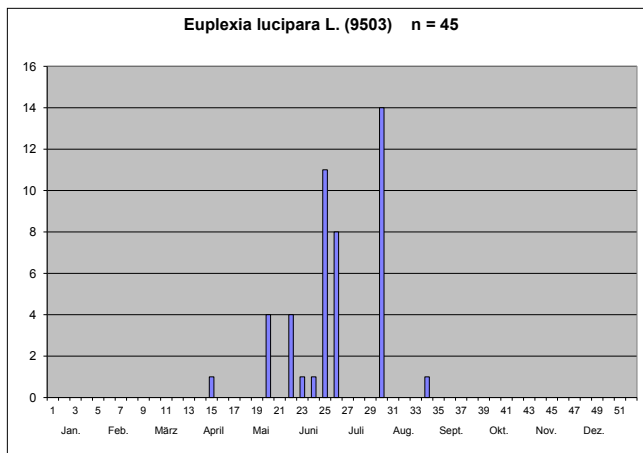
Die Art ist in Europa vom N der Iberischen Halbinsel und von Italien bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts über Sibirien bis O-Asien und über den Balkan und die Kaukasusregion bis Zentralasien verbreitet. Bevorzugte Lebensräume sind in S-Deutschland stickstoffreiche Ruderal- und Unkrautfluren. Die Flugzeit geht in B.-W., wohl univoltin, von Mitte Mai bis Ende September. Die Raupen leben auf verschiedenen Kräutern und Stauden. Die Puppen überwintern.

Die nicht seltenen Beobachtungen vom südost-bayerischen Alpenrand und aus den tieferen Lagen des Salzachgebietes (u.a. Bluntautal) machen ein Vorkommen dieser Art in Tallagen des NP-Vorfeldes wahrscheinlich. Die Flugzeiten im Salzachtal liegen zwischen Ende Mai und Mitte August.

Euplexia lucipara (LINNAEUS, 1758)

EL 9503, FB 2824, FW 864.- Rote Listen: -

Gelbfleck-Waldschatteneule



Verbreitung vom Mittelmeerraum nach N bis ins mittlere Fennoskandien, nach O bis O-Asien. *E. lucipara* ist fast überall, von der planaren bis zur hochmontanen Stufe, in kühlen, oft schattigen Hochstaudenfluren und an Waldrändern anzutreffen. Die Falter fliegen in B.-W. in einer langgezogenen, im Voralpenland und im Gebirge wohl univoltinen Flugperiode von Anfang Mai bis Ende August. Die Raupen leben polyphag von vielen verschiedenen Kräuterarten und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 10.04.1992 (1x), Kd; 22.06.1992 (1x), Kd; Berchtesgaden (800m), 15.05.1945 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (2x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (6x), R; Herrenroint

(St. 29, 1290m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (5x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (4x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die Art ist im NP bis etwa 1400m in Waldgebieten nicht selten. Sie hat z.B. auch die Hochstaudenflur auf der Windbruchfläche östlich der Lahnwaldhütte (St.17) wieder besiedelt. Im Salzachgebiet stammen die meisten Nachweise aus niedrigen Lagen unter 700m (auch Bluntautal), vereinzelt gehen sie bis ca. 1300m. Das Phänogramm (EL9503) weist eine Flugzeit im NP von Mitte Mai bis Mitte August aus; im Salzachtal geht sie bis Ende August. Aus dem Rahmen fällt eine Beobachtung am 10. April in Bad Reichenhall.

Phlogophora meticulosa (LINNAEUS, 1758)

EL 9505, FB 2825, FW 865.- Rote Listen: -

Achateule

Partieller Wanderfalter.

Die Art ist vom Mittelmeerraum bis ins südliche Fennoskandien und nach O bis Vorderasien verbreitet. Die ältere Auffassung (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 114), dass *P. meticulosa* nördlich der Alpen aus dem Mittelmeerraum zufliegt und hier nicht überwintern kann, ist widerlegt (s. EBERT 1997, 349). Wo die Höhengrenze der Überwinterung liegt, ist noch offen. Die Noctuide ist in allen Biotoptypen und Höhenlagen anzutreffen. Die Falter fliegen in zwei Gen. von April bis Juni und von August bis November. Die Raupen leben an vielen Kräutern und Laubgehölzen, auch an Gartenpflanzen. Überwintern können Raupen und Puppen.

Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

Die vereinzelt Belege im NP-Gebiet stammen aus allen Höhenlagen. Ähnliches gilt auch für das Land Salzburg: Dort lagen die Beobachtungen zwar meist unter ca. 1200m, gehen in den Zentralalpen aber auch über 2000m. Der erstgenannte Höhenbereich dürfte die Habitate enthalten, der letztgenannte Wanderrouten. Die Falterbeobachtungen reichen auch hier von April bis November.

Phlogophora scita (HÜBNER, 1790)

EL 9506, FB 2826, FW 866.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Smaragdeule

P. scita ist in den Bergländern Mitteleuropas und ostwärts über den Kaukasus und Kleinasien bis N-Iran verbreitet. In S-Deutschland bewohnt sie besonders die Mittelgebirge und den Randbereich der Kalkalpen. Sie bevorzugt schattige und feuchte Bergwälder (WOLFSBERGER 1955, 326). Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte August. Die Raupen fressen vor der Überwinterung an Farnen, im Frühjahr an Kräutern und Sträuchern.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Schellenberg (510m), Marktschellenberg, 12.07.1956 (1x), Cl; Schellenberger Eishöhle (1000m), M. Schellenberg, 07.1950, Cl.

Von *P. scita* sind mir bisher nur drei Beobachtungen (zuletzt 2004) aus dem Berchtesgadener Gebiet bekannt geworden. Die Art ist auch im Salzachgebiet selten, wurde aber im Bluntautal und am Kleinen Göll wiederholt gefangen. Die Flugdaten liegen zwischen Mitte Juni und Ende August.

Hyppa rectilinea (ESPER, 1788)

EL 9508, FB 2827, FW 882.- RLD: 3, RLB(AVA): -

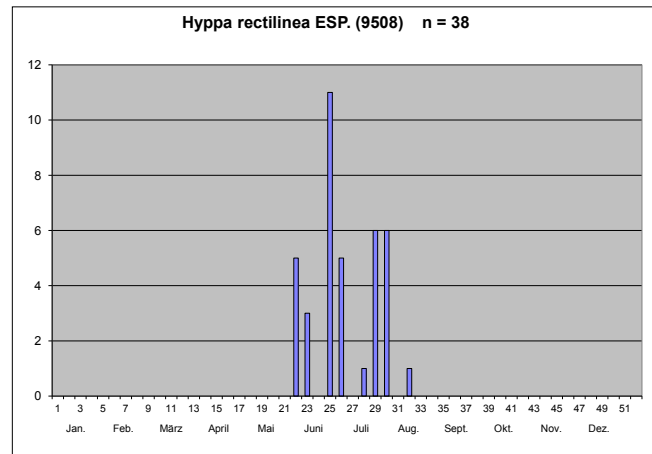
Heidelbeer-Stricheule

Verbreitung dieser montanen Art: Mittel-, O- und N-Europa und ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. *H. rectilinea* bewohnt heidelbeerreiche Moorgebiete und feuchtkühle montane Nadelwälder. Die Flugzeit geht in B.-W. von Ende Mai bis Anfang August. Die Raupen leben überwiegend an Heidelbeeren und auch an verschiedenen Kräutern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 27.05.1991 (1x), Kd; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Falsalm a. Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (3x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), Ha; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R.

H. rectilinea ist im NP und seiner Umgebung von den Talausgängen bis zur Baumgrenze verbreitet und

nicht selten. Gemieden werden die Schuttfelder des Wimbachtales und die Grasflächen jenseits der Baumgrenze. Die Falter fliegen im NP vom Ende Mai bis Anfang August (Phänogr. EL9508), so wie auch im Salzachtal.



Auchmis detersa (ESPER, 1787)

EL 9513, FB 2828, FW 883.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Berberitzeneule

Syn. *comma* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Die xerothermophile Art ist in Teilen S-Europas und in Mitteleuropa von den Mittelgebirgen nach S verbreitet, nach O bis Zentralasien. Lebensraum sind in S-Deutschland vor allem berberitzenreiche Gebüsche und Waldsäume. In B.-W. wurden die Falter von Juni bis Mitte Oktober beobachtet. Die Raupen leben überwiegend an *Berberis vulgaris* und im Siedlungsbereich auf *Berberis thunbergii*.

Ilssank (600m), Bischofswiesen, 08.07.1916 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

Die in den bayerischen Alpen eher seltene *A. detersa* verfügt im Klausbachtal, wo im aufgelichteten Waldweidegebiet *Berberis vulgaris* vorhanden ist, wohl über eine stabile Population. Ergänzend sind zahlreiche Beobachtungen aus dem Bluntautal zu nennen. Die Habitate im Salzachtal liegen meist unter 1100m. Die Falter fliegen dort von Anfang Juni bis Anfang September.

Actinotia polyodon (CLERCK, 1759)

EL 9515, FB 2829, FW 884.- Rote Listen: -

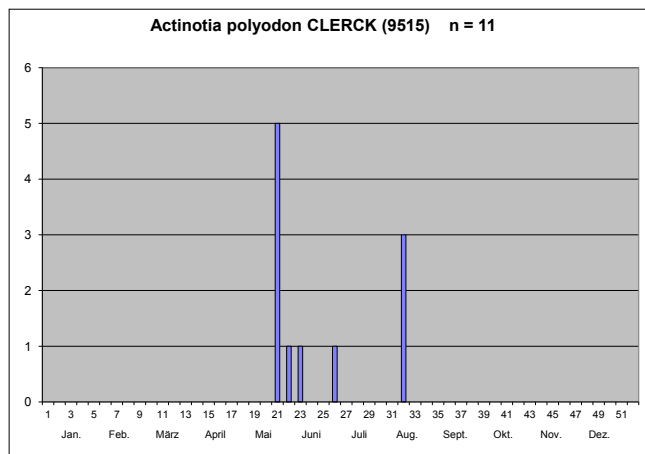
Vielzahn-Johanniskrauteule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen, Alpen und Balkengebirgen nordwärts

bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts bis Japan. Die mesothermophile Art ist in S- Deutschland überall vertreten, wo sich Johanniskraut-Bestände befinden, zumeist an besonnten Säumen, Ruderalflächen, Bahndämmen und dgl.. Die Falter fliegen in B.-W. bivoltin von April/ Mai bis Juni und von Juli bis Ende August/ Anfang September. Die Raupen leben dort besonders an *Hypericum perforatum* und wohl auch an anderen Johanniskrautarten. Die Überwinterung erfolgt im Puppenstadium.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (5x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimmbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

Der Erstnachweis von DANIEL (1950, Hachelköpfe) konnte neuerdings bestätigt werden. *A. polyodon* ist in den Tälern des NP bis etwa 1200m beheimatet. Auch aus dem Salzburger Bluntautal liegen durchgehend von 1930 bis 1992 Meldungen vor. Die zahlreichen Fundorte im Salzachgebiet liegen fast alle unter 1100m. Im NP ist *Hypericum perforatum* selten, *H. maculatum* hingegen verbreitet und z. T. bestandsbildend (LIPPERT ET AL. 1997, 70). Durch Raupensuche sollte geklärt werden, welche der *Hypericum*-Arten bevorzugt wird! Die beobachteten Flugzeiten im NP (Phänogr. EL9515) und in Salzburg liegen zwischen Ende April und Anfang September und entsprechen damit dem bivoltinen Flugverlauf in B.-W..



Ipimorpha retusa (LINNAEUS, 1761)

EL 9527, FB 2834, FW 871.- Rote Listen: -

Weiden-Blatteule

Vorkommen vermutet.

In der gemäßigten Zone Europas bis ins mittlere Fennoskandien und nach O bis O-Asien verbreitet. Lebensraum sind gewässernahe Gehölze (bes. Weidengebüsche). Die Falter fliegen univoltin von Juni bis Mitte September. Die Eier überwintern. Die Raupen

leben auf Weiden, gelegentlich auch auf Erlen und Pappeln.

Aufgrund einiger Belege aus dem Bluntautal und nicht seltener Beobachtungen in Mooren und an gewässernahen Standorten des südostbayerischen Alpenrandes und Salzburgs wird die Art in diese Fauna aufgenommen. Sie ist besonders im NP-Vorfeld an geeigneten Standorten unter ca. 1000m Höhe zu erwarten. Die Angabe FORSTER & WOHLFAHRTS (1971, 117, „in den Alpen bis 1600m“) stützt sich nur auf ganz wenige höher liegende Fundstellen, die durch Falter, die außerhalb ihrer Habitate vagieren, zu erklären sind. Das Salzburger Datenkollektiv ergibt eine Flugzeit von Anfang Juli bis Mitte September.

Ipimorpha subtusa

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9528, FB 2835, FW 872.- Rote Listen: -

Pappel-Blatteule

Vorkommen vermutet.

Verbreitung ähnlich *I. retusa*. EBERT (1998, 381) stellte in B.-W. ein breiteres Habitat-Spektrum als bei *I. retusa* fest: Die Art könne sich auch trocknere Standorte erschließen, da die Raupen auch Zitterpappeln akzeptieren. In S-Bayern dominieren gewässernahe oder moorige Standorte, wie bei *I. retusa*. Die Flugzeit geht in B.-W. von Anfang Juni bis Mitte September. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Pappeln, wohl auch auf Weiden.

Aufgrund einiger Belege aus dem Bluntautal und nicht seltener Beobachtungen in Mooren und an gewässernahen Standorten der südostbayerischen Alpenrandes und Salzburgs wird die Art in diese Fauna aufgenommen. Sie ist besonders im NP-Vorfeld an geeigneten Standorten unter ca. 1000m Höhe zu erwarten. Ähnlich wie bei *I. retusa* sind FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 117) der Meinung, die Art komme in den Alpen bis 1600m vor, was durch die Daten nicht gedeckt ist (s. Ausführungen zu *I. retusa*).

Enargia paleacea (ESPER, 1788)

EL 9531, FB 2836, FW 874.- Rote Listen: -

Gelbe Blatteule

In Europa von den Pyrenäen und den Gebirgen des Balkans nach N bis über den Polarkreis verbreitet, nach O bis China und Japan. In B.-W. lebt *E. paleacea* in Flusstälern und Moorgebieten des kollin-submontanen Höhenbereichs. Die Falter fliegen von Mitte Juni bis

September. Die Eier überwintern. Nahrungspflanzen der Raupen sind Pappeln (bes. *Populus tremula*) und Birken.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), 22.06.1992 (1x), Kd.

Aus dem Bluntautal ist mir nur eine Beobachtung bekannt. Häufiger wurde die Art in den Mooren des bayerischen Alpenvorlandes und Salzburgs festgestellt. Im Salzachgebiet gehen die Nachweise bis ca. 1100m. Die Flugzeit liegt dort zwischen Anfang Juli und Anfang Oktober.

Parastichtis suspecta (HÜBNER, 1817)

EL 9536, FB 2837, FW 1103.- Rote Listen: -

Pappelkätzcheneule

P. suspecta ist in der gemäßigten und borealen Zone Europas verbreitet, nach O durch Sibirien bis an den Pazifik. Die mesohygrophile Art bevorzugt Moore, Auwälder und Gewässer begleitende Gehölze. In B.-W. erstreckt sich die Flugzeit von Mitte Juni bis Ende August. Die Eier überwintern. Die jungen Raupen leben in den Kätzchen der Schwarzpappel (auch von Birken und Weiden?) und bleiben nach dem Abfall der Kätzchen in der Krautschicht. Dies bedürfte in unserem Gebiet der Bestätigung durch Freilandbeobachtungen.

Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R.

Die vor allem in den Voralpenmooren lebende, seltene *P. suspecta* wurde bisher im Umfeld des NP nur einmal, am Thumsee, festgestellt. Aus dem Bluntautal gibt es zwei Meldungen. Die wenigen Salzburger Beobachtungen lagen zwischen Mitte Juni und Anfang September.

Mesogona oxalina (HÜBNER, 1803)

EL 9540, FB 2840, FW 750.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Auenwald-Winkeleule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Gebirgen Italiens und N-Spaniens bis in den Ostseeraum, ostwärts bis zum Ural. In B.-W. werden weidenreiche Gehölze in Gewässernähe bevorzugt. Die Falter fliegen von Ende August bis Anfang Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Weiden, Pappeln, Erlen und anderen Laubhölzern.

Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (21x), R; 11.09.2004 (1x), R.

M. oxalina wurde im NP bisher nur an einer Stelle im Klausbachtal gefunden. Es handelt sich um eine trocken-felsige mit Erlen bewachsene Fläche. Im Land Salzburg liegen die Fundstellen (z.B. Bluntautal)

meist unter 800m, nur vereinzelt gehen sie bis 1200m. Die bei FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 63) genannte Höhengrenze von 2000m ist also zu revidieren. Die Falterbeobachtungen im NP lagen in der ersten Septemberhälfte. Im Salzachgebiet geht die Flugzeit von Mitte August bis Mitte Oktober.

Cosmia pyralina (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9549, FB 2844, FW 881.- Rote Listen: -

Violettbraune Ulmeneule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien, N-Italien und den Balkanländern bis ins mittlere Fennoskandien und durch Sibirien bis O-Asien. Die Falter fliegen in B.-W. in Laubmischwäldern und Gebüschgesellschaften der planaren, kollinen und submontanen Stufe (bis ca. 800m) univoltin von Anfang Juni bis September. Bei den Septembertieren denkt EBERT (1997, 404) an die Möglichkeit einer 2. unvollständigen Gen.. Die Eier überwintern. Die oligophagen Raupen leben gerne auf Ulme, aber auch auf anderen Laubhölzern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R.

C. pyralina ist ein Laubwaldtier, eine Charakterart von "Erlen-, Eschen-Ulmenwäldern grundwassernaher Standorte" (HACKER & MÜLLER 2006, 252). Die bisher einzigen Fundstellen im NP (Klausbachtal bis 940m) fügen sich in dieses Bild. Auch im Salzachgebiet liegen die Habitate (z.B. Bluntautal) im Talgrund, zumeist unter 900m. Die Flugzeit beginnt Mitte Juni und endet Ende August.

Cosmia trapezina (LINNAEUS, 1758)

EL 9550, FB 2845, FW 880.- Rote Listen: -

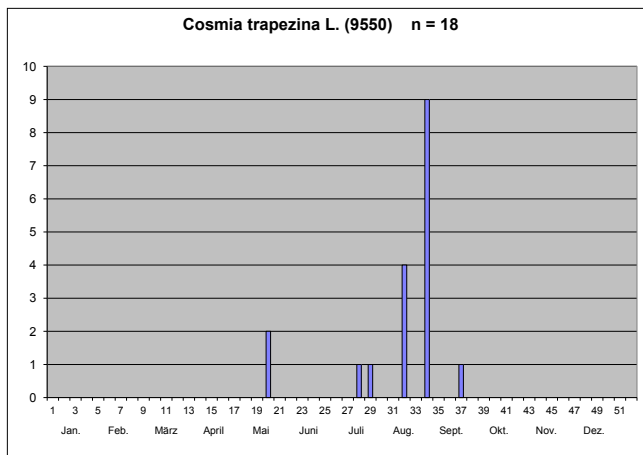
Trapezeule

C. trapezina ist in NW-Afrika, in nahezu ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und durch Sibirien bis O-Asien verbreitet. Diese anpassungsfähige Art ist in S-Deutschland in allen Laub- und Mischwäldern vertreten und oft häufig. Die Falter fliegen in B.-W. univoltin von Mitte Juni bis Anfang Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen wurden auf Eichen und zahlreichen anderen Laubbaumarten und -gehölzen beobachtet. Sie verzehren nicht nur in der Zucht, sondern auch im Freiland andere Raupen ("Mordraupen").

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 09.07.1992 (1x), Kd; Berchtesgaden (550m), 15.05.1920 (2x), Ro; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau,

05.08.1952 (2x), Dw; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R; 16.08.2004 (4x), Ze.
GP 1408.

Diese Noctuide ist im Alpenvorland verbreitet und häufig, im NP aber seltener. Auffällig ist die Häufung am Fuß der Griesspitze (St. 24, 1440m), fernab von den typischen Laubwald-Habitaten. Einige Beobachtungen in den Salzburger Zentralalpen zwischen 1600m und 2400m lassen vermuten, dass *C. trapezina* zu Wanderflügen neigt. Die im NP beobachteten Falter (Phänogr. EL9550) flogen zwischen Mitte Mai und Mitte September. Die Salzburger Daten liegen zwischen Ende Mai und Ende September, mit einer Häufung im Juli und August.



Xanthia togata (ESPER, 1788)

EL 9556, FB 2848, FW 1108.- Rote Listen: -

Violett-Gelbeule

In Europa von den Gebirgen der gemäßigten Zone nach N bis über den Polarkreis hinaus, nach O über Sibirien und die Mongolei bis zum Pazifik verbreitet. Die mesohygrophile Art sucht Weidengebüsche für die Eiablage und ist daher bevorzugt in Bruchwäldern, Gewässer begleitenden Gehölzen und anderen Weidenstandorten bis in die Montanstufe anzutreffen. Sie fliegt in B.-W. von August bis Oktober. Die Eier überwintern. Die jungen Räumchen fressen sich in die Weidenkätzchen hinein und fallen mit diesen in die Krautschicht, wo sie sich dann von niedrig wachsenden Pflanzen ernähren. Auch an Pappeln wurden Raupen gefunden.

Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; 30.09.2003 (1x), R.

X. togata ist im NP selten und wohl nur in tiefen Lagen reproduktiv. Aus dem Nachbargebiet gibt es

Meldungen vom Bluntatal und Hochköniggebiet. Die meisten Belege stammen im Salzachgebiet von Stellen unter 1100m Höhe. Die Flugzeit liegt im ganzen Gebiet zwischen Mitte August und Ende Oktober.

Nachweise der verwandten Art **Xanthia ictertia (HUFNAGEL 1766)** fehlen bisher im Berchtesgadener Raum, obgleich sie in den Tälern Salzburgs und Oberösterreichs nicht selten ist.

Xanthia aurago (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9557, FB 2849, FW 1107.- Rote Listen: -

Gold-Gelbeule

Verbreitung in Europa von N-Spanien, Italien und dem Balkan nordwärts bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts in Kleinasien. In S-Deutschland ist *X. aurago* vor allem in rotbuchenreichen Wäldern von der planaren bis in die montane Stufe verbreitet, aber meist selten. Die Flugzeit in B.-W. geht von Mitte August bis Mitte November. Die Eier überwintern. Die Raupen leben bevorzugt auf Rotbuchen, aber auch auf Hainbuchen und Eichen. Ob die Raupen später in die Krautschicht überwechseln, ist umstritten.

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

Neben den beiden genannten Beobachtungen sind noch Meldungen vom Bluntatal und Hochköniggebiet zu nennen. Die Falter gehen nur selten über 900m hinaus. Sie fliegen im gesamten Gebiet von Anfang September bis Ende Oktober

Xanthia citrigo (LINNAEUS, 1758)

EL 9562, FB 2853, FW 1113.- Rote Listen: -

Linden-Gelbeule

In Europa von den Gebirgen der gemäßigten Zone nordwärts bis ins südliche Fennoskandien und nach O bis in die Transkaukasus-Region verbreitet. *X. citrigo* besiedelt lindenreiche Laubwälder, Alleen und Linden im Siedlungsbereich. Die Falter fliegen von Mitte August bis Ende Oktober. Die Eier überwintern. Die monophagen Raupen lebten auf *Tilia spec.*

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R.

Außer dem bei der Roßfeldalm gefangenen Falter ist mir kein weiteres Exemplar aus dem Berchtesgadener Raum bekannt. Einige Beobachtungen wurden im Bluntatal gemacht. In der Umgebung Salzburgs mit den Lindenalleen und Parkanlagen wurde die Art häufiger nachgewiesen. Die Flugzeit liegt dort zwischen Mitte August und

Mitte Oktober. Da die Art auch am südostbayerischen und oberösterreichischen Alpenrand verbreitet ist, sind weitere Nachweise am Wuchsort von Linden (Sommerlinde im NP bis ca. 1000m, LIPPERT ET AL. 1997, 114) zu erwarten.

Agrochola circellaris (HUFNAGEL, 1766)

EL 9566, FB 2855, FW 1093.- Rote Listen: -

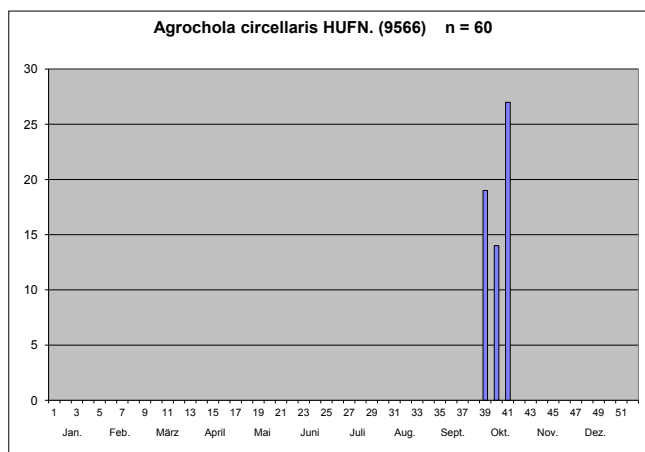
Rötlichgelbe Herbststeule

Verbreitung in weiten Teilen Europas, von N-Spanien, Italien und N-Griechenland, nach N bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts über Kleinasien bis Turkestan. Die mesohygrophile Laubwaldart besiedelt in S-Deutschland Gehölzsäume an Gewässern, Au- und Bruchwälder aber auch trockenere Laubmischwälder von der kollinen bis zur submontanen Stufe. Die Flugzeit in B.-W. geht von etwa Ende August bis in den November. Die Eier überwintern. Die oligophagen Raupen leben bevorzugt auf Pappeln und Weiden, aber wohl auch auf anderen Laubbäumen.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (3x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (13x), R; 30.09.2003 (14x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (2x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (26x), R.

Einige Belege in unserem Gebiet aus der Laubwaldzone (<800m) stammen wohl aus den Larvalhabitaten. Bei den Beobachtungen vom Eckersattel und von der Roßfeldstraße (1400- 1550m) dürfte es sich um vagierende Falter handeln. Auch die Salzburger Belege stammen meist aus tiefer gelegenen Gebieten (bis 1100m). Die wenige Beobachtungen aus ca. 2000m stammen von wandernden Faltern.

Alle Flugdaten liegen Ende September, Anfang Oktober (Phänogr. EL9566). Aus den Salzburger Daten geht eine Flugzeit von Mitte August bis Mitte November hervor.



Agrochola lota (CLERCK, 1759)

EL 9569, FB 2856, FW 1101.- Rote Listen: -

Dunkelgraue Herbststeule

A. lota ist in NW-Afrika, in fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts über Kleinasien, die Kaukasusregion und S-Sibirien bis zum Altai verbreitet. Die mesohygrophile Art besiedelt in B.-W. vor allem Auwälder und Weidengehölze an Gewässern, Ruderalstandorten und im Siedlungsbereich. Die Falter fliegen in B.-W. von September bis November. Die Eier überwintern. Die oligophagen Raupen bevorzugen Weiden, leben aber auch an Pappeln, Erlen und Ahorn.

Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R.

Der einzige Nachweis aus dem Berchtesgadener Raum kommt aus einem Buchenwald unterhalb Oberau. Die Salzburger Belege stammen alle aus niedrigen Tallagen bis etwa 1200m. Die Flugzeit dauert dort von Anfang August bis Anfang November.

Agrochola macilenta (HÜBNER, 1809)

EL 9571, FB 2857, FW 1094.- Rote Listen: -

Gelbbraune Herbststeule

Verbreitung in Europa von N-Spanien, Italien und Griechenland, nach N bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts durch Kleinasien bis zum Kaukasus. Die mesophile Laubwaldart ist in S- Deutschland in eichen- und buchenreichen Wäldern des kollin-submontanen Bereichs verbreitet und oft häufig. Die Falter fliegen von Anfang September bis Ende November. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Laubbäumen, z.B. *Fagus sylvatica*, *Quercus*, *Ulmus*, *Salix*, *Populus* und vor der Verpuppung auch an Kräutern.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (18x), R; 30.09.2003 (22x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 28.09.2000 (1x), R; Oberau, Linden (St. 62, 720m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (5x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (46x), R; 30.09.2003 (24x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R.

Von den 118 ausgewerteten Daten stammen nur 7 von Habitaten bis ca. 1150m Höhe, die den Erwartungen an die Larvalhabitate entsprechen. 111 Daten stammen vom Eckersattel und von der Roßfeldstraße (1400m - 1550m), Lokalitäten, bei denen mit Anflug aus tiefer gelegenen Gebieten des Salzachtales gerechnet werden muss. Dort liegen die Beobachtungen, ähnlich, wie bei *A. circellaris*, zumeist unter 700m (z.B. Bluntatal) und nur selten über 1100m. Die auf bayerischem Gebiet beobachteten Falter flogen alle

Ende September. Im Land Salzburg geht die Flugzeit von Mitte September bis Mitte November.

Agrochola nitida

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9573, FB 2858, FW 1095.- Rote Listen: -

Rotbraune Herbsteule

Die westliche Grenze des ostmediterranean-pontischen Verbreitungsareals geht in Europa von W-Frankreich zur Nordseeküste und schließt Dänemark und S-Schweden mit ein. Im S geht die Grenze von Griechenland über Kleinasien zum Kaukasus. Die mesophile Offenlandart ist in S-Deutschland in verbuschenden Trockenrasen, Waldsäumen, Gebüschzonen u. ä. bis in die Montanstufe verbreitet, aber nicht häufig. In B.-W. fliegen die Falter von Mitte August bis Anfang Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen fressen Kräuter (*Primula spec.*, *Veronica spec.* und andere); auch *Clematis vitalba* und *Prunus spinosa* werden genannt.

Königsee-Ostseite (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R.

Die einzigen Belege aus dem NP-Vorfeld stammen aus dem Buchenwald unterhalb Oberau sowie aus der Umgebung der Wasserfall-Alm. Aus dem Salzachgebiet liegen mehr Daten dieser hier recht seltenen Art vor; die Fundstellen liegen meist unter 1200m. Die Flugzeit dauert dort von Mitte August bis etwa Mitte Oktober.

Agrochola helvola (LINNAEUS, 1758)

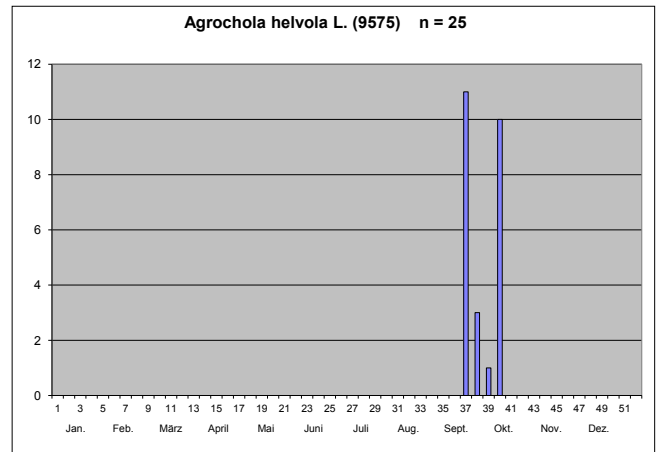
EL 9575, FB 2859, FW 1096.- Rote Listen: -

Rötliche Herbsteule

Die Art ist in fast ganz Europa bis zum Polarkreis und ostwärts über Vorderasien und das Schwarzmeergebiet bis Mittelsibirien verbreitet. *A. helvola* ist in S-Deutschland in einem breiten Spektrum von feuchten bis trockenen Biotopen mit Laubgehölz bis in den hochmontanen Bereich vertreten und meist häufig. Die Falter fliegen in B.-W. von Mitte August bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben polyphag an Kräutern, Stauden und Laubhölzern (*Salix*, *Corylus*, *Quercus*, *Rubus*, *Prunus*, *Vaccinium* und andere).

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; 30.09.2003 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (2x), Ze; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (5x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R.

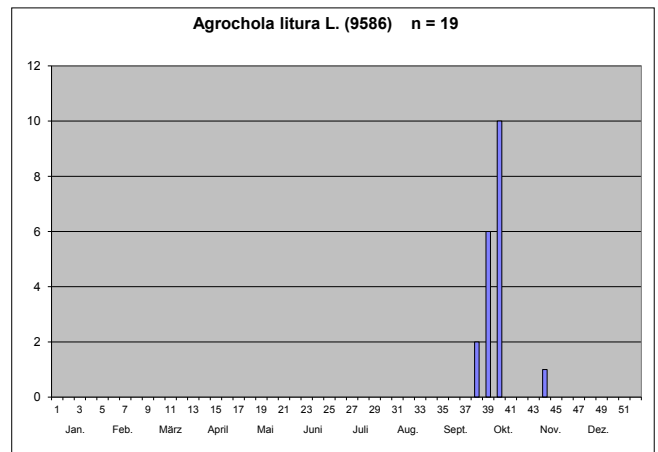
Die Noctuide ist im NP besonders zwischen 900m und 1400m verbreitet und stellenweise häufig. Ergänzend sind Meldungen vom Untersberg (ca. 1700m) und Hochkönig (Stegmoosalm, >1300m) zu nennen. Aus dem Bluntatal gibt es nur einen Beleg. Auch die meisten übrigen Beobachtungen im Salzachgebiet bleiben im Talbereich bis ca. 1200m. Die Flugperiode im NP (Phänogr. EL9575) lag in der zweiten Septemberhälfte. Im Land Salzburg dauert sie von Anfang September bis etwa Mitte Oktober.



Agrochola litura (LINNAEUS, 1758)

EL 9586, FB 2861, FW 1098.- Rote Listen: -

Schwarzgefleckte Herbsteule



A. litura ist in fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts in Kleinasien verbreitet. Die mesophile Art lebt in S-Deutschland in Offenlandbereichen sowie an lichten Stellen von Laub- und Mischwäldern von der planaren bis zur submontanen Stufe. Die Falter fliegen in B.-W. von Anfang August bis Ende Oktober. Die Eier überwintern. Die polyphagen Raupen leben gerne in der Krautschicht, wurden aber auch an niedrigen Laubgehölzen gefunden.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (4x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 12.09.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St.

63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (3x), R; 30.09.2003 (1x), R; 01.11.2008 (1x), Ko; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (5x), R.

A. litura ist in der Laubmischwaldzone des NP bis etwa 1400m verbreitet und nicht selten. Auch die Salzburger Fundstellen bleiben unter 1500m. Die Falterbeobachtungen im NP lagen im September; auf dem Roßfeld wurde ein später Falter noch am 1. November gefangen (Phänogr. EL9586). Im Salzachtal beginnt die Flugzeit Ende August und endet gegen Ende Oktober.

Eupsilia transversa (HUFNAGEL, 1766)

EL 9596, FB 2864, FW 1083.- Rote Listen: -

Satellit-Wintereule

Syn. *satellitica* (LINNAEUS, 1767)

Die Art ist in weiten Teilen Europas, von den Bergregionen N-Spaniens, Italiens und des Balkan bis ins mittlere Fennoskandien sowie nach O bis Japan verbreitet. *E. transversa* ist in B.-W. im kollin-submontanen Bereich fast überall präsent, meidet aber das höhere Bergland. Die überwinternden Falter beginnen ihre Aktivität im Herbst (ab September), fliegen auch an warmen Wintertagen und werden dann, je nach Mikroklima und Witterung, wieder ab Februar bis in den Mai aktiv. Die oligophagen Raupen leben auf vielen Laubbäumen und Büschen.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (2x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (8x), R; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 12.03.2003 (1x), Ha; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R.

Es gibt keinen Beleg aus dem NP-Gebiet, das für ein im Vorfrühling aktives Tier wenig attraktiv ist. Die Beobachtungen stammen aus niedrigen Lagen (<700m) des Vorfeldes. Der im September an der Roßfeldstraße gefangene Falter kann von tieferen Lagen zugeflogen sein. Im Salzburger Land stammen die Faltermeldungen ebenfalls zumeist aus submontanen Lagen unter 800m. Einzelne Beobachtungen aus höheren Lagen (bis etwa 1400m) liegen zumeist im Herbst.

Conistra vaccinii (LINNAEUS, 1761)

EL 9600, FB 2866, FW 1085.- Rote Listen: -

Heidelbeer-Wintereule

Verbreitung in N-Afrika und in fast ganz Europa mit Ausnahme des S der Iberischen Halbinsel und der Gebiete jenseits des Polarkreises, östlich über Vorderasien bis Turkestan. Das Vorkommen der euryöken Laubwaldart ist in S-Deutschland vor allem klimatisch

begrenzt. Der hochmontan-alpine Bereich wird aufgrund der im Vorfrühling dort noch herrschenden winterlichen Verhältnisse gemieden. Die überwinternden Falter beginnen ihre Aktivität im September und fliegen nach der Winterpause von Februar bis in den Mai. Die oligophagen Raupen fressen an Laubbäumen und -büschen.

Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (3x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 22.04.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; Oberau, Linden (St. 62, 720m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (3x), R. GP 1407.

Die Falterbeobachtungen im Frühjahr liegen im submontanen Bereich (<800m). Vor der Überwinterung hingegen wurde *C. vaccinii* im Berchtesgadener Land bis 1550m Höhe beobachtet. Eine Überwinterung in diesen schneereichen Gebieten ist aber kaum anzunehmen. Im Salzachgebiet stammen fast alle Beobachtungen aus dem submontanen Bereich. Die Flugzeiten entsprechen dem vorgenannten Zeitraum.

Conistra rubiginea (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9609, FB 2869, FW 1092.- Rote Listen: -

Rost-Wintereule

Verbreitung in weiten Teilen Europas, von N-Spanien, Italien und Griechenland nach N bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts nach Kleinasien und zur Kaukasusregion. *C. rubiginea* ist eine mesophile Laubwaldart, die auch in Streuobstwiesen, Heckenlandschaften und Siedlungsgebieten anzutreffen ist. Sie bevorzugt in B.-W. den kollin-submontanen Bereich (<900m). Die Falter fliegen ab August und nach der Überwinterung im Frühjahr bis Mai. Die Raupen sind wohl polyphag und leben auf Kräutern und Laubholz. Raupen und Puppen von *C. rubiginea* wurden wiederholt in Ameisennestern gefunden; die Art der Beziehung ist jedoch ungeklärt.

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R.

Der einzige Beleg für diese Art im NP stammt erwartungsgemäß aus der submontanen Laubwaldzone. Der an der Roßfeldstraße gefangene Falter kommt wohl aus tieferen Lagen. Die Meldungen aus dem Salzachgebiet stammen ebenfalls zumeist aus Lagen unter 800m (Bluntatal: <500m), nur vereinzelt

bis 1100m. Die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 215, „in den Alpen bis wenig über 1000m“) kann also bestätigt werden. Die beobachteten Flugzeiten entsprechen den vorgenannten Angaben.

Orbona fragariae (VIEWEG, 1790)

EL 9614, FB 2871, FW 1089.- RLD: 1, RLB(AVA): 0

Erdbeereule (Große Wintereule)

Verbreitung von W-Frankreich und N-Italien über den Alpenraum ostwärts über die gemäßigte Zone bis Japan. Die Art ist am westlichen Rand ihres Verbreitungsgebietes aus unbekanntem Gründen stark gefährdet oder bereits ausgestorben. Die Falter fliegen von August an und wieder nach der Überwinterung im Frühjahr. Die Raupen leben an Kräutern, wohl auch an Schlehe.

Berchtesgaden (550m), 31.12.1960 (1x), Kr; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 07.10.2009 (2x), Kd.

Die letzten Meldungen aus dem bayerischen Alpenraum stammen aus den 1960er Jahren. In Bayern galt sie seitdem als „ausgestorben oder verschollen“ (ROTE LISTE BAYERN 2005). H. KONRAD fand jedoch im Oktober 2009 zwei Exemplare an der bayerisch-österreichischen Grenze am Eckersattel. Auch im Salzachgebiet gibt es einzelne jüngere Beobachtungen.

Dasypolia templi (THUNBERG, 1792)

EL 9638, FB 2874, FW 1032.- Rote Listen: -

Tempeleule

Die eurosibirische Art hat ihr größtes Verbreitungsareal von den Britischen Inseln über Fennoskandien und Sibirien bis zum Tien Shan. Daneben existieren in NW-Afrika (Atlas) und in der Gebirgen Mittel- und S-Europas mehrere disjunkte Reliktareale. Die Nominatart lebt im Nordareal. Die Populationen der Alpen werden als Ssp. **alpina** (ROGENHOFER, 1866) bezeichnet. Die Falter fliegen von Ende Juni an überwinternd bis Mai. Die Raupen leben an Umbelliferen, bes. *Heracleum sphondylium* und verpuppen sich im Wurzelstock.

Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R.

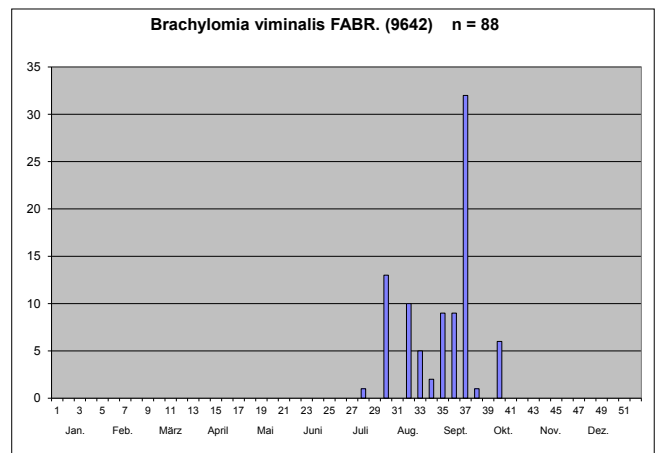
D. templi ist in SO-Bayern selten. Aus dem NP gibt es nur einen Beleg vom Eingang des Wimbachtales, einen weiteren aus dem Bluntautal. Die übrigen Salzburger Belege stammen aus dem hochmontan-subalpinen Bereich. Die Flugdaten gehen dort von Ende Juni bis Mitte November und nach der Überwinterung von Anfang März bis Mitte Mai.

Brachylomia viminalis (FABRICIUS, 1776)

EL 9642, FB 2875, FW 1034.- Rote Listen: -

Korbweideneule

B. viminalis ist in fast ganz Europa mit Ausnahme der warmen Zonen der Mittelmeerländer, nach N bis über den Polarkreis, nach O bis N-China verbreitet. Die mesohygrophile Art meidet in B.-W. Wärme- und Trockengebiete und bevorzugt Weidenstandorte an Gewässerufeln, Waldsäumen und Feuchtwiesen, aber auch im Siedlungsbereich. Als Flugzeit wird Juni bis September angegeben. Die Eier überwintern. Die Raupen leben auf Weiden, bes. *Salix caprea*.



Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (4x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.08.1949 (2x), W; 11.08.1950 (8x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (4x), W; 05.08.1952 (2x), Dw; Herrenrönt (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 01.09.1998 (3x), R; 11.09.2004 (2x), R; Kührint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Kührint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; 03.09.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (2x), R; St. Bartholomä (St. 60, 610m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; St. Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (16x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R.

B. viminalis gehört im NP zu den häufigeren Arten. Das Vorkommen ist nicht, wie im Flachland, an Feuchtbereiche gebunden, sondern erstreckt sich über alle Höhenstufen (700m - 1800m) und umfasst offene Stellen im Bergmischwald, Wiesenbereiche an der Baumgrenze,

aber auch ältere Schuttf Flächen. Im NP ist *Salix caprea* selten, andere Weidenarten (*S. retusa*, *waldsteiniana* u.a.) sind weiter verbreitet (LIPPERT ET AL. 1997, 102 f.). Eine Klärung durch Raupensuche wäre wünschenswert. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9642) erstreckt sich von Anfang Juli bis Anfang Oktober. Im Salzachgebiet ist die Art von 400m bis 2400m anzutreffen. Die Flugdaten gehen dort von Mitte Juni bis Ende Oktober.

Lithomoia solidaginis (HÜBNER, 1803)

EL 9655, FB 2878, FW 1047.- Rote Listen: -

Rollflügel-Holzeule

Verbreitung in Europa von den Alpen und vom Apennin bis zum Nordkap, ostwärts durch die boreale Waldzone Sibiriens bis O-Asien. Typische Lebensräume in B.-W. sind montane Nadel- und Mischwälder sowie Moore mit *Vaccinium*-Beständen. Die Falter fliegen dort im August und September. Die Eier überwintern. Die Raupen leben dann auf *Vaccinium spec.*, evtl. auch auf *Ledum palustre* und anderen Moorpflanzen.

Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (4x), R.

Die außerhalb der Voralpenmoore seltene *L. solidaginis* ist überraschend im mittleren Teil des Wimbachtals verbreitet und dort nicht selten. Die bisherigen ökologischen Zuordnungen ("umbrophile Charakterart borealer Nadelwälder": RAKOSY 1996, 34.- "Charakterart von Kiefernwäldern und Kiefern-Birken-Moorwald": HACKER & MÜLLER 2006, 256) passen nicht zu diesem Befund. Im Salzachgebiet ist die Art recht selten und meidet dort die Laubwaldgebiete der Tallagen. Die Falter aus dem Wimbachtal stammen vom September.

Lithophane socia (HUFNAGEL, 1766).

EL 9658, FB 2880, FW 1040.- RLD: -, RLB(AVA): V

Buschland-Holzreule (Gelbbraune Holzreule)
Syn. *hepatica* (auct. nec. CLERCK, 1759)

L. socia ist in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen, von N-Italien und vom Balkan bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts über das Schwarzmeer-Gebiet und Sibirien bis O-Asien verbreitet. Die mesothermophile Art bewohnt in S-Deutschland Laub- und Mischwaldgebieten bis in den submontanen Bereich, ist aber nicht häufig. In B.-W. fliegen die Falter von Ende August bis Oktober und nach der Überwinterung von März bis Juni. Die oligophagen Raupen leben auf verschiedenen Laubbäumen und Sträuchern (bes. Schlehe).

Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 20.09.2002 (1x), Ha; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 07.09.2003 (1x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 03.04.2000 (1x), R.

L. socia ist in den tieferen Lagen des NP und Vorfeldes vertreten, aber selten. Da die Eiablage bereits im Frühjahr (März/ April) erfolgt, wenn weite Teile des NP noch von Schnee bedeckt sind, kommen nur die klimatisch mildesten Bereiche unseres Gebiets für die Reproduktion in Betracht. Die Daten aus dem Land Salzburg zeigen ebenfalls überwiegend tiefe Lagen unter 700m, nur vereinzelt bis 1100m. Bei den wenigen höher gelegenen Beobachtungen (z.B. Eckersattel 1410m, Mittertörl/ Glockner 2370m) handelt es sich um Dispersionsflüge. Die Flugzeiten dauern von Mitte August bis Ende Oktober und von Anfang März bis Anfang Juni.

Lithophane ornitopus (HUFNAGEL, 1766)

EL 9660, FB 2881, FW 1041.- Rote Listen: -

Hellgraue Holzreule

Verbreitung in fast ganz Europa von den Berggebieten N-Spaniens, Italiens und des Balkans nördlich bis ins südliche Fennoskandien, über Kaukasus und S-Sibirien bis Zentralasien. In B.-W. besiedelt die Art bevorzugt eichenreiche Laub- und Mischwälder von der Ebene bis in die Submontanstufe. Die Falter fliegen von September bis November und nach der Überwinterung wieder von Februar bis Mai. Die Raupennahrungspflanzen sind Eichen (bes. *Quercus robur*), wohl auch Weiden und andere Laubbäume.

Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R.

L. ornitopus ist nur im Laubwaldbereich des NP-Vorfeldes nachgewiesen. Auch im Salzachtal und im südostbayerischen Bergland beschränkt sich das Vorkommen auf die tiefen Lagen bis etwa 800m. Aus dem Bluntatal ist mir nur eine Beobachtung bekannt. Die Flugdaten im Salzachgebiet reichen von Mitte März bis Anfang Mai und - nach der Überwinterung - von Mitte August bis Ende Oktober.

Lithophane furcifera (HUFNAGEL, 1766)

EL 9661, FB 2882, FW 1042.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Erlenauen-Holzreule (Braungraue Holzreule)
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, nach N bis Mittelskandinavien, ostwärts bis

W-Sibirien, Schwarzmeer- und Kaukasusgebiet. Die mesohygrophile Art lebt in Birkenmooren und Bruchwäldern mit Erlen, vom Flachland bis etwa 1000m. Die Falter fliegen ab Ende August und nach der Überwinterung von Februar bis April. Die Raupen fressen auf Birken und Erlen.

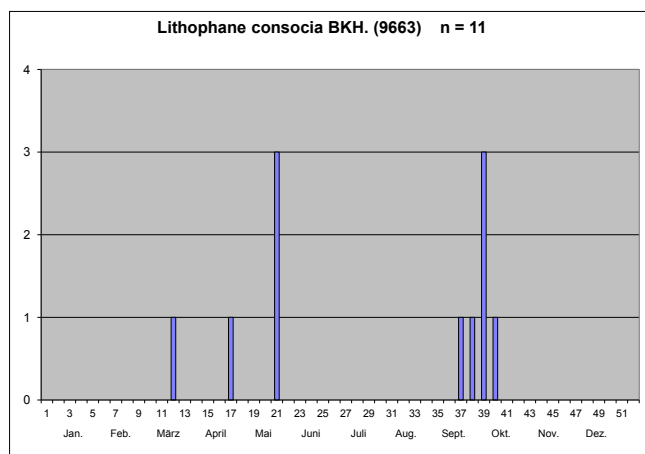
Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x), Wi.

Im Berchtesgadener Gebirge wurde *L. furcifera* bisher noch nicht beobachtet, jedoch vor längerer Zeit in Bad Reichenhall. Meldungen von Gorssgmain, vom Bluntatal und vom Fuße des Untersbergs machen aber ein Vorkommen der recht seltenen Art zumindest im Reichenhaller Becken wahrscheinlich. Die Flugzeit im Salzbachtal beginnt Mitte September und endet im Frühjahr Anfang Mai.

Lithophane consocia (BORKHAUSEN, 1792)

EL 9663, FB 2884, FW 1044.- RLD: 2, RLB(AVA): 3

Hellgraue Rindeneule



Verbreitung von den Alpen und Karpaten nordwärts bis etwa zum Polarkreis und ostwärts nach S- Russland; am Pazifik Ssp. *grisea*. Die mesohygrophile Art lebt „lokal und selten“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 193) im Alpenvorland in feuchten Waldgebieten mit Erlenbeständen. Die Falter fliegen von September - überwinternd - bis Mai. Die Raupen leben auf *Alnus spec.* und *Corylus*.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 30.09.2003 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; 22.04.2004 (1x), R. BC ZSM 41818, 42819.

L. consocia ist im NP verbreitet und nicht selten. Die Belege bis etwa 850m (Hintersee, untere

Teile des Klausbach- und Wimbachtals) passen zur oben skizzierten Ökologie, die Falter aus dem Höhenbereich 1400m - 1800m hingegen nicht. Während die erste Gruppe die Überwinterung bereits hinter sich hat (Flugzeiten: Phänogr. EL9663), dürfte es sich bei den Faltern der zweiten Gruppe um „frische Herbsttiere“ handeln, die offenbar vagierend ihre Larvalhabitats verlassen haben. Aus den Salzburger Daten sind Nachweise aus dem Bluntatal und vom Hochköniggebiet zu erwähnen. Meldungen aus Wartberg b. Großgmain weisen darauf hin, dass die Art sicher auch im Reichenhaller Becken verbreitet ist.

Xylena vetusta (HÜBNER, 1813)

EL 9670, FB 2885, FW 1049.- Rote Listen: -

Braune Moderholzeule

Verbreitung in NW-Afrika, in ganz Europa und bis O-Sibirien. Die mesohygrophile Art besiedelt in B.-W. frische bis feuchte Wiesen, Hochstaudenfluren, Waldränder und Gewässerufer. Die Falter fliegen von Anfang September bis Anfang November und - nach der Überwinterung - wieder von Februar bis Anfang Juni. Die Raupen fressen polyphag an Gräsern und Kräutern ihrer zumeist feuchten Biotope.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R.

Die beiden einzigen Belege aus dem NP stammen von gewässernahen Stellen unter 850m. *X. vetusta* ist auch im Salzbachtal im Bergland selten. Aus dem Bluntatal ist mir nur eine Meldung bekannt. Die Flugzeiten entsprechen den vorher gemachten Angaben.

Allophyes oxyacanthae (LINNAEUS, 1758)

EL 9682, FB 2889, FW 1055.- Rote Listen: -

Weißdorneule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, nordwärts bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts bis S-Russland und Vorderasien. In B.-W. hat die Art fast alle Naturräume bis in den submontanen Bereich besiedelt. Die Falter fliegen von Anfang September bis November. Die auf der Rinde abgelegten Eier überwintern. Die Raupen bevorzugen Schlehe, akzeptieren aber auch Weißdorn-Arten und Obstbäume.

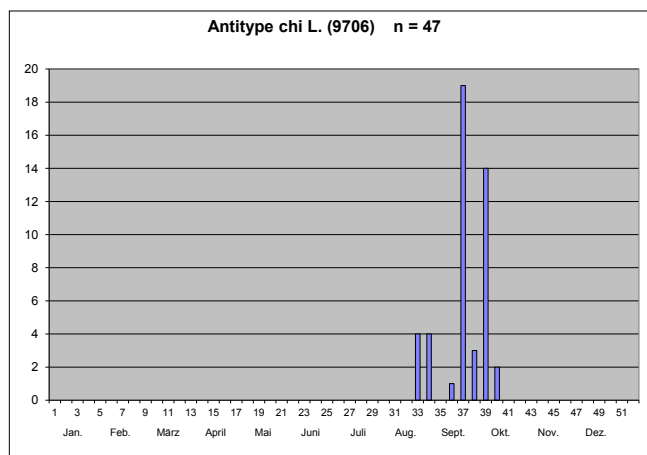
Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 07.09.2003 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 30.09.2003 (3x), R; Oberau, Linden (St. 62, 720m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (7x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (1x), R.

A. oxyacanthae bevorzugt die Laubwaldgebiete im NP-Vorfeld, gelangt aber gelegentlich vagierend auch in den subalpinen Bereich. Im Salzachgebiet liegen die meisten Fundstellen in Talnähe unter 800m, nur selten wurden einzelne Falter bis etwa 1500m Höhe gefangen. Die Anflüge auf bayerischem Gebiet lagen im September. Die Salzburger Daten gehen von Anfang September bis Anfang November.

Antitype chi (LINNAEUS, 1758)

EL 9706, FB 2896, FW 1078.- Rote Listen: -

Chi-Eule



Verbreitung in fast ganz Europa bis etwa zum Polarkreis (mit Ausnahme des W der Iberischen Halbinsel), ostwärts über die Kaukasusregion und Sibirien bis O-Asien. *A. chi* bewohnt in B.-W. ein breites Spektrum von Lebensräumen (u.a. Magerrasen, Moorgebiete, Laub-, Misch- und Nadelwälder) in der kollinen und montanen Stufe. Die Flugzeit dauert von Anfang August bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die polyphagen Raupen leben in der Krautschicht und fressen neben Kräutern auch Binsen und Sauergräser.

Bad Reichenhall (530m), 15.08.1918 (1x); Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 15.08.1918 (1x); 15.08.1919 (1x); Bad Reichenhall (530m), 15.08.1919 (1x); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (10x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Predigtstuhl, Schlegelhütte (1250m), Bad Reichenhall, 19.08.1925 (1x), Os; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (2x), R; Schlegelhütte (1500m), gemeindefreies Gebiet, 19.08.1925 (1x), Os; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (3x), Ze; 14.09.2006 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 86, 1420m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R.

A. chi ist im NP und Umfeld zwischen 900m und ca. 1500m verbreitet und stellenweise häufig, bes. am Eckersattel und im Wimbachtal. Sie bevorzugt hier

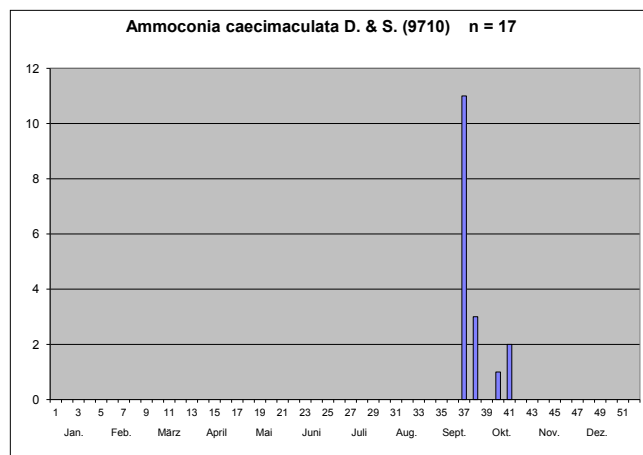
offene, mit Fels oder Felsschutt durchsetzte Biotope, meidet hingegen feuchtere Stellen und Waldgebiete. Auch im angrenzenden bayerischen Alpenraum ist die Art im hochmontan-subalpinen Bergland anzutreffen, nicht jedoch in den Voralpenmooren. Im Salzachtal hingegen finden sich auch viele Nachweise unter 500m Höhe. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9706) erstreckt sich von Mitte August bis Ende September, im Salzachtal bis Mitte Oktober.

Ammonoconia caecimacula

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9710, FB 2897, FW 1080.- Rote Listen: -

Graubraune Frühherbststeule



A. caecimacula ist in weiten Teilen Europas, von N-Spanien und den übrigen Mittelmeerländern bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts über Russland, Kleinasien und die Kaukasusregion bis zum Tien Shan verbreitet. Die mesothermophile Art bevorzugt in S-Deutschland trockene, sonnige Saumgesellschaften in extensiv bewirtschafteten, offenen Bereichen bis in den submontanen Bereich. Bereits FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 208) vermerkte, dass die Art in den höheren Lagen der Alpen fehle. Die Flugzeit in B.-W. liegt überwiegend im September und Oktober. Die Eier überwintern. Die polyphagen Raupen ernähren sich von Kräutern und Stauden.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; 06.10.2004 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (3x), Ze; 14.09.2006 (4x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (2x), R.

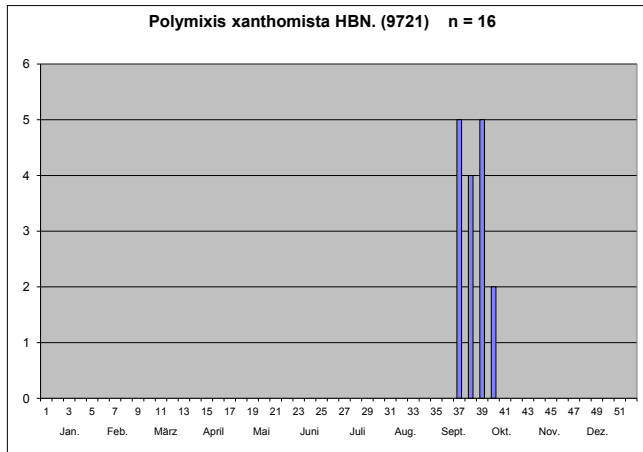
A. caecimacula konnte nur an wenigen Stellen des NP (Wimbachschloß, St. Bartholomä) festgestellt werden. Sie meidet offenbar Wald- und Feuchtgebiete sowie Bereiche über ca. 1000m. Im Salzachgebiet liegen die Fundstellen (darunter auch Bluntatal) ebenfalls zumeist im submontanen Bereich. Die im NP

beobachteten Flugzeiten (Phänogr. EL9710) lagen im September und Anfang Oktober, auf Salzburger Gebiet gehen sie bis Ende Oktober.

Polymixis xanthomista (HÜBNER, 1819)

EL 9721, FB 2899, FW 1075.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Felsbuschhalden-Graueule (Blaugraue Steineule)



Diese atlanto-mediterrane Art ist in NW-Afrika verbreitet, in Europa nur im südlichen Teil der gemäßigten Zone, von Spanien über S-Frankreich, die Mittelgebirge und den Alpenbogen bis Rumänien. In S-Deutschland bevorzugt die xerothermophile Art sonnige, felsige Standorte der Montanstufe. Die Flugzeit geht von August bis Oktober. Die Eier überwintern. Über die Nahrungspflanzen der polyphagen Raupen liegen nur wenige Feldbeobachtungen vor. Genannt werden Kräuter und Stauden, aber auch Laubgehölze, mit denen Zuchten durchgeführt wurden.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (2x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (5x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (4x), Ze; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (4x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R.

P. xanthomista kommt im NP und Vorfeld nur lokal, in offenem, mit Fels- und Schutt durchsetzten Gelände des subalpinen Bereichs (bes. Eckesattel, Wimbachgries) vor. Aus dem Salzachgebiet ist das Vorkommen im Bluntautal zu erwähnen. Die höchsten Nachweisstellen liegen in ca. 1700m Höhe. Im NP wurden nur im September Falter beobachtet (Phänogr. EL9721). Im Salzburger Land gehen die Beobachtungen bis Ende Oktober.

Polymixis gemma (TREITSCHKE, 1825)

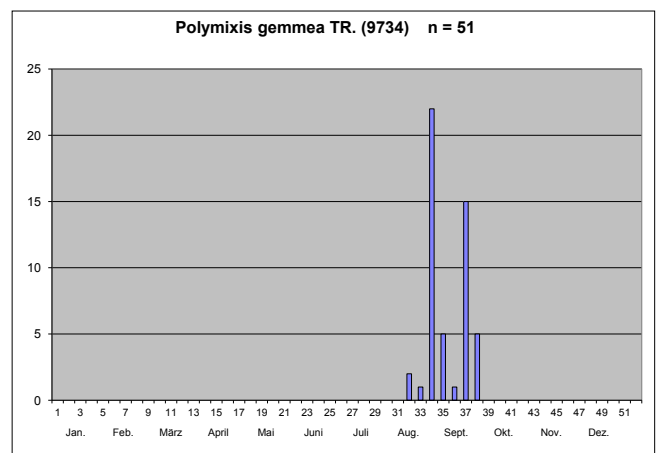
EL 9734, FB 2901, FW 1077.- Rote Listen: -

Bunte Waldgraseule

P. gemma ist in Europa von den Pyrenäen und Alpen nordwärts bis über den Polarkreis und ostwärts bis W-Russland verbreitet. In B.-W. bevorzugt die Art grasige Stellen in frischen bis feuchten, moorigen Wäldern der Montanstufe. Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Anfang Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben polyphag an Kräutern und wohl auch an Gräsern. Freilandbeobachtungen hierzu fehlen.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; 27.08.1949 (2x), W; 07.08.1956 (1x), W; 07.08.1956 (1x), W; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (17x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (4x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (4x), Ze; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die in den Alpen „lokal und meist selten“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 208) lebende *P. gemma* ist im NP und Umfeld verbreitet und stellenweise häufig. Starker Anflug wurde an der Roßfeldstraße, auf Trischübel und in der Umgebung Wimbachschloß beobachtet. Es handelt sich um grasige, offene Stellen in der Nähe von Fichtenmischwald oder Latschenflächen. Auch im Salzachgebiet kommt *P. gemma* in allen Höhenstufen vor: z.B. sowohl im tief gelegenen Bluntautal, als auch im Hochköniggebiet. Über 2000m geht die Art aber nur selten. Die Falterbeobachtungen in den Berchtesgadener Bergen (Phänogr. EL9734) lagen zwischen Mitte August und Mitte September. Im Salzachgebiet fliegt die Art von Mitte Juli bis Mitte Oktober.



Blepharita satura

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER , 1775)

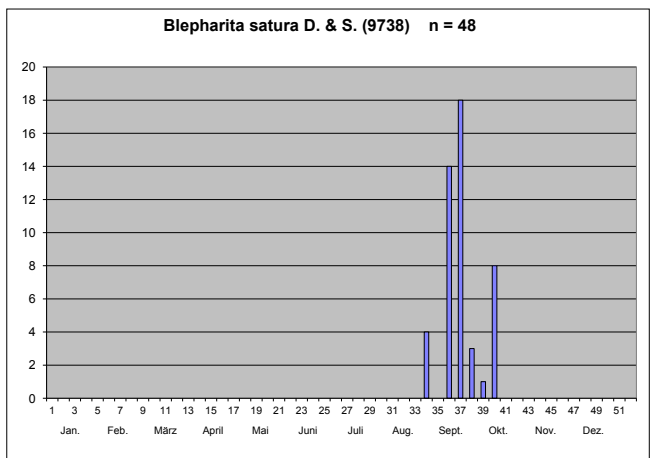
EL 9738, FB 2902, FW 1067.- Rote Listen: -

Dunkelbraune Waldrandeule

B. satura ist in der gemäßigten Zone Europas bis ins mittlere Fennoskandien, nach O über Sibirien bis O-Asien verbreitet. Die mesophile Art besiedelt in B.-W. Hochstauden- und Gebüschgesellschaften in Laub- und Mischwäldern. Sie fliegt von Anfang August bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern. Die Raupen leben polyphag an Kräutern, Stauden und Sträuchern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 28.09.2000 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; 18.08.2003 (1x), R; 07.09.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 01.09.1998 (5x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (5x), R; Umgeb. (1400m), Schönau, 14.08.1997 (1x), W; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 03.09.2002 (2x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; 09.09.2002 (3x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

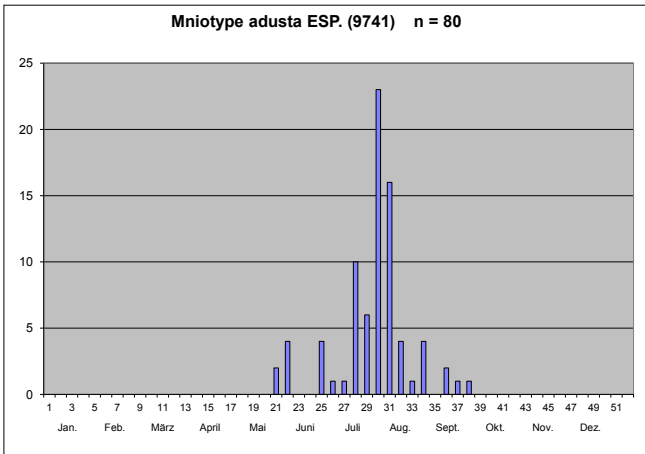
B. satura wurde im NP und Umgebung in Laub- und Mischwaldgebieten von ca. 550m bis 1450m nachgewiesen. Sie gehört hier zu den häufigeren Noctuidenarten. Bemerkenswert ist das Vorkommen auf den Schuttfeldern des oberen Wimbachgries. Im Salzachgebiet wird ebenfalls 1500m selten überschritten; einzelne, wohl vagierende Falter fliegen aber in den Zentralalpen noch über 2000m. Das Phänogramm (EL9738) weist im NP Flugzeiten von Mitte August bis Ende September auf. Die Salzburger Daten ergeben einen etwas längeren Zeitraum (Ende Juli bis Mitte Oktober).



Mniotype adusta (ESPER, 1790)

EL 9741, FB 2903, FW 1068.- Rote Listen: -

Rotbraune Waldrandeule



Verbreitung in fast ganz Europa (bis auf den äußersten Süden) , nach O über Kleinasien bis Zentralasien und durch Sibirien bis O-Asien. In B.-W. besiedelt die Art gerne frische bis feuchte Staudenfluren in lichten Nadel- und Mischwäldern. Die univoltine Flugzeit dauert von Mitte Mai bis Ende August. Die polyphagen Raupen leben an einer Vielzahl von Kräutern, Stauden und Laubbölgern. Sie überwintern in einem Gespinst, in dem sie sich im Frühjahr verpuppen.

Bad Reichenhall, Truppenüb.Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; Berchtesgaden (550m), 15.07.1956 (1x), Cl; Bluntal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (12x), Da; 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 17.07.1949 (3x), W; 18.07.1949 (2x), W; 18.07.1949 (4x), W; 20.07.1949 (6x), W; 21.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1960 (1x), Da; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 14.08.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; 08.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Siegerretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (3x), R; 03.07.2005 (6x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1949 (2x), P; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (3x), R; Trischübel (2100m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

M. adusta ist überall im NP, bevorzugt aber in der alpinen Stufe (>1200m) verbreitet und stellenweise häufig. Die größten Individuenzahlen am Licht ergaben sich am Torrener Joch (1720m) und im Schrainbachtal (Hachelköpfe, ca. 1200m). In Wald- und Feuchtgebieten hingegen fehlt die Art oder tritt

nur vereinzelt auf. Dass im Salzburger Datenkollektiv nur wenige Nachweise vorhanden sind, könnte auch damit zusammenhängen, dass die häufig besammelten Tallagen von der Art gemieden werden. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9741) beginnt Ende Mai und dauert bis Anfang September.

Apamea monoglypha (HUFNAGEL, 1766)

EL 9748, FB 2904, FW 887.- Rote Listen: -

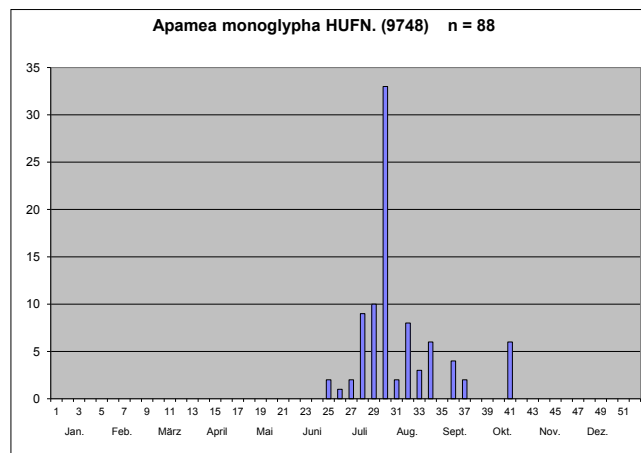
Große Grasbüscheleule
Partieller Wanderfalter.

A. monoglypha ist in fast ganz Europa bis etwa zum Polarkreis verbreitet, ostwärts bis Zentralasien. Sie ist in S-Deutschland eine der häufigsten, überall verbreiteten Noctuidenarten. EBERT (1997, 565) weist darauf hin, dass diese Art zu Vagilität neigt und wohl auch transalpine Wanderflüge unternimmt. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Anfang Oktober. Die Raupen fressen bodennah an Grasstängeln (z.B. *Festuca ovina*, *Dactylis glomerata*, *Poaceae*) und überwintern in einem Erdgespinst.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; Berchtesgaden (550m), 15.07.1960 (1x), Cl; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.07.1949 (2x), Da; 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (12x), W; 22.07.1949 (4x), W; Hagengebirge (St. 76, 2245m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; 19.07.2004 (2x), R; Jenner, C.-v-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; 03.09.2002 (1x), R; Lattengebirge (1500m), Bad Reichenhall, 02.11.1993 (1x), Kl; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; 08.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 06.10.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (4x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (7x), R; 03.07.2005 (4x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Umgeb. (1400m), Schönau, 14.08.1997 (1x), Wi; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (4x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (5x), R.

A. monoglypha ist im NP und Umfeld von der submontanen Stufe (Böckelweiher, 610m) bis in die alpine Stufe (Kahlersberg, 2245m) vorhanden und stellenweise häufig. Sie lässt keine besonderen

Habitatpräferenzen erkennen. Einige der Falter sind melanistisch verdunkelt (f. *aethiops* TUTT). Im Land Salzburg liegen die zahlreichen Nachweisstellen zwischen 420m und 2700m. Das Phänogramm für die bayerischen Daten (Phänogr. EL9748) zeigt Flugzeiten von Mitte Juni bis Anfang Oktober.



Apamea lithoxylea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9752, FB 2905, FW 888.- Rote Listen: -

Weißlichgelbe Grasbüscheleule

Verbreitung in fast ganz Europa von den Mittelmeerländern (außer S-Spanien) bis ins südliche Fennoskandien, östlich über die Kaukasusregion bis zum Altai. *A. lithoxylea* besiedelt frische bis trockene, extensiv genutzte Rasengesellschaften. Die Art ist weit verbreitet, aber seltener als *A. monoglypha*. Die Falter fliegen in B.-W. von Ende Mai bis Ende August. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern; hierüber liegen nur wenige Kenntnisse vor.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R.

Die wenigen Nachweise vom bayerischen Gebiet liegen unter 850m. Ergänzend sind einige Beobachtungen aus dem Bluntautal (wohl unter 500m) zu nennen. Auch die meisten anderen Beobachtungen im Land Salzburg stammen aus den Tälern unter ca. 1300m. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 124 f.) stellten also zu Recht fest, dass *A. lithoxylea*, im Gegensatz zu *A. monoglypha* nicht über die montane Stufe („nicht über 1200m“) hinausgeht. Die beobachteten Flugdaten im Berchtesgadener und Salzburger Gebiet reichen von der zweiten Junihälfte bis Ende August.

Apamea sublustris (ESPER, 1788)

EL 9753, FB 2906, FW 889.- Rote Listen: -

Rötlichgelbe Grasbüscheleule

Die Verbreitung von *A. sublustris* in Europa ähnelt der von *A. lithoxylea*, reicht aber weniger weit nach S und geht im O bis zum Kaukasus. Die Art bevorzugt frisch-feuchte Grasstandorte, z.B. in Niedermooren, kommt aber auch syntop mit *A. lithoxylea* an trockenen bis mesophilen Standorten vor. Die Falter fliegen in B.-W. von Anfang Mai bis August. Die Raupen leben bodennah, überwintert von Grasstängeln.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, ohne Dat. (2x), Dn; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

Im NP und Vorfeld wurde *A. sublustris* nur einzeln unterhalb 1000m gefunden. Im Salzachgebiet liegen die meisten Beobachtungen unter 1300m, vereinzelt aber auch, wohl aufgrund vagierender Falter, über 2000m. Die Flugzeit geht von Mitte Mai bis Ende August.

Apamea crenata (HUFNAGEL, 1766)

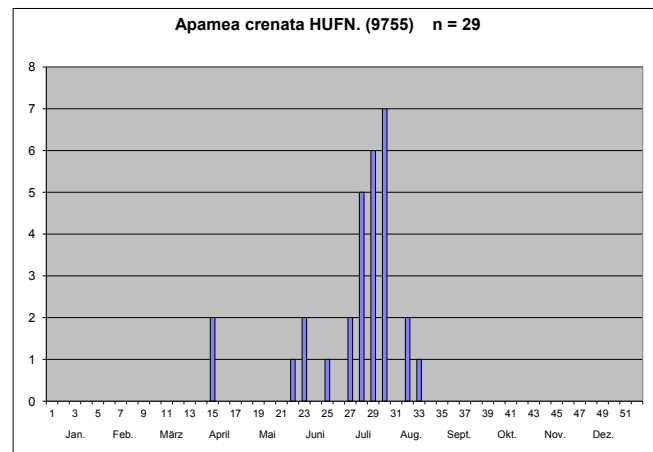
EL 9755, FB 2907, FW 890.- Rote Listen: -

Grosse veränderliche Grasbüscheleule
Syn. *rurea* (FABRICIUS, 1775)

In fast ganz Europa von N-Spanien, Italien und dem Balkan (im S nur in den kühleren Bergregionen) bis über den Polarkreis verbreitet, durch Sibirien bis O-Asien. Die mesophile Art besiedelt ein breites Habitatspektrum, bevorzugt aber kühlere Bereiche bis in die subalpine Zone. Die Falter fliegen in B.-W von Anfang Mai bis Ende August. Die Raupen leben überwintert zumeist an Gräsern (z.B. *Molinia*, *Festuca*, *Deschampsia*, *Calamagrostis*), wohl aber auch an Kräutern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 10.04.1992 (2x), Kd; Grossgmain (500m), Grossgmain, Land Salzburg/Ö., 01.07.1934 (1x), Th; Großgmain (500m), Großgmain, Land Salzburg/Ö., 01.07.1934 (1x), Th; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Th; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1997 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (2x), R; 28.05.2003 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 08.07.2002 (1x), Ha; Schellenberg (510m), Marktschellenberg, 15.07.1960 (1x), Ci; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 25.07.1947 (1x), Ku; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö., 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö., 05.06.1950 (2x), Da; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

A. crenata ist im NP und Umfeld weit verbreitet und nicht selten. Belege aus den Tälern (z.B. Lahnwald) sind seltener, als aus dem subalpinen Bereich zwischen 1200 und 1850m. Auch die Salzburger Daten geben ein ähnliches Bild. Es gibt zwar eine Reihe von Beobachtungen unter 500m (z.B. Bluntatal), aber auch der Höhenbereich von 1000m bis 1800m ist stark vertreten; vereinzelt gehen die Beobachtungen bis über 2000m. Die sehr variable Art neigt in unserem Gebiet zu Melanismus (f. *nigrorubida* TUTT). Die im NP beobachteten Flugzeiten (Phänogr. EL9755) lagen zwischen Ende Mai und Mitte August; im Salzachtal gehen sie bis Mitte September. In Bad Reichenhall wurden zwei Falter bereits Mitte April an Licht gefangen.



Apamea epomidion (HAWORTH, 1809)

EL 9756, FB 2908, FW 892.- Rote Listen: -

Makelrand-Grasbüscheleule

Syn. *charactera* (auct. nec DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *hepatica* (auct. nec CLERCK) 1759).

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen nordwärts bis zum Ostseeraum und ostwärts bis Zentralasien. In B.-W. bevorzugt *A. epomidion* sonnige bis schattige Laub- und Laubmischwälder und Waldränder. Die Flugzeit geht dort von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwintert an Waldgräsern, wohl auch an Kräutern.

Bad Reichenhall (430m), 20.06.1932 (2x), Wi.

Lediglich ein alter Beleg aus Bad Reichenhall sowie wenige Meldungen aus dem Bluntatal lassen ein Vorkommen im NP-Umfeld als möglich erscheinen. In SO-Bayern ist die Art an feuchten Waldstandorten und Mooren des Alpenvorlands vertreten, fehlt aber in den Bergen.

Apamea aquila (DONZEL, 1837)

EL 9757, FB 2909, FW 891.- RLD: 2, RLB(AVA): 2

Pfeifengras-Trauereule (Dunkle Pfeifengras-Grasbüscheleule)

Syn. *funerea* (HEINEMANN, 1859)

Das europäische Verbreitungsgebiet ist in drei disjunkte Teile aufgespalten: (1) die Pyrenäen, (2) Norddeutschland, Dänemark und Teile von Benelux, (3) ein SüdaREAL von Baden-Württemberg und dem Alpengebiet über Ungarn bis Rumänien. Die europäische Nominatart ist ostwärts bis Zentralasien verbreitet. In B.-W. bevorzugt die Art trockene Bereiche von Hochmooren. Die Flugzeit liegt im Juli und August. Die Raupen leben überwiegend an *Molinia spec.* (Pfeifengras.).

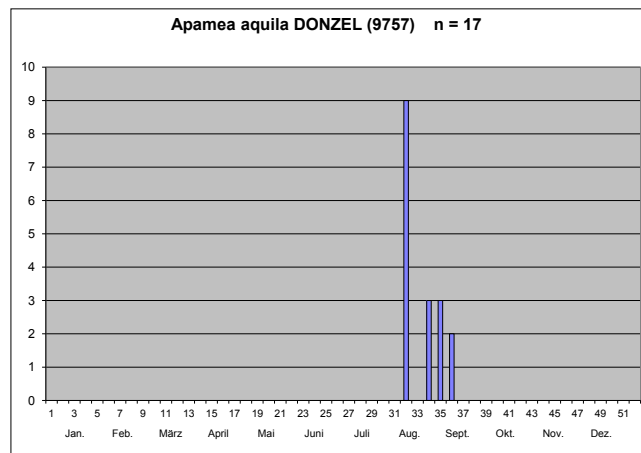
Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (4x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 28.08.1949 (2x), W; 05.08.1952 (2x), Dw; Königssee (600m), Schönau, 27.08.1949 (1x), W; Königssee (650m), Schönau, 27.08.1949 (1x), W; Untersberg, NWR Kienberg (700m), Markt Schellenberg, 06.08.1996 (1x), Hc; 10.08.1996 (1x), Hc; 21.08.1996 (1x), Hc; 06.08.1997 (1x), Hc; Untersberg, NWR Kienberg (1700m), Markt Schellenberg, 20.08.1996 (1x), Hc; 06.08.1997 (1x), Hc.

Die seltene *A. aquila* wurde bereits 1949 von WOLFSBERGER am Königsee entdeckt. Sie ist aber seit 1952 im NP nicht wieder aufgefunden worden. Neue Beobachtungen liegen dagegen vom Untersberg (NWR Kienberg, HACKER 2006, 104) vor. In tieferen Lagen des Salzburger Landes (u.a. Bluntatal, <500m) wurde die Art ebenfalls wiederholt gefangen.

Die Fundstellen im NWR Kienberg liegen im montanen Buchenwald. Die aus B.-W. berichtete tyrophile Ökologie kann für das montane Vorkommen nicht zutreffen. HACKER & MÜLLER (2006, 105) zitieren die Auffassung, dass im Gebirge statt *Molinia caerulea* die an trockeneren Standorten wachsende *Molinia arundinacea* als Raupenpflanze in Betracht käme. Diese Pfeifengrasart ist im NP „zerstreut bis verbreitet“ und bis ca. 1420m nachgewiesen (LIPPERT ET AL. 1997, 81).

Bemerkenswert ist auch, dass *A. aquila* in den südostbayerischen Voralpenmooren fehlt. Aus den Chiemgauer Bergen ist mir nur eine Beobachtung (Weißachental) bekannt. Im gut erforschten Mangfallgebirge und in den Tegernseer Bergen fehlen ebenfalls Nachweise. OSWALD (2001, 21) fand in seinen langjährigen Forschungen im Werdenfelser Land nur einmal (1959) in Tallage einen Falter. ZOBODAT (2013) enthält außer den Salzburger Belegen eine größere Serie aus den oberösterreichischen Kalkalpen; weiter östlich (Niederösterreich, Burgenland) und südöstlich (Steiermark, Kärnten) fehlen die Belege. Es deutet sich damit ein isoliertes montanes Verbreitungsareal an, das sich vom Berchtesgadener

Land über Salzburg bis an die Grenze Niederösterreichs erstreckt. Die Flugzeiten in diesem Verbreitungsareal beginnen Ende Juni und enden in der letzten Augustdekade. Phänogr. EL9757 enthält hierzu die Auswertung der Berchtesgadener Daten.



Apamea lateritia (HUFNAGEL, 1766)

EL 9758, FB 2910, FW 893.- Rote Listen: -

Ziegelrote Grasbüscheleule

Vorkommen vermutet.

A. lateritia ist in fast ganz Europa, von den Pyrenäen bis über den Polarkreis verbreitet; nur der S der Iberischen und Italischen Halbinsel sowie W-Frankreich bleiben ausgespart. Die Art ist in B.-W. nur lokal von der planaren bis zur subalpinen Stufe verbreitet, aber nicht häufig. Sie bevorzugt dort sonnige bis halbschattige Grasfluren. Die Flugzeit liegt im Juli und August. Die Raupen leben bodennah an Gräsern.

In SO-Bayern lebt die Art vorwiegend in Voralpenmooren. Die meisten Salzburger Daten stammen jedoch aus dem hochmontan-alpinen Bereich zwischen 1000m und 1600m, gehen vereinzelt aber auch über 2000m. Im Umfeld des NP wurde *A. lateritia* einmal im Bluntatal und auch im Hochkönigmassiv beobachtet. Die Anwesenheit im NP-Umfeld und die Bevorzugung des Gebirges war Veranlassung, die Art auch im Berchtesgadener Land zu erwarten.

Apamea furva (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9759, FB 2911, FW 894.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Düstergraue Steinhalden-Hartgraseule (Trockenrasen-Grasbüscheleule)

A. furva ist in fast ganz Europa von den Berggebieten der Mittelmeerländer bis zum Polarkreis verbreitet, nach O bis NO-Sibirien. Die xeromontane Art (Rákosy

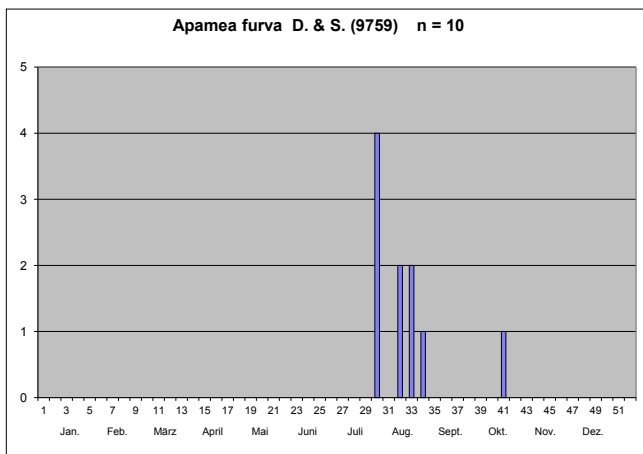
1996, 144) besiedelt in B.-W. sonnige, felsige Halbtrockenrasen und wohl auch trockene Stellen in Hochmooren. Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend in Grashorsten (*Festuca spec.* und andere Gräser).

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; 15.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (4x), W; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R.

A. furva ist in SO-Bayern sehr selten und fehlt in den dem NP benachbarten Gebieten des Landes Salzburg. Dort kommt die Art nur in den Zentralalpen und im Lungau vor (EMBACHER ET AL. 2011, 83). Das Vorkommen im NP, das bereits 1949 von WOLFSBERGER festgestellt wurde und 2003 bestätigt werden konnte, ist deshalb überraschend. Die Art besiedelt im NP offene, felsige Gras- Steilhänge. Die Flugzeit geht hier (Phänogr. EL9759) und auch in den Salzburger Zentralalpen von Juli bis Oktober.



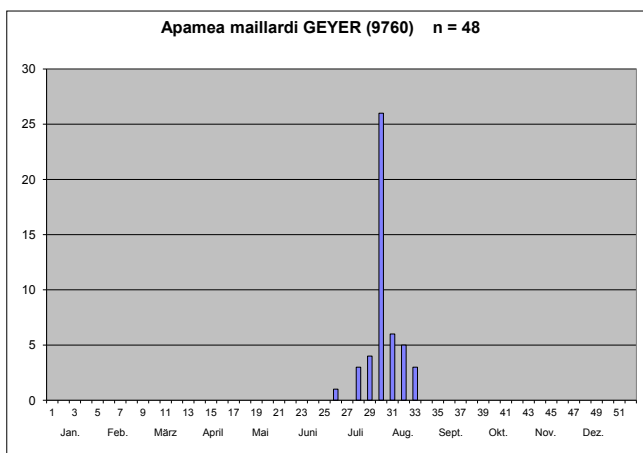
Foto: Peter Buchner



Apamea maillardi (GEYER, 1834)

EL 9760, FB 2912, FW 895.- Rote Listen: -

Maillards Grasbüscheleule (*)



Diese boreoalpine Art ist in zwei disjunkten Arealen verbreitet: Die Ssp. *schildei* (STAUDINGER, 1901)

in Fennoskandien, die Nominatart in den Alpen und angrenzenden Gebirgen (Pyrenäen, Apennin, Balkan, Karpaten). Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern (bes. *Poa alpina*, *Nardus stricta* und *Molinia caerulea*). In den Karpaten bevorzugt die Art montan-subalpine Wiesen in der Nähe von Nadelwäldern oder *Pinus-mugo*-Beständen (RÁKOSY 1996, 144 f.).

Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.06.1947 (1x), P; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1949 (2x), W; 17.07.1949 (4x), W; 18.07.1949 (4x), W; 20.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; 08.07.2002 (1x), Ha; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (3x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 15.07.1949 (1x), Dw; Trischübel (1800m), Schönau, 31.12.1960 (1x), DP; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 22.07.1949 (6x), Da; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 15.07.1949 (1x), Dw; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R.

A. maillardi ist im NP im Höhenbereich 930m bis 2000m an vielen Stellen, oft in größerer Anzahl, vorhanden. Die Art meidet Waldgebiete und bevorzugt offene, felsdurchsetzte Grashänge. In dieses Bild passt auch, dass die Art im Bluntatal selten, in der alpinen Zone Salzburgs (u.a. Hochkönig) jedoch häufiger beobachtet wurde. Die Falter fliegen im NP von Ende Juni bis Mitte August (Phänogr. EL9760),

Apamea zeta (TREITSCHKE, 1825)

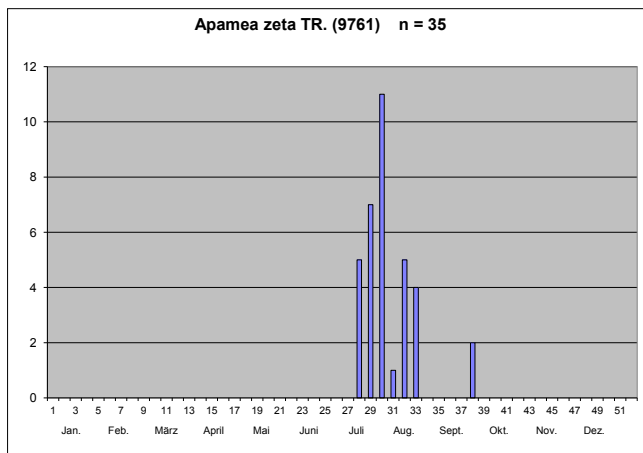
EL 9761, FB 2913, FW 896.- Rote Listen: -

Berg-Grasbüscheleule (*)

A. zeta ist in den mittel- und südeuropäischen Gebirgen von den Pyrenäen über die Alpen bis zu den Karpaten verbreitet. Die nordschottischen und nordeuropäischen Populationen werden neuerdings eigenen Arten zugeschrieben. Die zentralalpine Ssp. *pernix* (GEYER, 1828-1832) und die nordalpine Ssp. *rofana* (WOLFSBERGER, 1952) wurden synonymisiert. Die konstanten habituellen Unterschiede rechtfertigen aber eine Unterscheidung zumindest auf Formebene. Als Flugzeit wird Ende Juni bis Anfang September angegeben. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 07.07.1947 (2x), Es; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (2x), W; 22.07.1949 (2x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (3x), Es; Hundstodgeb. (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (3x), Es; Königssee, Schönau, 15.07.1949 (1x), Du; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Steinernes Meer (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (4x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (3x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1949 (1x), DP; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 22.07.1949 (6x), Da; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R.

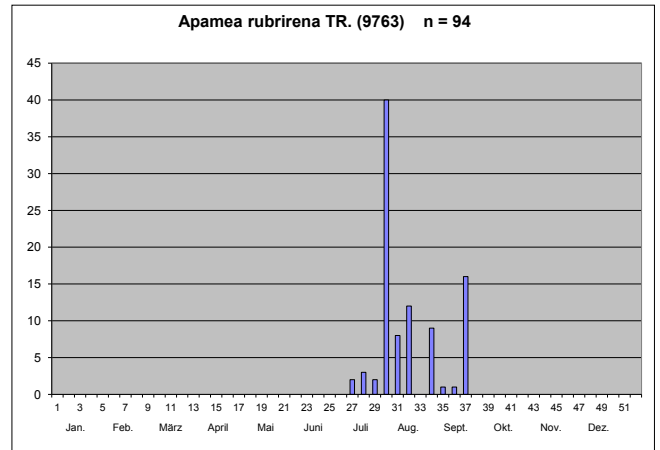
A. zeta ist im NP in der alpinen Zone sympatrisch mit *A. mailliardi* verbreitet. Tallagen unter 1200m und Waldbereiche werden gemieden. Hierzu passt, dass nur zwei Beobachtungen aus dem Bluntautal, hingegen mehrere aus dem Hochköniggebiet vorliegen. Die Tiere aus den Berchtesgadener Bergen gehören der grauen f. *rofana* an. Das Phänogramm (EL9761) weist eine Flugzeit von Anfang Juli bis Mitte September aus.



Apamea rubrivena (TREITSCHKE, 1825)

EL 9763, FB 2914, FW 897.- RLD: V, RLB(AVA): -

Schwarzweiße Grasbüscheleule



Verbreitung dieser montanen Art: in einem nordeuropäischen Areal (Dänemark und Teile Fennoskandiens, über Karelien mit der Borealis Russlands verbunden) und in ein mittel- und südeuropäisches, in mehrere Teilareale aufgespaltenes Areal; bis O-Asien und über die Kurilen bis Alaska. Die Populationen in diesen Teilarealen weisen habituelle Unterschiede auf, die Anlass zur Definition von Unterarten war, die aber neuerdings in Frage gestellt wurden (NE 2005, 156). *A. rubrivena* besiedelt in B.-W lichte Stellen in kollinen und montanen Wäldern (EBERT 2001, 588 f.) in den Karpaten feuchte Gebirgstäler, anmoorige Gebiete und feuchte Nadel- oder Bergmischwälder (RÁKOSY 1996, 146). Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend im Wurzelhalsbereich von Grashorsten (bes. *Calamagrostis spec.*, *Festuca altissima*).

Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 29.07.1969 (1x), B; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Falsalm a. Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (10x), W; 22.07.1949 (4x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Königssee, Schönau, 25.07.1949 (1x), DD; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), W; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; 08.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (1x), B; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Da; Umgeb. (1400m), Schönau, 14.08.1997 (3x), W; Weißbach a.d. Alpen., Schneizreuth, 28.07.1990 (1x), Kd; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1997 (1x), R; 25.07.1997 (1x), R; 19.07.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (5x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau,

14.09.2006 (8x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; 08.08.1997 (2x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (10x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R; 16.08.2004 (5x), R; 16.08.2004 (2x), Ze.

A. rubrireana ist im NP und Umfeld in der montanen und alpinen Stufe (ca. 900m - 2000m) an vielen Stellen verbreitet und stellenweise häufig. Ein stärkerer Anflug wurde besonders im mittleren und oberen Teil des Wimbachtales und im Schrainbachtal beobachtet. Dies entspricht nicht den o.g. Vorstellungen über die bevorzugten Lebensräume. Vielmehr scheinen besonders alpine Grasmatten und warme mit *Pinus mugo* bestockte Schuttflächen besiedelt zu sein. Die Falter aus den Berchtesgadener Bergen weisen einen einheitlichen Habitus auf (verdunkelte Vorderflügel entsprechend f. *feisthamelii* (BOISDUVAL, 1833)). Die Flugzeit (Phänogr. EL9763) beginnt Anfang Juli und endet Anfang September.

Apamea platinea (TREITSCHKE, 1825)

EL 9764, FB 2915, FW 898.- RLD: 2, RLB(AVA): 3

Platineule (Platingraue Grasbüscheleule)

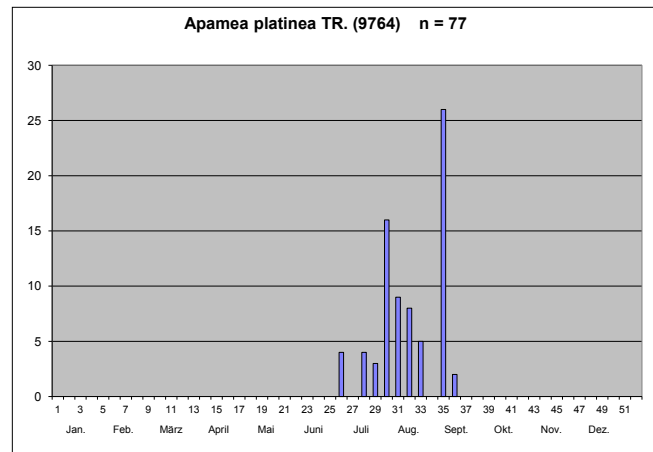
Diese vorderasiatisch-mediterrane Art ist in Europa in den Alpen sowie in den Gebirgen S-Europas und des Balkans und über Kleinasien bis zum Iran verbreitet. Bei den Populationen verschiedener Gebirgsstöcke vorhandene habituelle Unterschiede (Flügelhärbung) waren Anlass zur Beschreibung einiger Unterarten, die aber synonymisiert wurden (NE 2005, 144 f.) und nur mehr als ökologische Formen (z.B. farbliche Anpassung an den Untergrund) angesehen werden. Die Larvalhabitate von *A. platinea* sind in B.-W. flachgründig auf Felsbändern und -köpfen sonniger Hänge der Schwäbischen Alb wurzelnde Grashorste (bes. *Festuca spec.*), an deren Basis die Raupen überwintert leben. Die Falter fliegen dort von Mitte Juni bis Ende August.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; 15.08.1950 (2x), Da; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 15.08.1950 (2x), Da; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.07.1952 (2x), P; 25.07.1952 (2x), P; Hachelwände, Schönau, E. 07.1947, P; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (11x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x), DD; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (12x), W; 28.08.1949 (2x), W; 01.08.1950 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (8x), Dw; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.08.1952 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1960 (1x), PK; Hachelwände (1600m), Schönau, 25.07.1947 (2x), W; Seealm i. Hagengebirge, Land Salzburg, 25.07.1951; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), W; Schrainbach-Alm (1300m), Schönau, 28.06.1947 (4x), W; 25.07.1947 (2x), W; Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 25.07.1947 (1x), Ku; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 16.07.1947 (1x), Dw; 15.07.1950 (2x), Dw; Trischübelalm (1800m), Ramsau, 16.07.1947 (1x), Dw; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (6x), R.

Die Art wurde erstmals 1947 in Südbayern (Hachelwände) gefunden (WOLFSBERGER 1949, 316). Im NP beschränken

sich die Nachweise bisher auf wenige Stellen: Hachelwände, Wimbachschloß mit steiler Felswand und Schuttfächer, Trischübel mit baumlosen, felsdurchsetzten Grasmatten sowie Schrainbachtal mit südexponierten Felswänden. Hinzu kommt ein Beleg von der Reiteralm. Aus dem Land Salzburg sind mir nur Beobachtungen vom Gaisberg (Kapaunwand), vom Hagengebirge (Schlum) und aus dem Bluntautal bekannt.

Die hellgraue Färbung unserer Population kann als Anpassung an den Kalkuntergrund gedeutet werden. Die Falterbeobachtungen im NP und Umfeld lagen zwischen Ende Juni und Anfang September (Phänogr. EL9764).



Apamea remissa (HÜBNER, 1809)

EL 9766, FB 2917, FW 900.- Rote Listen: -

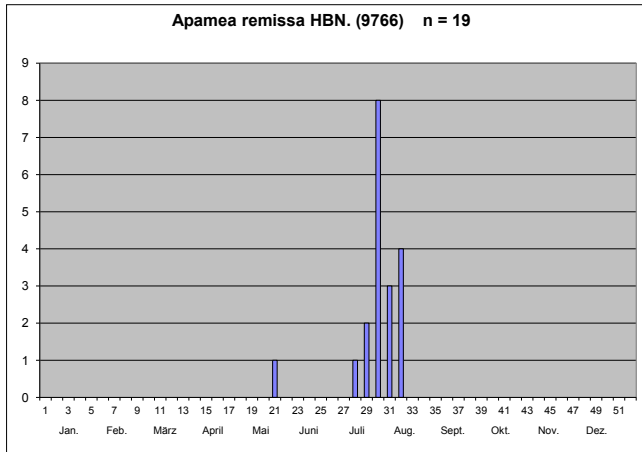
Kleine veränderliche Grasbüscheleule

A. remissa ist in Europa von den Gebirgen der Mittelmeerländer bis über den Polarkreis und ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien und Alaska verbreitet. Diese mesohygrophile Art lebt in B.-W. an sonnigen bis halbschattigen Stellen mit Grasbestand in und am Rand von Laub- und Mischwäldern aller Höhenstufen. Die Falter fliegen von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben in B.-W. überwintert an Waldgräsern (bes. *Calamagrostis epigejos*) und an *Molinia*.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (6x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Königssee, Schönau, 25.07.1960 (1x), DD; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R.

A. remissa wurde vereinzelt in Mischwaldgebieten von Tallagen bis an die Baumgrenze (ca. 700m bis 1700m) festgestellt. Die Salzburger Daten enthalten einige Belege vom Bluntautal und vom Hochkönig; auch hier

gehört *A. remissa* zu den selteneren Noctuiden. Da *Calamagrostis epigejos* im NP „selten, vielleicht erst in jüngster Zeit eingeschleppt“ ist (LIPPERT ET AL. 1997, 30), kommen andere Grasarten als Raupenhabitat in Betracht. Die bayerischen Flugdaten (Phänogr. EL9766) reichen vom 19. Mai bis 8. August. In Salzburg (Saalfelden) ist das späteste Datum der 11. September.



Apamea unanimitis (HÜBNER, 1813)

EL 9767, FB 2918, FW 901.- Rote Listen: -

Glanzgras-Grasbüscheleule

A. unanimitis verfügt in Europa von NW-Frankreich bis ins südliche Fennoskandien und über die Alpen bis nach Mazedonien über ein geschlossenes Verbreitungsgebiet, das sich nach O bis Zentralasien fortsetzt. An der Atlantikküste, in N-Spanien und auf Sardinien bestehen einige disjunkte Verbreitungsareale. In B.-W. ist die Art von der planaren bis zur submontanen Stufe zerstreut in Feuchtgebieten und an Gewässern verbreitet. Die Flugzeit beginnt dort Anfang Mai und endet Ende Juli. Die Raupen leben überwiegend an *Phragmites*, *Phalaris spec.* und anderen Gräsern der Feuchtgebiete.

Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (950m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (2x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R. GP 1411.

A. unanimitis ist im NP selten, wurde aber in allen Höhenstufen gefunden. Das Vorkommen im Bergland überrascht, da die Art in Alpenvorland an Schilfgürtel gebunden ist (RUCKDESCHEL 2011, 80). Die Beobachtungsdaten im NP lagen zwischen 20. Juli und 9. September. Im Salzachgebiet kommt die Art selten und lokal vor allem in niedrigen Tallagen (einmal auch Bluntautal) vor. Die Flugzeiten liegen dort früher, zwischen Anfang Mai und Mitte Juli. Eine Erklärung für diese Differenzen steht aus.

Apamea illyria (FREYER, 1846)

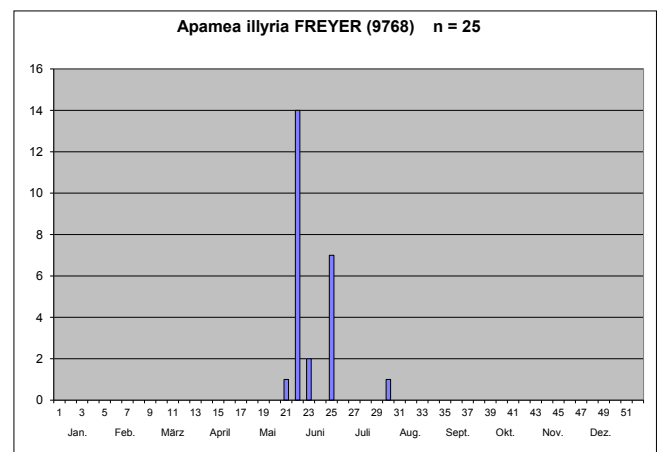
EL 9768, FB 2919, FW 903.- Rote Listen: -

Zweifarbige Grasbüscheleule

Die erst rezent in Mitteleuropa eingewanderte Art bewohnt heute in Europa die Pyrenäen, Italien, Mittel- und O-Europa sowie Fennoskandien bis etwa zum Polarkreis. Im O erstreckt sich das Verbreitungsreal nach Sibirien und über Kleinasien zum Kaukasus. *A. illyria* bewohnt im B.-W. grasige Stellen in Wäldern, oft syntop mit *A. rubirena*. Die Flugzeit erstreckt sich von Anfang Mai bis Mitte Juli. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern, bes. *Calamagrostis epigejos* und *Dactylis glomerata*.

Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (4x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Winkl (800m), Bischofswiesen, 03.06.1950 (4x), Da; Winkl (800m), Bischofswiesen, 05.06.1950 (1x), Da. GP 1306.

DANIEL wies die Art erstmals 1950 im Berchtesgadener Land (Bischofswiesen) nach. Inzwischen haben sich die Fundstellen in den Mischwaldgebieten bis etwa 1300m vermehrt. Die offenen, von Felswänden und Schuttströmen geprägten Gebiete (Wimbachtal) und die Grasflächen an und über der Waldgrenze werden offenbar gemieden. Das Phänogramm (EL9768) weist eine Flugzeit von Mitte Mai bis Mitte Juli aus.



Apamea anceps

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9770, FB 2920, FW 904.- Rote Listen: -

Feldflur-Grasbüscheleule

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in NW-Afrika, in fast ganz Europa bis nach S-Fennoskandien mit Ausnahme des SW der Iberischen Halbinsel und der Ägäis, nach O bis China. *A. anceps* bevorzugt nicht, wie *A. illyria*, Waldgebiete sondern besiedelt in B.-W. offene, trocken bis feuchte Grasfluren von der planaren bis zur submontanen Stufe. Die Flugzeit geht dort von Mitte Mai bis Anfang August. Die Raupen leben überwintert an Gräsern (bes. *Dactylis glomerata*), auch Getreide und Mais wird genannt.

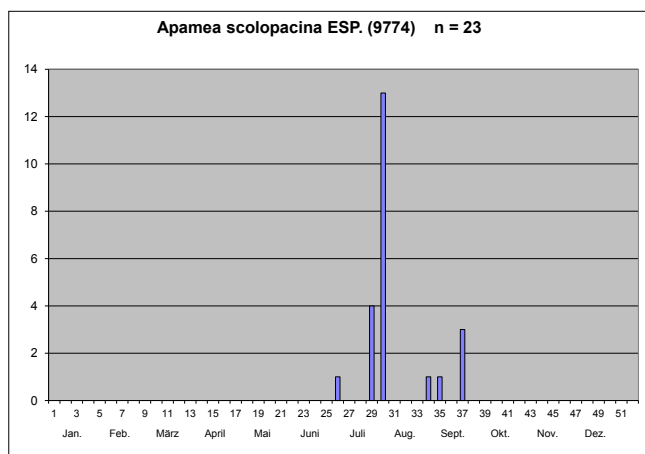
Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (950m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W.

A. anceps wurde 1949 und 1956 im Schrainbachtal festgestellt, seitdem ist die Art verschollen. In den Chiemgauer Alpen, im Mangfallgebirge und im Salzachgebiet ist sie ebenfalls seit den 60er Jahren verschwunden. Für die Schwesterart **Apamea sordens (HUFNAGEL, 1766)** fehlen Belege aus dem NP und Vorfeld. Aus dem österreichischen Teil des Hagengebirges (Bluntatal) gibt es von *A. sordens* lediglich zwei Meldungen von 1968 und 1973.

Apamea scolopacina (ESPER, 1788)

EL 9774, FB 2922, FW 906.- Rote Listen: -

Bräunlichgelbe Grasbüscheleule



In Europa in den Pyrenäen, in Italien und in der gemäßigten Zone bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts bis zu den Kurilen verbreitet. Die anspruchslose, in Waldgebieten weit verbreitete und häufige Art fliegt in B.-W. von Mitte Juni bis Ende August. Die oligophagen Raupen leben überwintert an zahlreichen Grasarten.

Bad Reichenhall (530m), 13.07.1920 (1x), Da; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 13.07.1920 (1x), Da; Bluntatal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

Die bereits 1920 in Bad Reichenhall beobachtete Art ist auch heute im NP verbreitet. Das Vorkommen beschränkt sich aber auf die Täler unter 1200m Höhe. Diese Höhengrenze zeigen auch die Salzburger Daten. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9774) liegt zwischen Ende Juni und Ende August; im Salzachgebiet geht sie vereinzelt bis Ende September.

Apamea ophiogramma (ESPER, 1794)

EL 9775, FB 2923, FW 907.- Rote Listen: -

Schlangelinien-Grasbüscheleule

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas (mit Pyrenäen und der Apennin-Halbinsel) von den Britischen Inseln bis zum Ural und nordwärts bis ins südliche Fennoskandien; ostwärts bis zu den Kurilen. Die mesohygrophile Art bevorzugt gewässernahe Feuchflächen, Niedermoore und Auwälder mit Rohr-Glanzgras-Beständen. Die langgezogene Flugzeit geht in B.-W. von Anfang Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwintert an *Phalaris arundinacea* und anderen Gräsern feuchter Standorte, angeblich auch an *Iris pseudacorus*. Die vagilen Falter werden oft auch weit entfernt von den Raupenhabitaten beobachtet.

Am bayerischen Alpenrand kommt die Art vor allem in Moorgebieten und an Gewässerrändern vor und fehlt im Bergland. Aus dem Bluntatal gibt es einige Beobachtungen. Im Berchtesgadener Raum fehlen bisher Belege; für *A. ophiogramma* geeignete Biotope finden sich im Reichenhaller Becken und evtl. am Aschauer Weiher, Böckelweiher, Taubensee und Hintersee. Die Flugzeit im Salzachgebiet liegt zwischen Ende Juni und Ende August.

Oligia strigilis (LINNAEUS, 1758)

EL 9780, FB 2925, FW 908.- Rote Listen: -

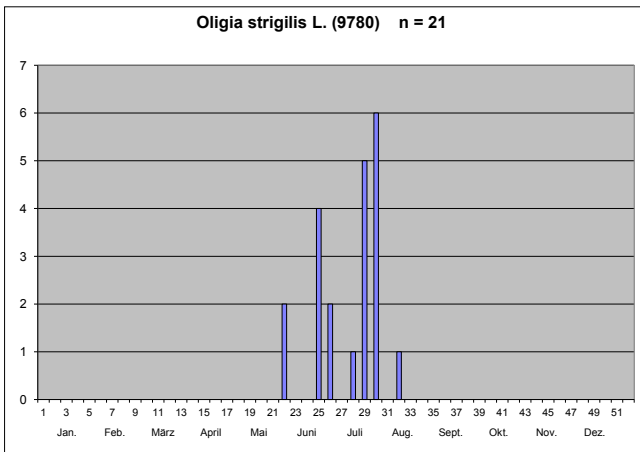
Striegel-Halmeulchen

O. strigilis ist in fast ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Zentralasien verbreitet.

Die anspruchslose Art ist in B.-W. in grasreichen Lebensräumen aller Höhenstufen vorhanden und meist häufig. Die Falter sind recht vagil und fliegen univoltin von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend in Grashalmen und verpuppen sich in einem Erdkokon.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, ohne Dat. (1x), Dn; 22.06.1992 (2x), Kd; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 15.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R.
GP 0615.

Die Art ist im NP-Gebiet von den tieferen Tallagen bis in den Bereich der Baumgrenze verbreitet, meidet aber felsige Bereiche und die Matten jenseits der Baumgrenze. Die Flugzeit (Phänogr. EL9780) geht von Ende Mai bis Anfang August, im Land Salzburg bis Ende August, vereinzelt bis Mitte September.



Oligia versicolor (BORKHAUSEN, 1792)

EL 9781, FB 2926, FW 909.- Rote Listen: -

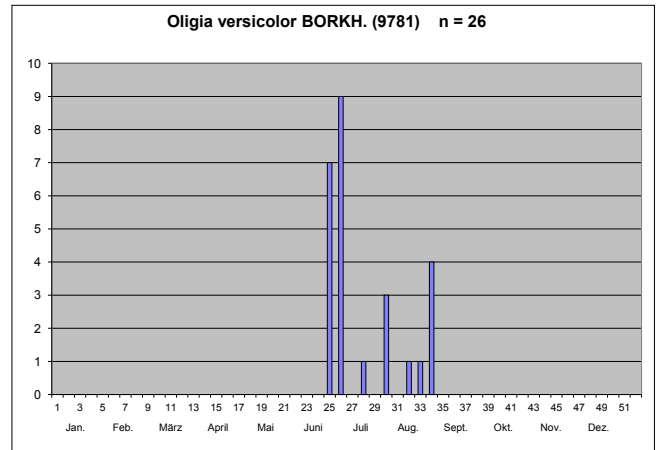
Buntes Halmeulchen

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas mit Italien, bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts bis zum Kaukasus. In B.-W. bevorzugt die Art frische bis feuchte, grasreiche Stellen in Waldgebieten. Die univoltine Flugzeit liegt dort zwischen Mitte Mai und Ende August. Die oligophagen Raupen leben überwiegend an verschiedenen Grasarten und verpuppen sich in einer Erdhöhle.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (9x), Kd; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; Kührent

(St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (5x), R.
GP 0613, 0614, 0616, 0625.

O. versicolor ist in der Bergwaldzone von den unteren Talbereichen bis in ca. 1500m Höhe verbreitet. Feuchtgebiete, felsige Bereiche und die Matten jenseits der Baumgrenze werden gemieden. Im Land Salzburg ist die Art selten und nur bis etwa 800m Höhe belegt. Die Flugzeit im NP (Phänogr. EL9781) erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte August.



Oligia latruncula

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9782, FB 2927, FW 911.- Rote Listen: -

Dunkles Halmeulchen

O. latruncula ist in der gemäßigten Zone Europas von den Gebirgen der Iberischen Halbinsel und Mittelitaliens nach N bis ins südliche Fennoskandien verbreitet. Die mesophile Art ist in B.-W. syntop mit *O. strigilis* in allen Höhenstufen vorhanden und meist ebenso häufig. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an verschiedenen Grasarten.

Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (1x), B; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), Wi; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

O. latruncula ist bisher nur vereinzelt, an wenigen Stellen, im NP nachgewiesen worden. Hinzu kommen einige Belege aus dem Bluntautal. Die Art ist im Salzachtal nicht selten, beschränkt sich aber auf Gebiet bis ca. 1100m. Die von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 134) genannte Höhengrenze (2000m) kann auch mit Blick auf die benachbarten bayerischen Gebiete nicht bestätigt werden. Die

Flugzeit liegt zwischen Ende Mai und Anfang September.

Oligia dubia (HEYDEMANN, 1942).

EL 9783, FB 0, FW 910.- RLD: R, RLB(AVA): -

Dubia-Halmeulchen (*)

O. dubia ist ein Endemit der Zentral- und Ostalpen dessen Verbreitungsgebiet sich über Friaul bis an die Adria erstreckt (Karte: HASLBERGER 2007, Corrigendum). Die Art steht in systematischer Nähe zu einer Gruppe vorderasiatischer *Oligia*-Arten. Sie lässt sich nur durch Genitaluntersuchung sicher von anderen *Oligia*-Arten unterscheiden. Unter älteren, nicht genitalisierten Sammlungsbeständen könnten sich daher *dubia*-Exemplare befinden. Als Flugzeit wird Mitte Mai bis Mitte August angegeben; die Art bevorzugt xerotherme Blockfelder auf Kalkgestein (REZBANYAI 1981). Über die ersten Stände ist nichts bekannt.

Bad Reichenhall, 800m, 28.7.2005, 28.6.2006, Ha.

Das Vorkommen in den Salzburger Kalkalpen ist bereits länger bekannt. Der Erstnachweis für Bayern und Deutschland gelang HASLBERGER (2007) in der Umgebung von Bad Reichenhall. Der Fundort (xerotherme Felshänge aus Kalkgestein) entspricht der Biotopkennzeichnung von REZBANYAI (1981). Die Art wurde auch im Bluntatal gefunden. Weitere Nachweise an xerothermen, tief gelegenen Stellen des Berchtesgadener Berglandes sind wohl zu erwarten.

Mesoligia furuncula (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9786, FB 2929, FW 913.- Rote Listen: -

Trockenrasen-Halmeulchen

Syn. *bicoloria* (DE VILLERS, 1798)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in NW-Afrika, in ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Japan. Die mesothermophile Art bevorzugt in B.-W. die wärmeren Lagen bis etwa 1000m Höhe. Habitate sind besonnte Grasflächen (z.B. Magerrasen) sowie Brach- und Ruderalflächen. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Juni bis Mitte September. Die oligophagen Raupen leben überwiegend an verschiedenen Gräsern im Inneren der Halme und verpuppen sich am Boden in einem Gespinst.

Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1949 (2x), W.

M. furuncula wurde nur einmal, 1949, von WOLFSBERGER im NP gefangen. In diesem Gebiet (Schrainbachtal, Hachelwände) wurden in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg mehrere seltene, thermophile Arten entdeckt. Seitdem ist die Art verschollen. Aus dem Bluntatal wurde die Art nur einmal (1973) gemeldet. Die Flugzeit im Salzachgebiet liegt im Juli und August.

Mesapamea secalis (LINNAEUS, 1758)

EL 9789, FB 2931, FW 915.- RLD: D, RLB(AVA): -

Getreide-Halmeule

Syn. *didyma* (ESPER, 1788)

Verbreitung in NW-Afrika, in ganz Europa bis ins mittlere Fennoskandien, nach O bis Zentralasien. Die faunistische Bearbeitung dieser Gattung wird dadurch erschwert, dass erst 1983 von *M. secalis* eine zweite Art *M. secalella* (REMM, 1983) abgespalten wurde, die sich aber nur genitaler, nicht habituell unterscheiden lässt. Zwei weitere aus dem *Mesapamea*-Komplex abgetrennte Arten *remmi* (Rezbanyai-Reser, 1985) und *insolita* (REZBANYAI-RESER, 1996) sind möglicherweise Hybriden (NE 2005, 162 f.) und werden hier nicht weiterverfolgt.

M. secalis ist in B.-W. vom planaren bis hochmontanen Bereich in vielen grasreichen Habitaten verbreitet und stellenweise häufig. Die Falter fliegen von Ende Juni bis Anfang September. Die oligophagen Raupen leben überwiegend an verschiedenen Gräsern. Sie fressen im Inneren der Halme und verpuppen sich am Boden in einem Gespinst.

M. secalis oder **M. secalella**:

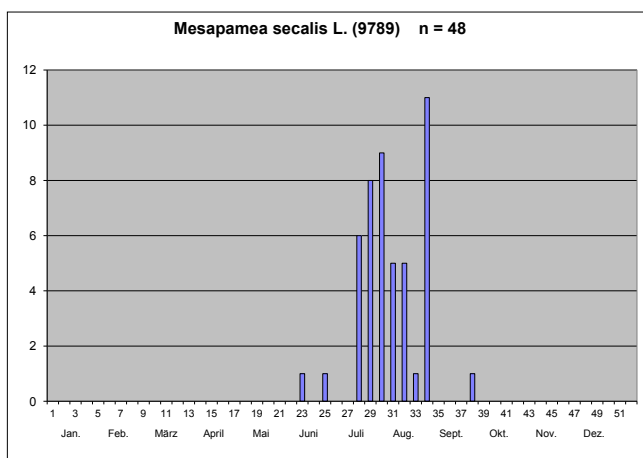
Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (5x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (7x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1997 (2x), R; 29.07.1997 (3x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Ramsau Umgeb., Wimbachschloß (1000m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), Wi; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 08.07.2002 (1x), Ha; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (5x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

Durch GP Determination **M. secalis** gesichert:

Bartler (St.33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Hoher Göll, Ahornbüchsenkopf (St.42, 1550m), Berchtesgaden, 09.07.2002 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; GP 1304, 1309, 1310, 1314, 1410, 1421.

Es wurden einige Exemplare genitalisiert (s.o.), um das Vorkommen der Schwesterart *M. secalella* REHM zu überprüfen. Letztere tritt in den Berchtesgadener Bergen syntop und synchron mit *M. secalis* L. auf. Die weiteren Aussagen unterscheiden nicht zwischen *secalis* und *secalella*:

M. secalis ist in allen Höhenstufen, von ca. 600m bis 1800m an grasreichen Plätzen vertreten und hat alle Gebirgsstöcke unseres Gebiets besiedelt. Das Phänogramm (EL9789) weist eine Hauptflugzeit von der ersten Juli- bis zur letzten Augustdekade auf. Vereinzelt fliegt die Art aber auch schon Anfang Juni und noch Mitte September. Die größere Zahl von Meldungen über 2000m aus den Salzburger Zentralalpen lässt darauf schließen, dass *M. secalis* entweder Dispersionsflüge unternimmt oder zur Übersommerung alpine Lagen aufsucht.



Mesapamea secalella (REMM, 1983)

EL 9790, FB 2932, FW 915.- Rote Listen: -

Secalella-Halmeule (*)

Syn. *didyma* (ESPER, 1788, partim)

Verbreitung ähnlich *M. secalis*. Auch die Ökologie gleicht wohl der Schwesterart, ist aber in Teilen noch unerforscht. Die Flugzeit in B.-W. erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende August

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 23.07.2001 (1x); Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko.
GP 1307, 1315.

Die durch Genitaluntersuchung bestimmten Exemplare stammen aus 830m, 1240m und 1800m Höhe (jeweils syntop mit *M. secalis*). *A. secalella* kommt auch in den Salzburger Kalkalpen vor (EMBACHER ET AL. 2011).

Photedes captiuncula (TREITSCHKE, 1825)

EL 9794, FB 2933, FW 916.- Rote Listen: -

Grashalden-Halmeulchen

Die Art ist in mehreren voneinander isolierten Arealen von den Pyrenäen, Alpen und Balkengebirgen bis ins südliche Fennoskandien, auf den Britischen Inseln und vom Baltikum über Russland bis zum Altai verbreitet. Sie besiedelt in B.-W. vor allem submontane Halbtrockenrasen. RÁKOSY (1996, 151) bezeichnet die Art als mesohygrophil und nennt „feuchte Blockfluren und felsige Standorte“ als deren Habitate. In B.-W. fliegt *P. captiuncula* von Mitte Juni bis Anfang August. Die Falter fliegen bereits am Abend bei Tageslicht und kommen nur vereinzelt ans Licht. Aufgrund ihrer Lebensweise und Ähnlichkeit mit Tortriciden werden sie von den Macrolepidopterologen oft übersehen. Die oligophagen Raupen leben überwiegend an verschiedenen Gräsern. Sie fressen im Inneren der Halme und an den Wurzeln und verpuppen sich am Boden in einem lockeren Gespinst.

Funtensee (1700m), Schönau, 18.08.1947 (2x), W; Mauthäusl (600m), Schneizlreuth, 18.07.1953 (1x), Wi; 01.08.1955 (1x), Wi; Umgeb. (1400m), Schönau, 06.08.1997 (1x), Wi; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R.

Hinzu kommt ein Nachweis vom Torrener Joch (17.7.1926, ZOBODAT 2013). In SO-Bayern (in der hochmontanen und subalpinen Stufe bis ca. 1700m) wurde die Art nur selten registriert. Auch aus dem Land Salzburg gibt es nur wenige Meldungen (Juli, August).

Photedes minima (HAWORTH, 1809)

EL 9795, FB 2934, FW 917.- Rote Listen: -

Kleine Sumpfgraseule

Vorkommen vermutet.

C. minima ist in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen und Italien bis ins mittlere Fennoskandien und von den Britischen Inseln bis nach Russland verbreitet. Die mesohygrophile Art wurde in B.-W. in feuchten Wiesen, an Bächen, Wassergräben und moorigen Stellen aufgefunden. Sie fliegt dort von Mitte Juni bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern (bes. *Deschampsia cespitosa*).

C. minima ist in den Voralpenmooren und anderen Feuchtbiotopen des bayerischen Alpenrandes nicht selten. Dies gilt auch für Salzburg, wo die Art auch am Kleinen Göll und im Bluntal festgestellt wurde. Aus dem Berchtesgadener Raum liegt noch keine Beobachtung vor. Die Flugzeit im Salzachgebiet geht

von Mitte Juni bis Ende August. Die Art wird vermutlich auch auf Feuchflächen des NP-Vorlandes vorkommen.

Amphipoea oculaea (LINNAEUS, 1761)

EL 9828, FB 2942, FW 932.- Rote Listen: -

Rotbraune Stängelleule

Syn. *nictitans* (LINNAEUS, 1767)

A. oculaea ist in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen und vom N der Italischen und Balkan-Halbinsel bis etwa zum Polarkreis und östlich bis Vorderasien und Sibirien verbreitet. Die meso- bis mesohygrophile Art besiedelt gras- und kräuterreiche, meist frische bis feuchte Standorte. In B.-W. wurde sie von der planaren bis über die hochmontane Stufe nachgewiesen. Die Flugzeit geht dort univoltin von Ende Juni bis Ende September. Die Eier überwintern. Die Raupen leben im Frühjahr an unteren Stängelteilen und Wurzeln von Gräsern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; 09.07.1992 (2x), Kd; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Ramsau, 05.08.1960 (2x), Tr. GP 1302, 1313.

Die Nachweise für die hier recht seltene *A. oculaea* stammen aus einem Höhenbereich von 430m bis 900m. Auch im westlichen Salzburger Land wurde die Art nur gelegentlich - in Tallagen bis ca. 800m - beobachtet. Die Auswertungen in SO-Bayern (RUCKDESCHEL 2003) ergaben ebenfalls, dass die Art hier das Bergland meidet. Die Angabe von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 142: „In den Alpen bis über 2000m“) ist also nicht nachvollziehbar. Die Falter fliegen hier von Mitte Juli bis Mitte September.

Amphipoea fucosa (FREYER, 1830)

EL 9829, FB 2943, FW 933.- Rote Listen: -

Gelbbraune Stängelleule

Die mesophile Art ist in der gemäßigten Zone Europas und transpaläarktisch bis O-Asien verbreitet. Sie besiedelt in B.-W. vor allem die kolline und submontane Stufe bis etwa 800m Höhe. Lebensräume sind grasreiche Wiesen-, Saum- und Ruderalgesellschaften an trockeneren bis feuchten Standorten, auch in Niedermooren. Die Flugzeit geht von Mitte Juni bis Ende September. Die Eier überwintern. Die Lebensweise der Raupen entspricht wohl der von *A. oculaea*.

Das Vorkommen der habituell ähnlichen **Amphipoea lucens (FREYER, 1845)** ist in SO-Bayern auf Moor-

gebiete beschränkt. Nachweise aus dem Berchtesgadener oder Salzburger Bergland sind mir nicht bekannt.

Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R. GP 1303.

Die in SO-Bayern recht seltene Art wurde im Berchtesgadener Raum bisher nur im Moorgebiet am Böckelweiher beobachtet. Zu erwähnen sind auch zwei Meldungen aus dem Bluntatal. Die Flugzeiten liegen in den benachbarten Salzburger Gebieten zwischen Anfang Juli und Anfang September, also etwas früher als bei *A. oculaea*. Die Art bevorzugt hier zwar die Täler, geht aber gelegentlich auch bis ca. 1300m.

Gortyna flavago

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9841, FB 2948, FW 940.- Rote Listen: -

Kletteneule

Syn. *ochracea* (HÜBNER, 1786)

G. flavago ist in fast ganz Europa von den Mittelmeerküsten bis ins südliche Fennoskandien, nach O bis zum Altai verbreitet. Die mesohygrophile Art bevorzugt in B.-W. nitrophile Uferstauden- und Ruderalgesellschaften von der Ebene bis in den submontanen Bereich. Die Falter fliegen univoltin von Ende Juli bis Mitte Oktober. Die Eier überwintern.

Die Raupen leben in den Stängeln kräftiger Stauden (u.a. *Valeriana spec.*, *Eupatorium cannabinum*, *Arctium lappa*, *Urtica dioica*).

Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (1x), R.

Ergänzend sind einige Meldungen aus dem Bluntatal aufzuführen. *G. flavago* fliegt nur ungern ans Licht, könnte daher häufiger sein, als es den Anschein hat. Die Flugzeit dauert im Salzachgebiet von Ende August bis Ende Oktober.

Celaena leucostigma (HÜBNER, 1808)

EL 9857, FB 2953, FW 946.- Rote Listen: -

Schwertlilieneule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas vom Mittelmeer bis Lappland und durch Sibirien bis O-Asien. Die hygrophile Art bevorzugt Niedermoore und Gewässerränder. Die Flugzeit dauert von Mitte Juni bis Ende September. Die Eier überwintern. Die Raupen leben im Rhizom von *Iris pseudacorus* und in den Stängeln anderer hygrophiler Pflanzen.

Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R.

Die in SO-Bayern recht seltene *C. leucostigma* wurde bisher nur am Böckelweiher nachgewiesen. Sie besiedelt in SO-Bayern Gewässerränder und Niedermoore, meist an *Iris pseudacorus*- Standorten (RUCKDESCHEL 2011, 81), fehlt aber im Bergland. Vereinzelte Nachweise in hochalpinem Gebiet im Land Salzburg (z.B. Weiss-See, Stubachtal, 2300m) dürften Wanderflüge belegen. Die Salzburger Daten gehen von Anfang Juli bis Ende September.

Chortodes pygmina (HAWORTH, 1809)

EL 9876, FB 2964, FW 921.- Rote Listen: -

Rötliche Sumpfgraseule

Verbreitung: NW-Afrika und fast ganz Europa (ohne Ägäis) bis zum Polarkreis, östlich bis zum Kaukasus. In B.-W. ist die Art in allen Höhenstufen bis ca. 1000m verbreitet. *C. pygmina* lebt dort bevorzugt an feuchten Grasstellen, oft in der Uferzone von Gewässern und an moorigen Stellen, kommt aber wohl auch mit trockneren Grasflächen zurecht. Die Flugzeit geht von Ende Juli bis Anfang Oktober. Die Raupen leben überwiegend in den Stängeln hygrophiler Gräser (bes. *Glyceria maxima*, *Carex spec.*, *Eriophorum spec.*).

Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 07.09.2003 (2x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; 14.09.2006 (1x), R.

Die Art ist in SO-Bayern vom unteren Inn bis in die Alpentäler verbreitet, aber zumeist nur in geringer Anzahl (RUCKDESCHEL 2011, 81). Im NP und Umfeld liegen die Nachweisstellen in der Nähe von Gewässern (jedoch nicht an moorigen Stellen) unter 1000m. Die wenigen Salzburger Belege gehen nicht höher als 800m. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte August und Ende September.

Hadula odontites (BOISDUVAL, 1829)

EL 9892, FB 2967, FW 756.- RLD: V, RLB(AVA): -

Steppenheiden-Geröllfloreule (Hufeisenkleeeule)

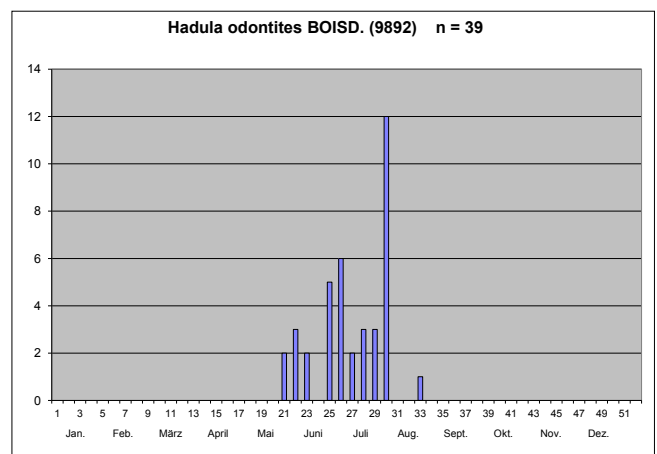
Syn. *marmorosa* (BORKHAUSEN, 1792), *microdon* (auct. nec GUENÉE, 1852)

Verbreitung der xeromontanen Art in den nördlichen Mittelmeerländern, in den Alpen, nordwärts bis Westfalen, nach O über den Balkan ins Schwarzmeergebiet, S-Russland und Zentralasien. Die dunklere Form der Alpen galt früher als Ssp. *microdon* (u.a. FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 66); diese Unterart wurde aber eingezogen (NE 2002, 25).

Die Flugzeit geht bivoltin von Mitte April bis Juni und von Anfang Juli bis Mitte September. Die Falter sind auch tagaktiv. Die Raupen leben auf Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), wohl auch an *Coronilla varia*. Die Puppen überwintern ein- bis zweimal.

Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (6x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (2x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Torrener Joch (ca. 1700m), Land Salzburg/Ö, 01.07.1921 (2x); Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (6x), R; Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö, 05.06.1950 (2x), Da; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

D. odontites ist in allen Gebirgstteilen des NP und Vorfeldes über 900m an trockenen, besonnten Standorten verbreitet und stellenweise häufig. Schattige Waldflächen werden gemieden. Die Nachweise reichen bis 2100m, im Land Salzburg bis 2700m Höhe. Die Art gilt als Charakterart von Latschen-Krummholzgebüsch und Lärchen-Zirbenwald (HACKER & MÜLLER 2006, 257). Die Flugzeit beginnt in unserem Gebiet erst im Mai und endet Mitte August (Phänogr. EL9892). Ob die im Juli und August fliegenden Falter teilweise einer 2. Gen. angehören, bleibt ungeklärt.



Discestra trifolii (HUFNAGEL, 1766)

EL 9895, FB 2968, FW 755.- Rote Listen: -

Meldenfloreule

Vorkommen fraglich (verschollen).

Holarktische Art warmer, trockener Standorte, bes. Ruderalflächen. In S-Deutschland bildet *D. trifolii* zwei Gen. aus, die von Mitte April bis Anfang Juni und von Mitte Juni bis September fliegen. Die 2. Gen. ist wesentlich individuenstärker, als die 1. Gen.. Die

Raupen fressen auf Kulturpflanzen (u.a. Zuckerrüben, Kohl) und auf Kräutern ruderaler Vegetation. Die Puppe überwintert ein- bis zweimal.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B.

Neben dem älteren Beleg aus dem Schrainbachtal sind einige Beobachtungen aus dem Bluntautal aufzuführen. Da aber die typischen Habitate in den Bergen fehlen, könnte es sich bei den wenigen Belegen um verflogene Exemplare handeln.

Anarta myrtilli (LINNAEUS, 1761)

EL 9907, FB 2970, FW 751.- RLD: V, RLB(AVA): V

Heidekrauteulchen (Heidekraut-Bunteule)
Vorkommen vermutet.

In Europa von der Iberischen Halbinsel bis N-Skandinavien und östlich bis zum Ural verbreitet. Die bivoltine Art fliegt von Ende April bis Ende Juni und von Anfang Juli bis Ende August in *Calluna*-Heiden. Die Raupen fressen nur auf *Calluna vulgaris*, jedoch nicht auf *Erica spec.*, wie z.B. bei FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 64) angegeben. Die Puppen überwintern.

Schneizlreuth (540m), 27.06.1957 (1x), Wi.

Die besonders in den Hochmooren des Alpenvorlands verbreitete Art wurde nur einmal im südl. Berchtesgadener Land nachgewiesen. Da jedoch auch zwei Meldungen aus dem Bluntautal vorliegen und Heidekraut auch im NP stellenweise verbreitet ist (LIPPERT ET AL. 1997, 30f.), ist ein Vorkommen wahrscheinlich.

Anarta cordigera (THUNBERG, 1788)

EL 9908, FB 2971, FW 752.- RLD: 1, RLB(AVA): 2

Moor-Bunteule
Vorkommen fraglich.

Verbreitung in N-Europa und durch N-Russland bis zum Ural, sowie lokal in der montanen und subalpinen Stufe Mitteleuropas (mit Pyrenäen). *A. cordigera* ist durch die Trockenlegung von Mooren stark gefährdet, verfügt aber in Hochmooren des Alpenvorlandes noch über stabile Populationen. Die Falter sind tagaktiv. Sie fliegen von Mai bis Juli. Hauptnahrung der Raupen ist *Vaccinium uliginosum* (Moosheidelbeere). In den Alpen sollen die Raupen auf *Oxycoccus palustris* leben (HACKER & MÜLLER 2006, 109). Die Puppen überwintern.

Mauthäusl (620m), Schneizlreuth, 18.05.1960 (1x), Wi.

In SO-Bayern und Salzburg kommt die Art in den Voralpenmooren vor, meidet aber das Bergland. Als tagaktiver Falter kann sie zwar bei überwiegend

nächtlichem Lichtfang übersehen werden, der einzige Nachweis in der Bergregion reicht aber zur Vermutung eines alpinen Vorkommens nicht aus.

Lacanobia w-latinum (HUFNAGEL, 1766)

EL 9912, FB 2972, FW 773.- Rote Listen: -

Graufeld-Kräutereule
Syn. *genistae* (BORKHAUSEN, 1792)
Vorkommen vermutet.

Die Verbreitung reicht in Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien und ostwärts über die gemäßigte Zone bis O-Asien. Die univoltine Art fliegt von Ende April bis Ende Juli. Die polyphagen Raupen wurden auf verschiedensten Laubgehölzen und Kräutern beobachtet, akzeptieren aber auch Ginsterarten. Die Puppen überwintern. Die Art ist im Alpenvorland, auch im südlichen Chiemgau, verbreitet. Nachweise aus dem NP fehlen aber bisher. Aus dem Bluntautal gibt es zahlreiche Belege, auch vom Höchkönig. Ein Vorkommen im Berchtesgadener Raum darf daher vermutet werden.

Lacanobia oleracea (LINNAEUS, 1758)

EL 9917, FB 2974, FW 777.- Rote Listen: -

Gemüseeeule
Vorkommen vermutet.

L. oleracea ist in Europa von den Mittelmeerländern bis Mittelskandinavien und ostwärts über Russland bis O-Asien verbreitet. Für B.-W. wurde eine lang dauernde Flugzeit von April bis Oktober mit phasenweise stärker schwankender Individuenzahl ermittelt. EBERT (1998, 171) erklärt dies mit starkem Einfluss des Standortklimas auf die Entwicklung, die bis zu drei Gen. umfassen kann. Die Raupen fressen auf Gemüsepflanzen, aber auch auf verschiedenen Sträuchern und Kräutern. Die Puppen überwintern.

L. oleracea ist im südbayerischen Alpenvorland häufig, geht aber nicht über ca. 800m Höhe. Auch im Land Salzburg (z.B. Bluntautal) beschränkt sich das Vorkommen meist auf die Talbereiche. In den niedrigen Lagen des NP-Vorfeldes ist die Art zu erwarten, bisher aber nicht nachgewiesen.

Lacanobia thalassina (HUGNAGEL, 1766)

EL 9918, FB 2975, FW 774.- Rote Listen: -

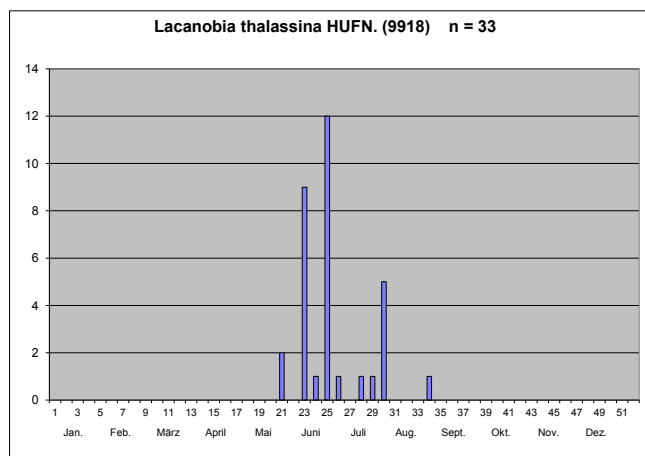
Schwarzstrich-Kräutereule

In Europa vom Mittelmeerraum bis zum Nordkap und östlich durch die gemäßigte Zone bis zum Altaigebirge verbreitet.

Die Flugzeit einer 1. Gen. geht von Anfang Mai bis Ende Juli; im August und September fliegende Falter dürften einer schwachen 2. Gen. angehören. Die polyphagen Raupen leben auf verschiedenen Kräutern, Stauden und jungen Laubgehölzen und überwintern verpuppt.

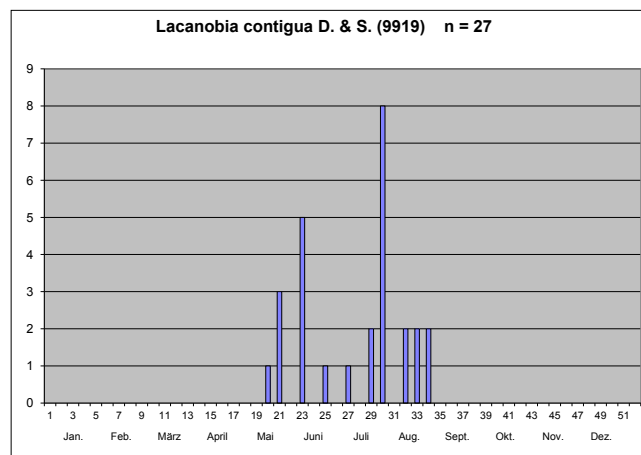
Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Kirchberg (600m), Bad Reichenhall, 02.06.1988 (3x), Hz; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (3x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (4x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die Art ist im NP und Vorfeld häufig und von den Tallagen bis zur Baumgrenze verbreitet. Die Flugzeit (wohl in einer Gen.) liegt zwischen Mitte Mai und Mitte Juli (Phänogr. EL9918). Im Salzachtal endet die Flugzeit erst Ende August; auch dort bleibt die Art zumeist im Talbereich und in der Bergwaldzone.



Bad Reichenhall, Gebersberg (600m), Bad Reichenhall, 14.05.1998 (1x), Kl; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 09.06.1950 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; 12.08.2004 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die Art ist im Berchtesgadener Land nicht selten und von den Tälern bis zur Baumgrenze verbreitet. Die Flugzeit liegt zwischen Mitte Mai und Mitte August (Phänogr. EL9919).



Lacanobia suasa
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 9920, FB 2977, FW 775.- Rote Listen: -

Veränderliche Kräutereule
Syn. *dissimilis* (KNOCH, 1781)

Verbreitung in Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis zum Polarkreis, ostwärts durch Russland bis O-Asien. Die Art weist zwei klar getrennte Gen. auf, die von April bis Juni und von Juli bis September fliegen. Die 2. Gen. ist in B.-W. wesentlich individuenreicher. *L. suasa* bevorzugt nach RÁKOSY (1996, 165) Sukzessions-, Ruderal- und Hackfrucht-Unkrautgesellschaften. Dementsprechend wurden die Raupen u.a. auf Pfennigkraut, Ackerwinde, Gänsefuß, Knöterich und Ampfer beobachtet. Die Puppen überwintern.

"Sillberg", Bischofswiesen, 17.08.1996 (1x), Ze; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 09.06.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W.

L. suasa bevorzugt in Südbayern das Alpenvorland und fliegt nur vereinzelt im Gebirge. Dementsprechend

Lacanobia contigua
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 9919, FB 2976, FW 772.- Rote Listen: -

Pfeilflecken-Kräutereule

In Europa vom Mittelmeerraum bis ins mittlere Fennoskandien verbreitet, ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. Die Flugzeit in B.-W. geht univoltin von Anfang Mai bis Mitte August. Die polyphagen Raupen wurden auf verschiedenen Laubhölzern, Büschen, Stauden und Kräutern gefunden. Die Puppen überwintern.

gibt es nur wenige Beobachtungen aus unserem Arbeitsgebiet. Dazu sind noch einzelne Belege aus dem Bluntautal zu nennen. Im Salztal ist die Art häufiger und wurde in den Zentralalpen gelegentlich auch über 2000m beobachtet. Die Flugdaten im Salztal liegen zwischen Ende April und Ende August.

Hada plebeja (LINNAEUS, 1761)

EL 9925, FB 2978, FW 803.- Rote Listen: -

Zahneule

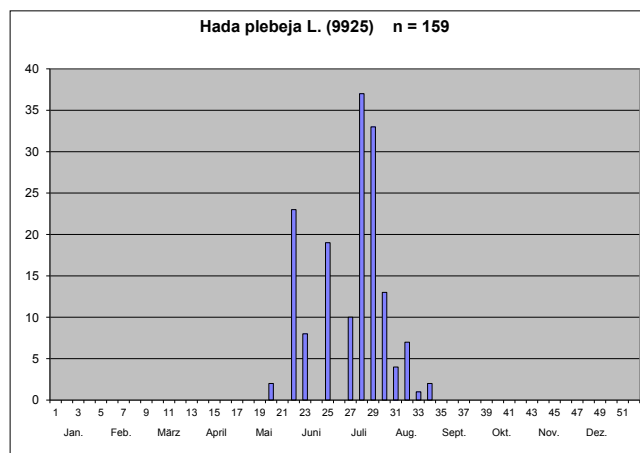
Syn.: *dentina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *nana* (HUFNAGEL, 1766)

Die Verbreitung umfasst fast ganz Europa und geht ostwärts bis Zentralasien. Die Hauptflugzeit der Falter liegt in B.-W. zwischen Anfang Mai und Mitte Juli, hieran fügt sich eine schwächere Flugphase bis Ende August, die wohl von einer unvollständigen 2. Gen. herrührt. Die Raupen leben an niedrigen Kräutern, wie Habichtskraut, Löwenzahn und Wegerich. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), Bad Reichenhall, 04.06.1920 (1x); Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 04.06.1920 (1x); Berchtesgaden (550m), Berchtesgaden, 13.05.1920 (2x), Da; Bischofswiesen, "Sillberg", 26.05.1993 (12x), Ze; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; 30.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (2x), Dw; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 23.06.2001 (3x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 11.07.1916 (4x), Ro; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; 28.05.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (4x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (3x), R; 19.07.2004 (2x), R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.06.1994 (2x), B; 04.07.1994 (4x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 07.07.1995 (8x), Wi; 21.07.1995 (1x), Wi; 15.07.1996 (2x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm Latschenf. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (3x), R; 03.07.2005 (11x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (12x), R; 03.07.2005 (19x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 16.07.1949 (3x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; 01.08.2000 (5x), R; 22.07.2001 (3x), R; 23.07.2001 (4x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Trischübelalm (1800m), Ramsau, 16.07.1949 (3x), Dw; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), Ze.

H. plebeja gehört im NP zu den häufigeren Noctuiden und fand sich von den Talböden bis in die Gipfelregion (z.B. Stuhljoch, 2100m). Bevorzugte Habitate sind Bergwiesen im Bereich der Baumgrenze. Feuchte, gewässernahe Bereiche (z.B. St. Bartholmä,

Taubensee, Hintersee, Böckelweiher) werden offenbar gemieden. Die Flugzeit (Phänogr. EL9925) geht im Berchtesgadener Raum von Ende Mai bis Mitte August, wohl in nur 1 Gen.. Im Land Salzburg wurden die Falter vereinzelt noch bis Ende September beobachtet.



Hecatera dysodea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9927, FB 2979, FW 782.- Rote Listen: -

Kompasslatticheule

Die Verbreitung der ponto-mediterranen Art reicht vom Mittelmeerraum bis zur Ostsee und ostwärts bis zum Ural und bis Mittelasien. In B.-W. bevorzugt die Art die Tallandschaften und Siedlungsgebiete, meidet aber das Bergland. Die Falter fliegen von Anfang Mai bis Anfang September mit zwei Häufigkeitsmaxima (Anfang Juni, im Juli), es ist aber noch offen, ob es sich dabei um zwei Gen. handelt. Die Raupen bevorzugen wohl Wilden Lattich (*Lactuca serriola*), auch andere Latticharten (*Prenanthes purpurea*, *Mycelis muralis*) und Kopfsalat und fressen dort gerne an Blüten und Samenständen. Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R.
GP 1404.

H. dysodea ist im Alpenvorland und in den bayerischen Kalkalpen noch seltener als *H. bicolorata*. Neben dem Exemplar vom Büchsenkopf sind noch einige Meldungen aus dem Bluntautal zu nennen, die ein Vorkommen bestätigen.

Hecatera bicolorata (HUFNAGEL, 1766)

EL 9928, FB 2980, FW 781.- Rote Listen: -

Hasenlatticheule

In Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts durch Russland

und Zentralasien bis O-Asien verbreitet. Die Art ist bivoltin; die Ausbildung einer 2. Gen. hängt aber von den klimatischen Verhältnissen ab. Die Falter fliegen in B.-W. von Ende April bis Ende August. Die Raupen leben gerne auf Hasenlattich, fressen aber auch andere Kräutern (genannt wurden u.a. *Senecio crucifolius*, *Lactuca serriola*, *Hieracium spec.*, *Prenathes spec.*). Die Puppen überwintern.

Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R.

H. bicolorata ist im Alpenvorland und in den Bergen relativ selten. Der einzige Beleg aus dem NP ist durch einige Meldungen aus dem Bluntautal und von Schlum im Hagengebirge zu ergänzen. Die Salzburger Beobachtungen gehen vom Tal bis ca. 2000m Höhe. Die Flugzeit lag dort zwischen Ende April und Mitte August.

Hadena capsincola (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9933, FB 2981, FW 799.- RLD: D, RLB(AVA): -

Lichtnelkeneule

Die wohl ursprünglich in Asien beheimatete Art ist jetzt von der Mongolei bis ins östliche Mitteleuropa verbreitet. Die Unterscheidung von der westeuropäischen Schwesterart *H. bicurris* (HUFNAGEL, 1766) erfordert Genitaluntersuchungen. Bezüglich der Ökologie sind keine Unterschiede zu *H. bicurris* bekannt (NE 2002, 114).

Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (8x), R.

Im Salzburger Raum, auch im Bluntautal, handelt es sich zumeist um *H. capsincola*; unter den Salzburger Exemplaren befanden sich aber auch zwei Weibchen von *H. bicurris* (pers. Mitt. v. G. EMBACHER). Es ist daher wohl auch in den Berchtesgadener Alpen von einem sympatrischen Vorkommen der beiden Arten auszugehen.

Hadena confusa (HUFNAGEL, 1766)

EL 9940, FB 2985, FW 796.- Rote Listen: -

Marmorierte Nelkeneule.

Vorkommen vermutet (verschollen).

Vom Mittelmeerraum bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Mittelasien verbreitet. Die Art ist in S-Deutschland nur lokal und selten zu finden und leidet - wie auch andere Nelkeneulen - unter Habitatverlust. Die Flugzeit geht in B.-W. von Mitte Mai bis Ende Juli, wohl zumeist nur in einer Gen.. Die Puppen leben

zunächst in den Samenkapseln, später an den Blättern von *Silene vulgaris* und anderen *Silene*- und *Lychnis*-Arten. Die Puppen überwintern

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (2x), W.

Auch bei dieser Nelkeneulenart gibt es alte Beobachtungen aus dem Schrainbachtal ("Hachelwände"). Auch vom Bluntautal und aus dem Hochköniggebiet liegen Meldungen vor, auch jüngeren Datums. Die Salzburger Flugdaten liegen zwischen Anfang Mai und Ende August.

Hadena albimacula (BORKHAUSEN, 1792)

EL 9944, FB 2986, FW 793.- RLD: 2, RLB(AVA): 0

Abendnelken-Kapseleule (Weißgefleckte Nelkeneule)

H. albimacula ist vom Mittelmeerraum bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts bis zum Himalaya verbreitet. In B.-W. sind viele Standorte dieser seltenen Art erloschen. EBERT (1998, 204) sieht als Grund den Rückgang der Nelken durch Verschwinden extensiv bewirtschafteter Wiesen und Mähen von Böschungen, Wegsäumen etc.. Die Flugzeit geht - je nach Lokalklima - von Mai bis August. Die Raupen leben anfangs in den Samenkapseln, später an den Blättern von *Silene nutans* und anderen Nelkengewächsen und überwintern verpuppt.

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1948 (2x), W; 17.07.1949 (2x), W; „Im NP Berchtesgaden“ (750m) 17.06.2005 (1x) (Haslberger 2006); Königssee (600m), Schönau, 19.06.1936 (1x), W; Königssee (650m), Schönau, 19.06.1936 (1x), W; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R.

Die wenigen Belege aus dem NP (Königssee/Schrainbachtal) sind durch zahlreichere Beobachtungen aus dem Bluntautal zu ergänzen. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Mai bis Anfang September.

Hadena magnolii (BOISDUVAL, 1829)

EL 9945, FB 2983, FW 800.- RLD: 1, RLB(AVA): 0

Leimkraut-Kapseleule (Südliche Nelkeneule)
Vorkommen fraglich (verschollen).

Die thermophile Art ist in N-Afrika, S-Europa und ostwärts bis Mittelasien verbreitet. Die Falter fliegen in B.-W. im Mai und Juni. Die Raupen leben an *Silene*- und *Melandrium*-Arten und überwintern verpuppt.

Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W.

Der einzige Beleg aus dem NP stammt von 1949. Aus dem Salzburger Land ist Verf. kein Nachweis bekannt.

Hadena filigrana (ESPER, 1788)

EL 9946, FB 2987, FW 791.- RLD: 2, RLB(AVA): 2

Graubraune Kapseleule (Dunkelgelbe Nelkeneule)

Syn. *filigrana* (ESPER, 1796)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien und ostwärts bis zur Kaspis-Region verbreitet. Die in S-Deutschland recht seltene Art bevorzugt felsige Standorte mit Nektarpflanzen (wohl bevorzugt *Silene nutans*) und Raupenpflanzen (*Silene spec.*). Lokale Vorkommen sind oft durch Überbauung oder Verbuschung gefährdet. Die Falter fliegen im Mai und Juni; im August können Falter einer partiellen 2. Gen. auftreten. Die Raupen leben in den Samenkapseln der Nelkengewächse und überwintern verpuppt.

Mauthäusl (620m), Schneizreuth, 03.07.1940 (1x), Wi.

Die Art wird wegen älterer Nachweise von Mauthäusl, aus dem Bluntatal und Chiemgau aufgeführt. In der Salzburger Fauna (EMBACHER ET AL. 2011) gilt die Art als ausgestorben.

Hadena caesia

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9947, FB 2988, FW 797.- Rote Listen: -

Gebirgsnelkeneule (*)



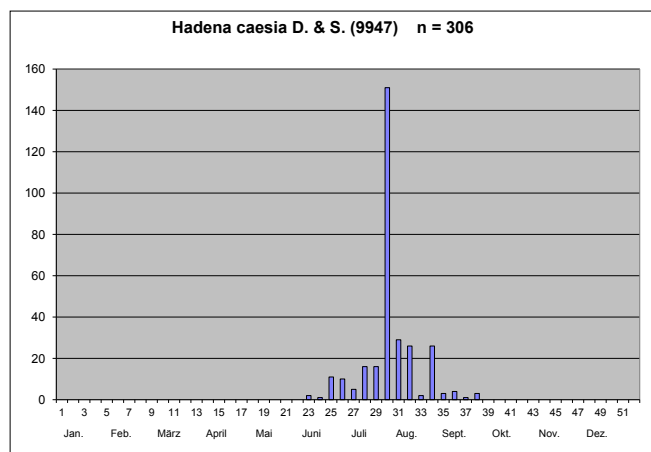
Foto: Peter Buchner

Die Art bewohnt die höheren Bergregionen Europas und den südliche Teil Fennoskandiens. Das Areal wurde postglazial durch die Ausbreitung der Bewaldung aufgespalten. Die heute getrennten Populationen gelten als Subspezies, wobei die in den Alpen lebende Population die Nominatart ist. Als Flugzeit gibt FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 83) an: „ je nach Höhenlage Mai bis Anfang Juli, einzelne zu früh geschlüpfte Falter

im August und September“. Auch die Raupen dieser Nelkeneulenart leben an den Kapseln und Blättern von *Silene*-Arten und überwintern als Puppen.

Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (2x), Ro; Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 02.07.1949 (2x), W; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (26x), Da; 28.08.1949 (4x), W; 11.08.1950 (4x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1940 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.06.1947 (6x), W; 17.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (6x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (33x), W; 18.07.1949 (2x), W; 20.07.1949 (8x), W; 21.07.1949 (50x), W; 27.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1950 (2x), K; 05.08.1952 (12x), Dw; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 17.07.1959 (1x), B; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Scharitzkehl (St. 20, 1120m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (3x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Schrainbach-Alm (1400m), Schönau, 22.06.1947 (4x), Ku; Seeleinssee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (8x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 15.07.1949 (4x), Dw; 25.07.1950 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; 22.07.2001 (4x), R; 23.07.2001 (2x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 15.07.1949 (4x), Dw; 25.07.1950 (1x), Dw; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.06.1998 (10x), R; 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (11x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (2x), Ze; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 11.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (20x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (4x), R; 16.08.2004 (4x), R; 16.08.2004 (21x), Ze.

Im Gebirge über ca. 1000m ist *H. caesia* eine der häufigsten Noctuidenarten. Die bewaldeten Talgründe des NP werden gemieden. Im felsigen Gelände war die Art bis 2100m zu beobachten. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Mitte September, wohl in einer langgezogenen Gen. (Phänogr. EL9947). Das Phänogramm zeigt ein ausgeprägtes Maximum Mitte Juli.



Hadena rivularis (FABRICIUS, 1775)

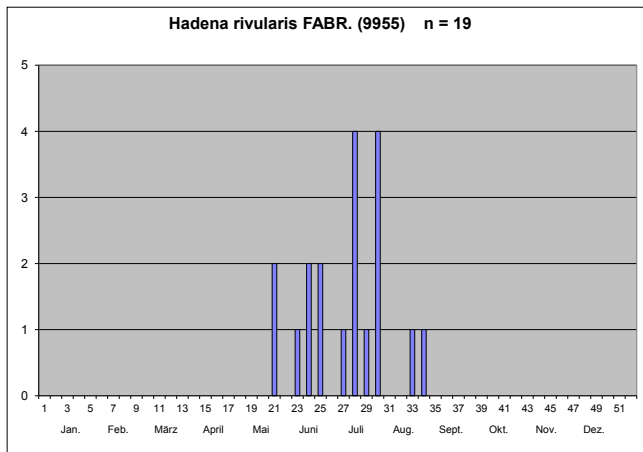
EL 9955, FB 2992, FW 784.- Rote Listen: -

Violettbraune Kapselleule

In Europa vom Mittelmeerraum bis über den Polarkreis verbreitet, ostwärts über Russland bis in die Mandschurei. Die bivoltine Art fliegt von April bis Juni und von Juli bis September. Die Raupen fressen an den Blüten und Samen verschiedener Nelkengewächse (bes. *Silene vulgaris*, auch *Melandrium album*, *Dianthus spec.*, *Lychnis spec.*, *Saponaria spec.*). Die Puppen überwintern.

Berchtesgaden (550m), 22.05.1920 (2x), Da; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 30.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 22.07.1949 (2x), W; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

H. rivularis ist im NP nicht selten und wurde von den Tallagen bis zur Baumgrenze beobachtet. Die Flugzeit (Phänogr. EL9955) beginnt Ende Mai und erstreckt sich bis Mitte August. Im Salzburger Land geht sie von Mitte April bis Mitte September. Zumindest in den wärmeren Talgebieten treten also zwei Gen. auf.



Hadena perplexa

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 9957, FB 2989, FW 785.- Rote Listen: -

Leimkraut-Nelkeneule

Syn. *lepida* (ESPER, 1790)

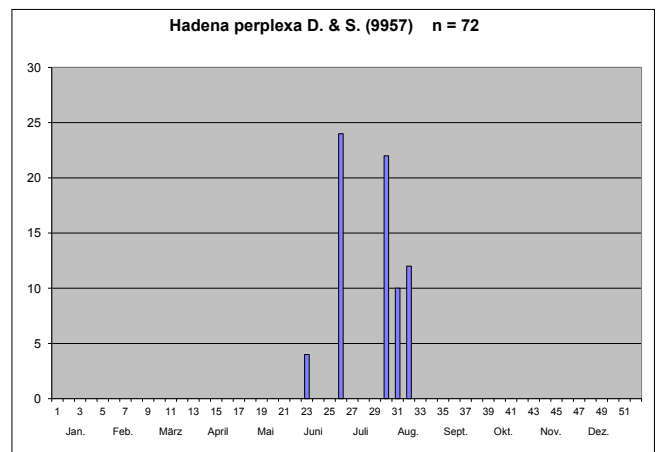
Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung in Europa vom Mittelmeerraum bis zum südlichen Fennoskandien, östlich über Russland bis China. Die Art bevorzugt in B.-W. mildere Gegenden

von der planaren bis zur submontanen Stufe. Die Flugzeit geht von Mai bis September und beinhaltet - klimaabhängig - auch ein 2. partielle Gen.. Die Raupen leben in den Samenkapseln von Nelkengewächsen, bes. von *Silene vulgaris*. Die Puppen überwintern.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (10x), Da; 08.06.1950 (4x), Da; 11.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (16x), W; 21.07.1949 (4x), W; 22.07.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (10x), Dw; Königssee, Schönau, 25.06.1947 (6x), P; Königssee (800m), Schönau, 25.06.1947 (6x), W; Schrainbach-Alm (1300m), Schönau, 22.06.1947 (2x), W; 28.06.1947 (6x), W; Trischübel (1300m), Schönau, 28.06.1947 (4x), Kb.

H. perplexa ist bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts im NP mehrfach nachgewiesen worden, jüngere Daten fehlen aber. Das Vorkommen war offenbar auf das Schrainbachtal beschränkt. Auch im angrenzenden bayerischen Alpenland ist die Art seltener geworden. Aus dem Bluntautal gibt es neuere Daten. Die Flugzeit (Phänogr. EL9957) lag im NP zwischen Anfang Juni und Mitte August. In den Salzburger Alpen geht sie von Anfang Mai bis Ende August.



Heliophobus reticulata (GOEZE, 1781)

EL 9972, FB 2994, FW 768.- Rote Listen: -

Netzeule

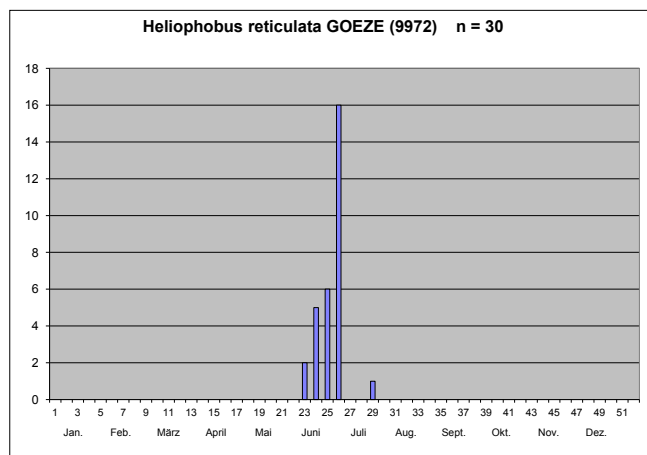
H. reticulata ist von den europäischen Mittelmeerlandern über die gemäßigte Zone Mitteleuropas bis Mittelskandinavien und ostwärts durch Russland bis O-Asien verbreitet. Die Flugzeit geht - höhenabhängig - von Ende Mai bis etwa Mitte August. Welche Pflanzen im Freiland als Raupennahrung dienen, ist offenbar noch ungeklärt (EBERT 1998, 226). Heidelbeeren scheinen eher in Frage zu kommen, als die oft genannten Nelkenarten. Die Puppen überwintern.

"Sillberg", Bischofswiesen, 09.06.1993 (5x), Ze; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 09.06.1950 (2x), Da; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal

(St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (13x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R.

Die Art wurde im NP-Gebiet in jüngerer Zeit vor allem im Klausbachtal nachgewiesen. Aus dem Vorkommen im Bluntatal muss wohl das Exemplar vom Torrener Joch stammen. Abgesehen davon liegen alle Beobachtungen im Bereich 800 bis 1200m. Die Flugzeit lag zwischen Anfang Juni und Mitte Juli (Phänogr. EL9972). Im Salzburger Land geht sie vereinzelt bis Anfang August.

Von der Schwesterart **H. kitti (SCHAWERDA, 1914)** liegt kein Beleg aus den Berchtesgadener und Chiemgauer Bergen vor, lediglich eine Beobachtung aus dem Bluntatal.



Melanchnra persicariae (LINNAEUS, 1761)

EL 9984, FB 2996, FW 771.- Rote Listen: -

Flohkrauteule

In Europa vom Mittelmeerraum bis S-Skandinavien und östlich durch Russland nach O-Asien und über das Schwarzmeergebiet bis Zentralasien verbreitet. Die anspruchslose, mesohygrophile Art ist in S-Deutschland fast überall, von der planaren bis zur hochmontanen Stufe, vorhanden. Die Falter fliegen von Ende Mai bis Anfang September. Die spät fliegenden Exemplare könnten einer 2. Gen. entstammen (EBERT 1998, 228). Die polyphagen Raupen leben auf vielen Laubbäumen, -büschen, Stauden und Kräutern. Die Tiere überwintern zumeist verpuppt, vereinzelt auch als Raupen (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 73).

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (5x), Hz; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R.

Die Daten aus dem Land Salzburg zeigen, dass *M. persicariae* Talbereiche bis etwa 900m Höhe

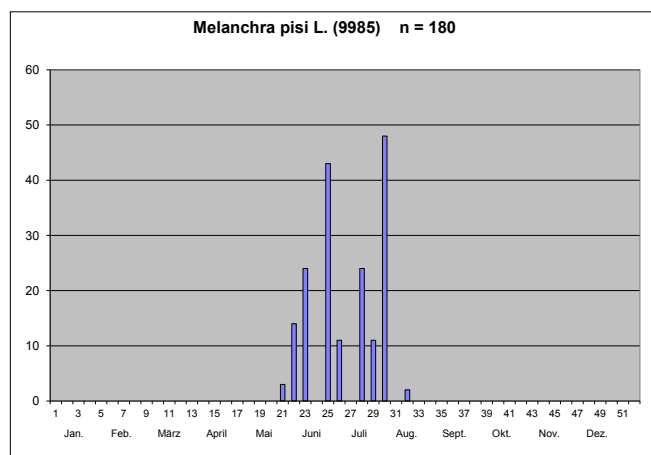
bevorzugt und nur vereinzelt im alpinen Bereich anzutreffen ist. Im Berchtesgadener Bergland ist die Art daher relativ selten und auf die Mischwaldzone bis etwa 1300m beschränkt. Die Flugzeit beginnt dort (und auch im Bluntatal) erst Mitte Juni und endet Mitte August.

Melanchnra pisi (LINNAEUS, 1758)

EL 9985, FB 2997, FW 779.- Rote Listen: -

Erbseneule

Verbreitung in Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis zum Nordkap und ostwärts über Russland bis Sibirien. Die Flugzeiten in B.-W. zeigen einen klimatisch bedingten Übergang von zwei Gen. (Oberrheinebene: Mai, Juli/ August) zu einer Gen. (Schwäbische Alb: Mai bis Juli). Einzelne im August fliegende Falter könnten auch in der Alb zu einer partiellen 2. Gen. gehören. Die polyphagen Raupen wurden u. a. auf Weiden, Birken und zahlreichen Kräutern beobachtet; in Mooren bevorzugen sie wohl *Salix* und *Vaccinium spec.*. Die Puppen überwintern.



Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; 03.06.2000 (3x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 03.06.2000 (1x), R; 16.07.2004 (5x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (14x), R; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (950m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 03.06.2000 (10x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (6x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (5x), R; 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (13x), R; 26.06.2001 (3x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (3x), R; 19.07.2004 (10x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeld, Enzianhütte (1150m), Berchtesgaden, ohne Dat. (3x), Hz; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (3x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (5x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (13x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m),

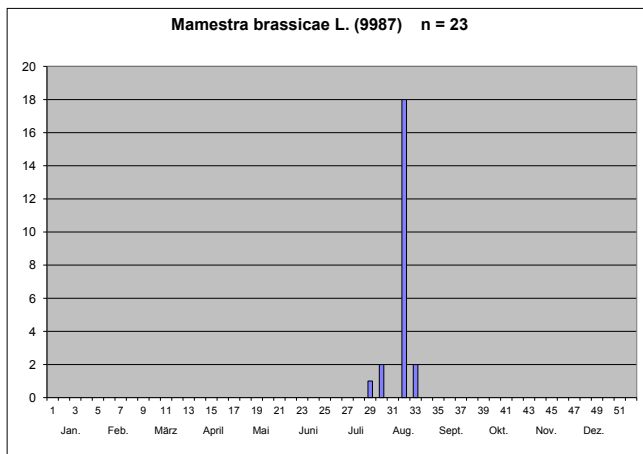
Schönau, 03.06.2000 (9x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (4x), R; 03.07.2005 (8x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (23x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (3x), R; 19.06.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (7x), R; 19.06.1998 (5x), R; 19.07.1999 (1x), R; 23.05.2001 (1x), R.

M. pisi ist im Bergland des NP-Gebietes bis über die Baumgrenze (z.B. Watzmannhaus) verbreitet und häufig, fehlt aber - im Gegensatz zum Salzachtal - in den tiefen Lagen. Die Flugzeit (Phänogr. EL9985) beginnt Mitte Mai und endet im Bergland Anfang August. Im Salzachtal bis September beobachtete Falter könnten zu einer partiellen 2. Gen. gehören.

Mamestra brassicae (LINNAEUS, 1758)

EL 9987, FB 2998, FW 770.- Rote Listen: -

Kohleule



In fast ganz Europa vom Mittelmeer bis zum Polarkreis und ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien verbreitet. Die Art ist ein Kulturfolger und besonders in Gemüsegärten und Gartengebieten fast überall vertreten. Die Falter fliegen bivoltin von Anfang Mai bis Anfang Juli und von Mitte Juli bis Mitte Oktober, wobei die 2. Gen. wesentlich individuenstärker ist. Die Raupen fressen neben Gemüse- und Salatpflanzen viele andere Kräuter. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (6x), Dw; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 22.08.1995 (1x), Wi; Torrener Joch (St. 80a, 1750m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr. GP 0902.

M. brassicae wurde bisher nur im Wimbachtal, Königsee-Umfeld (Schrainbachtal, Schwarzensee) und einmal am Torrener Joch gefunden. Im Klausbachtal scheint die Art zu fehlen. Im Siedlungsbereich des

NP-Vorfeldes fehlen zwar Nachweise; dies mag aber der geringen Sammleraktivität geschuldet sein. Im Salzachtal ist die Art verbreitet und häufig. Die Flugdaten aus dem bayerischen Gebiet liegen zwischen Mitte Juli und Mitte August (Phänogr. EL9987), die aus dem Salzachtal zwischen Mitte Mai und Ende September. Die im NP beobachteten Falter entstammen also wohl einer 2. Gen., die aus dem Vorland und aus dem Salzachtal zugeflogen sind. Auf Wanderflüge weisen auch die Beobachtungen im alpinen Bereich hin (Schwarzensee 1600m; im Land Salzburg mehrfach über 2000m: Hochkönig, Tauernmoos, Rudolfshütte, Weiss-See, Glocknergebiet).

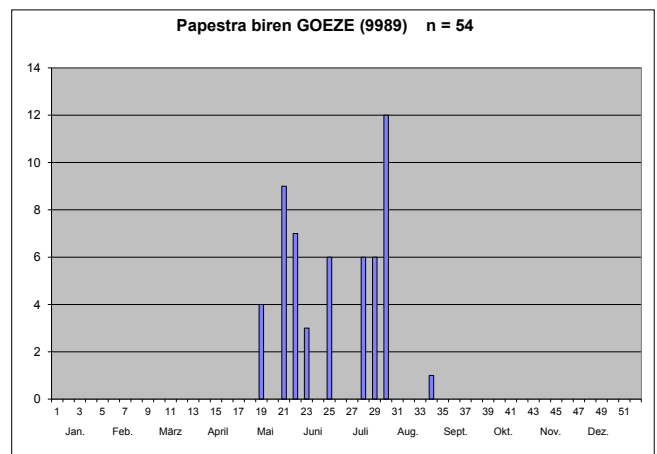
Papestra biren (GOEZE, 1781)

EL 9989, FB 2999, FW 780.- Rote Listen: -

Moorwald-Blättereule

Syn. *glauca* (KLEEMANN, 1792)

In Europa von den Pyrenäen und Alpen in Nadelwald- und Mooregebieten bis zum Nordkap und ostwärts durch Russland bis O-Asien verbreitet, auch in N-Amerika. Das Vorkommen beschränkt sich nach EBERT (1998, 238) auf Hochmoore und Beerkrattannen-Fichtenwälder. Die Raupen leben nämlich gerne auf *Vaccinium spec.*, bes. auf Heidelbeere. Die Flugzeit geht in B.-W. von Anfang Mai bis Ende Juli. Die Puppen überwintern.



Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Falsalm a. Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (7x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jochberg, Schneizleuth, 13.06.1916 (2x), Os; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Kühröint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.05.2001 (1x), R; Kühröint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; 03.07.2005 (5x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (4x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (5x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1870m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 1,

930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.
GP 0901.

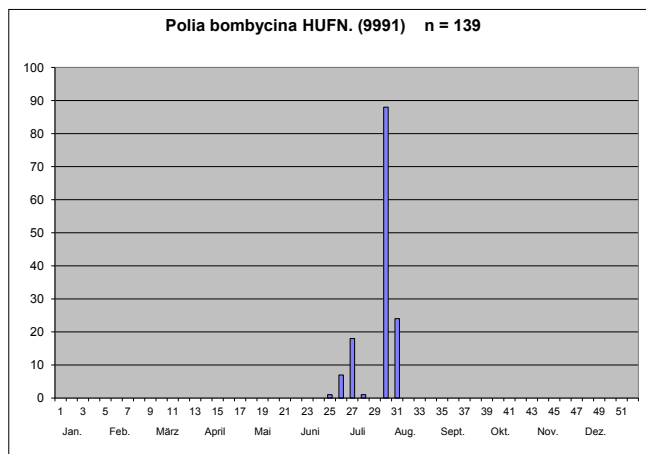
P. biren gehört im NP zu den häufigsten Noctuiden und flog zwischen ca. 900m und 1800m (Trischübel) ans Licht. Die niedrigeren Tallagen werden offenbar gemieden. Neben den Beobachtungen auf bayerischem Gebiet sind Meldungen aus dem Blunntal, vom Hochkönig, Untersberg und von der Reiteralp zu nennen (ZOBODAT 2013). Im Land Salzburg gehen die Beobachtungen bis weit über die Baumgrenze (z.B. Mittertörl/ Glockner, 2370m). Die Falter fliegen im NP von Anfang Mai bis Mitte August (Phänogr. EL9989).

Polia bombycina (HUFNAGEL, 1766)

EL 9991, FB 3000, FW 758.- Rote Listen: -

Hauhechel-Blättereule

Syn. *advena* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)



Von den Pyrenäen bis Mittelskandinavien, in Italien, im Balkan mit N-Griechenland und über die Schwarzmeerregion ostwärts bis Mittelasien verbreitet. Die Art bevorzugt in B.-W. die montane Stufe bis ca. 1000m. Die Flugzeit geht in einer Gen. von Ende Mai bis Ende August. Fraßpflanzen der Raupen sind verschiedene Büsche (Berberitze, Himbeere, Hartriegel, Besenginster) und Stauden (Hauhechel, *Vaccinium spec.* u.a.), wo auch die Raupen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (17x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (18x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (16x), W; 20.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (12x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (2x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Königssee, Schönau, 25.06.1947 (2x), W; Königssee (610m), Schönau, 25.06.1947 (3x), P; Königssee (800m), Schönau, 25.06.1947 (1x), W; 25.07.1947 (4x), W; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R;

Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), W; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2004 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 20.07.1998 (21x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (10x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (18x), R.

P. bombycina ist im NP besonders im Watzmannmassiv in Höhen von 800m - 1200m verbreitet, vereinzelt auch höher (Trischübel, 2000m). Im Blunntal ist die Art ebenfalls häufig. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende Juli (Phänogr. EL9991). Im Land Salzburg liegen die Flugdaten zwischen Mitte Mai und Mitte August.

Polia hepatica (CLERCK, 1759)

EL 9992, FB 3001, FW 759.- Rote Listen: -

Birken-Blättereule

Syn. *trimaculosa* (ESPER, 1788),

tincta (BRAHM, 1791)

Vorkommen fraglich.

Die Verbreitung entspricht etwa der von *P. bombycina*; die Art ist jedoch seltener. Bevorzugter Lebensraum sind Hochmoore, daneben krautreiche Fichten-Tannenwälder. Die Falter fliegen in B.-W. univoltin von Anfang Juni bis Anfang August. Futterpflanzen der überwinterten Raupen sind besonders *Vaccinium spec.*, *Betula pendula* und *Carpinus betulus*, wohl auch *Rubus spec.*.

Die in den Voralpenmooren nicht seltene Art meidet offenbar die Berchtesgadener Berge. Eine ähnliche Beobachtung machte OSWALD (2001, 22), der die Art im Werdenfelser Land nur im Murnauer Moos nachweisen konnte. Auf ein sporadisches Vorkommen lassen die wenigen Belege aus dem Blunntal schließen.

Polia nebulosa (HUFNAGEL, 1766)

EL 9993, FB 3002, FW 760.- Rote Listen: -

Waldstauden-Blättereule

Die Verbreitung gleicht der von *P. bombycina*. In B.-W. ist die Art von der Ebene bis etwa 800m verbreitet und häufig, darüber seltener. Die Falter fliegen dort univoltin von Mitte Mai bis Anfang August. Die Raupen leben polyphag an vielen Laubbäumen und Kräutern, wo sie auch überwintern.

Blunntal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 11.07.1971 (1x), B; Kirchberg (600m), Bad Reichenhall, 27.06.1992 (4x), Hz; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; 16.07.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R.

Die Art geht offenbar hier nicht über 700m: Einziger Fundort im NP ist St. Bartholomä. Im Vorfeld wurde die Art im Laubwald bei Oberau gefunden; aus dem Blunntal gibt es zahlreiche Meldungen. Inneralpin (Salzburg) geht

die Art stellenweise auch bis ca. 1500m. Die Flugzeit liegt in unserem Gebiet zwischen Mitte Juni und Mitte August.

Mythimna turca (LINNAEUS, 1761)

EL 9999, FB 3004, FW 825.- Rote Listen: -

Rostbraune Graseule

M. turca ist in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen bis S-Skandinavien und ostwärts über den nördlichen Balkan, die Schwarzmeer-Region und Sibirien bis O-Asien verbreitet. Die Verbreitungsobergrenze liegt in S-Deutschland bei etwa 700m. Bevorzugt werden frische bis feuchte Waldgebiete mit Seggenbeständen besiedelt. Die Falter fliegen bei uns in einer Gen. von Anfang Juni bis Mitte August. Die Raupen fressen Gräser, bevorzugt Seggenarten, und überwintern.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat. (1x), Wi; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (12x), Hz.

M. turca meidet das Bergland, ist aber an geeigneten Stellen des NP-Vorlandes zu erwarten. Darauf weisen auch die zahlreichen Belege aus dem Salzachtal, der Umgebung Salzburgs und vom Chiemgauer Alpenrand hin.

Mythimna conigera (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10000, FB 3005, FW 826.- Rote Listen: -

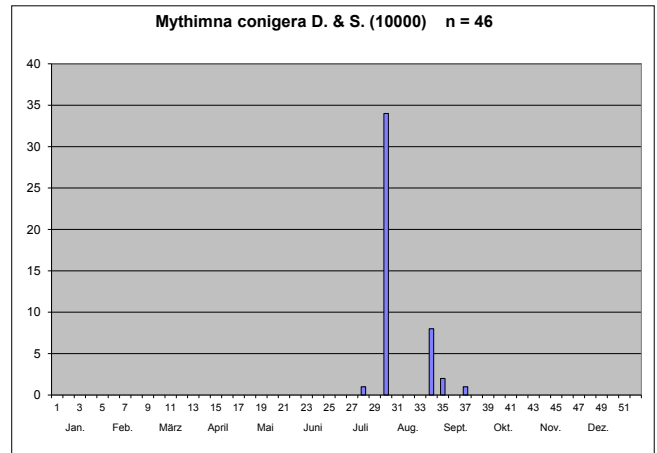
Weißfleck-Graseule

M. conigera ist in der gemäßigten Zone Europas vom Mittelmeer bis etwa zum Polarkreis und ostwärts bis O-Asien verbreitet. Die Art ist ubiquitär auf mesophilen Graslandbiotopen vertreten. Die Flugzeit geht von Anfang Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend auf Süßgräsern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (32x), R; 22.08.2003 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R.

M. conigera wurde nur an wenigen Stellen im NP, bis etwa über 800m, angetroffen. Auffällig ist die Häufung der Nachweise an der Roßfeldstraße zwischen 1400m und ca. 1600m Höhe. Auch bei anderen Arten konnte hier ein Zusammenhang mit den Vorkommen im Salzachtal beobachtet werden. Die beobachteten Flugzeiten (Phänogr. EL10000) lagen zwischen Anfang Juli und

Mitte September. Im Salzburger Land beginnt der Flug schon Anfang Juni.



Mythimna ferrago (FABRICIUS, 1787)

EL 10001, FB 3006, FW 827.- Rote Listen: -

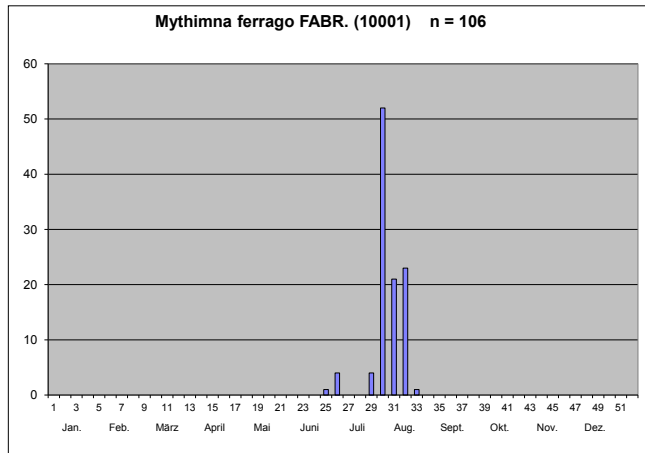
Kapuzen-Graseule

Verbreitung in N-Afrika, in fast ganz Europa vom Mittelmeer bis zum südlichen Fennoskandien und ostwärts bis Zentralasien. Die Art ist in S-Deutschland in allen grasreichen Habitaten ubiquitär. Die Falter fliegen hier in einer langgezogenen Gen. von Anfang Juni bis Anfang September. Da die Art südlich der Alpen zwei Gen. ausbildet, könnten auch bei uns in günstiger Lage spät fliegende Falter einer unvollständigen 2. Gen. angehören. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern, bevorzugt Poaceen.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (4x), Hz; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (4x), W; 18.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (10x), W; 22.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (6x), Dw; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 16.07.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 01.08.1955 (1x), Fr; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 01.08.1955 (1x), Fr; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (16x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (7x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 20.07.1998 (10x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (8x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (5x), R; 20.07.1998 (1x), R.

M. ferrago ist im NP und Vorfeld an offenen, grasreichen Stellen bis etwa 1300m überall verbreitet, an der Roßfeldstraße bis etwa 1600m. Im Salzachgebiet geht die Art nicht über die montane Stufe hinaus. Die Flugzeit (Phänogr. EL10001) beginnt im NP erst Mitte

Juni und endet Anfang August; im Salzbachtal beginnt sie schon im Mai und endet Mitte September.

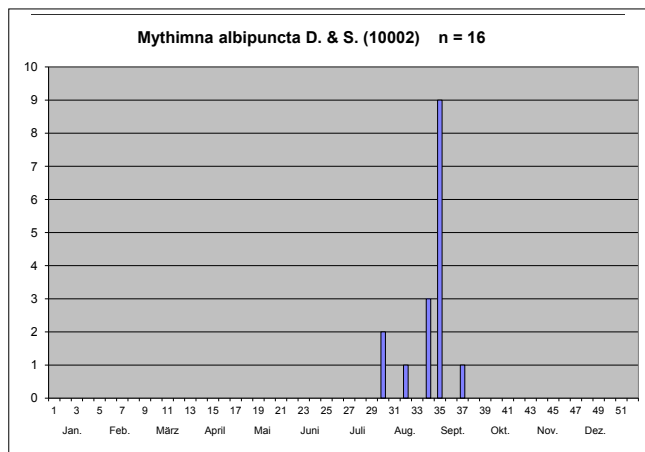


Mythimna albipuncta (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775)

EL 10002, FB 3007, FW 828.- Rote Listen: -

Weißpunkt-Graseule

Die Verbreitung dieser westasiatisch-mediterranen Art entspricht etwa der von *M. ferrago*. Sie bevorzugt wärmere, grasreiche Stellen, wie Halbtrockenrasen an sonnenexponierten Hängen und Böschungen oder besonnte Saumbiotop. *M. albipuncta* gilt z.B. in N-Europa als Wanderfalter. Die 1. Gen. fliegt in B.-W. im Mai und Juni, die 2. Gen. von Juli bis Anfang Oktober. Die Raupen leben an Süßgräsern; die der 1. Gen. überwintern.



Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (8x), W; Moosenalm, Lattengebirge (1150m), Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x) Se; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 16.08.2004 (2x), Ze.

M. albipuncta konnte im NP nur an wenigen Stellen festgestellt werden. Es handelt sich um Gebiete, die in

den Sommermonaten ein mildes Lokalklima aufweisen. Die Flugzeit (Phänogr. EL10002) geht hier von Ende Juli bis Anfang September. Im Salzbachtal beginnt sie bereits Mitte Mai; auch im Oktober und November wurde die Art noch vereinzelt beobachtet. Die Flugdaten im Bergland entsprechen denen einer 2. Gen.. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Zuwanderer aus tiefer liegenden Gebieten.

Mythimna vitellina (HÜBNER, 1808)

EL 10003, FB 3008, FW 829.- Rote Listen: -

Dottergelbe Graseule (*)
Wanderfalter.

M. vitellina ist in der Südpalaearktis vom Mittelmeerraum bis Iran und N-Pakistan beheimatet und fliegt in den wärmeren Monaten als Wanderfalter in Mitteleuropa ein. Entsprechend der mediterranen Generationsabfolge wurden in B.-W. im Mai/ Juni und von August bis Oktober Einwanderungsschübe festgestellt. Die Raupen leben an Gräsern, überstehen aber in unseren Breiten den Winter nicht.

Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (3x), R.

M. vitellina ist in Südbayern selten. Im NP wurde die Art im Oktober bei St. Bartholomä aufgefunden. Aus dem Land Salzburg liegt eine Beobachtungsserie vor, die von den Tälern bis in die Gipfelregion reicht, ein für Wanderfalter gängiges Verbreitungsmuster. Der Einflug beginnt erst Anfang Juni und geht bis Ende Oktober.

Mythimna pudorina (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10004, FB 3009, FW 831.- Rote Listen: -

Breitflügel-Graseule
Vorkommen vermutet.

Die transpalaearktische Art ist in der gemäßigten Zone Europas und ostwärts bis China und Japan verbreitet. Sie gehört zur ökologischen Gruppe der "Schilffeulen" (RUCKDESCHEL 2011, 82 f.), und bevorzugt Gewässerränder und Schilfzonen. In B.-W. liegt die Höhengrenze der Art bei ca. 700m, lokal bis 1000m. Die Falter fliegen univoltin von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen fressen überwiegend an hygrophilen Gräsern und Schilfstängeln.

M. pudorina ist in den Mooren des bayerischen Alpenvorlands verbreitet und stellenweise häufig. Dies gilt auch für das Salzburger Vorland und die Stadtumgebung bis etwa 750m Höhe. Da auch aus dem Bluntautal ein Beleg vorliegt, wird angenommen, dass die Art in den tiefer gelegenen Gebieten des NP-Vorfeldes stellenweise vorkommt.

Mythimna impura (HÜBNER, 1808)

EL 10006, FB 3011, FW 833.- Rote Listen: -

Stumpfflügel-Graseule

M. impura ist in Europa vom Mittelmeer bis zum Polarkreis und über die gemäßigte Zone der Palaearktis bis O-Asien verbreitet. Sie gehört zur ökologischen Gruppe der „Schilfheulen“ (RUCKDESCHEL 2011, 82 f.), und bevorzugt Feuchtgebiete, wie Schilfzonen und Feuchtwiesen. Die Flugzeit geht - vom Lokalklima abhängig - von Mitte Mai bis Mitte September. Die Raupen fressen überwiegend an hygrophilen Gräsern und Schilfstängeln.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R.

M. impura wurde im NP bisher nur im unteren Klausbachtal gefunden. Auch aus dem Bluntautal gibt es mehrere Belege. Am bayerischen Alpenrand und im Salzachtal ist die Art am Häufigsten in den Vorlandmooren, geht aber im Bergland höher als *M. pudorina*, etwa bis 1200m, vereinzelt auch darüber. Der Flug beginnt erst gegen Mitte Juni und dauert bis Anfang September.

Leucania comma (LINNAEUS, 1761)

EL 10011, FB 3014, FW 843.- Rote Listen: -

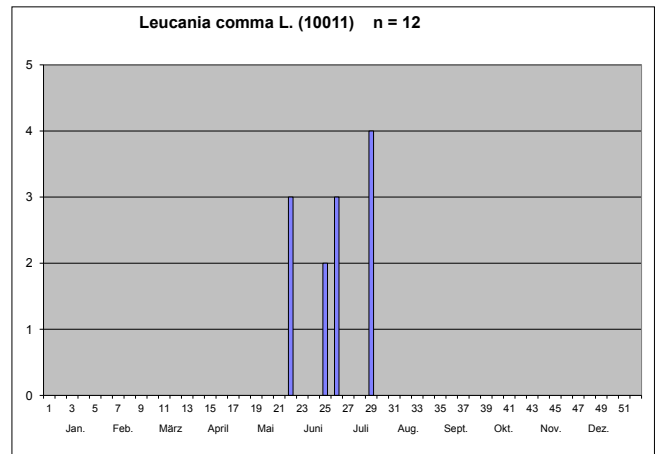
Berg-Graseule

L. comma ist in Europa von den Gebirgen der Mittelmeerländer bis ins nördliche Fennoskandien und ostwärts über Sibirien bis O-Asien verbreitet. Die mesohygrophile Art bevorzugt frische bis feuchte Grasflächen an Gewässerrändern, moorigen Standorten und Waldsäumen. Die Auswertungen in B.- W. ergaben bivoltine Flugperioden von Mitte Mai bis Juli und überschneidend von Juli bis Mitte September. Die spät fliegenden Falter gehören wohl zu einer unvollständigen 2. Gen.. Die Raupen leben überwiegend an hygrophilen Gräsern.

„Sillberg“, Bischofswiesen, 25.05.1993 (3x), Ze; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), Wi; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (2x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R.

L. comma wurde im NP und seiner Umgebung zwischen 800 und 1400m nur lokal und einzeln angetroffen. Die Falter gehören der helleren, nordalpinen Form an, die von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 104) als Ssp. *turbida* (HÜBNER, 1803; inzwischen synonymisiert) bezeichnet wurde. Im Chiemgau und Mangfallgebiet ist die Art nur selten in den Voralpenmooren, häufiger hingegen in der hochmontan-alpinen Region vertreten, ohne

dass sich dort ein deutlicher Bezug zu Feuchtflächen ergibt. Dies trifft auch für den Berchtesgadener und Salzburger Raum zu. Die Falter wurden in unserem Gebiet zwischen Ende Mai und Mitte Juli beobachtet (Phänogr. 10011), im Salzburgischen bis Ende August.



Mythimna l-album (LINNAEUS, 1767)

EL 10022, FB 3015, FW 837.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Weißes L

Vorkommen vermutet (Wanderfalter).

M. l-album ist in Europa vom Mittelmeer bis an die Nord- und Ostseeküste und ostwärts bis zum Himalaya verbreitet. Die Art bevorzugt wärmere Gebiete in der planaren und kollinen Stufe und unternimmt Wanderflüge. Die Flugzeit für B.-W. wurde von Mitte Mai bis Juli und von August bis Ende Oktober (in zwei Gen.) ermittelt. Die Raupen leben an Gräsern, besonders an Süßgräsern trockener Standorte. Die Raupen der 1. Gen. überwintern.

Die Art wurde am südostbayerischen Alpenrand, im Salzachtal und in der Umgebung Salzburgs immer wieder beobachtet. Auch vom Bluntautal gibt es mehrere Belege. Es ist anzunehmen, dass die Art in niedrig gelegenen Gebieten des NP-Vorfeldes sporadisch vorkommt.

Mythimna anderreggii (BOISDUVAL, 1840)

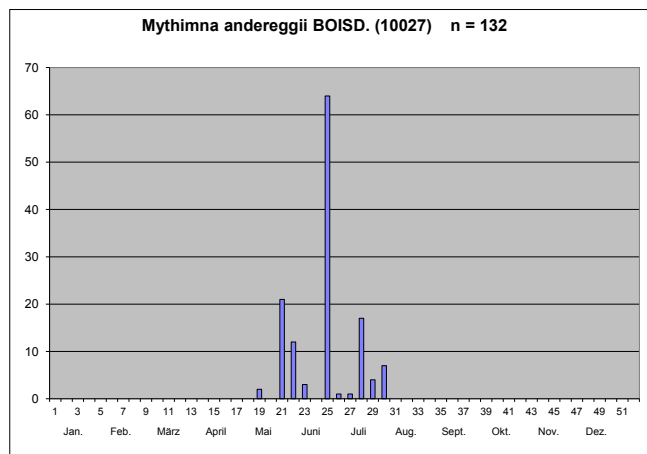
EL 10027, FB 3016, FW 841.- RLD: R, RLB(AVA): V

Anderreggs Weißadereule

Diese eurasiatische Gebirgsart kommt in den höheren Gebirgen Europas, im N-Kaukasus und in zentralasiatischen Gebirgen vor. In den Alpen lebt die Nominatart, im Balkan die Ssp. *pseudocomma* (REBEL, 1931). Die Flugzeit der einen Gen. liegt zwischen Mai und August. Die Raupen leben an Gräsern, bevorzugt *Dactylis glomerata* und überwintern verpuppt.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Falsalm a. Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (8x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2000 (1x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (38x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (7x), R; Schwarzbachwacht (900m), Schneizreuth, 05.06.1917 (2x), Os; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (10x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (2x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (4x), R; 03.07.2005 (5x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (2x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (7x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (10x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Untersberg (1700m), M. Schellenberg, A. Juni, Da.

M. anderreggii ist in den Berchtesgadener Bergen über 700m bis über der Baumgrenze die häufigste Graseulenart. Bemerkenswert ist ein Massenanflug an den Grashängen bei der Roßfeldstraße. Das Phänogramm (EL10027) weist eine Flugzeit von Anfang Mai bis zur letzten Julidekade aus. Im Salzachtal beginnt der Flug bereits gegen Ende April und geht bis Anfang August.



Mythimna unipuncta (HAWORTH, 1809)

EL 10035, FB 3018, FW 830.- Rote Listen: -

Einpunkt-Graseule (*)

Vorkommen vermutet (Wanderfalter).

Die holarktische Art ist in der Westpalaearktis in der subtropisch-tropischen Region beheimatet und wandert in Mitteleuropa zunehmend häufiger zu - zumeist im Oktober und November. Die Raupen leben an Gräsern, auch an Getreide, und überstehen in unseren Breiten den Winter nicht.

Mir ist nur ein Beleg aus dem Bluntatal bekannt (ZOBODAT 2013). Aus dem südostbayerischen Alpenvorland gibt es mehrere Meldungen.

Orthosia incerta (HUFNAGEL, 1766)

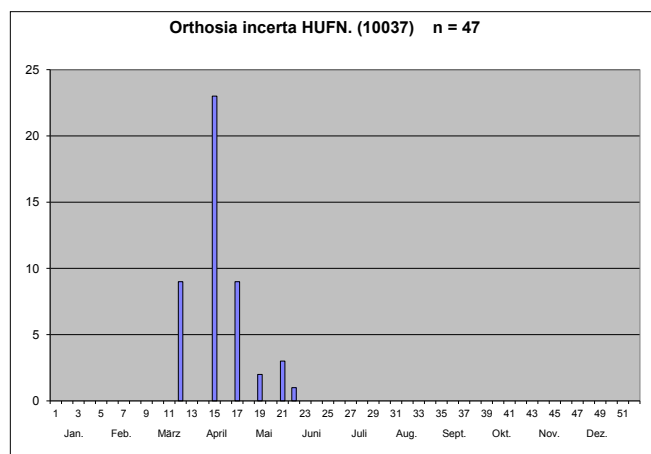
EL 10037, FB 3019, FW 819.- Rote Listen: -

Variable Kätzcheneule

Diese Art ist in ganz Europa vom Mittelmeer bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts bis Japan verbreitet. Ihre Flugzeit beginnt - je nach Witterung - schon Mitte Februar und setzt sich bis in den Mai fort. Die Raupen der in S-Deutschland in der planaren, kollinen und submontanen Stufe weit verbreiteten und meist recht häufigen Art leben auf zahlreichen Laubbäumen und -büschen, angeblich auch auf Kräutern. Die Puppen überwintern.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (5x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (14x), R; Berchtesgaden (700m), Berchtesgaden, 07.04.1943 (2x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 22.04.2004 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; 22.04.2004 (2x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 03.04.2000 (7x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R.

O. incerta ist in den tieferen Lagen des NP und Vorfeldes (unter 1000m) im März und April häufig. Höher liegende Gebiete werden, wie auch die Salzburger Daten zeigen, gemieden. Die von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 94) genannte Höhengrenze („bis 2000m“) kann sich daher nur auf seltene Ausnahmen beziehen. Die Flugzeit (Phänogr. EL10037) erstreckt sich bis in die 2. Maihälfte.

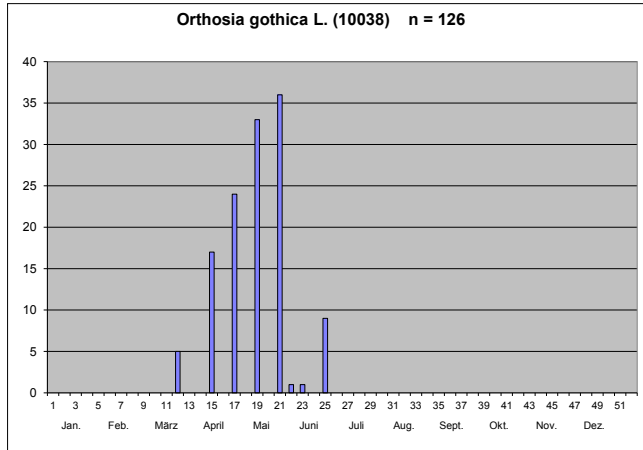


Orthosia gothica (LINNAEUS, 1758)

EL 10038, FB 3020, FW 821.- Rote Listen: -

Gothica-Kätzcheneule

In ganz Europa verbreitet, ostwärts bis O-Asien. Die Falter dieser in B.-W. fast überall außerhalb der Gebirge verbreiteten und häufigen Kätzcheneule fliegen von Anfang März bis Ende Mai. Die Raupen fressen auf verschiedenen Laubbäumen und -büschen, bevorzugt aber in der Kraut- und Zwergstrauchschicht, und überwintern verpuppt.



Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (4x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (15x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 17.03.2002 (1x), R; 22.04.2004 (2x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (10x), R; 22.04.2004 (7x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (7x), R; 19.05.2004 (4x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (2x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (6x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (6x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (3x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (2x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; südl. Hartl (510m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 19.05.2004 (7x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (7x), R; 22.04.2004 (11x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 03.04.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (4x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (9x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (9x), R.

O. gothica fliegt im Berchtesgadener Land ab Mitte März in den tiefer gelegenen, schon abtauenden Gebieten (z.B. Marktschellenberg, Aschauer Weiher) und folgt dem Frühling im Laufe des April und Mai in die höheren Tallagen (höchstgelegene Beobachtung: Wimbachgrieshütte, ca. 1340m). Vereinzelt war der Falter noch bis Mitte Juni zu beobachten. *O. gothica* ist somit die am Spätesten fliegende Kätzcheneule. Das Phänogramm (EL10038) zeigt diesen zeitlichen Verlauf. Wie bei *O. incerta* ist auch hier die von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 95) genannte Höhengrenze für die nördlichen Kalkalpen zu reduzieren (statt 2000m ca. 1200m). Seltene Beobachtungen in größerer Höhe liegen außerhalb der Habitatzone.

Orthosia cruda

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10039, FB 3021, FW 812.- Rote Listen: -

Kleine Kätzcheneule

Syn. *pulverulenta* (ESPER, 1786)

Vorkommen vermutet.

Verbreitung von den europäischen Mittelmeerländern nach N bis S-Skandinavien, ostwärts bis zum Kaukasus. *O. cruda* ist im Flachland fast ubiquitär und meist häufig. Sie besiedelt laubholzreiche Habitats im planaren bis submontanen Höhenbereich und geht in B.-W. nur bis ca. 800m. Die Falter fliegen univoltin von Ende Februar bis Mitte Mai. Die Raupen leben bevorzugt auf Eichen, Hainbuchen und anderen Laubbäumen. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (430m), ohne Dat., Wi.

Die Art ist zwar im ostbayerischen Alpenvorland verbreitet, fehlt aber im Bergland. Auch die zahlreichen Nachweise im Salzburger Land liegen überwiegend an Orten unter 500m und gehen nur sehr vereinzelt bis etwa 750m. Durch Ködern, Lichtfang oder Abschütteln von Weidenkätzchen sind sicher neue Nachweise in tiefen Lagen (Reichenhaller Becken, Markt Schellenberg) zu gewinnen. Im NP dürfte die Art aber fehlen.

Orthosia opima (HÜBNER, 1809)

EL 10042, FB 3023, FW 815.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Moorheiden-Frühlingseule (Opima-Kätzcheneule)

Vorkommen fraglich.

Die in S-Deutschland recht seltene, mesohygrophile Art ist in der gemäßigten Zone Europas von N- Spanien bis zum mittleren Fennoskandien und ostwärts über den Schwarzmeer-Raum und Sibirien bis in die Mongolei verbreitet. Die Flugzeit geht in B.-W. von Anfang März bis Anfang Mai. Die Falter suchen gerne blühende Weidenkätzchen auf. Als Futterpflanzen der Raupen werden *Salix caprea*, *Berberis thunbergii*, *Calluna* und *Vaccinium* spec. genannt. Überwinterungsstadium ist die Puppe.

Die Art wird aufgeführt, da aus dem benachbarten Bluntatal mehrere Beobachtungen (zuletzt 1959) vorliegen. *O. opima* bevorzugt in Südbayern die Voralpenmoore und fehlt im Bergland.

Orthosia cerasi (FABRICIUS, 1775)

EL 10044, FB 3025, FW 818.- Rote Listen: -

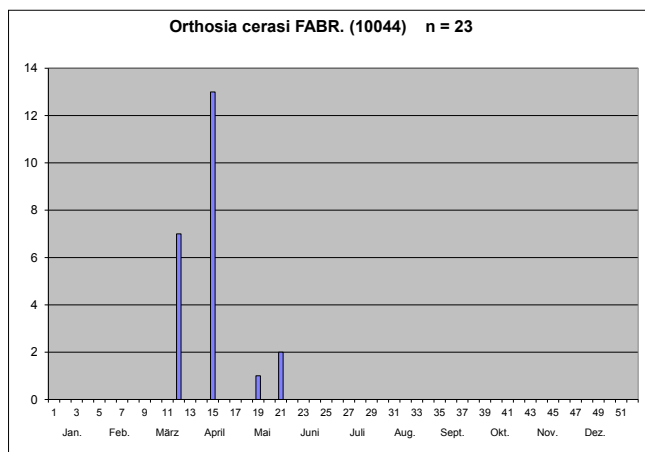
Rundflügel-Kätzcheneule

Syn. *stabilis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

O. cerasi ist in Europa vom Mittelmeer bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts über das Schwarzmeer-Gebiet bis zur Kaspis verbreitet. Sie ist in S-Deutschland eine der häufigsten Kätzcheneulen, meidet aber aufgrund der frühen Flugzeit hochmontan-subalpine Lagen. Die Flugzeit beginnt Anfang März und klingt im Mai aus. Die Raupen leben auf vielen Laubbäumen und – büschen (häufig genannt werden *Acer spec.*, *Populus spec.*, *Quercus robur*, *Fagus sylvatica* und *Prunus spinosa*). Die Puppen überwintern.

Aschauer Weiher (St. 34, 650m), Bischofswiesen, 17.03.2002 (5x), R; b. Schwimmbad (St. 22, 500m), Marktschellenberg, 03.04.2000 (13x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 17.03.2002 (2x), R; 08.05.2002 (1x), R.

Für die im Alpenvorland häufige Art gibt es aus dem NP-Umfeld nur wenige Beobachtungen, alle unter 750m. Anfang April, als in Marktschellenberg zahlreiche Falter ans Licht kamen, waren die Täler des NP noch winterlich. Mitte Mai konnte die Art aber auch dort beobachtet werden. Auch im Salzburger Land liegen fast alle Beobachtungen unter 800m. Die Flugdaten im Berchtesgadener Land (Phänogr. EL10044) umfassen den Zeitraum Mitte März bis Mitte Juni.



Cerapteryx graminis (LINNAEUS, 1758)

EL 10062, FB 3030, FW 806.- Rote Listen: -

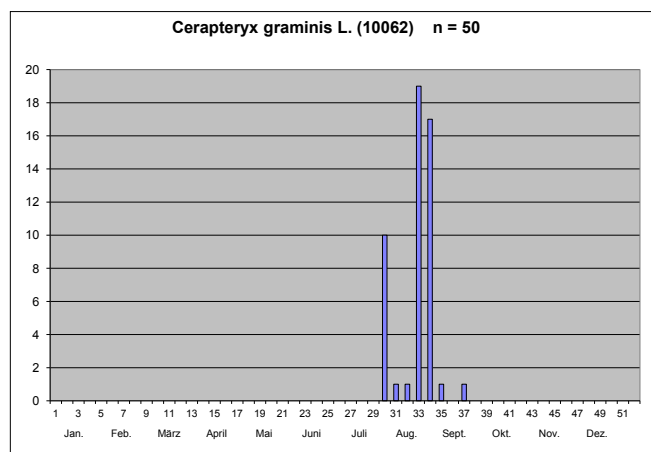
Dreizack-Graseule

Die Art ist in Europa von den Pyrenäen bis zum Nordkap, von den Alpen über den Balkan zum Schwarzen Meer und östlich über die gemäßigte Zone bis zur Mongolei

verbreitet. Die Flugzeit geht univoltin von Mitte Juni bis Mitte September. Die Falter besuchen auch am Tag Blüten. Die Raupen leben an den Wurzeln verschiedener Gräser. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 88) waren der Meinung, dass die Raupen überwintern. Diese schlüpfen aber wohl erst im Frühjahr aus den überwinterten Eiern (hierzu Lit.hinweise bei EBERT 1998, 326).

“Sillberg”, Bischofswiesen, 17.08.1996 (17x), Ze; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Hagengebirge (St. 76, 2245m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Karspitz, Bad Reichenhall, 14.08.1970 (1x), Kä; 21.08.1989 (1x), Kä; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (4x), R; 26.07.2007 (4x), R; Lattengebirge, Anthaupten-Alm (1350m), Bad Reichenhall, 04.07.1994 (2x), Wi; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 05.08.1994 (1x), B; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x), Wi; 16.08.1997 (1x), Wi; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (4x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

Schon FORSTER & WOHLFAHRT (1991, 88) bemerkten, dass *C. graminis* in den nördlichen Kalkalpen seltener, als in den Zentralalpen vorkommt. Dies geht auch aus der österreichischen Datensammlung (ZOBODAT 2013) hervor. In den Berchtesgadener Bergen bevorzugt die Art unbewirtschaftete oder extensiv genutzte Grasflächen von Tallagen bis über die Baumgrenze (z.B. Kahlersberg, 2245m), Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Anfang September (Phänogr. EL10062).



Tholera cespitis

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10064, FB 3031, FW 807.- Rote Listen: -

Dunkelbraune Lolcheule

Vorkommen vermutet.

In Europa von den nördlichen Mittelmeerländern bis zum mittleren Fennoskandien, über den Balkan

bis zum Schwarzen Meer und ostwärts bis China verbreitet. *T. cespitis* ist eine Charakterart mesophiler Magerrasengesellschaften. Die Falter fliegen von Ende Juli bis Anfang Oktober. Die Überwinterung erfolgt im Ei- oder Jungraupen-Stadium. Die Raupen leben an Graswurzeln.

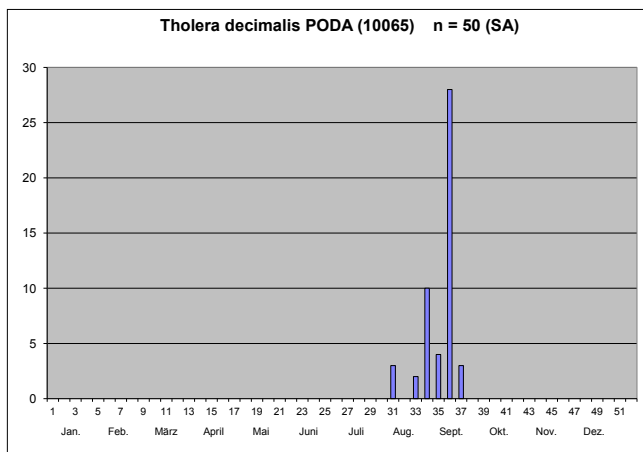
Berchtesgaden (550m), ohne Dat. (2x), Wz.

Von der seltenen Art gibt es hier nur einen ungenau verorteten, älteren Beleg. Da aber auch aus dem Bluntautal zwei Beobachtungen, sowie eine jüngere (1988) vom Hochkönig vorliegen und die Art auch in den westlich anschließenden bayerischen Alpen gelegentlich gefunden wurde, dürfte *T. cespitis* auch im NP-Gebiet vorhanden sein. Aus den tieferen Lagen des Salzachtal liegt eine größere Zahl von Beobachtungen vor (Flugzeit von Anfang August bis Anfang Oktober).

Tholera decimalis (Poda, 1761)

EL 10065, FB 3032, FW 808.- Rote Listen: -

Weißgerippte Lolcheule



Verbreitung etwa wie *T. cespitis*. Auch diese Art bevorzugt Magerrasen-Gesellschaften. Die Flugzeit reicht in B.-W. von Anfang August bis Ende September. Die Eier oder Junggrüppchen überwintern. Die Raupen leben an Graswurzeln.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (3x), Dn; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, ohne Dat. (3x), Dn; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 20.08.2001 (7x), R; 18.08.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Königssee (700m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 22.08.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 03.09.2002 (13x), R.

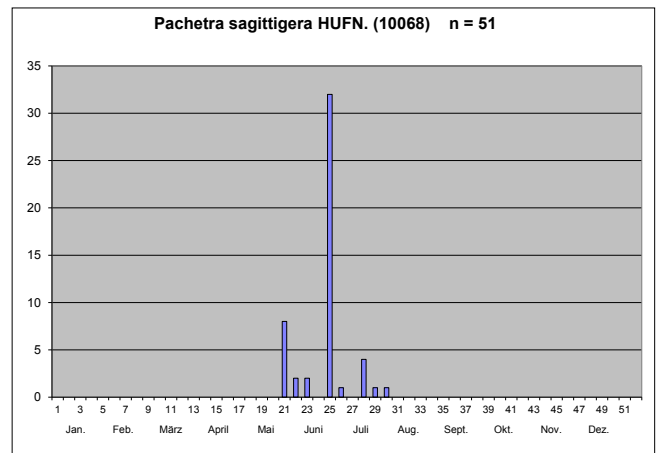
Die Beobachtungen aus dem Berchtesgadener Land stammen aus tiefen Lagen, unter 950m. Ein ähnliches Bild ergeben die Daten aus dem Land Salzburg, die zumeist der kollin-submontanen Stufe zuzuordnen sind. Bei einzelnen Meldungen aus höheren Lagen (z.B. Hochkönig, 1800m) dürfte es sich um verflogene

Exemplare handeln. Die Meinung von Forster & Wohlfahrt (1971, 89), die Art lebe „in den Alpen bis über 2000m“ ist insofern zu korrigieren. Die Flugzeit (Phänogr. EL10065 *) beschränkt sich auf August und September.

Pachetra sagittigera (HUFNAGEL, 1766)

EL 10068, FB 3003, FW 762.- Rote Listen: -

Trockenrasen-Blättereule



Verbreitung in den nördlichen Mittelmeerländern und nordwärts in der gemäßigten Zone bis S-Fennoskandien, ostwärts bis Ural und Zentralasien. Die Art besiedelt offene Flächen und lichte Laubmischwälder mit reicher Bodenvegetation. Die univoltine Flugzeit geht in B.-W. von Ende April bis Mitte Juli, vereinzelt bis in den August. Die Raupen leben überwiegend an verschiedenen Gräsern und Kräutern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 09.06.1950 (2x), Da; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (4x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (9x), R; Kühpoint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; NP BGD, St4, Wimbachgries (St. 4, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (6x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (5x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal, St.16 (St. 16, 920m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (5x), R.

P. sagittigera ist im NP bis etwa 1500m an offenen Stellen der Bergmischwaldzone verbreitet und stellenweise häufig. Das Exemplar vom Torrener Joch hat sich wohl vom Bluntautal hierher verfliegen, wo die Art ebenfalls häufig nachgewiesen wurde. Die Falter konnten im NP zwischen Ende Mai und Mitte Juli beobachtet werden (Phänogr. EL10068). Im Salzburgerischen stammen erste Flugdaten bereits von Ende April.

Eriopygodes imbecilla (FABRICIUS, 1794)
EL 10070, FB 3033, FW 805.- RLD: 3, RLB(AVA): 0

Braune Berggraseule



Foto: Peter Buchner

Die Art ist in den Gebirgen Europas von den Pyrenäen bis in den Balkan und ostwärts durch Sibirien und Zentralasien bis zur Amurregion verbreitet. Im N werden auch planare und kolline Grassteppen besiedelt. Die Falter, die auch am Tag Blüten besuchen, fliegen von Mai bis Juli/ August in einer lang gedehnten Gen.. Die Raupen leben überwiegend an Kräutern (genannt werden z.B. *Stellaria*, *Galium*, *Taraxacum*, *Polygonum*, Gräser).

„Im NP Berchtesgaden“ (1750m), 16.07.2003 (1x) (HASLBERGER 2006);
Funtensee (1800m), Schönau, 18.08.1949 (2x), W; Königsbergalm (St.83,
1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x) R.
GP 1301.

In unserem Gebiet gibt es neben einem alten Nachweis von 1949 zwei Neufunde von 2003 und 2005. Die Fundstellen liegen auf Gras- und Almflächen nahe der Waldgrenze und darüber. Die Salzburger Daten enthalten zahlreiche Beobachtungen - auch jüngeren Datums - aus dem Bluntautal, vom Kleinen und Hohen Göll. Die Salzburger Flugzeiten reichen von Anfang Juni bis Mitte August.

Lasionycta proxima (HÜBNER, 1809)
EL 10079, FB 3034, FW 802.- Rote Listen: -

Violettgraue Kapseleule (Graue Berggraseule)

L. proxima ist in weiten Teilen Europas von der Iberischen Halbinsel und von Sizilien bis etwa zum Polarkreis und ostwärts bis zur Mongolei verbreitet. Die Art bevorzugt in B.-W. submontan-montane Tannen-Fichtenwälder. Die Falter fliegen univoltin

von Juni bis August. Die Raupen sollen polyphag, überwiegend, an niedrigen Pflanzen leben (genannt werden z.B. *Alchemilla* und *Vaccinium*).

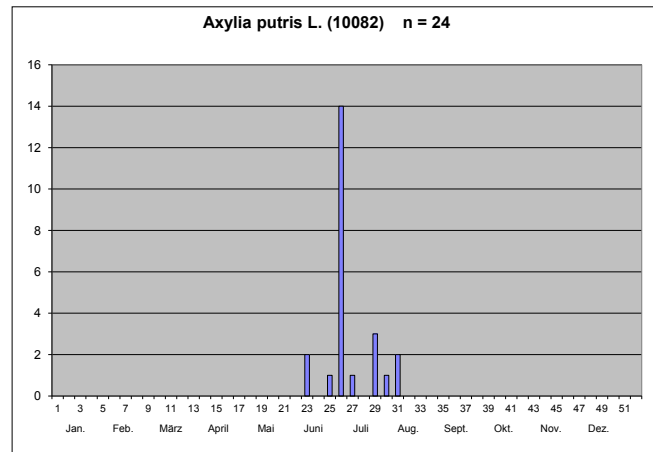
Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1947 (1x), P; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Hundstodgeb. (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Trischübel (1800m), Ramsau, 07..ca.1953, DP.

Die Nachweise dieser seltenen, wärmeliebenden Art aus dem NP stammen von 1947 bis ca. 1953. In den 70er Jahren wurde *L. proxima* noch im Bluntautal gefangen. Die Meinung von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 85), dass die Art in den nördlichen Kalkalpen fehle, trifft nicht zu. OSWALD (2001) fand sie z.B. 1989 auch im Wettersteingebirge. Die Flugzeit liegt in unserem Gebiet zwischen Anfang Juli und Ende Oktober.

Noctuinae

Axylia putris (LINNAEUS, 1761)
EL 10082, FB 3035, FW 1128.- Rote Listen: -

Putris-Erdeule



Verbreitung in NW-Afrika, in fast ganz Europa bis ins südliche Fennoskandien, ostwärts bis ins Schwarzmeergebiet und durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. In S-Deutschland ist die Art im kollin-submontanen Bereich fast überall verbreitet und oft häufig. Die Falter fliegen - abhängig vom Habitatklima - univoltin oder bivoltin von Mai bis August/ September. Die Raupen sind polyphag und fressen besonders an Gräsern und Kräutern. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall, Truppenüb.Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (8x), Kd; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; 30.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

A. putris ist an offenen Stellen der Bergwaldzone bis etwa 1200m stellenweise vertreten, aber nicht häufig. Höher liegende Fundstellen (Schneibsteinhaus) sind hier und im Salzachgebiet selten; dort ist sie unter 600m (z.B. Bluntautal) sehr häufig. Die Flugzeit (Phänogr. EL10082) erstreckt sich von Anfang Juni bis Ende Juli. Im Salzachgebiet beginnt sie bereits Ende Mai und geht bis etwa Mitte August.

Ochropleura musiva (HÜBNER, 1803)

EL 10085, FB 3038, FW 676.- RLD: V, RLB(AVA): 0

Mosaikule (Musiva-Erdeule)

Vorkommen fraglich (verschollen).

Die montane Art war in Europa von den Pyrenäen in einem Bogen über das südliche Mitteleuropa bis in den Balkan und ostwärts bis Zentralasien verbreitet. In S-Deutschland ist die Art wohl ausgestorben. Als Flugzeit wird Ende Juni bis Anfang September genannt. Die Raupen leben überwiegend an Kräutern.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Da.

Seit 1950, als DANIEL zwei Falter im Gebiet der Hachelköpfe (Schrainbachtal) fing, wurde die Art nie mehr beobachtet. Auch im Bluntautal endet eine Beobachtungsserie 1950. Das Vorkommen ist wohl erloschen. Dass *O. musiva* auch in jüngerer Zeit gelegentlich aus dem Süden zuwandert, zeigen Meldungen aus den Tauern (Mittertörl/ Glockner, 1994; Muhr i. Lungau, 1984).

Ochropleura plecta (LINNAEUS, 1761)

EL 10086, FB 3036, FW 677.- Rote Listen: -

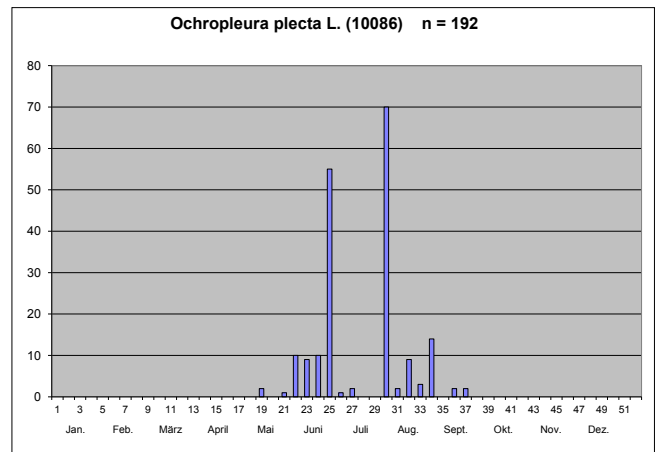
Hellrandige Erdeule

Die mesophile, anspruchslose Art ist in fast ganz Europa, nördlich bis zum Polarkreis, ostwärts bis Mittelasien verbreitet. Bei uns lebt die Nominatart. Die Ssp. *unimacula* (STAUDINGER, 1859) bewohnt Spanien und Marokko. Die Falter fliegen in Offenland-Habitaten (Siedlungsgebiete, Ruderalflächen, Dämme, Saumbiotopie u.s.w.) in zwei sich überschneidenden Gen. von Anfang Mai bis September. Die Raupen leben polyphag, überwiegend in der Krautschicht.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 17.06. ohne Jahr (1x), Dn; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (9x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (3x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (3x), R; 19.07.1998 (2x), R; 20.08.2001 (1x), R;

17.06.2002 (1x), R; 18.08.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 13.06.1999 (6x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (4x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, St.18, Wimbachgries (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Ramsau, Ramsau, 02.07.1907 (2x), Os; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (2x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (7x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (1x), R; 12.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; 22.08.2003 (2x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (2x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), R; 14.08.2002 (1x), R; 03.09.2002 (1x), R; Wimbachgries, Ramsau, 08.08.1997 (4x), Ko; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (29x), R; 20.07.1998 (17x), R; 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (20x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (12x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (7x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R.

Die Art zählt zu den häufigeren Noctuidenarten des NP und fliegt vom Talbereich bis etwa 1600m, vereinzelt auch darüber (Umg. Watzmannhaus, 1837m). Bemerkenswert ist der mehrfach beobachtete Massenanflug im Bereich Wimbachschloss. Im Phänogramm (EL10086) sind die beiden Gen. (Anfang Mai bis Ende Juni und Mitte Juli bis September) gut zu erkennen. Im Salzachtal liegen die ersten Beobachtungen bereits Anfang Juni, die letzten Anfang November.

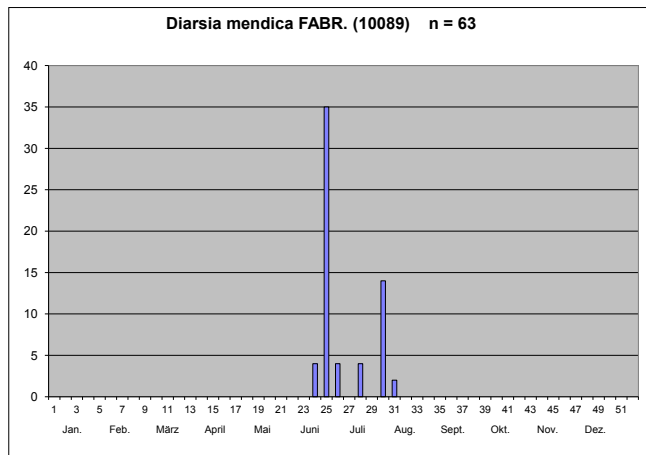


Diarsia mendica (FABRICIUS, 1775)

EL 10089, FB 3039, FW 722.- Rote Listen: -

Primel-Erdeule

Syn.: *festiva* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775),
primulae (ESPER, 1788)



Die Nominatart fliegt in Mitteleuropa, drei weitere europäische Subspezies sind in Skandinavien und im Nordatlantik (Orkney-, Shetlandinseln) verbreitet. Die südliche Verbreitungsgrenze geht von den Pyrenäen und Alpen bis zu den Gebirgen des Balkans. Im O erstreckt sich das Verbreitungsareal bis China und Kamtschatka. Die Flugzeit in B.-W. geht von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben überwiegend an *Primula spec.* und *Vaccinium myrtillus*, aber auch an anderen Kräutern und Laubgehölzen.

Berchtesgaden (550m), 20.07.1970 (2x), KI; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (2x), W; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; 19.07.2004 (1x), R; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 17.06.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1995 (1x), R; 13.06.1999 (14x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (3x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (2x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (4x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 19.06.1998 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 7, 950m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

D. mendica ist im NP in den Tälern bis etwa 1400m häufig, darüber bis ca. 1700m vereinzelt vertreten. Auch in Salzburg sind Belege über 1500m selten. Bemerkenswert ist ein starker Anflug ans Licht aus der Hochstaudenflur eines Windbruchs am Salzkopf

(St.17, 870m). Dort konnten weder Primeln noch Heidelbeeren aufgefunden werden; es sind daher andere Raupenfutterpflanzen in Betracht zu ziehen. Die Arznei-Schlüsselblume, die lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 47) als Futterpflanze der Raupen bevorzugt wird, ist im NP „sehr selten“ (LIPPERT ET AL. 1997, 96)! Die Falter fliegen in unserem Gebiet von Mitte Juni bis Ende Juli (Phänogr. EL10089). Im Land Salzburg umfassen die Falterbeobachtungen einen breiteren Zeitraum (Ende Mai bis Ende August).

Diarsia dahlia (HÜBNER, 1813)

EL 10090, FB 3040, FW 723.- RLD: 1, RLB(AVA): 0

Dahls Moorheideneule (Moorwiesen-Erdeule)
Vorkommen fraglich.

D. dahlia ist in Mittel- und N-Europa und nach O bis O-Asien verbreitet. Sie gilt als mesohygrophile Charakterart der kühlen Feucht- und Mooregebiete der montanen Lagen (RAKOSY 1996, 187). Die Flugzeit geht von Juli bis Anfang Dezember. Die Raupen fressen polyphag an Kräutern und Laubgehölzen feuchter Standorte.

Die in Südbayern sehr seltene, vor allem in Mooren lebende Art wurde im NP noch nie, im benachbarten Bluntautal einmal (1973) beobachtet.

Diarsia brunnea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10092, FB 3041, FW 724.- Rote Listen: -

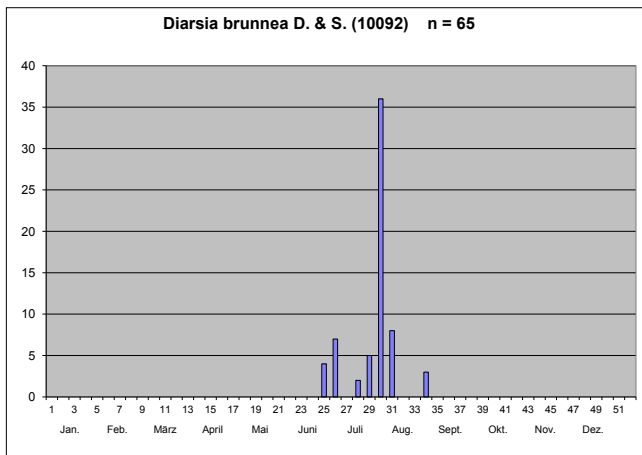
Braune Erdeule

In der gemäßigten Zone Europas vom N der Iberischen und italischen Halbinsel bis ins mittlere Fennoskandien und östlich über Russland bis O-Asien verbreitet. Die anspruchslose Art ist in S-Deutschland praktisch überall in Waldgebieten vertreten. Die Flugzeit erstreckt sich in B.-W. univoltin von Anfang Juni bis Ende August. Die polyphagen Raupen leben überwiegend in der Krautschicht von einem breiten Pflanzenspektrum, auch von *Rubus*, *Prunus* und *Vaccinium*.

Bad Reichenhall (530m), 07.05.1920 (1x), Da; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 07.05.1920 (1x), Da; 22.06.1992 (7x), Kd; 09.07.1992 (1x), Kd; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 24.07.1949 (6x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (2x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (10x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Oberau

(St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (4x), R; Roßfeldstrasse (St. 42, 1520m), Oberau, 09.07.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 03.07.2005 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 13.07.1999 (1x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (11x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), Ze.
GP 1405, 1431.

D. brunnea ist in den Tälern des NP bis ca. 1000m nicht selten, wurde vereinzelt aber auch in der alpinen Zone (z.B. Watzmannhaus, 1837m) angetroffen. Im Bluntautal ist sie häufig und auch auf der österreichischen Seite im Hochkönig-Gebiet, im Hagengebirge und auf der Reiteralpe belegt. Im NP- Bereich fliegen die Falter von Mitte Juni bis Mitte August (Phänogr. EL10092), im Land Salzburg von Anfang Juni bis Anfang September.



Diarsia rubi (VIEWEG, 1790)

EL 10093, FB 3042, FW 725.- Rote Listen: -

Rötliche Erdeule

Das Verbreitungsgebiet dieser Art in Europa entspricht etwa dem von *D. brunnea*. Die Ausdehnung im O ist unsicher (teilweise Verwechslung mit *D. florida*). Die Art ist in B.-W. in allen Landesteilen verbreitet. Die Habitatwahl entspricht etwa der von *D. brunnea*. *D. rubi* ist bivoltin und fliegt in B.-W. im Mai/ Juni und von Ende Juli bis September. Die Raupen leben polyphag in der Krautschicht. Das Überwinterungsstadium sind die Raupen.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Moosenalm, Lattengebirge (1450m), Bad Reichenhall, 07.07.1995 (1x) W; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

D. rubi ist in den Berchtesgadener Bergen recht selten. Dies muss verwundern, weil diese Art im Salzachtal häufig ist und auch aus dem Bluntautal

mehrfach gemeldet wurde. Die Salzburger Daten vermitteln jedoch den Eindruck, dass *D. rubi* am Alpenrand den kollinen Bereich (bis etwa 700m) bevorzugt. Auch im übrigen SO-Bayern sind Beobachtungen im hochmontan-alpinen Bereich die Ausnahme. Aus dem Salzburger Datenkollektiv ergibt sich eine Gesamtflugzeit von Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Noctua pronuba (LINNAEUS, 1758)

EL 10096, FB 3044, FW 700.- Rote Listen: -

Hausmutter

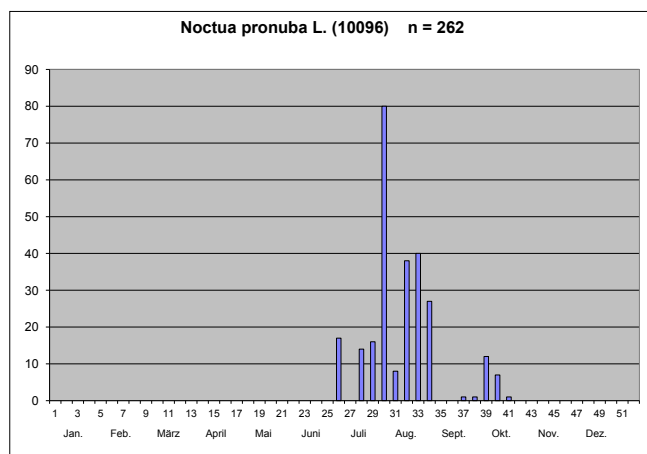
Wanderfalter (Binnenwanderer).

Diese auffällige Eule ist im ganzen Mittelmeerraum, in Europa überall bis etwa zum Polarkreis, nach O bis Zentralasien und Indien verbreitet. Die Falter fliegen in einer langgezogenen Periode von Mai bis Anfang Oktober, die von einer Übersommerungsperiode Ende Juli/ Anfang August unterbrochen wird. In dieser Zeit sind die Falter inaktiv, und suchen auch gerne im Siedlungsbereich Verstecke auf. Die Raupen leben oligophag an Kräutern und Gräsern, wo sie auch überwintern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (16x), Kd; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (2x), R; 30.09.2003 (2x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (2x), W; 27.07.1949 (2x), W; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (7x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (13x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; 16.07.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (5x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, St.24, Wimbachgries (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; 17.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (9x), R; 30.09.2003 (5x), R; 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (3x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (20x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (5x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 22.08.2003 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (7x), R; 03.07.2005 (5x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (4x), R; 01.08.2000 (23x), R; 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (35x), R; 09.09.2002 (1x), R; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (20x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (5x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (7x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal

(St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (6x), R.

N. pronuba ist überall im NP und seiner Umgebung einer der häufigsten Eulenfalter. Er ist in den Tälern ebenso präsent, wie in der alpinen Zone jenseits der Baumgrenze. Auffällig sind die mehrfach beobachteten Massenanflüge im alpinen Bereich (Trischübel, 01.08.2000, 23.07.2001; Torrener Joch/ Schneibsteinhaus, 15.08.2002; Eckersattel, 22.08.2003; Watzmannhaus, 20.07.2004). Es handelt sich zumeist um Bergsättel, die von Regionalwanderern aus dem Salzachtal, die in der Übersommerungspause Bergregionen aufsuchen, genutzt werden können. Auffällig ist auch das Phänogramm (EL10096), das in der Frühjahrsperiode (Mai/ Juni) keine Beobachtungen enthält, hingegen zahlreiche Daten im Bereich einer Übersommerungspause (Ende Juli/ Anfang August). Im September/ Oktober fliegen hier nur wenige Falter. Diese Beobachtungen bestätigen die Meinung von GATTER (1979), wonach die Art Mittelgebirgs- und Gebirgslagen als Sommerquartiere aufsucht.



Noctua orbona (HUFNAGEL, 1766)

EL 10097, FB 3045, FW 701.- RLD: -, RLB(AVA): 2

Heckenkräuterflur-Bandeule (Schmalflügelige Bandeule)
Wanderfalter (partiell?).
Vorkommen fraglich.

N. orbona ist im Mittelmeerraum und in Europa bis zum südlichen Fennoskandien verbreitet. Nach O erstreckt sich das Verbreitungsareal über Vorder- und Mittelasien bis Afghanistan. In S- Deutschland ist die Art wesentlich seltener, als die Schwesterart *N. comes*. Sie bevorzugt dort die planare bis submontane Höhenzone. Die Falter fliegen in einer langgezogenen von Juni bis Oktober sich erstreckenden, im Juli von einer Übersommerungspause unterbrochenen Flugzeit. Die erst 1963 von BOURSIN von der nahestehenden *N.*

orbona abgetrennte **Noctua interposita** (HÜBNER, 1790) ist mediterran- asiatisch verbreitet. In Europa scheint sie sich vom Südosten langsam nach Westen auszubreiten, wird aber nur sehr vereinzelt beobachtet. Die in Bayern beobachteten Falter könnten zugewandert sein (NE 1993, 76; HACKER & MÜLLER 2006, 112).

Mauthäusl (600m), Schneizreuth, 23.08.1957 (1x), Wi.

Die Feststellung von OSTHELDER (1927, 235), die Art sei in der Umgebung von Salzburg ziemlich selten, trifft für das Land Salzburg und die südostbayerischen Alpen auch heute noch zu. Der einzige Nachweis aus unserem Gebiet stammt aus dem Jahr 1957. Von *N. interposita* liegt hier noch kein Nachweis vor.

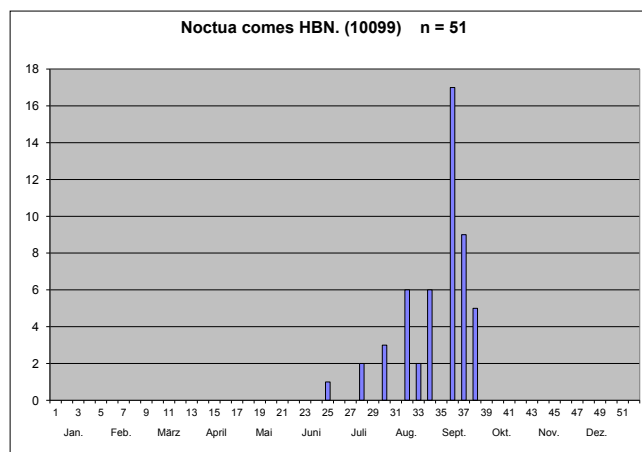
Noctua comes (HÜBNER, 1813)

EL 10099, FB 3047, FW 702.- Rote Listen: -

Breitflügelige Bandeule

N. comes ist im Mittelmeerraum und in Europa bis zum südlichen Fennoskandien verbreitet. Nach O erstreckt sich das Verbreitungsareal bis in die Transkaukasus-Region. Die Art ist in S- Deutschland in der kollinen und montanen Stufe ubiquitär verbreitet. Die anspruchslose Art zeigt keine Biotoppräferenzen. Die Flugzeit in B.-W. beginnt im Juni und endet Mitte Oktober, unterbrochen von einer für die Gattung *Noctua* typischen Übersommerungspause etwa Ende Juli/ Anfang August. Die polyphagen Raupen wurden auf zahlreichen Laubbäumen, Sträuchern, Stauden und Kräutern beobachtet, wo sie jeweils auch überwintern.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (13x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Lattengebirge, Anthauptenalm (1350m), Bad Reichenhall, 09.08.1994 (1x), B; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; Wimbachschloß, Wald n. Hütte (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.
GP 1317, 1318



N. comes ist im NP in Höhen bis 1500m nicht selten. Der höchste Beobachtungspunkt war Trischübel (1800m). Zu erwähnen ist auch die Serie aus dem Bluntautal. Im Land Salzburg bleibt die Art zumeist im Talbereich unter 1000m. Vereinzelt Beobachtungen im alpinen Bereich dürften wohl auf Wanderflüge zurückzuführen sein. Die Flugzeit (Phänogr. EL10099) erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte September.

Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759)

EL 10100, FB 3048, FW 703.- Rote Listen: -

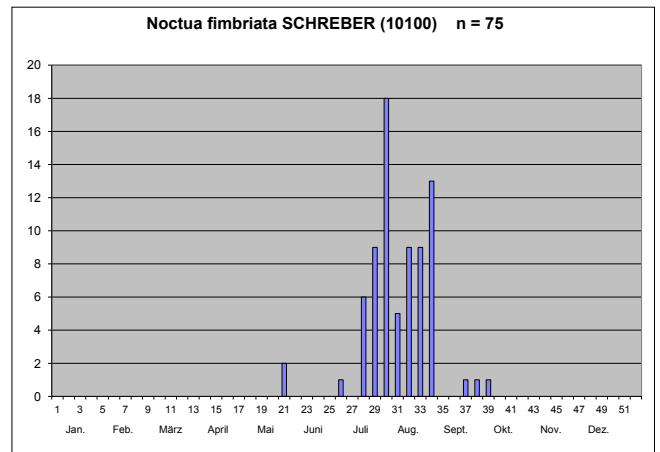
Bunte Bandeule

In Europa vom Mittelmeer bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts über die Transkaukasus-Region bis S-Sibirien verbreitet. Die Art ist in S-Deutschland, ähnlich *N. comes*, im kollin-montanen Bereich praktisch ubiquitär. Die langgezogene Flugzeit dauert von Anfang Juni bis Ende September. Auch diese *Noctua*-Art legt im Hochsommer eine Übersommerungspause ein. Die polyphagen Raupen wurden auf verschiedenen Laubbäumen, Büschen, Stauden und zahlreichen Kräutern beobachtet, wo sie jeweils überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 19.05.1920 (1x), Da; Bad Reichenhall, ? (530m), Bad Reichenhall, 19.05.1920 (1x), Da; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (1x), Kd; Bluntautal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 19.07.1969 (6x), B; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (2x), Da; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (7x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 16.07.2002 (1x), R; Kührint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; 07.09.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (4x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (2x), R; 03.07.2005 (3x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (4x), R; 23.07.2001 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; 13.09.2004 (1x), Ze; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R; 16.08.2004 (1x), Ze.

N. fimbriata ist in den Berchtesgadener Bergen überall verbreitet, aber in geringerer Individuenzahl, als *N. pronuba*. Lagen über 1000m werden hier offenbar gegenüber tieferen Lagen bevorzugt. Der höchstgelegene Nachweis lag beim Watzmannhaus (1837m). In den Salzburger Zentralalpen gehen die Beobachtungen bis etwa 2400m. Im Salzachtal ist die Art auch in tieferen

Lagen überall vorhanden. Die Hauptflugzeit (Phänogr. EL10100) beginnt Anfang Juli und endet gegen Ende September. Beobachtungen im Mai und Juni sind seltene Ausnahmen.



Noctua janthina

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10102, FB 3049, FW 704.- Rote Listen: -

Janthina-Bandeule

Vorkommen vermutet.

Die faunistische Bearbeitung von *N. janthina* und *N. janthe* ist dadurch erschwert, dass letztgenannte Art erst 1991 von *N. janthina* abgetrennt wurde. Zudem sind die beiden Arten habituell nicht immer gut unterscheidbar. *N. janthina* ist in Europa von den Mittelmeerküsten bis S-Schweden verbreitet, fehlt aber an in W- und NW-Europa. Ostwärts reicht das Verbreitungsareal bis in die Transkaukasus-Region. Die Art ist in vielen Lebensraumtypen verbreitet. Sie fliegt in B.-W. von Ende Juni bis Anfang Oktober. Die Raupen leben wohl polyphag, überwintert an Kräutern, Büschen und Laubbäumen. Aufgrund der Artenaufspaltung sind die älteren Angaben zur Ökologie unbrauchbar.

Da *N. janthina* im Bluntautal und im Chiemgau vorkommt, darf vermutet werden, dass die Art auch im NP und Vorfeld in tiefer gelegenen Bereichen vorhanden ist. Auch die Salzburger Daten legen nämlich eine Bevorzugung des kollin-submontanen Bereiches nahe. Die Flugzeit im Salzachtal erstreckt sich von Mitte Juli bis Mitte September.

Noctua janthe (BORKHAUSEN, 1792)

EL 10103, FB 3050, FW 704.- Rote Listen: -

Janthe-Bandeule

Zur Systematik s. *N. janthina*.

N. janthe ist eine in N-Afrika und in Europa von den Mittelmeerküsten bis S-Skandinavien verbreitete atlantisch-mediterrane Art. Im Unterschied zu *N. janthina* umfasst das Verbreitungsareal auch W-Europa, nicht aber den Balkan und O-Europa. *N. janthe* ist in B.-W. seltener, als die Schwesterart *N. janthina* und scheint die planare Stufe zu meiden. Die Falter fliegen von Anfang Juli bis Ende September. Die Raupen sind wohl polyphag und überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R.

Die Art wurde unter 950m Höhe, im unteren Teil des Klausbach- und Wimbachtales und in St. Bartholomä, in wenigen Exemplaren gefunden. In Salzburg ist sie seltener, als *N. janthina*. Auch in den bayerischen Naturwald-Reservaten war insgesamt das Verhältnis der Individuenzahlen *janthina* : *janthe* 2 : 1 (HACKER & MÜLLER 2006, 261). Die Falter im NP wurden zwischen Anfang August und Anfang September gefangen. Die Beobachtungsserie im Salzachtal reicht von Mitte Juli bis Anfang September.

Noctua interjecta (HÜBNER, 1803)

EL 10105, FB 3051, FW 705.- Rote Listen: -

Hellbraune Bandeule

Vorkommen fraglich.

Verbreitung der atlanto-mediterranen Art von Mittelspanien und -portugal nach N bis zu den südl. Britischen Inseln und Dänemark, in Italien, Griechenland und Kleinasien. Die Nominatart lebt in S-Europa. Die Populationen nördlich der Zentralalpen gehören zur Ssp. *caliginosa* (SCHAWERDA, 1919). Diese Unterart hat ihr Areal in den letzten Jahrzehnten nach N und O erweitert. *N. interjecta* ist inzwischen in B.-W. weit verbreitet und nicht selten. Das breite Biotopspektrum umfasst z.B. Magerrasen und Saumgesellschaften, Waldsäume und Streuobstwiesen. Die Falter fliegen dort von Anfang Juli bis Mitte September. Die Raupen leben polyphag, überwintern an Kräutern und Stauden.

Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

N. interjecta wurde in den letzten Jahren mehrfach im Murnauer Moos und im Wettersteingebirge nachgewiesen. Der Erstnachweis für SO-Bayern gelang C. ZEHENTNER

(Steinbergalm b. Schleching, 1150m, 29.07.2002; Rauschberg, 1000m, 21.07.2010). Ein weiteres Exemplar fand ZEHENTNER im oberen Wimbachgries, das wohl aus tieferen Lagen zugeflogen ist.

Kürzlich gelang auch der Erstnachweis für Salzburg (EMBACHER et al. 2015).

Epilecta linogrisea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10108, FB 3052, FW 707.- RLD: V, RLB(AVA): 0

Silbergraue Bandeule

Die mediterran-vorderasiatische Art ist in NW-Afrika, in Europa von den Mittelmeerküsten bis S-Skandinavien und ostwärts bis zur Schwarzmeer-Region und Vorderasien verbreitet. RAKOSY (1996, 192) bezeichnet die Art als xerothermophil. Hierzu passt, dass *E. linogrisea* in B.-W. auf trocken-sonnige Standorte der tief liegenden Oberrheinebene beschränkt ist. Die Flugzeit erstreckt sich dort von Mitte Juli bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern und Kräutern.

Reichenhall (750m), Bad Reichenhall, 28.07.2005 (mehrfach), (Haslberger 2006); Reiteralpe, NWR (1250m), Schneizlreuth, 11.08.1987 (1x), Hc; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R.

E. linogrisea dürfte nur ein gelegentlicher Gast im NP-Bereich sein. Die Art bevorzugt warme, sandige Flächen im planar-kollinen Bereich. Dementsprechend liegen die wenigen Salzburger Nachweise alle unter 800m Höhe. Die Flugzeiten gehen in diesem Gebiet von Ende Juli bis in die letzte Augustdekade.

Lycophotia porphyrea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10113, FB 3054, FW 720.- Rote Listen: -

Kleine Heidekrauteule

Syn.: *lepida* (ESPER, 1786), *strigula* (THUNBERG, 1788)

Diese europäische Art ist von den Atlantikküsten durch die gemäßigste Zone bis W-Russland und nordwärts bis etwa zum Polarkreis verbreitet. In B.-W. ist *L. porphyrea* eine Charakterart von *Calluna*-Heiden, kommt aber auch in Vegetationseinheiten mit kleineren *Calluna*-Beständen vor. Die auch am Tag aktiven Falter fliegen von Anfang Juni bis Ende August. Die Raupen leben monophag, überwintern an Heidekraut (*Calluna vulgaris*).

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 03.07.1998 (3x), Kd; Berchtesgaden, Umgebung, Berchtesgaden, 15.07.1920 (1x), Ro; Berchtesgaden (550m), 15.07.1920 (1x), Ro; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau,

25.07.1949 (4x), Da; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (2x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (6x), R; 19.07.1998 (3x), R; 17.06.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (17x), R; 19.07.1998 (2x), R; 20.07.1998 (10x), R; 13.06.1999 (8x), R; 26.06.2001 (6x), R; 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (9x), R; 13.06.1999 (4x), R; 26.06.2001 (10x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (3x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), Ha; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), Ha; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (25x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 16.06.1998 (2x), R; 19.06.1998 (7x), R; 20.07.1998 (20x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (8x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 13.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (49x), R; 19.07.1999 (37x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R; 16.08.2004 (3x), Ze.

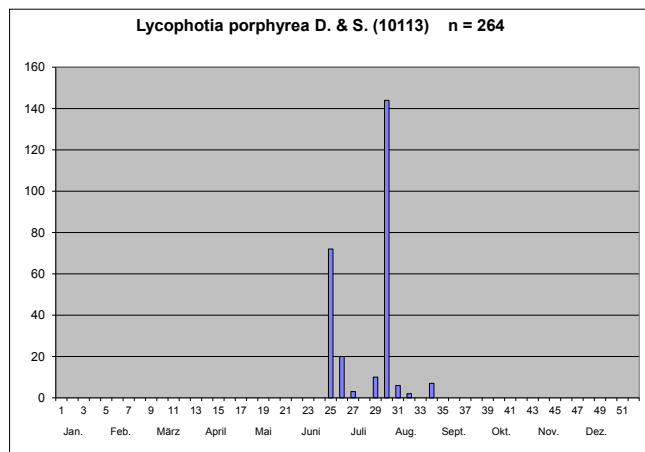


Foto: Peter Buchner

„an niedrigen Kräutern“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 30). Genauere Freilandbeobachtungen wären hierzu wünschenswert.

Im Alpenvorland bevorzugt *L. porphyrea* Hochmoore mit *Calluna*-Beständen. In den Berchtesgadener Bergen fehlt dieser Biotop-Typ; trotzdem ist die Art weit verbreitet und kommt stellenweise (Klausbach-, Wimbachtal) massenhaft ans Licht. In diesen Tälern ist sie überall präsent, meidet aber die Laubwaldgebiete und die Grasflächen der Hochlagen. Warum diese Verbreitung nicht mit der des Heidekrauts korreliert (vgl. LIPPERT ET AL. 1997, 30 f.), bleibt unklar. Die Flugzeit (Phänogr. EL10113) beginnt Mitte Juni und endet Mitte August.

Funtensee (1600m), Schönau, 12.07.1947 (2x), Ze; 20.07.1947 (4x), Ze; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1949 (4x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 26.07.1949 (2x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 25.07.1950 (4x), Dw; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (4x), W; 21.07.1949 (2x), W; Hundstod (2100m), Ramsau, 12.07.1946 (2x), Es; 15.07.1947 (3x), Es; Hundstodgeb. (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (3x), Es; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (33x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; 22.07.2001 (4x), R; 23.07.2001 (1x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; 03.08.1950 (2x), Da.



C. ocellina ist in allen Gebirgsstöcken der Gegend auf den Grasflächen an der Baumgrenze und darüber (1600m bis mind. 2100m) verbreitet und häufig. Stellenweise werden auch tiefer liegende, sonnige Matten (Hachelwände, 1200m) besiedelt. In den Salzburger Zentralalpen gehen die Beobachtungen bis über 2700m. Bemerkenswert ist ein Massenflug ans Licht am 10. August 2004 im Steinernen Meer (Stuhljoch, 2100m). Die Flugzeit (Phänogr. EL10117) beginnt im NP etwa Mitte Juli - im Salzachgebiet bereits Mitte Juni - und dauert bis Ende August.

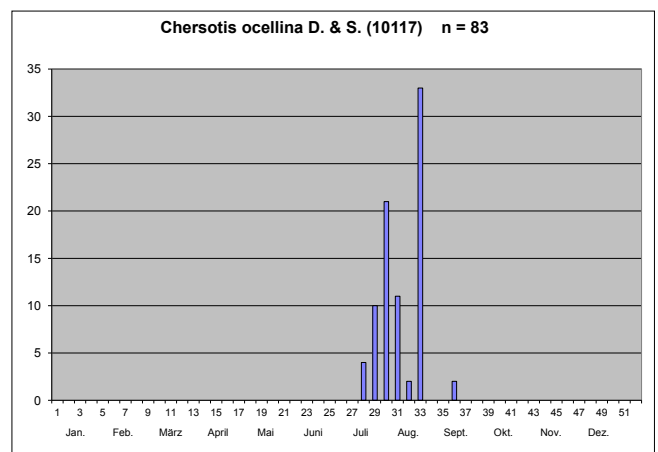
Chersotis ocellina

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10117, FB 3055, FW 692.- Rote Listen: -

Hochgebirgs-Erdeule (*)

Diese europäische Gebirgsart ist nur in der alpinen Region der Pyrenäen, Alpen und des Hochapennin verbreitet. Die Falter fliegen im Juli und August. Sie besuchen tagsüber Blüten, kommen aber auch nachts an Köder und Licht. Die Raupen leben überwintert



Chersotis multangula (HÜBNER, 1803)

EL 10121, FB 3056, FW 694.- RLD: V, RLB(AVA): 3

Labkrautfelsflur-Bodeneule (Braune Labkrauteule)

Die europäisch-vorderasiatische Art ist in mehreren Unterarten in Marokko, Süd- und Mitteleuropa und Kleinasien und in der Kaukasusregion in hochmontanen alpinen Grassteppen mit *Galium*-Beständen verbreitet. Die Populationen der Alpen gehören zur Nominatart. Als Flugzeit wird (Anfang) Juni bis August angegeben. Die Raupen leben überwiegend an *Galium spec.*

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (4x), Da; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; 12.09.2004 (1x), R; 14.09.2006 (1x), R.

C. multangula ist in der Voralpen- und Alpenregion Südbayerns selten. Nach der bereits von 1950 stammenden Beobachtung (Hachelköpfe) wurde die Art 2004 im Wimbachtal wiederentdeckt, wo im Bereich des Wimbachschlosses wohl eine stabile Population besteht. Von anderen Stellen des NP fehlen neuere Belege. Im benachbarten Bluntautal wurde die Art regelmäßig an Licht beobachtet. Das Datenmaterial aus dem Salzachtal lässt den Schluss zu, dass *C. multangula* Gebiete über 1200m Höhe meidet. Dies entspricht auch den Berchtesgadener Daten. Die Flugzeitangaben sind zu präzisieren: In unserem Gebiet beginnt der Falterflug Ende Juni und erstreckt sich bis Mitte September.

Chersotis margaritacea (VILLERS, 1789)

EL 10124, FB 3057, FW 695.- RLD: 3, RLB(AVA): 2

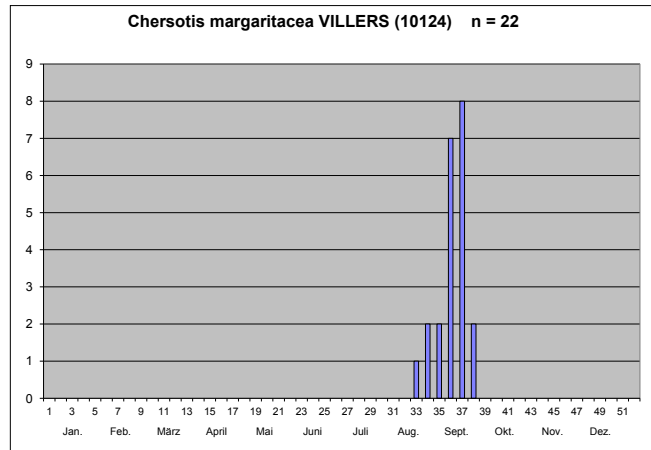
Perlen-Erdeule (Graue Labkrauteule)

Die eurasiatische Art ist in NW-Afrika in den europäischen Mittelmeer-Anrainern, nordwärts bis zu den deutschen Mittelgebirgen, in den Bergregionen SO-Europas und ostwärts über die Kaukasusregion und Zentralasien bis zum Altai verbreitet. Die xerothermophile Art benötigt offene, sonnenexponierte, von Fels oder Steinschutt durchsetzte Flächen im montan- subalpinen Bereich. Die Falter fliegen in B.-W. von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an *Galium*- und *Asperula*-Arten.

Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (8x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (2x), Ze.

C. margaritacea war bereits früher in Südbayern „recht lokal und selten“ (OSTHELDER 1927, 240). Die Art wurde 1949 von WOLFSBERGER an den Hachelwänden gefangen und 1998 vom Autor im Wimbach- und Klausbachtal wiederentdeckt. Sie meidet offenbar Höhen über

1200m, ähnlich *C. ocellina*, mit der sie wohl auch die Raupennahrung teilt. Jenseits der Landesgrenze liegen Beobachtungsserien aus dem Bluntautal und vom Kleinen Göll vor. Auch im Land Salzburg liegen die meisten Nachweise im montanen Höhenbereich. Die bisher beobachtete Flugzeit (Phänogr. EL10124) liegt im NP-Bereich zwischen Mitte August und Mitte September. Im Land Salzburg beginnt sie bereits Anfang Juli und endet Anfang Oktober.



Chersotis cuprea

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10130, FB 3058, FW 698.- RLD: V, RLB(AVA): -

Kupfereule

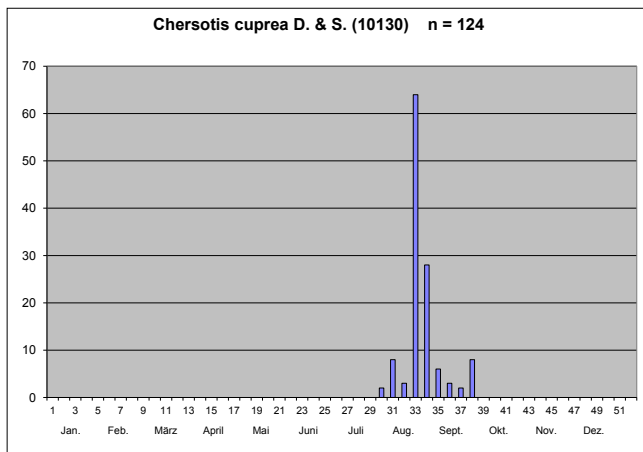


Foto: Peter Buchner

Die eurasiatische Art ist in Europa boreoalpin, in 2 disjunkten Verbreitungsarealen in N-Europa sowie in den Bergregionen Mittel- und S-Europas verbreitet. Nach O erstreckt sich das Verbreitungsareal dieser Art bis O-Asien. Die Art besiedelt sonnige, kräuterreiche Magerrasen. Die auch tagaktiven Falter fliegen von Juli bis September. Als Nahrung der überwinterten Raupen werden „krautige Pflanzen“ genannt, Es fehlen hierzu Freilandbeobachtungen.

"Sillberg", Bischofswiesen, 17.08.1996 (3x), Ze; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hagengebirge (1600m), Land Salzburg/Ö, 10.08.1942 (2x), W; Hagengebirge (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Hagengebirge (2000m), Land Salzburg/Ö, 15.08.1942 (2x), W; Herrenriint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Königssee, Schönau, 13.08.1920 (2x), Hh; Kühriint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (6x), R; Kühriint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (3x), R; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), Ha; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), Ha; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (13x), R; 12.09.2004 (6x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (2x), R; 22.08.2003 (7x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (5x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (36x), R; Schwarzeck, Toter Mann (1200m), Ramsau, 12.09.1982 (1x), B; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (3x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (3x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (3x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 30.08.1991 (2x), B; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; Wimbachtal, Ramsau, 15.08.1904 (2x), Os; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (1x), Ze; 14.09.2006 (1x), R.

C. cuprea zählt zu den häufigeren Noctuiden der bayerischen Kalkalpen. Dies gilt auch für die Gebirgsstöcke des Berchtesgadener Raumes in einem Höhenbereich von etwa 1000m bis 2000m. Die Art bevorzugt hier offene, unbewirtschaftete Grasflächen außerhalb der Bewaldung. Bemerkenswert ist ein Massenanflug am 15. August 2002 in der Nähe des Schneibsteinhauses (1670m). Jenseits der Landesgrenze liegen die Beobachtungen in einem Höhenbereich von 420m bis 2500m. Die Falterbeobachtungen lagen im bayerischen Gebiet zwischen Ende Juli und Mitte September (Phänogr. EL10130); im Salzachraum beginnen sie schon Mitte Juli.



Rhyacia simulans (HUFNAGEL, 1766)
EL 10139, FB 3059, FW 688.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Simulans-Bodeneule
Wanderfalter (partiell?)

Die eurasiatische Art ist in NW-Afrika, in der gemäßigten Zone Europas und in Vorderasien verbreitet. In B.-

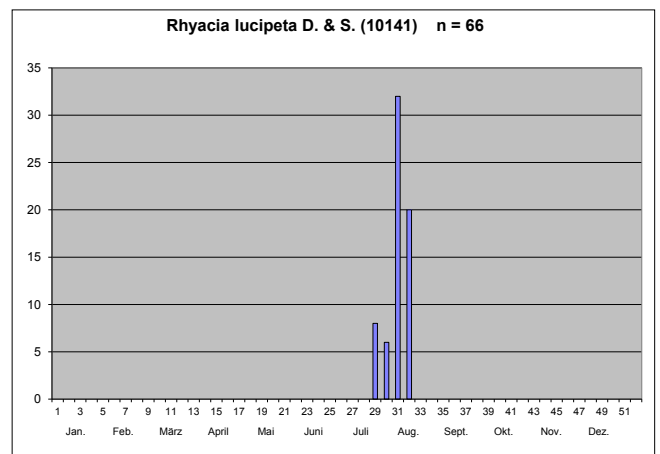
W. wurde *R. simulans* nur einzeln und sporadisch in vielen verschiedenen Lebensräumen festgestellt, so dass Zweifel an der Bodenständigkeit bestehen. Die Falter wurden dort von Anfang Juni bis Anfang Oktober beobachtet. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern und Kräutern.

Untersberg, NWR Kienberg (1700m) Markt Schellenberg, 06.08.1997, Hc.

Die Aussage von OSTHELDER (1927, 242), dass *R. simulans* nur ganz vereinzelt in den Alpen nachgewiesen worden sei, trifft auch heute noch zu. Neben der neueren Beobachtung im NWR Kienberg (HACKER 1995) sind ältere Meldungen aus benachbartem Salzburger Gebiet vom Kleinen Göll, von der Oberen (Torrener) Jochalm (OSTHELDER 1927) und vom Bluntautal zu nennen. In B.-W. scheint die Art nur in der klimatisch günstigen Oberrheinebene eine dauerhafte Population aufzuweisen (EBERT 1998, 403), aber Migrationsflüge in andere Regionen zu unternehmen. Dies könnte auch für die Nordalpen zutreffen, wobei allerdings die Herkunft noch zu klären bleibt.

Rhyacia lucipeta
(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 10141, FB 3060, FW 687.- RLD: 3, RLB(AVA): 2

Glänzende Erdeule (Große Bodeneule)
Vorkommen fraglich (verschollen).



Die mediterran-westasiatische, xerophile Art ist in NW-Afrika, in Teilen der Iberischen Halbinsel, in Mittel-, S- und SO-Europa und Vorderasien verbreitet. EBERT (1998, 406) bezeichnet *R. lucipeta* als Charakterart von Feinschutthalde. Als Flugzeit wird Juni bis Oktober angegeben. Die Raupen fressen polyphag, überwiegend an Kräutern.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 24.07.1949 (32x), Da; 11.08.1950 (8x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (12x), Dw; Hundstod (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (2x), Es; Hundstod (2400m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Hundstodgeb. (2100m), Ramsau, 15.07.1947 (2x), Es;

Hundstodgeb. (2400m), Ramsau, 15.07.1947 (1x), Es; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 18.07.1951 (2x), K.

Die Art war früher im NP bodenständig, ist aber nach 1952 nicht mehr beobachtet worden. Im Land Salzburg ist *R. lucipeta* ebenfalls in letzter Zeit recht selten geworden. Die alten Flugdaten im NP- Gebiet sind aus dem Phänogramm (EL10141) zu ersehen: Die Beobachtungen lagen zwischen Mitte Juli und Mitte August. In Salzburg gehen sie bis Ende September.

Rhyacia helvetina (BOISDUVAL, 1833)

EL 10142, FB 3061, FW 689.- Rote Listen: -

Schweizer Erdeule (*)



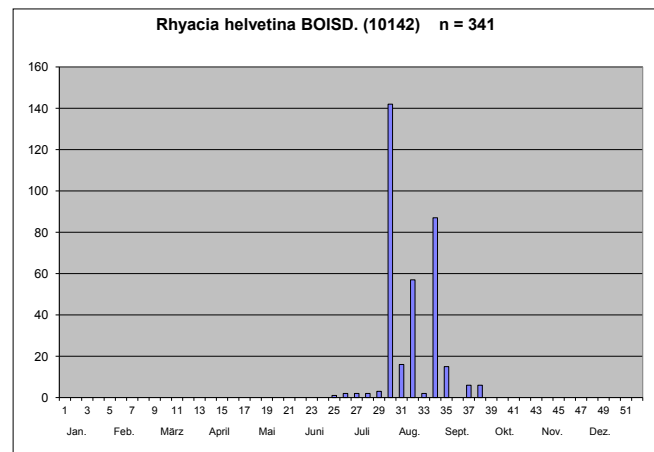
Foto: Peter Buchner

Die Art ist in einem fragmentierten Areal verbreitet, das zumeist Bergregionen (Atlas, Pyrenäen, Apennin, Vorderasien) umfasst. In den Alpen lebt die Nominatart. Die Flugzeit umfasst Juli und August. Die Raupen leben überwiegend an Kräutern.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (2x), R; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (13x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (24x), W; 18.07.1949 (8x), W; 21.07.1949 (14x), W; 22.07.1949 (4x), W; 27.08.1949 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 18.07.1979 (2x), Kä; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; 20.07.1998 (1x), R; 26.06.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (13x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (12x), R; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 01.08.2000 (1x), Ha; Reiteralm (1600m), Ramsau, 01.08.2000 (1x), Ha; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; Steinernes Meer, Ingolstädter Haus (ca.2120m), Land Salzburg, E. 07.1950, DP; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (2x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R; Trischübel (ca. 1800m), E. 07.1950, DP; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (2x), R; 22.07.2001 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004

(1x), R; Wimbachgries, Ramsau, 08.08.1997 (14x), Ko; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (3x), R; 19.06.1998 (1x), R; 20.07.1998 (23x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (20x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (23x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (10x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (6x), Ze; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (9x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (7x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 09.09.2002 (1x), R; 16.08.2004 (14x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (9x), R; 20.07.1998 (5x), R; 19.07.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (6x), R; 16.08.2004 (32x), R; 16.08.2004 (22x), Ze.

R. helvetina ist eine der häufigsten Noctuidenarten im NP-Gebiet. Sie bevorzugt offenes, felsiges Gelände sowie die Grasmatten über der Baumgrenze. Der höchstgelegene Nachweis stammt vom Stuhljoch (2100m). Wo geeignete Habitate vorhanden sind, ist die Art auch im Talbereich (z.B. Rinnkendlsteig, Wimbachschloss, Mühlsturmgraben) zu finden. Massenanflüge wurden besonders im oberen Wimbachtal (Wimbachschloss, Wimbachgrieschütte) und bei den Hachelwänden festgestellt. Zahlreiche Beobachtungen liegen auch aus dem Bluntautal vor. Es fällt jedoch bei den Salzburger Daten auf, dass die Art auch in tief gelegenen, recht unterschiedlichen Lebensräumen (Wallersee- Moor, Parsch, Anif etc.) häufig beobachtet wurde. Ähnliche Beobachtungen fehlen aus SO-Bayern. Die Flugzeit im Raum Berchtesgaden (Phänogr. EL10142) beginnt Ende Juni und erstreckt sich bis Mitte September. Im Land Salzburg setzt die Flugzeit vereinzelt bereits Ende April ein; einzelne Falterbeobachtungen stammen noch aus dem Oktober und November.



Epipsilia latens (HÜBNER, 1809)

EL 10145, FB 3062, FW 685.- RLD: 2, RLB(AVA): 2

Schattenbindige Erdeule (Trockenrasen-Bodeneule)

In Bergregionen der gemäßigten Zone Europas (bes. Pyrenäen, Alpen, Mittelgebirge Deutschlands und

SO-Europas, Apennin) ist die Nominatart verbreitet, in den Gebirgen Vorderasiens die Ssp. *hyrcana* (STAUDINGER, 1899). Die xeromontane Art bewohnt sonnenexponierte Felssteppen und Steinschutthalden. Die im Juli/August fliegenden Falter sind dämmerungs- und nachaktiv. Die Raupen leben überwiegend an Poaceen.

Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Untersberg, NWR Kienberg (1700m), Markt Schellenberg, 06.08.1997 (1x), Hc; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 31.07.2000 (1x), R.

E. latens gehört zu den selteneren Noctuiden Bayerns. Aus den Berchtesgadener Bergen gibt es fünf Nachweise vom Untersberg, Watzmann und Hagengebirge in einem Höhenbereich von 1200m bis 1830m. Die Falter kamen im Juli und August ans Licht. Einzelne Beobachtungen liegen auch aus den Tegernseer Bergen und aus dem Wetterstein vor. Im Land Salzburg stammen die Beobachtungen meist aus den Zentralalpen (Tauern).

Epipsilia grisescens (FABRICIUS, 1794)

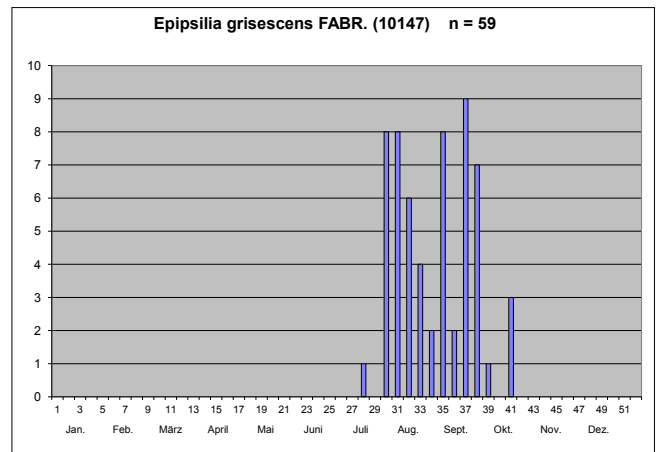
EL 10147, FB 3063, FW 686.- Rote Listen: -

Bergwiesen-Bodeneule

Das europäische Verbreitungsareal zerfällt in mehrere disjunkte Teilareale (S-Fennoskandien mit Ssp. *septentrionalis* (FIBIGER, 1993), Alpen und andere Bergregionen Mittel- und S-Europas mit der Nominatart). Die xerothermophile Art bewohnt felsige Grashänge, Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden. Die Imagines werden von Ende Mai bis September beobachtet. Die Raupen leben überwiegend an Gräsern.

Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, ohne Dat. (1x); Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (8x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Dw; 15.08.1950 (1x), K; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.08.1950 (1x), K; Hagengebirge (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (2x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (1x), R; 12.09.2004 (3x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 22.08.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; Spielberg-Gebiet, Scheltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 27.08.1991 (2x), B; 30.08.1991 (8x), B; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (3x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 31.07.2000 (2x), R; 01.08.2000 (4x), R; 23.07.2001 (1x), R; 09.09.2002 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; 05.08.1950 (2x), Da; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 25.07.1950 (1x), Dw; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; 09.09.2002 (1x), R.

E. grisescens bewohnt ähnliche Biotope, wie *E. latens*, ist aber in den nördlichen Kalkalpen viel häufiger. Der Lebensraum in den Berchtesgadener Alpen liegt zwischen ca. 1200m und mindestens 2000m. An sonnenexponierten Felsfluren werden aber auch viel niedriger gelegene Stellen besiedelt (z.B. Rinnkendlsteig 720m, Wimbachtal 930m). Die Flugzeiten liegen in unserem Gebiet zwischen Anfang Juli und Anfang Oktober (Phänogr. EL10147).



Standfussiana lucernea (LINNAEUS, 1758)

EL 10153, FB 3064, FW 682.- Rote Listen: -

Standfuß' Zackenbindeneule (Zackenlinien-Bodeneule)



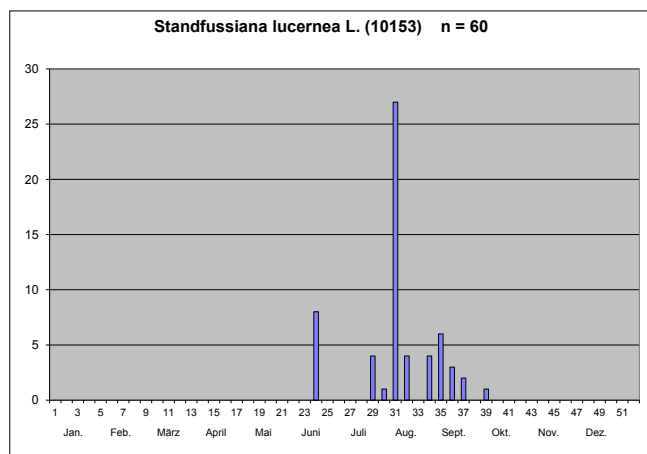
Foto: Peter Buchner

Die Art weist mehrere disjunkte europäische Areale auf, in denen sich getrennte Unterarten entwickelt haben. Die Nominatart ist im nordeuropäischen Areal beheimatet, das die Britischen Inseln, Island, Fennoskandien und ostseenahe Gebiete Russlands umfasst. Weitere Verbreitungsgebiete sind die Iberischen Gebirge, die Alpen, der Hochapennin, Gebirge des Balkans und Vorderasiens. Im alpinen Areal lebt die Ssp. *cataleuca* (BOISDUVAL, 1833).

Die Falter fliegen lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 25) am Tag, zwischen Juli und Oktober. Die Raupen leben überwiegend polyphag an Kräutern.

Ahornbüchsenkopf (St. 42, 1550m), Roßfeldstrasse, 21.09.2003 (1x), R; Berchtesgaden (ohne H.), 15.06.1923 (4x), Hh; Hachelwände (1100m), Schönau, 29.08.1949 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (3x), W; 26.07.1955 (8x), W; Hundstod (2100m), Schönau, 15.07.1947 (2x), Es; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Regenalm (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (11x), R; 01.09.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 920m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (3x), R.

Die alpine Art galt bisher in Bayern als selten. Im Königseegebiet wies WOLFSBERGER (1950, 214) die Art bereits 1949 nach. Lt. FORSTER & WOHLFAHRT (1971) und WOLFSBERGER (1960, 40) bewohnt sie den hochalpinen Bereich zwischen 2000m und 3000m. Die Erhebungen im NP führen zu einem anderen Ergebnis. Die Art ist dort im offenen, felsigen Gelände nicht selten und ist im fels- und schuttreichen Wimbachtal bereits auf einer Höhe von 930m vertreten. Vereinzelt konnte der Falter im NP bis etwa 2100m beobachtet werden. Ergänzend zu nennen sind Nachweise aus dem Bluntautal, dem Hagengebirge und vom Hochkönig (ZOBODAT 2013). Die Flugzeit (Phänogr. EL10153) beginnt im NP wohl erst Mitte Juli. Bei der Serie aus Berchtesgaden vom 15. Juni dürfte es sich um eine Zucht handeln. Die Beobachtungen enden im NP gegen Ende September. In Salzburg gehen sie noch bis Mitte Oktober. Ergänzend zu FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 25) ist festzustellen, dass die Falter auch nachaktiv sind und gerne ans Licht kommen.



Eurois occulta (LINNAEUS, 1758)

EL 10161, FB 3066, FW 745.- Rote Listen: -

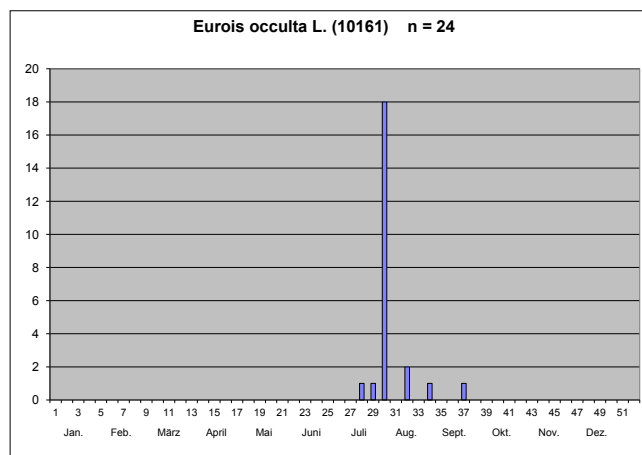
Graue Heidelbeereule

Verbreitung in feuchtkühlen Waldgebieten der gemäßigten und borealen Zone Europas, in Nord-

und Mittelasien und zirkumpolar bis N-Amerika. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Mitte August. Raupenpflanzen sind *Vaccinium spec.*, *Calluna vulgaris* sowie verschiedene Kräuter. Die Raupen überwintern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (7x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.07.2001 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Latschenf. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

E. occulta wurde häufig im unteren Bereich des Klausbachtals bis etwa 950m angetroffen, vereinzelt auch an anderen Stellen bis ca. 1500m. Die Salzburger Daten belegen auch Falter bis über 2000m Höhe. Die Flugzeit (Phänogr. EL10161) geht von Mitte Juli bis Anfang September; im Salzachraum beginnt sie bereits Ende Juni.



Opigena polygona (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10169, FB 3068, FW 711.- Rote Listen: -

Vielwinkel-Bodeneule
Partieller Wanderfalter.

In Europa liegt der Verbreitungsschwerpunkt in Mittel- und O-Europa, nach Süden bis zu den Pyrenäen und zum Apennin ausstrahlend, nach O bis Zentralasien, Indien und W-China verbreitet. Die Flugzeit liegt zwischen Ende Juni und Anfang Oktober. Die Raupen leben polyphag, überwiegend, zunächst an jungen Gräsern, später an Kräutern.

„Sillberg“, Bischofswiesen, 03.08.1991 (1x), Ze; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; Hachelwände, Schönau, E. 07.1947, PK; Wimbachgries (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Seeleensee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Trischübel (St.

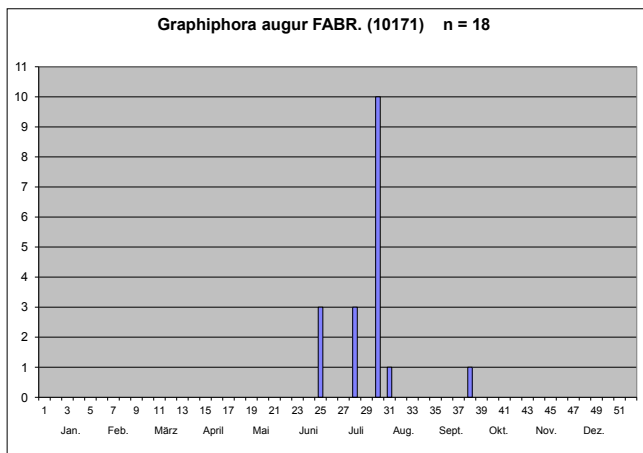
23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (2x), R; Trischübel (1800m), Schönau, E. 07.1947, PK; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1947 (2x), W; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko.

O. polygona wurde schon 1947 im Schrainbachtal entdeckt (WOLFSBERGER 1952, 311) und ist auch heute noch im NP vertreten. Die Fundstellen liegen alle über 1150m und gehen bis 2000m. Jenseits der Landesgrenze gibt es Belege aus dem Bluntatal; einzelne Beobachtungen gehen bis ca. 2400m. Da Raupenfunde fehlen, kann nicht entschieden werden, ob und wo stabile Populationen bestehen oder ob sich die Falter auf Wanderflug befanden. Die beobachteten Flugzeiten reichen von Anfang Juli bis Mitte Oktober.

Graphiphora augur (FABRICIUS, 1775)

EL 10171, FB 3069, FW 712.- Rote Listen: -

Augur-Bodeneule



Die holarktische Art ist in Mitteleuropa und N-Europa bis zum Polarkreis, nach O über Transkaukasien und Sibirien bis O-Asien verbreitet. In B.-W. meidet sie Gebiete mit besonders warmem Klima und bevorzugt frische bis feuchte Habitate der oberen kollinen und submontanen Stufe. Die Flugzeiten gehen dort von Ende Mai bis Mitte August, vereinzelt noch bis Ende September. Als Futterpflanzen der wohl polyphagen Raupen werden Laubbäume (u.a. *Salix*, *Populus*), Laubsträucher (u.a. *Prunus*, *Cornus sanguinea*, *Rubus spinosa*) und Kräuter genannt. Die Raupen überwintern.

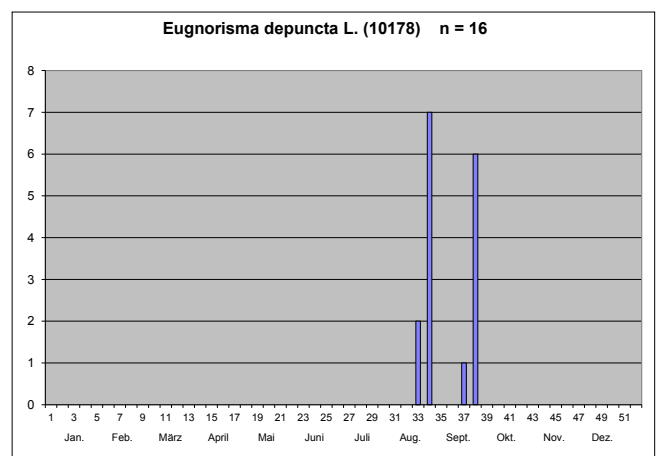
Eckersattel, St 59 (1400m), Land Salzburg/Ö, 12.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), 20.07.1998 (5x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (3x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

G. augur wurde an mehreren Stellen im Klausbach- und Wimbachtal zwischen 800m und 950m, aber auch in Sattellagen (Eckersattel, Umg. Torrener Joch) aufgefunden. Aus dem Bluntatal gibt es ebenfalls zahlreiche Meldungen. Das Vorkommen wird offenbar weniger durch die Höhe, als durch das Lokalklima und Raupenfutterangebot bestimmt: Im Land Salzburg ist die Art von 400m bis 1600m nicht selten, vereinzelt sogar über 2000m. Die Flugzeit im bayerischen Gebiet (Phänogr. EL10171) liegt zwischen Mitte Juni und Mitte September; im Land Salzburg fliegt die Art vereinzelt noch bis Mitte Oktober.

Eugnorisma depuncta (LINNAEUS, 1761)

EL 10178, FB 3070, FW 680.- Rote Listen: -

Basalfleck-Bodeneule



Die eurasiatische Art ist in der gemäßigten Zone Europas (mit Italien und Balkan) sowie in Vorder- und Kleinasien verbreitet. Die Flugzeit beginnt Ende Juli und geht bis Anfang Oktober. Die Raupen leben überwiegend an Kräutern (genannt werden u.a. *Pulmonaria mollis*, *Lamium*, *Primula*, *Galium*, *Urtica*).

Klausbachtal, Ramsau, 19.08.2000 (2x), Ha; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 12.08.2003 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 17.09.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (3x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (2x), Ze; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R.

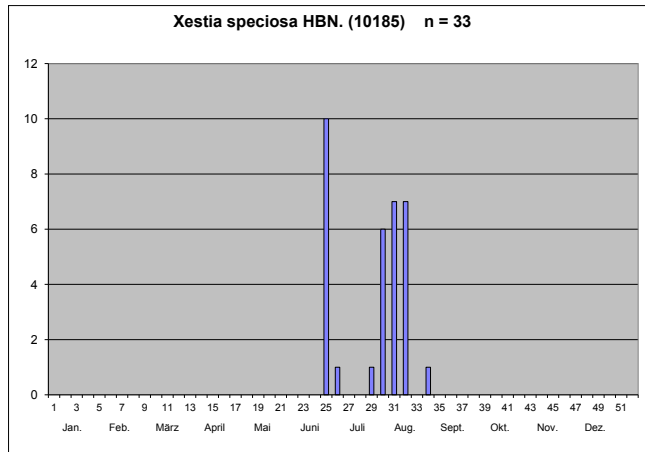
E. depuncta konnte vereinzelt in den tiefer gelegenen Teilen des Gebietes (montane Stufe bis ca. 950m) festgestellt werden. Die beiden Falter von der Roßfeldstraße dürften, wie auch bei anderen Arten, aus dem Salzachtal aufgestiegen sein und bleiben daher bei der Festlegung einer Habitat- Höhengrenze außer Betracht. Die beobachtete Flugzeit (Phänogr.

EL10178) lag zwischen Mitte August und Mitte September. Im Land Salzburg beginnt sie ebenfalls im Juli, erstreckt sich aber bis Mitte Oktober.

Xestia speciosa (HÜBNER, 1813)

EL 10185, FB 3072, FW 729.- RLD: 2, RLB(AVA): V

Bergwald-Mooreule (Bergwald- Bodeneule)



Die holarktische Art hat in Europa ein borealpines Verbreitungsmuster in zwei disjunkten Arealen (Fennoskandien und ostwärts nach Russland; Berggebiete Mitteleuropas, u.a. auch Alpen). Die Nominatart ist in den mitteleuropäischen Bergregionen nördlich der Alpen und O-Europas zuhause. Die Populationen der Nord- und Zentralalpen wurden der Ssp. *modesta* (WARNECKE, 1962) zugewiesen, die der Südalpen der Ssp. *viridescens* (TURATI, 1919). Die subspezifische Aufteilung ist umstritten.

Die Art fliegt im Schwarzwald univoltin von Anfang Juli bis Mitte September (EBERT 1998, 442). Die Raupen fressen als Jungraupen an Gräsern, bevorzugen später *Vaccinium myrtillus* und überwintern meist zweimal.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (4x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm (1400m), Bad Reichenhall, 05.08.1997 (1x), Wi; Mitterkaser (St. 44, 1480m), Ramsau, 15.07.2002 (1x), R; Reiter Alm (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; Reiteralpe (1600m), Ramsau, 25.07.2001 (1x), Ha; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1840m), Schönau, 03.08.2002 (1x), R; Trischübel, Schönau, 24.07.1947, P; Trischübel (2000m), Schönau, E. 07.1949, D; Trischübel (2000m), Schönau, 25.07.1949 (4x), Da; 03.08.1950 (2x), Da; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (1x), R; 23.07.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (4x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (3x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

X. speciosa ist im NP nicht selten und bevorzugt den Höhenbereich von 1000m bis 2000m. Auch jenseits der Landesgrenze sind Beobachtungen unter 1000m

selten. Die Baumgrenze ist wohl auch die obere Verbreitungsgrenze von *Vaccinium myrtillus* (vgl. LIPPERT ET AL. 1997, 116 f.). Das Phänogramm des Falterflugs im NP (Phänogr. EL10185) weist eine langgezogene Flugperiode von Mitte Juni bis Mitte August auf.

Xestia rhaetica (STAUDINGER, 1871)

EL 10187, FB 3073, FW 728.- RLD: R, RLB(AVA): R

Schweizer Bergwaldeule

Das boreoalpines Verbreitungsareal ist, ähnlich wie bei *X. speciosa*, in zwei disjunkte Teile aufgespalten. Das nördliche Areal umfasst Mittelskandinavien und zieht sich über Finnland nach Russland. In Mitteleuropa ist die Art nur in den Alpen und in Gebirgen Tschechiens und Polens verbreitet. Die Nominatart ist in den West- und Zentralalpen beheimatet. FIBIGER (NE 1993, 146) lässt daneben die Ssp. *norica* (LÖBERBAUER, 1952) gelten, eine dunkelbraune Form der österreichischen Nordalpen, Tschechiens und Polens. Die Falter fliegen im Juli/ August. Die Raupen leben überwiegend an *Vaccinium myrtillus*.

NWR Reiteralpe, 1650m, 30.07.1992 (HACKER, 1995, 112 f., 235).

Neben je einem Falter aus Bayrischzell (leg. WOLFSBERGER, 1980) und aus dem Wettersteingebirge (leg. OSWALD, 1990) ist dies der dritte Nachweis auf bayerischem Gebiete. Im Dachstein und in den Salzburger Zentralalpen ist *X. rhaetica* nicht selten. Ob im NP eine stabile Population existiert oder nur gelegentlich Falter aus den österreichischen Alpen zufliegen, bleibt vorerst offen.

Xestia c-nigrum (LINNAEUS, 1758)

EL 10199, FB 3077, FW 732.- Rote Listen: -

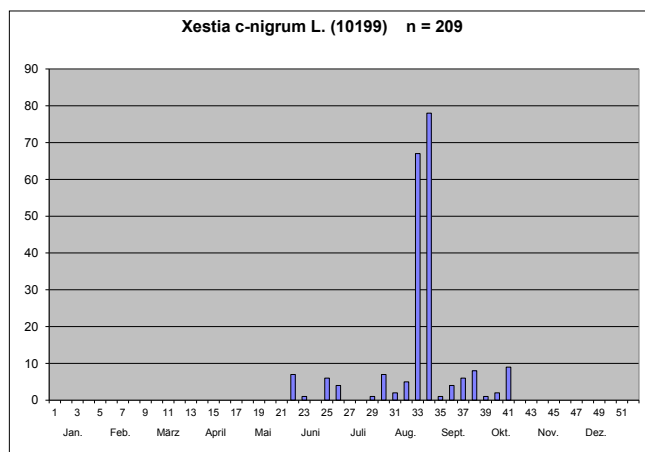
Schwarzes C

Die holarktische Art ist südwärts bis zum Wendekreis des Krebses, nordwärts etwa bis zum Polarkreis verbreitet. Die anpassungsfähige Noctuide ist in S-Deutschland in den meisten Habitattypen vertreten, wozu auch ihre Vagilität beiträgt. *X. c-nigrum* reproduziert sich bei uns bivoltin, wobei die erste, individuenschwächere Gen. von Mai bis Anfang Juli, die 2. Gen. von Ende Juli bis Oktober fliegt. Die Raupen leben polyphag, überwiegend an Gräsern, weichblättrigen Kräutern, Stauden und Sträuchern.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (4x), Kd; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Eckersattel (St.

59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), R; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (30x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (6x), R; Herrenrpoint (St. 29, 1290m), Schönau, 03.09.2002 (2x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 18.08.2003 (2x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (21x), R; 12.09.2004 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 18.08.2003 (14x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; NP BGD, St.5, Wimbachgries (St. 5, 1160m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 30.09.2003 (1x), R; 17.08.2004 (1x), R; 12.09.2004 (2x), R; Reiter Alm (1600m), Ramsau, ohne Dat. (1x), Ha; Reitalpe (1600m), Ramsau, ohne Dat. (1x), Ha; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (4x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (1x), R; 17.08.2004 (17x), R; 12.09.2004 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (5x), R; 22.08.2003 (3x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (17x), R; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (4x), R; Seeleinsee Hagengeb. (St. 46, 1830m), Schönau, 03.08.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (1x), R; 06.10.2004 (9x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (7x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (5x), R; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal, 300m ssw st12 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; 16.08.2004 (3x), Ze.

X. c-nigrum ist einer der häufigsten Eulenfalter im gesamten Gebiet. Sein bevorzugter Lebensraum geht von der kollinen Stufe (unter 600m) bis zur Baumgrenze. Bei Beobachtungen im hochalpinen Bereich (Salzburger Zentralalpen über 2400m) dürfte es sich wohl um vagierende Falter handeln. Das Phänogramm der Berchtesgadener Daten (Phänogr. EL10199) lässt die individuenarme Fröhsommerngeneration und die besonders im August individuenreiche Hochsommerngeneration erkennen, die noch bis Anfang Oktober fliegt. Mitte August traten immer wieder Massenanflüge auf.



Xestia ditrapezium

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10200, FB 3078, FW 733.- Rote Listen: -

Trapez-Bodeneule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas, auch in den Bergregionen im N der Iberischen Halbinsel und Italiens, ostwärts bis O-Asien. *X. ditrapezium* lebt in B.-W. in vielen Lebensräumen der planaren bis montanen Stufe. Die Flugzeit geht univoltin von Ende Mai bis Ende August. Die Raupen sind wohl polyphag an Kräutern, Stauden und Laubgehölzen. und überwintern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 10.04.1992 (2x), Kd; 22.06.1992 (8x), Kd; Berchtesgaden (550m), 21.07.1970 (2x), Kl.

Die wenigen Meldungen aus unserem Gebiet stammen aus dem NP-Vorfeld. Eine Beobachtungsserie liegt auch aus dem Bluntautal vor. Die Art meidet offenbar das Bergland.

Xestia triangulum (HUFNAGEL, 1766)

EL 10201, FB 3079, FW 734.- Rote Listen: -

Triangel-Bodeneule

X. triangulum ist in der gemäßigten Zone Europas bis ins südliche Fennoskandien und ostwärts bis nach S-Sibirien verbreitet. Die Art bevorzugt, ähnlich *X. ditrapezium*, kraut- und staudenreiche Lebensräume der planaren, kollinen und submontanen Stufen. Die Flugzeit geht von Mitte Mai bis Ende August. Die Raupen leben polyphag, überwintend an Kräutern, Stauden und Sträuchern.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (4x), Kd; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (1x), R.

Die Art bevorzugt, wie auch die Salzburger Daten zeigen, talnahe Habitate. Der am Torrener Joch beobachtete Falter könnten aus dem Bluntautal zugeflogen sein, wo die Art mehrfach gefangen wurde. Ähnliches kann auch für den Falter an der Roßfeldstraße zutreffen, wo Zuflüge aus dem Salzachtal häufig beobachtet wurden.

Xestia ashworthii (DOUBLEDAY, 1855)

EL 10203, FB 3080, FW 735.- RLD: 2, RLB(AVA): -

Aschgraue Ampfereule (Aschgraue Bodeneule)

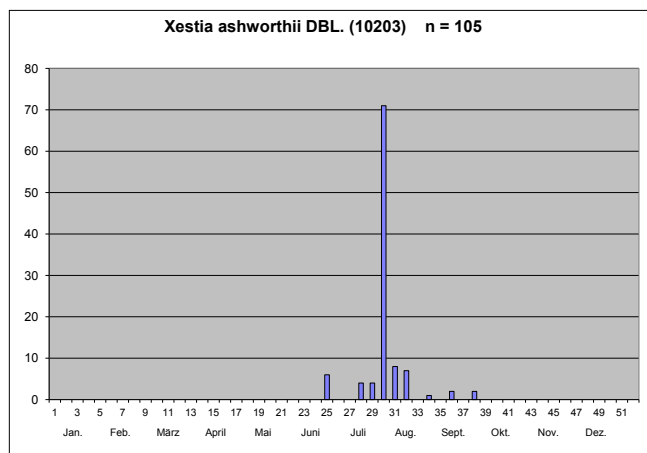
Das europäische Verbreitungsgebiet dieser eurasiatischen Art ist nach boreoalpinem Muster in disjunkte Teilareale (von S-Skandinavien über

Russland bis Zentralasien sowie in Bergregionen von Wales und südlich der norddeutschen Tiefebene von den Pyrenäen über die Alpen bis zum Balkan aufgespalten. Die Heimat der Nominatart ist Wales. Die mitteleuropäischen Populationen gehört zur **Ssp. candelarum (STAUDINGER, 1871)**. Die xeromontane Art lebt in B.-W. bevorzugt in sonnigen, lückig bewachsenen Halbtrockenrasen der Montanstufe, die oft von Steinschutt oder Felsen durchsetzt sind. Die Falter fliegen univoltin von Anfang Juni bis Anfang August, einzeln noch bis Anfang September. Die Raupen leben polyphag, überwintert in der Krautschicht.

Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 25.07.1949 (6x), Da; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (950m), Schönau, 07.08.1956 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 25.07.1919 (2x), P; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; 18.07.1949 (2x), W; 20.07.1949 (2x), W; 21.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Jennergebiet (St. 83, 1480m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 20.07.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (2x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 25.07.1919 (2x), P; Trischübel (1800m), Schönau, 15.07.1949 (2x), Dw; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 15.07.1949 (2x), Dw; Wimbachtal (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (2x), R; 19.06.1998 (6x), R; 19.07.1999 (14x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; 20.07.1998 (5x), R; 19.07.1999 (6x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (26x), R; 12.09.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

Bereits WOLFSBERGER (1950, 213) berichtet von häufigen Beobachtungen 1949 im Königseegebiet.

Aus dem NP liegen zahlreiche Nachweise in einem Höhenbereich von 900m bis etwa 1800m vor: *X. ashworthii candelarum* meidet feuchte Bereiche und Waldungen und bevorzugt offene, besonnte Stellen mit Felsbändern oder Schuttflächen. Besonders im Umfeld des Wimbachschlosses ergab sich im Juli 1999 eine hohe Abundanz. Die Flugzeit (Phänogr. EL10203) erstreckt sich von Mitte Juni bis Mitte September.



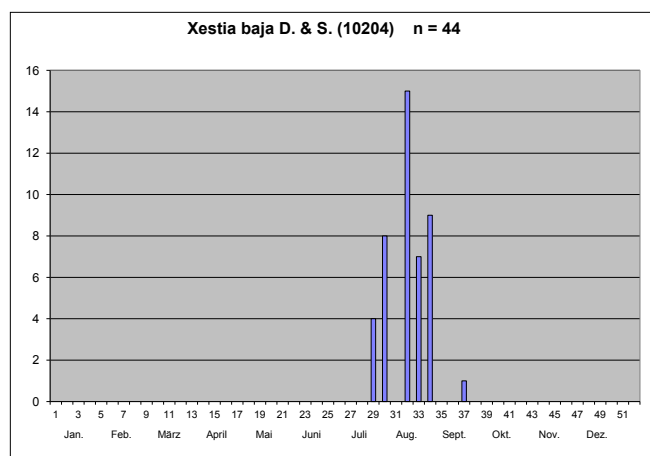
Xestia baja (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 10204, FB 3081, FW 736.- Rote Listen: -

Baja-Bodeneule

Die eurasiatische Art ist in Europa von den Gebirgen S-Europas bis etwa zum Polarkreis verbreitet, fehlt aber in den Küstenregionen und auf den Inseln des Mittelmeeres. Über S-Sibirien erstreckt sich das Verbreitungsareal bis O-Asien. Die mesophile Art ist in B.-W. in allen Höhenstufen in Bereichen mit üppiger Kraut- und Strauchschicht und in Gebüschzonen anzutreffen. Sie fliegt dort univoltin von Ende Juni bis Ende September. Die Raupen leben polyphag, überwintert an Gräsern, Kräutern und Büschen.

Berchtesgaden (550m), 12.08.1970 (2x), Kl; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (8x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Herrenroint (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 12.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (2x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (4x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R; 22.08.2003 (3x), R; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 18.07.1951 (2x), K; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 22.08.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachschloß, St.2 (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko.

X. baja wurde vielerorts im NP und Umfeld festgestellt, fehlt aber in Höhen über ca. 1550m. Auch die von *X. ashworthii* bevorzugten, steinigen Biotope werden gemieden. Die Falter flogen von Mitte Juli bis Mitte September (Phänogr. EL10204).



Xestia rhomboidea (ESPER, 1790)

EL 10206, FB 3082, FW 737.- Rote Listen: -

Rhombus-Bodeneule

Syn. *stigmatica* (HÜBNER, 1813)

Das Verbreitungsgebiet dieser eurasiatischen Art entspricht in Europa etwa dem von *X. baja*, endet im N aber schon in Südschweden. Nach O erstreckt es sich bis Kasachstan. Die mesophile Art lebt in B.-W. oft sympatrisch mit *X. baja*, meidet aber Moorgebiete. Die Flugzeit geht univoltin von Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen leben wohl polyphag, überwintert an Gräsern, Kräutern, Stauden und Büschen.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 11.08.1950 (2x), Da; Linden (St. 61, 680m), Oberau, 17.08.2004, R; Wimbachgries (St. 4, 1260m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.
GP 1406, 1432.

X. rhomboidea wurde im NP viel seltener als *X. baja* und *X. ashworthii* angetroffen. Mehrere Belege stammen alle aus dem Wimbach- und Schrainbachtal, fehlen aber im Klausbachtal. Die Salzburger Daten bestätigen, dass die Art die alpine Stufe über 1300m Höhe meidet.

Xestia castanea (ESPER, 1798)

EL 10207, FB 3083, FW 738.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Ginsterheiden-Bodeneule

Verbreitung in Marokko, in Europa von den Mittelmeerländern bis S-Schweden und im westlichen Vorderasien. In B.-W. bevorzugt die xerotherme Art Heidegebiete und geht nicht über die submontane Stufe hinaus. Die kurze Flugzeit reicht von Mitte August bis Anfang Oktober. Raupennahrung sind besonders *Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus* und *Sarothamnus scoparius*. Die Raupen überwintern.

Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (9x), R; 22.08.2003 (25x), R; 07.09.2003 (2x), R.

Die in Südbayern sehr seltene Art wurde im NP-Umfeld bisher nur an einer Stelle (Nähe Thumsee) festgestellt, dort aber in größerer Anzahl. Die wenige Fundstellen im Land Salzburg liegen unter 750m. Die Flugzeit geht hier von Mitte Juli bis Anfang September.

Xestia ochreago (HÜBNER, 1809)

EL 10209, FB 3084, FW 743.- RLD: R, RLB(AVA): R

Gelbliche Alpen-Bodeneule

Die xeromontane Art ist nur in einigen begrenzten Gebirgsarealen Mittel- und S-Europas verbreitet. Ihr Lebensraum sind besonders subalpine, blütenreiche Rasen, wo sie auch am Tag Blüten besuchen (RÁKOSY 1996, 205). Die Falter fliegen im Juli und August. Die Raupen leben überwintert an Kräutern, u.a. *Tussilago* und *Verbascum*.

Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R.

X. ochreago wurde bisher nur an wenigen Stellen S-Bayerns aufgefunden, u.a. in den Tegernseer Bergen. Der bisher einzige Beleg aus dem NP stammt von alpinen Matten in 1600m Höhe; auch die spärlichen Beobachtungen im Land Salzburg stammen meist aus diesem Höhenbereich. Die Flugzeit lag zwischen Mitte Juli und Ende August.

Xestia collina (BOISDUVAL, 1840)

EL 10210, FB 3085, FW 739.- RLD: 2, RLB(AVA): 1

Hügel-Erdeule (Mittelgebirgsbodeneule)

Die montane *X. collina* bewohnt in Europa ein endglazial in mehrere disjunkte Teilareale zerfallenes Verbreitungsgebiet: Gebirge S-Schweden, die Taigazone von Karelien bis zum Ural sowie die Hoch- und Mittelgebirge Zentraleuropas (Pyrenäen, Alpen, dt. Mittelgebirge, Sudeten, Karpaten), in Asien eine Zone bis zum Amur und zur Mongolei. In B.-W. bevorzugt die im Schwarzwald nicht seltene Art frische bis feuchte, heidelbeerreiche Zwergstrauchheiden. Die Flugzeit geht dort von Ende Juni bis Anfang August. Die Raupen leben bevorzugt auf *Vaccinium spec.*, aber auch an *Rubus*, *Sambucus* und wohl auch an *Sorbus aucuparia*.

Herrenrödt (St. 29, 1290m), Schönau, 19.07.2004 (3x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R.
BC ZSM 42816, 42817.

Die seltene *X. collina* ist in S-Bayern nur sehr lokal verbreitet (z.B. Mangfallgebirge). Es gelang nun auch der Nachweis im Königseegebiet (Kühroint und Umg.). Auch in Salzburg liegen nur sehr wenige Beobachtungen vor, darunter drei aus dem Bluntal. Die Art fehlt auch dort im hochmontan-alpinen Bereich. Die Flugdaten lagen zwischen Anfang Mai und Anfang August.

Xestia xanthographa

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10212, FB 3087, FW 741.- Rote Listen: -

Spätsommer-Bodeneule
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in NW-Afrika, in Europa von den Mittelmeerländern bis ins südliche Fennoskandien, östlich bis Zentralasien. In B.-W. ist die euryöke Art von der planaren bis zur hochmontanen Stufe verbreitet und häufig. Die Flugzeit liegt dort zwischen Anfang August und Anfang Oktober. Die Raupen leben oligophag, überwintert, bevorzugt an Gräsern, aber auch an Kräutern, Schlehe und Besenginster.

Da einige Nachweise aus dem Bluntatal (Talbereich bis zur Bärenhütte, Jochalm) und auch aus dem südostbayerischen Alpenvorland vorliegen, ist die Art im Vorfeld des NP und in seinen Tälern sehr wahrscheinlich vorhanden. Die Falter kommen meist nur vereinzelt ans Licht (EBERT 1998, 472). Dies dürfte die Ursache sein, dass Nachweise aus dem Berchtesgadener Raum noch fehlen. Die Flugzeiten im Salzachbereich liegen zwischen Mitte August und Mitte September.

Eugraphe sigma

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10218, FB 3088, FW 713.- RLD: 3, RLB(AVA): -

Sigma-Eule (Sigma-Bodeneule)

Die eurasiatische Art ist in der gemäßigten Zone Mittel- und O-Europas und östlich über das Schwarzmeergebiet bis Mittelasien verbreitet. In B.-W. befindet sich die Art seit einiger Zeit auf dem Rückzug, ohne dass die Gründe dafür bekannt wären. EBERT (1998, 477) nennt als bevorzugte Lebensräume sonnige bis halbschattige Gebüschgesellschaften. Im südostbayerischen Voralpenland stammen hingegen die meisten Nachweise aus Mooregebieten. Die Flugzeit in B.-W. geht von Anfang Juni bis Ende Juli, vereinzelt bis Anfang September. Die Raupen leben überwintert an Laubbüschen (genannt werden *Prunus*, *Cornus*, *Ligustrum*, *Lonicera*), an *Clematis vitalba* und angeblich auch an Kräutern.

Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.08.2003 (1x); Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R.

Die seltenen Belege aus unserem Gebiet stammen aus Talbereichen unter 650m Höhe. Im Bluntatal ist die Art häufiger vertreten. Im Land Salzburg wurde

die Art sowohl in Vorlandmooren als auch im kollin-submontanen Bereich bis etwa 800 m aufgefunden. Über 900m scheint die Art im Gebirge kaum zu gehen, was auch im Einklang mit der Beobachtung steht, dass in B.-W. der Schwarzwald gemieden wird.

Cerastis rubricosa

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

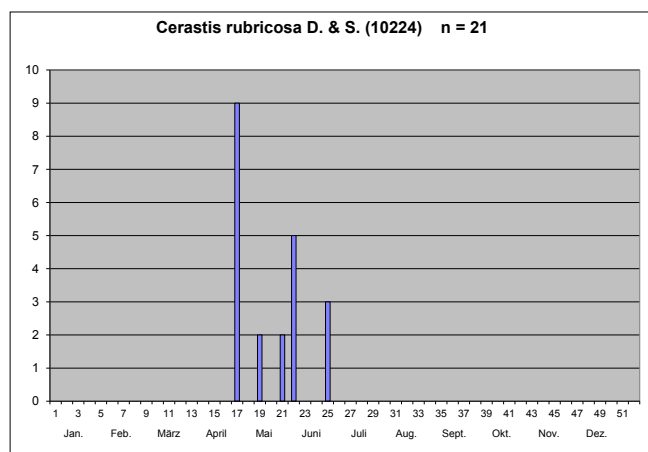
EL 10224, FB 3089, FW 747.- Rote Listen: -

Rotbraune Frühlingsbodeneule

C. rubricosa ist von den Gebirgen S-Europas bis ins mittlere Fennoskandien und durch Sibirien bis O-Asien verbreitet. In S-Deutschland kommt sie in den meisten Lebensräumen der kollinen und montanen Stufen vor. Die Falter schlüpfen schon im zeitigen Frühjahr mit dem Beginn der Weidenkätzchen-Blüte, die ihnen Nahrung bietet. Die Flugzeit geht von Ende Februar/ Anfang März bis Ende Mai. Die Raupen fressen an vielen Kräuterarten und überwintern verpuppt.

Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 22.04.2004 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 22.04.2004 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (3x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 22.04.2004 (2x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 22.04.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (2x), R.

Die Nachweise aus unserem Gebiet stammen von Feuchtgebieten (Böckelweiher, Hintersee) aber auch aus der Bergwaldzone bis etwa 1400m. Die dokumentierten Flugdaten (Phänogr. EL10224) erstrecken sich von etwa Mitte April bis Mitte Juni; in tieferen Lagen (Salzachtal) beginnt der Flug bereits Anfang März.



Cerastis leucographa

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10225, FB 3090, FW 748.- Rote Listen: -

Gelbfleck-Frühlingsbodeneule

C. leucographa ist in der gemäßigten Zone Europas von W-Frankreich und N-Italien bis S- Skandinavien und ostwärts bis O-Asien verbreitet. Die Art bevorzugt frische bis feuchte Habitats der planaren, kollinen und submontanen Stufen. Die Falter fliegen in B.-W. von Mitte März bis Anfang Juni. Die Raupen leben polyphag an Kräutern, Stauden und Sträuchern. Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 6, 1340m), Ramsau, 08.05.2002 (8x), R.
GP 0903.

Die Nachweise aus dem NP stammen aus den Tälern zwischen 900m und 1350m Höhe. Auffällig ist ein starker Anflug auf einem trockenen Schuttfächer oberhalb der Wimbachgrieshütte. Im Land Salzburg werden die Lagen bis etwa 800m bevorzugt, einzelne Beobachtungen gehen bis 1300m. Die Bemerkung von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 62), die Art komme im Gebirge nur in den Tälern vor, trifft also i.d.R. zu. Die Falter im NP wurden nur im Mai beobachtet. In Salzburg gehen die Flugdaten von Mitte März bis Mitte Juni.

Naenia typica (LINNAEUS, 1758)

EL 10228, FB 3091, FW 744.- RLD: -, RLB(AVA): V

Buchdruckereule

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von N-Spanien und N-Italien nordwärts bis ins mittlere Fennoskandien, ostwärts über Balkan, Schwarzmeergebiet, Türkei bis Zentralasien. *N. typica* bevorzugt in B.-W. Bachränder, Flußauen und Feuchtgebiete. Die Falter verlassen selten ihre Entwicklungshabitats und lassen sich dort am besten durch Köderfang nachweisen. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend an Laubbäumen (genannt werden *Salix spec.*, *Alnus glutinosa*, *Ulmus minor*, *Acer spec.*, *Fraxinus excelsior*), Büschen (*Rubus fruticosus*, *Prunus spinosa*) und Kräutern (u.a. *Urtica dioica*, *Galium spec.*).

N. typica ist in SO-Bayern im Alpenvorland, aber auch in Bergtälern nicht selten und wurde auch im Bluntal nachgewiesen. Sie ist in Bachtälern am Rand des NP

zu erwarten. Die Flugdaten liegen in SO-Bayern und Salzburg zwischen Ende Mai und Ende August.

Anaplectoides prasina

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

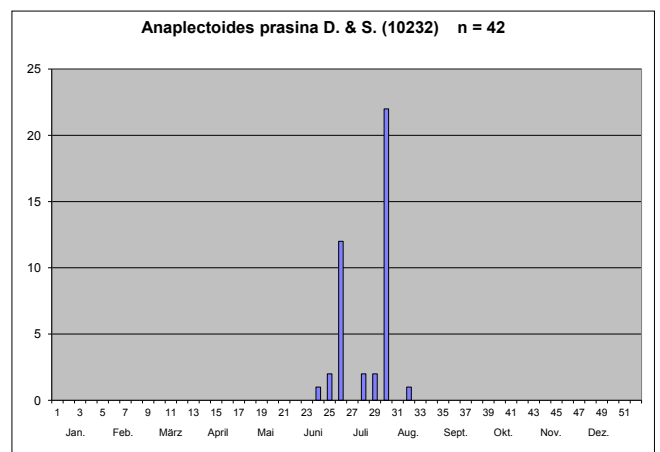
EL 10232, FB 3092, FW 746.- Rote Listen: -

Grüne Heidelbeereule

Verbreitung in der gemäßigten Zone Europas von den Pyrenäen, Alpen und Balkangebirgen nordwärts bis ins südliche Fennoskandien, durch Sibirien bis O-Asien sowie in N-Amerika. *A. prasina* ist in feuchtkühlen Waldgebieten verbreitet und häufig. Die Falter fliegen univoltin in einer langgestreckten Flugzeit von Ende Mai bis Ende August. Die polyphagen Raupen fressen an zahlreichen Kräutern, Stauden und Sträuchern, im Frühjahr gerne an Schlüsselblumen, im Herbst oft an Farnen.

Bad Reichenhall, Kirchholz (530m), Bad Reichenhall, 22.06.1992 (12x), Kd; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 19.07.2004 (1x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Lärchenw. (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Lattengebirge, Moosenalm Bergwald (1450m), Bad Reichenhall, 15.07.1996 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Seeau-Alm, Warteck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 19.07.1999 (7x), R.

A. prasina ist im NP nicht selten und wurde in Waldflächen von ca. 600m (St. Bartholomä) bis über 1800m (Watzmannhaus) beobachtet. Das Salzburger Datenkollektiv enthält zahlreiche Meldungen aus dem Bluntal und Hochköniggebiet, in den Zentralalpen bis ca. 2300m. Das Phänogramm (EL10232) weist Flugzeiten zwischen Mitte Juni und Anfang August auf. Im Salzachtal geht der Flug bis Ende August.



Protolampra sobrina (DUPONCHEL, 1843)

EL 10236, FB 3093, FW 715.- RLD: 2, RLB(AVA): V

Hochmoor-Heidelbeereule (Heidemoor-Bodeneule)

Die eurasiatische Art ist in Europa in der gemäßigten und borealen Zone und ostwärts über Sibirien bis O-Asien verbreitet. Die tyrophile Art besiedelt in S-Deutschland hauptsächlich Moorgebiete. Die Falter fliegen von Mitte Juli bis Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an Moorpflanzen, wie *Vaccinium* und *Calluna*, auch *Berberis*.

Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1950 (2x), Da; Reiteralpe, NWR (1250m), Schneizreuth, 11.07.1987 (1x), Hc.

Nach dem Erstnachweis im NP (1950) wurde die Art 1987 von HACKER (HACKER & MÜLLER 2006, 114) im NWR Reiteralpe wiederentdeckt. HASLBERGER (2005) fand sie 2003 und 2005 wieder im NP. Das Vorkommen im Bergland überrascht, weil *P. sobrina* als stenöke Moorart gilt (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 43.- EBERT 1998, 491). Ein Blick auf das österreichische Datenkollektiv (ZOBODAT 2013) zeigt allerdings, dass dies zwar für das Alpenvorland zutrifft, nicht jedoch für den inneralpinen Bereich, wo die Art häufiger auch in der alpinen Höhenzone beobachtet wurde, die stellenweise nicht moorgebundene *Vaccinium*-Bestände aufweist.

Peridroma saucia (HÜBNER, 1808)

EL 10238, FB 3094, FW 721.- Rote Listen: -

Südliche Erdeule (*)

Wanderfalter

Vorkommen fraglich.

P. saucia ist tropischen Ursprungs, ist aber weltweit verbreitet. Der Falter immigriert besonders in den Sommer- und Herbstmonaten, wird aber auch im Raupenstadium mit Gemüse importiert. Die Raupen fressen Wildkräuter, können aber auch Schäden in Salat- und Gemüsekulturen anrichten. Eine Überwinterung dürfte nördlich der Alpen in der Regel nicht gelingen.

Da die Art gelegentlich im Alpenvorland und in Nachbargebieten (Bluntatal, Hochkönig) beobachtet wurde, wird sie in dieser Fauna aufgeführt.

Euxoa recussa (HÜBNER, 1817)

EL 10254, FB 3096, FW 654.- RLD: 3, RLB(AVA): 3

Bergsteppen-Erdeule

Das Verbreitungsgebiet der eurasiatischen Art wurde wohl während dem Würm-Glazial in zwei

heute disjunkte Teilareale aufgespalten. Das nordeuropäische Areal mit der Ssp. *tetrastigma* (ZETTERSTEDT, 1840) setzt sich durch Russland bis zum Amur fort. Das „alpine“ Teilareal mit der Nominatart erstreckt sich in einem Bogen von den Pyrenäen über die Alpen bis zu den Karpaten und angrenzenden Gebirgen. In B.-W. besiedelt die Art lückig bewachsene Kalkmagerrasen. Die Flugzeit liegt hauptsächlich im August und September. Die Raupen leben überwiegend an Graswurzeln.

Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (1x), R.

Der bisher einzige Nachweis aus dem NP wird ergänzt durch Meldungen aus dem Bluntatal, vom Torrener Joch und Hochkönig (ZOBODAT 2013). Die Art wurde auch in den westlich angrenzenden Kalkalpen gelegentlich beobachtet, scheint das Vorland aber zu meiden. Die Flugzeiten im Salzburger Raum gehen von Anfang August bis Anfang Oktober.

Euxoa birivia (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10259, FB 3097, FW 652.- RLD: R, RLB(AVA): 1

Bleigraue Erdeule

Vorkommen fraglich.

Die vorderasiatisch-mediterrane Art ist in Europa in einem Bogen von Korsika und den Seealpen bis zu den Karpaten, im Balkan und ostwärts bis Zentralasien verbreitet. *E. birivia* ist in S-Deutschland vor allem in den Kalkalpen und ihrem Vorland lokal vorhanden, aber sehr selten. Sie bevorzugt warme Stellen mit lückiger Vegetation, auch fluvatile Kies- und Sandflächen. Als Flugzeit werden Juli und August genannt. Die Raupen leben vermutlich an Wurzeln von Kräutern und Gräsern, wo sie überwintern.

Die Art wurde im NP noch nicht beobachtet. Da sie aber früher im Bluntatal und in den Salzburger Alpen mehrfach nachgewiesen wurde, wird sie in diese Fauna mit einbezogen.

Euxoa decora (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10261, FB 3098, FW 651.- RLD: 3, RLB(AVA): R

Bläulichgraue Erdeule (Hellgraue Erdeule)

Die Gebirgsart ist zirkummediterran, auf der Balkanhalbinsel und in Vorderasien verbreitet. Die räumlich isolierten Populationen verschiedener Gebirgszüge weisen habituelle Unterschiede auf, die Anlass zur Beschreibung verschiedener Unterarten waren. Die Nominatart bewohnt Niederösterreich und



Foto: Peter Buchner

angrenzende Gebiete. Die Ssp. *simulatrix* (HÜBNER, 1824) gilt als „Form der Alpen und des nördlich anschließenden Raumes“ (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 11). FIBIGER (NE 1990, 55) beschränkt ihre Verbreitung hingegen auf die Westalpen und Pyrenäen.

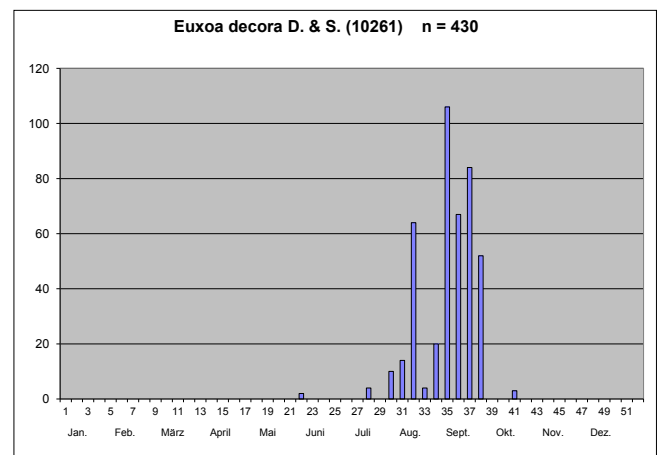
Die Ssp. *simulatrix* bevorzugt felsige Bereiche der Kalkalpen in der hochmontanen und alpinen Stufe. Die Flugzeit liegt zwischen Juni und Anfang Oktober. Die Raupen leben überwiegend an niedrig wachsenden Kräutern und Gräsern, besonders im Wurzelbereich.

Hachelköpfe (1200m), Schönau, 24.07.1949 (12x), Da; 28.08.1949 (12x), W; 11.08.1950 (56x), Da; 25.07.1951 (4x), Da; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (34x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 27.08.1949 (70x), W; 28.08.1949 (10x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 15.07.1950 (2x), K; 15.08.1950 (2x), K; 25.07.1951 (2x), K; Herrenröint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (900m), Ramsau, 24.05.2000 (2x), Ha; 07.07.2000 (2x), Ha; 19.08.2000 (2x), Ha; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (30x), R; 11.09.2004 (5x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 01.09.1998 (3x), R; 11.09.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Reiteralm (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), Ha; Reiteralm (1600m), Ramsau, 21.08.2000 (1x), Ha; Roßfeldstrasse (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (2x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 09.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (2x), R; 09.09.2004 (1x), R; 06.10.2004 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 03.08.1950 (2x), Da; 08.08.1950 (8x), Bi; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 13.09.2004 (25x), Ze; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (10x), R; 14.09.2006 (22x), R; Wimbachtal (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; Wimbachtal (St. 2, 960m), Ramsau, 09.09.1999 (5x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 900m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 920m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; 09.09.1999 (3x), R; 09.09.2002 (1x), R; 16.08.2004 (8x), R; 12.09.2004 (24x), R; 14.09.2006 (32x), R; Wimbachtal (St. 18, 1190m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 19, 1080m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; 16.08.2004 (3x), Ze; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R; 12.09.2004 (2x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (3x), R. GP 1433.

Die Art, die noch von FORSTER & WOHLFAHRT (1971, 10) als „lokal und meist selten“ angesehen wurde, ist in den Berchtesgadener Bergen eine der häufigsten Noctuidenarten. Die Falter gehören der dunkleren

Ssp. *simulatrix* an. *E. decora* wurde hier in einem Höhenbereich bis 2000m festgestellt. Tiefstgelegene Nachweisstellen waren der Salinenweg beim Thumsee und St. Bartholomä. Die Art meidet die bewaldeten Talböden und lässt sich im Wimbach- und Klausbachtal zumeist erst in Bereichen mit Felspartien und Schuttfächern ab 950m nachweisen. An solchen Stellen konnten mehrfach Massenanflüge an Leuchtstellen (z.B. Hachelwände: 70 Exemplare) beobachtet werden. Die Hauptflugzeit (Phänogr. EL10261) liegt zwischen Anfang Juli und Anfang Oktober.

Die Art ist in letzter Zeit wohl häufiger geworden. OSWALD (2001, 23) fand sie überall im Werdenfelser Land. Auch in den Tegernseer und Chiemgauer Bergen ist sie nicht selten. Vereinzelt wurde sie auch im Vorland gefunden.



Euxoa nigricans (LINNAEUS, 1761)

EL 10275, FB 3100, FW 647.- Rote Listen: -

Schwarze Erdeule

Vorkommen vermutet.

Die Art ist NW-Afrika und in fast ganz Europa, nördlich bis etwa zum Polarkreis, und nach O durch die gemäßigten Zone Asiens bis zum Pazifik verbreitet. In B.-W. lebt *E. nigricans* bevorzugt in der kollinen und submontanen Stufe in extensiv bewirtschaftetem Kulturland und an anderen Stellen mit lückigem Bewuchs und offenen Bodenstellen. Die Flugzeit liegt univoltin zwischen Anfang Juli und Mitte September. Die Raupen leben überwiegend an den Wurzeln und grundständigen Blättern von Kulturpflanzen und Wildkräutern.

E. nigricans ist in Südbayern sehr selten. Aus dem NP und Vorfeld sind mir keine Nachweise bekannt, jedoch vereinzelt Meldungen aus den Chiemgauer Alpen und aus dem Mangfallgebirge. Aufgrund der Beobachtungsserie aus dem Bluntau- und Salzachtal kann jedoch angenommen werden, dass die Art im NP-

Bereich sporadisch auftreten könnte. Die Flugzeiten im Land Salzburg reichen von Anfang Juli bis Mitte Oktober.

Euxoa tritici (LINNAEUS, 1761)

EL 10280, FB 3101, FW 643.- RLD: D, RLB(AVA): -

Weizeneule

Vorkommen fraglich.

Syn. *crypta* (DADD, 1927),

brunnea (HUFNAGEL, 1766)

In dieser Euxoa-Gruppe herrschte nomenklatorische Verwirrung, da sich das Typenexemplar von *tritici* L. als die von DADD 1927 beschriebene *crypta* herausstellte. Letztere wird zur Unterscheidung nun auch mit *nigrofusca* bezeichnet (HACKER & MÜLLER 2006, 110). *E. eruta* (HÜBNER, 1827) wurde auf Formstatus herabgestuft. Diese Arten der Gattung Euxoa sind außerdem sehr variabel und auch genitaler schwer trennbar. Bei älteren Angaben bleibt daher die Determination unsicher.

E. tritici ist in NW-Afrika und in fast ganz Europa bis etwa zum Polarkreis und ostwärts bis Mittelasien verbreitet. Lebensraum sind vor allem die Sandflächen der planaren und kollinen Stufe. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Ende September. Die Raupen leben überwiegend an den Wurzeln von Gräsern und anderen Pflanzen (genannt werden *Artemisia*, *Oenothera*).

Salzachsee (500m), Bad Reichenhall, 26.07.1957 (1x), Mz.

E. tritici ist im Alpenvorland sehr selten und fehlt bisher in den nördlichen Kalkalpen. Aus dem Land Salzburg gibt es sehr wenige Meldungen. Da im Berchtesgadener Land die typischen Lebensräume (Sandmagerrasen) fehlen, bleibt die Meldung vom Salzachsee zweifelhaft.

Agrotis ipsilon (HUFNAGEL, 1766)

EL 10346, FB 3107, FW 663.- Rote Listen: -

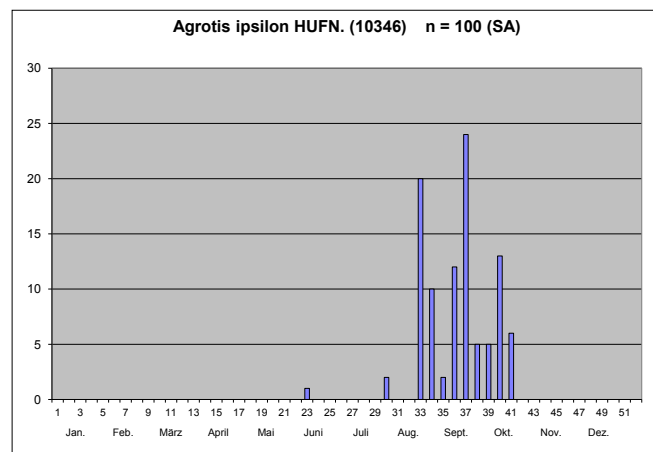
Ipsiloneule

Wanderfalter.

Der Kosmopolit wird in ganz Europa bis zum Polarkreis beobachtet. Die Zuwanderung in B.-W. erfolgt lt. EBERT (1998, 524) zunächst individuenarm von April bis Anfang August; anschließend folgt eine individuenreiche Phase bis Anfang Oktober, die auf Vermehrung im Zielgebiet zurückgeführt wird. Bis November nimmt die Individuenzahl wieder ab. Ob und unter welchen Bedingungen Falter oder Raupen gelegentlich auch bei uns den Winter überstehen, ist noch ungeklärt. Die Erdraupen fressen Wurzeln von Kräutern und Gräsern.

Berchtesgaden (550m), 01.09.1970 (1x), Kl; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; 28.09.2000 (1x), R; Eckersattel (St. 59, 1410m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (4x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 28.08.1949 (4x), W; Hagengebirge (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (3x), R; Halsgrube Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (7x), R; Herrenrönt (St. 28, 1280m), Schönau, 03.09.2002 (4x), R; Hoher Göll, Umg. Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 22.08.2003 (6x), R; 12.09.2004 (4x), R; Klausbachtal, Ramsau, ohne Dat. (1x), Ha; ohne Dat. (1x), Ha; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (2x), R; Roßfeld, Enzianhütte (1300m), Berchtesgaden, 30.08.1997 (2x), Ko; 02.09.1997 (2x), Ko; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; 30.09.2003 (7x), R; 12.09.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; 22.08.2003 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 15.08.2002 (6x), R; Schrecksattel, Reiter Alm (1600m), Schneizlreuth, ohne Dat. (1x), Ha; ohne Dat. (1x), Ha; Schwarzensee (St. 48, 1570m), Schönau, 14.08.2002 (5x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (6x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 28.09.2000 (5x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 09.09.2002 (4x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 14.09.2006 (2x), R; Wimbachtal (St. 85, 1230m), Ramsau, 14.09.2006 (10x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 09.09.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 09.09.1999 (4x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), Ze.

A. ipsilon fliegt häufig im NP-Gebiet: Die meisten Beobachtungen liegen im Höhenbereich 1200m bis 1800m. Sie stammen überwiegend aus dem Zeitraum von Mitte August bis Anfang Oktober (Phänogr. EL10346 *); dies entspricht auch dem Hauptzuflug in B.-W.. Im Salzburger Land beginnt die Beobachtungsserie bereits im Mai und geht bis Anfang Dezember. Das Salzachtal dürfte ein wichtiges Durchzugsgebiet für mediterrane Wanderfalter bilden, die in den Tauern den Alpenhauptkamm überfliegen (Beobachtungen bis etwa 2400m Höhe).



Agrotis exclamationis (LINNAEUS, 1758)

EL 10348, FB 3108, FW 661.- Rote Listen: -

Ausrufungszeichen

A. exclamationis ist in ganz Europa bis etwa zum Polarkreis und durch die Paläarkt bis O-Asien verbreitet. Die anpassungsfähige Art ist fast überall

auf mesophilem Grasland vertreten. Die Falter fliegen in B.-W. von Anfang Mai bis Ende August. Einzelne später fliegende Falter sollen einer 2. Gen. angehören. Die Raupen leben wohl polyphag, überwintend, an den Wurzeln von Kräutern und Gräsern.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R.

A. exclamatoris bevorzugt das Tiefland und wurde im NP nur selten festgestellt. Die mehrfach an der Roßfeldstraße beobachteten Falter dürften aus dem Salzachtal zugeflogen sein, wo die Art von 400m bis 1200m weit verbreitet und häufig vertreten ist. Dies gilt auch für das Bluntautal und das Hochkönig-Gebiet. Die Flugzeit liegt im Salzachgebiet zwischen Mitte Mai und Ende August, vereinzelt bis Anfang Oktober. Die südostbayerischen Daten gehen von Ende Mai bis Ende Juli.

Agrotis clavis (HUFNAGEL, 1766)

EL 10350, FB 3109, FW 660.- Rote Listen: -

Magerwiesen-Bodeneule

Syn. *corticea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Die eurasiatische Art ist in ganz Europa mit Ausnahme des hohen Nordens und einiger Mittelmeerinseln und über die Paläarktis bis O-Asien verbreitet. Die univoltine Art fliegt in B.-W. von Ende Mai bis Ende August. Die Raupen leben überwintend an Wurzeln und bodennahen Blättern niedriger Kräuter.

Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 42, 1550m), gemeindefreies Gebiet, 09.07.2002 (1x), R; Spielberg-Gebiet, Schelltau Alm (1540m), Land Salzburg/Ö, 30.08.1991 (2x), B.

A. clavis ist im NP nur im unteren Bereich des Klausbachtals festgestellt worden. Bei den Beobachtungen an der Roßfeldstraße dürfte es sich um Zuflüge aus dem Salzachtal handeln. Dort ist die Art vielerorts vertreten und häufig, auch im Bluntautal und Hochkönig-Gebiet. In Südbayern ist die Art vor allem im Bergland vertreten. Im Salzachtal wurde die Art vereinzelt auch unter 600m festgestellt, geht aber bis über 2000m. Die Flugzeit liegt zwischen Ende Mai und Ende September.

Agrotis segetum

(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

EL 10351, FB 3110, FW 659.- Rote Listen: -

Saateule

Wanderfalter (partiell)

In der Paläarktis und in Teilen der afrotropischen und orientalischen Region verbreitet. In Europa reicht die Verbreitung bis ins mittlere Fennoskandien. Die anpassungsfähige Art besiedelt in S- Deutschland alle Landesteile, bevorzugt im außeralpinen Bereich aber Höhen unter 800m. Da die Gelege gerne am Boden abgelegt werden, werden Stellen mit lückigem Bewuchs, auch in der Kulturlandschaft, aufgesucht. Die Falter neigen zu Wanderverhalten. In B.-W. reproduziert sich die Art i. d. R. in zwei Gen.. Im Spätherbst fliegende Falter könnten einer 3. Gen. angehören. Die Raupen fressen an den Wurzeln von Wildkräutern und Kulturpflanzen und können Schäden verursachen. Die Herbstraupen überwintern.

Eckersattel (St. 59, 1430m), Berchtesgaden, 21.09.2003 (1x), 12.09.2004 (2x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (3x), R; Roßfeldstraße (St. 56, 1560m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 30.09.2003 (2x), R.

A. segetum ist lokal und einzeln auch im Projektgebiet vertreten. Die Häufung im Bereich Roßfeldstraße/Eckersattel führt zur Vermutung, dass es sich um Zuwanderer aus der Kulturlandschaft des Salzachtals handelt, wo die Art häufiger festgestellt wurde. Im Land Salzburg fliegen einzelne Falter bereits Ende Mai. Die Hauptflugzeit beginnt Anfang August und endet Ende September. Vereinzelt wurden Falter noch bis Mitte November beobachtet. Phänologisch sind die Mai- Falter der 1. Gen., die Falter der Hauptflugzeit einer 2. Gen. und die Spätflieger evtl. einer 3. Gen. zuzurechnen. Die in den Berchtesgadener Bergen zwischen Mitte Juli und Ende September beobachteten Falter dürften demgemäß der 2. Gen. angehören.

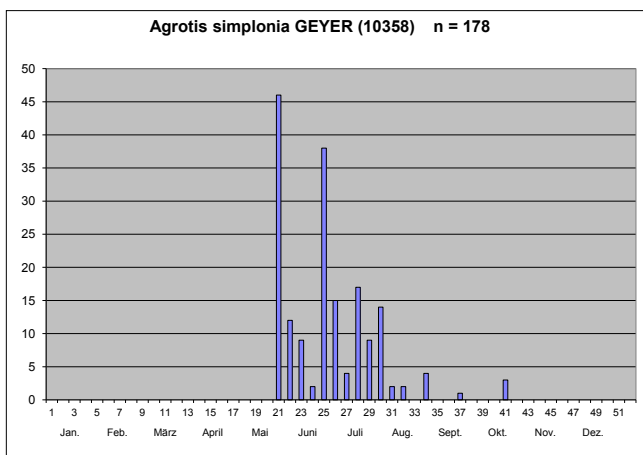
Agrotis simplonia (GEYER, 1832)

EL 10358, FB 3112, FW 657.- Rote Listen: -

Simplon-Erdeule (*)

Diese Gebirgsart ist nur aus den Pyrenäen, den Alpen und dem Apennin bekannt. Sie bewohnt die hochmontane und alpine Stufe. Die Flugzeit beginnt im Mai und geht bis Anfang August, vereinzelt sogar bis Oktober (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 13). Die Raupen leben an den Wurzeln niedriger Kräuter und Gräser und überwintern erwachsen.

Berchtesgaden (550m), 15.06.1923 (2x), Hh; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 24.07.1949 (2x), Da; 09.06.1950 (4x), Da; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; 18.07.1949 (4x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (2x), Dw; Hagengebirge (St. 77, 1657m), Schönau, 07.09.2004 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 23.05.2001 (2x), R; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (13x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; 17.06.2002 (1x), R; 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (8x), R; 26.06.2001 (2x), R; 19.05.2004 (3x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (8x), R; Kühroint (St. 31, 1380m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 17.06.2002 (2x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schapbachalm (St. 32, 1120m), Schönau, 17.06.2002 (1x), R; Schneibsteinhaus (St. 49, 1670m), Schönau, 03.07.2005 (2x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (3x), R; Schrainbachalm (900m), Schönau, 18.07.1951 (2x), K; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (10x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (5x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (16x), R; 06.10.2004 (3x), R; Torrener Joch, Jenner (St. 80, 1720m), Land Salzburg/Ö, 16.07.2004 (3x), R; 03.07.2005 (2x), R; Trischübel (1800m), Schönau, 15.07.1949 (1x), Dw; Trischübel (1800m), Schönau, 16.07.1949 (1x), Dw; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 22.07.2001 (2x), R; 23.07.2001 (1x), R; Trischübelalm (1800m), Ramsau, 16.07.1949 (1x), Dw; Trischübelhütte (St. 23, 1800m), Schönau, 15.07.1949 (1x), Dw; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (4x), R; Umg. Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (2x), R; Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 05.07.1928 (2x), Lb; Untersberg (1600m), Land Salzburg/Ö, 05.07.1928 (2x), Lb; Untersberg (1700m), Land Salzburg/Ö, 05.06.1950 (4x), Da; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (4x), R; 19.06.1998 (2x), R; 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (4x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (7x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (4x), R.



A. simplonia ist in den Berchtesgadener Bergen auf Felsfluren und Schuttfächern überall verbreitet und stellenweise zahlreich. Bei geeigneten Habitatstrukturen ist die Art auch deutlich unter der von FORSTER & WOHLFAHRT (1971) genannten Grenze von 1200m vertreten (z.B. St. Bartholomä 615m), scheint aber im NP nicht über 1800m zu gehen. Der

Falterflug (Phänogr. EL10358) beginnt Mitte Mai und ist Ende Juli, abgesehen von einzelnen Nachzüglern, die bis Anfang Oktober fliegen, abgeschlossen. Letztere könnten Nachkommen der im Frühjahr fliegenden Falter sein.

Agrotis cinerea (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
EL 10360, FB 3113, FW 656.- Rote Listen: -

Aschgraue Erdeule

Die eurasiatische Art ist in NW-Afrika, in Europa vom Mittelmeer bis S-Skandinavien und ostwärts über das Schwarzmeer- und Kaspis-Gebiet bis Zentralasien verbreitet. *A. cinerea* bevorzugt in B.-W. lückig bewachsene, sonnige Grasflächen, z.B. am Rand von Geröll- und Schuttfuren. Die Flugzeit liegt dort zwischen Ende April und Mitte Juli. Die Raupen leben an den Wurzeln und bodennahen Teilen von niedrigen Kräutern (genannt werden u.a. *Rumex*, *Taraxacum*, *Stellaria*, *Thymus*) und überwintern erwachsen unter Steinen.

Winkl b. Berchtesgaden (800m), vor 1955; Untersberg (1700m), vor 1955 (leg. DANIEL: WOLFSBERGER 1955, 314).

Es fehlen zwar neuere Belege aus dem Raum Berchtesgaden. Die gelegentlichen Beobachtungen im westlich angrenzenden Bergland und im Bluntauental machen jedoch ein aktuelles Vorkommen wahrscheinlich. Die Flugzeit im Land Salzburg erstreckt sich von Mitte April bis Ende Juli.

PANTHEIDAE

Panthea coenobita (ESPER, 1785)

EL 10368, FB 3114, FW 1142.- Rote Listen: -

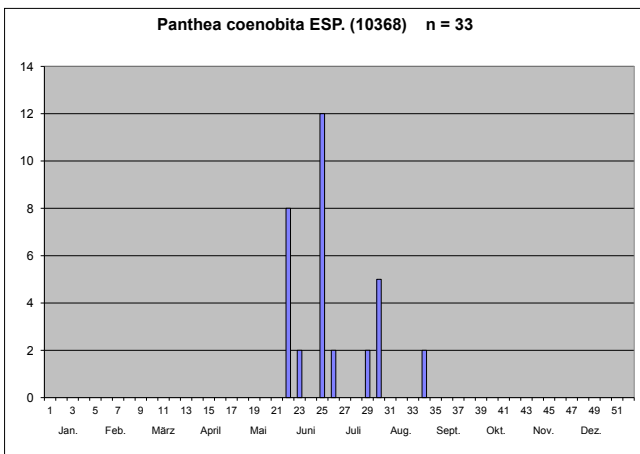
Klosterfrau

P. coenobita ist ein Tier der palaearktischen Nadelwaldzone von Mitteleuropa bis O-Asien. In Europa war die Art ursprünglich vor allem in den montanen und borealen Fichtenwäldern verbreitet, hat inzwischen aber auch Fichtenaufforstungen besiedelt. Die Art fehlt in W-Europa und geht im N bis ins mittlere Fennoskandien. Die Flugzeit erstreckt sich in B.-W. von Mitte Mai bis Mitte August. Die Raupen leben bevorzugt auf der Fichte, gelegentlich aber auch auf anderen Nadelbäumen. Die Puppen überwintern.

Bluntauental, nicht spez. (500m), Golling, Land Salzburg/Österr., 11.07.1971 (1x), B; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.1998 (1x), R; 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (3x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St.

8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 19.06.1998 (1x), R; 13.06.1999 (1x), R; Reiter Alm, Hirschwiese (1600m), Ramsau, 20.06.2000 (1x), Ha; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Umg.Ramsau, Wimbachgries (1400m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (3x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

P. coenobita ist in der Zone der Fichten-/Tannenwälder und Bergmischwälder überall verbreitet aber nicht besonders häufig. Der Schwerpunkt der Besiedlung liegt im NP in einem Höhenbereich bis etwa 950m, und geht vereinzelt bis etwa 1450m. Dieses Verbreitungsmuster entspricht eher dem der Weißtanne, als dem der Fichte, die in der Literatur jedoch als bevorzugte Raupenpflanze genannt wird. Die Flugzeit liegt im NP (Phänogr. EL10368) und im Land Salzburg zwischen Ende Mai und Ende Juli (vereinzelt bis Mitte August).



Trichosea ludifica (LINNAEUS, 1758)

EL 10370, FB 3115, FW 1143.- RLD: 2, RLB(AVA): 2

Gelber Hermelin

T. ludifica ist transpalaearktisch verbreitet, in Europa in den Gebirgen der gemäßigten Zone in mehreren disjunkten Verbreitungseinseln. Sie leidet unter Arealverlust und ist in B.-W. bereits ausgestorben. Die sehr seltene Art hat in Bayern nach Auffassung von HACKER & MÜLLER (2006, 101) nur mehr in den Alpen und im Bayerischen Wald stabile Populationen. Da die Art in letzter Zeit in den Nordalpen nur sehr selten beobachtet wurde (RUCKDESCHSEL 2004, 10 f.) bleibt offen, ob sich die Art nicht auch dort auf dem Rückzug befindet. Es bestand die Auffassung, dass die Falter in zwei Gen., Mai bis Juli und August bis November, fliegen (FORSTER & WOHLFAHRT 1971, 238.- RÁKOSY 1996, 71). Eine Auswertung der Daten aus den Nordalpen ergibt jedoch eine Flugzeit von Mai bis Juli in einer Gen. (RUCKDESCHSEL, 2004, 14). Als Raupenpflanzen werden



Foto: Walter Ruckdeschel

verschiedene Laubbäume, vor allem Eberesche, Weißdorn, Weiden und Obstbäume genannt (FORSTER & WOHLFAHRT, 238). Die Puppen überwintern.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R.

Die lang andauernden faunistischen Untersuchungen haben im NP nur ein einziges Exemplar erbracht. Die Beobachtungen im Land Salzburg (u.a. Bluntau) liegen schon Jahrzehnte zurück. *T. ludifica* muss daher in unserem Gebiet als vom Aussterben bedroht bezeichnet werden; die Ursachen sind unbekannt. In Oberösterreich wurden die Raupen auf Eberesche, Apfel und Ahorn gefunden (PÜHRINGER ET AL. 2005).

Colocasia coryli (LINNAEUS, 1758)

EL 10372, FB 3116, FW 1145.- Rote Listen: -

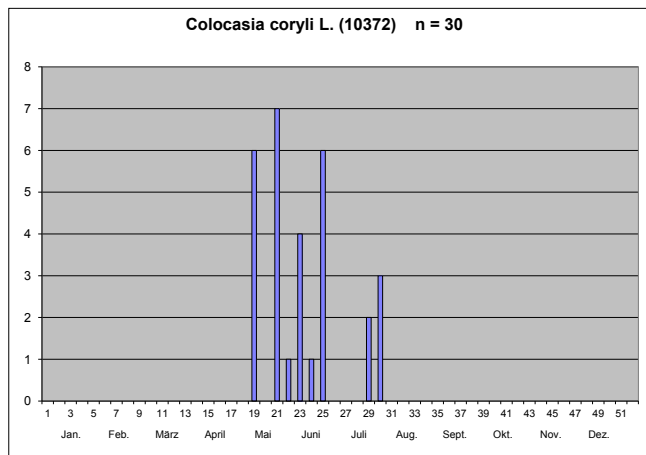
Haseleule

Die Art ist in fast ganz Europa bis jenseits des Polarkreises, in Kleinasien und nach O bis Mittelsibirien verbreitet. Die mesophile Laubwaldart ist in S-Deutschland fast überall von der Ebene bis in die montane Stufe in Laub- und Laubmischwäldern verbreitet und häufig. Die Falter fliegen in B.-W. in zwei Gen. von März bis Juni und im Juli/ August. Die Raupen wurden auf verschiedenen Laubbaumarten, besonders häufig aber auf Rotbuche und Hasel gefunden. Die Puppen überwintern.

Bluntau, nicht spez. (500m), Golling, Land Salz./Österr., 11.07.1971 (1x), B; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Falsalm a.Watzmann (St. 73, 1650m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Herrenröint (St. 29, 1290m), Schönau, 23.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 08.05.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (2x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen,

19.05.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 01.06.2000 (2x), R; 03.06.2000 (2x), R; Taubensee, Baltram (St. 43, 940m), Ramsau, 08.05.2002 (5x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 23.05.2001 (3x), R.

C. coryli ist im NP und Umgebung in der Bergmischwaldzone bis etwa 1300m verbreitet und nicht selten. Der bei der Falsalm (1650m) beobachtete Falter dürfte außerhalb seines Habitats vagiert sein. Auch im Salzachgebiet besteht eine Höhengrenze von ca. 1300m. Das Phänogramm der NP- Daten (Phänogr. EL10372) kann mit einer von Anfang Mai bis Juli dauernden Gen. erklärt werden. Die Salzburger Flugdaten gehen von Anfang April bis Anfang August und sprechen dafür, dass zumindest in den tieferen Lagen eine individuenschwächere 2. Gen. existiert.



LYMANTRIIDAE (Trägspinner)

Lymantria monacha (LINNAEUS, 1758)

EL 10375, FB 3117, FW 258.- Rote Listen: -

Nonne (Rotbauch)

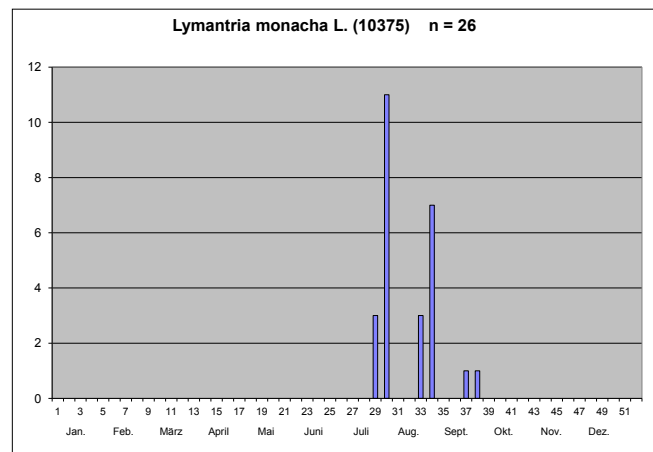


Foto: Peter Buchner

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S- Fennoskandien, im S über den Balkan bis zur Schwarzmeer-Region, ostwärts bis Japan. *L. monacha* besiedelt Laub- und Nadelwälder aller Höhenstufen, auch Fichten-Monokulturen, in denen sie mehrfach Kalamitäten verursacht hat. Die Nonne fliegt von Mitte Juni bis Ende September. Die Raupen fressen polyphag auf Laub- und Nadelbäumen und überwintern verpuppt.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (1x), R; 16.07.2002 (2x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Mauthäusl (825m), Schneizlreuth, 15.08.1958 (1x), B; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 12.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (2x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

Die Nonne ist im NP bis ca. 1500m verbreitet und relativ häufig; Massenvorkommen traten jedoch im Beobachtungszeitraum nicht auf. Der Falterflug wurde von Mitte Juli bis Mitte September beobachtet (Phänogr. EL10375)



Lymantria dispar (LINNAEUS, 1758)

EL 10376, FB 3118, FW 257.- Rote Listen: -

Schwammspinner

Verbreitung in N-Afrika, S-, W- und Mitteleuropa und ostwärts bis Japan. Die Waldart *L. dispar* fehlt in reinen Nadelwäldern und beschränkt sich auf tiefer gelegene warme, lichte Laub- und Laubmischwälder und gebüschreiche Gebiete bis etwa 800m. Die Flugzeit ist Mitte Juni bis Mitte September. Die Raupen bevorzugen Eichen, Hainbuchen Rotbuchen und Rosaceen, weichen aber bei Massenvorkommen auch auf andere Pflanzen aus. Besonders in Laubwaldregionen

können Massenvorkommen zu Kahlfraß führen und Bekämpfungsmaßnahmen auslösen.

Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R.

Der Schwammspinner ist in den bayerischen Kalkalpen und im Alpenvorland sehr selten, ebenso auf Salzburger Gebiet. In unserem Gebiet wurde er nur einmal nachgewiesen.

Calliteara pudibunda (LINNAEUS, 1758)

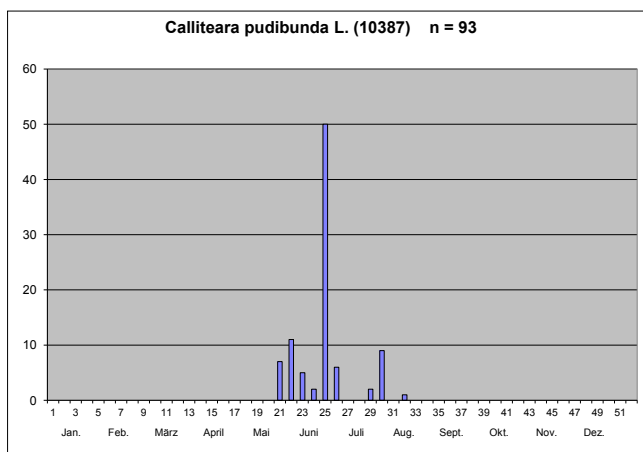
EL 10387, FB 3120, FW 248.- Rote Listen: -

Buchen-Streckfuß (Rotschwanz)

Syn. *grundi* (LORCOVIC, 1930)

Verbreitung in Europa von N-Spanien bis S-Skandinavien, im S der Britischen Inseln, Italien (ohne Sizilien) und Griechenland (ohne Kreta), ostwärts über die Türkei bis zum Iran. Die in Wäldern weit verbreitete und häufige Art fliegt von April bis Juli. Sie gilt als Charakterart von Bergland-Buchen- und Tannenwald (HACKER & MÜLLER 2006, 245). Die polyphagen Raupen leben auf vielen Laubholz-Arten (häufig auf Rotbuche). Die Überwinterung erfolgt im Puppenstadium.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Hachelwände (1200m), Schönau, 05.08.1952 (1x), Dw; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (7x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 17.06.2002 (3x), R; 28.05.2003 (1x), R; 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (4x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.06.1999 (3x), R; 26.06.2001 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (2x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (7x), R; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (25x), R; Siegerplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (6x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 12.06.2002 (2x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 18.05.2004 (2x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofwiesen, 14.06.2004 (1x), R; Strubkopf (St. 21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (3x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (4x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (2x), R.



Der Buchen-Streckfuß ist in der Laubmischwaldzone des NP und seines Vorfelds überall vertreten und häufig. Der höchstgelegene Nachweis stammt von Kühroint (1480m). Die Flugzeit liegt im NP zwischen Mitte Mai und Anfang August (Phänogr. EL 10387).

Dicallomera fascelina (LINNAEUS, 1758)

EL 10392, FB 3122, FW 246.- RLD: 2, RLB(AVA): 1

Rötlichgrauer Bürstenspinner (Buschheiden-Streckfuß, Ginsterstreckfuß)

Syn. *alpina* (KITT, 1926)

Verbreitung in W- und Mitteleuropa mit Ausnahme der Atlantikküste und des hohen Nordens und ostwärts bis Mittelasien. Die wärmeliebende Art ist in B.-W. an wenigen Stellen in trockenen Offenland-Habitaten aber auch in verheideten Hochmooren bis etwa 900m vorhanden. Als Flugzeit der seltenen Art wird Mitte Juni bis August angegeben. Die polyphagen Raupen leben auf Schlehe, *Rubus*-Arten und vielen anderen Kräutern und überwintern halberwachsen in einem Gespinst.

Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; Reiteralpe, NWR (1250m), Schneizlreuth, 11.08.1987 (1x), 22.04.2004 (1x), Hc. BC ZSM 42808.

Mir sind nur diese vier Nachweise aus unserem Gebiet bekannt. Auch aus dem Salzburger Land gibt es nur wenige Meldungen, darunter aus dem Bluntautal und vom Birgkarhaus (Hochkönig). Die Beobachtungen stammen meist aus dem Höhenbereich ab 1300m (z.B. Radstädter Tauernpass, 1750m). Die Flugzeiten liegen hier in den Nordalpen zwischen 23. Juni und 11. August.

Orgyia antiqua (LINNAEUS, 1758)

EL 10397, FB 3125, FW 251.- RLD: 1, RLB(AVA): -

Zwetschgenspinner (Schlehen-Bürstenspinner)

Syn. *recens* (HÜBNER, 1819; sensu FORSTER & WOHLFAHRT 1960), *gonostigma* (SCOPOLI, 1763)

Vorkommen vermutet.

Verbreitung in fast ganz Europa bis über den Polarkreis, ostwärts durch die gemäßigte Zone bis O-Asien, in N-Amerika und Chile Neozoon. In S-Deutschland besiedelt er alle laubholzreichen Gebiete von der planaren bis zur submontanen Stufe. Die Falter fliegen in zwei Gen. im Juni/ Juli und von Ende August bis Oktober; die Männchen sind tagaktiv. Futterpflanzen der Raupen sind zahlreiche Laubgehölze, selten auch Fichte (?). Überwinterungsstadium sind die Eier.

Bad Reichenhall Umg., (530m?), ohne Dat., Dn; Kührint (1400m), Schönau, 14.08.1997 (1x), Wi.

Die Salzburger Daten enthalten zwei Meldungen von Wartberg b. Großgmain (1957/ 58) und eine aus dem Bluntatal (1938). Aus den Chiemgauer Alpen liegen jüngere Beobachtungen vor. Ein Vorkommen der Art wird in tieferen Lagen (z.B. Reichenhaller Becken) vermutet.

Euproctis similis (FUESSLY, 1775)

EL 10406, FB 3127, FW 262.- Rote Listen: -

Schwan (Heller Goldafter)
Vorkommen vermutet.

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Fennoskandien, ostwärts bis O-Asien und im S in Italien, Griechenland und über die Türkei bis Westasien. Die mesohygrophile Spinnerart bevorzugt feuchte Laubwälder und Gewässer begleitende Gehölze, kommt aber auch in Parks und Obstgärten vor. Die Flugzeit wird mit Mitte Juni bis Anfang September angegeben. In klimatisch begünstigten Gebieten kann sich ein 2. Gen. entwickeln. Die Raupen leben polyphag auf zahlreichen Laubholzarten und überwintern.

Bad Reichenhall (530m), 24.06.1920 (1x), W; Schneizlreuth, 12.06.1917 (1x), Os.

Neben den beiden älteren Meldungen aus dem NP-Umfeld liegen eine Beobachtung vom Kleinen Göll und eine Serie von Meldungen aus dem Bluntatal vor. Neuere Nachweise stammen vom Rand der Chiemgauer Alpen.

Leucoma salicis (LINNAEUS, 1758)

EL 10414, FB 3129, FW 256.- RLD: V, RLB(AVA): -

Pappel-Trägspinner (Weidenspinner)
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in N-Afrika und ganz Europa sowie bis O-Asien. Diese vor allem in Au- und Bruchwäldern verbreitete Art fliegt - wohl nur in einer Gen.- von Mitte Mai bis Mitte August. Raupenhabitate sind Pappeln und Weiden.

Zwar fehlen noch Nachweise vom bayerischen Gebiet. Die Meldungen aus dem Bluntatal und vom Hochkönig (Birgkarhaus) und die ökologischen Voraussetzungen machen aber ein Vorkommen wahrscheinlich.

Arctornis l-nigrum (MÜLLER, 1764)

EL 10416, FB 3130, FW 255.- Rote Listen: -

Schwarzes L (Lindenbuschwald-Laubspinner)
Vorkommen vermutet.

Verbreitung in S-, W- und Mitteleuropa und in der gemäßigten Zone ostwärts bis O-Asien. Die überall in buchenreichen Laubwäldern verbreitete Art fliegt univoltin von Anfang Juni bis Mitte August. Die Raupen leben gerne auf Rotbuche, gelegentlich auch auf Linden.

Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 23.06.1951 (1x), W; 28.06.1952 (2x), W.

Ein Nachweis aus dem Berchtesgadener Raum fehlt noch; im Bluntatal wurde die Art aber häufig beobachtet, auch am Kleinen Göll. Bereits OSTHELDER (1926, 199) weist auf diese Fundstellen hin. Ein Vorkommen in buchenreichen Talwäldern auf bayerischem Gebiet ist wahrscheinlich.

NOLIDAE (Kahneulchen)

Nolinae

Nola cucullatella (LINNAEUS, 1758)

EL 10427, FB 3133, FW 234.- Rote Listen: -

Violettgraues Graueulchen
Vorkommen fraglich (ausgestorben?).

Die Verbreitung von *N. cucullatella* reicht von N-Afrika und W-Europa bis Russland, Kleinasien und Iran. Die Raupen leben an Schlehen, Obstbäumen, wohl auch an Eberesche und Weißdorn, und überwintern vom Spätsommer bis zum nächsten Frühjahr. Bevorzugte Lebensräume sind

N. cucullatella war in Mitteleuropa überall verbreitet und nicht selten (OSTHELDER 1932, 539.; FORSTER & WOHLFAHRT 1960 1), gilt aber jetzt als stark rückläufig (DE FREINA & WITT 1987, 45). Im Salzburger Land wurde die Art z.B. 1934 in Großgmain und zuletzt 1968 im Bluntatal festgestellt. Beobachtungen vom bayerischen Gebiet fehlen. Die Vorkommen im Salzachgebiet lassen aber vermuten, dass die Art in tieferen Lagen des Berchtesgadener Landes vorhanden war. Im Bergland ist die Art nicht zu erwarten.

Nola confusalis (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

EL 10429, FB 3134, FW 239.- Rote Listen: -

Hainbuchen-Graseulchen

Die Verbreitung reicht von Europa über Asien bis Japan. *N. confusalis* ist eine Art der Laub- und Laubmischwälder der kollin-submontanen Zone. Die

Falter fliegen in einer Gen. von April bis Juni. Die Raupen leben an Laubbäumen (bes. Eiche, Hainbuche, Rotbuche, Linde). Die ebenfalls als Nahrungspflanzen genannten *Mentha spec.*, *Prunus spinosa* und *Rhamnus* sind dagegen zweifelhaft.

Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Bluntatal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 18.07.1952 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (1x), Lm; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.04.2004 (1x), R.

In unserem Untersuchungsgebiet wurde *N. confusalis* in der Mischwaldzone unter 850m und bei der Roßfeldalm beobachtet. Aufzuführen sind auch mehrere Nachweise aus dem benachbarten Bluntatal. Als Lebensräume im Berchtesgadener Raum kommen vor allem tiefer gelegene Rotbuchen- und Laubmischwälder in Betracht.

Chloephorinae

Nycteola revayana (SCOPOLI, 1772)

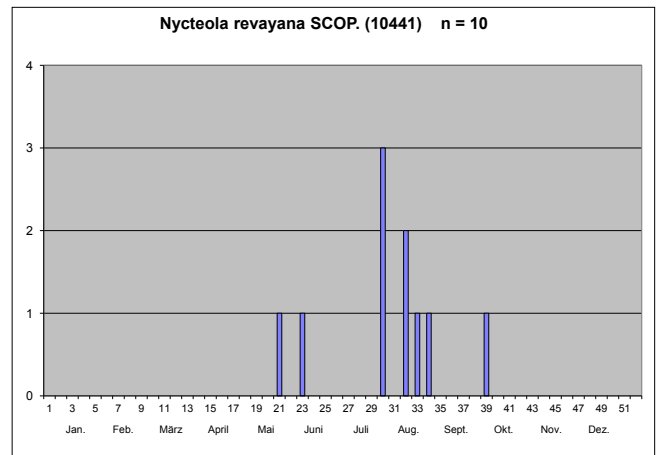
EL 10441, FB 3138, FW 1186.- Rote Listen: -

Eichen-Wicklereulchen

Die vorderasiatisch-mediterrane Art ist in NW-Afrika, in fast ganz Europa, nördlich bis ins südliche Fennoskandien, und in Vorderasien bis N-Iran verbreitet. Wegen der hohen Vagilität wurde *N. revayana* auch als Wanderfalter bezeichnet (RÁKOSY 1996, 68). Dies ist aber missverständlich, da die Art bei uns in eichenreichen Laub- und Mischwäldern der kollinen und submontanen Stufe heimisch ist. Die Falter fliegen in zwei Gen. ab September, überwintert, bis Juni und im Juli/ August. Die monophagen Raupen leben auf Eichen.

Bad Reichenhall, ? (530m), Bad Reichenhall, 07.06.1940 (1x), W; 27.05.1950 (1x), W; Herrenrönt (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; NP BGD, Wimbachgries (1300m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), K; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; Umg.Watzmannhaus (St. 74, 1837m), Ramsau, 20.07.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Ko; Wimbachtal (St. 4, 1260m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), Ze.

Die Beobachtungen liegen zwischen 500m (Reichenhaller Becken) und ca. 1850m (Watzmannhaus). Heimisch dürfte *N. revayana* nur in den tiefstgelegenen Teilen des NP-Vorfeldes sein. Da im NP Eichen (*Quercus robur*) „selten,..., nur in den unteren Tallagen“ vorkommen (LIPPERT ET AL. 1997, 97), werden die Falter im Bergland aus tiefer gelegenen Gebieten zugeflogen sein. Im Salzachtal ist die Art recht selten. Dort liegt die früheste Beobachtung Ende März, die späteste Ende Oktober. Im Bergland setzen die Beobachtungen erst ab Mitte Juli ein (Phänogr. EL10441).



Nycteola degenerana (HÜBNER, 1799)

EL 10443, FB 3139, FW 1188.- RLD: 3, RLB(AVA): 1

Salweiden-Wicklereulchen



Foto: Walter Ruckdeschel

Das lückenhafte Verbreitungsareal in Europa erstreckt sich von den Pyrenäen und Alpen bis ins mittlere Fennoskandien und ostwärts durch S-Russland bis O-Asien. Die Art ist in Mitteleuropa wohl auf dem Rückzug und ist z.B. in weiten Teilen von B.-W. ausgestorben. Die Flugzeit gleicht der von *N. revayana*; auch hier überwintert die 1. Faltergeneration. Die monophagen Raupen leben auf Weiden (*Salix caprea*, *viminalis*).

„Im NP Berchtesgaden“ (900m) 12.04.2002, 02.05.2002 (je 1x?) (Haslberger 2006), Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 21.09.2003 (1x), R; 12.09.2004 (1x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (1x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R.

Die beiden im Mai nach der Überwinterung am Böckelweiher und Taubensee angeflogenen Falter könnten dort aufgewachsen sein. Bei den im September am Roßfeld fliegenden Faltern dürfte es sich um Zuwanderung aus dem Salzachtal handeln. Erwähnenswert sind außerdem Beobachtungen im

Bluntautal und vom Torrener Joch. Die Flugdaten in SO-Bayern und im Land Salzburg reichen von Anfang April bis Mitte Oktober.

Bena bicolorana (FUESSLY, 1775)

EL 10449, FB 3141, FW 1194.- Rote Listen: -

Eichen-Kahneule (Große Kahneule)
Syn. *prasinana* (LINNAEUS 1761)

Verbreitung in NW-Afrika, in fast ganz Europa bis ins südliche Fennoskandien und bis zum Ural, außerdem in Vorderasien. Die mesoxerothermophile Art der Laubwälder mit Eichenanteil bevorzugt in B.-W. warme, trockenen Laub- und Mischwälder von der Ebene bis in den submontanen Bereich. Das Phänogramm aus diesem Bundesland weist eine Flugzeit von Anfang Mai bis Anfang September auf, die wohl einer Gen. zuzuschreiben ist. Die Raupen leben vom Spätsommer an - überwintert - an verschiedenen Eichenarten.

Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R.

B. bicolorana wurde bisher in unserem Gebiet nur einmal, bei Wimbachschloss, aufgefunden. Am südostbayerischen Alpenrand ist die Art stellenweise bis etwa 800m vorhanden. Im Salzachtal ist sie selten und auf die kolline Stufe beschränkt. Erwähnenswert sind vier Meldungen aus dem Bluntautal.

Pseudoips prasinana (LINNAEUS, 1758)

EL 10451, FB 3142, FW 1193.- Rote Listen: -

Buchen-Kahneule (Jägerhütchen)
Syn. *fagana* (FABRICIUS, 1781)



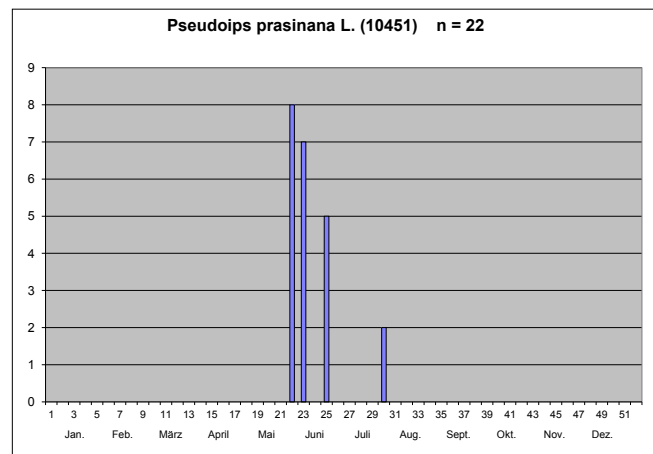
Foto: Peter Buchner

Das europäische Verbreitungsareal von *P. prasinana* gleicht etwa dem von *E. clorana*: von N-Spanien und Italien bis ins südliche Fennoskandien, in Kleinasien und durch S-Russland und Zentralasien bis O-Asien. Die mesophile, recht häufige Laubwaldart bewohnt

Buchenwälder und andere Laub- und Mischwälder aber auch Laubgehölze im Siedlungsraum und geht in S-Deutschland bis in die subalpine Zone. Die Art bildet in B.-W. in klimatisch günstigen Regionen zwei Gen. (Mitte April bis Juni und Juli bis Ende August), im Schwarzwald wohl nur eine Gen. (Mai bis Anfang August). Die Raupen bevorzugen Rotbuche, wurden aber auch an vielen anderen Laubhölzern festgestellt. Die Puppen überwintern.

Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 08.06.1950 (4x), Da; Herrenrpoint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; Schrainbachalm (900m), Schönau, 08.06.1950 (2x), Da; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R; 20.07.1998 (1x), R.

P. prasinana ist in der Bergmischwaldzone des NP an laubholzreichen Stellen verbreitet und stellenweise häufig. Die Nachweisstellen liegen alle unter 1300m. Im Salzachgebiet befinden sich viele Fundstellen unter 800m und nur selten über 1100m. Die im NP festgestellten Flugzeiten (Phänogr. EL10451) liegen zwischen Ende Mai und Mitte Juli. Im Land Salzburg fliegen die Falter zwischen Ende April und Anfang August.



Eariadinae

Earias clorana (LINNAEUS, 1761)

EL 10456, FB 3143, FW 1192.- Rote Listen: -

Weiden-Kahneulchen

Verbreitung in NW-Afrika, in weiten Teilen Europas, von N-Spanien und Italien bis ins südliche Fennoskandien, in Kleinasien und durch S-Russland und Zentralasien bis O-Sibirien. Die Kleineule besiedelt in B.-W. vor allem Weidenbestände in den großen Flusstälern. Die Falter fliegen in zwei Gen. von Ende April bis Juni und im Juli/ August. Die Raupen leben ausschließlich auf Weiden. OSTHELDER

(1932, 543) nennt z.B. *Salix viminalis* (Karwendel). Die Puppen überwintern.

Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 19.06.1998 (1x), R.

E. clorana wurde nur 1998 zweimal an einer Stelle im NP (oberes Ende der Wimbachklamm) festgestellt. Da die Art auch in den Chiemgauer Bergen und im Mangfallgebirge in Vorlandmooren, aber auch in tiefer gelegenen Teilen der Bergtäler vorkommt ist, ist eine dauerhafte Besiedlung zumindest des NP-Vorfeldes anzunehmen.

ARCTIIDAE (Bärenspinner)

Lithosiinae (Flechtenbärchen)

Nudaria mundana (LINNAEUS, 1761)

EL 10464, FB 3145, FW 263.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Blankflügel-Flechtenbärchen
Vorkommen fraglich (verschollen).

Vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien und von W-Europa bis Vorderasien verbreitet. *N. mundana* besiedelt schattige, eher feuchte, felsige Stellen in montanen Wäldern. Die Flugzeit geht in B.-W. von Ende Juni bis Mitte August. Die Raupen leben von Flechten, evtl. auch von Moosen und Algen, die auf feuchten Felsen und Mauern wachsen. Die Jungräupchen überwintern. Die Art wird an Licht nur selten beobachtet.

Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 07.07.1951 (1x), W; Bluntautal (1100m), Golling, Land Salzburg/Ö, 05.07.1952 (2x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1948 (1x), W; Schrainbach-Alm (900m), Schönau, 16.07.1949 (1x), W.

Der älteste Hinweis stammt aus dem Reichenhaller Gebiet (OSTHELDER 1932, 557). Die letzten Nachweise aus dem NP stammen von 1948 und 1949, aus dem Bluntautal bis 1968. Die Flugzeiten reichen hier von Mitte Juni bis Ende Juli.

Mitochrista miniata (FORSTER, 1771)

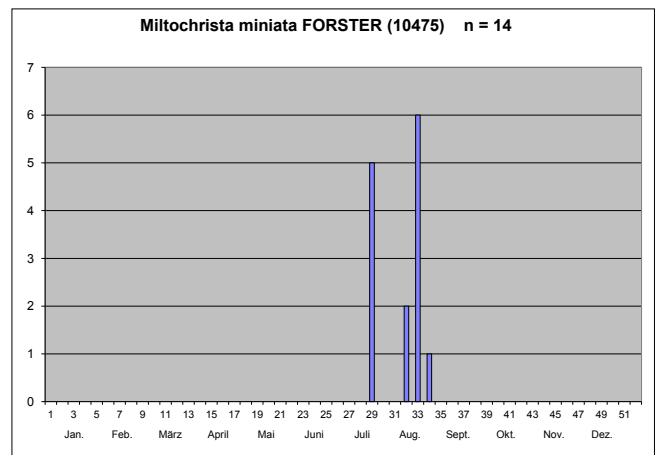
EL 10475, FB 3147, FW 266.- Rote Listen: -

Rosen-Flechtenbärchen

Verbreitung vom Norden der Iberischen Halbinsel über die gemäßigte Zone Europas und Asiens bis O-Asien. *M. miniata* besiedelt ein breites Spektrum von Wald- und Offenlandhabitaten von der planaren bis in die submontane Stufe. Die Falter fliegen von Juni bis August. Die Raupen leben überwiegend bis Mai an Flechten auf Laubholz-Stämmen.

Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (2x), W; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (5x), R; 17.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (6x), R.

Die Nachweise aus dem Berchtesgadener Raum stammen aus niedrigen Lagen bis ca. 900m mit Buchenbeständen (Oberau) oder aus laubholzreichen Bergmischwäldern (St. Bartholomä, Schrainbachtal). Die Flugzeiten (Phänogr. EL 10475) liegen im Juli und August, im benachbarten Bluntau- und Salzachtal liegen die Beobachtungen zwischen 1. Juni und 10. September.



Cybosia mesomella (LINNAEUS, 1758)

EL 10477, FB 3148, FW 265.- Rote Listen: -

Elfenbein-Flechtenbärchen

Die Art ist von der nördlichen Iberischen Halbinsel über Europa und Kleinasien bis Sibirien verbreitet. Bevorzugte Habitate sind Moore, Auenlandschaften und lichte Mischwälder, bis ca. 1600m Höhe. Die Falter fliegen von Juni bis Mitte August. Die Jungräupchen überwintern. Zur Raupennahrung gibt es widersprüchliche Angaben: Flechten und Lebermoose aber auch vergilbte Blätter werden genannt.

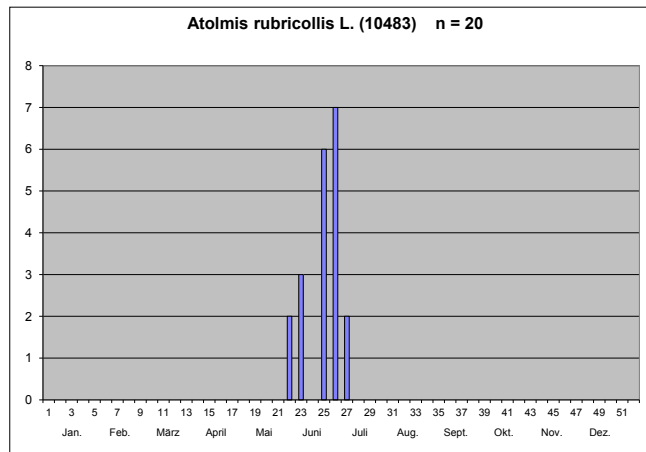
Bluntautal (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 22.06.1952 (1x), W; 05.07.1952 (1x), W.; Melleck (550m), Schneizreuth, 10.08.1997 (1x), 25.06.1998 (1x) Se; Pfaffenbühel, Lattengebirge (1100m), Schneizreuth, 17.06.1996 (1x) Wi; Ristfeucht, Melleck (650m), Schneizreuth, 05.06.1997 (1x) Wi; Thumsee (530m) Bad Reichenhall, 08.07.1950 (1x) Wi.

Beobachtungen aus dem NP fehlen. Aus dem Salzburger Land sind zahlreiche, meist ältere Nachweise bekannt, vor allem aus Moorgebieten, aber auch aus dem Bluntautal (Jochalm). Lt. OSTHELDER (1932, 560) war die Art in den Voralpentälern sehr weit verbreitet und vielfach häufig, im tieferen Gebirge dagegen recht lokal und einzeln.

Atolmis rubricollis (LINNAEUS, 1758)

EL 10483, FB 3150, FW 279.- Rote Listen: -

Rotkragen-Flechtenbärchen



A. rubricollis ist vom N der Iberischen Halbinsel und den Britischen Inseln ostwärts in der gemäßigten Zone Eurasiens bis ins Amurgebiet verbreitet. Diese Waldart lebt in B.-W. in fast allen Waldtypen bis in den hochmontanen Bereich. Sie gilt als Charakterart von Bergland-Buchen- und Tannenwald (HACKER & MÜLLER 2006, 244). Die Falter fliegen in einer Gen. von Mai bis Anfang August. Die Raupen lebend anschließend bis Oktober an Baumflechten; die Puppen überwintern. Ob die Raupen Flechten auf Fichten bevorzugen oder gelegentlich auch auf Laubhölzern leben, ist ungeklärt.

Bayr. Gmain (550m), 02.07.1907, 05.07.1907 (je 1x) Os; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (7x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (2x), Lm; Schneizreuth, 18.05.1916 (1x)Os; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R.

Die Art wurde im NP und seinem Vorfeld an einigen Stellen in Bergmischwäldern zwischen 800m und 1200m Höhe nachgewiesen. Die Flugzeit lag zwischen Ende Mai und Anfang Juli (Phänogr. EL10483). Die Beobachtungen im benachbarten Salzburger Land stammen i.d.R. aus tiefer gelegenen Gebieten, beginnend Mitte Mai, bis Mitte Juli.

Lithosia quadra (LINNAEUS, 1758)

EL 10485, FB 3151, FW 267.- RLD: 3, RLB(AVA): V

Vierpunkt-Flechtenbärchen

Verbreitung von Irland und dem N der Iberischen Halbinsel über Europa durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Ende August, wohl nur in einer Gen.. Die Raupen überwintern und leben von Baumflechten, auch von

Flechten auf Holzteilen (Pfosten etc.). (KUSDAS & REICHL (1974, 38) fanden die Raupen in Oberösterreich in Fichtenschonungen. Gelegentlich wurden Massenvorkommen beobachtet.

Bluntautal, Golling, Land Salzburg/Ö, 28.07.1926 (2x), W; Melleck (550m), Schneizreuth, 21.08.1997 (1x) Se, 02.08.1998 (1x) Se, 21.08.1997 (1x) Wi; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (5x), R.

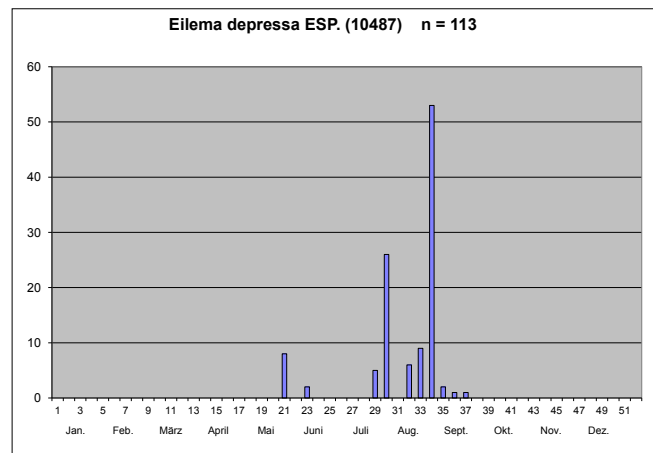
Im NP wurde die Art bisher nur in St. Bartholomä in einer Lichtfalle nachgewiesen. Sie ist auch an anderen Waldstandorten in einer H. bis ca. 1000m zu erwarten. Die zahlreichen Falternachweise aus dem benachbarten Salzburger Land liegen zwischen 14. Juni und 1. September.

Eilema depressa (ESPER, 1787)

EL 10487, FB 3152, FW 268.- Rote Listen: -

Nadelwald-Flechtenbärchen

Syn.: *deplana* (ESPER, 1787)



Verbreitung von Europa durch die gemäßigte Zone bis O-Asien. *E. depressa* bevorzugt zwar Nadelwälder, kommt aber auch mit anderen Biotypen im Offenland und Siedlungsbereich gut zurecht. Die Art fliegt von Mitte Juni bis Anfang September in einer Gen.. Die Raupen leben überwiegend bis Juni an Flechten, vor allem auf Nadelbäumen.

Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1907 (3x), Os; Hachelwände (900m), Schönau, 07.08.1956 (2x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1959 (1x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 27.08.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (5x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (11x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 20.08.2001 (9x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (2x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 01.09.1998 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Wimbachgries (St. 4, 1200m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (5x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (5x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 13.08.2004 (2x), R; Strubkopf (St.

21, 1160m), Schönau, 03.06.2000 (2x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (6x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 08.08.1997 (1x), Sr; 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; 23.05.2001 (8x), R; 16.08.2004 (31x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (2x), Ko.

Die Art ist in den Nadelwäldern und Laubmischwäldern des NP verbreitet und häufig. Die Verbreitung reicht von Tallagen bis etwa 1400m Höhe. Die beobachteten Flugdaten (Phänogr. EL10487) liegen hier zwischen 23. Mai und 14. September mit Schwerpunkt Mitte Juli bis Ende August.

Eilema griseola (HÜBNER, 1803)

EL 10488, FB 3153, FW 275.- RLD: -, RLB(AVA): V

Bleigraues Flechtenbärchen
Vorkommen fraglich.

Verbreitung von Mitteleuropa über Russland bis O-Asien. Die Art bevorzugt feuchte Laubwälder, besonders Weichholz- und Hartholzauen, aber auch Erlenbrüche und Eichen-Hainbuchenwälder. Die Falter fliegen von Mitte Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwintert bis Mai/ Juni an Baumflechten (auf Laubholz).

Königssee, Schönau, 24.07.1962 (1x), Di.

Aus dem Raum Berchtesgaden ist nur ein Nachweis bekannt. Im NP fehlen die typischen Habitate. Auch aus dem angrenzenden Salzburger Land liegen nur vereinzelte Beobachtungen vor.

Eilema lurideola (ZINCKEN, 1817)

EL 10489, FB 3154, FW 273.- Rote Listen: -

Grauleib-Flechtenbärchen

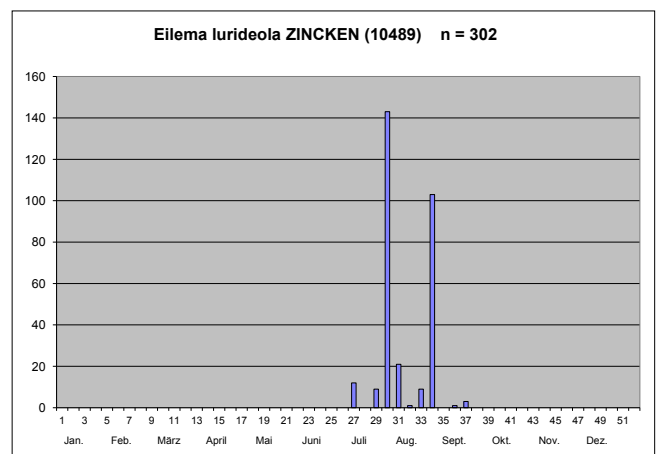


Foto: Peter Buchner

Verbreitung in der gemäßigten Zone der Paläarktis von W-Europa bis O-Asien. Die Falter fliegen in einer Gen. von Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwintert bis Mai an Baum- und Steinflechten, fressen aber auch Moos und Grünalgen.

Berchtesgaden (550m), 17.07.1912 (1x), Os; 15.07.1920 (1x), Ro; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (11x), R; Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 30.06.2000 (1x), R; Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (3x), W; 18.07.1949 (4x), W; 21.07.1949 (3x), W; 22.07.1949 (1x), W; Herrenroint (St. 28, 1280m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 16.07.2002 (2x), R; 19.07.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 20.07.1998 (2x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (4x), R; 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal, St.15 (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal;Lahnw. (St. 87, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (3x), R; Kühroint (St. 35, 1400m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 19.07.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (17x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (2x), R; Purtschellerhaus (St. 41, 1600m), Land Salzburg/Ö, 14.07.2003 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 13.08.2004 (3x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (3x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (4x), R; 20.07.1998 (1x), R; 19.07.1999 (68x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (50x), R; 16.08.2004 (101x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Im NP ist die Art von den Tälern bis in den alpinen Bereich (Trischübel, 1800m) belegt. Auffällig ist das Massenvorkommen in der Umgebung der Wimbachschlosshütte, das in mehreren Jahren festgestellt wurde. Die Flugzeit liegt im NP zwischen Mitte Juli und Anfang September (Phänogr. EL10489). Aus dem Bluntal stammen auch Nachweise von Mitte Juni.



Eilema complana (LINNAEUS, 1758)

EL 10490, FB 3155, FW 272.- Rote Listen: -

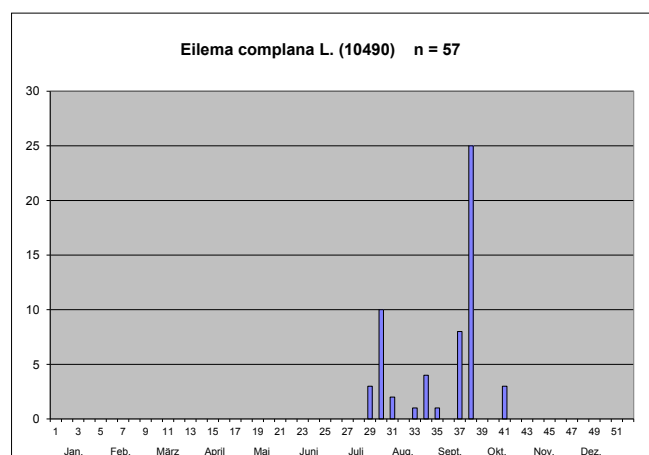
Gelbleib-Flechtenbärchen

Verbreitung in der gemäßigten Zone der Westpaläarktis. Die Art besiedelt in B.-W. ein breites Biotopspektrum

von feuchten bis trockenen, planaren bis montanen Waldstandorten, aber auch Flechtenbiotope in offener Landschaft. Die Falter fliegen in einer Gen. von Mitte Juni bis Anfang September. Die Raupen leben überwiegend bis Mai an Baum- und Steinflechten.

Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (1x), B; Ilsank (600m), Bischofswiesen, 10.07.1916 (1x), Ro; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 20.08.2001 (2x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (8x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 16.07.2002 (1x), R; 11.09.2004 (4x), R; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 16.07.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 22.08.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 13.08.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 06.10.2004 (3x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (3x), R; 12.09.2004 (25x), R; 14.09.2006 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

Die zahlreichen Falternachweise aus dem NP und seinem Umfeld reichen von ca. 550m bis 1550m Höhe, stammen aber zumeist aus bewaldeten Tälern. Die Flugzeit (Phänogr. EL10490) liegt hier zwischen Mitte Juli und Anfang Oktober, etwas später, als in der Literatur genannt.



Eilema sororcula (HUFNAGEL, 1766)

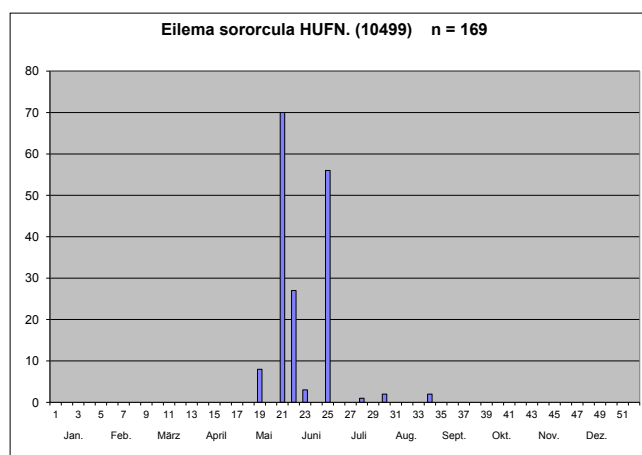
EL 10499, FB 3159, FW 278.- Rote Listen: -

Dottergelbes Flechtenbärchen

Die Art ist vom N der Iberischen Halbinsel und S-England über Mittel- und S-Europa bis Kleinasien und über Russland bis O-Asien verbreitet. Als Habitate kommen Eichen-Hainbuchenwälder, Buchenwälder, Eichen-Mischwälder, Auwälder und Kiefern-Birkenbruchwälder in Betracht. Die Flugzeit geht i.d.R. in einer Gen. von Ende April bis Anfang Juli. Vereinzelt noch im August fliegende Tiere werden einer 2. partiellen Gen. zugeschrieben (EBERT 1997-1, 239). Die Raupen leben von Baumflechten; Angaben, wonach sie auch Blätter verzehren, sind zweifelhaft.

Antenbichl-Zulehen (St. 52, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (3x), Dn; Bad Reichenhall, 05.1923 (1x), Heinrich (1924, 370); Os; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 02.06.2000 (1x), R; 03.06.2000 (2x), R; Hintersee (St. 78, 780m), Ramsau, 19.05.2004 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (6x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 10.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.07.1998 (1x), R; 20.08.2001 (2x), R; 08.05.2002 (2x), R; 19.05.2004 (15x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; 08.05.2002 (1x), R; 19.05.2004 (1x), R; Wimbachgries (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Roßfeldalm, ob. Liftstation (1400m), Oberau, 25.05.2009 (5x), Lm; Roßfeldstraße (St. 81, 960m), gemeindefreies Gebiet, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (37x), R; Siegeretplatte (St. 72, 1020m), Schönau, 17.06.2004 (18x), R; St.Bartholomä (St. 39, 615m), Schönau, 18.05.2004 (39x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 19.05.2004 (12x), R; Taubensee (St. 53, 880m), Ramsau, 28.05.2003 (3x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 08.05.2002 (5x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (7x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 23.05.2001 (1x), R.

Die Art ist im NP und Vorfeld in den Tälern bis etwa 1200m verbreitet und häufig. Besonders zahlreich war die Art am Böckelweiher (Strub), im unteren Klausbachtal und auf der W-Seite des Königsees (St. Bartholomä, Schrainbachtal). Die Falterbeobachtungen liegen hier zwischen 8. Mai und 20. August (Phänogr. EL10499).



Setema cereola (HÜBNER, 1803)

EL 10507, FB 3160, FW 276.- RLD: R, RLB(AVA): R

Alpen-Flechtenspinnerchen

Diese boreoalpine Art ist in den Alpen über etwa 1200m Höhe (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 24) sowie im Baltikum und in Skandinavien verbreitet. Die Falter fliegen im Juli und August auf feuchten Bergwiesen. Die Raupen leben von Steinflechten und überwintern.

Reiteralpe, NWR (1650m), Schneizreuth, 10.07.1992 (1x), Hc.

Die seltene Art wurde in den bayerischen Kalkalpen bisher nur an wenigen Stellen (Wettersteingebirge, Karwendel: OSTHELDER 1932, 546; WOLFSBERGER 1959, 24, OSWALD 2001, 24) nachgewiesen, nun auch auf der Reiteralpe.



Foto: Peter Buchner

Setina irrorella (LINNAEUS, 1758)

EL 10509, FB 3161, FW 318.- RLD: V, RLB(AVA): -

Steinflechtenbär (Trockenrasen-Flechtenbärchen)



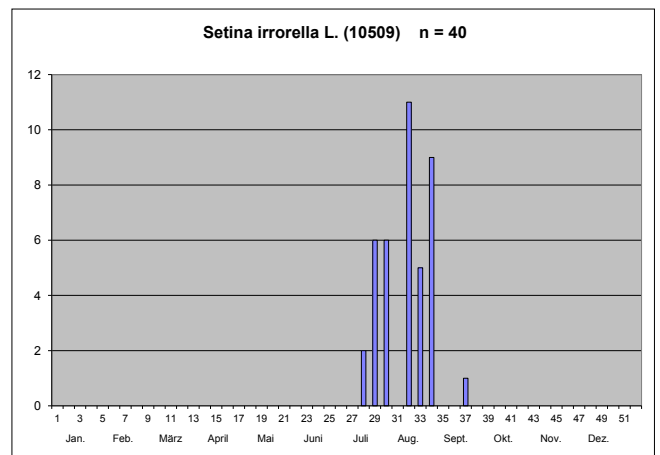
Foto: Peter Buchner

Die mesothermophile Art ist von Frankreich bis Lappland und von den Britischen Inseln ostwärts durch Sibirien bis Kamtschatka und über den Balkan bis zum Schwarzen Meer verbreitet. In B.-W. sind Trockenbiotop, wie Kalkmagerrasen mit Felspartien, Steinbrüche und verheidete Torfmoore typische Lebensräume. Die Falter fliegen in B.-W. in wärmeren Lagen bereits von Anfang Mai und bis Ende September, in höheren Lagen erst ab Juni. Die Raupen leben von Steinflechten und auf Steinen wachsenden Moosen, überwintern in einem leichten Gespinnst und verpuppen sich im Frühjahr. In begünstigten Lagen entwickeln sich Raupen früh fliegender Falter zu einer partiellen 2. Faltergeneration.

Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 18.07.1952 (1x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (2x), Ro; Funtensee (1600m), Schönau, 15.07.1946 (3x), Es; Hachelwände (1200m), Schönau, 21.07.1949 (1x), W; 22.07.1949 (1x), W; 23.07.1949 (1x), W; Halsgrube

Schwarzens (St. 47, 1600m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Hundstod (2100m), Ramsau, 12.07.1946 (1x), Es; 15.07.1947 (1x), Es; Jenner, C.-v.-Stahl-Haus (St. 80, 1720m), Schönau, 03.07.2005 (1x), R; Schlegelhütte (1500m), gemeindefreies Gebiet, 19.08.1925 (4x), Os; Seeau-Alm, Wardeck (St. 14, 1470m), Schönau, 06.08.1999 (1x), R; Steinernes Meer, Stuhljoch (St. 75, 2100m), Schönau, 10.08.2004 (4x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 01.08.2000 (1x), R; 22.07.2001 (1x), R; Viehkogel (2100m), Schönau, 15.07.1947 (1x), Es; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 09.09.1999 (1x), R; 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 08.08.1997 (8x), Ko; 08.08.1997 (1x), Sr; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (3x), R.

Die Art ist im NP zwischen 900m und über 2000m weit verbreitet. Sie bevorzugt felsdurchsetzte Grasflächen höherer Lagen gegenüber der Waldzone. Die Falterbeobachtungen liegen in unserem Gebiet zwischen 3. Juli und 9. September (Phänogr. EL10509). Hier wirkt sich offenbar das späte Frühjahr in der alpinen Zone auf den Beginn der Flugzeit aus.



Arctiinae

Phragmatobia fuliginosa (LINNAEUS, 1758)

EL 10550, FB 3169, FW 286.- Rote Listen: -

Zimtbär

Die anpassungsfähige Art ist von N-Afrika über ganz Europa bis Lappland und östlich über Vorderasien und Russland bis Tibet verbreitet. Die Populationen auf Malta, in N-Afrika, Vorderasien, Zentralasien und Tibet sind eigene Unterarten (DE FREINA & WITT 1987, 133). Es treten unterschiedlich gefärbte Kälte- und Wärmeformen auf. Bei der melanistischen Kälteform sind die dunklen Zonen am Hinterflügel ausgeweitet. Derartige Falter aus den Alpen ähneln der für N- Skandinavien beschriebenen *f. borealis* (STAUDINGER, 1871). *P. fuliginosa* ist eine Offenlandart kräuterreicher Wiesen, Waldlichtungen und -ränder sowie Niedermoore. Die Zimtbären fliegen in Mitteleuropa in zwei Gen. von April bis Juni und von Anfang Juli bis Ende August. Die 1. Gen. ist wesentlich individuenschwächer, als die 2. Gen. (EBERT 1997-1, 336). Die Raupen leben polyphag an Kräutern

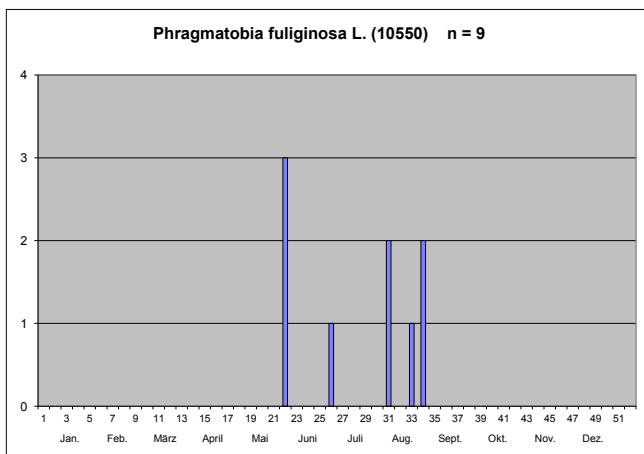
und Stauden; die erwachsenen Raupen der 2. Gen. überwintern.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 29.06.1912 (1x), Os; Wimbachgries (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; Salinenweg (St. 60, 560m), Bad Reichenhall, 18.08.2003 (2x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 13.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.07.1997 (1x), R; 29.05.1998 (1x), R.

Die im Alpenvorland überall verbreitete und häufige Art wurde im NP-Bereich nur vereinzelt beobachtet. Die Nachweise stammen aus Höhen bis 930m. Dass die Falter gelegentlich aber auch höher fliegen, zeigt eine Meldung vom Torrener Joch (ca. 1700m) sowie in den Zentralalpen vom Fuscher Törl (2700m). Die beobachtete Flugzeit lag zwischen 28. Mai und 18. August (Phänogr. EL10550). Im Salzburger Land beginnt sie bereits Mitte April. Das spätere Einsetzen der Flugzeit im Bergland führt zur Frage, ob hier im alpinen Bereich nur eine Gen. fliegt, wie bereits FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 30) vermuteten.



Foto: Peter Buchner



Kräutern und überwintern erwachsen. In den Alpen geht die Art bis ca. 3000m Höhe (Forster & Wohlfahrt 1960, 31).

Feuer-Palmen (1700m), Schönau, 12.11.1924 (1x); 16.11.1924 (1x); Funtensee (1600m), Schönau, 18.07.1920 (1x), Ro; Hirschwiese Hachelk. (St. 51, 2110m), Schönau, 22.07.2001 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 54, 1350m), gemeindefreies Gebiet, 14.07.2003 (1x), R; Trischübel (St. 23, 1800m), Schönau, 23.07.2001 (3x), R; Trischübel (2000m), Schönau, 15.03.1951 (1x), Da; 15.03.1952 (1x), Da; 15.02.1957 (1x), Da; 15.03.1957 (1x), Da.

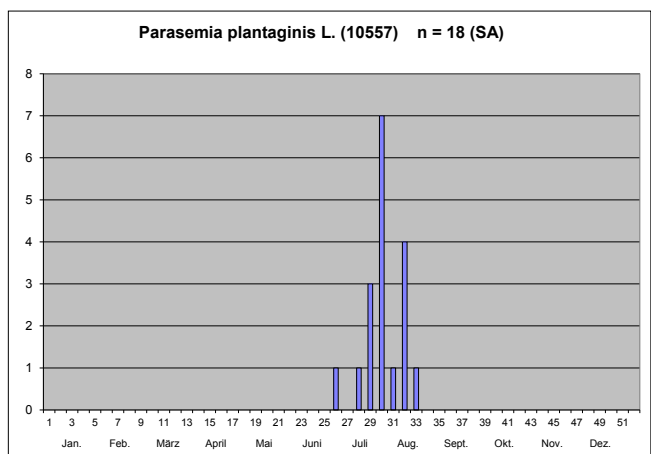
Die Falter fliegen im NP am Tag und gehen nachts kaum ans Licht. Die Nachweise stammen zumeist von den Bergwiesen jenseits der Baumgrenze (über 1700m), wo die Falter im schnellen Flug die Wiesen überfliegen, Die Nachweise auf bayerischem Gebiet sind durch Beobachtungen auf Salzburger Gebiet (Hochkönig, 1800m- 2000m; Torrener Joch, ca. 1700m) zu ergänzen. Die Hauptflugzeit in den Berchtesgadener Alpen liegt im Juli und in der 1. Augusthälfte (Phänogr. EL10557 *).

Parasemia plantaginis (LINNAEUS, 1758)

EL 10557, FB 3171, FW 288.- Rote Listen: -

Wegerichbär

Verbreitung von der Iberischen Halbinsel bis zum Nordkap und östlich durch ganz Sibirien bis O-Asien, auch in N-Amerika. Das Vorkommen auf dem Balkan und die asiatischen Vorkommen werden mehreren Unterarten zugewiesen. Bezüglich der Färbung existieren innerhalb einer Population oft mehrere Mutanten. *P. plantaginis* bevorzugt in B.-W. das Hügel- und Bergland bis etwa 1000m. Sie ist besonders auf Feuchtwiesen (z.B. Kohldistelwiesen) und kräuterreichen Waldlichtungen (Wegrändern) verbreitet. Als Flugzeit der univoltinen Art wird Mai bis Juli (August in höheren Lagen) angegeben. Die Raupen leben polyphag an Wegerich und anderen



Spilosoma lutea (HUFNAGEL, 1766)

EL 10566, FB 3172, FW 291.- Rote Listen: -

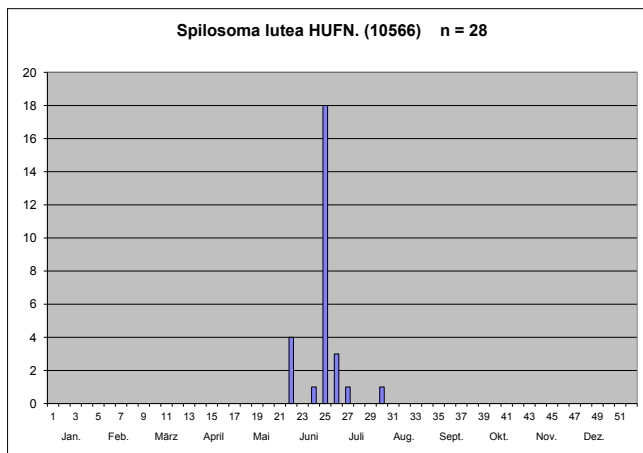
Gelber Fleckleibbär (Gelber Bär, Gelbe Tigermotte)
Syn. *lubricipeda* (ESPER)

Als Artbezeichnung wurde früher häufig *lubricipeda* verwendet, die aber der nächsten besprochenen Art zusteht. Diese nomenklatorische Verwirrung ist bei der Verwertung älterer Angaben zu beachten!

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien, im O über Russland bis nach O-Asien. Die Flügelzeichnung von *lutea* ist sehr variabel. Die anspruchslose Art ist überall an kräuterreichen Standorten verbreitet. Ihre Flugzeit geht in B.-W. von Anfang Mai bis Ende Juli, vereinzelt auch bis Mitte August. Die späten Falter gehören wohl einer 2. Gen. an. Die polyphagen Raupen fressen an Kräutern und Sträuchern; die Puppen überwintern. In den Alpen soll die Art bis ca. 1800m fliegen.

Bischofswiesen (650m), Bischofswiesen, 02.07.1924 (1x), Er; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (2x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 13.06.1999 (2x), R; 26.06.2001 (3x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (1x), R; Schrainbachalm (St. 71, 905m), Schönau, 17.06.2004 (11x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (1x), R; Traunsteiner Hütte (1550m), Schmeizreuth, 04.07.1954 (1x); Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (1x), R.

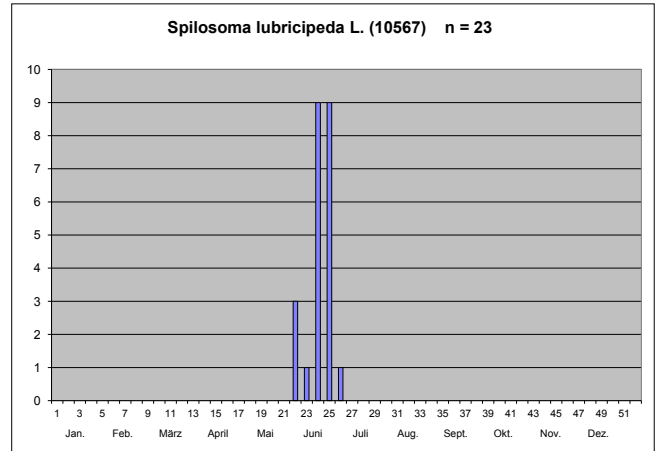
S. lutea ist im NP-Gebiet nicht selten: Die Beobachtungen liegen aber hier und in den angrenzenden Gebieten Salzburgs i.d.R. nur im Höhenbereich bis 900m (Ausnahme: Reiteralpe, 1550m). Ans Licht gehen fast nur Männchen. Die Flugzeiten liegen hier zwischen Ende Mai und Ende Juli (Phänogr. EL10566).



Spilosoma lubricipeda (LINNAEUS, 1758)

EL 10567, FB 3173, FW 292.- Rote Listen: -

Breitflügeliger Fleckleibbär (Weisser Bär, Minzenbär)
Syn: *menthastri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER).



Verbreitung von N-Spanien bis S-Skandinavien und östlich über Russland bis nach O-Asien. Die Art ist in kühleren Zonen univoltin, in wärmeren Lagen wurden einige Falter einer 2. Gen. beobachtet. Die Flugzeit in B.-W. erstreckt sich von Anfang Mai bis Ende August. *lubricipeda* ist wenig anspruchsvoll und daher fast überall verbreitet und häufig. Dazu trägt das polyphage Fressverhalten der Raupen (Kräuter und Sträucher) bei. Die Puppen überwintern.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (2x), Dn; Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Bischofswiesen, Loipe (800m), Bischofswiesen, 15.12.1924 (1x), Er; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 03.06.2000 (1x), R; Hintersee (St. 25, 780m), Ramsau, 28.05.2003 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (4x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; St.Bartholomä (St. 40, 620m), Schönau, 12.06.2002 (9x), R; Untersberg (1700m-1900m), Land Salzburg/Ö (ZOBODAT 2013), 15.06.1915 (1x); Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 29.05.1998 (2x), R.

Die Art kann leicht mit **Spilosoma urticae (ESPER, 1789)** verwechselt werden, die aber in NP-Nähe nur sehr vereinzelt im Salzachtal unter 500m nachgewiesen wurde.

S. lubricipeda ist in Lagen unter 1200m im Berchtesgadener Land weit verbreitet und stellenweise häufig. Ein Nachweis stammt vom Untersberg (ca. 1700m). Ans Licht kamen fast nur Männchen. Die Falterbeobachtungen lagen zwischen Ende Mai und Ende Juni (Phänogr. EL10567). Aus dem größeren Datenkollektiv des Salzburger Landes ergibt sich eine Flugzeit zwischen Ende April und Mitte Juli. Eine 2. Gen. scheint also hier nicht zu existieren.

Diaphora mendica (CLERCK, 1759)

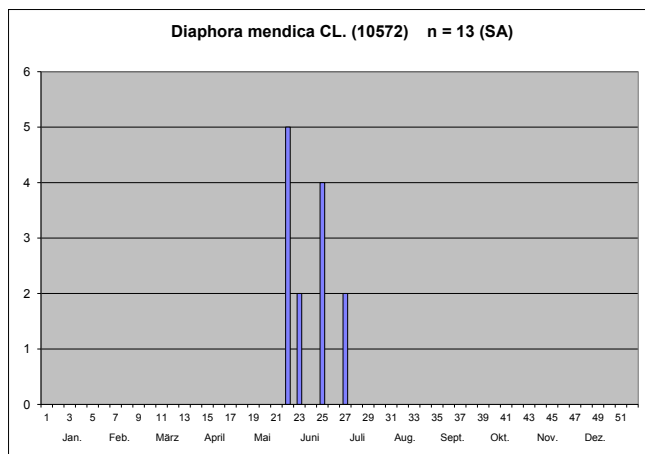
EL 10572, FB 3175, FW 297.- RLD: -, RLB(AVA): 3

Brauner Wegerichbär

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien und ostwärts durch Russland bis zum Amurgebiet. Die Art ist weit verbreitet, aber streckenweise fehlend und meist nicht häufig (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 37). Die Verbreitungskarte für B.-W. (EBERT 1997-1, 331) zeigt eine Bevorzugung niedriger gelegener, klimatisch begünstigter Räume. Jedoch findet sich die Art auch im Schwarzwald bis 1000m. Sie bevorzugt sonnige, eher trockene Bereiche. Der Falter fliegt von Anfang April bis Ende Juni. Die Raupen leben polyphag an Kräutern und Stauden und überwintern im Puppenstadium.

Endstal, H.Göll (St. 20, 1130m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; Melleck (800m), Schneizreuth, 26.05.1977 (1x), B; Umg. Eckersattel (St. 59, 1380m), Berchtesgaden, 14.06.2004 (2x), R; „Saalachtal b. Traunstein“, 25.5.1932 (vel ante), leg. Hertl (Osthelder, 1932, 544).

Aus unserem Gebiet sind mir nur vier Fundorte bekannt. Ans Licht kamen nur die dunkel gefärbten Männchen. An den Eckersattel anzuschließen sind einige Nachweise aus dem Salzburger Bluntautal. Die Flugzeiten liegen zwischen Ende Mai und Anfang Juli (Phänogr. EL10572 *).



Rhyaria purpurata (LINNAEUS, 1758)

EL 10579, FB 3177, FW 300.- RLD: 3, RLB(AVA): 0

Purpurbär

Vorkommen fraglich (verschollen).

Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis N-Deutschland, in Italien und auf dem Balkan, ostwärts über Vorderasien und Russland bis O-Asien. Die Verbreitung in B.-W. reicht von der planaren bis in die submontane Stufe spart aber den Schwarzwald aus. Die Art ist nördlich der Alpen univoltin und fliegt im Juni

und Juli. Die Raupen sind polyphag und fressen an Kräutern und Stauden; sie überwintern und verpuppen sich im Frühjahr.

Untersberg, Land Salzburg/Ö ?, ohne Dat. (ZOBODAT 2013).

Aus unserem Gebiet ist nur eine alte Beobachtung bekannt. Da aber auch aus dem Salzbachtal einige ältere Meldungen vorliegen, war die Art zumindest früher in unserem Gebiet wohl heimisch. Die Salzburger Flugdaten lagen zwischen dem 24. Mai und 20. Juli.

Diacrisia sannio (LINNAEUS, 1758)

EL 10583, FB 3178, FW 302.- Rote Listen: -

Rotrandbär

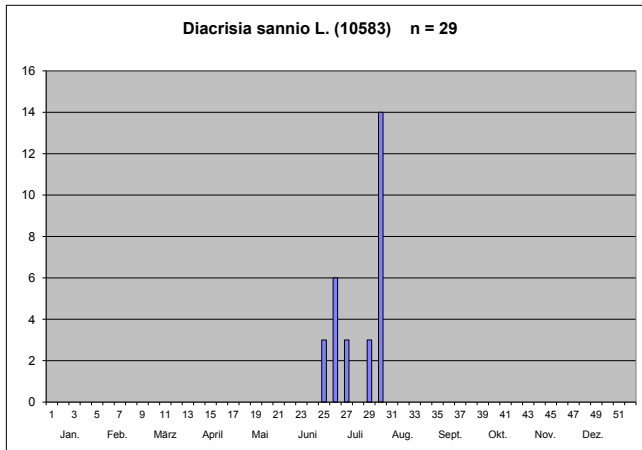


Foto: Peter Buchner

Verbreitung von Italien und der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien und von den Britischen Inseln durch die gemäßigte Zone ostwärts bis O-Asien. In der Oberrheinebene existieren bei dieser verbreiteten und häufigen Art zwei Gen. (Mai/ Juni und Juli/ August); in höheren Lagen reduziert sich die 2. Gen. Bei der 1. Gen. überwintern wohl die Puppen, bei der 2. Gen. die Raupen. Die polyphagen Raupen leben an verschiedenen Kräutern. Im Alpenvorland bevorzugen sie Feuchtwiesen, im Bergland leben sie auch auf trockeneren Wiesengesellschaften.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x), Dn; Büchsenkopf (St. 12, 1200m), Schönau, 30.06.2000 (2x), R; Gmain (550m), Bayrisch Gmain, 15.07.1907 (1x), Os; Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (2x), W; Jenner (St. 10, 1130m), Schönau, 04.07.1997 (1x), R; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 17, 870m), Ramsau, 26.06.2001 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; 19.07.1998 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Mauthäusl (600m), Schneizreuth, 26.06.1967 (1x), B; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 15.07.1935 (1x), B; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 28.06.1950 (1x), B; 29.06.1950 (2x), B; 15.07.1959 (1x), B; Wimbachtal (St. 3, 720m), Ramsau, 19.06.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (1x), R; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (2x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 19.07.1999 (5x), R.

Die Art ist im NP-Gebiet bis 1200m verbreitet und nicht selten. Bevorzugte Habitate sind hier trockene, kräuterreiche Wiesenflächen (z.B. Trasse der Skiabfahrt bei Jenner-Mittelstation). Die Kennzeichnung als „Charakterart von Kiefernwäldern und Kiefern-Birken-Moorwald“ (HACKER & MÜLLER 2006, 245) mag daher im Alpenvorland eher, als in den Bergen zutreffen. Die Falter fliegen auch am Tag, kommen aber auch nachts ans Licht (überwiegend Männchen). Die Beobachtungen lagen zwischen Mitte Juni und Mitte Juli (Phänogr. EL10583). Im Salzburger Land reicht die Flugzeit von Mitte Mai bis Anfang August. Wahrscheinlich ist die Art im NP univoltin.



Pericallia matronula (LINNAEUS, 1758)

EL 10595, FB 3180, FW 304.- RLD: 1, RLB(AVA): 1

Augsburger Bär

Verbreitung von Mitteleuropa durch Russland bis O-Asien. Der Augsburger Bär ist in Mitteleuropa vom Aussterben bedroht. Die Falter fliegen im Juni und Juli. Die Raupen sind polyphag und überwintern zweimal (FORSTER & WOHLFAHRT 1960, 40). Die Gründe für den Rückgang dieser früher öfters beobachteten Art sind ungeklärt.

Berchtesgaden Ortskern (550m), 05.07.2005 (1x), Hd; Bluntauental (600m), Golling, Land Salzburg/Ö, 16.06.1949 (1x), W; 23.06.1951 (1x), W; Bluntauental (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 12.06.1952 (1x), W; 25.06.1956 (1x), W; Bluntauental (900m), Golling, Land Salzburg/Ö, 15.06.1938 (2x), W; 18.07.1952 (1x), W; 07.06.1953 (1x), W; 16.06.1953 (3x), W; 18.06.1953 (1x), W; 20.06.1953 (1x), W; 09.07.1953 (1x); 15.06.1954 (1x), W; 12.04.1955 (1x), W; 18.06.1955 (1x), W; 15.06.1957 (1x), W; 22.06.1957 (1x), W; 05.07.1957 (2x), W; 15.06.1958 (3x), W; Ramsau, Ramsau, 04.07.1907 (1x), Os.

Dass die heute in vielen Gebieten ausgestorbene Art früher im Berchtesgadener Land und im benachbarten Bluntauental heimisch war, zeigen die Nachweise aus dem Zeitraum 1938 bis 1958. Auch aus dem Chiemgau (Marquartstein, 25.06.1971, leg. ETTENBERGER) liegt eine Meldung vor. Besonders bemerkenswert ist die Mitteilung von RICHARD HEINDEL, Günzburg, dass er am

5. Juli 2005 am östlichen Rand des Berchtesgadener Ortskerns ein auf einem Holzzaun sitzendes Exemplar entdeckte.

Die aufgeführten Beobachtungen lagen im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli und stammten aus Talbereichen.

Arctia caja (LINNAEUS, 1758)

EL 10598, FB 3181, FW 305.- RLD: V, RLB(AVA): V

Brauner Bär



Foto: Günter Ebert

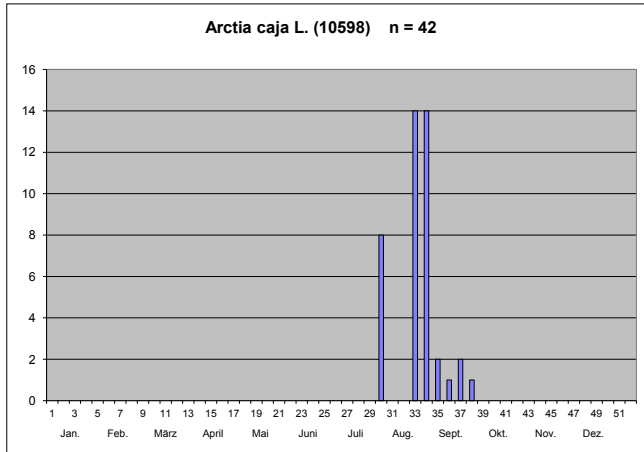
Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis Lappland, in Italien und Griechenland und von den Britischen Inseln östlich durch die gemäßigte Zone bis O-Asien; auch in N-Amerika. Der Braune Bär ist in Mitteleuropa fast überall verbreitet und stellenweise häufig.

Die univoltine Art fliegt von Anfang Juli bis Anfang September. Die polyphag lebenden Raupen überwintern und verpuppen sich ab Juni.

Bad Reichenhall larvae 05.1923, Heinrich (1924, 371); Hachelköpfe (1200m), Schönau, 28.08.1949 (1x), W; Hachelwände (1100m), Schönau, 27.08.1949 (2x), B; Hachelwände (1200m), Schönau, 22.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 8, 830m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 88, 830m), Ramsau, 26.07.2007 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 13.08.1999 (1x), R; Klausbachtal (St. 9, 940m), Ramsau, 11.09.2004 (1x), R; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R; Kühroint (St. 36, 1430m), Schönau, 14.08.2002 (1x), R; Oberau (St. 61, 680m), Berchtesgaden, 17.08.2004 (1x), R; Roßfeldstraße (St. 63, 1400m), gemeindefreies Gebiet, 17.08.2004 (2x), R; Roßfeldstraße (St. 55, 1540m), gemeindefreies Gebiet, 25.07.2003 (1x), Em; 25.07.2003 (1x), R; St.Bartholomä (St. 50, 610m), Schönau, 12.08.2004 (1x), R; 09.09.2004 (1x), R; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (7x), R; Strub, Böckelweiher (St. 57, 610m), Bischofswiesen, 25.07.2003 (2x), R; üb.Bartler (St. 58, 750m), Ramsau, 18.08.2003 (1x), R; Wimbachbrücke, Bartler (St. 33, 690m), Ramsau, 14.08.2002 (1x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (2x), R; Wimbachtal (St. 26, 1020m), Ramsau, 12.09.2004 (1x), R; 16.08.2007 (2x), R; Wimbachtal (St. 5, 1240m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R; Wimbachtal (St. 24, 1440m), Ramsau, 16.08.2004 (6x), R.

Im NP und seinem Umfeld ist die Art in Lagen bis ca. 1400m vielerorts anzutreffen und nicht selten.

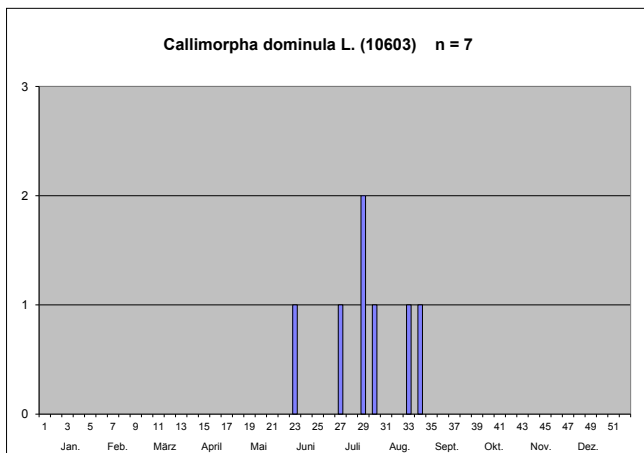
Die Flugzeiten (Phänogr. EL10598) liegen zwischen Mitte Juli und Anfang September. Die dicht behaarten Raupen können oft im Herbst im NP bei der Suche nach einem Winterquartier auf Wegen beobachtet werden. Als Habitate kommen nitrophile Staudenfluren und Wiesengesellschaften (Goldhafer- Bergwiesen, Bärwurz-Wiesen, Kohldistel- und Mädesüßfluren) in Betracht.



Callimorpha dominula (LINNAEUS, 1758)

EL 10603, FB 3184, FW 309.- Rote Listen: -

Schönbär



Verbreitung vom N der Iberischen Halbinsel bis S-Skandinavien, östlich bis zum Ural und im S über Italien, den Balkan und das Schwarzmeer-Gebiet bis zum Iran.

Die Falter der vielerorts verbreiteten aber nicht allzu häufigen Art fliegen von Juni bis Mitte August. Die polyphagen Raupen fressen an Kräutern und Stauden, aber auch an Büschen und Laubbäumen. Als Habitat bevorzugt werden feuchte aber besonnte Talgründe sowie Hochstaudenfluren in der Nähe von Bächen und in Quellgebieten. Die Falter suchen oft auch tagsüber zur Nahrungsaufnahme Blüten

an Wegrändern auf, z.B. Disteln, Wasserdost, und Bärenklau.

Berchtesgaden (550m), 15.08.1919 (1x); 15.08.1920 (1x); Funtensee (1600m), Schönau, 06.07.1946 (1x); Obersee, Schönau, 20.07.1946 (2x), Es; Schneizreuth, 09.06.1917 (1x), Os; Wimbachtal (St. 1, 930m), Ramsau, 20.07.1998 (1x), R.

Dieser schöne Falter ist bisher im NP nur selten, im benachbarten Bluntau- und Salzachtal häufiger nachgewiesen worden. Der Lebensraum reicht von den Tälern bis etwa 1600m. Die Falterbeobachtungen lagen zwischen Mitte Juni und Mitte August (Phänogr. EL10603).

Euplagia quadripunctaria (PODA, 1761)

EL 10605, FB 3185, FW 310.- RLD: -, RLB(AVA): V

Spanische Flagge (Russischer Bär)



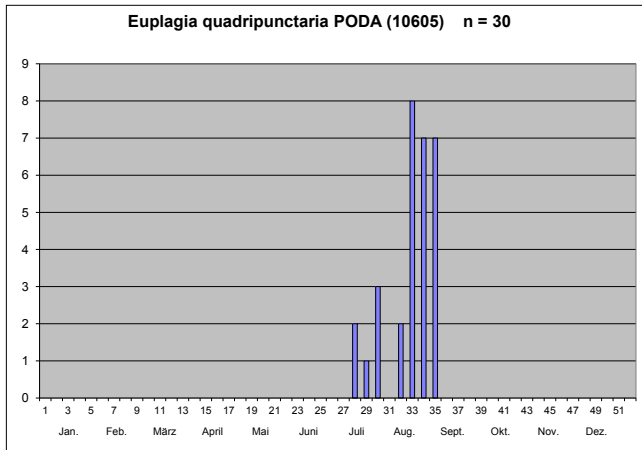
Foto: Walter Ruckdeschel

E.quadripunctaria ist eine Art der FFH-Richtlinie (EU-Code: 1078*, Anh. II).

Verbreitung in Mittel- und S-Europa (einschl. der ägäischen Inseln) und östlich in der gemäßigten Zone Russlands und in Vorderasien. E. quadripunctaria bevorzugt in B.-W. hochstaudenreiche Fluren und Saumbiotop der kollinen und submontanen Stufe bis ca. 800m. Als Flugzeit wird Mitte Juli bis Mitte September angegeben. Die Jungraupen überwintern und fressen polyphag an verschiedenen Kräutern, z.B. Senecio fuchsii. Die Falter gehen nachts ans Licht, fliegen aber, wie Callimorpha dominula, auch am Tag zur Nahrungsaufnahme.

Bad Reichenhall (530m), ohne Dat. (1x); Bluntatal (500m), Golling, Land Salzburg/Ö, 04.07.1954 (1x), W; Bluntatal (800m), Golling, Land Salzburg/Ö, 20.08.1955 (3x), W; Funtensee (1600m), Schönau, 12.07.1947 (1x); Königssee (700m), Schönau, 23.07.1947 (2x), W; Königssee (700m), Schönau, 27.08.1949 (4x), B; Königssee (700m), Schönau, 27.08.1949 (2x), W; Mauthäusl (800m), Schneizreuth, 11.08.1973 (2x), B; 15.08.1973 (1x), B; o.Dat. (2x), B; Mauthäusl (825m), Schneizreuth, 15.08.1958 (1x), B; 20.08.1962 (3x), B; 26.08.1962 (1x), B; Obersee, Schönau, 20.07.1946 (1x), Es; Obersee (1000m), Schönau, 21.07.1946 (1x), W; St.Bartholomä (St. 70, 720m), Schönau, 12.08.2004 (6x), R; Wimbachtal (St. 16, 930m), Ramsau, 16.08.2004 (1x), R.

E. quadripunctaria war vor dem Krieg „in Reichenhall sehr zahlreich“ (OSTHELDER 1932, 555). Im NP wurde die Art in jüngerer Zeit bis etwa 1000m vereinzelt nachgewiesen. Massenvorkommen, wie ich sie z.B. 2009 am Gaisberg b. Salzburg beobachten konnte, sind mir aus dem NP-Gebiet bisher nicht bekannt. Viele Beobachtungen stammen von Königseebereichen (z.B. Einstieg Rinnkendlsteig). Auch aus dem benachbarten Bluntautal liegen einige Beobachtungen vor. Bemerkenswert sind Meldungen aus dem Salzburger Land (ZOBODAT 2013,) mit Höhen von 2460m (Hochtenn/ Hohe Tauern) und 2118m (Haseck b. Dorfgastein), die auf Wanderflüge



hinweisen. Die beobachteten Flugzeiten im NP-Gebiet und Bluntautal liegen zwischen Anfang Juli und Ende August (Phänogr. EL10605).

Tyria jacobaeae (LINNAEUS, 1758)

EL 10607, FB 3186, FW 311.- RLD: -, RLB(AVA): V

Jakobskrautbär (Blutbärchen)



Foto: Peter Buchner

Verbreitung in Mittel- und S-Europa, ostwärts in Kleinasien und bis zum Altaigebirge; Neozoon in Australien und N-Amerika. *T. jacobaeae* besiedelt Offenlandhabitate (feuchte bis halbtrockene Wiesengesellschaften

(Ruderalflächen, Böschungen) bis in die submontane Stufe. Die Art ist in S-Europa bivoltin und bildet auch in warmen Regionen Mitteleuropas (z.B. Oberrheinebene) eine schwächere 2. Gen. aus. Im montan-subalpinen Bereich ist der Jakobskrautbär wohl univoltin. Als Flugzeit wird Mai und Juni angegeben. Die Raupen haben sich an die Alkaloid-haltigen Greiskräuter (*Senecio spec.*, z.B. *Senecio jacobaea*) angepasst, von denen sie leben. Zur Anpassung gehört auch die schwarz-gelbe Warntracht. Sie verpuppen sich im Spätsommer und überwintern. Die Angabe, dass die Raupen „im Gebirge ...fast ausschließlich an *Tussilago* und *Petasites niveus* (=paradoxus)“ leben (OSTHELDER 1932, 556), erscheint zweifelhaft. EBERT (1997-1, 361) berichtet, dass die Art in B.-W. stark zurückgegangen und in vielen Gebieten ganz verschwunden ist.

Bad Reichenhall, ca. 15.05.1923 (1x), Heinrich (1924, 371); Hachelwände (1200m), Schönau, 17.07.1949 (1x), W; Klausbachtal (St. 15, 1080m), Ramsau, 13.06.1999 (1x), R; 26.06.2001 (1x), R; Hallthurm (1100m), Bad Reichenhall, 23.06.1954 (2x) Wi; Melleck (550m), Schneizreuth, 02.06.1998 (1x) Se; Plankenberg, Lattengebirge (1000m), Bad Reichenhall, 07.07.1995 (2x) Wi; Reiteralm (1200m), Schneizreuth, 03.07.1997 (1x) , (1400m) 11.06.1996 (4x) Wi.

Aus unserem Untersuchungsgebiet liegen einige Nachweise von 500 bis 1200m H. vor. Im benachbarten Bluntautal ist die Art ebenfalls heimisch, im übrigen Salzburger Land aber recht selten. Die Flugzeiten liegen zwischen Anfang Mai und Ende Juli.

4.1 Literaturverzeichnis

- ANONYM (2005): Almen und Almwirtschaft – besondere landwirtschaftliche Erscheinungsformen in Berchtesgaden. Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern e.V., München.
- BfN FLORAWEB (2014): www.floraweb.de/webkarten/.../karte.html?taxnr=5893. Bundesamt für Naturschutz.
- BURMANN, K. & G. TARMANN (1983): Taxonomische Probleme bei Geometriden des Alpenraumes (Lepidoptera, Geometridae). Zur taxonomischen Stellung von *Entephria nobiliaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) und ihrer „var. *flavata* OSTHELDER, 1929“: *Entephria flavata* (OSTHELDER, 1929) stat. n.. Entomofauna Zeitschr. f. Entomologie 4, H. 26: 405 – 413.
- BURMANN, K. & G. TARMANN (1983): Neue Ergebnisse zur Taxonomie der *Thera variata* – Gruppe mit Beschreibung einer neuen Unterart, *Thera variata mugo* ssp. n.. Entomofauna Zeitschr. f. Entomologie 4, H. 26: 417 – 434.
- DE FREINA, J.J. & T.J. WITT (1987): Die Bombyces und Sphinges der Westpaläarktis, Bd. 1. Edition Forschung und Wissenschaft Verlag, München.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.1 Tagfalter I. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.3 Nachtfalter I. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1997-1): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.5 Nachtfalter III. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1997-2): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.6 Nachtfalter IV. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1998): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.7 Nachtfalter V. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (2001): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.8 Nachtfalter VI. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.9 Nachtfalter VII. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg.) (2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd.10 Ergänzungsband. Verl. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EITSCHBERGER ET AL. (1991): Eitschberger, U., Reinhardt, R. & H. Steiniger: Wanderfalter in Europa (Lepidoptera). *Atalanta* 22, 1 – 67.
- EMBACHER, G. (1976): Neue und bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde in Salzburg. *NachrBl. Bayer. Ent.* 25 (5) 81 – 89.
- EMBACHER, G. (1979): Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. *NachrBl. Bayer. Ent.* 28 (3): 55 – 60.
- EMBACHER, G. (1982): Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg, III. Beitrag. *NachrBl. Bayer. Ent.* 31 (2): 17 – 23.
- EMBACHER, G. (1985): Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg, IV. Beitrag. *NachrBl. Bayer. Ent.* 34 (4): 111 – 114.
- EMBACHER, G. (1990-1): Prodomus der Großschmetterlingsfauna des Landes Salzburg. *Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg* 11, 61 – 151.
- EMBACHER, G. (1990-2): Kritische Bemerkungen zu zweifelhaften Lepidopterenfunden inklusive Nachtrag zur Bibliographie der Schmetterlingsfauna des Landes Salzburg. *Entomofauna Zeitschr. f. Entomologie* 11: 177 – 213.
- EMBACHER, G. (1990-3): Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg, V. Beitrag. *NachrBl. Bayer. Ent.* 39 (4): 98 – 104.
- EMBACHER, G. (1993): Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg, VI. Beitrag. *NachrBl. Bayer. Ent.* 42 (3): 81 – 85.
- EMBACHER, G. (1997): Neue und bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde in Salzburg, VII. Beitrag. *NachrBl. Bayer. Ent.* 46 (3/4): 76 – 79.
- EMBACHER, G. (1998): Bibliographie der Salzburger Schmetterlingsfauna. Zusammenfassung der Zitate von 1845 bis 1998 (Insecta: Lepidoptera). *Mitt. aus d. Haus der Natur, Salzburg* 14: 20 – 26.
- EMBACHER, G. (2000): Prodomus 2000 - Die Großschmetterlingsfauna des Landes Salzburg. Kommentierte Liste – Verbreitung – Gefährdung (Insecta: Lepidoptera). *Naturschutzbeiträge* 25: 1 – 85. Amt der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat.
- EMBACHER, G., A. HASLBERGER & K. MAURER (2001): *Thera variata mugo* BURMANN & TARMANN, 1983, neu für Bayern. *NachrBl. Bayer. Ent.* 50 (3) 84 – 86.
- EMBACHER, G., K. MAURER & G. TARMANN (2005): *Thera variata mugo* BURMANN & TARMANN, 1983 syn.n. von *T. cembrae* KITZ, 1912 (Lepidoptera, Geometridae). *NachrBl. Bayer. Ent.* 54 (3/4) 73 – 81.
- EMBACHER ET AL. (2011): Embacher G., P. Gros, M. Kurz & C. Zeller-Lukashort: Die Schmetterlinge des Landes Salzburg. *Mitt. aus d. Haus d. Natur, Salzburg* Bd. 19: 5 – 89.
- EMBACHER, G. & P. GROS (2013): Die Schmetterlinge des Salzburger Glocknergebiets (Insecta: Lepidoptera). *Mitt. aus d. Haus d. Natur, Salzburg* Bd. 21: 5 – 24.
- EMBACHER ET AL. 2015: Embacher, G., M. Kurz & P. Gros (2015): Die Schmetterlinge des Landes Salzburg: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog von 2011 (Insecta: Lepidoptera). *Mitt. aus d. Haus d. Natur, Salzburg* Bd. 22: 58 – 62.
- FISCHER, M. A. ET AL. (2005): Fischer, M. A., W. Adler, K. Oswald: *Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol*, OÖ Landesmuseum Linz, 2005.
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1960): Die

- Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 3, Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). Stuttgart, 1960.
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 4, Eulen (Noctuidae). Stuttgart, 1971.
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 5, Spinner (Geometridae). Stuttgart, 1981.
- GATTER, D. (1979): Beitrag zur Fauna nachaktiver Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Schopflocher Alb (Bombyces, Sphinges, Noctuidae). Jahreshefte d. Ges. f. Naturkunde in Württemberg 134: 196 – 213.
- GERECKE, R. & H. FRANZ (2006): Quellen im Nationalpark Berchtesgaden. Lebensgemeinschaften als Indikatoren des Klimawandels. Forschungsbericht 51. Nationalpark Berchtesgaden.
- HACKER, H. (1987): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der bayerischen Naturwaldreservate, Teil I. Beiträge zum Artenschutz 3, Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz 77: 113 – 164.
- HACKER, H. (1995): Insektenfauna der Gebirge Bayerns: aktueller Kenntnisstand und bemerkenswerte Funde aus den ostbayerischen Grenzgebirgen und den bayerischen Alpen. Ergebnisse der Kartierungen der Naturwaldreservate (Lepidoptera, Trichoptera, Neuroperioidea, Ephemeroptera, Odonata). Beitr. z. bayer. Entomofaunistik 1: 199 - 265.
- HACKER, H. (1999): Checkliste der bayerischen Zahnspinner, Prozessionsspinner, Eulenfalter, Trägspinner, Graueulchen und Bärenfalter (Insecta: Lepidoptera: Notodontidae, Noctuidae, Pantheidae, Lymantriidae, Nolidae, Arctiidae) . Beitr. z. bayer. Entomofaunistik 3: 123 - 150.
- HACKER, H. & H.-P. SCHREIER (1999): Checkliste der bayerischen „echten“ Spinner, Augenspinner und Schwärmer (Insecta: Lepidoptera: Lasiocampidae, Endromidae, Saturniidae, Lemoniidae, Sphingidae) . Beitr. z. bayer. Entomofaunistik 3: 91 - 94.
- HACKER, H. & J. MÜLLER (2006): Die Schmetterlinge der bayerischen Naturwaldreservate. Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen, Bamberg.
- HASLBERGER, A. (2006): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern (Lepidoptera: Hesperidae, Pieridae, Nymphalidae, Geometridae, Notodontidae, Noctuidae, Nolidae, Arctiidae). NachrBl. Bayer. Ent. 55 (1/2): 19 – 22.
- HASLBERGER, A. (2007): *Oligia dubia* (HEYDEMANN, 1942) erstmals in Deutschland nachgewiesen (Lepidoptera, Noctuidae). NachrBl. Bayer. Ent. 56 (1/2): 14 - 18; mit Corrigendum: NachrBl. Bayer. Ent. 56 (3/4): 113.
- HAUSMANN, A. (1988-1): *Thera britannica* (Turner, 1925) (= *Thera albonigrata* Gornik) in Südbayern (Lep. Geom.). NachrBl. Bayer. Ent. 37 (4) 101-103.
- HAUSMANN, A. (1988-2): Großschmetterlinge im Münchner Norden. Schriftenreihe Bayer. Landesamt f. Umweltschutz H. 83, 61-95.
- HAUSMANN, A. (1990): Zur Dynamik von Nachtfalter-Artenspektren. Turnover und Dispersionsverhalten als Elemente von Verbreitungsstrategien. Spixiana Supp. 16, 1-222.
- HAUSMANN, A. (1991): Zur Abhängigkeit des apparenten Artenaustauschs von der Stichprobengröße (Lepidoptera, Macroheterocera). Spixiana 14 H.2 237-242.
- HAUSMANN, A. (1993): Zur Methodik des Großschmetterling-Fangs in Malaisefallen. Entomofauna 14 (12): 233 – 252.
- HAUSMANN, A. (2001): The Geometrid Moths of Europe, Vol.1, Introduction, Achearinae, Orthostixinae, Desmobathrinae, Alsophilinae, Geometrinae. Apollo Books, Stenstrup.
- HAUSMANN, A. (2004): The Geometrid Moths of Europe, Vol.2, Sterrhinae, Apollo Books, Stenstrup.
- HAUSMANN, A. & J. VIIDALEPP (2012): The Geometrid Moths of Europe, Vol. 3, Apollo Books, Stenstrup.
- HEINRICH, R. (1924): Beitrag zur Großschmetterlingsfauna von Reichenhall, Eisenstein und Viechtach nebst biologischen Bemerkungen zu einigen Arten. Deutsche Ent. Zeitschr. 1924: 361-371.
- HOLDHAUS, K. (1912): Kritisches Verzeichnis der borealpinen Tierformen (Glazialrelikte) der mittel- und südeuropäischen Hochgebirge. Annalen des Naturhistorischen Mus. in Wien 26 (3/4): 399 – 440.
- HOLDHAUS, K. (1954): Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. Abh. der Zool.-Botan. Ges. in Österreich 18.
- HUEMER, P. & A. HAUSMANN (2009): A new expanded revision of the European high mountain *Sciadia tenebraria* species group (Lepidoptera: Geometridae). Zootaxa 2117: 1 - 30.
- HUEMER, P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Beilagenband 5 zu den Veröffentlichungen des Mus. Ferdinandeum, Innsbruck.
- HUEMER ET AL (2014): Huemer P., Buchner P., Wimmer J. & E. Weigand: Schmetterlinge – Vielfalt durch Wildnis. Trauner Verlag, Linz.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI, (1996): The Lepidoptera of Europe, a Distributional Checklist. Apollo Books, Stenstrup. („Europaliste“).
- KERSCHBAUM, W. & N. PÖLL (2010): Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Teil 5: Geometriden. Beitr. z. Naturkunde Oberösterreichs Bd. 20. Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums Linz.
- KONRAD, H. (2010): Faunistische Untersuchung der Schilfeulen im Ainringer Moor. (Lepidoptera, Noctuidae). NachrBl. Bayer. Ent. 59 (3/4): 72 – 78.
- KUSDAS K. & E.R. REICHL (1974): Die Schmetterlinge

- Oberösterreichs. Teil 2: Schwärmer, Spinner. Eigenverlag der Ent. Arb.gem. am O.Ö. Landesmuseum Linz.
- KUSDAS K. & E.R. REICHL (1978): Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 3: Noctuidae I. Eigenverlag der Ent. Arb.gem. am O.Ö. Landesmuseum Linz.
- LIPPERT ET AL. (1997): Lippert, W., S. Springer & H. Wunder: Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks. Forschungsbericht 37, Nationalpark Berchtesgaden.
- MEISTER, G. (1976): Nationalpark Berchtesgaden, Begegnung mit dem Naturparadies am Königsee. Kindler-Verl. München.
- MALICKY ET AL. (2000): Malicky, M., E. Hauser, P. Huemer & C. Wieser: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Noctuidae sensu classico. Stapfia 74, Linz.
- MIRONOV, V. (2004): The Geometrid Moths of Europe, Vol.4, Larentiinae II (Perizomini and Eupitheciini), Apollo Books, Stenstrup.
- NATIONALPARKPLAN (2001): Nationalparkplan, 30.03.2001, Nationalpark Berchtesgaden. Bayer. Staatsmin. f. Landesentwicklung und Umweltfragen München.
- NATIONALPARK-VERORDNUNG (1978): Verordnung über den Alpen- und Nationalpark Berchtesgaden v. 18. Juli 1978 (GVBl S. 499).
- NATIONALPARK (2012): Datenbank Pflanzensoziologische Aufnahmen nach Braun-Blanquet. Stand 09/2012. Nationalpark Berchtesgaden.
- NE (1990): M. Fibiger, Noctuidae Europaeae Vol.1 Noctuinae I. Entomological Press Sorø.
- NE (1993): M. Fibiger, Noctuidae Europaeae Vol.2 Noctuinae II. Entomological Press Sorø.
- NE (1994): G. Ronkay & L. Ronkay, Noctuidae Europaeae Vol.6 Cucullinae I. Entomological Press Sorø.
- NE (1995): G. Ronkay & L. Ronkay, Noctuidae Europaeae Vol.7 Cucullinae II. Entomological Press Sorø.
- NE (1997): M. Fibiger, Noctuidae Europaeae Vol.3 Noctuinae III. Entomological Press Sorø.
- NE (2001): L. Ronkay, J. L. Yela & M. Hreblay, Noctuidae Europaeae Vol.5 Hadeninae II. Entomological Press Sorø.
- NE (2002): H. Hacker, L. Ronkay & M. Hreblay, Noctuidae Europaeae Vol.4 Hadeninae I. Entomological Press Sorø.
- NE (2003): B. Goater, L. Ronkay & M. Fibiger, Noctuidae Europaeae Vol.10 Catocalinae & Plusiinae. Entomological Press Sorø.
- NE (2005): A. Zilli, L. Ronkay & M. Fibiger, Noctuidae Europaeae Vol.8 Apameini. Entomological Press Sorø.
- NE (2007): M. Fibiger & H. Hacker, Noctuidae Europaeae Vol.9 Amphipyriinae - Xyleninae. Entomological Press Sorø.
- NE (2009): M. Fibiger, L. Ronkay, A. Steiner & A. Zilli, Noctuidae Europaeae Vol.11 Pantheinae - Bryophilinae. Entomological Press Sorø.
- NE (2010): M. Fibiger, L. Ronkay, J. L. Yela & A. Zilli, Noctuidae Europaeae Vol.12 Rivulinae.- Euteliinae and Micronoctuidae, and Supplement to Vol. 1 – 11. Entomological Press Sorø.
- NE (2011): T. J. Witt & L. Ronkay, Noctuidae Europaeae Vol.13 Lymantriinae and Arctiinae, including Check List of the Quadrifid Noctuoidea of Europe. Entomological Press Sorø.
- NICKERL, O. (1845): Beitrag zur Lepidopterenfauna von Oberkärnten und Salzburg. Stettiner Entomol. Zeitschr. 6: 57 – 63, 89 – 96, 104 – 108.
- OSTHELDER, L. (1926): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, Teil 1 Großschmetterlinge, Heft 2, 1. Teil Schwärmer, Spinner. Mitt. Münch. Ent. Ges. 16, Beilage: 169 – 222, Taf. 8 -12.
- OSTHELDER, L. (1927): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, Teil 1 Großschmetterlinge, Heft 2, 2. Teil Eulen. Mitt. Münch. Ent. Ges. 17, Beilage: 223 - 376, Taf. 13 - 16.
- OSTHELDER, L. (1929): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, Teil 1 Großschmetterlinge, Heft 3, Spanner. Mitt. Münch. Ent. Ges. 19, Beilage: 379 - 468, Taf. 17 - 18.
- OSTHELDER, L. (1931): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, Teil 1 Großschmetterlinge, Heft 4, 2. Teil Spanner (Forts.). Mitt. Münch. Ent. Ges. 21, Beilage: 469 - 537, Taf. 19.
- OSTHELDER, L. (1932): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, Teil 1 Großschmetterlinge, Heft 5, Nolidae bis Hepialidae. Mitt. Münch. Ent. Ges. 22, Beilage: 539 - 598, Taf. 21.
- OSWALD, R. (2001): Die Schmetterlinge des Landkreises Garmisch-Partenkirchen im 20. Jahrhundert. NachrBl. Bayer. Ent. 50 (1/2): 5 – 29.
- PLACHTER, H. (1991): Naturschutz. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
- PÜRINGER ET AL. (2005): F. Püringer, S. Ortner, H. Pröll, E.R. Reichl & J. Wimmer: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Teil 4: Noctuidae II (Lepidoptera). Beitr. z. Naturkunde Oberösterreichs Bd. 15. Linz.
- RÁKOSY, L. (1996): Die Noctuiden Rumäniens. Linz.
- REZBANYAI, L. (1981): *Oligia dubia* HEYDEMANN 1942 neu für die Schweiz sowie nützliche Hinweise zur Unterscheidung der vier schweizer *Oligia*-Arten (Lepidoptera, Noctuidae). Mitt. d. Entomol. Ges. Basel (N.F.) 31: 1 - 9.
- ROTE LISTE BAYERN (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz 166.
- ROTE LISTE BAYERN (2005): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns, Kurzfassung. Bayer. Staatsmin. f. Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, München.
- ROTE LISTE DEUTSCHLAND (2011): Rote Liste gefährdeter

- Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- RUCKDESCHEL, W. (1987): Eulen der Unterfamilie *Plusiinae* (Goldeulen) aus dem Chiemgau. Beiträge zum Artenschutz 3, Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz 77: 107 – 112.
- RUCKDESCHEL, W. (2003): Aufruf zur Mitarbeit am Projekt „Noctuiden Südostbayerns“. NachrBl. Bayer. Ent. 52 (3/4): 89 - 90.
- RUCKDESCHEL, W. (2004): Zwei seltene Nachtfalter aus den nördlichen Kalkalpen: *Trichosea ludifica*, LINNAEUS, 1758, und *Panchrysis v-argenteum*, ESPER, 1798. NachrBl. Bayer. Ent. 53 (1/2): 9 – 16.
- RUCKDESCHEL, W. 2005: Bericht über das 18. Treffen der südostbayerischen Entomologen. NachrBl. bayer. Ent. 54 (3/4): 125 - 126.
- RUCKDESCHEL, W. 2007: Bericht über das 21. Treffen der südostbayerischen Entomologen. NachrBl. bayer. Ent. 56 (1/2) 2007, 56 - 57.
- RUCKDESCHEL, W. (2011): Schilfeulen in Südostbayern (Lepidoptera, Noctuidae). NachrBl. Bayer. Ent. 60 (3/4): 74 - 85.
- SAGE, W. (1996): Die Großschmetterlinge im Inn-Salzach-Gebiet Südostbayerns. Mitt. Zool. Ges. Braunau 6 (4): 323 – 434. Braunau a. Inn.
- SCOBLE, M. J. (1999): Geometrid Moths of the World. A Catalogue (Lepidoptera, Geometridae), Bd. 1 und 2. Apollo Books, Stenstrup.
- SKOU, P. (1998): Nordens Ugler. Danmarks Dyreliv Bd. 5. Apollo Books, Stenstrup.
- SKOU, P. (1986): The Geometroid Moths of North Europe (Lepidoptera: Drepanidae and Geometridae). Entomograph Vol. 6.E.J. Brill / Scandinavian Science Press. Leiden, Kopenhagen.
- TAGFALTERATLAS (2013): Bräu, M., R. Bolz, H. Kolbeck, A. Nunner, J. Voith, W. Wolf: Tagfalter in Bayern. Ulmer-Verl. Stuttgart.
- TARMANN, G. & G. EMBACHER (1986): *Hydraecia ultima* HOLST, 1965, eine neue Noctuide für den Alpenraum (Lepidoptera, Noctuidae). Nota Lepidopterologica 9 (3-4): 272 – 278.
- VOITH, J. (1985): Insekten auf Almweiden, untersucht am Beispiel der Hummeln, Tagfalter und Heuschrecken im Alpenpark Berchtesgaden. Dipl.-Arbeit (TU München-Weihenstephan).
- VOITH, J. (1987): Anmerkungen zum Arten- und Biotopschutz für Tagfalter im Alpenpark Berchtesgaden.- Schriftenreihe des Bayer, Landesamtes für Umweltschutz 77, 177-183.
- WARNECKE, G. (1950): Wanderfalter in Europa. Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges. 35: 100 -106.
- WOLF, W. (1999): Checkliste der bayerischen Sichelflügler, Eulenspinner und Spanner (Insecta: Lepidoptera: Drepanoidea, Geometroidea). Beitr. z. bayerischen Entomofaunistik 3: 105 -121.
- WOLFSBERGER, J. (1949): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Mitt. Münch. Ent. Ges. 35-39 (1945-1949): 308 - 329.
- WOLFSBERGER, J. (1950): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (2. Beitrag zur Fauna Südbayerns). Mitt. Münch. Ent. Ges. 40: 207 - 236.
- WOLFSBERGER, J. (1953-1): Wanderfalterbeobachtungen 1952 in Südbayern. NachrBl. Bayer. Ent. 2: 25 - 28.
- WOLFSBERGER, J. (1953-2): Bemerkenswerte Flugzeiten einiger Lepidopteren im Hochgebirge. NachrBl. Bayer. Ent. 2: 73 - 75.
- WOLFSBERGER, J. (1954): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (3. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). NachrBl. Bayer. Ent. 3: 5 - 7, 13 - 21.
- WOLFSBERGER, J. (1955-1): Ist *Elaphria* (*Caradrina*) *gilva* DONZ. im südbayerischen Flachland eine bodenständige Art? (Lep. Noct.). NachrBl. Bayer. Ent. 4, 109-111.
- WOLFSBERGER J. (1955-2): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (4. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). Mitt. Münch. Ent. Ges. 44/45 (1954/55): 300 - 347.
- WOLFSBERGER, J. (1958): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (5. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). NachrBl. Bayer. Ent. 7: 49 - 62.
- WOLFSBERGER, J. (1959): Die Verbreitung der boreoalpinen Großschmetterlinge in den nördlichen Kalkalpen zwischen Bodensee und der Salzach. NachrBl. Bayer. Ent. 8: 19 - 28.
- WOLFSBERGER, J. (1960): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (6. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). Mitt. Münch. Ent. Ges. 50: 35 - 54.
- WOLFSBERGER, J. (1974): Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (7. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). NachrBl. Bayer. Ent. 23: 33 - 56.
- ZOBODAT 2013: Zoologisch-Botanische Datenbank der Oberösterreichischen Landesmuseen / Biologiezentrum. Datenstand 2013: www.zobodat.at. Linz.

4.2. Abkürzungen

Abk.	= Abkürzung(en)	Ldkr.	= Landkreis
b.	= bei	N, nördl.	= Norden, nördlich
B.-W.	= Baden-Württemberg	NP	= Nationalpark (Berchtesgaden)
BC	= Barcode-Untersuchung (BC ZSM Lep +Nr.)	NWR	= Naturwaldreservat
BGL	= Berchtesgadener Land (Landkreis)	O, östl.	= Osten, östlich
coll.	= collectio (Sammlung)	rel.	= relativ
Det., det.	= Determination, determiniert	RL	= Rote Liste
dgl.	= dergleichen	S, südl.	= Süden, südlich
dt.	= deutsch	St.	= Stelle
EL	= Europaliste (KARLSHOLT & RAZOWSKI (1996))	Subsp., ssp.	= Subspezies
evtl.	= eventuell	Syn., syn.	= Synonym, synonymisiert
f.	= forma (Form)	teilw.	= teilweise
FB	= Fauna Bavariae (s. Checklisten, s. WOLF (1999), HACKER (1999), HACKER & SCHREIER (1999))	TS	= Traunstein (Landkreis)
FW wxyz	= Artnummern nach FORSTER & WOHLFAHRT (1960, 1971, 1981)	u.	= und
Gen.	= Generation	u.a.	= unter anderem
GP	= Genitalpräparat (ggf. mit Nr.)	Umg.	= Umgebung
H.	= Höhe	unterh.	= unterhalb
i.	= in	v.	= von
i.d.R.	= in der Regel	vgl.	= vergleiche
leg.	= legit (gesammelt von..)	W, westl.	= Westen, westlich
lt.	= laut	z. Tl.	= zum Teil
		ZSM	= Zoologische Staatssammlung München

4.3. Sammlerkürzel

Kürzel	Sammler	He, Hd	Heindel	PK	Pfister u. Kuchler
8	E. Hofmann	Hh	Hörhammer	Ps	Pasler
B	Beyerl	Hu	Huber	R	Ruckdeschel
Bi	Bilek	J	Härtel	Ro	v. Rosen
Bn	Binder	K	C. Koch	Sc	Scheuringer
Bt	Dr. Bath	Kä	Kaesweber	Se, Sr	Segerer
Cl	Cleve	Kb	Kolb	Sg	Sage
Da	Daniel	Kd	Konrad	Si	Schiller
DD	Daniel u. Duschl	Kk	Korb	Su	Siaut
Di	Dierl	Kl	Karl	Sü	Schütze
Dn	Dannehl	Ko	Kolbeck	Sw	Schweiger
DP	Daniel u. Pfister	Kr, X	Kraemer	Th	Thurner
Dw	Danckwardt	Ku	Kuchler	Tr	Trabold
Eb	Eitschberger	Lb	Lübenau	W	Wolfsberger
Em	Embacher	Le	Lemm	We	Weth
Er	Ertl	Ln	Linack	Wf	Weiffenbach
Es	Eisenberger	Me	Mecke	Wi	Wihr
F	Fischer	Mx	Marx	Wz	Waltz
Fr	Freude	Od	Oswald	Z, Ze	Zehentner
Ga	Grabe	Os	Osthelder		
Ha	Haslberger	Ot	v. Otto		
Hc	Hacker	P	Pfister		

4.4. Liste der Beobachtungsstellen

Stelle 1/ 1a

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: ca. 100m südl. Gaststätte Wimbachschloß, unterhalb Fahrweg.

Höhe: ca. 930m.

Biotop: Unterster Teil einer Schuttreiße; länger nicht mehr überschüttet, daher mit Vegetation bedeckt (in feuchteren Senken Hochstauden, auf sandig kiesigen Bereichen Polstervegetation). Angrenzend noch ältere Schotterflächen mit Baumaufwuchs (nördl. lockerer Latschenbestand, auf der anderen Seite Laubbäume, u.a. Bergahorn). Wimbachbett ca. 10 m darunter.

Stelle 1a: Auf dem Fahrweg.

Stelle 2

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: ca. 300m ssw Stelle 1 in lichtem Bergwald oberhalb des Fahrwegs.

Höhe: ca. 960m.

Biotop: Lichter Nadelwald mit bodenbedeckender Grasflur.

Stelle 3

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: oberhalb Wimbachklamm ca. 1000m unterhalb des Dammes, am Rand des Bachbettes.

Höhe: ca. 720m.

Biotop: Bachrandvegetation und Kiesbett; Lichtquelle leuchtete in den bewaldeten Steilhang auf der gegenüberliegenden Bachseite hinein.

Stelle 4

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Auf dem Gries ca. 500m unterhalb der Wimbachgrieshütte, am Rand des Strömungsbettes.

Höhe: ca. 1260m.

Biotop: Auf der östl. Seite des Grieses lichter Spirkenwald mit bodenbedeckender Vegetation; auf der anderen Seite von S kommende Schuttströme mit schütterer Pioniervegetation.

Stelle 5

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: ca. 300m unterhalb Stelle 4 am Rand des Strömungsbettes unter den ersten Spirken.

Höhe: ca. 1240m.

Biotop: Auf beiden Seiten Spirkenwald (wie bei St.4); Strömungsbett hier relativ schmal.

Stelle 6

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: 100m oberhalb Wimbachgrieshütte am Fuß des nördl. Felsabhanges.

Höhe: 1340m.

Biotop: Dem Abhang vorgelagert kleinere Schuttflächen, lichter Baumbewuchs (Spirken, Laubbäume) mit bodenbedeckender Gras- und Staudenvegetation.

Stelle 7

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: ca. 200m oberhalb der Gaststätte Wimbachschloß am Rand der Schuttreiße, am Fahrweg.

Höhe: ca. 950m.

Biotop: Jung überschüttete Schuttreiße, mit spärlicher Pioniervegetation. Leuchtstelle erfasst auch den benachbarten Waldrand.

Stelle 8

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Lahnwald-Diensthütte, Leuchtstelle an der O-Seite der Diensthütte. Gelegentlich auch Trichterfalle an der W-Seite. Auch Netzfang in den benachbarten Wiesen- und Waldflächen.

Höhe: ca. 830m.

Biotop: Wiesenfläche und lichter Mischwald mit kräuterreicher Grasflur (beweidet).

Stelle 9

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Am Mühlsturmgraben, am Rand des Schutfeldes oberhalb des Fahrwegs.

Höhe: ca. 940m.

Biotop: Unterhalb der Straße bachbegleitender Laubwald, auf den älteren Teilen der Schuttfläche Latschen und alpine Pioniervegetation; auch in den felsigen Steilhang hinein leuchtend.

Stelle 10

Gebiet: Königsee-Ostseite (Jenner).

Stelle: Skiabfahrt-Trasse unterhalb der Mittelstation, über und unter dem Fahrweg.

Höhe: ca. 1130m.

Biotop: Magerrasen mit zahlreichen Orchideen, im Schatten Hochstauden, an den besonnten Stellen schütterer Magerrasen, (vor der Neuplanierung!).

Stelle 11

Gebiet: Königsee-Ostseite.

Stelle: ca. 200m unterhalb Königsbachalm östlich

des Fahrwegs.

Höhe: ca. 1150m.

Biotop: Steilhang mit Quellaustritten, Grasinseln mit Wollgras, stark besonnt.

Stelle 12

Gebiet: Königsee-Ostseite.

Stelle: am Rand des Forstweges am S-Hang des Büchsenkopfes.

Höhe: ca. 1200m.

Biotop: Kleine Felsflächen und kleinere, südexponierte Steilhänge, beweidet, darüber Bergmischwald.

Stelle 13

Gebiet: Königsee-Ostseite.

Stelle: Gotzental-Holzstube, in Tälchen ca. 100m sö. der Almhütten.

Höhe: ca. 1120m.

Biotop: Intensiv beweidete Grasflächen im Bachtälchen, darüber Bergmischwald; mit verschiedenen Kleinbiotopen (Bachrandvegetation, Hochstaudeninseln (Minze und Brennnessel), kleine Steilhänge am Bachrand mit Polstervegetation, Felsblöcke).

Stelle 14

Gebiet: Königsee-Ostseite.

Stelle: Seeau-Alm, am Nordfuß des Wartecks, bei verfallener Alm am Fahrweg zur Gotzenalm.

Höhe: ca. 1470m.

Biotop: Lägerflur, Almweiden, Felsblöcke, kleine Waldeinsprengsel.

Stelle 15

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Am Fuß des Hirschbichlkopfs, westl. der Straße.

Höhe: ca. 1080m.

Biotop: Erlengebüsch unterhalb felsigem Steilhang mit einzelnen Laubbäumen und Latschenbewuchs; unterhalb Nadelwald und Almwiesen.

Stelle 16

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Am Fuß des Stanglahnerkopfes, ca. 200m unterhalb Gaststätte Wimbachschloß, am Fuß der Felswand westl. des Fahrwegs.

Höhe: ca. 920m.

Biotop: Felswand, Polster- und Staudenvegetation, am Fuß der Wand Hochwald (bes. Fichten).

Stelle 17

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Am unteren Rand des großen „Wiebke“-Windbruchs nw. Salzkopf am Fahrweg zur Ragerlalm.

Höhe: ca. 870m.

Biotop: Hochstaudenflur auf Windbruchfläche, darunter Fichten-Jungwald.

Stelle 18

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Im Wimbachgries am Rand einer Altschotter-Terrasse westl. der Fahrspur.

Höhe: ca. 1190m.

Biotop: Auf Altschotterfläche dichte Pioniervegetation, auf noch älteren Schottern in der Nähe Spirkenwald mit bodenbedeckender Gras-/Kräuterschicht und Zwergsträuchern.

Stelle 19

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Auf Schotterterrasse am Mitterfleck westl. der Fahrspur.

Höhe: ca. 1080m.

Biotop: Pioniervegetation auf Schotterterrasse, in der Nähe Spirkenwald.

Stelle 20

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Endstal über Scharitzkehlalm, östl. der vom asphaltierten Fahrweg nach S abzweigenden Fahrspur am Fuß des Wiesenhangs.

Höhe: ca. 1130m.

Biotop: Unbewirtschafteter Grashang auf alter Schuttreiße, am Rand Gehölze (junger Mischwald).

Stelle 21

Gebiet: Königsee-Ostseite.

Stelle: Nördl. Strubkopf, einige Meter unterh. des Fahrweges zur Königsbachalm auf einer Stufe des Abhangs.

Höhe: ca. 1160m.

Biotop: Steilhang mit lichtem Bergmischwald, Blößen mit Grasgesellschaften.

Stelle 22

Gebiet: Marktschellenberg.

Stelle: Beim Schwimmbad.

Höhe: ca. 500m.

Biotop: Laubwald, moorige Wiesen, in der Nähe Gärten und Mähwiesen.

Stelle 23

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Umg. Trischübel-Diensthütte; Königsee-W-Seite, am Sattel zwischen Wimbachtal und Schrainbachtal.

Höhe: 1800m.

Biotop: Unbewirtschaftete Grashänge, Latschenflächen.

Stelle 24

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Am N-Fuß der Griesspitze; im oberen Bereich der Schuttflächen.

Höhe: 1440m.

Biotop: Schuttfächer mit Pioniervegetation, Jungwaldinseln.

Stelle 25

Gebiet: Ramsau.

Stelle: Wald südl. der Straße Ramsau-Klausbachtal, nahe Hintersee.

Höhe: 780m.

Biotop: Feuchtes Waldgebiet (Laubmischwald) am S-Rand des Klausbachs; Lichtungen mit Feuchtwiesenflecken und Gebüsch.

Stelle 26

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Südl. Schneelahnwald.

Höhe: 1020m.

Biotop: Jungwald, Hochstaudenflur.

Stelle 26a: Wimbachtal, etwa 100m südl. Stelle 26.

Höhe: 1040m.

Biotop: In älteren Schuttstrom eingetieftes, trockenes Bachbett; auf Altfläche Latschen u. Eberesche, in der Nähe Wald.

Stelle 27

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Seeklauskopf üb. Hintersee.

Höhe: 920m.

Biotop: Mischwald; Gras-, Staudenflächen am Wegrand.

Stelle 28

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Herrenrönt, Umg. Diensthütte.

Höhe: 1280m.

Biotop: Wiesenrand (beweidete Almwiese), in der Nähe Mischwald mit Quellen.

Stelle 29

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Herrenrönt, Quellgebiet im Wald ca. 50m westl. Diensthütte.

Höhe: 1290m.

Biotop: Lichter Hochwald, auf feuchtem Grund dichter Staudenwuchs.

Stelle 30

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Umgebung Archenkanzel; Nähe Kührönt.

Höhe: 1360m.

Biotop: Klein strukturierter, teilweise aufgelichteter Wald entlang des Wanderweges zur Archenkanzel.

Stelle 31

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Kührönt; Forststraße am N-Hang des Mooslahnerkopfes. Stelle ca. 100m w. der Kreuzung mit Wanderweg zur Archenkanzel.

Höhe: 1380m.

Biotop: Lichter Fichtenhochwald mit artenreicher Bodenflora; am Wegrand breite, besonnte Böschung (mit Orchideen, Akelei, Wildrose etc.).

Stelle 32

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Schapbachalm; am Waldrand, S-Rand der Almweide.

Höhe: 1120m.

Biotop: Intensiv beweidete Almwiese, Nadelwald.

Stelle 33

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Bartler, über Wimbachbrücke; Waldrand unterh. des Wegs zur Schapbachalm.

Höhe: 690m.

Biotop: Laubjungwald an kleinem, gefassten Bach; Mischwald und Wirtschaftswiesen.

Stelle 34

Gebiet: Bischofswiesen.

Stelle: Aschauer Weiher, Stanggaß; Parkplatz vor dem Sportzentrum.

Höhe: 650m.

Biotop: Am Weiher Feuchtflecken mit Schilf; Wiesen, Nadelwald.

Stelle 35

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Forstweg, wie bei St. 31, aber unmittelbar an der Kreuzung mit Fußweg zur Archenkanzel.
Höhe: 1400m.
Biotop: Lichter Hochwald mit üppiger Bodenvegetation, besonnte Wegböschung.

Stelle 36

Gebiet: Watzmann.
Stelle: Kührint, Ende des Forstwegs, wie bei St. 31.
Höhe: 1430m.
Biotop: Waldlichtung mit Hochstaudenflur, Gebüsch, Hochwald.

Stelle 37

Gebiet: Watzmann.
Stelle: Strasse nördl. Kührint.
Höhe: 800m.
Biotop: Bergmischwald.

Stelle 38

Gebiet: Ramsau.
Stelle: Niedermoorfläche Antenbichl,
Höhe: 830m.
Biotop: Streuwiesen in der Antenbichl-Senke.

Stelle 39

Gebiet: Königsee.
Stelle: St. Bartholomä, vor dem NP-Infohaus.
Höhe: 615m.
Biotop: Lichter Mischwald (Ahorn, Fichte, Esche, Bergulme, Berberitze, Schwarzer Hollunder) mit artenreicher Bodenvegetation, Nähe Wiesenflächen.

Stelle 40

Gebiet: Königsee.
Stelle: St. Bartholomä, S-Rand der großen Wiese am Seeufer.
Höhe: 620m.
Biotop: Strukturreiche, teilw. feuchte Mähwiese; angrenzend Bergmischwald.

Stelle 41

Gebiet: Hoher Göll.
Stelle: Umgebung Purtschellerhaus.
Höhe: ca. 1600m.
Biotop: so-orientierter, klein strukturierter Steilhang mit Wiesenflächen, Felsschrofen, Gebüsch.

Stelle 42

Gebiet: Hoher Göll.
Stelle: S-Hang des Ahornbüchsenkopfs, an der Roßfeldstraße.
Höhe: ca. 1550m.
Biotop: Extensiv beweidete, artenreiche Wiesengesellschaft, einzelne Fichten.

Stelle 43

Gebiet: Taubensee.
Stelle: Über Baltram, Nähe Taubensee (Ramsau); Waldrand beim Quellgebiet.
Höhe: ca. 940m.
Biotop: Viehweiden, Nadelwald.

Stelle 44

Gebiet: Watzmann.
Stelle: Mitterkaser nw Stanglahnerkopf.
Höhe: 1480m.
Biotop: Felsiger Grashang mit einzelnen Lärchen. Artenreiche Kräuter- u. Staudenvegetation (u.a. Alpendost, Trollblume, Küchenschelle, Habichtskraut).

Stelle 46, 46a

Gebiet: Hagengebirge.
Stelle: Seeleinsee.
Höhe: 1840m.
Biotop: S-exponierter mit Felsen durchsetzter Hang mit Grasflächen und Latschengebüsch.

Stelle 47

Gebiet: Steinernes Meer.
Stelle: Halsgrube, 200m vom Schwarzensee.
Höhe: ca. 1600m.
Biotop: Lichter Lärchenwald mit unbewirtschafteten Wiesen, Hochstaudenflur (u.a. Skabiose, gelber Eisenhut, Bachnelkenwurz, purpurbl. Enzian, Farne, Fuchsgreiskraut, Alpendost, aufgebl. Leimkraut).

Stelle 48

Gebiet: Steinernes Meer.
Stelle: Westl. Schwarzensee.
Höhe: ca. 1570m.
Biotop: Rand eines Fichtenbestandes; Wiesen, Hochstaudenfluren (u.a. Heckenrose, Goldrute, Blaubeere, Waldwachtelweizen, Hornklee, Glockenblume sp., Fuchsgreiskraut, blauer Eisenhut, Wiesenaugentrost, Silberdistel, Weisser Germer, Bergdistel, aufgebl. Leimkraut, akeleibl. Wiesenraute, Johanniskraut).

Stelle 49

Gebiet: Jenner.

Stelle: Umgebung Schneibsteinhaus, unmittelbar beim Haus.

Höhe: ca. 1670m.

Biotop: Almweiden, Latschengebüsch, Fichten.

St.49a

Bei Holzhütte, ca. 200m westl. des Schneibsteinhauses.

Stelle 50

Gebiet: Königsee.

Stelle: St. Bartholmä, Wildfütterungswiese.

Höhe: ca. 610m.

Biotop: Wiese in Laubmischwald (Buche, Ahorn, Rosskastanie).

Stelle 51

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Hirschwiese über Trischübel.

Höhe: ca. 2110m.

Biotop: Oberh. Baumgrenze; Borstgrasrasen, Felsschrofen.

Stelle 52

Gebiet: Ramsau.

Stelle: Antebichl-Zulehen, südl. Verbindungsstraße Hintersee - Binderhäusl, auf Höhenrücken mit kleiner Laubbaumgruppe (teilw. Naturdenkmal).

Höhe: ca. 830m.

Biotop: Baumgruppe, auf der einen Seite Allmendweide, auf der anderen Seite große Mähwiesenflächen.

Stelle 53

Gebiet: Taubensee (Ramsau).

Stelle: Leuchtstelle am Weg auf der W-Seite des Taubensees.

Höhe: ca. 880m.

Biotop: Verschilftes Seeufer; baumfreier Saum unbewirtschaftet, verbuschend, anschließend Bergmischwald.

Stelle 54

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Roßfeldstraße bei km 10,0; S-exponierter Hang.

Höhe: ca. 1350m.

Biotop: Felsiges Gelände mit Magerrasen.

Stelle 55

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Roßfeldstraße; beim Parkplatz auf O-Seite des Ahornbüchsenkopfes; auf Salzburger Gebiet (Modellfluggelände).

Höhe: ca. 1540m.

Biotop: Viehweide, teilw. vernäßt; südl. Fichtenwald, östl. steile, unbewirtschaftete, ins Salzachtal abfallende Grashänge mit Büschen und Hochstaudenfluren.

Stelle 56

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Roßfeldstraße, O-Fuß des Ahornbüchsenkopfes, bei Parkplatz westl. der Straße.

Höhe: ca. 1560m.

Biotop: Almweide mit einzelnen Fichten, Feuchtwiese mit Wollgras.

Stelle 57

Gebiet: Strub b. Berchtesgaden.

Stelle: Böckelweiher-Gebiet; am Rand des kleinen Hochmoores südl. der Fliegergedenkstätte.

Höhe: ca. 610m.

Biotop: Auf Moorfläche niedriger Latschenbewuchs sowie Erlen-/Birken-Jungwuchs; angrenzend Fichtenwald.

Stelle 58

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Über Bartler, auf Waldlichtung am Fahrweg nach Kührint.

Höhe: 750m.

Biotop: Wiese, Waldlichtung in Fichten-Hochwald.

Stelle 59

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Am Weg z. Purtschellerhaus, ca. 300m südl. Eckersattel.

Höhe: ca. 1430m.

Biotop: Unbewirtschaftete, s0 exponierter steile Grashänge, vereinzelte Gebüschgruppen, weiter oben Schuttreissen.

Stelle 59a

Etwa 100m unterhalb St. 59, an Wegspur innerhalb der Weideumzäunung.

Höhe: ca. 1380m.

Biotop: Waldrand (Fichten, Ebereschen, Erlen), Almweide, darüber unbewirtschaftete Steilwiese (s. St. 59).

Stelle 59b

direkt am Eckersattel, bei Wegabzweigung zum Purtschellerhaus (Holzbrücke).

Höhe: 1410m.

Biotop: Darunter Almweide mit lockerem Fichtenbestand, darüber mit Laubholzgebüsch bedeckter Steilhang.

Stelle 60

Gebiet: Thumsee.

Stelle: Salinenweg am Kranzstein b. Thumsee.

Höhe: ca. 560m.

Biotop: W-orientierte, trockene Hangflächen mit lückigem Baumbestand und Grasflächen.

Stelle 61

Gebiet: Oberau.

Stelle: Fahrspur im Wald unterh. Linden.

Höhe: 680m.

Biotop: Buchenreicher Mischwald.

Stelle 62

Gebiet: Oberau.

Stelle: Linden, Waldrandweg nördl. Wörndl

Höhe: ca. 720m.

Biotop: Westl. Mischwald (s. St.61), östl. Wirtschaftswiesen.

Stelle 63

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Roßfeldstraße, unterhalb Roßfeldalm; am NO-Hang unterh. der Straße.

Höhe: 1400m.

Biotop: Unbewirtschaftete Hangwiese mit Gebüsch- und Baumgruppen (Lärche, Fichte, Weidengebüsch, Vogelbeere, Hochstaudenflur); etwa 30m tiefer Almweide.

Stelle 70

Gebiet: Königsee.

Stelle: Rinnkendlsteig, unterer Teil Nähe St. Bartholomä.

Höhe: 730m.

Biotop: Felsdurchsetzter Abhang an der Grenze Wald/ offenes Gelände (Gehölz: Ahorn, Esche, Haselnuß.- Stauden u. Kräuter: Buntes Reitgras, Labkraut, Waldrebe, Ochsenauge, Wasserdost, Salomonssiegel, Majoran, Fuchsgreiskraut, Gipskraut, Steinquendel, Zwergbuchs, Leimkraut, Bergziest, Bergdistel, Schwalbenwurzencian, Felsaurikel, Günsel, Johanniskraut, Gamsblume).

Stelle 71

Gebiet: Königsee.

Stelle: Schrainbachalm im Schrainbachtal.

Höhe: 905m.

Biotop: Felsiger Hang mit lockerem Baumbestand (Buche, Esche, Lärche, Fichte) und unbewirtschafteten Grasflächen; im N Fichten-Buchenwald;

Stelle 72

Gebiet: Königsee.

Stelle: Siegeretplatte b. der Unterlahneralm im Schrainbachtal.

Höhe: 1020m.

Biotop: Schuttreisse mit Grasflächen und Gehölz (Buche, Ahorn, Esche).

Stelle 73

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Falsalm.

Höhe: 1650m.

Biotop: Waldrand (Fichte, Lärche, Latschenkiefer); kräuter- und staudenreiche Almweide (u.a. Trollblume, Alpenrose, Fuchsgreiskraut, Teufelskralle, Goldpippau, akeleiblättrige Wiesenraute, Kreuzblume, Berghahnenfuß, Narzissenblättriges Windröschen, Habichtskraut, Waldrebe, Storchenschnabel, Meisterwurz, Brillenschötchen, Eisenhut, Scheuchzers Glockenblume, Steinquendel).

Stelle 74

Gebiet: Watzmann.

Stelle: Unterhalb Watzmannhaus am Weg zur Falsalm.

Höhe: 1837m.

Biotop: Kräuterreiche Hangwiese (u.a. Meisterwurz, Waldstorchenschnabel, Frauenmantel, Alpenrose, Trollblume, Hendelwurz, Simsenlilie, Teufelskralle, Habichtskraut, Silberwurz, Sonnenröschen, Felsenbaldrian, Brillenschötchen, Kohlröserl, Küchenschelle, Bergziest; Bergdistel) und lockerem Baumbestand (Fichte, Weide, Latschenkiefer, Lärche).

Stelle 75

Gebiet: Steinernes Meer.

Stelle: S-Seite Stuhljoch.

Höhe: 2100m.

Biotop: Hochalpine kräuterreiche Grashänge (u.a. mit Polstersegge, Borstgras, Thymian, Sonnenröschen, Berglabkraut, Kriechendes Gipskraut, Sumpferzblatt, blaugrüner Steinbrech, geschnäbeltes Läusekraut, Silberwurz, bittere Schafgarbe, Frühlingsmiere, Blauer Eisenhut).

Stelle 76

Gebiet: Hagengebirge.

Stelle: S-Seite des Kahlersberg.

Höhe: 2245m.

Biotop: Hochalpine kräuterreiche Grasflächen (u.a. mit Borstgras, Seggen, Deutscher Enzian, Goldpippau, zarte Glockenblume, Silberdistel).

Stelle 77

Gebiet: Hagengebirge.

Stelle: Über Regenalm (Gotzenalm-Gebiet).

Höhe: 1657m.

Biotop: Alpiner, kräuterreicher Wiesenhang (u.a. mit Fuchskreuzkraut, Alpendost, Skabiose, Johanneskraut, blauer Eisenhut, weisser Germer, Alpenampfer, Waldstorchenschnabel, Gänsefingerkraut, Goldrute, Heidelbeere), Femelloch in lichtem Wald (Fichte, Lärche, Vogelbeere).

Stelle 78

Gebiet: Ramsau.

Stelle: Hintersee; etwa 300m sw. von St.25 auf der S-Seite des Klausbachs.

Höhe: 780m.

Biotop: wie St.25, kleine Waldlichtung.

Stelle 80

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Carl-v-Stahl-Haus am Torrener Joch; ca. 50m östl. des Hauses auf Salzburger Gebiet.

Höhe: ca. 1720m.

Biotop: Beweidete Bergmatten mit Latschengebüsch.

Stelle 81

Gebiet: Hoher Göll.

Stelle: Roßfeldstraße oberhalb Oberau.

Höhe: 960m.

Biotop: Mähwiesen, in der Nähe Wald.

Stelle 83

Gebiet: Jenner.

Stelle: Fahrweg zum Schneibsteinhaus.

Höhe: 1480m.

Biotop: Bergmischwald, schattige Waldlichtung mit Hochstaudenflur (bes. Pestwurz).

Stelle 84

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Eingang Klausbachtal, Umgebung Infohaus.

Höhe: 800m.

Biotop: Struktureicher Garten des Infohauses, außerhalb Wirtschaftswiese, in der Nähe Hochwald.

Stelle 85

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: Brunftbergtiefe, auf alter bewaldeter Schotterfläche am Rand eines jungen Schuttstromes.

Höhe: 1230m.

Biotop: Lockerer Spirkenwald auf Gras-, Kräuterflur

Stelle 86

Gebiet: Wimbachtal.

Stelle: ca. 100m nö. des Gehwegs am Rand eines Schuttstromes.

Höhe: 1420m.

Biotop: Inseln älterer Schuttflächen mit Krautvegetation, Spirken.

Stelle 87

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Waldlichtung, ca. 100m östlich Klausbach unweit Lahnwaldhütte.

Höhe: 830m.

Biotop: Hochstaudenflur auf kleiner Kahlschlagfläche.

Stelle 88

Gebiet: Klausbachtal.

Stelle: Neben der Fahrstrasse in aufgelichtetem Waldstück.

Höhe: 860m.

Biotop: Lichter Mischwald (Waldweidegebiet).

4.5 Verzeichnis der entomologischen Artnamen

Name	Seite	
abietaria	166	67
absinthiata	170	-
absinthii	213	-
aceraria	-	116
aceris	192	43, 44
actaeata	168	40
adumbraria	158	36,37,50, 59, 60
adusta	236	24
adustata	91	-
advenaria	94	59
aemulata	152	67
aescularia	116	-
aestivaria	117	-
affinitata	160	-
ain	209	24, 36, 52, 55
alaudaria	153	36
albicillata	135	68
albimacula	253	29, 30, 60
albipuncta	260	65
albipunctata	118	-
albulata		
(Asthenia)	180	40
albulata		
(Perizoma)	162	22, 48
alchemillata	160	22
alni	191	45
alpina (Lycia)	100	36
alpina		
(Poecilocampa)	78	36, 55
alpinata	116	36, 37, 59
alpium	191	-
alternata		
(Epirrhoe)	130	-
alternata		
(Macaria)	91	-
ambiguata	111	36, 45, 50
amibgua	220	-
anachoreta	184	59
analoga	166	-
anceps		
(Apamea)	244	59, 60
anceps		
(Peridea)	190	-
anderreggii	261	18, 36, 50, 55, 57
antiqua	293	-
appensata	183	-
aptata	147	22
aqueata	148	18, 20, 22, 36, 48, 50, 52, 55
aquila	239	32, 60, 67
arenaria	106	32, 40
armigera	218	42, 44
asclepiadis	211	24
ashworthii	281	18, 24, 37, 47, 50, 55, 70, 283
assimilata	171	68
asteris	214	-
atomaria	107	40, 41 55
atrata	179	59
atriciplis	-	223
atropos	83	-
augur	279	-
aurago	227	-
aurantiaria	102	-
auricoma	193	-
autumnata	159	158
aversata	124	
badiata	135	42, 44
baja	282	-
bastelbergeri	104	44,68
batis	87	19
berbera	216	-
berberata	154	45
betularia	101	-
biangulata	157	68
bicolorana	296	-
bicolorata	252	-
bicruris	-	253
bicuspis	185	-
bidentata	99	22, 68
bifida	185	59
bilineata	131	-
bimaculata	108	-
binaria	89	-
bipunctaria	124	22
biren	257	24, 57, 70
birivia	286	32
biriviata	126	-
biselata	122	-
blanda	220	59
blandiata	162	22, 48, 52, 67
blomeri	179	40, 44
bombycina	258	24
bractea	208	24
brassicae	257	-
britannica	144	145
brunnea	268	24
brunneata	93	-
bucephala	190	20
buraetica	-	207
caecimacula	234	50
caelibaria	114	36
caeruleocephala	217	-
caesia	254	18, 20, 24, 36, 43, 48, 50, 57
caesiata	134	18, 19, 22, 36, 43, 48, 50, 52, 55, 57, 69, 70

caja	305	44	coracina	116	36, 37, 59
cambrica	180	36, 44	cordigera	250	-
campanulae	214	-	corylata	147	40, 44, 55, 60
capitata	140	43	coryli	291	-
capreolaria	110	-	crassalis	200	-
capsincola	253	54	crataegi	78	19, 46
captiuncula	247	35	crenata	238	-
capucina	188	20	crepuscularia	106	22, 44, 45, 60
carmelita	189	41	cruda	263	-
carpinata	182	-	cuculata	129	-
castanea	283	-	cucullatella	294	-
cauchiata	169	31, 32, 54	cucullina	189	-
c-aureum	203	-	cultraria	90	-
cembrae	145	-	cuprea	274	18, 24, 37, 48, 50, 55, 57, 70
centaureata	168	-	curtula	183	59
cerasi	264	42	cyanata	133	60
cereola	300	37	dahlia	268	30
cervinalis	155	22, 44, 45	deaurata	203	29, 30, 59
cespitis	264	-	debiliata	178	59, 60
chenopodiata	125	22	deceptoraria	212	-
chi	234	-	decimalis	265	40, 45, 61, 62
chlorosata	94	40	decoloraria	126	36, 48, 55
christyi	159	-	decora	286	18, 20, 24, 37, 46, 48, 50, 55, 69
chrysitis	204	-	defoliaria	102	-
chryson	205	-	degenerana	295	31, 32, 41, 42
chrysoprasaria	117	-	denotata	171	59
cinerea			dentaria	97	-
(Acronicta)	-	193	depressa	298	20, 50
cinerea			depuncta	279	-
(Agrotis)	290	-	derivata	135	40, 55
circellaris	228	24, 40, 43, 44, 55	designata	126	-
citrago	227	-	detersa	224	45
citrata	142	22, 44, 48, 69	didymata	163	-
clathrata	93	-	dilucidaria	113	22
clavipalpis	219	60	dilutaria	123	29, 30, 59, 60
clavis	289	-	dilutata	158	-
clorana	296	-	dimidiata	123	59, 60
cloraria	117	31, 32, 59, 60	dispar	292	-
c-nigrum	280	24, 44, 52, 69, 70	distinctaria	174	-
coenobita	290	-	ditrapezium	281	-
cognata	146	-	dodonaea	186	-
collina	283	31, 32, 37	dolabraria	94	40, 55
comae	119	-	domestica	195	31, 32
comes	270	46	dominula	306	60
comma	261	-	dromedarius	185	61
complana	299	20, 50	dubia	246	-
confusa			dubitata	156	22, 48, 49, 53, 63, 64, 65
(Hadena)	253	59, 60	dumi	82	59
confusa			duplaris	88	19
(Macdunnoughia)	205	42, 56	dysodea	252	-
confusalis	294	40	electa	-	197
conigera	259	-	elinguararia	99	-
consocia	233	32	elocata	-	197
consonaria	106	-			
contigua	251	-			
convolvuli	83	42, 56			

elpenor	86	-	glaucinaria	112	18, 20, 22, 36, 44, 48, 50, 52, 55, 70
emortualis	213	-	glyphica	198	-
epomidion	238	59	gnoma	187	70
erosaria	97	-	gothica	263	24, 42, 44, 61
euphorbiae			graminis	264	24
(Acronicta)	193	47, 57	grisealis	195	43
euphorbiae			griseata	-	119
(Hyles)	86	29, 30, 42, 59, 60	griseola	299	40
exanthemata	108	22, 61, 62	grisescens	277	48,24
exclamationis	289	-	halterata	181	-
exigua	221	42	hastata	154	59
exiguata	167	44	hastulata	130	40, 59
expallidata	171	-	haworthiata	165	-
extraversaria	168	-	helvetina	276	18, 20, 24, 47, 52, 69
fagata	159	-	helvola	229	52
fagi	190	-	hepatica	258	-
falcataria	90	-	hirtaria	100	40, 55
fascelina	293	31, 32, 40	hochenwarthi	209	36, 67
fasciaria	110	50, 52	hydrata	161	-
ferrago	259	24	icterata	172	-
ferrugata	127	-	illyria	243	-
ferruginea	222	24, 68	imbecilla	266	29, 30, 37, 60
festucae	205	-	immorata	119	-
filograna	254	59	immutata	221	-
fimbriata	271	24	impluviata	151	22
firmata	144	-	impura	261	-
flammeolaria	181	-	impurata	173	-
flavago	248	-	incanata	120	22, 36, 47, 50
flavata	132	35, 36, 48, 50, 60	incerta	262	37, 39, 42, 44, 61
flavicinctata	133	36, 50, 60	incultaria	164	-
flavicornis	89	44	incursata	129	-
flavofasciata	163	-	indigata	174	-
flexula	198	-	infidaria	133	36
floslactata	122	68	innotata	175	-
fluctuata	129	-	inquinata	123	-
fluctuosa	88	-	interjecta	272	-
fragariae	231	29, 30, 60	interrogationis	210	18, 24, 36, 52
fraxini	196	-	ipsilon	288	-
fuciformis	85	32	irrorella	301	52, 53
fucosa	248	41	jacobaeae	307	-
fuliginaria	201	-	janthe	272	-
fuliginosa	301	-	janthina	271	-
fulminea	-	197	jota	207	50
fulvata	143	22,52	jubata	105	-
furcata	150	22	kollariaria	149	55
furcifera	232	-	lacertinaria	89	-
furcula	185	-	lactearia	118	41, 42
furuncula	246	59	lactucae	213	-
furva	239	60	l-album	261	-
fusca	93	36, 37, 59	lanceata	176	44
fuscantaria	97	-	laquaearia	166	-
galiata	131	22	lariciata	176	22
galii	96	31, 32, 42, 56	latens	276	32, 37
gamma	206	24, 41, 42, 44, 56	lateritia	239	-
gemmea	235	24	latruncula	245	-
gilva	219	24, 60			

leporina	192	59	monoglypha	237	24, 57
leucographa	285	52	montanata	128	22, 48
leucostigma	248	41	morpheus	218	-
libatrix	198	27	mugo	-	145
ligustri			multangula	274	32, 37
(Craniophora)	194	-	mundana	297	59, 60-
ligustri (Sphinx)	84	-	murinata	181	-
linearia	118	43	musiva	267	30, 59
lineata	116	-	myrtilli	250	-
linogrisea	272	29, 30	nanata	175	-
lithoxylaea	237	-	nebulata		
litura	229	-24	(Euchoeca)	180	41, 42
litrata	92	68	nebulata		
livornica	86	42, 56	(Nebula)	138	22, 48
l-nigrum	294	-	nebulosa	258	-
lota	228	-	nerii	85	-
lubricipeda	-	43, 303	neustria	79	-
lucernea	277	24, 37, 38, 50, 55	nigricans	287	-
lucifuga	213	54	nigrita	215	27, 29, 30, 36, 60, 67
lucipara	223	68	nigropunctata	120	-
lucipeta	275	24, 59, 60	nitida	229	-
luctuata	154	-	nobiliaria	132	35, 36, 55, 70
ludifica	291	31, 67	noricana	115	29, 30, 36, 67
lunigera	81	19	nubeculosa	217	-
lunularia	98	-	nupta	-	197
lurideola	299	20, 50	obeliscata	144	-
lutea	303	40, 68	obesalis	199	32
luteolata	95	22, 60	obfuscata	110	22, 36, 37, 38, 48, 50, 52, 55, 67
macilenta	228	24	obsoletata	163	70
macularia	96	-	obstipata	126	42
magnolii	253	29, 30, 59, 60	occulta	278	-
maillardi	240	24, 55	ocellata		
margaritacea	274	32, 37, 43, 44, 47	(Cosmorhoe)	136	-
margaritata	109	-	ocellata		
marginaria	102	-	(Smerinthus)	83	-
marginata	90	22	ocellina	273	24, 37, 48, 50
marginepunctata	120	-	ochreago	283	37
matronula	305	31, 32, 60	octogenaria	219	24, 50
maura	222	59, 60	oculea	248	-
megacephala	193	40	Odontites	249	48
mellinata	139	-	oleracea	250	-
mendica			olivata	148	-
(Diaphora)	304	40, 55	ophiogramma	244	-
mendica			opima	263	-
(Diarsia)	268	24, 68	or	88	-
mesomella	297	-	orbona	270	59
meticulosa	233	42	ornata	120	40
mi	197	-	ornitopus	232	-
miata	141	-	otregiata	136	31, 32, 44
milhauseri	191	-	oxalina	226	-
miniata	297	40, 43, 44	oxyacanthae	233	-
minima	247	-	paleacea	225	40
minorata	161	22, 36, 48, 52	palpina	188	41
molluginata	130	22, 54, 57, 70	papilionaria	117	-
monacha	292	20, 69	parallelolineata	164	-
moneta	202	70	pectinataria	150	-

peltigera	218	42, 56	putata	118	-
pennaria	100	-	putnami	-	205
perflua	216	-	putris	266	-
perplexa	255	24, 59, 60	pygarga	211	24, 68
persicariae	256	-	pygmina	249	42
pigra	184	61	pyraliata	139	-
pilosaria	100	-	pyralina	226	40
pinastri	84	19, 45, 46, 68, 69	pyramidea	216	-
pini	80	19, 45, 68, 69	pyreneata	166	-
piniaria	107	-	pyritoides	88	43
pisi	256	24, 54, 57, 68	quadra	298	43, 44
plagiata	178	47	quadrifaria	115	-
plantaginis	302	60	quadrifasciata	128	-
platinea	242	24, 32, 36, 50, 60	quadripunctaria	306	20, 40, 44, 60
plebeja	252	24, 48, 57, 70	quercifolia	81	32
plecta	267	24, 44	quercinaria	97	59
plumbeolata	165	-	quercus	79	68
plumigera	188	20	ramosa	215	-
pluviaria	96	44	rectangulata	177	59
polycommata	182	40, 42	rectilinea	224	-
polygona	278	-	recussa	286	31, 37, 70
polyodon	224	43, 44	remissa	242	60
populata	139	22	repandaria	95	-
populi (Lathoe)	83	61	repandata	103	22
populi			respersa	220	24, 44
(Poecilocampa)	78	-	reticulata		
porcellus	87	54	(Heliophobus)	255	-
porphyrea	272	20, 24, 46, 52	reticulata		
potatoria	80	-	Eustroma)	147	-
praeformata	178	22, 44	retusa	225	-
prasina	285	-	revayana	295	20, 40, 55
prasinana	296	20, 40, 55	rhaetica	280	37
prasinaria	-	110	rhomboidea	283	-
prenanthis	215	40	ribeata	103	22, 45
proboscidalis	199	-	rivularis	255	-
procellata	153	44, 67	roboraria	105	-
promissa	-	197	ruberata	151	36, 46, 55, 70
pronuba	269	20, 24, 48, 49, 53, 54, 57, 63, 64, 70	rubi (Diarsia)	269	40
proxima	266	59, 60	rubi		
prunaria	100	43	(Macrothylacia)	79	-
prunata	138	-	rubidata	129	59
pruni	81	29, 30	rubiginata	144	40
psi	192	-	rubiginea	230	40, 55
pudibunda	293	20	rubricollis	298	40, 55, 68
pudorina	260	-	rubricosa	284	40, 44, 55
pulchrina	207	24	rubirena	241	24, 36, 50, 52, 55
pullata	112	22, 36, 50	ruficornis	187	-
pulmonaris	221	-	rumicis	194	40, 68
pulveraria	94	-	sabaudiata	156	48, 49
punctaria	118	-	sabinata	182	-
punctinalis	105	61	sagittata	164	-
punctulata	107	41, 44	sagittigera	265	24
purpurata	304	-	salicalis	201	-
pusaria	108	-	salicata	137	22, 48
pusillata	176	52, 53	salicis	294	-
			sambucaria	99	-

sannio	304	50, 67	sylvata		
satura	236	-	(Hydrelia)	181	-
satyrata	170	-	syringaria	97	-
saucia	286	-	taeniata	160	-
scabriuscula	-	222	tantillaria	177	22
scita	224	-	tarsicrinalis	195	-
scolopacina	244	-	tarsipennalis	196	40
scripturata	158	22, 36, 43, 50, 55	tau	82	-
scrophulariae	214	-	temerata	109	-
secalella	247	-	templi	231	-
secalis	246	24, 247	tenebraria	102	-
secundaria	103	-	tenebrata	217	-
segetum	289	-	tentacularia	196	59
selinata	168	22, 68	ternata	121	-
semigraphata	173	-	tersata	152	67
seriata	123	-	testata	138	-
sericealis	201	40	tetralunaria	98	40
serotinaria	113	48, 60	thalassina	250	-
serpentata	122	-	tibiale	165	36
sertata	183	22, 60	tiliae	82	-
sexalata	182	-	tityus	84	32
sigma	284	40	togata	227	-
signaria	92	-	tophaceata	137	22
silaceata	140	-	torva	185	-
silenata	167	36, 37, 59	tragopoginis	216	54
similis	294	-	transversa	230	40, 42, 55
simplonia	289	18, 24, 33, 37, 43, 44, 50, 55, 57, 70	transversata	157	-
simulans	275	-	trapezina	226	52
sinuosaria	174	70	tremula	187	54
siterata	141	22, 64, 66	triangulum	281	40, 55
sobrina	286	-	trifolii (Discestra)	249	-
socia	232	-	trifolii		
solidaginis	232	52, 66, 67	(Lasiocampa)	79	-
sordens	-	244	trigrammica	221	69
sororcula	300	20, 37, 39, 40, 43, 55	tripartita	210	-
sororiata	178	-	triplasia	211	-
spadicearia	127	22, 57	tripunctaria	171	-
speciosa	280	37, 47, 48, 50	trisignaria	169	40
sphinx	217	-	tristata	130	-
sponsa	-	197	tritici	288	-
stellatarum	85	42	tritophus	186	-
straminata	124	-	truncata	142	22
strataria	101	40, 42	turbata	149	22, 36, 54, 55, 57
strigilata	196	59, 60	turca	259	-
strigilis	244	-	tutti	205	-
suasa	251	-	typica	285	-
subfuscata	172	22	umbelaria	119	59, 60
subhastata	154	36, 55	umbra	218	-
sublustri	238	-	umbratica	214	-
subpunctaria	122	31, 32	unanimis	243	-
subtusa	225	-	undulata	155	-
subumbrata	173	22	unipuncta	262	-
suffumata	136	22, 68	vaccinii	230	27
suspecta	226	-	valerianata	167	59
sylvata			v-argenteum	203	50, 67
(Calospilos)	90	40			

variabilis	202	24, 48, 49, 70
variata	144	22, 50
v-ata	177	40
venosata	167	-
veratraria	169	36, 55, 70
verbasci	215	-
verberata	164	22, 36, 48, 55, 67
versicolor (Oligia)	245	-
versicolora (Endromis)	82	-
vespertina	96	46, 47
vetulata	157	-
vetusta	233	44
vetustata	146	-
viciae	197	-
viminalis	231	24, 46, 47
vinula	184	-
viretata	183	-
virgaureata	175	-
viridaria	200	-
vitellina	260	42, 44, 56
vittaria	114	36, 54
vittata	125	59
vulgata	171	-
wauaria	92	-
w-latinum	250	-
xanthographa	284	-
xanthomista	235	-
zelleraria	114	36
zeta	241	36, 48, 55, 60
ziczac	186	61

Aschgraue Ampfereule (Aschgraue Bodeneule)	281
Aschgraue Erdeule	290
Aschgrauer Rindenspanner	105
Astern-Braunmönch (Astern-Mönch)	214
Auenwald-Winkeleule	226
Augentrost-Kapselspanner	161
Augsburger Bär	305
Augur-Bodeneule	279
Ausrufungszeichen	289
Baja-Bodeneule	282
Baldrian-Blütenspanner	167
Bartflechten-Rindenspanner	105
Bart-Spannereule	196
Basalfleck-Bodeneule	279
Bastelbergers Rindenspanner	104
Berberitzeneule	224
Bergahorn-Lappenspanner	183
Berg-Blattspanner	126
Berg-Grasbüscheleule	241
Berg-Graseule	261
Bergheiden- Johanniskrautspanner	178
Bergsteppen-Erdeule	286
Bergwald-Doldengewächs- Blütenspanner	169
Bergwald-Goldruten- Blütenspanner	169
Bergwald-Kräuterspanner	163
Bergwald-Mooreule (Bergwald-Bodeneule)	280
Bergwiesen-Bodeneule	277
Berg-Winkelspanner	158
Birken-Blättereule	258
Birkenblattspanner (Großer Speerspanner)	154
Birken-Dickleibspanner (Birzenspanner)	101
Birken-Eulenspanner	88
Birken-Gabelschwanz	185
Birken-Gürtelpuppenspanner	118
Birken-Moorwald-Herbstspanner	159
Birken-Sichelflügler	89
Birkenspanner	82
Birken-Zackenrandspanner	97
Birken-Zahnspinner	187
Blankflügel-Flechtenbärchen	297
Blaues Ordensband	196
Blaugrauer Felsen-Steinspanner (Hellgebänderter Steinspanner)	112
Blaugrauer Gebirgsblattspanner	133
Blaugrüner Heidelbeer-Blattspanner (Graugrüner Bindenspanner)	141
Blaukopf	217
Bläulichgraue Erdeule (Hellgraue Erdeule)	286
Bleigraue Erdeule	286

4.6 Verzeichnis der deutschen Artnamen

Name	Seite
Abendnelken-Kapsleule (Weißgefleckte Nelkeneule)	253
Abendpfauenaug	83
Achateule	223
Achat-Eulenspanner (Achateule)	88
Adlerfarnspanner	94
Ahorn-Rindeneule	192
Ahornspinner (Ahorn-Zahnspinner)	189
Alpen-Flechtenspannerchen	300
Alpen-Kapselspanner	164
Alpen-Silberwurzeule	215
Alpen-Spannerspanner (Alpen-Dickleibspanner)	100
Ampfer-Rindeneule	194
Ampferspanner	119
Andereggs Weißadereule	261
Apfel-Blütenspanner	177

Bleigraues Flechtenbärchen	299	Dreilinieneule	221
Blomers Ulmen-Blattspanner (Bergulmenspanner)	179	Dreipunkt-Blütenspanner	171
Bogenlinien-Spannereule (Schlehen-Zünlereule)	195	Dreipunkt-Glanzeule	216
Braunbinden-Blattspanner	129	Dreistreifiger Mondfleckspanner	97
Braunbinden-Wellenstriemenspanner	125	Dreizack-Graseule	264
Braune Berggraseule	266	Dromedar-Zahnspinner	185
Braune Erdeule	268	Dubia-Halmeulchen	246
Braune Moderholzeule	233	Dunkelbindiger Doppellinien- Zwergspanner	124
Braune Tageule	198	Dunkelbraune Lolcheule	264
Brauner Bär	305	Dunkelbraune Waldrandeule	236
Brauner Nadelwaldspanner	110	Dunkelbrauner Haarbüschelspanner	138
Brauner Wegerichbär	304	Dunkelgraue Herbsteule	228
Braungestreifte Spannereule	195	Dunkelgraue Nessel-Höckereule	211
Braungestreifter Erlenspanner	181	Dunkelgrauer Eckflügelspanner	91
Braungewinkelter Zwergspanner	123	Dunkelgrauer Zahnspinner	187
Braungrauer Bergwald-Steinspanner	114	Dunkle Knötericheule	222
Braungrauer Eckflügelspanner	92	Dunkle Waldschatteneule	222
Braungrauer Zwergspanner (braungrauer Alpenspanner)	93	Dunkler Lichtnelken-Kapselspanner	160
Braunleibiger Springkrautspanner	140	Dunkler Rostfarben-Blattspanner	127
Bräunlichgelbe Grasbüscheleule	244	Dunkles Halmeulchen	245
Braunstirn-Weißspanner	108	Düstergraue Steinhalden-Hartgraseule (Trockenrasen-Grasbüscheleule)	239
Braunwurz-Mönch	214	Ebereschen-Blattspanner (Ebereschen-Bergspanner)	180
Breitbinden-Labkrautspanner	131	Eckflügel-Kleinspanner	120
Breitflügel-Graseule	260	Eichen-Kahneule (Große Kahneule)	296
Breitflügelige Bandeule	270	Eichenspanner (Quittenvogel)	79
Breitflügeliger Fleckleibbär (Weisser Bär, Minzenbär)	303	Eichen-Wicklereulchen	295
Breitgesäumter Zwergspanner	122	Eichen-Zackenrandspanner	97
Brennessel-Schattenfelsflur-Zünlereule	199	Eichen-Zahnspinner	190
Brombeer-Blattspanner	135	Eindringling (Heu-Silbereule)	219
Brombeerspinner	79	Einfarbiger Waldrebenspanner	152
Buchdruckereule	285	Einpunkt-Graseule)	262
Buchen-Frostspanner	159	Eisenhut-Goldeule	202
Buchen-Gabelschwanz	185	Eisenhut-Höckereule	202
Buchen-Kahneule (Jägerhütchen)	296	Elfenbein-Flechtenbärchen	297
Buchen-Sichelflügler	90	Enzian-Kapselspanner	163
Buchen-Streckfuß (Rotschwanz)	293	Erbseneule	256
Buchenwald-Herbstspanner	159	Erdbeereule (Große Wintereule)	231
Buchen-Zahnspinner	190	Erlenauen-Holzeule (Braungraue Holzeule)	232
Bunte Bandeule	271	Erlengebüsch-Spanner	180
Bunte Waldgraseule	235	Erlen-Palpenspanner	151
Buntes Halmeulchen	245	Erlen-Rindeneule	191
Buschland-Holzeule (Gelbbraune Holzeule)	232	Erpelschwanz-Rauhfußspinner	183
Buschrasen-Grasmotteneulchen	212	Eschen-Zackenrandspanner	97
Chi-Eule	234	Espen-Zahnspinner (Espen-Zickzackspinner)	186
Christophskraut-Beerenspanner	183	Espers Wiesenrauten-Goldeule	203
Christophskraut-Blütenspanner	168	Fallaub-Blütenspanner	171
Dahls Moorheideneule (Moorwiesen-Erdeule)	268	Federfühler-Herbstspanner	100
Doppelzahnspinner	99	Feldbeifuß-Blütenspanner	175
Dottergelbe Graseule	260	Feldflur-Grasbüscheleule	244
Dottergelbes Flechtenbärchen	300	Felsbuschhalden-Graueule (Blaugraue Steineule)	235

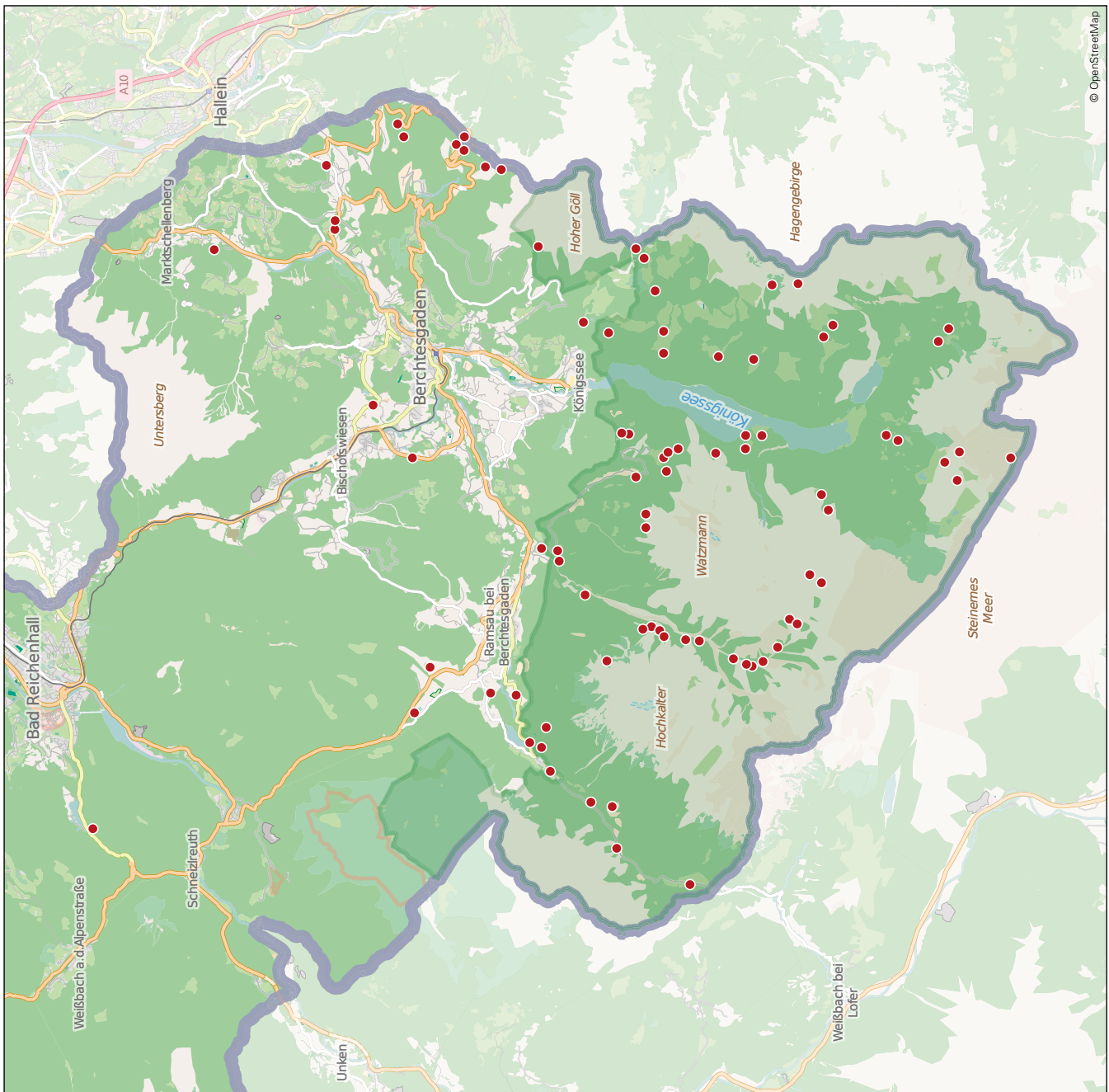
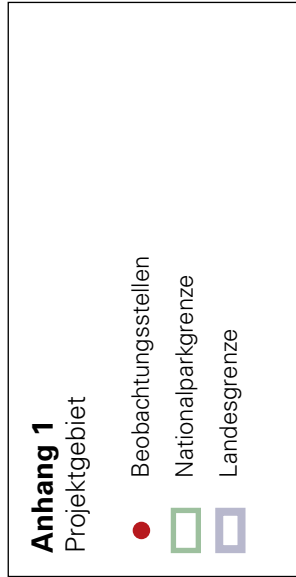
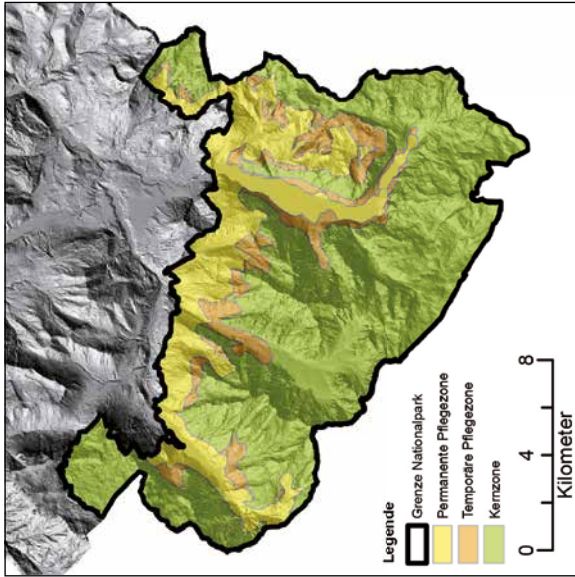
Felssteppen-Flechteneule (Weißliche Flechteneule)	195	Gemmen-Blattspanner	126
Fetthennen-Blattspanner (Steinbrech-Gebirgsblattspanner)	133	Gemüseeule	250
Fetthennen-Steinspanner	112	Gepunkteter Eichen- Gürtelpuppenspanner	118
Fichten-Blütenspanner	176	Germer-Blütenspanner	169
Fichtengallen-Blütenspanner	166	Gesäumte Glanzeule	216
Fichtenzapfen-Blütenspanner	16	Geschmückter Taubenkropf- Blütenspanner	167
Fleckleib-Labkrautspanner	130	Gestrichelter Gebüsch-Lappenspanner	182
Fliederspanner	97	Getreide-Halmeule	246
Flohkrauteule	256	Ginsterheiden-Bodeneule	283
Freyers Alpen-Blütenspanner (Leimkraut-Blütenspanner)	167	Glänzende Erdeule (Große Bodeneule)	275
Frühlings-Kreuzflügel	116	Glanzgras-Grasbüscheleule	243
Frühlings-Rauhaareule	217	Glattbindiger Rindenspanner	106
Fuchsens Alpen-Steinspanner	114	Glockenblumen-Blütenspanner	171
Fuchs-Kreuzkraut-Blütenspanner	171	Glockenblumenr-Graumönch (Glockenblumen-Mönch)	214
Gammaeule	206	Goldbrauner Wollkrautmönch (Braunwurz-Waldmönch)	215
Gänsefuß-Blütenspanner	174	Goldenes C (Wiesenrauten-Goldeule)	203
Garten-Blattspanner	129	Gold-Gelbeule	227
Gebänderter Felsschlucht-Blattspanner (Felsschlucht-Kapselspanner)	160	Goldhaar-Rindeneule	193
Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (Felsrasen-Blütenspanner)	173	Goldruten-Blütenspanner	175
Gebirgsblattsapner	132	Gothica-Kätzcheneule	263
Gebirgsnelkeneule	254	Grasglucke (Trinkerin)	80
Gebirgswald-Heidelbeer-Blattspanner (Bergwald-Blattspanner)	129	Grashalden-Halmeulchen	247
Gebüsch-Grünspanner	117	Graubinden-Labkrautspanner	130
Gehölzflur-Herbstspanner (Frostspanner)	158	Graubraune Frühherbsteule	234
Geißblatt-Kappeneule	215	Graubraune Kapseleule (Dunkelgelbe Nelkeneule)	254
Gelbbraune Herbsteule	228	Graubraune Staubeule	220
Gelbbraune Stängелеule	248	Graue Felsflur-Staubeule	220
Gelbbraune Staubeule	219	Graue Heidelbeereule	278
Gelbbrauner Zahnspinner (Weichholzauen-Zahnspinner)	185	Grauer Erlen-Rindenspanner	107
Gelbe Blatteule	225	Grauer Lappenspanner	181
Gelber Alpen-Steinspanner	113	Grauer Zwergspanner	123
Gelber Fleckleibbär (Gelber Bär, Gelbe Tigermotte)	303	Graugelber Breitflügelspanner	102
Gelber Hermelin	291	Grauleib-Flechtenbärchen	299
Gelber Rosen-Bindenspanner (Rosenspanner)	143	Große Grasbüscheleule	237
Gelbfingerhut-Blütenspanner	166	Grosse veränderliche Grasbüscheleule	238
Gelbfleck-Frühlingsbodeneule	285	Großer Berberitzenspanner	155
Gelbfleck-Waldschatteneule	223	Großer Erpelschwanz (Schwarzgefleckter Raufußspinner)	184
Gelbgestreifter Erlenspanner	181	Großer Felsen-Bindenspanner	137
Gelbhorn-Eulenspanner	89	Großer Frostspanner	102
Gelbleib-Flechtenbärchen	299	Großer Gabelschwanz	184
Gelbleibiger Springkrautspanner	140	Großer Johanniskrautspanner (Grauspanner)	178
Gelbliche Alpen-Bodeneule	283	Großer Kreuzdornspanner	157
Gelblichgrauer Höhlenspanner	156	Großer Rindenspanner	105
Gelblichweißer Kleinspanner	122	Großkopf-Rindeneule	193
Gelblinien-Spannereule	213	Grüne Heidelbeereule	285
Gelbspanner	95	Grüner Blütenspanner	177
		Grünes Blatt	117
		Grüngrauer Bergheiden-Blattspanner (Grünbrauner Bindenspanner)	147

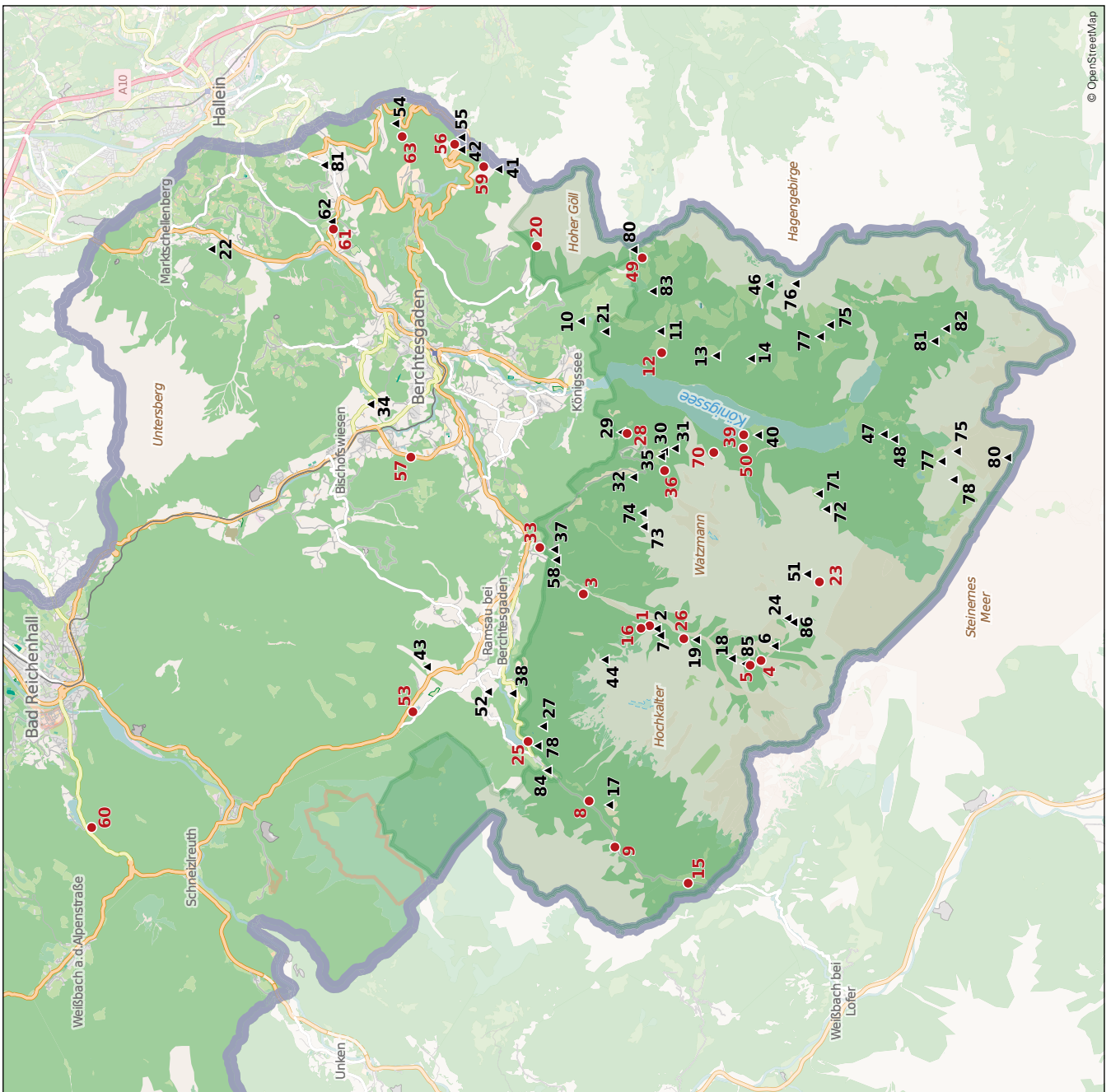
Grünlicher Gebüsch-Lappenspanner (Gelbgrüner Lappenspanner)	183	Kalkalpen-Felsenspanner	158
Haarschuppen-Zahnspinner (Federträger)	188	Kamel-Zahnspinner	188
Habichtskraut-Wiesenspanner	82	Kapuzen-Graseule	259
Hainbuchen-Graseulchen	294	Kiefern-Blütenspanner	174
Hangmoor-Wellenlinienspanner (Bergmatten-Kräuterspanner)	164	Kiefernswärmer (Fichtenvogel)	84
Haseleule	291	Kiefernspanner	107
Hasenlatticheule	252	Kiefernspinner (Fichtenglucke)	80
Hauhechel-Blättereule	258	Kiesflur-Lichtnelken-Kapselspanner (Gelber Lichtnelken-Kapselspanner)	163
Hausmutter	269	Klappertopf-Kapselspanner	162
Heckenkräuterflur-Bandeule (Schmalflügelige Bandeule)	270	Klee-Gitterspanner	93
Heidekraut-Blütenspanner	175	Kleespanner	79
Heidekrauteulchen (Heidekraut-Bunteule)	250	Kleine Alpen-Pappelglucke (Alpiner Wollspinner)	78
Heideland-Tagspanner	107	Kleine Heidekrauteule	272
Heidelbeer-Blütenspanner	178	Kleine Kätzcheneule	263
Heidelbeer-Grünspanner	118	Kleine Pappelglucke (Pappelspanner)	78
Heidelbeer-Kleinspanner	121	Kleine Sumpfgraseule	247
Heidelbeer-Palpenspanner	150	Kleine veränderliche Grasbüschleule	242
Heidelbeer-Schnabeleule	200	Kleiner Berberitzenspanner	154
Heidelbeer-Stricheule	224	Kleiner Felsen-Bindenspanner	138
Heidelbeer-Wintereule	230	Kleiner Gabelschwanz	185
Hellbraune Bandeule	272	Kleiner gelber Espenspanner (Espen-Saumbandspanner)	96
Hellbraune Staubeule	220	Kleiner Kreuzdornspanner	157
Heller Rostfarben-Blattspanner	127	Kleiner Lappenspanner	182
Heller Schmuckspanner	99	Kleiner Raufußspinner	184
Heller Sichelflügler	90	Kleiner Sturmvogel	153
Hellgraue Holzeule	232	Kleiner Wacholder-Blütenspanner	176
Hellgraue Rindeneule	233	Kleiner Weinschwärmer	87
Hellgrauer Labkrautspanner	130	Kletteneule	248
Hellgrauer Lappenspanner	182	Klosterfrau	290
Hellrandige Erdeule	267	Kohl-Blattspanner	126
Herbst-Kiefern-Nadelholzspanner	144	Kohleule	257
Herbst-Rauhaareule	217	Kollers Bergwald-Blattspanner	149
Heu-Zwergspanner (Heuspanner)	123	Kompaßlatticheule	252
Himbeer-Felsenspanner (Winkelzahn-Gebirgsblattspanner)	133	Königskerzen-Mönch	215
Hobelspanner	94	Korbweideneule	231
Hochenwarths Goldeule	209	Kräuter-Blütenspanner	173
Hochgebirgs-Erdeule	273	Kräuter-Mönch	213
Hochmoor-Heidelbeereule (Heidemoor-Bodeneule)	286	Kreuzblumen-Bunteulchen	200
Hochstauden-Blütenspanner (Doldengewächs-Blütenspanner)	168	Kreuzkraut-Blütenspanner	170
Hochstaudenflur-Blütenspanner	172	Kupfereule	274
Hohlzahn-Kapselspanner	160	Kupferglucke (Eichenblatt)	81
Hopfen-Blütenspanner	171	Labkraut-Bindenspanner	136
Hornkraut-Tageulchen	217	Labkraut-Alpen-Bindenspanner	148
Hügel-Erdeule (Mittelgebirgsbodeneule)	283	Labkraut-Blockflur-Blattspanner	137
Hummelschwärmer	85	Labkrautfelsflur-Bodeneule (Braune Labkrauteule)	274
Ipsiloneule	288	Labkrautswärmer	86
Jakobskrautbär (Blutbärchen)	307	Lärchen-Blütenspanner	176
Janthe-Bandeule	272	Lärchen-Goldeule	209
Janthina-Bandeule	271	Lattich-Mönch	213
Jota-Goldeule (Jota-Silbereule)	207	Laubgehölz-Bergwald-Blütenspanner (Hecken-Blütenspanner)	167
		Laubgehölz-Spannereule	196

Laubholz-Bindenspanner	147	Oleanderschwärmer	85
Laubwald-Grünspanner	118	Olivbrauner Höhlenspanner	156
Lauchgrüner Waldheidenspanner (Waldheiden-Grünspanner)	117	Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner	124
Leimkraut Kapseleule (Südliche Nelkeneule)	253	Olivgrüner Bergwald-Blattspanner (Moosgrüner Bindenspanner)	148
Leimkraut-Kapselspanner (Felsen-Kapselspanner)	161	Olivgrüner Bindenspanner	141
Leimkraut-Nelkeneule	255	Orange gelber Breitflügelspanner	102
Lichtgrauer Bergwald-Steinspanner	113	Osthelders Alpen-Blattspanner	132
Lichtnelkeneule	253	Palpen-Spannereule	196
Liguster-Rindeneule	194	Palpen-Zahnspinner	188
Ligusterschwärmer	84	Pantherspanner	96
Linden-Gelbeule	227	Pappel-Blatteule	225
Lindenschwärmer	82	Pappel-Dickleibspanner (Pappelspanner)	101
Linien schwärmer	86	Pappel-Eulenspanner (Or-Eule)	88
Lungenkraut-Staubeule	221	Pappelkätzcheneule	226
Magerwiesen-Bodeneule	289	Pappelschwärmer	83
Maillards Grasbüscheleule	240	Pappel-Trägspinner (Weidenspanner)	294
Makelrand-Grasbüscheleule	238	Pappel-Zahnspinner	187
Marmorierte Nelkeneule.	253	Parallelbindiger Kräuterspanner	164
Marmorierte Wickeneule	197	Pergament-Zahnspinner	191
Marmorierter Kleinspanner	119	Perlen-Erdeule (Graue Labkrauteule)	274
Meldeneule	223	Perlglanzspanner	109
Meldenflureule	249	Pfaffenhütchen-Harlekin	91
Messingeule	204	Pfeifengras-Traureule (Dunkle Pfeifengras-Grasbüscheleule)	239
Milchweißer Bindenspanner	144	Pfeileule	192
Mittlerer Weinschwärmer	86	Pfeiflecken-Kräutereule	251
Mohrenspanner (Rußspanner)	179	Pflaumenglucke	81
Mönch-Zahnspinner	189	Pfriemenspanner (Blassgelber Sprenkelspanner)	96
Möndchenflecken-Bindenspanner	142	Pilzeule	201
Mondfleckglucke (Kienbaumspinner)	81	Platineule (Platingraue Grasbüscheleule)	242
Mondvogel (Mondfleck)	190	Prachtgrüner Bindenspanner	150
Moor-Bunteule	250	Primel-Erdeule	268
Moorheiden-Frühlingseule (Opima-Kätzcheneule)	263	Pulverspanner	94
Moorwald-Blättereule	257	Purpurbär	304
Moosbeeren-Grauspanner (Moosbeerenspanner)	178	Putris-Erdeule	266
Moosgrüner Rindenspanner	103	Pyramideneule	216
Morpheus-Staubeule	218	Rainspanner (Einfarbiger Zwergspanner)	123
Mosaik eule (Musiva-Erdeule)	267	Randfleck-Kleinspanner	120
Nachtschwalbenschwanz	99	Rauschbeeren-Silbereule (Heidelbeeren-Silbereule)	210
Nadelgehölz-Blütenspanner	177	Reingraue Staubeule	219
Nadelholz-Rindenspanner	103	Rhombus-Bodeneule	283
Nadelwald-Flechtenbärchen	298	Riesengebirgsspanner	115
Nagelfleck	82	Röhricht-Goldeule	205
Nelken-Blattspanner (Zweizahn-Winkelspanner)	157	Rollflügel-Holzeule	232
Nessel-Schnabeleule	199	Roseneule (Braunauge)	87
Netzeule	255	Rosen-Flechtenbärchen	297
Netzspanner	147	Rostbraune Graseule	259
Nonne (Rotbauch)	292	Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner	122
Norischer Alpenspanner	115	Rostweidenspanner (Weiden-Palpenspanner)	151
Obsthain-Ringelspinner	79	Rost-Wintereule	230
Ockergelber Blattspanner	131	Rotbinden-Blattspinner	129
		Rotbraune Frühlingsbodeneule	284

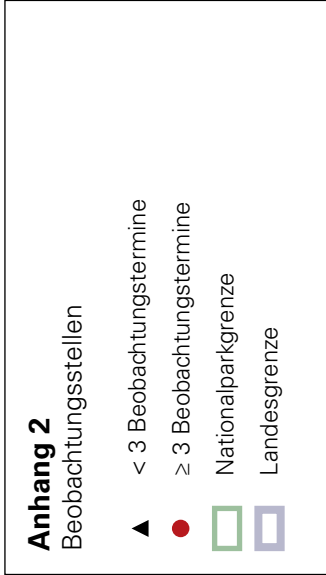
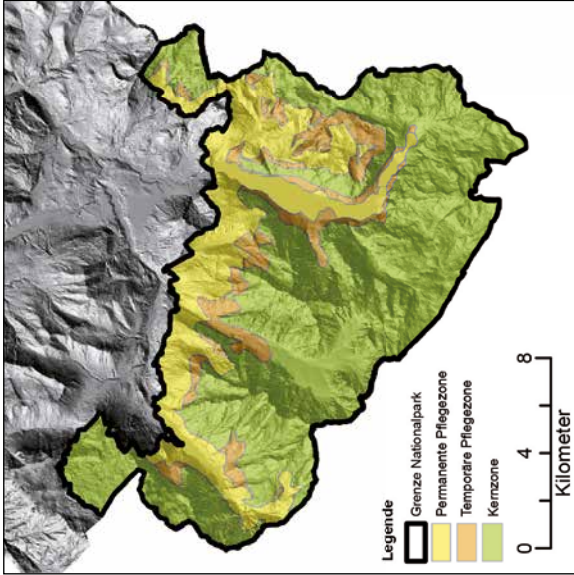
Rotbraune Herbsteule	229	Schwarzes L	
Rotbraune Stängeleule	248	(Lindenbuschwald-Laubspinner)	294
Rotbraune Waldrandeule	236	Schwarzes Ordensband	222
Rotbuchen-Gürtelpuppenspanner	118	Schwarzfühler-Dickleibspanner	100
Rotbuchen-Rindenspanner		Schwarzgefleckte Herbsteule	229
(Scheckiger Rindenspanner)	106	Schwarzrand-Harlekin	90
Rotgelber Weidenspanner		Schwarzstrich-Kräutereule	250
(Bräunlichgelber Haarbüschelspanner)	138	Schwarzweiße Grasbüscheleule	241
Rotkragen-Flechtenbärchen	298	Schwarzweißer Heidelbeer-Blattspanner	
Rötliche Erdeule	269	(Kleiner Speerspanner)	154
Rötliche Herbsteule	229	Schwarzweißer Weidenröschenspanner	154
Rötliche Sumpfgraseule	249	Schwarzweißgebänderter	
Rötlichgelbe Grasbüscheleule	238	Labkrautspanner (Ringelleib-	
Rötlichgelbe Herbsteule	228	Labkrautspanner)	130
Rötlichgrauer Bürstenspanner		Schwefelgelber Haarbüschelspanner	139
(Buschheiden-Streckfuß,		Schweizer Bergwaldeule	280
Ginsterstreckfuß)	293	Schweizer Erdeule+C60	276
Rotrandbär	304	Schwertlilиеule	248
Rundflügel-Kätzcheneule	264	Secalella-Halmeule	247
Saateule	289	Seideneulchen	201
Sadebaum-Lappenfalter	182	Seladoneule	191
Salweiden-Wicklereulchen	295	Sicheleule	198
Sattelit-Wintereule	230	Sigma-Eule (Sigma-Bodeneule)	284
Satyr-Blütenspanner	170	Silberblatt-Goldeule	208
Schädliche Maiseule (Baumwolleule)	218	Silbergraue Bandeule	272
Schafgarben-Blütenspanner	172	Silbergraue Nessel-Höckereule	210
Schafgarben-Silbereule	205	Silgen-Blütenspanner	168
Schattenbinden-Weißspanner	109	Simplon-Erdeule	289
Schattenbindige Erdeule		Simulans-Bodeneule	275
(Trockenrasen-Bodeneule)	276	Skabiosenschwärmer	84
Schatten-Mönch	214	Smaragdeule	224
Schattenwaldmoor-Blattspanner		Spanische Flagge (Russischer Bär)	306
(Heidelbeer-Blattspanner,		Spätsommer-Bodeneule	284
Sumpflabkraut-Bindenspanner)	136	Spitzwinkel-Bindenspanner	142
Scheckrand-Haarbüschelspanner	139	Springkraut-Blattspanner	126
Scheck-Tageule	197	Standfuß' Zackenbindeneule	
Schildträger	218	(Zackenlinien-Bodeneule)	277
Schlangelinien-Grasbüscheleule	244	Steinflechtenbär	
Schlehenspanner (Pflaumenspanner)	100	(Trockenrasen-Flechtenbärchen)	301
Schmächtige Staubeule	221	Steppenheiden-Geröllflureule	
Schmuck-Kleinspanner	120	(Hufeisenkleeeule)	249
Schneespanner	100	Striegel-Halmeulchen	244
Schönbär	306	Stumpfflügel-Graseule	261
Schuttflur-Bergspanner	102	Stürmischer Bindenspanner	149
Schwalbenwurz-Höckereule	211	Sturmvogel	153
Schwalbenwurz-Kleinspanner	119	Südliche Erdeule	286
Schwammspanner	292	Sumpflabkraut-Blattspanner	125
Schwan (Heller Goldafter)	294	Svenssons Pyramideneule	216
Schwarzaugen-Bindenspanner	136	Taubenkropf-Blütenspanner	167
Schwarzbinden-Rosenblattspanner	135	Taubenschwänzchen	85
Schwarzbraunbinden-Blattspanner	128	Tempeleule	231
Schwarze Erdeule	287	Thymian-Blütenspanner	174
Schwarzer Alpenspanner	116	Totenkopfschwärmer	83
Schwarzer Christophskrautspanner		Trapez-Bodeneule	281
(Trauerspanner)	165	Trapezeule	226
Schwarzes C	280	Triangel-Bodeneule	281

Trockenrasen-Blättereule	265	Weißer Tannenspanner	
Trockenrasen-Halmeulchen	246	(Weißtannen-Nadelholzspanner)	146
Tutts Messingeule	205	Weißes L	261
Ulmen-Harlekin	90	Weißfleck-Graseule	259
Umbra-Sonneneule	218	Weißgerippte Lolcheule	265
Ungebänderter Steinspanner	111	Weißgrauer Kleinspanner	120
Ungefleckter Zahnspinner	186	Weisslicher Augentrost-Kapselspanner	162
Ungepunkteter Zierspanner	180	Weißlichgelbe Grasbüscheleule	237
Variable Kätzcheneule	262	Weißpunkt-Graseule	260
Vauzeichen-Eckflügelspanner	92	Weißstirn-Weißspanner	108
Veränderliche Kräutereule	251	Weizeneule	288
Veränderlicher Gebirgsblattspanner	134	Wellenlinien-Rindenspanner	103
Veränderlicher Haarbüschelspanner	139	Wellenspanner	155
Veränderlicher Nadelholzspanner	144	Wermut-Graumönch	213
Vielwinkel-Bodeneule	278	Wicken-Steinspanner	110
Vielzahn-Johanniskrauteule	224	Wiesenrauten-Blattspanner	
Vierbinden-Blattspanner	128	(Wiesenrauten-Kapselspanner)	164
Vierpunkt-Flechtenbärchen	298	Wiesenrauten-Felsstauden-Goldeule	203
Vierpunkt-Kleinspanner	121	Wildrosen-Blattspanner	
Violettbraune Kapseleule	255	(Violettbrauner Rosen-Blattspanner)	135
Violettbraune Ulmeneule	226	Windenschwärmer	83
Violettbrauner Mondfleckspanner	98	Wolfsmilch-Rindeneule	193
Violett-Gelbeule	227	Wolfsmilchschwärmer	86
Violettgraue Kapseleule		Wolfsmilchspanner (Mausspanner)	181
(Graue Berggraseneule)	266	Woll-Rindeneule	192
Violettgrauer Eckflügelspanner	92	Zackenbindiger Rindenspanner	106
Violettgraues Graseulchen	294	Zackensaum-Heidelbeerspanner	94
Wacholder-Blattspanner		Zahneule	252
(Brauner Wacholder-Nadelholzspanner)	146	Zellers Alpen-Steinspanner	114
Wachtelweizen-Blütenspanner	165	Zickzack-Zahnspinner	186
Waldmoor-Augentrost-Blütenspanner	166	Ziegelrote Grasbüscheleule	239
Waldmoorspanner	93	Ziest-Silbereule	207
Waldrasen-Grasmotteneulchen	211	Zimtbär	301
Waldreben-Blütenspanner	165	Zimteule (Zackeneule)	198
Waldreben-Grünspanner	117	Zirbelkiefer-Blattspanner	
Waldrebenspanner	152	(Zirbelkiefer-Nadelholzspanner)	145
Waldstauden-Blättereule	258	Zweibindiger Nadelwaldspanner	110
Wasserdost-Goldeule	205	Zweibrütiger Kiefern-Nadelholzspanner	144
Wegerichbär	302	Zweifarbige Grasbüscheleule	243
Weiden-Blatteule	225	Zweifleck-Weißspanner	108
Weiden-Kahneulchen	296	Zweipunkt-Eulenspanner	88
Weiden-Saumbandspanner	95	Zweipunkt-Sichelflügler	89
Weiden-Spannereule	201	Zweipunkt-Wellenstriemenspanner	124
Weißbestäubter Alpenspanner	116	Zweistreifiger Mondfleckspanner	98
Weißdorneule	233	Zwetschgenspanner	
Weißdornspinner (Weißdorn-Wollafter)	78	(Schlehen-Bürstenspanner)	293
Weißer Blockhalden-Kleinspanner			
(Schneeweißer Kleinspanner)	122		
Weißer Blütenspanner	168		
Weißer Schwarzaderspanner	116		





© OpenStreetMap



Anhang 3

Lichtfallen-Standort 8
(Lahnwaldgebiet)

- Lichtfalle
- 500 Meter-Radius

Pflanzengesellschaften

- 24 Polsterseggen-Rasen
- 40 Blaugras-Horstseggen-Rasen
- 184 Weißseggen-Fichtenwald
- 204, 216 verschiedene Ausbildungen des Hainlattich-Tannen-Buchenwaldes

Wegenetz

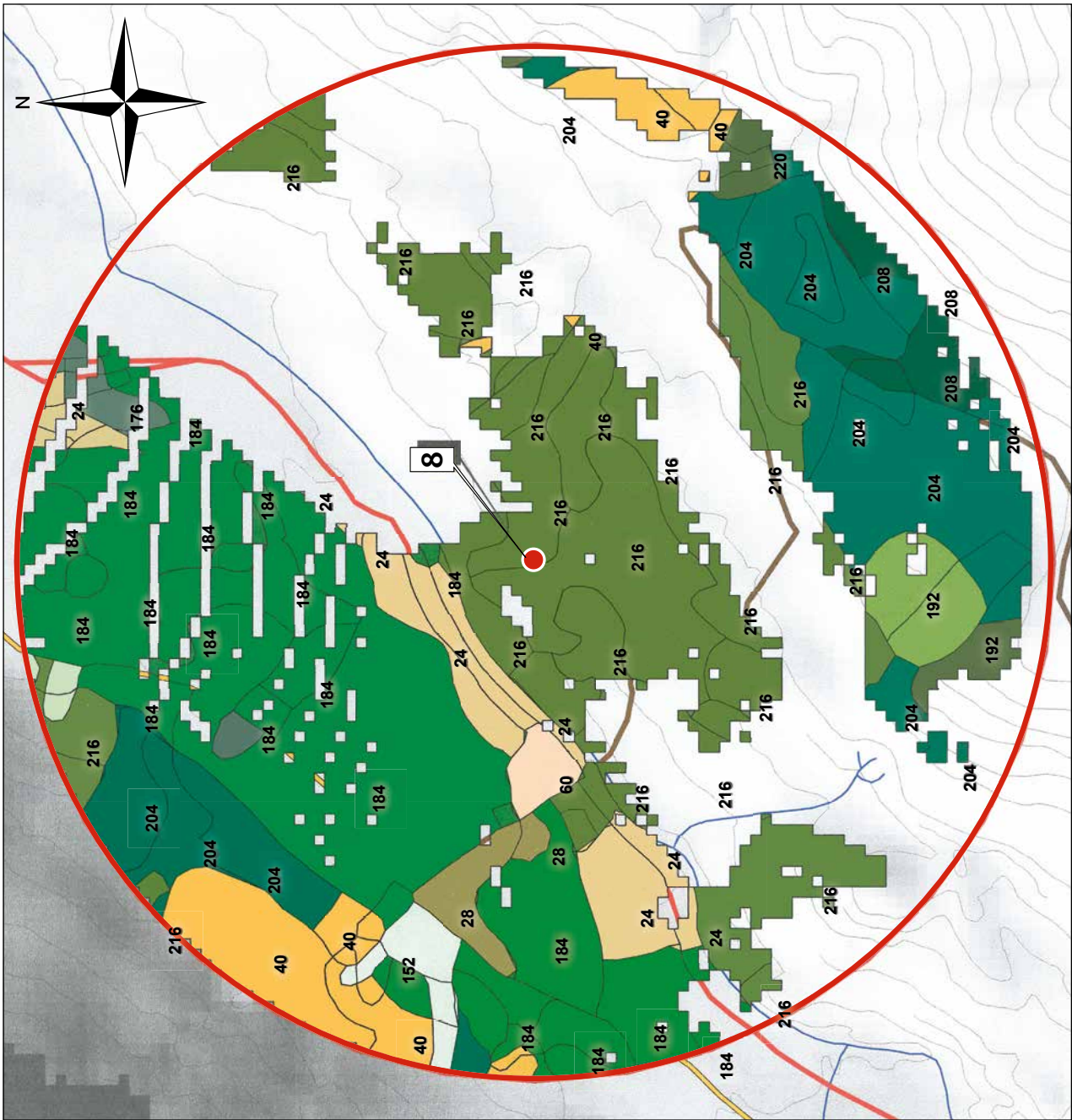
- Staatsstraße
- Nebenstraße
- Forststraße/Wirtschaftsweg
- Wanderweg

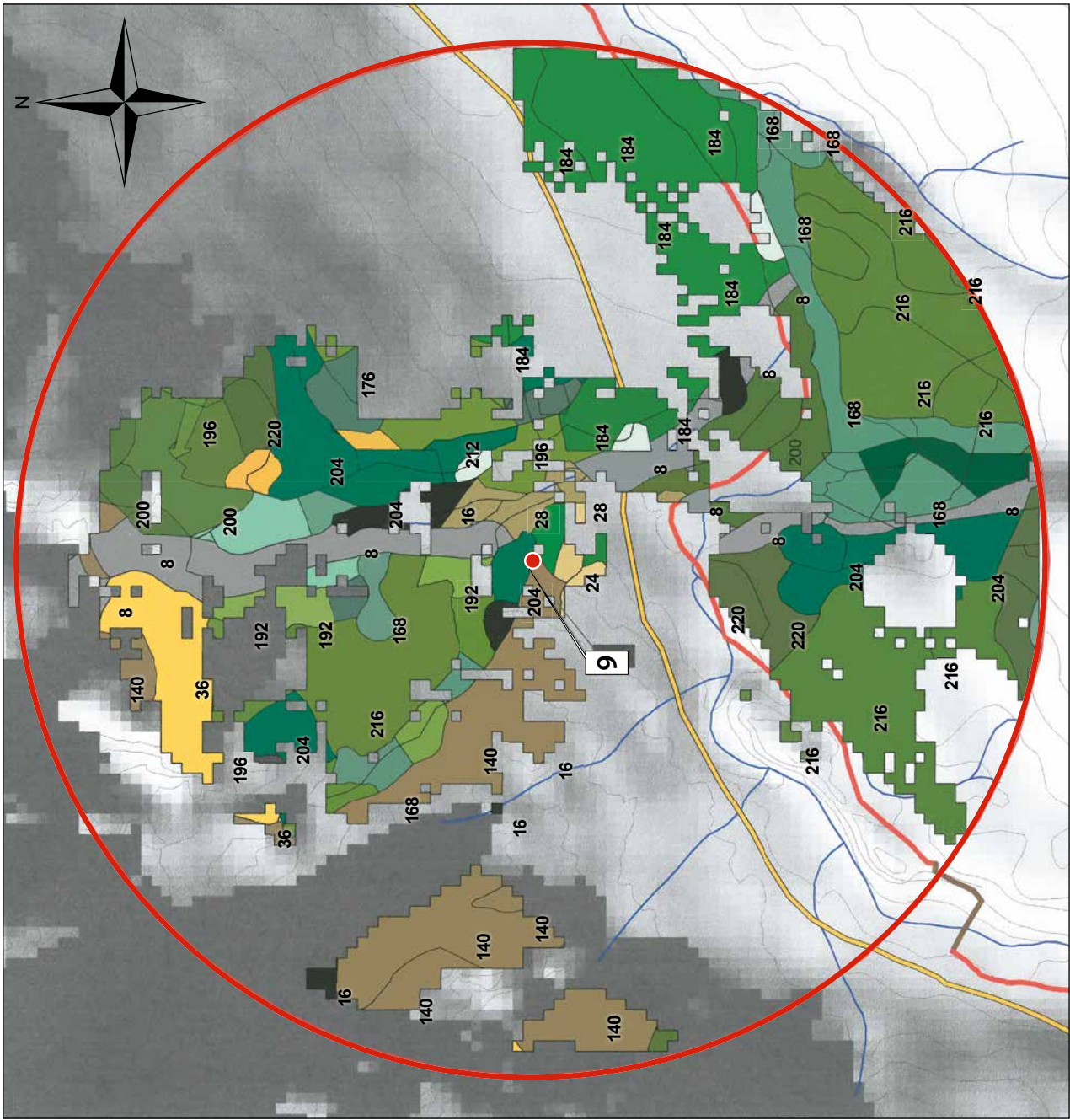
Gewässer

- Fließgewässer

Topographie

- Höhenlinie





Anhang 4

Lichtfallen-Standort 9
(Mühlsturmgraben)

- Lichtfalle
- 500 Meter-Radius

Pflanzengesellschaften

- 8, 16 Feisspalten- und -schuttgesellschaften
- 24 Polsterseggen-Rasen
- 28 Lavendelweiden-Gebüsch
- 36 Blaugras- und Rostseggenfluren
- 140 Alpenrosen-Latschengebüsch
- 168, 176 Eschen-Ahornwald
- 184 Weißseggen-Fichtenwald
- 192, 196, 204, 216, 220 verschiedene Ausbildungen des Hainlattich-Tannen-Buchenwaldes

Wegenetz

- Staatsstraße
- Nebenstraße
- Forststraße/Wirtschaftsweg
- Wanderweg

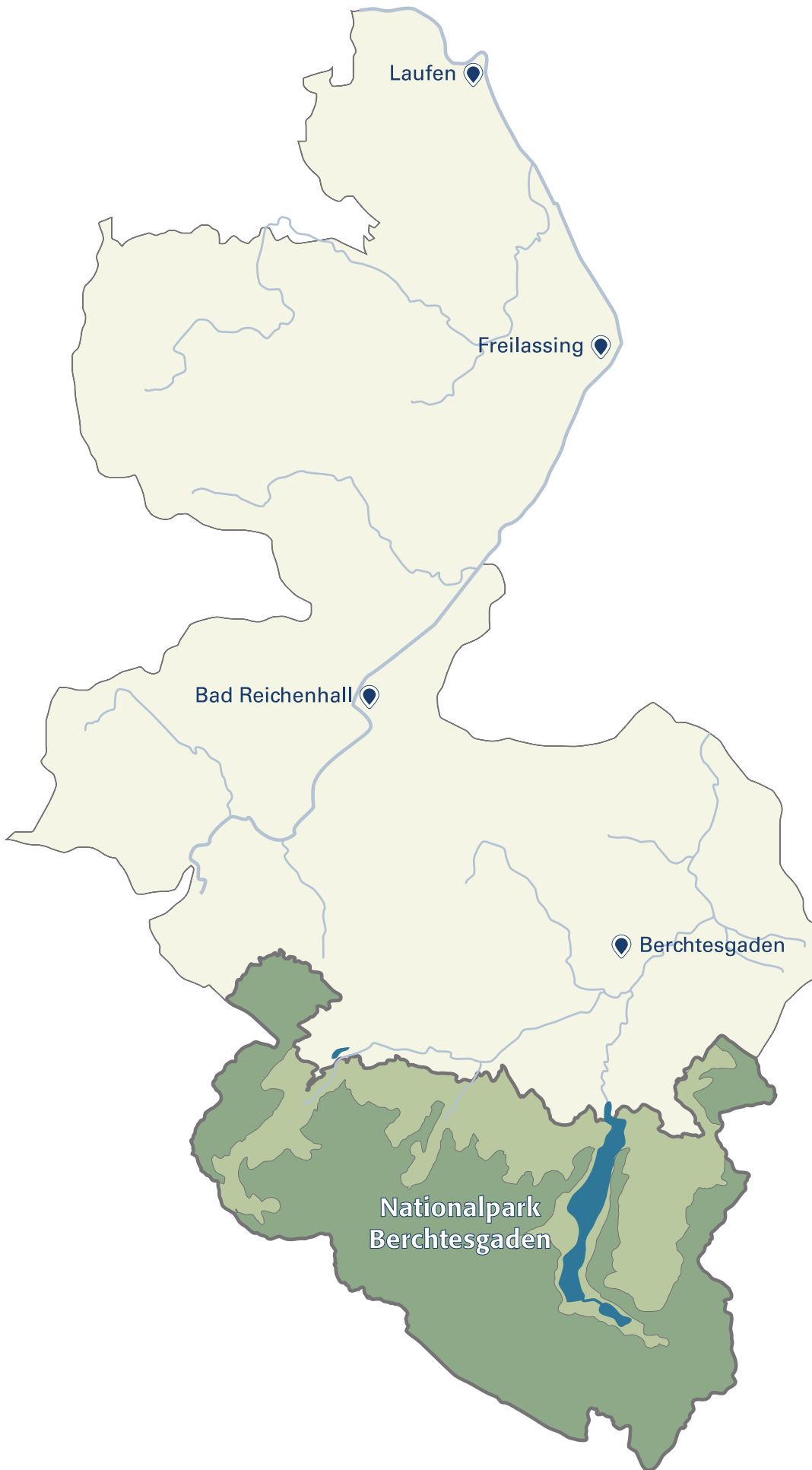
Gewässer

- Fließgewässer

Topographie

- Höhenlinie





Impressum:

Nationalpark Berchtesgaden
Forschungsbericht 56/2016

Herausgeber:

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden,
Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden, Deutschland
Telefon: +49 8652 9686-0, Telefax: +49 8652 9686-40
poststelle@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)

© Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, alle Rechte vorbehalten

Issn 0172-0023

Isbn 978-3-922325-63-5

GTIN 9783922325635

Satz und Druck:

Lithotronic Media GmbH, Berchtesgaden

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Titelbild:

Jakobskrautbär (*Tyria jacobaeae*)
Peter Buchner

Fotos:

Peter Buchner, Günter Ebert, Dr. Walter Ruckdeschel

Verfasser:

Walter Ruckdeschel, München (Dr.-Ing. Dr.phil., Präsident des Bayer. Landesamtes
für Umweltschutz bis 1996): Fachauswertungen und –texte.

Wilhelm Ruckdeschel, Nürtingen (Dr.-Ing., Professor für IT an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg):
Datenbankstruktur, Auswertungsprogramme und –methoden.